

1/2 36.07

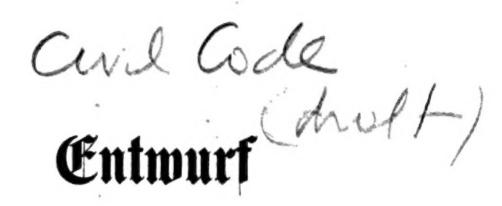


# HARVARD LAW LIBRARY

Received DEC 27 1911



Index



eines

# bürgerlichen Gesetzbuchs

für bas

Königreich Sachsen.

Rebft

11 C 21 14.

allgemeinen Motiven und Inhaltsverzeichniß.



Dresden, Drud und Berlag ber Königl. Hofbuchbruderei von C. C. Meinhold & Söhne. 1860. DEC 27 1911

. Mir Carlotte Control of the Contro

Dobt. gaf. so. 6. Instanceborn 1834. 84.5. Lifts, alifandy bl. g. i. In Slimit)

abgut mobile fair, ince 15 words hays, would fait go, in guay land ally in generality peris / legis / noset \$91.

Interpretation peris / legis / noset \$91.

Doll & Dolor, J. f. was Inv branchungering who, in falle miner vacatio legis, was treen the bought to the legis authentical.

Doll in bout to authorized the father binhot in Beiffor, and no bors to leifly heart to \$21.)

L. no fill wife authensited must be for the best first brown beauth.

L. no fill wife falle next ceiff must be wife for wat find the leasens tree, fine millengened of fath social must be not brown beauth them to a with your first wing, when the south of the second of the

# Entwurf

eines

# bürgerlichen Gefetbuchs.

# Erster Theil. Allgemeine Bestimmungen.

Erfte Abtheilung. Von den bürgerlichen Befeben.

\$ 1.

Gesetze treten mit ihrer Bekanntmachung in Wirksamkeit, dasern nicht etwas Anderes bestimmt ist.

§ 2.

Gesetze haben auf vorhergegangene Handlungen und vorher erworbene Rechte keinen Einfluß, weiser wenn etwas Anderes bestimmt oder nach dem Zwecke des Gesetzes anzunehmen ist.

§ 3.

Gesetze finden, soweit sie frühere Gesetze auslegen, auf alle noch nicht rechts= kräftig entschiedene Fälle Anwendung, wenn nicht etwas Anderes bestimmt ist.

\$4

Gesetze, deren Dauer auf eine bestimmte Zeit beschränkt ist, verlieren ihre Kraft mit Ablauf der Zeit. Andere Gesetze behalten ihre Kraft, bis sie von dem Gesetzgeber aufgehoben oder abgeändert werden.

\$ 5.

Befete verlieren ihre Wirtfamteit, wenn ihr Gegenftand gang weggefallen ift.

#### \$ 6. 4.

Sind die Gründe eines Gesetzes weggefallen, so ift bas Geset bann ale auf gehoben zu betrachten, wenn es ausschließlich auf den weggefallenen Gründen beruhte.

#### \$ 7. 5.

Hebt ein Gesetz eine allgemeine Regel auf, so werden damit auch die Folgessätze derselben, nicht aber die Ausnahmen der bisberigen Regel außer Arast gesieht, dasern sich nicht aus dem Zusammenhange auch die Aushebung der Ausnahmen ergiebt.

## \$ 8. 6.

Im Inlande kommen die inländischen Gesetze zur Anwendung, soweit sich nicht nach dem öffentlichen Rechte, insbesondere nach Staatsverträgen, und nach den nachfolgenden Bestimmungen eine Ausnahme ergiebt.

#### \$ 9. 7.

Die Rechts- und Handlungsfähigkeit einer Perfon ift nach ben Gesetzen besjenigen Staates zu beurtheilen, bessen Unterthan biefelbe ift.

#### \$ 10. 3.

Die Handlungsfähigkeit eines Ansländers wird dann nach den Gesetzen des Inlandes beurtheilt, wenn eine Berpflichtung desselben aus einer im Inlande vorgenommenen Handlung in Frage ist.

## \$ 11.9.

Die bei Rechtsgeschäften zu beobachtende Form richtet sich nach ben Gesetzen bes Ortes, wo dieselben vorgenommen werden. Es genügt jedoch die Beobachtung ber Gesetze besjenigen Ortes, an welchem das Geschäft in Wirksamkeit twitt.

#### § 12. 17.

Die Rechte an beweglichen und unbeweglichen Sachen, ingleichen ber Besitz berselben werben nach ben Gesetzen bes Ortes beurtheilt, wo die Sachen liegen.

## \$ 13. //.

Forberungen werben nach den Gesetzen bes Ortes beurtheilt, an welchem sie zu erfüllen sind.

Die Vorschriften in §§ 1581—1583 und 1891—1907 finden, wenn darauf gegründete Ansprücke im Inlande geltend gemacht werden, and dam An-

Sou Sobil 19. Intercentional Puffbaharflewh In friemingen, sont, fell mind Mattermotoring nin flaguen; Emigting it, held in Mandan, provide their subfleist, mor windthymander di Amproprierigien det Tulu, de morbett murten, ming. S. Kind Thumani, floggen wind, also Sty unt, gugun Infl.

De Sg. loves regit action, mub in form Al Pauftige fifte ( unlangt).

(firstliff factor find worf date Opfothew Al Octor of hintfulum,
or fing fifufew. If there will ally warning fringing.)

Jose Outrofivelouf. General som 4. degril 1865. Whige und Smitt au't

wendung, wenn der ansiereheliche Beischlaf in einem Staate erfolgt ist, dessen Gesetzgebung jeme Rechte nicht anerkennt.

#### § 15. 73.

Eingehung und Auflösung ber Ehe werden nach den Gesetzen designigen

#### \$ 16.74

Die ehelichen Bermögensrechte werden nach den Gesetzen beurtheilt, welche zur Zeit der Schließung der Ebe an dem Wohnsitze des Chemannes gelten. Durch einen Wechsel des Wohnsitzes werden die ehelichen Bermögensrechte nicht geändert. Die Einzehung un Schenkungen unter Ehegatten wied nach den an dem jedesmaligen Wohnsitze des Chemannes geltenden Gesetzen beurtheilt.

#### \$ 17. 15.

Die paterliche Gewalt wird nach den Gesetzen des Staates beurtheilt, weiten ber Bater angehört.

#### \$ 18. 16.

Die Bormundschaft wird nach ben Gesetzen desjenigen Staates beurtheilt, bessen Unterthan ber zu Bevormundende ist.

## \$ 19.77.

Anfall und Erwerh einer Erbschaft werden nach den Gesetzen des Ortes besurtheilt, an welchem der Erblasser zuletzt seinen Wohnsitz gehabt hat. Hat er mehrere Wohnsitze gehabt, so gelten die Gesetze deszenigen Wohnsitzes, an welchem er sich zuletzt ausgehalten hat.

#### \$ 20.78.

Soweit Rechtsverhältnisse durch die Willführ der Betheiligten bestimmt wers ben können, ist den letzteren gestattet, festzusetzen, daß statt der sonst entscheidenden Gesetze andere Gesetz zur Anwendung kommen sollen.

## \$ 21.14

Ausländische Gesetze sind nicht anzuwenden, wenn deren Anwendung burch inländische Gesetze nach der ausdrücklichen Bestimmung oder nach dem Zwecke dersselben ausgeschlossen ist.

#### \$ 22. 2.6

Bestimmen die Gesetze eines fremden Staates eine Rechtsverschiedenheit zwisschen Inländern und Ausländern, fo ift, soweit es die hierüber bestehenden beson-

In an in was follows

En estable

date the for

ger that

Borschriften des Inlandes gestatten, dieselbe Rechtsverschiedenheit auch im Inlande gegen die Augshängen jenes Staates anzuwenden. Diese Erwiderung kann durch Abtretung der Rechte an Andere nicht umgangen werden.

#### \$ 23.27.

Ist mittelst eines Gesetzes die Auslegung eines früheren Gesetzes gegeben, so ist dieses in dem durch das spätere Gesetz festgestellten Sinne zu verstehen.

#### \$ 24.22.

Anserten find die Gesetze nach ihrem Wortsinne und wenn die Worte über bie Absicht des Gesetzebers Zweisel lassen, nach der auf andere Weise sich kundgebenden Absicht auszulegen.

#### § 25.23.

Im zweiselhaften Falle ist ein Gesetz so auszulegen, wie es allgemeinen Rechtssätzen am meisten entspricht.

## \$ 26.24.

Bestimmungen der Gesethe, welche als Folgen ausdrücklich angegebener Boraussetzungen getroffen sind, bleiben auf diese beschränkt.

# § 27. 25.

Ein Rechtsfall, für den sich keine besondere oder allgemeine Vorschrift in den Gesetzen findet, ist nach den Bestimmungen über ähnliche Fälle zu beurtheilen.

# § 28. 26.

Die Ausdehnung auf ähnliche Fälle findet nicht bei Gesetzen statt, welche aus besonderen, nur für einzelne Fälle bestehenden Gründen eine Ausnahme von allgemeinen Rechtssätzen seststallen, die Contraction

## \$ 29.27.

Allgemeine Vorschriften in Diesem Wesethuche sind inner so zu verstehen, daß davon Fälle ausgenommen bleiben, über welche besondere Bestimmungen vorstommen, auch wenn derselben bei den allgemeinen Vorschriften keine Erwähnung geschieht.

## \$ 30. 28.

Durch Gewohnheiten können weder Gesetze aufgehoben oder abgeandert, noch neue Borschriften mit Gesetzeskraft eingeführt werden. Soweit jedoch Rechte durch die Willführ der Betheiligten begründet werden können, sind Gewohnheiten dann zu berücksichtigen, wenn angenommen werden kann, daß die Betheiligten das in ähnlichen Fällen Gewöhnliche beobachten wollten.

in declarativem, extensivam et restriction. In Joly in land with mill with and solly in land the land of the land of the faith and solly in the land of the land o

Ad \$33. Monfrum, prodigium wift auf In llafun Boylisting go hintfailens, forman und advirinifica gotaffen - O pentum, miskinden.

10 534. Enfander laborofuce gentlen at clamor adquatuor parieter, fierail and cuif de forthe sent for the sent insiffe 1 girthes. He the the the sent with the sent for the sent of the sent of the sent for the sent for the sent of the

## \$ 31,29.

Statuten, Hausgesetze und Familienverträge, welche bem öffentlichen Rechte gemäß errichtet sind, geben ben allgemeinen bürgerlichen Gesetzen vor.

## Zweite Abtheilung.

## Von den Verfonen.

#### I. Phyfifche Perfonen.

\$ 32.30.

Jeber Mensch ift rechtsfähig.

6 33. 37.

Sklaverei, Leibeigenschaft und die Ausübung einer barauf sich beziehenden Gewalt sind unftatthaft.

#### \$ 34. 12.

Die Rechtsfähigkeit einer Person beginnt mit deren Geburt. Ungeborene werden von dem Zeitpunkte ihrer Empfängniß an vorläusig den Geborenen gleich geachtet, soweit es sich um ihren eigenen rechtlichen Bortheil handelt. Todt=geborene werden so betrachtet, als wären sie nicht empfangen worden.

## \$ 35. 33.

Die Bestimmung über Todtgeborene gilt auch von Geburten, welche so von der menschlichen Bildung abweichen, daß sie nicht als Menschen angesehen werden können.

## \$ 36.

Im Zweifel, ob ein Kind lebendig oder todt geboren sei, wird das Erste vermuthet.

\$ 37. 35.

Wenn es bei Beurtheilung von Rechtsverhältnissen auf die muthmaßliche Lebensbauer einer Person ankommt, so ist

hia	211111	erfüllten	1 ften	Altersjahre	eine	Lebensbauer	bon	noch	35	Jahren,
=	3	*	2ten	*	5		=	3	41	=
=	. =		1 Oten	d *	. 2	*		=	44	7.
. =		3	15ten .	5.	3		-	=	41	g <sup>a</sup>
=	=	===	20sten	ź	=	¥	5:	*	38	\$
3	=	=	25sten	*		-	*		35	7
		Λ Γ· ##	30ften		z ·		#	=	32	5

	bis	zum	erfüllten	35sten	Altersjahre	cine	Lebensbauer	von	noch	28	Jahren,
	s	. =	#	4 Often	£ ,	, s	=	\$	\$	25	15
	:	=	=	45 ften	3	<b>=</b>	p2	*	=	22	\$
	ø	2	\$	5 Often	5	\$	\$	=	=	19	\$
	2	=	=	55ften	£ .	3	=	=		16	2
	3	=	=	60ften	=	=	F	=	=	13	=
	=	=	=	65ften	=	=	=	2	=	10	=
	=	=	=	70sten	<b>4</b>	٠ ٤	. , * =	3	=	8	=
	25	=	=	75 ften	=	z	\$	=	=	6	=
	2	=	=	80ften	=	5	=	=	=	5	=
	=	5	=	85ften	=	=	3	=	=	4	=
	5	=	=	90ften	ź	3	\$	=	=	3	=
	=	#	=	100ften	=	=	٥	=	2	2	= ,
			nach bem	100ften	s	\$	\$	5	ø	1	Jahre '
zu	veri	muth	en.				,				•

\$ 38.36.

Die Rechtsfähigkeit enbigt mit bem Tobe.

\$ 39. 37.

Der Tob einer Person wird vermuthet, wenn sie verschollen und eine Tobeserklärung erfolgt ist.

\$ 40.38.

Für verschollen gilt Derjenige, von deffen Leben seit zwanzig Jahren weder durch ihn seibet, noch durch einen Anderen Nachricht vorhanden ist. Der Zeit= raum der zwanzig Jahre ist von der setten Nachricht an und wenn diese in die Minderjährigkeit des Abwesenden fällt, von Zeit der Bolljährigkeit an zu rechnen.

5-41. 7.

Für verschollen gilt Derjenige, von dessen leben innerhalb fünf Jahren keine Nachricht vorhanden ist, wenn er vor oder während dieser Zeit das siebenzigste Lebensjahr erfüllt hat.

§ 42. C

Wer in den Krieg gezogen und nicht zurückgekehrt ist, gilt für verschollen, wenn von dem Friedensschlusse an fünf Jahre hindurch keine Nachricht von seinem Leben vorhanden ist.

\$ 43.47.

Wer auf einem Schiffe war, während es unterging, ober wer sich in einer

anderen dringenden Todesgefahr befand, oder wer im Kriege schwer verwundet wurde, gilt für verschollen, wenn von Zeit der Gefahr oder Berwundung an fünf Jahre hindurch keine Nachricht von seinem Leben vorhanden ist.

#### \$ 44. 72.

Die Tobeserklärung eines Berschollenen erfolgt auf Antrag einer betheiligten Berson.

#### \$ 45. 73.

Die Todeserklärung geschieht durch richterliches Erkenntniß. Als Todestag gilt der Tag, an welchem die den Antrag auf Todeserklärung begründende zwanzigjährige ober fünfjährige Frist abgelansen ist.

#### \$ 46.4%.

Die Todeserklärung nebst ihren Wirkungen weicht bem Beweise, daß ber Berschollene noch lebt, oder daß er zu einer anderen Zeit, als nach ber Todeser= Klärung angenommen wird, verstorben ist.

## \$ 47.

Geht ein Berechtigter in Bezug auf dasselbe Recht einem anderen Berechtigten vor, oder sind beide neben einander dergestalt berechtigt, daß bei dem Wegfalle des einen der andere allein berechtigt ist, so soll, wenn das Leben des näher oder gleich nahe Berechtigten ungewiß ist, derselbe aber das neunzigste Lebensjahr erfüllt hat, dessen Tod auch ohne Todeserklärung zu Gunsten des anderen Berechtigten versmuthet werden.

## \$ 48.76.

Manneversonen und Franenspersonen sind rücksichtlich der bürgerlichen Rechte in ber Rogel einander zwich. Gine Person, deren Geschlecht zweifelhaft ist, wird dem bei ihr vorherrschenden Geschlechte beigezählt.

## \$ 49.: :

Das Kindesalter reicht bis zum erfüllten siebenten Lebensjahre. Die Mindersjährigkeit dauert bis zum erfüllten einundzwanzigsten Lebensjahre.

## \$ 50. -5.

Berwandte beisen Personen, von welchen die eine von der anderen abstammt, oder welche von demselben Dritten abstammen. Die letteren sind vollbürtige oder halbbürtige Berwandte, je nachdem sie von demselben Paare abstammen oder nur einen gemeinschaftlichen Stammvater oder eine gemeinschaftliche Stammmutter haben.

#### \$ 51.74.

Die Grade der Berwandtschaft zwischen zwei Personen werben nach der Zahl der in der Mitte liegenden Zeugungen bestimmt. In der geraden Linie zählt man so viel Grade, als es Zeugungen giebt, mittelst welcher eine Person von der anderen abstammt. In der Seitenlinie zählt man die Grade nach der Zahl der Zeugungen von einem Berwandten bis zum gemeinschaftlichen Stammvater und von diesem letzteren bis zum anderen Berwandten.

#### \$ 52.30.

Schwägerschaft ist das Berhältniß zwischen einem Chegatten und den Verswandten des anderen Chegatten. In welcher Linie und in welchem Grade Jesmand mit einem Chegatten verwandt ist, in eben der Linie und in eben dem Grade ist er mit dem anderen Chegatten verschwägert.

### § 53. 57.

Die Verschiebenheit ber Religion und bes Standes bat in ber Regel auf bie bürgerlichen Rechte teinen Ginfluß.

#### II. Juriftifche Perfonen.

## § 54.32.

Das Recht ber Perfönlichkeit steht dem Staate selbst, sofern er in Berhältsnisse des bürgerlichen Rechts eintritt, und denjenigen Personenvereinen, Anstalten und Bermögensmassen zu, welche jeht schon vom Staate als juristische Personen anerkannt sind oder kinstig anerkannt werden. Die bei Begründung einer juristischen Person getroffenen Bestimmungen sind für den Umsang ihrer Rechtsstähigkeit maßgebend: Dieselbe begreift stets die Fähigkeit in sich, Bermögenstrechte zu haben,

## § 55.33

Juristische Personen üben ihre Rechte durch ihre verfassungsmäßigen Bertreter und soweit es bei Personenvereinen auf den Willen ihrer Mitglieder ankommt, durch Beschlußfassung derselben aus.

## \$ 56.54.

Die Sonderrechte einzelner Mitglieder von Personenvereinen können weder burch die Bertreter, noch durch die Beschlüsse der Mitglieder beeinträchtigt werden.

## \$ 57.35.

Bu einer Beschlußfassung ber Mitglieder eines Personenvereins wird erfordert,

Asso. Dahen I biograph of Ofengunflatesh, also wife ever longunder, much wir in her Res extro commission fint plas veligeosae, fanchae, (factor?) I. his naturali jure omnium communes, lift, Muha, 12 f Munorifue, 3. Respectioned, Vinternaflation flight, 4. Ret, more has followed philips of factorsh of factorsh of the south of factorships of the south of factorships of the south of the factorships of the south of the so

Folds. Res fungibiles, "quae numero, pondere vel mensura confishent que unterfent of mention surbound beautifus quae usu confamenter que

baß alle stimmberechtigte Mitglieber berufen worden sind, wenigstens die Hälfte berselben erschienen ift und die Mehrheit ber Erschienenen ben Beschluß gefaßt hat. Handelt es fich um die Bestellung eines Bertreters für Streitigleiten mit-einzelnen Mitgliedern, fo find lettere nicht stimmberechtigt. Bei Streitigkeiten bes Bereins mit Mitgliebern beffelben vertreten biegenigen Mitglieber, welche für bie Rechte bes Bereins ftreiten, Die guriftifche Berfon beffelben, wenn fie auch im Berhaltniß gu ben anderen die Minderzahl ausmachen.

## \$ 58.36.

Juristische Personen hören auf, wenn ihnen der Staat bas Recht ber Person-lichkeit entzieht, wenn sie bieses Recht mit Justimmung bes Staates aufgeben und, foriel Personenvereine betrifft, wenn sämmtliche Mitglieder gestorben find.

## \$ 59. 7.

Bort eine juriftische Berfon auf, ohne bag über bas Bermögen berfelben rechtegittig verfügt worden, fo fällt biefes, soweit es nicht zur Dedung ber Schulben erforderlich ist, bem Staate zu.

# Dritte Abtheilung. Von den Sachen.

## \$ 60.38

Sachen jeber Art können Gegenstand eines Rechtes sein, soweit fie nicht bem Berkehre entzogen find.

Unbewegliche Sachen find Grundstüde. Denselben werden bie Schiffmühlen gleichgestellt. Mie andere Sachen werden unter ben beweglichen begriffen.

# 6 62. 60

Bei einer nach ber Unterscheidung zwischen beweglichem und unbeweglichem Bermögen zu bewirkenden Sonderung werden Rechte an unbeweglichen Sachen, mit Ausnahme ber Sppotheken, ferner Rechte, welche mit einer unbeweglichen Sache verbunden find, umb Berechtigungen, welche ein Holium im Gennobuche erhalten haben, zu ben unbeweglichen Sachen, alle andere Rechte zu ben beweglichen Sachen gerechnet.

\$ 63.61.

Bertretbar find biejenigen Sachen, welche, wenn fie Gegenstand eines Rechtsverhältnisses find, burch Sachen berfelben Gattung gewährt werben können.

ber Regel gehören dahin alle Sachen, welche im Berkehre nach Maaß, Zahl ober Gewicht bestimmt werden.

\$ 84.62.

Ein Inbegriff von Sachen, welche im Berkehre unter einer gemeinschaftlichen Bezeichnung begriffen und wie ein Ganzes behandelt werden, macht eine Gesammtsache aus.

\$ 65. 65.

Die Bereinigung mehrerer beweglichen Sachen zu einer Gesammtsache bewirkt an sich keine Beranderung der Rechte und Berbindlichkeiten, welche werber in Ausehung der einzelnen Stücke stattsanden. Wenn von einer Gesammtsache auch nur eine einzelne Sache übrig ist, so dauert das Recht, welches Jemand an jener hatte, an dieser fort.

6 60.64.

Mehrere Grundstüde, welche auf Ein Folium bes Grund-und Sopetialenbuchs eingetragen sind, werden als Gesammtsache angesehen.

\$ 67.65.

Als Zubehörungen einer Sache werben alle diejenigen Sachen angesehen, welche, ohne Bestandtheile berselben zu sein, zu immerwährendem Gebrauche bei ihr bestimmt und entweder körperlich mit ihr vereinigt oder in das zu diesem Gesbrauche erforderliche Berhältniß gebracht sind.

S 88. 66.

Rechtliche Berfügungen über eine Sache erstreden sich von selbst auf beren Zubehörungen, sollten testere auch nach ber Berfügung zur ersteren gekommen sein.

\$ 60.6%

Eine Zubehörung verliert die Eigenschaft einer solchen, wenn die Bereinigung ober das Verhältniß, welches diese Eigenschaft begründete, dergestalt aufgehoben worden ist, daß ihre Bestimmung zu immerwährendem Gebrauche bei der Sache aufgehört hat.

\$ 70.68.

Unter ben allgemeinen Boraussetzungen, welche die Eigenschaft als Zubehörung begründen, sind insbesondere bei einem Grundstücke die darauf befindlichen Anlagen, bei einem Teiche die Fische in demselben, bei einem Wohnhause der Hofraum, die Fensterladen, die Winterfenster, die Defen, die Löschgeräthschaften als Zubehörungen anzusehen. Das Nämliche gilt web von den auf eine unbewegliche Sache sich beziehenden Urkunden, Nissen und Karten. 1562. Die wie ich fulfritung der before in corpora, unto, connexa ch is defentibles for the second der de place of the second on, de piede the second of the

2. flote gransfeff toiler Grand this low breed flower de ste for the first of the f

frumentum, cerafus,

DD14. Tructus per cepti.

AD 5/5. Di auf die Grantful gewerthen Donogend in upon fort got mo hatteren volo and and de brieft gewerthen, 26: Prince in DB13 beaux know the face projecting.

# \$ 74.69.

Wenn Gebäude ober Theile berfelben zu einem Fabrikgeschäfte ober zu einem anderen Gewerbe wesentlich bestimmt und eingerichtet sind und in dieser Eigenschaft in Betracht kommen, so gehören dazu auch die zur Ausübung des Geschäfts ober Gewerbes dienenden Werkzeuge, Geräthschaften und Maschinen.

Denn ein Countitiet zue Candwirtsschaft eingerichtet ist und in dieser Gentschaft in Betracht kommt, so sind auch das vorhandener Schiff und Geschirr, inso weit es zur Bewirthschaftung ersorderlich ist, serner die vorhandenen Wirthschaftserzeugnisse, soweit sie dis zu der Zeit, zu welcher man gleiche oder ähnliche Erzeugnisse aus dem Grundstücke wieder zu gewinnen pflegt, zur Fortstellung der Wirthschaft nöthig sind, und die vorhandenen Düngemittel, welche auf dem Grundstücke erzeugt oder für das letztere angeschafft worden sind, als Zubehürnsgru ausgescher.

\$ 73.71.

Bewegliche Sachen können unter ben allgemeinen Boraussetzungen Zubehörungen einer-anderen beweglichen Sache sein, insbesondere bei einem Schiffe auch Boote, Ruber, Segelstangen.

\$ 74.72.

Unter Nutungen werben bie Früchte und ber Gebrauch einer Sache begriffen.

\$ 75.73.

Natürliche Früchte find die Erzeugnisse aus einer Sache. Bürgerliche Früchte sind die Einkünfte, welche eine Sache gewährt. Inwieweit zu ben ersteren auch eine die Substanz mindernde Wenutzung einer Sache zu rechnen ist, entscheiden besondere Bestimmungen.

6 76. 74.

Die natürlichen Früchte find erhoben, wenn sie von der Hauptsache getrennt sind und entweder diese Trennung in der Absicht geschehen ist, sich die Früchte zuzueignen, oder sonst eine Handlung der Zueignung an den Früchten vorgenommen worden ist. Die bürgerlichen Früchte sind erhoben, wenn deren Einnahme erfolgt ist.

\$ 27.75.

Wer erhobene Früchte herauszugeben ober zu ersetzen hat, kann in allen Fillen die Erstattung ber wegen Hervorbringung, Erhebung und Ausbewahrung berselben gehabten nothwendigen Berwendungen verlangen.

## \$ 78.76.

Wer auf Früchte einer Sache bis zu einer gewissen Zeit berechtigt ist, hat bei natürlichen Früchten, welche blos durch die Natur hervorgebracht werden, Anspruch auf diejenigen, welche während dieser Zeit von der Hauptsache getrennt worden sind. Bei natürlichen Früchten, welche durch Verwendungen auf deren Gewinnung hervorgebracht werden, hat er Anspruch auf diejenigen, bei welchen die Berwendungen in die Zeit seiner Verechtigung fallen, wenn die Trennung von der Hauptsache auf nach dieser Zeit fällt. Fallen die Verwendungen nur zum Theil in diese Zeit, so hat er nurzein Necht auf einen verhältnismistigen Theil der Früchte. Blirgerliche Früchte, die an die Stelle natürlicher Früchte treten, welche einem Anderen überlassen sind, wie Pacht- und Miethzinsen, serner Zinsen von Capitalien, gehören dem Berechtigten nach Verhältniß der Zeitdauer seines Rechtes. Andere bürgerliche Früchte gehören ihm, wenn sie in der Zeit seiner Verechtigung fällig geworden sind.

#### \$ 79.77.

Unter Verwendungen werden der auf eine Sache gemachte Aufwand und die durch eine Sache veranlaßten Ausgaben begriffen. Die Verwendungen sind nothswendige, wenn sie den Untergang oder die Verschlechterung der Sache oder den ganzen oder theilweisen Verlust der Sache abwenden, und nütliche, wenn sie die Sache in Ausehung ihres Gebranchs oder der zu ziehenden Früchte verbessern. Alle andere Verwendungen sind willführliche, gleichviel, ob dadurch der Werth der Sache erhöht wird oder nicht.

## \$ 80.78.

Unter dem ordentlichen Werthe einer Sache ist der Geldwerth zu verstehen, welchen dieselbe im gemeinen Verkehre hat. Wird bei dem Werthe einer Sache auf den Rutzen gesehen, welchen dieselbe für den Berechtigten nach seinen beson- deren Verhältnissen oder wegen ihrer Beziehung zu anderen Sachen hat, so ist dieß der außerordentliche Werth. Die blose Vorliebe des Verechtigten für die Sache kommt debei nicht in Vetracht.

# Bierte Abtheilung. Von Handlungen.

## I. Allgemeine Beftimmungen.

## \$ 81. 7.

Handlungen, welche unmöglich sind, den Gesetzen ober ben guten Sitten widerstreiten, können nicht Gegenstand eines Rechtes sein.

## \$ 82.80.

Bur Umgehung eines Gesetzes vorgenommene Handlungen sind einem offenen Zuwiderhandeln gleichzuachten.

## £83.87.

Handlungsfähig sind nur Willensfähige. Handlungsunfähig sind Diejenigen, welche im Kindesalter stehen, und Diejenigen, welche wegen Geistesgebrechen oder wegen eines vorübergehenden Zustandes des Vernunftgebrauchs berandt sind. Bei anderen Personen ist die Handlungsfähigkeit beschränkt, wenn sie unter Vormundschaft stehen, oder wenn ihnen besondere Vorschriften gewisse Handlungen nicht gestatten.

#### II. Beitbestimmungen.

## \$ 84.82.

Der Kalendertag wird von Mitternacht zu Mitternacht, eine andere Tagesfrist von ihrem Ansange an bis zum Ablause von vierundzwanzig Stunden. gerechnet.

## \$ 85.83.

Best eines oder mehrerer Monate von einem gewissen Zahl ihrer Tage. Ist die Zeit eines oder mehrerer Monate von einem gewissen Tage an zu rechnen, so gilt der nämliche Kalendertag in dem entscheidenden Monate als letzter Tag. Es tritt dies auch ein, wenn der entscheidende Monat mehr Tage hat, als derzenige, in welchen der Ansangspunkt des Zeitraums fällt. Hat jersch der entscheidende Monat weniger Tage, so gilt sein letzter Tag als Endpunkt, wenn and ein überschießender Tag eines früheren Monats den Ansangspunkt bistet. In allen anderen Fällen wird der Monat zu dreißig Tagen gerechnet.

## \$ 80. 84.

Unter der Mitte eines Monats wird ohne Unterschied der Länge der Monate der fünfzehnte Tag des Monats verstanden, und ein halber Monat wird einem Zeitraume von fünfzehn Tagen gleichgeachtet.

## \$ 87. 80.

Der Zeitraum eines Jahres umfaßt die Kalenderzeit vom ersten Januar bis letzten December und, wenn das Jahr von einem bestimmten Monatstage an berechnet werden soll, die Zeit von zwölf Monaten bis zu demselben wiederkehrenden Monatstage in dem folgenden Jahre. Ein nach Jahren bestimmter Zeitraum, welcher in einem Schaltjahre mit dem neunundzwanzigsten Februar anfängt, endigt

in einem Jahre ohne Schalttag mit bem achtundzwanzigsten Februar. In allen anderen Fällen wird das Jahr zu breihundertfünfundsechszig Tagen gerechnet.

# \$ 88.86.

Unter einem halben Jahre wird eine Zeit von sechs Monaten, unter einem Bierteljahre eine Zeit von drei Monaten verstanden. Es gelten dabei die Besstimmungen in § 85.83

Soll ein Zeitraum von einem Ege an berechnet werden, an welchem das bestimmente Ereigniß vorfiel, folgende Tag als erster Tag des entscheidenden Zeitraums betrachtet, und das Ende desselben tritt erst ein, wenn der letzte Tag vorüber ist.

#### HI. Rechtsgeschäfte.

1. Begriff und Erforberniffe.

## .38.00

Geht bei einer Handlung der Wille darauf, in Uebereinstimmung mit den Gesetzen ein Rechtsverhältniß zu begründen, aufzuheben oder zu verändern, so ist, die Handlung ein Rechtsgeschäft. Beruht das Nechtsgeschäfts auf der Uebereinstimst Mehrwer, so ist eine unehrseitiges, außerdemeisten ein einseitiges.

## \$ 91.89.

Rechtsgeschäfte, welche von Personen vorgenommen werben, welchen die erforsberliche Handlungsfähigkeit abgeht, find nichtig.

## \$ 92. 90.

Rechtsgeschäfte, welche unverständlich oder rücksichtlich ihres Gegenstandes so unbestimmt sind, daß sich derselbe nicht erkennen läßt, ingleichen welche dem Berstehre entzogene Sachen, unmögliche, den Gesetzen oder den guten Sitten widersstreitende Handlungen zum Gegenstande haben, sind nichtig.

## \$ 93.9%

Die Willenverklärung muß eine ernstliche sein; außerbem ist bas Rechtogeschäft nichtig.

## \$ 94: 92

Eine burch förperliche Ueberwältigung abgezwungene Erklärung ift nichtig.

## \$ 95. 93.

Ist Jemand zu einem Rechtsgeschäfte widerrechtlicherweise durch Erregung einer gegründeten Furcht genöthigt worden, so kann er das Rechtsgeschäft an=. fechten.

#### \$ 96.

Ob die Furcht eine gegründete war, wird nach der Beschaffenheit des angedrohten Uebels und der angewendeten Mittel, sowie nach der Persönlichkeit des Bedrohten und des Bedrohenden und sonst nach den Umständen beurtheilt.

## 5 97. ...

Wegen Irrthums, er bestehe in Nichtwissen oder in Falschwissen, ist ein Rechtsgeschäft nichtig, wenn der Irrthum von der Beschaffenheit ist, daß der Wille in Wirklichkeit nicht auf dieses Rechtsgeschäft gerichtet war, insbesondere auch wenn der Irrthum die Identität des Gegenstandes oder, dasern es nach der Natur des Rechtsgeschäfts auf die Berson ankommt, die Identität der letzteren betrifft.

## \$ 98. ...

Ein Irrthum von anderer Beschaffenheit, als der in § 97 angegebene, hat nur dann bei Rechtsgeschäften die bei einzelnen derselben näher bestimmten rechtlichen Folgen, wenn er durch Täuschung herbeigeführt worden ist, oder wenn die Gesetze eine Berufung auf Irrthum besonders gestatten und in diesem Falle bem Irrenden rücksichtlich des Irrthums leine Berschnsdung zur Last fällt.

## \$ 99. 0.

Bignand tonn fich Guf Unkenntniß eines gehörig bekannt gemachten Gesetzes

## \$ 100.

Die Willenserklärung geschieht ausbrücklich burch Worte ober verständliche Zeichen, oder stillschweigend burch Handlungen ober Aeußerungen, welche auf die Willenserklärung mit Sicherheit schließen lassen.

#### \$ 1.01. .

Die Annahme einer stillschweigenden Willenserklärung wird durch eine mit den Handlungen oder Aenherungen, aus welchen sie abgeleitet werden kann, versbundene Verwahrung unter den Einschränkungen in § 148 ausgeschlossen.

## \$ 102. 11/

Die Willenserklärung erfordert in der Regel feine Form. Schreibt bas

Gesetz eine solche vor und ist diese nicht beobachtet, so ist das Rechtsgeschäft nichtig, auch wenn das Gesetz die Mittigleit nicht besonders gebreit bat.

#### \$ 1.03. / ...

Bei Nechtsgeschäften handeln für Diejenigen, welche ihre Angelegenheiten - selbst zu besorgen unfähig sind, gesetzliche Vertreter, für juristische Personen deren verfassungsmäßige Vertreter. Auch andere Personen können bei Nechtsgeschäften, soweit sie ihrer Natur nach nicht in eigener Person zu besorgen sind, vertreten werden.

### \$ 104.702.

Den Rechten Dritter fann burch Rechtsgeschäfte fein Eintrag geschehen.

2. Folgen ber nichtigkeit und ber Anfechtbarkeit.

### § 403.

Nichtige Rechtsgeschäfte werden in ihren Haupt- und Nebenbestimmungen, sie mögen für ben Sandelnden vortheilhaft oder nachtbeilig sein, so angesehen, als wären sie nicht errichtet. Was von dem Inhalte des nichtigen Rechtsgeschäfts als besonderes Rechtsgeschäft bestehen kann, wird burd die Nichtigkeit nicht betroffen; auch bleibt,, wenn die Nichtigkeit darauf beruht, daß der Gegenstand eines Rechtsgeschäfts eine gewisse Größe übersteigt, dasselbe die zu dem erlaubten Betrage gültig, und ist nur riedsichtlich der überschießenden Betrages nichtig.

Ein nichtiges Rechtsgeschäft wird nicht gultig, wein die Gründe der Nichtig= feit später wegfallen.

Ein gültig errichtetes Rechtsgeschäft bleibt gültig, wenn wich spiecer Umstände eintreten, unter welchen es nicht hätte gültig errichtet werben können.

## \$ 108.16.

\$ 197.105.

Gültig errichtete Rechtsgeschäfte können durch den Willen sämmtlicher Personen, welche dadurch Nechte erlangt haben, wieder aufgehoben werden.

#### \$ 1.09.

Ein anfechtbares Rechtsgeschäft gilt als bestehend, bis die Ansechtung besselben erklärt ist. Erfolgt von Dem, der es ansechten kann, eine Genehmigung desselben, so gilt lettere als ein Berzicht auf das Necht der Ansechtung.

Utile per inetile non vitialeer!

Life 1.1. 2. alf Int. his in an greeffulton de gaface de transper de la forma grand greeffulton le forma min grand grand for for le to fire de la forma de la forma la forma de la forma de la forma la forma de la forma la forma la forma la forma la forma la forma de la forma la forma de la forma de la forma la

109. And unfun menter for your nego les clandicantes. About 1787. When we wire The for hand function of fing that brother the said butterny about fifthe flue it, fo there has for the first and filled in the provided being the first hand have been at the first or this and for any or or of the water of the said of the

205107. Milling Pully graffith bluber withing, aufufblar bluber foling gillight want for foling and foling in a paragram in but ingto gilling that in from flowing affille from the state of the foliar graffith from the foliar foliar graffle foliar foliar

The Store of the formal of the second of the boules but in the store of the second of Ad \$109. all with his fing un flother for how by hinging becaut in frant.
And the liver will are fill hat all for four or active of the forefluinder, and
fing a biting in affectively of minutes wif the about the fallow and air die from the
will so Entrafactually or minutes wif the about the fallow and air die from the
sun an fifther introductions that and are found us. — (this negotia intervisors.)— Md Stro Conditio negativa. Dott. If filling he boutinging time facility the fifthe time! 2.5. When win for the his butter of fifthe income from the great his buttery of an fill, and win the he fellet in fith the fitter to defend on the fill inches to defend on the fill inches to defend on the first the first defend of the first the first defend of the surface o with inbaking Lywoollt. Abor facigt Queen by joir siffin breacher he linging; Surface and fifth becertive Indian way find I'm Paut to me force to the free bear In In Some for the State of the second of the fifting to Montreey's reservible find, also send seen go difor fort golden see a fitted but her trough of with fing it to A son surply boundered but friends of the friends of the first but of the but in buying fit, ... rentum, all conflict gins full At fintitle de Friender gentermin but in bertie survey on yet brieffit fourthings for four formant him Surtrupt flish fourthings from the forty for gette his gentling for his formand him finds the but inging from the forty for forty from following the hospital for the forty for the first of the best inging allow here greaters and govern, so but inging allow here greaters and govern, so but inging gulaish and so shorthey its refellight

## 3. Debenbeftimmungen.

#### \$ 110.

Bedingung ist die Nebenbestimmung, durch welche ein Rechtsgeschäft von einem fünftigen, ungewissen Ereignisse, abhängig gemacht wird.

## \$ 114. 103.

Ist bas Creignis eine gegen die Gesetze oder gegen die guten Sitten verstoßende Handlung und die Bedingung einem Rechtsgeschäfte beigefügt, um diese Handlung zu befördern, so wird das Geschäft badurch nichtig.

# § 112. 183. Del

Aufschiebend ist eine Bedingung, wenn die Entstehung bes beabsichtigten Rechtsgeschäftes, anflösend, wenn die Wiebenkushebung des Rechtsgeschäftes von dem Ereignisse abhängig gemacht ist.

#### \$ 148.//0

Besteht die Bedingung in dem Nichteintritte eines Ereignisses, so wird sie für erfüllt angesehen, wenn der Eintritt nicht mehr möglich ist.

#### \$ 1.14. 1/1

Die Bedingung gilt, sür erfüllt, wenn Derjenige, welcher im Falle ihres Einstritts verpflichtet werden soll, die Erfüllung hindert, es müßte denn die lettere seiner Willführ überlassen sein, und wenn Derjenige, welcher durch die Erfüllung einen Bortheil erlangen soll, diesen Bortheil anzunehmen sich weigert.

## \$ 115.112.

Soweit nicht nach der Absicht der Urheber des Rechtsgeschäftes etwas Anderes anzunehmen ist, hat die Erfüllung einer aufschiebenden Bedingung die Wirkung, daß das Rechtsgeschäft von der Zeit der Erfüllung an zur Entstehung, gelangt, die einer auslösenden Bedingung, daß das Rechtsgeschäft für die Zukunft aufgeshoben wird.

# \$ 1.16.

Sind einem Rechtsgeschäfte Ereignisse bedingungsweise beigefügt, deren Einstritt nothwendig oder ummöglich ist, oder in die Vergangenheit oder Gegenwart sällt, oder sich Umständes beigosigt, welche sich nach der Natur des Rechtssgeschäftes oder nach der Beschaffenheit seines Gegenstandes von selbst verstehen, so ist der Einfluß solcher Nebenbestimmungen nach den bei den einzelnen Arten der Rechtsgeschäfte gegebenen besonderen Vorschriften und in deren Ermangelung nach der Absicht der Urheber des Rechtsgeschäftes zu beurtheilen.

#### \$ 114.714

Ist einem Rechtsgeschäfte-für dessen Entstehung ober Wederaushebung eine Zeit beigefügt, von welcher es ungewiß ist, ob sie kommen werde, so wird dieselbe als Bedingung angesehen.

## \$ 118: // ...

Wird einem Nechtsgeschäfte eine Zeit beigefügt, beren Eintritt gewiß ist, so gilt bas Rechtsgeschäft als unbebingtes.

## IV. Unerlaubte Sanblungen.

## \$ 145.716.

Wer burch Handlungen, seien es Begehungen ober Unterlaffungen, die Rechte eines Anderen verletzt, ist, wenn ihm eine Verschuldung zur Last fällt, dafür eine zustehen verbunden.

# 8 120.11%

Durch Unterlaffungen kann nur Derjenige eine Rechtsverletzung begehen, welcher einer Berbindlichkeit zum Handeln nicht nachkommt.

## \$ 121.

Wer blos von seinem Nechte Gebrauch macht, ober mit Bewissigung des Berletten handelt, begeht keine Nechtsverletzung.

## \$ 127. The

Handlungsunfähigen Personen kann feine Berschuldung zur Last gelegt wers ben. Daffelbe-gilt von Personen in einem Zustande, welcher vorübergebend die Billendfreiheit anoschließt.

## § 1.23. 37.

Hallensfreiheit ausschließenden Zustand versetzt, so ist das, was er in diesem Zustande gethan hat, als von ihm verschuldet anzusehen.

## S 124. fail.

Die Verschusbung beruht auf Absicht, wenn die rechtsverlegende Handlung im Bewußtsein des Unrechtes vorgenommen wird, auf Fahrlässigkeit, wenn die Handlung ihren Grund in Leichtsinn, Unwissenheit oder Trägheit hat. Fahrlässigkeit ist nicht anzumehmen, wenn die Möglichkeit einer Nechtsverletzung so sern liegt, daß sie selbst von einem ordentlichen, aufmerksamen Hausvater nicht würde berücksichtigt worden sein.

DITT. Dies incortus, an (veniat) and dies cottus et incertus, quando.

tos 116. Amffillion in allymainen, mountain alfo doles und outpa buy reffer il.

Dotte 3. S. 51486. Alem franches the Special Softward on in for a soft of the long of aurbande on the softward franches of softward franches of the softward of t

Ad. Dr. Dober i Culpa un berienendry fulten.

humpeifun des outpa if Mungel un disgentia, quam bonur pater facustios ad.

hibere folet. - ye introffiche von der outpa in concreto, bui emet in disgentia,

quam in fair retur, zi y hofficum if, z. b. bui concominis.

DS 128. Olfo and Our points exculped back our our gift to surface. Surgith for the first to Our, find the wife and mingle our surfaces of the form of the surfaces of the first of the form of the transfer with surfaces of the few of the transfer with grant of the transfer with grant of the transfer with grant of the form of the transfer with grant folgon 11914.

0\$ 124. Jameur emergens n'e lucrus refrant.

#### 9 125.122.

Geringe Fahrlässigkeit besteht in der Unterlassung derjenigen Sorgfalt, welche ein ordentlicher, aufmerksamer Hansvater anzuwenden pflegt, grobe Fahrlässigkeit in der Unterlassung berjenigen Sorgfalt, welche gewöhnlich auch ein minder ordentslicher und aufmerksamer Mensch beobachtet.

#### \$ 126. 123.

Die gesetslich bestimmte Berantwortlichkeit für Nechtsverletzungen kann von den bei einem Rechtsgeschäfte Betheiligten vertragsmäßig erhöhet oder verringert werden. Ansprüche aus einer künftigen absichtlichen Berschuldung können nicht im Boraus werden.

Bei der Berbindlichkeit zum Schabenersatze kommt sowohl den Verlust, welcher in der Verminderung des dem Auderen zugehörigen Vermögens besteht, als auch den Gewinn in Petracht, welcher durch die verletzende Handlung dem Anderen entzes ist. aufzugen verolu.

Folge der rechtsverletzenden Handlung ist; bei dem entzogenen Gewinne kommt nur derjenige Gewinn in Betracht, welcher nach dem natürlichen und gewöhnlichen Lause der Dinge oder nach den schon getroffenen Anstalten und Vorkehrungen oder sonst nach den Umständen erwartet werden konnte. Der vom entzogenen Geswinne and bein Imständen erwartet werden konnte. Der vom entzogenen Geswinne and bei Umständen gewesene Gewinn wird nicht ersetzt.

# \$ 129.126.

Als zufällig sind Memabwendere und folge Berletzungen anzusehen, welche bem, dessen Berpflichtung in Frage kommt, nicht zugerechnet werden können. Den Infall trägt Derjenige, welcher baburch betroffen wird, wenn uicht ein Anderer bafür einzustehen übernommen hat oder bert Zufall burch bie Berfchuldung eines Anderen herbeigeführt werden ist.

# Fünfte Abtheilung. Von den Nechten.

# Ir Grwerbung ber Rechte. .

\$ 130.

Rechte sind mit dem Eintritte der Thatsachen, an welche die Gesetz ihre Entstehung gesnüpft haben, erworben. Die Erwerbung geschieht entweder durch eine auf sie gerichsete Handlung, oder geht ohne eine solche Handlung vor sich.

#### \$ 104.

Rechte, welche von einer aufschiebenden Bedingung abhäugig sind, werben mit dem Einfritte der Bedingung erworben:

#### \$ 132.

Rechte, welchen ein Zeitpunkt, bessen Eintritt gewiß ist, beigefügt worden, sind schon vorher erworben, ihre Ausübung ist aber bis zu jenem Zeitpunkte hinausgeschoben.

#### ille Mudabung ber Mechte.

# \$ 133.12%

Bur Ausübung eines Rechtes fann in ber Regel Niemand gezwungen werben.

# \$ 134. 128.

Die Ausübung eines Rechtes muß innerhalb ber gesetzlichen Grenzen geschehen. Wer zu einem Mehreren berechtigt ist, hat auch ein Necht auf bas barin enthaltene Wenigere.

\$ 125. 129.

Wer die Vortheile eines Rechtes genießt, trägt in der Regel auch den mit . bemfelben verbundenen Aufwand.

#### \$ 130.

Können mehrere Rechte einer Person von ihr nicht nebeneinander ausgelibt werden, so hat sie die Wahl, welches sie ausüben will.

# S 137. 130.

Stehen verschiedenen Bersonen verschiedene Rechte zu, welche nicht nebeneinander ausgeübt werden können, so muß, wenn nicht gesetzliche Vorschriften etwas Anderes bestimmen, jeder Berechtigte von seinem Rechte so viel aufgeben, daß die theilweise Ausübung aller Rechte möglich wird. Kann oder barf dieß nicht geschehen, so entscheidet das Loos.

# III. Hebertragbarteit ber Rechte.

# \$ 136.

Rechte können, soweit nicht eine Ausnahme begrundet ift, durch Rechtsgeschäfte ober Bererbung auf Andere übergeben.

# \$ 135.137.

Man kann nicht mehr Rechte auf einen Anderen übertragen, ale man felbst hat.

DOS 12%. autunfur son der Augal hill di goorafterlift forwent in.

DD 128. Henus in pluse continctur.

DI 129. Pener quem funt, commoda, penes eundem efserdebent)

TO \$130. Le Dent Portiere : " menen with grafat leight for fiftie about But sout before for for from for from les prior les proper potes injure.

St31. Nemo in alicem plus jevis transferre potest, quam iffe habet.

Ad 132. Confusio, furtameni, rond. resolativa.

As \$133. Nonafus.

\$ 134. Renunciatio, rejudiatio, derelictio.

# \$ 140.132.

Rechte erlöschen burch Bereinigung berfelben und ber ihnen entsprechenben Berbindlichkeiten in berfelben Berfon; ingleichen burch ben Eintritt eines Enbtermines ober einer auflösenden Bedingung.

Jacob Richtausübung gehen Rechte nur in den Fällen verlaum, für welche fleiften bieg besonders aussprechen.

# S LAZ. 734

Rechte geben verloren, wenn ber Berechtigte barauf verzichtet. ... Co beberf gur Gultigfeit und Unwiderruflichteit bes Bergichtes ber Annahme baffelben burch ben Anderen nur in benjumgen Fällen, in welchen bie Gefete bieg bestimmt haben.

# 6 148: /35.

Ein allgemeiner Bergicht ift nur foweit wirffam, ale fich bie Rechte, auf In jebem Balle ift ber Bergichte ffreng weiche er fich bentebt, ertennen imfen. auszulegerr.

#### Sechste Abtheilung.

Von der Sicherung, Verwahrung und Verfolgung der Nechte.

# I. Sicherheiteleiftung.

# 6 143 136.

Sicherheitsleiftung muß, wo eine Berpflichtung ju ihr besteht, bis zu einem bem Werthe bes zu sichernben Gegenstandes entsprechenden Betrage geschehen. Sie kann nach ber Wahl bes bazu Berpflichteten burch hinterlegung einer Gelbfumme. Uebergabe eines Kaustpfandes ober Bestellung einer Sprothet erfolgen. In Ermangelung biefer Sicherungsmittel find tüchtige Bürgen zu stellen.

\$ 145. /36

Eine Sache, welche zur pfandweisen Sicherftellung bienen foll, braucht nicht an einem boberen Werthe, als ju zwei Drittheilen ber Schatung jum Pfanbe angenommen zu werden.

\$ 148.198. Marga,

Ein Bürge ift tuchtig, wenn er ein ber Große ber an berburgenben Schuld angemeffenes Bermögen besitzt und innerhalb ber beutschen Bundesstaaten belangt werben fann.

#### II. Berwahrung.

#### \$ 147. /: ...

Die Berwahrung, Protestation, besteht in einer einseitigen Erklärung, durch welche sich Jemand gegen die möglichen nachtheiligen Folgen einer eigenen Handlung, oder gegen die Handlung eines Anderen oder deren nachtheilige Folgen sichern will. Ist die Berwahrung dagegen gerichtet, daß aus einer eigenen Handlung ein Verzicht gefolgert werden könnte, so ist sie ein Vorbehalt.

# \$ 148. 190.

Die Verwahrung gegen die möglichen nachtheiligen Folgen einer eigenen Handlung ist nur dann wirksam, wenn sie vor oder bei der letteren geschieht und die Folgen derselben von einer bestimmten Willensrichtung abhängen, welche zwar in der Handlung gefunden werden kann, nicht aber nothwendig in derselben liegt. Insbesondere kann eine Verwahrung gegen die Folgen einer eigenen Handlung dann nicht sichern, wenn diese Folgen nach den Gesetzen ohne Rücksicht auf den dabei geäußerten Willen mit der Handlung unbedingt eintreten, oder wenn die Verwahrung mit der Handlung im Widerspruch steht, oder wenn sie gegen die Folgen einer Unterlassung in einem Falle gerichtet ist, in welchem diese Folgen nur durch eine dieselben ansschließende Thätigkeit abgewendet werden können.

# S 149. 14t.

Der Verwahrung gegen die Handlung eines Anderen oder gegen deren nach= theilige Folgen bedarf es nur, wenn aus dem Schweigen eine Einwilligung in die Handlung gefolgert werden könnte, oder nach den Umständen oder nach gesetzlicher Vorschrift gefolgert werden müßte, oder wenn die Gesetze außerdem der Verwahr= ung gegen eine fremde Handlung eine Wirkung besonders beilegen.

# \$ 150. 142.

Die Berwahrung gegen eine fremde Handlung ober deren Folgen kann in der Regel sowohl vor als nach der Handlung, muß aber im letteren Falle ohne Berzögerung nach erlangter Kenntniß von der Handlung geschehen. Erfolgt die Berwahrung vor der fremden Handlung, so hat sie nicht die Wirkung, den Anderen an der Bornahme der Handlung zu hindern, wenn ihr nicht diese Wirkung von den Gesetzen besonders beigelegt worden ist.

# 6 161. 173's

Eine in das Grunds und Hypothekenbuch eingetragene Berwahrung hat die Wirkung, daß von der Eintragung der Berwahrung an dis zu deren Löschung in

130. First horse bridger filmen micera nig unun franzist, and grand de frend ;

within the phillips of filmen micera nig unun franzist, and grand de frend;

this mind lad roman strady any en wastfording plyses frigues from Nor reigenous frend;

140. In humanforming grayers Mi mort free wastfording from them, were to folgen from the folgen with the free states and the free and folgen with the free they will be from the first of folgen with the free they are the folgen with the free they are the folgen with the free they are the grand that of , in real from the folgen believe their single seein should be from the first of the grand that it is a regressable me the tree was the folgen the seein should be folly their or agree what we have the tree was the following the seein should be followed.

D 1139. Fu tur thereoficery if and have took fall, reservatio, cuit integriff.

Totalifing steer green frank ten bice of the things of the series of the things of the series of the

Joseph Sie from Southlift freys, def good Parfel Frick, in dense winner, and succe Profit de from Synthety wird, will in dearen the Sance Li Geralian.

DD 146. La Ar fair Hack Of Lunmifgring

DD 147. nammtlift his thoughting.

vas Grunds und Shpothekenbuch nichts zum Nachtheile beszewigen Rechtes aufgesnommen werden darf, bessen Sicherung burch die Berwahrung bezweckt wird.

#### III. Rlagen und Ginreben.

#### S 152. 144.

Rlage ist die Befugniß, richterliche Hülfe zur Geltendmachung eines Rechtes anzurufen. Die Klagbarkeit der Nechte ist Regel. Thatumstände, durch welche eine Klage ganz oder zum Theil entfraftet wird, begrunden Einreden.

#### \$ 153.145.

Rechte, welche klagbar sind, und sich auch zu einer Einrede eignen, konnen gleichzeitig auf beiden Wegen verfolgt werden. Der Berechtigte kann aber ben Gegenstand seines Rechtes nur einmal erlangen, und es wird, wenn dieß geschehen ist, die weitere Rechtsverfolgung auf dem anderen Wege ausgeschlossen.

# 5 154. 746.

Kann mit einer Mage ein Hauptgegenstand in Anspruch genommen werden, welchem sich als Nebengegenstand Ansprüche anschließen, weil dem Mäger die Ausübung seines Nechtes bieben entzogen worden war oder weil ihm der Hauptgegenstand seines Nechtes nicht mehr ungeschmälert gewährt werden kann, so sindet
wegen dieser Nebengegenstände eine Nechtsversolgung unr in Berbindung mit dem Hauptgegenstande statt, und sie können nicht durch eine eigene Klage gesordert
werden.

# \$ 185.14%

Dhue Boraussenung einer beweits stattgesundenen Rechtsberletung kann Auf Anerkennung eines Rechtes geklagt werden, wenn der Mäger an der Feststellung des Rechtsverhältnisses ein gegenwärtiges rechtliches Interesse hat, welchem nicht auf andere Weise gensigt werden kann.

#### IV. Hebetgang ber Alagen auf bie Erben.

#### \$ 156. 198.

Soweit Rechte und Berbindlichkeiten auf die Erben übergehen, können auch die bei Lebzeiten des Erblassers daraus entstandenen Klagen von den Erben und gegen die Erben angestellt werden; es wird jedoch zur Anstellung der Klagen aus Rechten an Sachen gegen Erben erfordert, daß die sie begründenden Borausseyungen in den Person der letzteren zutreffen. Klagen aus Verhältnissen, welche mit dem Tode des Berechtigten ober Berpflichteten erlöschen, geben nur rücksichtlich der

bei ihren Lebzeiten erwachsenen und bes Erbliberganges fähigen Ansprüche anf und gegen bie Erben über.

#### V. Begfall ber Magrechte:

1) bei einem Bufammentreffen mehrerer Rlagen.

# \$ 157. 140.

Wenn Jemandem gegen einen Bellagten aus demfelben Grunde zur Erreichung eines und desselben Zweckes mehrere Klagen zustehen, so erledigen sich die übrigen, sobald eine derselben vollständig zum Ziele geführt hat. Ist der Gegenstand der zusammentreffenden Klagen von ungleichem Umfange und die Klage von geringerem Umfange durchgeführt worden, so kann mit der anderen Klage das Mehrere nachgefordert werden.

#### 2) burch Berjährung.

#### \$ 158.75 T

Magen verjähren in der Regel, wenn ihre Anstellung dreißig Jahre hindurch unterlassen worden ist.

#### S 150. 187

Unverjährbar sind die Magen auf Familienzustände, auf Theilung einer Gemeinschaft der Mechte an Sachen, auf Berichtigung verwirrter Grenzen und auf im Grund- und Hypothekenbuche eingetragene Rechte, mit Ausnahme der Ansprüche auf verfallene Zinsen und verfallene andere Leistungen als Nebengegenstände.

# \$ 180.7

Durch Privatversügung kann nicht bestimmt werden, daß ein unverjährbares Magrecht verjährbar, oder ein verjährbares Magrecht unverjährbar sein soll. Die dreißigjährige Verjährung kann durch Privatversügung nicht verlängert werden. Bei kürzerer Verjährung ist eine Verlängerung bis zu dreißig Jahren zulässig und ein Verzicht auf die kurze Verjährungsfrist hat die Folge, daß die Forderung der dreißigjährigen Verjährung unterliegt. Vede Art von Verjährung kann durch Privatversügung abgekürzt werden.

# \$ 1617.3.

Die Berjährung ist nicht amtswegen zu berücksichtigen.

# \$ 162. 154.

Gegen Personen, für welche eine gesetzliche Vertretung stattfindet, kann, so lange diese nicht vorhanden ist, die Verjährung nicht beginnen. Eine begonnene Berjährung wird in ihrem Laufe durch zeitweiligen Mangel der Vertretung nicht

AS 150. Wishing mishen praescriptio acquisitiva und extinctiva augentalem. Il minute lum. I de accorrence acquisitiva und extinctiva augentalem. In accorre acquis, in her folloguem i.e. un excepção, son folloguem ser blueth. Sond monus us und se obliquement. in filmente of unit in 40 polonis fortil.

10 \$ 15%. Ne jusa die incorla fint.

Do 154. Prawripted dormiens.

gehemmt. Nur wenn der Mangel in das lette Jahr der Berjährungszeit oder in eine Berjährung von einjähriger oder kürzerer Dauer fällt, läuft während der Zeit, wo dieser Mangel bestand, keine Berjährung.

# \$ 1.03.735.

Gegen Klagen einer unter Bormundschaft stehenden Berson, welche darauf beruhen, daß die Handlungsweise eines Vormundes angesochten wird, läuft-die Berjährung erst von der Zeit an, wo an die Stelle dieses Vormundes ein anderer Vormund gekommen ist, oder die Bevormundung ausgehört hat.

#### \$ 164. 75%.

Eine Berjährung kann weder anfangen, noch laufen bei Magen zwischen Ehesgatten während der She, zwischen Bormündern und Pflegebesohlenen während der Bormundschaft, zwischen dem leiblichen Bater und dem leiblichen Kinde, zwischen dem an Kindesstatt Annehmenden und dem Angenommenen während der väterslichen Gewalt. Dasselbe gilt im Falle einer nach § 1652 nichtigen She bei den Klagen desjenigen Theiles, welchem das Shehinderniß unbekannt ist.

#### S. 163.155.

Wird Jemand durch höhere Gewalt oder durch Stillstand der Rechtspflege an der gerichtlichen Berfolgung seines Rechtes gehindert, so beginnt und läuft während dieses hindernisses gegen ihn keine Berjährung.

# \$ 466. 758.

Die Berjährung beginnt von der Zeit en, wo ein Gegner des Berechtigten vorhanden ist, -inebesandene bei Magen aus Forderungen von der Zeit, wo die Leistung verlangt werden kann. Es ist nicht erforderlich, daß dem Berechtigten die Person des Gegners bekannt sei.

In ein Nocht von der Art, dest bessen Geltendmachung von der Willenserklärung eines Betheiligten abhängt, so beginnt die Berjährung der Auge erst von der Zeit der Willenserklärung, und wenn von dieser an noch eine weitere Zeit für die Geltendmachung des Rechtes sestgesent ist, von Ablauf dieser Zeit an.

# 5 168. 16c.

Bei wiederkehrenden Leistungen beginnt für jede einzelne Leistung eine bes sondere Berjährung von der Zeit an, wo sie gefordert werden kann. Ist die Klage auf das Necht im Ganzen verjährt, so können auch nicht mehr die einzelnen Leistungen eingeklagt werden, bei welchen die Berjährungszeit noch nicht abgelaufen ist. \$ 105.161.

Die Berjährung muß gang und ohne Unterbrechung abgelaufen fein.

\$ 120,702.

Unterbrochen wird die Berjährung, wenn ber Berpflichtete bas Recht' bes chen fillischweigend aperfennt,

\$ 134.103.

Unterbrochen wird die Berjährung badurch, daß der Berechtigte die Klage bei Gericht anbringt ober das der Klage zu Grunde liegende Recht durch eine Einrede geltend macht, inslinden somme der Gleicht gewer kni dem Gweiter der Geleichte von der Greichte der Greicht

6 140. 104.

Kann wegen Unbekanntschaft bes Ortes, wo ber Gegner belangt werben könnte, die Mage nicht angebracht werden, so wird die Berjährung unterbrochen, wenn ber Berechtigte vor seinem personlichen Gerichtsstande zum Zwede ber Unterbrechung ber Berjährung Berwahrung einlegt.

\$ 173.75

Durch Wahnung, Widerspruch ober außergerichtliche Berwahrung wird Die Berjährung nicht unterbrochen.

6 174. 166.

Die Unterbrechung burch Anbringung ber Mage bei Gericht wied als richt geschehen betrachtet, wenn ber Berechtigte bie Rlage zurücknimmt ober wenn bie Mage wegen Unzuständigkeit des Gerichtes ober wegen eines anderen verbesserlichen Fehlers zurückgewiesen und nicht binnen drei Monaten von der Zurückweisung an mit Berbesserung bes Fehlers neu erhoben worden ift.

Die Berfolgung eines Rechtes burch eine Einrebe bewirkt feine Unterbrechung Berjährung, wenn bie Einrebe zur befonderen Ansführung verwiesen worden ober aus einem anberen Grunde nicht jur Beachtung gefommen und von Beit ber bisvilber eingetretenen Rechtsfraft an nicht binnen brei Monaten wegen des namlichen-Rechtes Alage angebracht worden ift.

Sal 7 6:

Unterbrochen wird die Berjährung bei benjenigen Rlagen, welche nur gegen ben Besitzer einer Sache geben, wenn die Sache in den Besitz des Berechtigten felbst ober eines Underen gelangt, welcher nicht Rechtsunchfolger des vorigen Befitzers ift.

1 161 ff. light good loten he Unimber ofing:

The South of the first of the flicting wind for and of a wind for and the first of the fi 10103. Zuilfar ung Of m. 20. fini 18646. bri Untraboruly der lotintis. Anjifang fall. P.O. ad het F. 84 miliaforg Alettrocortum. - Zallatog abott: menere binum Ogenomente ung Sought fall suit dat Gilford from the surface broad with most fill to be filled from the surface broad with morting to the follow breakt agt with morting to the fall to me to form the surface of with morting to the later bring. Ad the Difference mafrown oblagen and accompany adjuntation organization, it is complished with the property of and the complete and follows incomplete and the surface of the overgo from the stand to be been found to be for the stand the stand of the complete of the stand of th 10 8167. alfo 1 undgerra Birkiffen Greenten g. S. mengen. Fligin With the find,
wh Z. and and formelle Greeksen g. S. amil X. Conquerfet from A and Ilet,
fill also in Holf wift busin the Wighter, when Li Aluga eligentifies also and hi
final winfelight winging for mer. to \$168. Alfo. 1. Lingualle bus de forontal g. E. out autungter forbien.

2. Res judicala

3. Res judicala, in qua terminus praestationer.

A) \$169.

Dryl. Probatio inoum bit ei, qui diret non qui negat, -il milique she the suite soit son qui negat, fine minterproportium.

108172. Que Anfahren Pafen Probate glais, ormat propost, de fining Blackendang.

108173. Praeoum his jeuris. finny nais. juris et de june nu spelt

Int Grant fining mais. 1160.

# S 141. 168.

Ist die Berjährung unterbrochen, so kann sie von Neuem beginnen, wenn die zu ihr erforderlichen Boraussetzungen vorhanden sind. Bei einem unbeendigt gebliebenen Rechtsstreite beginnt die neue Berjährung von der letzten processualischen Handlung an. Wurde der Rechtsstreit durch Extenntuiß entschieden, so läuft die neue Berjährung von dem Eintritte der Rechtskraft an, und wenn in dem Extenntnisse dem Berurtheilten eine Frist zur Leistung bestimmt worden ist, vom Ablaufe dieser Frist an.

#### \$ 178. 109.

Beginnt eine anterbrochene Berjährung von Nenem, so wird sie in derselben Frist vollendet, welche ursprünglich galt. Beginnt jedoch die neue Berjährung von einem rechtsträftigen Erkenntnisse an zu laufen, so wird sie anch dann erst in dreißig Jahren vollendet, wenn die Berjährungszeit ursprünglich eine fürzere war. Ist ein Neuerungsvertrag geschlossen worden, so ist die neubeginnende Berjährung nach den Borschriften über die Berjährung der neuen Forderung zu beurtheilen.

# \$ 179. 1:6.

In Folge ber Berjährung steht ber Klage eine Einrede entgegen, durch welche sie gegen den zu dieser Einrede Berechtigten unwirksam gemacht wird. Bei Klagen aus Forderungen werden mit der Berjährung die letzteren selbst wirkungslos.

# VI. Beweis ber Rechte.

#### S 180. / //.

Wer ein Necht gerichtlich geltend machen will, muß die baffelbe begründenden Thatsachen beweisen, gleichviel ob sie in dem Dafein oder Nichtbasein gewisser Umstände bestehen.

# \$ 184. 170.

Im Inlande bekannt gemachte Gesetze bedürfen keines Beweises. Ausländische Rechte hat Derjenige zu beweisen, welcher sich darauf beruft; sie können aber auch ohne deren Nachweis von dem Richter angewendet werden, wenn sie ihm glaubhaft bekannt geworden sind.

# 6 182. //...

Thatsachen beblirfen keines Beweises, wenn für sie eine gesetzliche Bermuthung spricht. Letztere wird burch den Beweis des Gegentheiles der Thatsachen
entkräftet, foreine der fore Grandler in Art.

#### \$ 183. 774.

Thatsachen, welche land-, orts- oder gerichtskundig sind, bedürfen keines Beweises.

#### \$ 184.7

Wer sich auf ein Rechtsgeschäft gründet, hat zu beweisen, daß dasselbe zur Gegner eine Abanderung der regels mäßigen Natur des Rechtsgeschäftes oder Umstände, welche die Wirksamkeit desselben hindern oder wieder ausheben, so liegt ihm der Beweis ob.

#### VII. Birfung rechtstraftiger Entfcheibung.

#### \$ 185.776.

Ist ein streitiges Rechtsverhältniß burch rechtsträftige Entscheidung festgestellt worben, so kann aus ber letteren ein selbstständiges Recht verfolgt werden.

# \$ 186.777.

Die rechtsfräftige Entscheidung begründet ein Recht unter ben streitenden Theilen und Teksjenigen, welche in Ansehung des Streitgegenstandes ihre Rechtsnachfolger sind. Sie beschränkt sich auf das durch die Entscheidung sestgestellte Recht nach seinem Inhalte und Entstehungsgrunde.

# VIII. Gelbfthülfe.

# \$ 187. 178:

Selbsthülfe durch Bertheibigung gegen widerrechtliche Angriffe auf die Person oder das Bermögen und die Unterstützung Anderer find gestocktet, wolle Lit.

# \$ 185.179.

Selbsthülfe durch eigenmächtige Wegnahme von Sachen oder durch eigenmächtige Nöthigung des Schuldners zur Erfüllung seiner Berbindlichkeit und die Unterstützung Anderer hierbei sind nicht gestattet, ausgenommen wenn dem Berechtigten Gesahr droht, ohne Selbsthülfe sein Recht nicht verwirklichen und die Hülfe der Obrigkeit nicht zeitig genug erlangen zu können.

# § 189. 186.

Ein Gläubiger kann ben Schuldner, welcher sich seiner Berbindlickkeit durch bie Flucht zu entziehen sucht, wenn die Hilse der Obrigkeit nicht zeitig genug zu erlangen ist, festhalten, oder auch ihm die nöthigen Deckungsmittel abnehmen.

all 176. Res judicata fall forcearly luft sinter in for for for, an malfiblish of them, on Wall History bo Suntanena Aufter from for the fine, by after the fine, the gallet Ruft, sind to allow fact In follows the fact In follows a judicate from a gende goldenstamps, it oxcepts or so judicate fuller. It is hope their second, fourter win frifant formed follows freether theat, which his friends for the Duples judicion, as well stay to do the fill some file to st.

De 9718. alf ming autor kinnen wiener fiffell for efundant with life.

To \$ 182. Compliquence IS Toffer Doutgol fint Sarbourg, Grand Sinc Shortente.

No 5186. Zur Rofun Detentio men Juinf der animur domine i.e. ammy rem habendi, tem fibi habitud Lommen.

Er hat aber ohne Berzögerung die abgenommenen Sachen bei Gericht abzuliefern und, wenn er die Person festnahm, diese bei demselben vorzuführen.

# \$ 150. 181.

Jeder hat das Recht, sich in seiner Inhabung zu schützen, Gewalt mit Gewalt zu vertreiben und, wenn der Andere ihn seiner Inhabung entsetzt hat, sich der Sache wieder zu bemächtigen. Die Wiederbemächtigung muß sofort geschehen.

# 5 194. 182.

Jeder kann seine Person und sein Bermögen gegen Thiere Anderer durch Berjagung und, soweit nöthig, selbst durch Tödtung derselben schützen, wenn nicht besondere Berechtigungen entgegenstehen.

# \$ 102. 783.

Fremde Sachen, welche einer eigenen Sache Schaben zufügen ober berselben Gefahr droben, ober auch nur ihren Gebrauch verhindern, kann man zur Abwendsung bieser Nachtheile entfernen, mitbigenfalle beschäbigen ober vernichten.

#### S. 100.784.

Jeber kann Beranstaltungen zur Sicherung seiner Berson und seines Bersmögens gegen widerrechtliche Beschädigungen treffen, soweit dadurch nicht die Gessahr einer widerrechtlichen Schabenzusügung für Andere entsteht.

# \$ 134. 785.

Bei keiner Art ber Selbsthülfe barf ber bazu Berechtigte mehr Gewalt, als pur Bertheibigung ober zur Nechtsverfolgung nöthig ist, anwenden.

# Bweiter Cheil. Das Sachenrecht.

Erste Abtheilung. Von dem Besite der Sachen.

# \$ 109. 130.

Wer eine Sache thatsächlich in seiner Macht hat, ist Inhaber, und wenn er ben Willen hat, an der Sache für sich Eigenthum auszuüben, Besitzer berselben.

#### S.496.

Wer eine Sache jum Faustpfand glebt iberträgt seinen Besit bersetben auf ben Faustpfandgläubiger.

# \$ 194.18%.

Rechtmäßig besitt Derjenige, welcher ben Besitz in Folge eines Rechtsgrundes ausübt, durch welchen Eigenthum erworben werden kann.

#### \$ 498. 78.

Reblicher Besitzer einer Sache ist Derjenige, welcher glaubt, Eigenthümer berfelben zu sein. Die Reblichkeit bes Besitzes wird vermuthet.

# \$ 199. 189.

Bei der Beurtheilung der Redlickeit eines Besitzes, welchen ein gesetlicher Bertreter ausübt, kommt es auf den Glauben des Letzteren und bei einer Mehrheit derselben auf den Glauben der Mehrzahl an. Wenn jedoch der Vertretene sellsch willensfähig ist, so treffen ihn die Nachtheile der eigenen Unredlickeit, obgleich der Vertreter sich in redlichem Glauben befindet.

#### \$ 200.190.

Fehlerhaft ist ber Besigenigen, welcher die Sache durch Gewalt ober beimlich an sich gebracht hat, ober die bis auf beliedigen Widerruf empfangene Sache nach geschehenem Widerrufe nicht zurückgiebt.

#### 4 201. /2/.

Rur an einzelnen Sachen, bie einen Gegenstaub ber Genthume andmachen können, findet Besit statt. Wer einzelne von ihm besessene Sachen zu einem Ganzen verbindet, sett den Besit berfelben in dem Ganzen fort. Wird die Berbindung einzelner Sachen zu einem Ganzen wieder aufgehoben, so wird der Besit an den einzelnen Sachen fortgesetzt.

# \$ 202.19.

An ideellen Theilen einer Sache kann Besit stattfinden. Ungetheilt kann bieselbe Sache nicht von Mehreuen beseffen werden.

#### \$ 203.193.

Zur Erwerbung des Besitzes gebort Willensfähigkeit. Juristische Personen, des Gebrauchs ihrer Bernunft Beraubte und Personen, die im Kindesalter stehen, erwerben den Besitz durch Bertreter.

. De Dogo. qui vi, clam precario possidet.

192. fine Bush kann zu gleicher Jand som Mussamen wiest wundsmill, all about sulf identiellen Varient bezon New sons dem. 18 192. Possessio plurium in folid um, compossessio plurium pro indiviso. - Possessio pro dinisto dintillants

Do 2195. Nemo fibi caufam possessionis mutare potest.

Ho \$200. Dis fig. brevi mance tradetio it also di folongican de britant ding sun bloffer stillen, figuration fir fifuit sibral, festiva del bellorique forfabris min lufa, mulips foi non bil fornique brility a morniott.

\$ 201. 194.

Der Besitz wird erworben, wenn Jemand burch einseitige Handeln ober durch Uebergabe in ein solches Berhältniß zu der Sache tritt, daß er beliebig auf dieselbe einwirken kann, und wenn der Wille, Eigenthum an ihr auszuliden, hinzukommt.

\$ 500. H15.

Durch seinen Willen allein kann Derjenige, welcher eine Sache für einen Anderen inne hat, seine Inhabung nicht in Besitz verwandeln, selbst nicht, wenn er die Sache als seine eigene erkennt.

\$ 200.196.

Einseitige Erwerbungshandlungen sind bei unbeweglichen Sachen insbesondere die Berrainung, Einzäunung, Bestellung, Benutzung, das Betreten berselben, und bei beweglichen Sachen insbesondere die Ansichnahme, die Bewachung derselben.

5.263. 19%.

Soll ber Besitz einer von einem Anderen besessenen Sache einseltig erworben werden, so muß durch die Erwerbungshandlung der Verlust des Besitzes bei dem Anderen herbeigeführt worden sein.

\$ 208, 19 3.

Die Uebergabe einer unbeweglichen Sache geschieht baburch, baß der bisherige Besitzer Denjenigen, welcher den Besitz erwerben will, in dieselbe einfishrt ober ihm die Sache in deren Nähe zeigt, oder der Erwerber mit dem Willen des bisherigen Besitzers den Besitz einseitig ergreift.

\$ 269.199

Die Uebergabe einer beweglichen Sache geschieht badurch, daß ber bisherige Besitzer Demjenigen, welcher den Besitz erwerben will, die Sache einhändigt oder sie vor demselben mit dessen Einverständniß hinlegt, oder die Schlüssel zu dem Behältnisse, in welchem sie sich besindet, in dessen Nähe übergiebt, oder daß mit

\$ 240.210.

Ist Jemand beneits Inhaber einer Sache und erwirht er bieselbe von dem bisherigen Besitzer, so erlangt er ben Besitz verselben ohne Erwerbungshandlung wit bem blosen Ansange des Abssiche, an der Sache für sich Eigenthum auszu- üben.

#### \$ 241 .- 0%.

Wird durch ein Rechtsgeschäft des bisherigen Besitzers mit einem Anderen der Besitz des Ersteren in eine blose Inhabung für den Letzteren verwandelt, so ist dieß als eine Uebergabe des Besitzes an diesen anzusehen. Ist ein Dritter Inhaber der Sache für den bisherigen Besitzer, so muß zu dem den Uebergang des Besitzes bezweckenden Rechtsgeschäfte die Anweisung des Besitzers an den Dritten hinzustommen, die Inhabung für den neuen Besitzer sortzusetzen.

# all more on the \$ 212 min

Die Erwerbung des Besitzes tann burch Stellvertreter gefcheben.

#### s 200.202,

Die Besitzerwerbung durch gesetzliche Vertreter ist nach beren Handlung und Willen zu beurtheilen.

#### 8-040-203.

Wer einem Anderen Auftrag zur Erwerbung des Besitzes gegeben hat, erwirbt den Besitz in Augenblicke der Ergreifung oder der Uebernahme durch den Beaustragten. Ergreift Jemand ohne vierenschaften Auftrag für einen Anderen Besitz, so erwirdt Letzterer denselben und von der Genehmigung an.

# S 20 204

Werden Sachen übersendet und hat der Empfänger derselben die Art der Uebersendung bestimmt, so erwirdt er den Besitz der Sachen, sobald sie in der von ihm bestimmten Art zur Bersendung übergeben worden sind.

# 6 25. 245

Wer im Besitze thatsächlich gestört wird, tann gegen Denjenigen, welcher ben Besitz gestört hat, auf Schutz im Besitze, auf Unterjagung weiterer Eingriffe und auf Ersatz ber burch bie Sterneg entstandenen Schäben klagen.

# \$ 201. 20E.

Jeder kann gegen Denjenigen, welcher im Berhältniß zu ihm fehlerhaft besitzt, auf Wiederherstellung des Besitzes und Ersatz der verursachten Schäden klagen. Dieses Recht gilt auch gegen einen dritten Besitzer, welcher bei Erlangung des Besitzes wußte, daß sein Vormann die Sache sehlerhaft besaß.

# S 248. 20 f.

Der Beklagte kann sich gegen die Besthage wegen Besitstörung durch die Einrede schützen, daß der Kläger im Berhältniß zu ihm fehlerhaft besitze, und Berurtheilung des Klägers in demselben Rechtsstreite verlangen.

No \$201. Som of Pat, welfill Sal conflicteum possessorium. In Domin bering, in Som Billowing of the to see Estant mother and and and such the state of the see the see and with the state of the state o

DI 203. Por procuratorem etiam ignoranti acquirilur possofii

No \$206. Intervielum recuperandae possessioner, (uti andutrubi)

Des 207. Exceptio ex interdide retinendae pessessionis.

As S 200 . Interdistum unde vi a. Jol romedium fuolie

c 240, 208

Die Besitzklagen stehen neb Demignigen zu, welcher eine Sache

\$ 200. 200.

Die Rlagen wegen Besitzentziehung tann Jeber anftellen, welcher aus seiner Inhabung mit Gewalt ober burch eine andere an sich widerrechtliche Handlung verdrängt worden ist.

6 221. 217.

25203. 206. 208. 209. Die Besitztlagen verjähren in einem Jahre. Soweit ber Beflagte burch bie Störung ober Entziehung bes Besitzes bereichert worben, verjähren sie gegen ibn in drei Jahren. Die Einrede des fehlerhaften Besitzes verjährt in einem Jahre von der Zeit an gerechnet, wo die deshalb zustehende Klage hätte angestellt werben fonnen.

# 6 220 211.

Der Berluft bes Besites tritt ein mit bem Tobe bes Besiters, mit bem Untergange ber Sache, mit bem Aufhören ber Macht über biefelbe und mit ber Bethätigung bes Willens, ben Besit aufzugeben.

6 200 212.

Die Blose Entfernung von der Sache ober Unterlassung von Besithandlungen ist an fich noch tein Aufhoren ber Dacht über Die Sache. Auch verliert Berjenige Bier feinen Besit nicht, welcher ihn im Falle von § 100 fofort sich wiederverschafft.

Je Bei beweglichen Sachen biet biefe Wecht insbesondere auf, wenn sich ein Anderer ber Sache bemächtigt, ber Besitzer be verliert, bie außer seinem Gewahrfame beine de nicht auffinden fann, ober bie Cache an einen unzugänglichen Ort geräth.

In Litz wiemer Sachen ift bie Macht über dieselben aufgehoben, wenn ber unbeweglichen Sachen ift bie Macht über dieselben aufgehoben, wenn ber Besitzer von einem Anderen verdrängt wird. Besithandlungen eines Anderen während ber Abmefenheit bes Befigers beben bie Dacht beg Letteren iber big unbewegliche. Sache erft bann auf, wenn biefer beren Renntnig erlangt und fich ben Besit nicht sofort wieder verschafft hat.

\$ 330. 215

Bertritt ein Anderer den Besitzer in der Ausübung des Besitzes, so ist bie

Jas Jam Pin Line II al

Aufhören ber Macht über Die Sache nach bem Berhältnisse bes Bertreters zur Sache zu beurtheilen.

s 201. 216.

Der Besitzer verliert den Besitz nicht, wenn sein Vertreter stirbt, oder willensunfähig wird, auch nicht durch den blosen Willen des Letzteren, den Besitz aufgeben oder selbst oder für einen Dritten besitzen zu wollen. Dagegen geht der Besitz verloren, wenn der Vertreter sich selbst die Sache durch eine körperlich daran vorgenommene Handlung zueignet oder den Besitz der Sache einem Dritten überläßt. In beiden Fällen tritt bei unbeweglichen Sachen der Verlust erst dann ein, wenn der Besitzer der Untreue des Vertreters einem Desitz nicht sosort wieden zur Geltung gebracht bat.

> Zweite Abtheilung. Von dem Gigenthume.

Erster Abschnitt. Allgemeine Bestimmungen.

\$ 228.217.

Das Eigenthum gewährt bas Recht ber vollständigen und ausschließlichen Berrschaft über eine Sache, someit nicht Aleschräufungen besonders begründet sind.

\$ 229.218.

Das Eigenthum an einer Sache erstreckt sich auf beren Bestandtheile und Zubehörungen, bei Grund und Boden auch auf den Naum über demselben und auf das, was sich unter der Oberstäche befindet.

\$ 200.219.

Der Eigenthümer ist befugt, seine Sache nach Belieben zu verändern, zu versbrauchen, zu vernichten. Er kann darüber rechtlich verfügen, insbesondere die Sache ganz oder theilweise veräußern. Als Beräußerung der Sache gilt das Aufgeben des Eigenthumes mit oder ohne dessen lebertragung auf Andere und die Bestellung von Rechten an der Sache.

\$ 234 220.

Der Eigenthümer hat bas Recht, alle Rupungen von ber Sache zu ziehen.

§ 232.221.

Der Eigenthümer hat das Necht auf den Besitz der Sache. Er kann Jeden von der Einwirkung auf die Sache ausschließen.

gafit, I 224. If for file for June figure there is seein I gowed this way out to some of the first one fingulations out of which is the first of the fingulation of will an of the Wind the thing the hand the Brief bet of the short of the string the hand of the string o

# 6 228, 229

Beschränkungen ber im Gigenthume enthaltenen Rechte sind begründet, soweit einzelne berfelben burch gesetzliche Borschriften ober burch besendere erworbene Rechte Anderer bem Eigenthümer gang ober theilweise entzogen find.

#### § 234.223.

Beräußerungen gegen ein gefetliches, gegen ein nach Mafgabe ber Gefete vom Gerichte unter Androhung ber Richtigkeit erlaffenes, gegen ein in einem letten Willen jum Dereines Dritten angeordnetes, ober gegen ein in einem Bertrage mit ber Wirkung einer auflösenden Bedingung festgesettes Berbot find nichtig, ausgenommen wenn bie Beräußerung in Folge bes Rechtes eines Anderen geschehen mußte. In anderen Fällen eines Beräußerungsverbotes besteht die dem= selben zuwiderlaufende Beräußerung, vorbehältlich der Berbindlichkeit des Zuwider= handelnden, den Betheiligten zu entschädigen.

# \$ 222.224.

Beschränkungen bes Eigenthümers in ber Berfügung über ein Grundstüd, welche auf einem gerichtlichen Berbote, auf wertragemäßigen ober lentwilligen Bestimmung beruhen, haben gegen Dritte nur Wirfung, wenn fie in Die biffent Daffelbe gilt bei Beschräntungen in ber Berlichen Bücher eingetragen find. fügung über Berechtigungen, welche ein Folium im Grundbuche erhalten haben,

Das Eigenthum kann ungetheilt an berfetben Sache gleichzeinig nicht Mehre ren gustehen. Bei einer Mehrheit von Eigenthümern ist, sofern-nicht eine natür liche Theilung ber Sache unter benfelben besteht, ein Miteigenthum nach ibeollen Theilen angunehmon.

S. 201. 226.

Die Eigenthume enthaltenen Befugnisse können nicht unter mehreren Eigenthümer so varibeilt werden, bag ber eine ein Obereigenthum und ber andere Die Ueberlaffung einzelner Eigenthumsbefugniffe ein nutbares Eigenthum hat. an einen Anderen kann nur Rechte an einer fremden Sache begründen.

# Zweiter Abschnitt.

Erwerbung bes Eigenthumes an beweglichen Sachen.

I. Zueignung.

\$ 288. 22/c.

An berrentofen beweglichen Sachen wird bas Eigenthum burch Besitzergreifung erworben.

#### \$ 230. 228

Hebertragung auf einen Anderen aufgegeben hat.

# \$ 240.229.

Wilbe Thiere find herrenlos, wenn sie sich in ihrer natürlichen Freiheit befinden. Wilde Thiere in Thiergärten, Fische in Teichen sind nicht herrenlos.

# S 230.

Der Eigenthümer eines Bienenstockes ist berechtigt, den aussliegenden Schwarm in den nächsten zwei Tagen nach dem Aussluge auf fremdem Grund und Boden wieder einzufangen, muß aber den dabei entstandenen Schaden dem Grundeigensthümer ersetzen. Ist ein Bienenschwarm von dessen Eigenthümer innerhalb dieser Zeit nicht wieder eingefangen worden, so ist er herrenlos.

#### S 200 .231.

Herrenlose Sachen, bei welchen nach beir Goseten ein ausschließliches Recht ber Zueignung in Bezirken ober auf einzelnen Grundstücken besteht, kann nur ber Berechtigte durch Besitzergreifung eigenthümlich erwerben.

#### \$ 248. 232

Angehörige bes Inlandes ober eines befreundeten Staates, welche friegerische Beute erlaubter Weise machen, erwerben Eigenthum baran burch Besitzergreifung.

# S 233.

Werden eingemauerte, vergrabene oder sonst verborgene Sachen entdeckt, beren Eigenthümer wegen der Länge der Zeit nicht met ausgemittelt werden kann, so erwirbt der Finder mit deren Besitzergreifung das Eigenthum terselben. Werden sie in einer fremden Sache entdeckt, so fallen sie, mit der Besitzergreifung durch den Finder, diesem und dem Eigenthümer der Sache zu gleichen Theilen eigensthümlich zu. Der Finder ist verpflichtet, dem Eigenthümer binnen drei Tagen Anzeige von der Besitzergreifung zu machen.

#### \$ 245.234

Geschieht die Besitzergreifung durch Jemand, der zur Aufsuchung verborgener Sachen beauftragt war, so ist Derjenige als Finder anzusehen, welcher ihn dazu beauftragt hat.

#### \$ 246. 2.95.

Lagen bie verborgenen Sachen auf ber Grenze benachbarter Grundstüde, fo gehören fie, foweit fie bem Eigenthümer zufallen, ben Grenznachbarn zu gleichen Theilen, and wenn bie Grenze nicht gembe burch bie Ditte ber werbengemen Sachen gegangen ift.

s 24 236.

Der rebliche Befiger ber Sache, in welcher bie Gegenftanbe entbedt murben, ferner Derjenige, welcher wer ein widerrufliches Eigenthum an ber Sache bat, er= wirbt bas dem Eigenthümer Zufallende, ohne bei ber späteren Rudgabe ber Sache zur Ausantwortung beffelben verpflichtet zu fein.

# \$ 23%.

Benn ber Eigenthümer bie verborgenen Sachen unter Bornahme einer ftrafbaren Handlung entbedt hat, so erwirbt ber Staat bas Eigenthum. Ift bie Entbedung in einer fremben Sache burch Bomahme eines ftrafbaren Sandlung ober baburch geschehen, bag ber Finder ohne Erlaubnig des Eigenthümers in berfelben nach den verborgenen Gegenständen suchte, oder hat der Finder die ihm obliegende Anzeige in der bestimmten Zeit an den Eigenthümer der Sachest unterlassen, so erwirbt ber Lettere auch bas Eigenthum, soweit es sonst bem Finder zugefallen wäre.

Wer nach §§ 244 bis 248 ein Recht auf die entdeckten Sachen hat, kann eine öffentliche Aufforderung zur Ausschließung ber sonst etwa Berechtigten bean-Bei beren Erfolglofigieit tvitt Andfchliegung ber Cepteren ein: tragen.

s 239.

Wer eine verlorene oder sonst abhanden gekommene Sache, welcher ihm unbekannt ift, wer ihr Eigenthümer ift, ober wer sie verloren hat, und beren Werth ben Betrag eines Thalers übersteigt, findet und an sich nimmt, erwirbt bas Eigen= thum baran, wenn er, von Zeit bes Fundes an, innerhalb vier Wochen benfelben ber Polizeibehörde bes Fundortes angezeigt, die zuständige Behörde ben Fund ein= mal und bei einem Betrage über fünfzig Thaler zweimal in einem öffentlichen Blatte bekannt gemacht und fich, von Zeit ber einmaligen ober letten Bekanntmachung an, binnen Jahresfrift tein zur Erhebung bes Funbes Berechtigter gemeldet hat.

Uebersteigt der Fent in Werth (eines Thalers nicht, so erwirbt der Finder

bas Eigenthum nach Ablauf eines Jahres von der Zeit des Fundes an, ohne daß es einer Anzeige bei der Polizeibehörde oder einer öffentlichen Bekanntmachung bedarf.

S 241.

Als Finder wird auch Derjenige angesehen, welcher den verlorenen Gegenstand zu ergreisen im Begriffe war, wenn ein Anderer ihn daran hinderte, um ihm den Ju entziehen.

Meldet sich ein zur Erhebung des Todes Berechtigter vor Ablauf der bestimmten Jahresfrist, so erhält er das Gesundene gegen Erstattung des nothwendigen und nüplichen Auftrag, unter Abrechnung der von dem Finder etwa gezogenen Früchte, muß aber demselben den zehnten Theil des Werthes, welchen die Sache nach Abzug der Kosten hat, als Finderlohn geben. Beträgt im Werth über einhundert Thaler, so hat er vom in der den der vom Harbert der den Gachen als eine angesehen. Hierbei werden mehrere gleichzeitig gesundene Sachen als eine angesehen. Haben die gefundenen Sachen nur für Denjenigen Werth, welcher sie verstoren hat, so hat die Behörde ein Finderlohn nach billigem Ermessen sestzusehen.

Der Finder, welcher den Fund, wenn et über einen Thaler beträgt, nicht innerhalb vier Wochen, von der Zeit der Ansichnahme an, bei der Polizeibehörde des Fundortes anzeigt, ingleichen der Finder, welcher den Fund, wenn er nicht über einen Thaler beträgt, auf geschehene Nachfrage verheimlicht, hat keinen Anspruch auf die in den §§ 250, 251, 253 ibm auszesetzten Vortheile. An der Stelle des Finders erwirbt der Staat das Eigenthum des Gesundenen.

# II. Fruchterwerbung.

\$ 255.244.

Der Eigenthümer einer Sache bleibt Eigenthümer ber Früchte berselben, auch wenn sie von der Sache getrennt sind, sofern nicht ein Anderer das Eigenthum an denselben erwirdt. Der redliche Besitzer der Sache erwirdt das Eigenthum der Früchte mit Ausschluß des Eigenthümers, sobald sie von der Sache getrennt sind.

\$ 256.245

Wer vermöge einer Dienstbarkeit ober eines Forberungereites zur Benutzung einer Sache berechtigt ist, erwirbt das Eigenthum an den Früchten und anderen ihnen gleich stehenden Nutzungen, wenn er dieselben erhebt. Nur junge Thiere, ingleichen Eier, erwirbt er, sobald sie von den Mutterthieren getrennt sind.

#### III. Umarbeitung und Umbilbung.

c 246

Wenn Jemand aus einer ober aus mehreren Sachen, mögen fie die frembe ober zum Theil eigene sein, burch Umarbeitung ober Umbildung für sich eine neue Sache schafft, fo erwirbt er bas Eigenthum ber letteren. Er ift jedoch bem Eigenthumer bes fremben Stoffes, wenn er in redlichem Glauben handelte, Erfat, foweit er bereichert ift, bagegen wenn er in unreblichem Glauben hanbelte, vollen Erfat zu leiften berbunben.

#### IV. Berbindung und Bermifchung von Sachen.

Werben bewegliche Sachen verschiebener Eigenthümer, gleichviel von wem und auf welche Weise, fest verbunden und können dieselben nicht wieder getrennt werden, jo erwirbt, in bem Galle, im bie Sache bes Einen als Hauptfache, Die Cache bes Anderen als Nebensache anzusehen ift, ber Eigenthümer ber Hauptsache bas Eigen-Weiterbem entsteht für bie Betheiligten ein Miteigenthum thum ber Nebensache. nach bem Berhältniffe bes Werthes, welchen bie einem Jeben gebörigen Sachen gur Zeit ber Berbindung hatten.

\$ 200.248

Ein Miteigenthum nach ben Bestimmungen bes § 2008 entsteht auch, wenn trodene Körper ober Fluffigfeiten ober fluffig gemachte Sachen verschiedener Eigenthumer vermischt werben, eine Trennung unthunlich ift, und keine Umarbeitung ober Umbildung vorliegt. Ift jedoch mit Geld eines Dritten gezahlt worden und hat der Empfänger daffelbe mit bem seinigen vermischt, ohne daß die Gelbstücke bes Dritten ausgesondert werden können, so wird der Empfänger Eigenthümer des fremben Gelbes.

5 266 244.

Eine Trennbarkeit ber mehreren verbundenen ober vermischten Sachen ift mer anzunehmen, wenn fie fammtlich in ihren urfprlinglichen, wesentlichen Beftand wiederhergestellt werben können und ber bazu erforderliche Aufwand ben vierten Theil bes Werthes bes Ganzen nicht überfteigt.

\$ 201.250.

Ift es zweifelhaft, welche von ben verbundenen Sachen bie Hauptsache ober Rebensache sei, so wird als Hauptsache biejenige angesehen, welche einen höheren Werth hat.

# \$ 200.367.

Wenn die Berbindung oder Bermischung durch Zufall geschehen oder von einem der Betheiligten im redlichen Glauben bewirkt worden ist, so hat der Erswerber der fremden Sache nur, soweit er bereichert ist, dem vorigen Eigenthümer Freinigen verbunden oder vermischt und erwirbt er dadurch die fremde Sache mit der feinigen verbunden oder vermischt und erwirbt er dadurch die fremde Sache, so ist er dem Eigenthümer derselben zum vollen Ersate verbunden; verliert er aber dadurch sein Eigenthum an den Anderen, so hat er gegen Letzteren nur Anspruch auf Ersat, soweit die Verbindung oder Vermischung als nothwendige Verwendung anzusehen ist.

\$ 252. 252.

Wer eine fremde Sache für sich dadurch verwendet, daß er darauf schreibt, zeichnet, druckt, malt, oder sonst Schriften oder Bilder bringt, erwirdt das Eigensthum daran, ausgenommen wenn das Erzeugniß seiner Thätigkeit zu der Sache in einem untergeordneten Verhältnisse steht. Dem bieberigen Sigenthümer der fremden Sache hat deren Erwerber, wenn er im redlichen Glauben handelte, Ersat, soweit er bereichert ist, wenn er dagegen im unredlichen Glauben handelte, vollen Ersat zu leisten.

#### V. Uebergabe.

# § 264. 253.

Durch Uebergabe wird das Eigenthum einer beweglichen Sache erworben, wenn ber Besitz berselben in ber Absicht, Eigenthum zu übertragen, übergeben wird.

# \$ 265. 254.

Die Sigenthumserwerbung durch llebergabe sett voraus, daß der llebergebende versäugerungsfähig ist, daß er das Eigenthum der Sache hat oder später nuch erwirbt oder sonst aus einem Rechtsgrunde zu der Beräußerung besugt ist, serner, daß der Besit in der Absicht, Eigenthum zu übertragen und zu erlangen, übergeben und empfangen wird, oder ein der llebergabe gleichstehender Fall vorliegt. Erwirbt der llebergebende erst nach der llebergabe das Eigenthum, so geht dasselbe vom Zeitpunkte dieser Erwerbung an auf den Empfänger über.

# 6 206, 255.

Harmögen einer Person zum Gegenstande, so entsteht das Miteigenthum an den dazu gehörigen beweglichen Sachen mit dem Rechtsgeschäfte von seth, ohne daß es einer Uebergabe des Besitzes derselben bedarf.

#### \$ 267.

Liegt ber Uebergabe ein nichtiges Nechtsgeschäft zu Grunde, so bewirft sie leinen Uebergang bes Eigenthumes. Irrthum über die Art des Geschäftes hindert den Uebergang des Eigenthumes nicht, wenn Uebereinstimmung darüber vorhanden ist, daß Eigenthum übergehen soll.

# VI. Erwerbung burch richterliche Entscheidung.

# \$ 208.257.

Wird bei einer Theilung im Miteigenthume befindlicher Sachen burch richterliche Entscheidung Eigenthum zugesprochen, so geht dasselbe mit der Rechtskraft der Entscheidung über.

# 6-200, 250.

Wirb auf Verlust einer beweglichen Sache im Strasversahren erkannt, so erwirbt Derjenige, welchem die Sache zufällt, das Eigenthum derselben mit der Rechtskraft der Entscheidung. Spricht das Gesetz den Verlust des Eigenthumes schon als unmittelbare Folge einer Handlung aus, so erwirbt der Staat das Eigenthum von Zeit der Handlung an.

# VII. Erbfolge, Bermächtnif und Anwartschaft.

# \$ 240.259.

Eine bewegliche Sache, welche Eigenthum des Erblaffers war, geht auf Denjenigen, welchem sie durch Erbfolge, Bermächtniß oder Anwartschaft zufällt, wen sellst eigenthümlich über.

# VIII. Erfigung.

# \$ 200.

Der redliche Besitzer einer beweglichen Sache erwirbt bas Eigenthum berselben burch Ersitzung, wenn er den Besitz ber Sache breifig Jahre fortgesetzt hat.

# \$ 233. 261.

Ist der redliche Besitzer einer beweglichen Sache zugleich rechtmäßiger Besitzer und hat er den Besitz auf sehlerfreie Weise erlangt, so erwirbt er das Eigenthum, wenn er den Besitz drei Jahre fortgesetzt hat.

# \$ 85. 2624

Wenn der Besitz zu Anfang und am Schiffe der Ersitzungszeit als vorhanden nachgewiesen wird, so wird die Fortdauer desselben in der Zwischenzeit vermuthet.

# 5 200 263

Wer den Besitz durch lebergabe erlangt hat, kann den Ersitzungsbesitz seines unmittelbaren Vorgängers und der weiteren Vorgänger seinem eigenen Ersitzungs= besitze hinzurechnen.

5 25. 264.

Bei der Erbfolge werden der Ersitzungsbesitz des Erblassers, die Zeit dis zur Besitzerwerdung durch den Erben und der Ersitzungsbesitz des Erben zusammens gerechnet, vorausgesetzt, daß der Zusammenhang nicht durch den Besitz eines Dritten unterbrochen worden ist. Dasselbe gilt dei Bermächtnissemmen und Anwärten, bei welchen auch Zusammenrechnung des Besitzes des Erben, des Bersmächtnissehmers oder Anwärters stattfindet.

# \$ 243.265.

Der Besitz muß während ber ganzen Ersitzungszeit in redlichem Glauben ausgelibt worden sein.

Die Unredlichkeit des berign Boffes hindert den redlichen Nachfolger oder Erben nicht, die Ersitzung von dem Tege seines Besitzes anzusangen.

Die Bernuthung der Redkisteit des Besitzes weicht dem Beweise, daß dem Besitzer das seiner Eigenthumserwerbung entgegenstehende Hinderniß bei Erwerbung des Besitzes bekannt war oder während der Erstitzungszeit bekannt gewenden ist, oder best seine Unkenntniß des Hindernisses auf einem nicht entschuldbaren Irrthume beruht.

9ec \$ 200.268.

Folge eines Rechtsgrundes erworben wurde, der geeignet gewesen wäre, Sigenthum zu verschaffen, jedoch wegen eines in dem einzelnen Falle entweder von Anfang an vorhandenen oder später eingetretenen Hindernisses die Sigenthumserwerbung nicht zur Folge hat.

\$ 200. 260.

Nimmt der Besitzer irrthümlich an, daß ein Hinderniß seiner Erwerbung vorhanden sei, während dieses in der Wirklichkit nicht vorhanden ist, oder nimmt er irrthümlich einen anderen Erwerbungsgrund an, als welcher wirklich vorhanden ist, so steht dieß der Ersitzung nicht entgegen.

# s 270.

Der Erbe, welcher Sachen als zur Erbschaft gehörig besitzt, kann eine vom Erblasser an diesen Sachen bewitt begonnene Ersitzung nur mit dem Rechtsgrunde sortsetzen, welchen der Erblasser für sich hatte. Besaß der Erblasser die Sache ohne einen zur Erstzung geeigneten Rechtsgrund, so gewihrt das Erbrecht dem Erben, welcher den Besitz ergriffen hat, keinen zur Erstzung geeigneten Rechtssgrund. Dasselbe gilt bei Sachen, welche der Erblasser nicht inne hatte, der Erbe aber für Erbschaftssachen hielt und als Erbe in Besitz nahm.

# 5 200.271

Ein Nichterbe, welcher einen Berufungsgrund zur Erbschaft für sich hat, der wegen eines vom Anfange vorhandenen oder später eingetretenen Hindernisses uns wirksam ist und als vermeintlicher Erbe den Besitz von Sachen ergreift, welche der Erblasser inne hatte, hat in dem Berufungsgrunde einen zur Ersitzung geeigeneten Rechtsgrund, wenn ihm nicht die Unredlichkeit des Besitzes snach der Borschrift im & 2006 nachgewiesen werden kann. Die Ersitzung aus diesem Rechtsgrunde kann dem Borschrift im hachgewiesen werden kann. Die Ersitzung aus diesem Rechtsgrunde kann dem bem wahren Erben gegenüber nicht geltend gemacht werden.

# \$ 200.272.

Wer sich auf breijährige Ersitzung beruft, hat ben zur Rechtmäßigkeit seines Besitzes erforderlichen Rechtsgrund zu beweisen.

# \$ 900.273.

Eine Ersitzung kann nicht beginnen und eine begonnene steht einstweisen still, wenn und so lange der Eigenthümer, gegen welchen die Expressig weitstam sein soll, in einer Lage ist, in welcher ihm keine Berjährung der Eigenthumsklage läuft.

# \$ .274.

Die Ersitung wird unterbrochen, so daß nur eine neue wieder ansangen kann, wenn der Besitz unterbrochen wird, oder wenn der Besitzer von dem Eigenthümer mit der Eigenthumsklage belangt wird, von dem Angenblicke an, wo das Gericht den Besitzer oder, dasern die gesetzliche Bertretung desselben mangelt, die weicht der hörde, welche den Bertreter zu bestellen hat, von der erhobenen Klage benachrichtigt. Der Benachrichtigung wird gleich geachtet, wenn das Gericht, bei welchem die Klage worden ist, bezeugt, daß die Benachrichtigung aus Gründen, welche in der Person des Gegners bewehen, unmöglich sei.

Rann wegen Unbekanntschaft bes Ortes, wo sich bie Sache befindet, ober wo

der Gegner sonst belangt werden könnte, die Eigenkhumsklage nicht erheben werden, so wird die Ersitzung unterbrochen, wenn der Eigenkhümer vor seinem persönlichen Gerichtsstande zum Zwecke der Unterbrechung der Ersitzung Berwahrung einlegt.

# Dritter Abschnitt.

Erwerbung bes Eigenthumes an unbeweglichen Sachen.

# I. Gintragung in bas Grundbuch.

\$ 267.276.

Eigenthum an Grundstücken wird durch Eintragung des Erwerbers in das Grundbuch erworben, ohne daß es dazu der Erwerbung des Besitzes bedarf. Die Eintragung setzt einen Rechtsgrund für die Eigenthumserwerbung voraus.

S 25.275.

Einen Rechtsgrund zur Eigenthumserwerbung gewähren: Rechtszeschäfte unter-Lebenden, welche auf Eigenthumsübertragung gerichtete fich, richterliche Entscheids ung, Erbfolge, Bermächtniß und Anwartschaft.

\$ 230.278.

Ist die Eintragung in Folge eines nichtigen ober ansechtbaren Rechtsgrundes geschehen, so bem der eine Betheiligte gegen den anderen die Löschung der Eintragung ung verlangen. Sind Dritte später als Eigenthümer eingetragen worden, so kann eine Löschung ihrer Eintragung nur denn verlangt werden, wenn sie zur Zeit dersfelben von der Nichtigkeit ober Ansechtbarkeit des Rechtsgrundes der früheren Eintragung Kenntniß hatten.

· 9.200.279.

Eigenthum an Grundstüden tann nicht burch Ersitzung erworben werben.

\$ 201.280.

Berechtigungen, welche ein Folium im Grundbuche erhalten haben, werden rücksichtlich ihrer Erwerbung nach den vom Eigenthume an unbetriglichen Sachen geltenden Vorschriften beurtheilt.

# II. Buwachs bei Grunbftuden.

\$ 292.28T.

Berläßt ein Fluß, bessen Bett nicht im Privateigenthume ist, sein Bett ganz, ober bildet sich in demselben eine Insel, so wächst das Eigenthum daran den Eigenthümern der anliegenden Ufer nach der Länge ihrer Grundstücke dergestalt

Ad \$ 276. The Soft wice about find you hiffuringen heafth watfullen, where will thank and flower and Galewinds gold Think wif we. Ithium wing the first wall, dead there by gold our b. the second to 1843 \$ \$ \$ 153 Leader wing with John of aller, beauter by gold been decorded by the special but the flower of the stand buy always and following for some of flowers. It that go gutanten, and makes and finished it of the form of the stand of the proposed of the stand of the stand of the stand of the stand of the second of the stand of the stand of the stand of the second of th

Do 5277. 173. In botherening un A. 5.2286. 2451. 2614. 1 Africa folia A. Sund of the Sunface of Graffer suring Sura, foliable foliable for for surings, cut foreign And \$ 172.173. In Styp. graf.

Joll 8. Dur sice Defla Daty was inforted Dorth secret the week Jane. Byg. John.

got been gleenburg, free, of and be seein Judipinent borfreund sour. Her

Coff bef if der Juitystant Hor finhanger beruithent, und forifor wine though

on the Mitting limit was alle alle the Nath And Rough free al Vorgering and hand,

wife labour races of, will also blot about bosson, about facing though from from from the shear and the pring of the free of the property was for from

with a bearing from buy on breen about the free father, but her worther betifor

were surface of fort friting when gabres wind.

\$19251. Alveur derehir tur und infula in flumine nala

As \$282. Alluvio.

zu, daß die, von den beiderseitigen Ufern aus, zu bemessende Mittellinie die Grenze bildet, bis zu welcher das Bett oder die Insel den Eigenthümern des einen und des anderen Ufers zufällt.

Tritt ein Fluß, bessen Bett nicht im Privateigenthume ist, von dem einen User oder von einer Insel zurück, oder erweitert sich ein User oder eine Insel durch allmälige Anschwemmung oder legt sich fremdes Land an und verwächst mit dem User oder der Insel, so fällt die Bergrößerung dem Eigenthümer des Users oder der Insel zu.

# § 254. 243.

Der Zuwachs an Land wird ohne Weiteres erworben, vorbehältlich der das burch etwa nothwendig werdenden Aenderung der Grundstücksbeschreibung in dem Grundbuche.

# III. Berbindung beweglicher Sachen mit unbeweglichen.

# \$ 205. 284,

Wird mit einer unbeweglichen Sache eine bewegliche Sache bergestalt verbunden, daß sie ein Bestandtheil der ersteren wird, so erwirdt der Eigenthümer der unbeweglichen Sache das Eigenthum an dem Bestandtheile durch die Wese Berbindung, ausgenommen wenn die Berbindung zu einem blos vorübergehenden Zwecke von einem dazu berechtigten Anderen vorgenommen worden ist.

# s 265. 235.

Saamen wird mit der Handlung des Säens, Pflanzen und Bäume werden, wenn sie Wurzel gefaßt haben, Bestandtheile des Grundstückes.

# S 201. 236.

Baumaterialien sind mit ihrer Verwendung in ein Gebäude Bestandtheil besselben und ein Gebäude ist mit seiner Errichtung Bestandtheil des Grund und Bodens, auf dem es errichtet wurde.

# S-400. 28%.

Der Eigenthümer ber unbeweglichen Sache hat für die von ihm-burch die Berbindung extreckene bewegliche Sache, wenn er im redlichen Glauben war, so- weit er bereichert ist, wenn er dagezen im unredlichen Glauben war, vollen Ersatzu leisten.

# Vierter Abschnitt. Berluft des Eigenthumes.

# \$ 205.288.

Pas Eigenthum an einer Sache geht verloren, wenn die Sache untergeht, ober aufer Berkehr neren wird.

\$ 200.280

Wilde Thiere und zahm gemachte Thiere werden dadurch allein, daß sie sich ber Macht des Eigenthümers entziehen, nicht herrenlos, sondern erst, wenn sie ihre natürliche Freiheit wieder erlangen.

# \$ 290.

Der Eigenthümer verliert das Eigenthum einer Sache, wenn es ein Anderer erwirbt.

\$-202.20T

Hat Jemand das Eigenthum einer Sache unter einer auflösenden Bedingung ober unter Beifügung eines Endtermines auf einen Anderen übertragen, so steht ihm, eintretenden Falle gegen Letteren fint ein Forderungswickt zu; Abletten die im Fritten eingeräumten Rechte gilltig.

# \$ Bos: 202.

Der Borbehalt bes Eigenthumes zur Sicherung einer Forderung ist als Borbehalt eines Pfandrechtes zu betrachten, dessen Entstehung nach den über dasselbe geltenden Borschriften zu beurtheilen ist. Ist das Eigenthum zu anderen Zwecken vorbehalten worden, so ist im Zweisel anzunehmen, daß der Uebergang des Eigenthumes auf den Anderen von einer aufschiebenden Bedingung abhängig sei.

# s son 203

An beweglichen Sachen verliert der Eigenthümer das Eigenthum auch baduch, bat er den Besitz derfelben in der Absicht aufgiebt, nicht mehr Eigenthümer zu sein.

\$ 305.204.

Eine unbewegliche Sache bleibt, wenn ber Eigenthümer sie aufgiebt, im Eigenthume besselben, so lange er in dem Grundbuche eingetragen ist. Erklärt er aber bei Gericht, das Eigenthum aufgeben zu wollen, so ist die unbewegliche Sache als erbloses Gut zu behandeln, nachdem ein öffentlicher Aufruf der etwa Berechtigten stattgefunden hat.

De Segt. Alfrage fins sin som revocatio ca nune. De Seg 2. Dat Pachem resorvati dominie gill set stortefel Set fluidaft.

13293. finienter falls Im jæctur misoilium.

Ass 296.297. 91. mm 8. Juni 18\$6.

\$ 5298. Must & 1711. fat In thinger his fuit. Ruth buyanest unden Get fafen.
The winder of a wingen di Vonfantenfinie order the proofentenfinie your Han.

to \$29. Reur qui liti fe oblulit, [modelenlore habelur]

# Fünfter Abschnitt. . Gerichtliche Berfolgung bes Eigenthumes.

# 1. Gigenthumsklage,

S-200. 295

Der Eigenthümer hat die Eigenthumsklage gegen jeden Inhaber seiner Sache, welcher ihm dieselbe vorenthält, auf beren Herausgabe.

\$ 206

Bei Metallgeld, Papiergeld, ingleichen bei öffentlichen war auf den Inhaber gestellten Werthpapieren, ausgenommen wenn letztere durch eine darauf gebrachte Bemerkung gültiger Weise außer Curs gesetzt sind, serner bei Wecksellen und kaufmitnischen Unweisungen, wenn dieselben mittelst Blancoindossaments weiter begeben ober im Auslande, wo dessen Gesetzten, auf den Inhaber gestellt sind die Eigenthumstlage nur gegen Denjenigen und den Inhaber gestellt sind die Eigenthumstlage nur gegen Denjenigen und den Inhaber gestellt Gegenstände in unredlichem Glauben wieden det

Unter öffentlichen Werthpapieren sind alle vom inländischen Staate aber mit Genehmigung to betreffenden Staates mur auf den Inhaber gestellte Werth papiere zu verstehen, ingleichen in mit Genehmigung des betreffenden Staates von bestätigten Gesellschaften nur auf den Inhaber gestellte Theilusburgsbeine und die zu allen diesen Papieren gehörigen Zinsleisten, Zinsabschnitte und Dividendenscheine.

# II. Beweis ber Gigenthumsklage.

\$ 200. 248.

Dem Kläger liegt bei ber Eigenthumsflage ber Beweis ob, bag er Eigenthumer und daß ber Beflagte Inhaber ber Sache ist.

\$ 310.200.

Gesteht der Beklagte zu, Inhaber der Sache zu sein, obgleich er sie nicht inne bat, so wird er wie der wielliche Inhaber behandelt.

\$ 344. 300.

Leugnet der Beklagte die Inhabung der Sache und beweist der Aläger, daß der Beklagte Inhaber der Sache ist, so wird das Eigenthum des Klägers bis zum Beweise des Gegentheiles vermuthet.

# 6 24 307.

Der Mäger hat bei bem Beweise bes Eigenthumes bie Erwerbungsart barzuthun, durch welche er das Eigenthum erlangt hat. Leitet er seine Erwerbung von einem Borganger ab, so ist zugleich zu beweisen, bag Letterer Eigenthümer gewesen ift.

# \$ 302.

Ist bas Eigenthum an einem Grundstüde barzuthun, so genügt ber Beweis, daß der Kläger als Eigenthümer deffelben in das Grundbuch eingetragen ift.

# III. Gegenstand ber Gigenthumsklage.

#### S 344.303.

Die Eigenthumstlage geht auf Anerkennung bes Eigenthumes des Klägers, Herausgabe ber Sache mit ihren Jubibangen und auf Nebenforderungen.

# 5 205.304.

In dem in § angegebenen Falle oder wenn der Beklagte nach Benach= richtigung von der Klage den Besit der Sache aufgiebt, ingleichen wenn der unredliche Besitzer, bevor bie Gigentemett ber Sache aufgegeben hatte, hat ber Beflagte, bafern er bie Sache fich nicht connoch verschaffen und dieselbe berausgeben fann, bem Rläger Schabenersat zu leisten. Dem Kläger bleibt banden bas Recht, gegen ben wirklichen Inhaber ber Sache bie Eigenthumsklage zu erheben; es minbert sich aber, falls er bie Sache wiedererlangt, ber gebeite Schabenersat um ben Werth berfelben.

# 6 305.

Wenn ber Beflagte nach Benachrichtigung von ber Eigenthumsklage ben Besit ber Sache burch blose Fahrlässigkeit verloren hat, so kann ber Rläger beshalb von ihm Schabenersat verlangen, wet hat er biefen erhalten, so ift angunehmen, daß ber Beklagte bie Sache vom Kläger burch Rauf und Uebergabe erworben habe.

s-man 306.

Ist bie Sache burch Berschulbung bes Beklagten untergegangen ober in ihrem Werthe gemindert worten, fo hat der Beflagte, wenn er unredlicher Besitzer ift, ben baburch bem Rläger verursachten Schaben zu erfeten, gleichviel zu welcher Beit die Berschuldung vorgekommen ift. Ift ber Beklagte redlicher Besitzer, so ersett er den Schaden nur, wenn die Berschuldung nach Benachrichtigung von der Klage eintrat.

Ad \$ 299 and 304. Anthe beginglif dur haft of the hat Mithhiland you introffind a . In first possession and historial sound of the state of faire of the state of the state of the state of the faire of the state of the faire of the state of the

to \$ 309. Dec. 2. n. 1946.

Für zufälligen Untergang oder zufällige Wallender der Sache haftet Derjenige, welcher sich dieselbe durch ein Berbrechen verschafft hat, wanden Bufall die Feit seiner Inhabung füt, ein anderer unredlicher Besitzer aber nur von der Zeit der Benachrichtigung von der Klage an. Diese Haftung fällt weg, wenn nachgewiesen wird, daß der Zusall die Sache dann getroffen haben würde, wenn sie im Besitze des Eigenthümers gewesen wäre.

# \$ 308

Für die Früchte haftet der unredliche Besitzer auf die ganze Zeit seines Besitzes, der redliche Besitzer nur von der Zeit der Benachrichtigung von der Klage an.

\$ 200.

Die Früchte sind in dem Betrage zu erstatten, welchen die stehenden Einstünfte ans der Sache und die übrigen gesammten Früchte derselben nach dem auf den Ertrag eines mittleren Jahres sich stützenden Ermessen Sachverständiger, unter Abzug der Lasten der Sache und des ordentlichen Auswandes zu deren Erhaltung und zur Gewinnung der Früchte, auf die Zeit ergeben, auf welche der Beklagte für die Früchte hastet. Kann der Kläger einen durch ungewöhnliche günstige Umsstände von dem Beklagten erlangten höheren Betrag oder der Beklagte einen durch ungewöhnliche Unglücksfälle herbeigesührten geringeren Betrag der Früchte beweisen, so ist dem Kläger die Forderung jenes Mehrbetrages, dem Beklagten der Abzug des Ausstelle gestattet. Sind von dem Beklagten erhobene Früchte in Natur bei ihm vorhanden, so hat er diese herauszugeben und ist ihr Werth von dem Betrage der dem Kläger zu erstattenden Früchte abzurechnen.

# \$ 310.

Die Kosten und die Gefahr der Herzusgabe der Sache trägt der Beklagte, ausgenommen, wenn er redlicher Besitzer war, in welchem Falle sie der Aläger zu tragen hat.

\$ 322.377.

Sind bewegliche Sachen ohne Eigenthumsmänderung mit anderen Sachen verbunden worden, so geht die Eigenthumsklage zugleich auf Trennung der ersteren von den letzteren. Die Kosten der Trennung tragen Aläger und Beklagter gemeinschaftlich nach Berhältniß ihrer Antheile. Wenn jedoch die Berbindung von einem Betheiligten in unredlichem Glauben vorgenommen worden ist, so trägt dieser die Kosten allein.

#### IV. Gegenleiftungen bes Klägers.

Bejution

\$ 323. 3/2

Mothwendiges Berwendungen auf die Sache kann jeder Inhaber von dem Mäger wiet verlangen.

\$ 373.

Den nothwendigen Berwendungen auf die Sache werden bijenigen gleichgeachtet, welche in einer dem Gegenstande angemessenen Weise auf Früchte gemacht worden find, die erst nach Berausgabe ber Sache erhoben werben.

# 6 374 .

Als nothwendige Berwendung auf die Sache gilt auch der Preis, welchen ber Inhaber bei ber Erwerbung unter Umständen gezahlt hat, nach welchen anzunehmen ift, daß wer burch feine Erwerbung bem Aläger bie Berfolgung feines Eigenthumes möglich geblieben ift. Es ift dieß insbefondere anzunehmen, wenn erbeutete Sachen von bem Feinde erworben worben find.

In anderen Fällen kann der Beklagte bed für die Sache gezahlten Preis nicht werlangen, ausgenommen, wenn er bie Cache aus einer öffentlichen Bersteigerung, welche von einer Behörde oder von einer zur Abhaltung öffentlicher Bersteigerungen verpflichteten Berson bewirft worden ist, ober im Deg- oder Marktverkehre von einer zum Handelsbetriebe damit befugten Berfon in redlichem Glauben erworben bat.

\$ 316.

Cafati Son Rübliche Berwendungen auf die Sache kann ber Beklagte, dem nicht unred= licher Glaube nachgewiesen wird, wird verlangen, soweit ber Werth ber Sache zur Zeit ihrer Herausgabe badurch erhöht ift, und folche Berwendungen von bem Eigenthümer nach seinen Berhältniffen hatten gemacht werden können. Beklagte in unredlichem Glauben hat bei biesen Berwendungen und jeder Beklagte bei unverhältnißmäßigen nütlichen, ingleichen bei willkührlichen Berwendungen nur bas Recht, bas, weburd die Berwendung hervorgebracht wurde, auf eigene Kosten bon ber Sache wegzunehmen, soweit es ohne beren Beschädigung geschehen kann. Der Eigenthümer kann die Wegnahme abwenden, wenn er ben Werth erstattet, welchen die Einrichtung, im Falle sie weggenommen worden wäre, gehabt haben würde.

S 329. 317. Left. Der Eigenthümer kann gegen die Berwendungen, beren Gitting ihm

DD 9315. Gued wei I great roufour.

obliegt, die Früchte in Aufrechnung bringen, welche der Beklagte von der Sache erhoben und fei ber Signation ich und fei ber Signation ich und fei ber Signation ich in Mille nicht zu erstatten hat.

\$ 200. 5/8,

Da Berwendungen und das Necht auf Wegnahme der time können sowohl durch eine Einrede gegen die Eigenthumsklage, als mittelst besonderer Klage verfolgt werden.

# V. Abwendung ber Berausgabe ber Cache.

\$ 300.319.

Der Beklagte kann sich bei ber Eigenthumsklage gegen die Herausgabe ber Sache durch eine Einrede schützen, wenn er vermöge eines ihm an der Sache zustehenden Rechtes, oder vermöge einer gegen den Eigenthümer gehenden Forderung auf die Inhabung ber Sache berechtigt ist.

# \$ 200. 320.

Wer die Sache in fremdem Namen inne hat, kann die Eigenthumsklage von sich abwenden, wenn er Denjenigen nennt, in dessen Namen er Inhaber ist, und dieser den Rechtsstreit an seiner Stelle übernimmt.

# VI. Regatorienflage.

§ . 321.

Beschränkt Jemand thatsächlich das Eigenthum eines Anderen, oder behauptet er auch ohne thatsächliche Ausübung ein das Eigenthum des Anderen beschränkens des Recht, so kann der Eigenthümer auf Anerkennung der Freiheit seines Eigensthumes, Ausbedung, der Beschränkung, Ersatz des ihm zugefügten Schadens und Antelsstung seiner Schadens und

§ **368**.322.

Der Aläger hat sein Eigenthum und die thatsächliche Wemasing, ober baß ber Beklagte ein Necht behauptet hat, zu beweisen. Die Freiheit ber Eigenthumes von Beschriftungen wied vernnthet.

Der Beklagte wendet die Klage durch die Einrede de, daß er zu der in Frage stehenden Beschränkung berechtigt sei. Er hat den Beweis dieses Rechtes zu führen, wenn er in dessen Besitze Aktionalische der den Beweis dieses Rechtes zu führen,

Digitized by Google

# \$ 324.

Wer im Namen eines Anderen fremdes Eigenthum thatsächlich beschränkt, kann die Negatorienklage von sich abwenden, wenn er den Anderen nennt und dieser den Streit an seiner Stelle übernimmt. Soweit ihn selbst eine Verschuldsung trifft, bleibt er dessenungeachtet gehalten.

# VII. Rlagen bes rechtmäßigen und reblichen Befigers.

# § . 325.

Die dem Eigenthümer zustehenden Klagen kommen bei beweglichen Sachen auch dem rechtmäßigen und redlichen Besitzer unter den sonstigen Voraussetzungen bieser Rlagen zu.

s and 326.

Einem rechtmäßigen und redlichen Besitzer ist rücksichtlich der dem Eigenthüsmer zustehenden Klagen bei beweglichen Sachen auch der Weichtbesitzer gleich zu achten, welcher einen selben Rechtsgrund zur Erwerbung des Eigenthumes für sich hat, bei welchem die Erlangung des Besitzes der Sache zur Erwerbung des Eigenthumes nicht erforderlich ist, vorausgesetzt, daß sein Rechtsvorgänger, von welchem er seine Erwerbung ableitet, rechtmäßiger und redlicher Besitzer gewesen ist.

# \$ 200. 32 L.

Die erwähnten Klagen können nicht gegen ben Sigenthümer angestellt werben, auch nicht gegen Denjenigen, der sechtmäßiger und redlicher Besitzer ist und sein Recht von einem anderen Vorgänger ableitet, als der Kläger. Leiten Beide ihre Rechte von demselben Vorgänger ab, so kann die Klage nicht gegen Denjenigen angestellt werden, dessen Recht älter ist.

# Sechster Abschnitt.

Miteigenthum.

§ 339. 328

Die ideellen Antheile der Miteigenthümer sind im Zweifel als gleich groß anzunehmen.

\$ 340. - 24

Ueber seinen ibeellen Theil kann jeder Miteigenthümer frei verfügen, insbesondere denselben beliebig veräußern und sein Recht daran gerichtlich verfolgen. In \$330, almen als de seine Mitnigenthiemer wift his hient, for Pance di In linguing wift willing you of fred per auferen in Bire hier time lingt in linguing, so they have in bush by the African per auferen in francis lingt in linguing from the Granteen of January of the former of melion of conditions of the bondos.

#### \$ 341.330

Zu einer Verfügung über die gemeinschaftliche Sache im Ganzen wird Einverständniß aller Miteigenthümer erfordert.

#### \$ 342. 33/.

Sind die Miteigenthümer über die Art der Berwaltung und Benutzung einsverstanden und ist nur über die Art der Ausführung Meinungsverschiedenheit vorhanden, so entscheidet Stimmenmehrheit nach der Größe der Antheile. Bei Stimmengleichheit hat ein Obmann für eine der verschiedenen Meinungen den Ausschlag zu geben.

#### § 343. 332.

Eine in einem Rechtsstreite zwischen einem Miteigenthümer und einem Dritten wegen einer die gemeinschaftliche Sache betreffenden Dienstbarkeit ergangenes Ux: wirkt weder für, noch gegen die übrigen Miteigenthümer.

# \$ 344. 333

Zur Erhaltung ber gemeinschaftlichen Sache kann jeder Miteigenthümer allein die erforderlichen Maßregeln treffen und von den Uebrigen verhältnismäßigen Beitrag zu den Kosten verlangen. In anderen Fällen wird die eigenmächtige Berfügung eines Miteigenthümers in Betreff der gemeinschaftlichen Sache nach den Bestimmungen über die Geschäftsführung ohne Auftrag beurtheilt.

# \$ 345. 33 4.

Die Früchte ber gemeinschaftlichen Sache gebühren jedem Miteigenthümer nach ber Größe seines Antheiles. Der Gebrauch bersolben steht jedem Miteigensthümer frei, wenn dieser Gebrauch ohne Beeinträchtigung der übrigen Miteigensthümer geschehen kann. Soweit dieß nicht der Fall ist, kann Jeder einen, seinem Antheile entsprechenden Gebrauch beanspruchen.

# \$ 346.335°

Bu ben auf ber Sache haftenben Lasten, ingleichen zu ben Berwendungen, welche zur Erhaltung ober zur regelmäßigen Benutung ber Sache nöthig sind, bat jeder Miteigenthümer nach Berhältniß seines Antheiles beizutragen.

# \$ 347. 336

In Angelegenheiten der Gemeinschaft haftet jeder Miteigenthümer den Uebrigen für den Fleiß, welchen er in seinen eigenen Angelegenheiten anzuwenden pflegt.

#### \$ 348. 337.

Jeber Miteigenthumer tann bie Aufhebung ber Gemeinschaft verlangen.

#### \$ 349.338

Berzichtleistungen auf das Recht, Aufhebung der Gemeinschaft zu verlangen, sind Fültig, verpflichten, jedoch nicht die Erben Eine auf immer oder auf unbestimmte Zeit erklärten Berzichtleistung biedet den Berzichtenden nur auf zwanzig Jahre.

\$ 350. 339.

Die Art und Weise einer Theilung ber gemeinschaftlichen Sache hängt zunächst von der Uebereinkunft aller Miteigenthümer ab. Wählen sie das Loos, so macht der den Lebensjahren nach älteste Miteigenthümer die Theile, die anderen ziehen, je der jüngste zuerst.

\$ 351.340.

Die Theilungsklage geht unter den Miteigenthümern auf Theilung der gemeinschaftlichen Sache und auf Ausgleichung der aus der Gemeinschaft entstanstenen Ansprüche. Wegen der letzteren kann sie auch selbstständig, sowohl vor als nach Aushebung der Gemeinschaft, angestellt werden. Bei der Theilungsklage kann auch der Beklagte Verurtheilung des Klägers verlangen.

# \$ 352. 341.

Die Theilung ist in der für die fämmtlichen Miteigenthümer angemessensten Weise vorzunehmen. Je nach den Umständen kann natürliche Theilung der gesmeinschaftlichen Sache, oder Vertheilung der mehreren gemeinschaftlichen Sachen unter die verschiedenen Miteigenthümer, oder Versteigerung der Sache und Theilung des Erlöses, oder Ueberlassung der Sache an einen Miteigenthümer zum Alleineigenthume gegen Absindung der Uebrigen verlangt werden.

# § 353. 342.

Die Versteigerung geschieht, wenn die gemeinschaftliche Sache nur für die Miteigenthümer Werth hat, oder die Veräußerung derselben an einen Fremden untersagt ist, nur unter den Miteigenthümern.

# \$ 354. 343.

Wird die gemeinschaftliche Sache einem Miteigenthümer zum Alleineigensthume gegen Abfindung der Uebrigen überlassen, so kann die letztere auch in der Bestellung eines Nechtes an der Sache bestehen. Die Absindung kann auch mit der natürlichen Theilung der Sache und mit der Bertheilung der mehreren Sachen unter die Miteigenthümer verbunden werden.

#### \$ 355. 344.

Die Ausgleichung ber aus ber Gemeinschaft entstandenen Ansprüche wird burch Theilung der aus der gemeinschaftlichen Sache gezogenen Früchte, durch Erstattung der auf dieselbe gemachten Berwendungen und durch Ersatzleistung für Schäben bewirkt.

# Siebenter Abschnitt.

Berhaltniffe benachbarter Grunbftude.

#### I. Nothweg.

#### \$ 356. 345.

Der Eigenthümer eines Grundstücke kann von seinen Nachbarn die Gestattung eines Weges über ihre Grundstücke verlangen, wenn ohne solchen die wirthschaftliche Benutung seines Grundstückes nicht möglich ist, oder wenn der Auswand
für Anlegung eines anderen, als des von ihm beauspruchten Weges, oder die aus
dem Gebrauche eines schon vorhandenen anderen Weges entstehende Beschwerde zu
dem Nutzen, welchen sein Grundstück gewährt, in keinem Verhältnisse stehen würde.
Für die Gestattung des Weges hat der Eigenthümer Entschädigung zu leisten.

#### \$ 357. 346.

Eine willkührliche Beränderung in der wirthschaftlichen Benutzung des Grundstlückes oder das bes perfönliche Bedürfniß des Eigenthümers berechtigt nicht zu dem Berlangen eines Nothweges.

# § 358. 34%.

Der Nothweg ist auf bas Bedürfniß zu beschränken und seine Richtung so sestzustellen, daß auf der einen Seite die Grundstücke, über welche er führt, mögslichst wenig belästigt, auf der anderen Seite aber auch dem, der den Weg beausset, nicht unverhältnismäßige Kosten verursacht werden.

# \$ 359. 348.

Hat Iemand dem Anderen ein Recht eingeräumt, zu dessen Ausübung ein Weg über das Grundstüd des Einräumenden nothwendig ist, so wird angenommen, daß der erforderliche Weg unentgeltlich zu gestatten sei.

Hat Jemand einen Theil seines Grundstückes an einen Anderen veräußert, so muß er diesem, wenn er zur wirthschaftlichen Benutzung des erworbenen Theiles einen Weg über den zurückbehaltenen Theil nöthig hat, denselben unentgeltlich einstäumen. Hat er aber zur wirthschaftlichen Benutzung des zurückbehaltenen Theiles

einen Weg über ben veräußerten Theil nöthig, so muß ber Erwerber dieses letteren ihm ben Weg zwar einräumen, jedoch nur gegen Entschädigung.

# II. Ausbefferung ober Wiederherstellung eines Bauwertes.

\$ 361.350.

Kann die Errichtung, Ansbesserung ober Wiederherstellung eines Bauwerkes nicht bewirkt werden, ohne daß ein Baugerüste auf oder über des Nachbars Boben errichtet wird, oder Baumaterialien auf demselben herbeigeführt oder niedergelegt werden, so ist der Nachbar solches zu bulden schuldig, kann jedoch für allen ihm hieraus entstandenen Schaben vom Eigenthümer des Bauwerkes Ersat verlangen.

#### \$ 362. 35%.

Der Eigenthümer eines Bauwerkes ist bem Nachbar für ben Schaben verantwortlich, welchen die Baufälligkeit besselben verursacht, wenn sie in Fehlern der Bauart ober im Mangel der erforderlichen Unterhaltung ihren Grund hat.

#### III. Benugung ber Grunbftude.

§ 363. 362.

Jeder darf sein Grundstück vollständig benutzen, auch wenn in bessen Folge ber Nachbar an den Nutzungen seines Grundstückes Abbruch erleiden sollte.

§ 364. 33 ...

Insbesondere ist Jeder befugt, auf seinem Grund und Boden Brunnen ansulegen, wenngleich dem Nachbar dadurch das Wasser entzogen wird, ferner auf seinem Grund und Voden Auchnderungen, welche die Erhähung der Nutbarkeit desselben bestehet, selbst dann vorzunehmen, wenn sie nicht ohne Einfluß auf die Feuchtigkeitsverhältnisse der benachbarten Grundstücke sind.

# IV. Bafferlauf.

\$ 365.324

Das niedriger liegende Grundstück hat von dem höher liegenden denjenigen Wasserabsluß zu dulden, welcher in Folge der natürlichen Bodenverhältnisse stattsfindet.

\$ 366.

Weber ber Eigenthümer bes höher liegenden, noch der Eigenthümer bes niedriger liegenden Grundstückes darf Vorrichtungen treffen, durch welche eine Veränderung im Wasserlause zum Nachtheile eines Nachbars verursacht wird. Ver-

Anderungen in der Art und Weise der wirthschaftlichen Benutzung eines Grundsfückes sind nicht als verbetene Vorrichtungen zu betrachten.

\$ 367. 356.

Jeder hat auf seinem Grund und Boden die Wegräumung solcher durch dritte Personen oder durch Zusall entstandenen Hindernisse und Aenderungen, welche dem natürlichen Abslusse des Wassers auf das niedriger liegende Grundstück zum Nachtheile des höher liegenden entgegenstehen, oder dem Wasserlause zum Nachtbeile des niedriger liegenden größere Stärke oder eine voränderte Richtung geben, dem Nachbar, welcher dadurch Schaden leidet, gegen Entschädigung zu gestatten.

# V. Bananlagen jum Nachtheile bes Nachbars.

\$ 368. 357

Der Eigenthümer darf sein Gebäude nicht so einrichten, daß Spülwasser ober andere Flüssigkeiten aus demselben auf ein benachbartes Grundstück ablausen, oder daß die Dachtrause auf dasselbe fällt.

\$ 369. 3*68*.

Dem Eigenthümer ist, sofern nicht besondere Gesetze aus Rücksichten auf das allgemeine Beste Ausnahmen bestimmen, nicht erlaubt, auf seinem Grundstücke Borrichtungen anzubringen, durch welche dem benachbarten Grundstücke zu dessen Rachtheile Damps, Dunst, Rauch, Ruß, Kalk- oder Kohlenstaub in ungewöhnlicher Beise zugeführt wird.

\$ 370. 360

Biehställe, Düngergruben, heimliche Gemächer, Feuerheerbe, Rauchfänge, Badöfert, Röhrkasten, zur Ableitung bes Wassers bienende Rinnen und Gräben und ährtliche Anlagen dürfen nur in solcher Entsernung von des Nachbars Grenze ober unter solchen Vorkehrungen angelegt werden, daß sie dem Grundstücke des Nachbars keinen Schaden bringen, insbesondere auf Gebäude, Grenzmauern und Brunnen keinen nachtheiligen Einfluß äußern.

\$ 371. BOD.

Wer sein Grundstück ausgraben, tiefer legen ober durch einen Graben von dem Grundstücke seines Nachbars trennen will, muß eine solche Böschung oder Borrichtung bilden, daß dessen Grund und Boden nicht nachstürzen kann.

# VI. Baume und Seden.

\$ 372. 368

Das Eigenthum eines Baumes gehört Demjenigen, auf beffen Grund und

Boben der Stamm aus der Erde herwekommt. Steht der Stamm auf der Grenze, so haben die Nachbarn an dem Baume das Miteigenthum zu gleichen Theilen.

# \$ 373.362

Jede, soweit sie unter seinem Grund und Boden fortlausen, ingleichen Zweige eines fremden Baumes oder einer fremden Hede, soweit sie auf seinen Grund und Boden überhängen, abzuschneiden, oder, wenn er die Zweige nicht selbst abschneiden kann oder will, den Eigenthümer des Baumes oder der Hede zum Abschneiden derselben anzuhalten. Die abgeschnittenen Zweige gehören dem Eigenthümer des Baumes oder ber Hede, die abgeschnittenen Burzeln dem Eigenthümer des Brundsstücken, in welchem sie sich befinden.

6 374. 363.

Auf das Grundstück des Nachbars überhängende Früchte gehören dem Eigenthümer des Stammes, welcher jedoch zum Behufe ihrer Abbringung das Grundsstück des Nachbars nicht wider bessen Willen betreten darf. Uebergefallene Früchte sind Eigenthum dessen, dem der Grund und Boden gehört, auf welchen sie gesfallen sind.

# VII. Reftftellung ber Grengen.

# \$ 375.364

Jeder kann von dem Nachbar verlangen, daß die beiderseitigen Grundstücke durch Grenzsteine oder sonst durch feste erkennbare Zeichen gegen einander abges schieden werden.

\$ 376. 365.

Läßt sich eine Grenze nicht ermitteln, so ist berjenige Theil ber Grundstlicke, von dem ungewiß ist, zu welchem der benachbarten Grundstücke er gehört, als im Miteigenthume der Nachbarn befindlich zu betrachten und unter benselben abzutheilen, wobei, wenn deshalb Klage erhoben worden ist, auch der Kläger dem Bestlagten gegenüber verurtheilt werden kann. Bei Bestimmung der Größe der Theile und der Art der Theilung kommt aushülfsweise der bisherige ruhige Besitsstand in Betracht.

6 377. 366

Mauern, Planken, Gräben, Canäle, Heden, Zäune und Naine, welche sich auf der Grenze an einander stoßender Grundstücke befinden, werden als gemeinschaftliches Eigenthum der Nachbarn betrachtet, dafern sich nicht aus der Art des Baues oder der Anlage des Gegentheil ergiebt.

#### VIII. Benutung von Scheibemauern und Scheibeplanten.

\$ 378. 367.

Eine gemeinschaftliche Scheibemauer ober Scheideplanke darf jeder Nachbar auf seiner Seite bis zur Hälfte ihrer Dicke benutzen, soweit dieß mit der Bestimmung der Mauer oder Planke verträglich und für das benachbarte Grundstück ohne Nachtheil ist. Zur Anlegung von Schwibbogen und Wandschränken in einer Scheidemauer ist die Einwilligung des Nachbars nöthig.

\$ 379. 368

Eine auf der Grenze stehende Mauer, welche dem einen Nachbar allein gehört, darf der andere Nachbar auf seiner Seite benutzen, soweit dieß ohne ihre Beschädigung, möglich ist.

Ubtheilung. Von dem Pfandrechte.

Erster Abschnitt. Pfandrecht im Allgemeinen.

\$ 380.

Pfandrecht ist das zur Sicherung einer Forderung dem Gläubiger an einer fremden Sache eingeräumte Recht, aus derselben seine Befriedigung zu erlangen.

§ 381.

Auch für eine bebingte Forberung und für eine künftige Forberung kann ein Pfandrecht bestellt werden.

\$ 382.

Die Bestellung eines Pfanbrechtes tann für eine eigene oder für eine fremde Schuld geschehen.

\$ 383.

Niemand kann an einem ibeellen Theile ber ihm mgehörigen Sache oder bes ihm zugehörigen ibeellen Theiles ein Pfandrecht bestellen.

6 384.

Die verpfändete Sache haftet ganz für jeden Theil der durch dieselbe gesicherten Forderung.

\$ 385.

Mehrere für dieselbe Forderung verpfändete Sachen bleiben pfandmäßig verhaftet, bis die Schuld ganz getilgt ift.

# \$ 306.375.

Derjenige, bessen Sache pfandmäßig verhaftet ist, behält, soweit nicht das Pfandrecht eine Beschränkung mit sich bringt, seine Rechte an der Sache.

# § 137. 376.

Eine den Werth der verpfändeten Sache mindernde Bestellung von Rechten ist, soweit sie die Sicherheit des Pfandgläubigers verlet, demselben gegenüber nur dann wirksam, wenn er seine Einwilligung dazu ertheilt hat.

# § -868. 377.

Alenderungen an der verpfändeten Sache, welche deren Werth zum Rachtheile des Pfandgläubigers mindern, dürfen nicht ohne deffen Einwilligung vorgenommen werden.

Der Pfandgläubiger kann seine Befriedigung aus der verpfändeten Sache verlangen, wenn die durch das Pfandrecht gesicherte Forderung ganz oder zum Theil fällig ift.

# S-800. 374.

Sind mehrere Sachen für dieselbe Forberung verpfändet, so hat der Pfandgläubiger die Wahl, aus welcher Sache er seine Befriedigung verlangen will.

# S -380.

Soll die Befriedigung eines Pfandgläubigers, welchem mehrere Sachen für dieselbe Forderung verpfändet sind, durch Berkauf geschehen, so kann der Pfandschuldner verlangen, daß mit dem Verkaufe der einzelnen Sachen nur nach und nach bis zur vollständigen Befriedigung des Pfandgläubigers vorgeschritten werde, wenn nicht fetent zu übersehen ist, daß der Verkauf einzelner Sachen dazu nicht genüge.

# \$ 800.387.

Wird eine Sache zur Befriedigung der Pfandgläubiger verkauft, so hat der Berpfänder und wenn dieser das Eigenthum an einen Dritten übertragen hat, dieser letztere das Recht, zu verlangen, daß ihm der nach Tilgung sämmtlicher Forderungen, für welche das Pfandrecht verhaftet war, verbleibende Ueberschuß ausgeantwortet werde.

# S .398. 382

Findet sich bei dem beabsichtigten Berkaufe der verpfändeten Sache kein Käufer, so hat der Pfandgläubiger das Recht, dieselbe um den Schätzungswerth an Zahlungsstatt zu übernehmen.

# S 363.

Die vor Einteit ber unsprünglich der sollter bestimmten Berfallzeit ber Psandschuld getroffene Berabredung, daß im Falle ber Nichtbefriedigung dem Psandsläubiger das Psand für die gesicherte Forderung oder auch für einen anderen Betrag versallen sein oder ein Berkauf des Psandes in anderer, als der gesetzlich vorgeschriebenen Art, erfolgen soll, ist nichtig.

#### \$ 305.384.

Pfandrechte können nur mit der durch sie gesicherten Forderung auf Dritte übergeben. Die Uebertragung eines Pfandrechtes auf eine andere Forderung ift als Bestellung eines neuen Pfandrechtes zu beurtheilen.

# \$ 23.385,

Uebergang der Forderung durch Erbfolge bewirkt von selbst und ohne Weisteres den Uebergang der zur Sicherung der Forderung bestehenden Hypothes. Beim Faustpfande und in anderen Fällen des Ueberganges der Forderung entscheiden die bei den einzelnen Arten des Pfandrechtes darüber aufgestellten besons deren Vorschriften.

# \$ 3.386.

Die Uebertragung ber Forderung sträft bem neuen Gläubiger zugleich einen Rechtsgrund auf Uebertragung des damit verbundenen Pfandrechtes.

# Zweiter Abschnitt.

Bfanbrecht an unbeweglichen Sachen.

# I. Gintragung der Forderungen.

# \$ 300.30%.

Das Pfandrecht an unbeweglichen Sachen, Hypothek, entsteht burch die Einstragung ber zu sichernden Forderung in das Hypothekenbuch. Die Eintragung setzt einen Rechtsgrund für die Hypothek voraus.

# S 200. 388.

Die Eintragung der Forderung darf nur auf einzelne, mit einem besonderen Folium im Grundbuche versehene oder auf mehrere zu einer Gesammtsache verseinigte Grundstücke im Ganzen, sowie auf ideelle Antheile einzelner Miteigensthümer, nicht aber auf andere Theile und auf Zubehörungen des einzelnen Grundstücke oder der eine Gesammtsache bisdenden Grundstücke bewirft werden.

# \$ 3.89

Die zu sichernbe Forberung kann nur mit einer bestimmten Summe eingestragen werben, für welche ober bis zu welcher bie Hypothek wirksam sein soll.

# II. Rechtsgrund zur Gintragung.

# \$ 404. 337

Kraft des Gesetzes hat die Chefrau, so lange die Ehe besteht, wegen ihres dem Chemanne bei Eingehung oder während der She eingebrachten beweglichen Vermögens einen Rechtsgrund zur Erwerbung einer Hypothek an den Grundstücken ihres Shemannes.

# \$-402.39/.

Kraft des Gesetzes haben die in väterlicher Gewalt stehenden Kinder einen Rechtsgrund zur Erwerbung einer Hypothek an den Grundstücken des Baters wegen ihres in dessen Berwaltung befindlichen beweglichen Bermögens und der aus dieser entstehenden Ansprüche, soweit sie deshalb Sicherheitsleistung fordern können.

# S \*\*\* . . . .

Kraft bes Gesetzes haben Minderjährige und andere unter Bormundschaft stehende Personen wegen der aus der Bermögensverwaltung bes Bermunds en biesen etwa entstehenden Forderungen bis zu dem Betrage, für welchen der Bormund Sicherheit zu bestellen verbunden ist, einen Rechtsgrund zur Erwerbung einer Hppothek an den Grundstücken des Bormundes.

# \$ 404.303.

Kraft bes Gesetzes haben ber Staat, die Kirchen, ingleichen die mit juristischer Persönlichkeit versehenen Bermögensmassen, melhe die Mittel für öffentsliche Unterrichtsanstalten, Stipendien, öffentliche Bersorgungs-, Unterstützungs-, Heil-, Straf- und Besserungsanstalten gemähren, einen Rechtsgrund zur Erwerbung einer Hopothek an den Grundstücken der bei der Bermögens- oder Cassenverwalt- ung angestellten Diener wegen der ans letzterer entspringenden Forderungen.

# \$ 405.3

Ein Gläubiger, bessen Forderung zur Hülfsvollstreckung geeignet ist, hat, soweit erstere nicht schon durch eine Hypothek gesichert ist, einen gesetzlichen Rechtsgrund zur Eintragung dieser Forderung auf die Grundstücke des Schuldners.

# \$ 408.395

Eine rechtskräftige Entscheidung, welche auf Bestellung einer Sppothek gerichtet ist, gewährt einen gesetzlichen Rechtsgrund zur Eintragung.

\$ 400.396.

Berechtigten des Wecht ge, die Grundstücke zu bestimmen, auf welche die Eintragung geschehen soll. Derselbe gesetzliche Rechtsgrund kann aus wiederholt geltend gemacht werden.

Die Sintragung jum Achte der Ernerbungseiner auf gesetzlichent Rechtsgrunde bernstenden der wird durch ben Widerspruch des Eigenthümers nicht gehindert. Derselbe kann aber seine Einwendungen, insonderheit auch, daß die Eintsgund auf mehrere Sudeit der eine haben Summe gerichtet so, ale die ung der Hunde Sicherbeit ersortet, aussiühren und die gänzliche oder theilweise Losde ung der Hunde Supothek verlangen. Ist die Forderung streitig, so trifft die Beweislast Denjenigen, welcher den gesetzlichen Rechtsgrund geltend gemacht hat. Daß eine beschränktere Sicherstellung genügend sei, hat der Eigenthümer zu beweisen.

# \$ 400.308

Eine auf Bestellung einer Sppothek gerichtete Willenserklärung ist, wenn sie von bem Eigenthümer bes Grundstückes ausgeht, ein Rechtsgrund zur Eintragung.

# \$ 400. 299.

Wer unter einer auflösenden Bedingung als Eigenthümer in das Grunds buch eingetragen ist, kann das Grundstück nicht mit Hypotheken belasten.

# \$ 400

Sind Beschränkungen des Eigenthümers hinsichtlich der freien Verfügung über das Grundstück in dem Grundbuche eingetragen, so kann derselbe nur mit Einwilligung der Betheiligten eine Hypothek bestellen.

# § 41. 40r.

Der Einwilligung eines Bor- ober Wiederkaufsberechtigten bedarf es nicht zur Bestellung einer Hypothek. Ist jew das Bor- oder Wiederkaussrecht unter Angabe im Borans bestimmten Bor- oder Wiederkaufssumme als Berfügungs- beschränkung in dem Grundbuche eingetragen, so hat die ohne seine Einwilligung bestellte Hypothek, soweit sie die gedachte Summe übersteigt, keine Wirkung gegen den Bor- oder Wiederkaufsberechtigten.

# S 453. 462

Die Einwilligung Desjenigen, welchem ber Rießbrauch an einem Grundstücke

zusteht, wird zur Bestellung einer Hppothek an demselben nicht erfordert. Ist aber der Nießbrauch als Verfügungsbeschränkung im Grundbuche eingetragen, so erstreckt sich die Hppothek, so lange dieser dauert, nicht auf die Früchte des Grundstückes.

# S - 403.

In Folge einer Willenserklärung kann nur dann eine Eintragung geschehen, wenn das zu verpfändende Grundstück durch jene ansbrücklich bestimmt ist. Fehlt es an einer solchen Bestimmung, so bleibt den Betheiligten überlassen, zuvörderst Gewißheit über das Grundstück auf dem Rechtswege oder auf andere Weise herbeizussühren.

#### III. Bormerfungen.

# \$ 75.404.

Ist eine Forderung und der Rechtsgrund zur Eintragung durch unverdächtige öffentliche oder Privaturkunden bescheinigt, die Eintragung aber wegen eines das Wesen der Forderung und des Nechtsgrundes nicht betressenden Mangels oder Hindernisses noch auszusetzen, so kann die Forderung in dem Hypothekenbuche vorgemerkt werden. Der Antrag auf Eintragung der Forderung

# \$ 446.415.

Die Vormerkung sichert ber künftig einzutragenden Forderung ihre Stelle in ber Reihenfolge ber Hppotheken.

# \$ 406.

Die Wirkung einer Vormerkung geht auch auf den später eingetragenen Eigensthümer des Grundstückes, welcher dasselbe auf andere Weise, als durch Zwangssversteigerung, erworben hat, über; er muß sich nach erfolgter Beseitigung des entgegenstehenden Mangels oder Hindernisses die Eintragung der vorgemerkten Forderung gefallen lassen.

# \$ 413.467.

Der Eigenthümer des Grundstückes und jeder nachfolgende hypothekarische Gläubiger können verlangen, daß Demjenigen, welcher die Vormerkung veranlaßt hat, die Beseitigung des der Eintragung entgegenstehenden Mangels oder Hindernisses binnen einer angemessenen Frist unter der Verwarnung aufgegeben werde, daß außerdem Löschung der Vormerkung Linkern solle.

#### IV. Begfall bes Rechtsgrundes.

#### 6 408.

Wenn in Folge eines Concurses ober aus einem anderen Grunde ein allgemeines Beräußerungeverbot in bas Grundbuch eingetragen worden ift, fo fann irgend ein Rechtsgrund zur Erwerbung einer Hypothek nicht weiter geltend gemacht werden, und zwar felbst dann nicht, wenn beshalb früher eine Bormerkung geschen ift.

# S. 409.

Die Eintragung einer nicht vorgemerkten Forberung ober bie Bormerkung einer Forderung aus einem dem früheren Eigenthümer gegenüber erlangten Rechtsgrunde kann nicht mehr erfolgen, wie ein neuer Eigenthümer in bas Grundbuch eingetragen worben ift.

#### V. Umfang ber Sppothet nach bem Gegenstande.

#### 6 421 410

Die Spothet erftredt fich auf bas verpfändete Grundstud, deffen Bubeborungen, auch die erst nach der Berpfändung hinzukommenden, und auf den Zuwachs. Der Eigenthümer hat den hypothekarischen Gläubigern gegenüber keinen Anspruch auf Erstattung ber auf bas Grundstück gemachten Berwendungen.

# S 458. 411.

Die auf einem zum Betriebe eines Gewerbes eingerichteten Grundstücke baf tenbe Spreihet erstreckt, fich nur auf biejenigen Zubehörungen, welche mit bem Grundstücke fo weicht find, daß die Berhindung ohne Verletung des Bindemittels, bes Grundstückes ober ber jubehörigen Sache nicht aufgehoben werben bei Gewerben, welche eine bewegende Kraft benuten, auf die zu beren Erzeugung und Uebertragung dienenden Borrichtungen, und bei Mahl= und Schneidemühlen, bei Stampf=, Poch=, Walz= und Walkwerken jeder Art überdieß auf die zur Erreichung bes Zweckes selbst bienenden Vorrichtungen, soweit sie mit ber Mühle ober bem Werke in irgend einer Berbindung steben.

# § 433.412

Die auf einem zum Betriebe ber Landwirthschaft eingerichteten Grundstücke fertenbe Spreifet erstreckt sich nur auf biejenigen Zubehörungen, welche mit bem Grund und Boben ober mit einem Gebäude fo bereinigt find, bag bie Berbindung ohne Berletung bes Bindemittels, des Gebäudes ober der zubehörigen Sache nicht aufgehoben werben kann und überdieß auf ben auf bem Grundstücke erzeugten Dünger.

# \$ 413.

Auf bewegliche Sachen, welche mit einem Grundstücke als Bestandtheile ober Zubehörungen verbunden waren und veräußert worden sind, haben die hypothekarischen Gläubiger gegen den dritten redlichen Besitzer keinen Anspruch.

### \$ 455.414

Natürliche Früchte des verpfändeten Grundstückes werden durch die beschieben Hopothet ergriffen, sofern sie am Enge der auf Antrag eines hypothetarischen Gläubigers angelegten Sequestration oder erfolgten Zwangsversteigerung des Grundstückes oder der Eröffnung des Concurses zum Vermögen des Eigensthümers wie nicht erhoben sind.

# § 45. 415.

Bürgerliche Früchte, welche an die Stelle natürlicher Früchte treten, ergreift die Hypothek, soweit dieselben auf die Zeit nach der Anlegung der Sequestration oder nach Eröffnung des Concurses in Gemäßheit des § in zu vertheilen sind. Andere bürgerliche Früchte dienen zur Befriedigung der hypothekarischen Gläubiger, wenn sie nach den gedachten beiden Zeitpunkten fällig werden.

# VI. Umfang ber Sypothet in Anfehung ber Forberung.

# \$ 45. 416.

Die Hppothek erstreckt sich auf die eingetragene Forderung, auf die gesetzlichen Zinsen und auf die Berzugszinsen, dazesen auf versprochene Zinsen nur dann, wenn das Versprechen der Berzinsung und der Zinssuß in das Hppothekenbuch eingetragen sind.

# \$ 450. 417.

Im Concurse, ingleichen bei Unzulänglichkeit des Grundstückes zu Befriedigung aller darauf eingetragenen Forderungen außerhalb des Concurses, erstreckt sich die Hippothek himseltich der wiederkehrenden Leistungen und der Zinsen jeder Art nur auf die Rückstände der drei letzten Jahre von Eröffnung des Concurses, oder der außerhalb des Concurses bewirkten Zwangsversteigerung, oder, dasern der Gläubiger bereits seinher gellagt und den Rechtsstreit nicht über drei Monate liegen gelassen hatte, von Andringung der Klage an zurückgerechnet.

# \$ 400.418.

Ist eine Hopothet wegen der Kosten bestellt, so sind unter diesen die Kosten für Auffündigung und für Berfolgung der Forderung in einem Rechtsstreite bis zum Antrage auf Zwangsversteigerung, sowie diejenigen Sequestrationskosten zu

verstehen, welche nicht durch den Sequestrationsertrag gedeckt werden. Sind Kosten neben der Hauptsorderung ohne eine bestimmte Summe eingetragen, so gilt die Hypothek im Concurse, sowie bei Unzulänglichkeit des Grundstsickes zu Bestriedigung aller darauf eingetragenen Gläubiger, auch außerhalb des Concurses, wie die Jum Betrage von fünfzig Thalern. Die Kosten der Zwangsversteigerung sind vom Erlöse des verpfändeten Grundstückes im Boraus wegzunchmen.

# VII. Rechtsverhaltniffe bei Abtrennung und Singufchlagung von Grundftuden.

\$ 400, 419.

Bu Grundstücksabtrennungen, ingleichen zur Beräußerung mit dem verpfänsteten Grundstücke verbundener Berechtigungen, welche in das Grundbuch eingestragen sind, bedarf der Eigenthümer der Einwilligung der hypothekarischen Gläusbiger; et kann aber die durch die zuständige Behörde ergänzt werden, wenn wegen verhältnißmäßiger Geringfügigkeit der Forderung oder des abzutrennenden Gegensstandes keine Geringfügigkeit der Forderung oder des abzutrennenden Gegenstandes keine Geringfügigkeit der Forderung Gläubiger aufficht.

#### S +20. 420.

Hypothekarische Gläubiger, welche mit Borbehalt ihrer Rechte in die Abstrennung willigen, können verlangen, daß ihre Forderungen auch auf dem neuen Folium des abgetennten Annahtücker oder auf dem Folium desjenigen Grundsstückes, zu welchem des abgetenntes Gegenstand hinzugeschlagen wird, eingetragen werden. Die ohne Borbehalt erklärte, ingleichen die durch die Behörde ergänzte Einwilligung der hypothekarischen Gläubiger gilt als Berzicht auf das Pfandrecht an dem abstrehen der Angeleichen Gläubiger gilt als Berzicht auf das Pfandrecht an dem

# \$ 403. 421.

Will der Eigenthümer eine Reallast in das Grundbuch eintragen lassen, ober soll bei einer Grundstücksabtrennung die Uebertragung eines Theiles der eingestragenen Reallast auf das Trennstück unterbleiben, so ist hierzu die Einwilligung der hppothekarischen Gläubiger nöthig, kann aber unter den Boraussetzungen im 5 durch die zuständige Behörde ergänzt werden.

# § 433. 422.

Die Hinzuschlagung eines Grundstückes zu einem anderen Grundstücke hat die Wirkung, daß sich die Hypotheken, welche vor der Hinzuschlagung auf dem einen oder dem anderen Grundstücke, oder auf beiden Grundstücken hasteten, auf alle Grundstücke erstrecken, welche durch die Hinzuschlagung zu einer Gesammtsache vereinigt sind.

### 6 444 42/3.

Sind beide Grundstücke mit Hopotheten behaftet, so ist die Hinzuschlagung nur dann zulässig, wenn die Inhaben der auf bein einen Grundstücke eingetragenen Farberungen erklären, daß sie den auf bem anderen Grundstücke haftendlie Superthein wollen.

### VIII. Birfungen ber Snpothet.

### \$ 455.424

Der Pfandsläubiger kann, wenn die Forderung ganz oder zum Theil fällig ist, zu seiner Befriedigung Zwangsversteigerung des verpfändeten Grundstückes oder, wenn er zunächst nur aus den Früchten befriedigt sein will, gerichtliche Sesquestration verlangen. Die Zwangsversteigerung muß sich auf das ganze Grundstück erstrecken, auch wenn nur ein ideeller Theil desselben verpfändet ist. So lange der Gläubiger nicht vollständige Befriedigung erlangt hat, kann er die getroffene Wahl ändern. Ein Recht, such in den Besitz und die Benutzung des verpfänsteten Grundstückes gesetzt zu werden, steht ihm nicht zu.

# \$ 406.425.

Der hypothekarische Gläubiger hat zum Zwecke seiner Befriedigung die Pfandklage gegen den im Grundbuche eingetragenen Eigenthümer.

# \$ 407. 426

Der hypothekarische Gläubiger hat die Wahl, ob er vorerst die persönliche Klage gegen den Schuldner oder die Pfandklage, oder beide nebeneinander erheben will, selbst wenn das Pfand von einem Dritten bestellt worden ist, oder sich im Biese eines Dritten besindet.

# \$ 438. 42%

Der hypothekarische Gläubiger kann, so lange er nicht volle Befriedigung erlangt hat, die bereits getroffene Wahl ändern.

# \$ 429.428.

Die perfönliche Klage und die Pfandklage können, soweit sie gegen dieselbe Person geben, mit einander verbunden werden.

# \$ 410.929.

Der Mäger hat bei der Pfandflage die Forderung, ihre Eintragung in das Hypothekenbuch, ihre Fälligkeit und daß der Beklagte als Eigenthümer in das Grundbuch eingetragen ist, zu beweisen. Derzenige, welche eingetragene Forderung abgetreten erhalten, braucht, soweit sie aus der Eintragung erhellt,

will In foodmering for laser wire

die Eintragung zu beweisen; hiergegen hat der Beklagte den Bereis, daß die Forderung nicht bestanden habe, oder zur Zeit der Abtretung erloschen gewesen sei, und der Kläger das Eine oder das Andere damals gewußt habe, verlechtlicht der Bestimmung in § 175.

\$ 430.

Der Beklagte kann die Pfandklage von sich abwenden, wenn er dem hppothekarischen Gläubiger volle Befriedigung wegen der Forderung leistet, für welche das Pfand haftet.

S 442. 43 F.

Wird Derjenige, welcher das Pfandrecht an der Sache eingeräumt hat, mit der Pfandklage belangt, so kann er wer aus einem eigenen Rechte an der verspfändeten Sache entlehnte Einrede, entgegenstellen, er das Recht vor ober nach der Pfandbestellung erworben haben.

### \$ 400. 432.

Hat ber Eigenthümer eines Grundstückes bei bessen Erwerbung gegen ben Beräußerer die eingetragene Forderung in Aufrechnung auf die Kaufgelder übernommen, oder sich ohne nähere Bestimmung zu deren Bezahlung verpflichtet, so ist er dem Personlich gebende Gestimmung zu deren Bezahlung verpflichtet, so ist er dem Personlich gebende Gestimmung zu deren solchen Uebereinkommen beigetreten ist, persönlich gebende Gestimmung die Berbindlichteit were weg, wenn er das Grundstück veräußert, er ware dem diese Berbindlichteit vor der Beräußerung die persönliche Gestimmen gegen ihn angebracht und den Rechtsstreit nicht über drei Monate liegen gelassen hat. Die persönliche Berbindlichteit des Eigenthümers zur Bezahlung der während seines Eigenthumes fällig gewordenen Zinsen von solchen Forderungen, in Bezug auf welche er in der angegebenen Weise sieh persönlich verpflichtet hat, dauert aus nach der Beräußerung des Grundstückes unbeschränkt fort.

# IX. Zusammentreffen von Hypotheten.

§ 433.

Ist wegen verschiedener Forderungen mehreren Gläubigern dieselbe Sache gleichzeitig verpfändet worden, so haftet sie denselben nach dem Berhältnisse der Größe ihrer Forderungen.

\$ 445. 434.

Das Alter, nach welchem mehrere auf bemfelben Grundstücke haftende Forsterungen zur Befriedigung gelangen, bestimmt sich nach ber Reihenfolge, in welscher sie eingetragen wer vorgement worden sind. Ist bieselbe Sache Mehreren

nach einander verpfändet und reicht sie zur Befriedigung derselben überhaupt oder zeitweisig nicht zu, so entscheidet der Borzug des Alters in der Weise, daß die Pfandstäubiger nach der Reihenfolge, in welcher ihre Forderungen eingetragen oder vergemerkt sind, zur Befriedigung gelangen.

### § +13. 435.

Der von einem hypothekarischen Gläubiger beantragten Zwangsversteigerung ober Sequestration können andere, ältere ober jüngere hypothekarische Gläubiger, welchen dieselbe Sache verpfändet ist, nicht widersprechen. Sie können aber die Zwangsversteigerung abwenden, wenn sie das in § estachte Ablösungsrecht ausüben.

\$ 436.

Der ältere hppothekgrische Gläubiger kann bei angelegter Sequestimition verlangen, daß diese Magregal zu seinen Gunsten fortgesetzt werde.

### X. Uebergang ber Sypothek.

\$ 48.43%.

Eine eingetragene Forderung geht mit der Hppothek ohne Weiteres auf die Erben des Gläubigers über; dieselben können jedoch Umschreibung der Forderung auf ihren Namen verlangen.

# § 440. 435.

In anderen Fällen geht die eingetragene Forderung sowohl gegen Dritte als gegen den Schuldner erst durch die Umschreibung auf den neuen Gläubiger über, mag der Nechtsgrund der Uebertragung auf gesetzlicher Bestimmung, auf rechtskräftiger Entscheidung oder auf einer Willenserklärung beruhen. Findet eine Abtretung unter Miterben statt, so ist die Forderung auf Denjenigen umzusschreiben, welchem sie abgetreten wird.

# § 450. 439.

Das Alter einer umgeschriebenen Hypothek richtet sich nach ber Stelle ber ursprünglichen Eintragung.

\$ 451. 440.

Das Borrecht einer eingetragenen Forderung nach dem Alter kann auch ohne die Forderung settst abgetreten werden, dieß erfordert jedoch zur Wirksamkeit gegen Dritte die Eintragung in das Hypothekenbuch. Die betreffenden Gläubiger wechseln dam ihre Stellen rücksichtlich der Summen, für welche das Borrecht abgestreten ist, unbeschadet der Rechte anderer Pfandglänbiger.

# 6 465 445

Der perfönliche Schuldner, welcher bei Beräußerung bes Grundstückes barauf haftende Schulden bem Erwerber beffelben zur Berichtigung überwiesen bat, erwirbt, wenn er in Folge ber von einem bopothekarischen Gläubiger wegen einer solchen überwiesenen Schuld wider ihn erhobenen Rlage vollständige Zahlung geleistet hat, ohne Weiteres die Forberung bes befriedigten bypothekarischen Gläubigers und tann beren Umschreibung auf seinen Namen in bem Spothekenbuche verlangen. pyroller a then

5 458 442.

Befriedigt ber Eigenthümer bes verpfandeten Grundftudes ben Pfandgläubiger, so kann er, felbst wenn er zugleich perfonlicher Schuldner ift, verlangen, baf bie eingetragene Forberung entweder gelöscht ober auf seinen Namen in bem Subo-Im letteren Walle bat er bas Recht, Die For= thekenbuche umgeschrieben werbe. berung weiter an Anderegabzutreten.

6 464. 445.

Auch in am anderen Fällen, wo bas Eigenthum bes verpfändeten Grundstückes und die eingetragene Forderung in einer Berson gusammentreffen, bat ber Eigenthümer als Pfandgläubiger bas Recht, Die Forderung an Anderenabzutreten.

Hat der Eigenthümer in den in §§ 45, 45, angegebenen Fällen die Forder= ung nicht weiter abgetreten und erfolgt bie Zwangsversteigerung bes Grunbstückes, so wird ber Uebergang ber Forberung auf ben Eigenthümer ben späteren Pfandgläubigern gegenüber wirfungelos.

6 458. 445.

Wenn der Pfandglänbiger vom Pfandschuldner Zahlung der Schuld anzunehmen verbunden ift, so kann ein Dritter mit Einwilligung bes Pfanbschuldners bem Pfandgläubiger Zahlung leisten, und er tritt baburch in bie Forberung bes Letteren ein.

c + 446

Soll ein Pfant auf Beranlaffung eines Pfantgläubigers verkauft werben, fo kann ohne bessen und bes Pfanbschuldners Einwilligung jeder andere Pfandgläubiger bie Forderung jenes Pfandgläubigers durch deffen Befriedigung ablösen Wollen mehrere Pfandgläubiger ablösen, so hat Derund daburch erwerben. jenige, bessen Pfanbrecht jünger ist, ben Borzug vor Demjenigen, bessen Pfanbrecht älter ift.

# \$ 400. 44%.

Wer das Eintretungs- oder Ablösungsrecht ausüben will, muß die Zahlung bergestalt leisten, daß die Pfandsorderung, selbst wenn sie theilweise nicht fällig ist, doch is ganzen Umsangen getilgt wird. Bei unbegründeter Weigerung der Annahme von Seiten des Pfandgläubigers kann Derjenige, welcher Zahlung leisten will, den Betrag der Schuld gerichtlich niederlegen.

# 5 400. 448.

Durch Ausübung des Eintretungs- oder Ablösungsrechtes wird das Recht auf Uebergang des Pfeinestes des befriedigten Pfandzläubigers erworben.

# S 449.

Ist eine Forderung im Hopothekenbuche so eingetragen, daß die Zahlung in Terminen erfolgen und die Hopothek wegen jeder Terminzahlung gelöscht werden soll, so kann von dem in §§ 4000, 4000 gedachten Nechtent nur bei der letzten Terminzahlung Gebrauch gemacht werden.

# II. Erlofdung ber Sypothet.

# \$ 401.450

Die auf einem Grundstücke haftenden Hypotheken erlöschen, wenn baffelbe untergeht.

# 6 400 457

Ist eine Forderung so eingetragen, daß die Hypothek nur auf ein bestimmte Zeit bestehen soll, so erlöscht sie mit deren Ablause, dasern nicht vorher Concurs zum Bermögen des Eigenthümers des Grundstückes eröffnet, oder die Pfandklage angebracht und eine die Concurseröffnung oder die Andringung der Klage bestreffende Eintragung im Hypothekenbuche bewirkt worden ist. Läßt der Gläubiger den Rechtsstreit über drei Monate liegen, so kann jeder Betheiligte Löschung der die Andringung der Klage betreffenden Eintragung verlangen. Die Verlängerung oder Erneuerung einer auf eine bestimmte Zeit bestellten Hypothek gilt als Besssellung eines neuen Pfandrechtes und ist als solches einzutragen.

# \$ 463.452.

Die Zwangsversteigerung eines Grundstückes hat zur Folge, daß mit der Eintragung derselben sämmtliche auf dem Grundstücke haftende Hopothelen erstöschen und das Geundstück auf dem Ersteher sie von den biebrigen Sopothelen übertragen wird.

La accinque Saller, all In in 80 450. 457. 48, 453.

Dypothekenbuche.

# MI. Rechtsgrunde gur Lofchung ber Sppothek.

### \$ 455. 454.

Ist eine Forberung unter einer auflösenben Bebingung eingetragen worben, so kann nach Eintritt berselben Löschung verlangt werden.

#### \$ 466.

Berzicht auf die Hppothek gewährt nur im Falle ber Annahme besselben einen Rechtsgrund zur Löschung.

#### \$ 467.

Die Abtretung einer in das Hypothekenbuch eingetragenen Forderung mit der Erklärung, die Hypothek nicht mit übertragen zu wollen, gilt als Berzicht auf die letztere.

#### \$ 468.

Die Einwilligung des Pfandgläubigers in die Beräußerung des verpfändeten Grundstückes, oder in weitere Berpfändung desselben, ingleichen die Annahme eines anderen Pfandes oder sonstiger Sicherheit, enthält keinen Berzicht auf die Hppothek.

# § 469.

Wenn bas Eigenthum bes verpfändeten Grundstückes und die eingetragene Forberung in einer Person zusammentreffen, so kann Löschung verlangt werden.

#### \$ 470.

Wird die eingetragene Forderung durch Zahlung oder auf andere Weise gänzslich getilgt, so kann Löschung verlangt werden. Theilweise Tilgung der Forderung gewährt einen Anspruch auf Abschreibung der getilgten Summe.

#### \$ 471.

Eine rechtsträftige Entscheidung gegen den Pfandgläubiger, welche auf Löschung einer in das Hypothekenbuch eingetragenen Forderung gerichtet ist, gewährt einen Rechtsgrund zur Löschung.

#### \$ 472.

Haften auf einem Grundstücke Hppotheken, beren jetige Inhaber unbekannt sind, so kann ber Eigenthümer nach Ablauf von breißig Jahren von ber letten, bie in Frage befangene Forberung betreffenden Eintragung an gerechnet, öffentliche

Borladung der Inhaber zum Behufe der Löschung beantragen. Tritt die festgesetzte Zahlungszeit erst nach der letten Eintragung ein, oder hat nach derselben eine Anerkennung der Forderung durch Zinszahlung oder auf andere Weise stattsgesunden, so werden die dreißig Jahre erst von diesen Zeitpunkten an berechnet.

#### \$ 473.

Eine eingetragene Forberung kann auf Grund einer Verjährung nicht gelöscht werden. Wegen verfallener wiederkehrenden Leistungen und verfallener Zinsen jeder Art kann, wenn die Klage barauf verjährt ist, ein Pfandrecht nicht mehr geltend gemacht werden.

#### \$ 474.

Aus den bisher erwähnten Löschungsgründen kann der Eigenthümer des Grundsstilles Löschung verlangen. Demjenigen Pfandgläubiger gegenüber, gegen welchen der Löschungsgrund eingetreten ist, kann derselbe geltend gemacht werden, wenn auch die Löschung noch nicht erfolgt ist. Haben aber Dritte vor erfolgter Löschung der Forderung auf Grund der Eintragung der letzteren Rechte erworden, so kann ihnen gegenüber der Löschungsgrund nur dann geltend gemacht werden, wenn sie von demselben zur Zeit der Erwerbung ihrer Rechte Kenntniß gehabt haben.

### § 475.

In Bezug auf verfallene wiederkehrende Leistungen und verfallene Zinsen jeder Art hat der dritte Inhaber der Forderung die Einrede der Zahlung unbedingt gegen sich gelten zu lassen, obschon die geleistete Zahlung nicht im Grund und Hoppothekenbuche bemerkt ist.

### \$ 476.

Ist eine Forberung aus einem nichtigen ober ansechtbaren Rechtsgrunde, oder eine nichtige oder ansechtbare Forderung eingetragen, oder ist eine Löschung in Folge eines nichtigen oder ansechtbaren Rechtsgrundes geschehen, so kann von dem Betheiligten im ersten Falle Löschung der eingetragenen Forderung, im zweiten Falle Wiederherstellung der früheren Sintragung verlangt werden. Dieses Recht kann aber niemals zum Nachtheile Dritter, welche auf Grund der erfolgten Sintragung oder der geschehenen Löschung Rechte erworden haben, ausgeübt werden, es müßten denn diese Dritten zur Zeit der Erwerbung ihrer Rechte von der Nichstigkeit oder Ansechtbarkeit der Forderung oder des Rechtsgrundes zur Eintragung oder Löschung Kenntniß gehabt haben.

# Dritter Abschnitt.

Bfanbrecht an beweglichen Sachen.

### I. Entstehung bes Faustpfandes.

#### \$ 477.

Das Pfandrecht an einer beweglichen Sache entsteht als Faustpfand in Folge einer auf dessen Begründung gerichteten Willenserklärung oder richterlichen Entscheidung durch Uebergabe der zu verpfändenden Sache an Denjenigen, welchem das Pfandrecht bestellt werden soll, oder für ihn an einen Dritten.

#### \$ 478.

Soll ber Berpfänder selbst die zu verpfändende Sache für ben Pfandgläubiger innebehalten, so entsteht kein Faustpfand.

#### \$ 479.

Der Uebergabe einer Sache als Pfand steht es gleich, wenn burch ein Rechts= geschäft bestimmt wird, daß sich die auf einem anderen Grunde beruhende Inhab= ung einer Sache in eine Inhabung derselben als Pfand verwandeln soll.

#### \$ 480.

Nur der Eigenthümer der Sache, oder beren Besitzer in redlichem Glauben, Letterer jedoch unbeschadet der Rechte des Eigenthümers, kann ein Faustpfand bestellen.

#### 6 481.

Die Berpfändung einer fremden Sache ist gültig, wenn sie mit Einwilligung bes Eigenthümers geschieht, oder von ihm genehmigt wird, ingleichen wenn der Berpfänder Eigenthümer ber Sache, oder der Eigenthümer Erbe des Berpfänders wird.

# II. Anfang bes Pfandrechtes.

#### \$ 482.

Das Faustpfand beginnt mit der Uebergabe des Pfandes an den Pfandgläusbiger, wenn die zu sichernde Forderung bereits entstanden ist. Bei künftigen Forderungen, insbesondere solchen, welche von aufschiebenden Bedingungen abhängig sind, beginnt, der früher geschehenen Uebergabe des Pfandes ungeachtet, das Pfanderecht erst mit der Entstehung der Forderung.

#### \$ 483.

Ist eine fremde bewegliche Sache als Pfand übergeben worden, so kann das Pfandrecht nicht früher beginnen, als bis der Eigenthümer die Berpfändung

genehmigt ober Erbe bes Berpfänders, ober ber Berpfänder Eigenthümer ber verspfändeten Sache wird. Unter mehreren Pfandrechten an derselben fremden Sache wird es bei dem Eintritte des einen oder des anderen dieser Ereignisse so angesehen, als wären sie zu der Zeit, wo sie der Nichteigenthümer einräumte, gültig bestellt worden.

#### III. Umfang bes Pfanbrechtes.

#### \$ 484.

Die verpfändete Sache haftet für die Forderung, zu deren Sicherung sie dienen soll, für Nebenansprüche, Zinsen jeder Art, Schäden, sämmtliche durch Anstellung der Pfandklage und Einziehung der Forderung entstehende Kosten, mit Einschluß der Kündigungskosten, und für Verwendungen auf die Sache. Ist ein Faustpfand für eine fremde Schuld bestellt, so haftet dasselbe für die Nebenansprüche nur nach den Vorschriften in §§ 1485, 1486.

#### IV. Wirkungen bes Pfandrechtes

#### \$ 485.

Der Pfandgläubiger ist berechtigt, bas Faustpfand so lange zu besitzen, bis er vollständige Befriedigung wegen der gesicherten Forderung erlangt hat.

#### § 486.

Während des Besitzes hat der Pfandgläubiger die Rechte und Verbindlichkeiten des Verwahrers einer fremden Sache.

#### \$ 487.

Ohne Einwilligung des Verpfänders darf der Pfandgläubiger das Faustpfand nicht benuten. Bei einer fruchtbringenden Sache wird jedoch vermuthet, daß ihm die Erhebung der Früchte gestattet sei.

#### \$ 488.

Soweit der Pfandgläubiger zur Erhebung von Früchten berechtigt ist, hat er über dieselben Rechnung abzulegen und den Betrag auf seine Forderung in Abrechnung zu bringen.

#### \$ 489.

Sind die Früchte der Sache dem Pfandgläubiger anstatt der Zinsen überlassen, so dienen sie, ohne daß es einer Nechnungsablegung bedarf, als Ersat für die Zinsen, soweit nicht etwas Anderes verabredet worden ist, oder eine Umgehung der Zinsverbote bezweckt wird.

#### \$ 490.

Der Faustpfandgläubiger hat keine Pfandklage, um sich ben Besit bes Faustpfandes zu verschaffen, wohl aber bas Necht, die verpfändete Sache zu verkaufen.

#### \$ 491.

Der Berkauf des Pfandes zur Befriedigung des Pfandgläubigers muß in öffentlicher Bersteigerung durch eine hierzu verpflichtete Person geschehen. Handels= waaren können durch verpflichtete Mäkler um den gangbaren Marktpreis aus freier Hand verkauft werden.

#### § 492.

Der Pfandgläubiger hat, wenn der Verpfänder oder ein Bevollmächtigter desselben an dem Orte der Zahlung der Schuld anwesend ist, vierzehn Tage vorher dem Verpfänder davon Nachricht zu geben, daß zum Verkause des Faustpfandes geschritten werden soll. Wegen Unterlassung dieser Benachrichtigung kann zwar der in Gemäßbeit des § 491 bewirkte Verkauf des Pfandes nicht angesochten werden, der Pfandgläubiger ist aber zum Ersatze der verursachten Schäden verpslichtet.

#### V. Uebertragung bes Pfanbrechtes.

#### \$ 493.

Durch Uebertragung der Forderung wird das Pfandrecht nur dann übertragen, wenn die Sache mit übergeben wird.

#### \$ 494.

Die Borschriften über das Eintretungsrecht in §§ 456, 458, 459 finden auch auf das Faustpfand Anwendung.

# VI. Erlofchung bes Pfandrechtes.

### \$ 495.

Das Pfandrecht an beweglichen Sachen erlöscht in den Fällen, wo Hppotheken erlöschen, und da, wo ein Rechtsgrund zur Löschung einer Hppothek vorliegt, mit dem blosen Vorhandensein dieses Rechtsgrundes.

#### \$ 496.

Dem Untergange bes Pfandes steht eine bas Eigenthum aufhebende Beränderung der Sache gleich.

#### \$ 497.

Das Faustpfand erlöscht auch, wenn ber Pfandgläubiger bem Berpfänder bie Sache zurüdgiebt.

### VII. Pfanbrecht burch Bulfsvollftredung.

#### \$ 498.

Wird in dem Hülfsverfahren die Hülfe durch Beschlagnahme einer beweglichen Sache vollstreckt, so entsteht dadurch ein Pfandrecht. Der Berkauf des Pfandes geschieht durch das Gericht.

#### VIII. Pfandrecht burch Pfandung.

#### \$ 499.

Der Eigenthümer und ber Besitzer eines Grundstückes, ferner Derjenige, welchem die Inhabung des Grundstückes zum Zwecke seiner Sicherung eingeräumt ist, oder wer das Grundstück zur Benutzung inne hat, können, wenn dasselbe widerrechtlicher Weise von Personen oder von fremdem Bieh betreten wird, der Person Sachen abnehmen oder das Bieh zurückhalten. Hierzu ist auch der Inhaber eines auf einem fremden Grundstücke auszuübenden Rechtes besugt, wenn dasselbe durch ein widerrechtliches Betreten des Grundstückes beeinträchtigt wird.

#### \$ 500.

Die Pfändung darf nur auf frischer That und auf dem betretenen Grundsstücke selbst, oder auf einem an dasselbe anstoßenden Wege geschehen. Obrigkeitlich verpflichtete Flurwächter können rücksichtlich einzelner Grundstücke die Pfändung innerhalb des ganzen Bezirkes, für welchen sie angestellt sind, vornehmen.

#### § 501.

Die Pfändung muß mit möglichster Schonung ausgeübt werden. Bietet ber Gepfändete statt des ihm abgenommenen Pfandstückes ein anderes geeignetes Pfand an, so hat der Pfänder solches anzunehmen.

#### \$ 502.

Eine Person kann nur festgehalten werben, wenn bieß zur Erlangung eines Pfandes ober zur Sicherung ber Nechtsverfolgung nothwendig ist.

# \$ 503.

Derjenige, welcher gepfändet werden soll, kann, wenn ihm der Pfänder unbekannt ist, verlangen, daß Letzterer ihm bis in den nächsten Ort folge und das Pfand bei einer Behörde an diesem Orte niederlege.

#### \$ 504.

Der Pfänder hat die Wahl, einen Pfandschilling von fünf Neugroschen ober

Ersatz ber verursachten Schäben von dem Gepfändeten zu fordern. Für den Pfandschilling, sowie für Schäben und Kosten haftet die abgepfändete Sache als Pfand.

#### § 505.

Der Pfänder muß bei Berlust seines Pfandrechtes die Pfändung innerhalb' vierundzwanzig Stunden bei der zuständigen Gerichtsbehörde zur weiteren Berfügung anzeigen.

# Bierter Abschnitt.

Berpfanbung von Rechten.

#### 1. Berpfanbung von Gerechtigkeiten.

\$ 506.

Berechtigungen, welche ein Folium im Grundbuche erhalten haben, können verpfändet werden. Ihre Verpfändung wird nach den über das Pfandrecht an Grundstücken geltenden Vorschriften beurtheilt, soweit nicht die besondere Natur des Gegenstandes etwas Anderes mit sich bringt.

#### \$ 507.

Bon den Dienstbarkeiten kann nur der Nießbrauch verpfändet werden. Zur Verpfändung des Nießbrauches an beweglichen und unbeweglichen Sachen gehört Uebergabe dieser Sachen. Die Verpfändung des Nießbrauches an Forderungen richtet sich nach den über Verpfändung der letzteren geltenden Vorschriften.

#### \$ 508.

Die Berpfändung des Nießbrauches gilt als Ueberlassung der Ausübung desselben. Der Pfandgläubiger hat das Necht, die Früchte zu erheben, muß darüber Rechnung ablegen und deren Betrag von seiner Forderung abrechnen.

#### \$ 509.

Das Pfandrecht ohne die dadurch gesicherte Forderung kann nicht Gegenstand eines Pfandrechtes sein.

# II. Berpfandung von Berthpapieren.

# \$ 510.

Auf den Inhaber gestellte Werthpapiere, ingleichen auf benannte Personen ansgestellte Antheilscheine bei Bereinsunternehmungen können nur durch lebergabe an den Gläubiger verpfändet werden. Es gelten dabei die Borschriften vom Faustpfande. Der Berkauf des Pfandes kann durch verpflichtete Mäkler nach dem Surswerthe geschehen.

#### \$ 511.

Können auf verpfändete Werthpapiere ober auf bazu gehörige Anweisungen andere Werthpapiere, Capitalscheine, Zinsleisten, Zinsscheine, Gewinnantheilscheine erhoben werden, so ist der Pfandgläubiger berechtigt, dieselben zu erheben und als Pfand zu behalten.

#### \$ 512.

Wird ein verpfändetes Werthpapier zahlbar, so hat der Pfandgläubiger den Betrag zu erheben und sich daraus, wenn die durch das Pfand gesicherte Forderung fällig ist, bezahlt zu machen. Ist seine Forderung noch nicht fällig, so kann er den erhobenen Betrag zu seiner einstweiligen Sicherstellung behalten.

# III. Berpfändung von Forderungen.

#### \$ 513.

Forberungen, welche in das Hopothekenbuch eingetragen sind, können nur durch Eintragung der auf ihre Berpfändung gerichteten Willenserklärung verpfändet werden. Die Berpfändung einer auderen Forderung ist nur dann zulässig, wenn letztere auf eine Geldleistung gerichtet und eine Urkunde darüber ausgestellt ist; ihre Berpfändung geschieht durch llebergabe der Urkunde nach den Borschriften bei dem Faustpfande.

### \$ 514.

Die Berpfändung der Forderung ist als eine auf den Fall der Nichtzahlung des dadurch gesicherten Anspruches geschehene Abtretung der Forderung zum Zwecke der Einhebung und nöthigenfalls gerichtlichen Eintreibung vom Schuldner zu betrachten. Ist die Forderung erhoben, so hat der Pfandgläubiger, wenn seine eigene Forderung fällig ist, sich durch den erhobenen Betrag nach Höhe derselben bezahlt zu machen, und wenn sie noch nicht fällig ist, den Betrag zu seiner einste weiligen Sicherung inne zu behalten.

#### \$ 515.

Bei einer verpfändeten hypothekarischen Forderung kann der Pfandgläubiger statt der Erhebung oder Eintreibung der Forderung nach eingetretener Verfallzeit seiner eigenen Forderung verlangen, daß er bis zum Betrage seiner Forderung als Inhaber der verpfändeten Forderung in das Hypothekenbuch eingetragen werde.

# Bierte Abtheilung. Von den Reallasten.

#### 1. Reallaften überhaupt.

#### \$ 516.

Ein Grundstück kann, soweit nicht ein Gesetz entgegensteht, bergestalt belastet werben, daß bessen Eigenthümer dem jedesmaligen Eigenthümer eines bestimmten anderen Grundstückes oder einer bestimmten Person etwas gebe oder zu deren Bortheile etwas thue.

#### \$ 517.

Reallasten entstehen durch Eintragung in das Grundbuch. Einen Rechtsgrund zur Eintragung in das Grundbuch gewähren: Bertrag, setztwillige Verfügung und richterliche Entscheidung.

#### \$ 518.

Sind Beschränkungen des Eigenthümers hinsichtlich der freien Berfügung über das Grundstück in dem Grundbuche eingetragen, so kann derselbe nur mit Einswilligung Derjenigen, zu deren Gunsten jene Beschränkungen bestehen, eine Reallast auflegen.

#### \$ 519.

Reallasten erlöschen durch Untergang des Grundstückes, auf welchem sie haften, durch Ablauf der Zeit, für welche sie bestellt sind, und durch Löschung im Grundsbuche, vermöge eines auf Aushebung der Reallast gerichteten Rechtsgrundes. Rechtssgründe zur Löschung sind: Wegfall des berechtigten Grundstückes oder der berechtigten Person, Erwerbung des Eigenthumes an dem belasteten Grundstücke durch den Berechtigten, Vertrag, letztwillige Verfügung und richterliche Entscheidung.

# \$ 520.

Wenn bei einer Reallast, welche einer bestimmten Person zusteht, der jetige Berechtigte unbekannt ist, so kommen die Borschriften in § 472 zur Anwendung.

#### \$ 521.

Die aus der Reallast entstehende Berbindlichkeit hat der jedesmalige Eigenthümer des belasteten Grundstückes zu erfüllen. Mit Ausnahme des Falles der Zwangsversteigerung haftet der Nachfolger im Eigenthume auch für die unter seinem Vorgänger fällig gewordenen, nicht berichtigten Leistungen. Doch hat der Nachfolger, welcher die von seinem Vorgänger nicht abgeführten Rückstände besrichtigt, das Recht, von demselben Ersas zu verlangen.

#### \$ 522.

Das Recht auf die einzelnen Leistungen ist nach den Borschriften über Forderungen zu beurtheilen. Wegen der Rückstände gilt die Bestimmung in § 428.

#### \$ 523.

Rechtsbesitz findet bei Reallasten nicht statt.

#### \$ 524.

Wegen der Reallasten bedarf es zu Grundstücksabtrennungen der Einwilligung der Berechtigten nicht; es sind aber die theilbaren Reallasten verhältnismäßig auf das Trennstück zu legen. Das mit der Last ursprünglich belegte Grundstück bleibt, sofern es nicht des Anspruches entlassen wird, wegen des auf das Trennstück geslegten Antheiles der Reallasten aushülflich verhaftet.

#### \$ 525.

Soll im Falle einer Grundstücksabtrennung ein verhältnißmäßiger Theil ber Reallasten auf das Trennstück nicht gelegt werden, letteres vielmehr von denselben befreit sein, so bedarf es hierzu der Einwilligung der Berechtigten, doch kann diese durch die zuständige Behörde ergänzt werden, wenn wegen verhältnißmäßiger Gestingfügigkeit der Last oder des abzutrennenden Theiles kein Nachtheil für die Berechtigten aus der Abtrennung zu befürchten ist. Die ohne Borbehalt erklärte, ingleichen die durch die Behörde ergänzte Einwilligung des Berechtigten in die Unterlassung der Bertheilung einer Reallast gilt als Berzicht auf das Recht an dem abgetrennten Grundstücke.

# Il. Auszug, Leibrente und eiferne Capitalien.

# § 526.

Wenn bei Veräußerung eines Grundstückes ein Anszug auf demselben vorbes halten wird, oder wenn der Eigenthümer eines Grundstückes dasselbe durch letzts willige Versügung mit einem Auszuge belastet, ingleichen wenn ein verzinsliches Capital als eisernes Capital auf ein bestimmtes Grundstück gelegt wird, so hat der auf den Auszug oder das eiserne Capital Verechtigte, auch ohne eine darauf gerichtete Vestimmung, das Recht, zu verlangen, daß der Auszug oder das eiserne Capital in das Hopothekenbuch unter den Forderungen eingetragen wird. Diese Eintragung hat die Wirkung, daß der Auszug oder das eiserne Capital die Eigensschaft einer Reallast erhält.

#### \$ 527.

Eine solche Eintragung findet ungeachtet der Widersprüche hypothekarischer Gläubiger statt. Der Auszug wird ohne Angabe der Werthssumme eingetragen.

#### \$ 528.

Leibrenten erlangen die Eigenschaft einer Reallast durch Eintragung der jährslichen Renten nach ihrem Geldwerthe in das Hypothekenbuch; die Eintragung kann nur verlangt werden, wenn durch Bertrag oder letztwillige Berfügung bestimmt ist, daß sie die Eigenschaft einer Reallast haben sollen.

#### \$ 529.

Auszug, eiserne Capitalien und Leibrenten genießen im Uebrigen in Folge ber Eintragung die Rechte der Hypotheken, mit Ausnahme der in §§ 429, 453 bis 460 angegebenen.

#### § 530.

Glänbiger, beren Hypothek dem Auszuge, der Leibrente oder dem eisernen Capitale dem Alter nach vorgeht, sind, mit Ausnahme des Falles, wo sie in die Belegung des Grundstückes mit diesen Lasten eingewilligt haben, zu verlangen bestechtigt, daß das Gericht die Zwangsversteigerung unter Annahme doppelter Gestote, einmal auf das Grundstück mit der Last des Auszuges, der Leibrente oder des eisernen Capitales, sodann auf das Grundstück ohne diese Lasten bewerkstellige. Ergiebt sich, daß die älteren hypothekarischen Gläubiger durch lieberweisung dieser Lasten an den Ersteher benachtheiligt werden, so ist das Grundstück ohne dieselben dem Ersteher zuzuschlagen, im entgegengesetzten Falle die Bersteigerung mit diesen Lasten sortzusetzen.

# Fünfte Abtheilung. Von den Dienstbarkeiten.

Erster Abschnitt. Allgemeine Bestimmungen.

# S . 520.

Dienstbarkeit ist das zum Bortheile eines bestimmten Grundstückes oder einer bestimmten Person bestehende Recht an einer fremden Sache, vermöge dessen deren Eigenthümer rücksichtlich dieser Sache etwas zu dulden oder zu unterlassen hat. Es giebt keine Dienstbarkeit an einer eigenen Sache, auch ausgenommen den Fall des Veiesbranches an einem ganzen Bermögen und des gesehlichen Veiesbranches, keine Dienstbarkeit an einer Dienstbarkeit.

#### 6-500.

Die Bestellung einer Dienstbarkeit tann unter Bebingungen und unter Beit-

S 408. 521

Soweit ein Gesetz nicht entgegensteht, kann jede zum Bortheile des Berechstigten gereichende Art der Antennies der Autung, einer fremden Sache Gegenstand einer Dienstbarkeit sein, selbst wenn badurch dem Berechtigten nur eine Annehmlichkeit verschafft wird.

# \$ 504. 522

Eine Dienstbarkeit kann nicht darin bestehen, daß der Eigenthümer der dienens den Sache etwas gebe oder thue. Soll eine solche Berpflichtung mit einer Dienst-barkeit verbunden sein, so gelten darüber die Vorschriften über die Reallasten.

§ 525. 323. Es ist zulässig, daß der Berechtigte für den Bortheile welchen die Dienstberleit gewährt eine Gegenleistung zu entrichten hat.

#### § 4506.

Im Fracifel spricht bie Bormuthung gegen bur Dafein umb gegensbert geößeren lämfang der Dienstburdeit.

### 

Dienstbarkeiten find mit möglichfter Schonung bes Eigenthumes auszuüben.

# \$ 1.525.

Die Vorrichtungen zu Ausilbung einer Dienstbarkeit hat der Berechtigte hers zustellen und zu erhalten.

# § -539.

Der Eigenthümer ber bienenden Sache behält ber Dienstbarkeit gegensiber alle Eigenthumsbefugnisse, soweit sie nicht burch bie Dienstbarkeit ihm entzogen ober beschränkt sind.

\$ 500.526.

Der Eigenthümer der dienenden Sache muß dem Berechtigten alle Handlungen gestatten, ohne welche die Dienstbarkeit nicht ausgesibt werden kann, und sich aller Verfügungen über die dienende Sache enthalten, durch welche die Dienstbarkeit gehindert oder gestört werden würde.

# \$ 525.

Soweit die Dienstbarkeit eine gleichartige Benutzung der dienenden Sache von Seiten des Eigenthumers ber lotten zuläßt und die Dienstbarkeit mit einem Ber- bietungsrechte gegen ihn in dieser Richtung nicht erworben ist, hat der Eigenthümer

butter Willie.

das Recht zu der gleichartigen Benutung und zu Bestellung von gleichartigen Dienstbarkeiten an Andere.

\$ 528.

Hippothekarische Gläubiger, welche einer burch Bertrag ober lestwillige Bestigen bestellten Dienstbarkeit dem Alter nach vorgehen, können im Falle einer Zwangsversteigerung das in § Destimmte Berfahren verlangen.

# \$ 329.

Treffen mehrere Dienstbarkeiten an berselben Sache zusammen, welche nicht ober nicht unbeschränkt nebeneinander ausgeübt, werden, können, so hat die ältere Dienstbarkeit den Borzug vor der jüngeren. Dei gleichzeitiger Neskellung setze Dienstellung vor der jüngeren. Dienstellung der mehreren Dienstellung der mehreren Dienstellung der dienstellun

#### S Suppl.

Wer füh in bem Berhiltniffe ber thatfüchlichen Ansiibung einer Dienstbnobeit befindet, ift Inhaber, und wer gugleich ben Billon bat, sie als eine ihm zustehende Dienstlingbeit werznüben. Bositer berfelben.

# S 530

Der Rechtsbesitz bei Dienstbarkeiten ist, soweit ce bie Natur berselben zuläßt, nach ben Borschriften über ben Besitz an Sachen zu beurtheilen.

# 6 buts. 531.

Kommen bei Dienstbarkeiten wiederkehrende Gegenleistungen des Berechtigten an den Eigenthümer des dienenden Grundstückes vor, so findet bei den Gegensleistungen Rechtsbesit statt.

# \$ 532.

Derjenige, welchem eine Dienstbarkeit zusteht, hat gegen Jeben, welcher die Ausübung derselben hindert oder stört, oder die Dienstbarkeit auf Grund eines angeblich ihm fells zustehenden Rechtes bestreitet, eine Klage auf Anerkennung der Dienstbarkeit, Beseitigung des der Ausübung entgegenstehenden Hindernisses und Wiederherstellung des vorigen Zustandes, Ersat des zugefügten Schadens und Androhung einer Strafe für Ausüberhandlungen werd bei die Lieber in die Lieber bei der

§ \*\*\* 33.

Der Kläger hat den Beweis der Dienstbarkeit zu führen, wenn er sich im Rechtsbesitze besindet und selbst wenn er durch richterliches Erkenntniß in demsselben geschützt worden ist.

Wird die Klage wider eine Person angestellt, welche die dienende Sache im fremden Namen inne hat, oder durch Ausübung eines Rechtes im Namen eines Dritten die Dienstbarkeit gestört hat, so kann sie die Klage von sich abwenden, wenn sie Denjenigen nennt, in dessen Namen sie die Sache inne hat, oder sür den sie eine Klage von sich abwenden, wen sie Eine Klage von sich abwenden, wenn sie Denjenigen nennt, in dessen Namen sie die Sache inne hat, oder sür den sie Eine Klage von sich abwenden, wen sie die Sache inne hat, oder sür den sie Stelle übernimmt. Soweit sie jedach selbst eine Berschuldung trifft, bleibt sie dessenungeachtet gehalten.

# Zweiter Abschnitt. Grundbienftbarfeiten.

#### 1. Befen ber Grundbienftbarteiten.

Eine Dienstbarkeit, welche zum Bortheile eines bestimmten Grundstückes an einem anderen Grundstücke besteht, ist eine Grunddienstbarkeit. Auch wenn sie dem Eigenthümer des herrschenden Grundstückes nur für seine Person bestellt ist, gilt sie mit dieser Beschränkung als Grunddienstbarkeit.

s = 536.

Grundbienstdateiten sind Zubeffärungen der Grundstiedes gundsten Bertheite sie bestehen. Die können weder dem Rechte, noch der Ausübung nach von dem Grundstiide zur dessen Bandeile sie kostehen, getrennt und auf ein anderes Grundstiid übertragen werden. Sbensowenig findet eine Teinnung und Uebertragung von dem dienenden Grundstücke auf ein anderes Grundstück stutt.

5 300. J37.

Weiter geben, wie das Bedürfniß des herrschenden Grundstückes, oder die Benutung besselben erfordert. Zu anderen Zwecken und gum Basten Dritter kann die Dienstbarkeit nicht ausgeübt werden.

S 358.

Das bienenbe Grunbfillet muß eine folde Lage baben; baf es ben begtwedten

Besteil Leingen tann, und muß biefen Bertheil bund eina ihm inwehnenbe Bigen-

538.

Grundbienstbarkeiten haften auf dem ganzen herrschenden und ganzen bienenden Grundstücke. Sie können nach ideellen Theilen weder erworben werden, noch erlöschen.

\$ 000. 539.

Eine ideelle Theilung des herrschenden oder dienenden Grundstilces ändert die Grunddienstharkeit nicht. Auch bei einer natürlichen Theilung besteht sie für alle Theile sort, ausgenommen wenn sich ihre Wirksamkeit nach ihren besenden Beile des herrschenden Grundstückes des bestraftenden oder dienenden Grundstückes beschränkt, welchenfalls in Felge der Theilung nur und dieser Theil als herrschendes oder dienendes Grundstück gilt. Weder die ideelle noch die natürliche Theilung darf eine größere Belästigung des dienenden Grundstückes zur Folge haben.

### Il. Gingelne Grundbienftbarteiten.

\$ ...... 540.

Soweit nicht. Gesetze gewisse Dienstbarkeiten für unzulässig erklären, kann jede Art beschiede, welche ein Grundstück dem anderen zu gewähren geeignet ist, Gegenstand einer Grundbienstbarkeit sein. Das Recht, die gesammten Nutzungen eines fremden Grundstückes zu ziehen, oder eine Wohnung auf demselben zu benutzen, kann nicht als Grunddienstbarkeit bestehen.

5 41.

Besteht eine Grunddienstbarkeit in der Besugniß, auf der Mauer, dem Gewölbe, der Säule, oder sonst einer Bauanlage des Nachbars ein Bauwerk ruhen zu lassen, so hat der Berpflichtete die Unterlagen in dem Zustande zu erhalten, welchen sie zur Zeit der Auslegung der Last gehabt haben, und dieselben, wenn sie baufällig werden, wieder herzustellen.

S. 542.

In der Dienstbarkeit, Balken oder andere Baustücke in die Wand oder Mauer des Nachbars einzulegen, ist das Recht enthalten, die schabhaft oder unbrauchbar gewordenen Balken oder anderen Baustücke wieder herzustellen oder durch neue zu ersehen.

\$ 4.3.313.

Bei ber Dienstbarkeit ber Dachtraufe hat ber Berechtigte zwischen bem Berab-

fallen des Regenwassers in Tropfen und der Leitung desselben in Röhren ober Rinnen zu wählen und sosern dadurch das dienende Grundstück nicht mehr belästigt wird, die Besugniß, die getrossene Wahl zu ändern, auch den Tropsensall höher oder niedriger zu legen und die Bauart seines Daches zu ändern, selbst wenn damit eine Aenderung im Tropsensalle oder in der Röhren= oder Rinnenleitung verbunden ist.

5 544.

Das Lichtrecht besteht darin, daß auf dem dienenden Grundstücke nichts vorgenommen werden darf, wodurch das für die Deffnung oder den Raum, worauf sich die Dienstbarkeit bezieht, bezweckte Licht entzogen oder geschmälert wird.

\$ 545.

Ist das Lichtrecht in Bezug auf ein Fenster ohne nähere Bestimmung gestattet, so darf dem Berechtigten der Einfall des Lichtes vom freien Himmel nicht weiter, als dis zur Höhe eines halben rechten Winkels von der Sohlbank des Tensters auswärts entzogen werden. Wenn das Lichtrecht einem Gebäude im Allgemeinen gestattet worden ist, so ist die Höhe des halben rechten Winkels lediglich nach den Lichtöffnungen im Erdgeschosse zu bemessen.

\$ 546,

Das Recht der Aussicht giebt die Befugniß, auf dem dienenden Grundstücke jede neue Anlage zu verwehren, durch welche die bezweckte Aussicht leckentelle.

Das Recht, ein Fenster in fremder oder gemeinschaftlicher Mauer zu haben, ertheilt auch das Lichtrecht, das Recht zur Aussicht aber nur **bers**, wenn es besons bers erworben worden ist.

s and 348.

Das Recht bes Fußsteiges umfaßt die Befugniß, auf dem Steige zu gehen und soweit es die Dertlichkeit gestattet, darauf Lasten zu tragen und sich von Menschen tragen zu lassen.

S 606.

Das Recht des Fahrweges enthält zugleich das Recht des Fußsteiges. Der Berechtigte darf auf dem Fahrwege fahren, reiten und Bieh führen, nicht aber schwere Lasten schleifen oder freigelassenes Bieh treiben.

Das Recht bes Biehtriebes umfaßt nicht bas Recht zum Fahren. Der

Berechtigte muß für ben Schaben haften, welcher durch das llebertreten des Viehes verursacht wird, darf aber zur Abwendung von Schaben den Liehweg vermachen, soweit es ohne Richtigung Geschehen kann.

# § 55T.

Wenn ein Fußsteig, eine Biehtreibe oder ein Fahrweg ohne nähere Bezeichnung der Richtung oder Breite bestellt oder die Ersitungszeit hindurch in verschiedenen Richtungen ansgeübt worden ist, so kann auf Antrag des Berechtigten oder Berpflichteten Deinftbarkeit ausgeübt werden soll, mit Berückschigung des Zweckes der Dienstbarkeit, der Dertlichkeit des herrschenden und dienenden Grundstückes und mit möglichster Schonung des letteren sestgestellt werden; es hat jedoch diese Feststellung nicht die Befreiung der übrigen Theile des dienenden Grundstückes von der Dienstbarkeit zur Folge, vielmehr kann, wenn die für die Anweisung der Richtung oder Breite maßgebenden Berhältnisse sich andern, oder der angewiesene Theil des dienenden Grundstückes untergeht, auf Antrag des Berechtigten oder Verpflichteten die Dienste barkeit auf andere Theile des dienenden Grundstückes verlegt werden.

# § 55.532.

Ist die Richtung des Fußsteiges, der Biehtreibe oder des Fahrweges bei der Bestellung bestimmt oder während der Ersitzungszeit nur eine Richtung beobachtet worden, so kann weder der Berechtigte noch der Verpflichtete die Verlegung verlangen.

s 200. 533,

Giebt für die Breite des Fußsteiges oder des Fahrweges weder die Absicht der Betheiligten, noch der Zweck des Weges, noch die Ersitzung einen Anhalt, so ist anzunehmen, daß der Fußsteig eine Breite von drei und der Fahrweg von acht Fuß haben soll.

Des Fußsteiges oder Fahrweges darf, wenn es im Zwede des Wiges liegt, dem Berechtigten auch jeder Andere sich bedienen, welcher entweder auf das berrschende Grundstück oder von da zurück gelangen will.

# S 551. 355.

Besteht eine Grundbienstbarkeit in bem Nechte, Flüssigkeiten auf ein fremdes Grundstück abzuleiten, oder durch dasselbe zu leiten, oder von dem fremden Grundstück auf das herrschende Grundstück hinzuleiten, so muß der Sigenthümer des

letteren die dazu bestimmten Gräben, Canäle, Schleußen, Röhren und Rinnen in angemeffenem Justende erhalten, insbesondere auch erforderlichen Falles becken und reinigen.

III. Rechtsbefit bei Grundbienftbarteiten.

Der Rechtsbesit bei Grundbienstbarkeiten setzt ben Besit bes Grundstückes voraus, zu bessen Vortheile die Dienstbarkeit ausgeübt wird.

# S \$48.33%.

An Grunddienstbarkeiten, welche zu ihrer Ausübung eine Anlage oder Borrichtung auf dem dienenden Grundstücke erfordern, wird ber Rechtsbesitz durch Herstellung der Aulage oder Borrichtung erworben.

### S.574.538.

Geht eine Dienstbarkeit dahin, daß auf dem dienenden Grundstücke etwas unterlassen werden soll, so wird der Rechtsbesitz erworben, wenn der Eigenthümer des dienenden Grundstückes der Dienstbarkeit zuwider zu handeln versucht, jedoch auf wörtlichen oder thatsächlichen Widerspruch davon abgestanden hat, oder wenn die Dienstbarkeit eingeräumt oder anerkannt worden ist.

# \$ .37

Besteht eine Grundbienstbarkeit in der Vornahme einzelner von Zeit zu Zeit / vorkommender Handlungen des Berechtigten, so wird der Rechtsbesitz durch diese Berechtigten, so wird der Rechtsbesitz durch diese

# 

Gegen Diejenigen, welche Rechte an der dienenden Sache oder den Besits berselben haben, kann der Besitzer der Dienstbarkeit nur dann Schutz im Besitze beanspruchen, wenn sein Besitz bei Dienstbarkeiten, welche eine Anlage oder Borrichtung voraussetzen, oder in Folge welcher auf dem dienenden Grundstücke etwas unterlassen werden muß, wenigstens ein Jahr lang gedauert hat, bei Dienstbarkeiten aber, welche in Ausübung einzelner von Zeit zu Zeit wiederkehrender Handlungen bestehen, wenigstens drei Besitzhandlungen vorgekommen sind, von welchen die neueste in das letzte Jahr vor der Störung fällt und mindestens ein Jahr von der ersten Besitzhandlung entfernt ist. In allen vorgedachten Fällen gilt Zurechmung des Besitzes der Borgänger im Eigenthume des herrschenden Grundstückes.

Durch Personen, welche zwar zur Manne ber Besithandlungen keinen

Auftrag haben, jedoch bie Deublungen in ber Meinung, daß die Dienstbarkeit einem Grundstücke zustehe, vornehmen, kann ber Rechtsbesitz erhalten werden.

\$ 562

Der Rechtsbesitz einer Grundbienstbarkeit geht verloren mit dem Besitze des Grundstückes, zu dessen Bortheile die Dienstbarkeit ausgeübt wurde, ingleichen wenn der Besitzer des Grundstückes den Willen aufgiebt, die Dienstbarkeit auszu- üben, wenn ein Zustand hergestellt wird, welcher die Ausübung der Dienstbarkeit sir die Dauer unmöglich macht, und bei Dienstbarkeiten, welche auf eine Unterslassung geben, durch Ausstellen eines der Dienstbarkeit zuwiderlausendes Hand- lung.

IV. Confessorienflage bei Grundbienftbarteiten.

\$ .563.

Die Mage auf Geltenbmachung einer Dienstbarkeit, Confessorienklage, steht bem Eigenthümer bes herrschenden Grundstückes zu.

S . 50%.

Befindet sich das herrschende Grundstück im Miteigenthume, so kann jeder Miteigenthümer wegen der Dienstbarkeit klagen. Steht das dienende Grundstück im Miteigenthume, so kann jeder Miteigenthümer wegen der Dienstbarkeit versklagt werden.

Der Mäger hat bas Eigenthum an bem herrschenden Grundstücke, bas Befteben ber Dienstbarkeit und bie Störung zu beweisen.

560.

Wer in redlichem Glauben und mit einem zur Bestellung der Dienstbarkeit geeigneten Rechtsgrunde den Rechtsbesitz einer Dienstbarkeit erworben hat, kann, unbeschadet der Rechte des Eigenthümers des dienenden Grundstückes, wegen ber Die Litt Alage erheben.

# V. Erwerbung ber Grundbienftbarteiten.

S . 56%

Grundbienstbarkeiten werden erworben durch vertragsmäßige ober letztwillige Bestellung.

Eine Grundbienstbarkeit kann nur von dem Eigenthümer des Grundstückes, welches dienstbar werden foll, und nur dem Eigenthümer des Grundstückes, wels des herrschend werden soll, bestellt werden.

\$ 100. 569

Der Ginwilligung Desjenigen, welchem ber Nießbrauch an bem bienenben Grundstüde zusteht, beriefen zur Bestellung einer Grunddienstbarkeit an bemselben nicht. Ift aber der Rießbrauch im Grundbuche eingetragen, so Dienstbarteite bas Recht bes Riegbrauchers chme feine Ginwillig

s .570.

Bur Bestellung einer Grundbienstbarkeit an einem im Miteigenthume befindlichen Grundstücke ift die Einwilligung ber fammtlichen Miteigenthümer erforder-Sat jedoch ein einzelner Miteigenthümer an dem gemeinschaftlichen Grundstücke eine Grundbienstbarkeit ohne Ginwilligung ber übrigen Miteigenthumer bestellt, so muß er für seine Berson die Dienstbarkeit anerkennen, und fie gilt für bas ganze Grundstüd bestellt, wenn er später alleiniger Eigenthümer besselben wirb.

§ 184. 57%. Miteigenthumer konnen zum Beften eines im eines Miteigenthümers befindlichen Grundstückes eine Grundbienstbarkeit an ihrem gemeinschaftlichen Grundstüde bestellen.

\$ 572.

Ift für ein Grundftud, welches im Miteigenthume fteht, einem einzelnen Miteigenthümer eine Grunddienstbarkeit bestellt worden, so if sie fammtlichen Miteigenthümern amelen L., h. C.f.

\$ 100.5%

Wer widerrufliches Eigenthum an bem Grundstücke bat, tann eine Dienstbarkeit an bemfelben nicht bestellen.

\$ 574.

Durch Bertrag entsteht die Dienstbarkeit ohne Beiteres, wenn die Absicht ber Betheiligten auf die sofortige Entstehung berselben gerichtet ist. Erwerbung bes Rechtsbesites ift zur Erwerbung bes Rechtes nicht erforberlich.

S-601.55.

Eine stillschweigende, vertragemäßige ober lettwillige Bestellung einer Dienstbarkeit findet namentlich dem ftatt, wenn Jemand zwei Grundstücke eigenthum= lich besitt, ben welchen bas eine bas anbere burch eine Anlage ober Borrichtung beläftigt und bas Eigenthum von einem biefer Grundstücke auf einen Anderen, ober von beiben Grunbftiiden auf verschiedene Perfonen, ohne Auftebung be lästigung, übergeht.

5 . 576.

Durch richterliche Entscheidung entsteht eine Grundbienstbarkeit, wenn ber Richter im Theilungsverfahren oder sonst die Dienstbarkeit für bestellt erklärt und die Entscheidung Rechtskraft erlangt hat.

\$ 200.5

Grundbienstbarkeiten werden durch Ausübung mahrend eines Zeitraumes von breifig Jahren mittelft Ersitzung erworben.

S-804.518.

Der Besitz der Dienstbarkeit muß während der genzen Ersitzungszeit ohne Unterbrechung stattgefunden haben; doch gilt dabei Zurechnung des Besitzes der Borgänger im Eigenthume des herrschenden Grundstückes.

\$ 995.50.

Bei Grunddienstbarkeiten, welche zu ihrer Ausübung eine Anlage oder Borrichtung erfordern, wird, wenn das Dasein einer solchen am Ansange und am Ende der Ersitzungszeit dargethan ist, ununterbrochener Besitz während der Zwischenzeit vermuthet.

6 503 58C.

Bei Grundbienstbarkeiten, welche dahin gehen, daß auf dem dienenden Grundstücke zum Bortheile des herrschenden Grundstückes etwas unterlassen werde, ist die Ersitzung sie vollendet anzulehen, wenn nach der den Besitz einer solchen Dienstbarkeit begründenden Handlung die Ersitzungszeit abgelausen ist, ohne daß der Eigenthümer des dienenden Grundstückes der Dienstbarkeit entzesti geshandelt hat.

S . 181.

Bei Grundbienstbarkeiten, welche zu jeder Zeit oder in regelmäßig wiederkehrenden Zeiträumen ausgeübt werden, ist, wenn außer der Ausübung am Anfange und am Ende der Ersitungszeit noch drei Ausübungen in der Zwischenzeit
vorgekommen sind, welche über Jahresfrist von der ersten und letzten Ausübung
entsernt und selbst wiede über Jahresfrist auseinander liegen, ununterbrochener
Besit während der ganzen Ersitungszeit zu vermuthen. Diese Bermuthung fällt
was und de wird eine Unterbrechung angenommen, wenn nachgewiesen wird, des
während eines Jahresfrist regelmäßig wiederkehrt, immihald dieses längeren Zeitraumes
keine Ausübung erfolgt in

Digitized by

# \$ 508. 382.

Bei Grundbienstbarkeiten, welche nur bei nicht regelmäßig wiederkehrenden Gelegenheiten ausgeübt werden, ist die Ersitzung vollendet, wenn die Dienstbarkeit bei drei Gelegenheiten, zwischen deren erster und letzter mindestens die Ersitzungszeit inneliegt, ausgeübt worden ist. Wird nachgewiesen, daß außer den drei Gelegenheiten noch weitere Gelegenheit in der Zwischenzeit vorhanden gewesen, so ist die Ersitzung für unterbrochen anzusehen, wenn nicht die Benutzung auch dieser Gelegenheit bewiesen werden kann.

# \$ 600.533

Der Besitz muß während der ganzen Ersitzungszeit in redlichem Glauben und fehlerfrei, was der nicht mit Gewalt, heimlich oder in Folge Gestattung auf beliebigen Widerruf ausgeübt worden sein. Redlicher Glaube und Fehlerlosigkeit werden vermuthet.

ALI \$ 600.584.

gewaltsam gelten biejenigen Besithandlungen, welche unter Beseitigung ber von dem Eigenthümer des dienenden Grundstückes entgegengesetzten thätlichen Hindernisse vorgenommen worden sind.

S Con . 505.

Heimlich ist berjenige Besitz, welcher in einer Art und Weise ausgeübt wird, daß ber Eigenthümer keine Kenntniß bavon erlangen soll.

\$ . 586.

Unterbrochen wird der Besitz durch ein auf Antrag des Eigenthümers des dienenden Grundstückes an den Eigenthümer des herrschenden Grundstückes er-lassenes gerichtliches Berbot der Ausübung, durch eine in Gemäßheit des § bei Gericht angezeigte Pfändung, durch Anstellung der Negatorienklage von Seiten des Eigenthümers des dienenden Grundstückes in Gemäßheit der Borschriften bie Eigenthumsklage in § 2006, endlich durch Anerkennung des Eigenthümers des herrschenden Grundstückes, daß die Dienstbarkeit ihm nicht zustehe.

# \$ 253.58 ...

Eine Ersthung der Dienstdarkeit kann nicht beginnen, und eine begonnene steht still, wenn und so lange der Eigenthümer des dienenden Grundstückes in einer Lage sich befindet, in welcher ihm teine Berjährung der zegen die Dienstdandie möglichen Regatorienklage läuft.

5 000 588

Distance Many

Die Dienstbarkeit wird durch Ersitzung in dem Umfange erworben, in welchem sie die Ersitzungszeit über gleichartig ausgeübt worden ift.

Ein Berbietungsrecht gegen inicht schon nach ber Natur ber Dienstbarkeit ausgeschloffenent gleichartigen Mitgehanten bes bienenben Grundstückes burch beffen Eigenthümer ift mit ber Dienstbarkeit verbunden, wenn ber Erstende bem Eigenthumer ben Mitgebrauch unterfagt und biefer fich babei ble Erfinungszeit wer berubigt bat.

VI. Erloschung ber Grundbienftbarkeiten.

Grundbienstbarkeiten erlöschen, wenn ber Eigenthümer ober bie fammtlichen Miteigenthümer des herrschenden Grundstückes auf dieselben verzichten und der Eigentbümer bes bienenben Grundstücke bieß annimmt.

S - 501.

Bergicht ift angunehmen, wenn ber Eigenthümer bes berrschenben Grundstudes bem Eigenthümer bes bienenden Grundstudes Zugeständnisse macht, neben welchen die Ausübung ber Dienftbarkeit nicht möglich ift.

\$ 000.502

Grundbienstbarkeiten erlöschen, wenn bem Gigenthumer bes bienenben Grund= ftudes die Freiheit von der Dienstbarkeit von bem Eigenthümer des herrschenden Grundstiides vermacht wird.

Eine mit sinem Endremine oder unter einer auflösenden Bedingung bestellte Dienstbarkeit erlöscht mit win Gintritte bes Endermines ober ber auflösenben Bedingung.

\$ 10 (504.

Grundbienftbarkeiten erlöschen, wenn fich bas alleinige Eigenthum an bem herrschenden und bienenden Grundstlicke in einer Person vereinigt, leben aber wieder auf, wenn bie Bereinigung bes Eigenthumes an beiben Grundftiiden aus bem Grunde wieder aufhört, weil folche entweder von Anfang an nur eine vorüber= gehende geleicht, ober burch Anfechtung bes ihr zu Grunde liegenden Rechtsgeschäftes beseitigt wird.

s . 50...

Beht bas herrschende ober bas bienende Grundstüd unter, ober verliert bas erstere ober lettere die Eigenschaft, welche nothwendige Boraussetzung file bie Meenberg ber Dienstbarkeit ift, so erlöscht die lettere, lebt aber mit Wiederherstellung ber Grundstücke ober ihrer Eigenschaft wieder auf.

Grunddienstbarkeiten erlöschen, wenn sie weder von dem Eigenthümer des

Grundbienstbarkeiten erlöschen, wenn sie weder von dem Eigenthümer des herrschenden Grundstückes, noch von anderen Personen für dasselbe veisig Enter birtend, nicht einmal theilweise, ausgeübt worden sind.

\$ 150.574.

Bei Grunddienstbarkeiten, welche nur bei gewissen nicht regelmäßig wiederkehrenden Gelegenheiten ausgeübt werden, ist zur allsähnten Berjährung erforderlich, daß wenigstens dreimal Gelegenheit zur Ausübung vorhanden war, und von
der ersten Gelegenheit an dreißig Jahre, frinden keine Ausübung vorgekommen
ist. Es ist nicht erforderlich, daß der letzte der drei Fälle an das Ende der Berjährungszeit reicht.

\$ 100.598.

Bei Grundbienstbarkeiten, in Folge deren auf dem dienenden Grundstücke etwas unterlassen werden muß, ist zur allestenden Berjährung erforderlich, daß der Eigenthümer eine Handlung unternommen hat, durch welche der Rechtsbesitz aufgehoben worden ist, und der Berechtigte sich dreißig Jahre, paten dabei beruhigt hat.

\$ 65.599.

Der Eigenthümer bes bienenden Grundstückes hat zu beweisen, daß die Dienstbarkeit durch Nichtschung während der Berjährungszeit erloschen sei.

# Dritter Abschnitt.

Berfonliche Dienstbarkeiten.

1. Perfonliche Dienstbarkeiten überhaupt.

S 646. 806.

Persönliche Dienstbarkeiten bestehen zum Vortheile einer bestimmten Person und sind an dieselbe in der Weise geknüpft, daß sie, mit Ausnahme der in § Ausnahme der Ausnahme der Ausnahmen. Die Ausnahmen der Gerechtigte Anderen überkassen, wenn die Dienstbarkeit uicht zur seinem rein persönlichen Vortheile bestimmt ist. Die Uebertragung dem Rechte nach an einen Anderen ist anch nicht als Ueberlassung der Ausnahme aufrecht zu erhalten und hat ebensowenig die Erlöschung der Dienstbarkeit zur Folge.

\$ 647.

Gegenstand einer perfonlichen Dienstbarkeit konnen bie gesammten Rugungen

ober einzelne Arten der Nutzungen einer fremden Sache sein. Auch Befugnisse, welche den Inhalt von Grunddienstbarkeiten bilden, können, ohne mit dem Eigensthume eines Grundstückes verbunden zu sein, als persönliche Dienstbarkeiten bestehen, wenn sie einer Person an sich einen Bortheil zu gewähren vermögen.

# s 018. 862.

Der Rechtsbesitz an solchen persönlichen Dienstbarkeiten, welche zu ihrer Ausübung die Inhabung ber dienenden Sache auf Seiten bes Berechtigten voraussetzen, wird durch die mit dem Willen, die Dienstbarkeit auszuüben, erlangte Inhabung erworben und mit derselben verloren. Bei anderen Arten der persönlichen Dienstbarkeit an Sachen kommen, soweit es veren Natur zuläßt, die Borschriften über die Erwerbung und den Berlust des Rechtsbesitzes an Grunddienstbarkeiten zur Anwendung.

\$ 000. 603.

Die Alage auf Geltendmachung einer persönlichen Dienstbarkeit steht ber berechtigten Person zu. Wird die Alege bei einer Dienstbarkeit, deren Ansübung die Inhabung der dienenden Sache voraussetzt, auf Herausgabe der Sache angestellt, so sind insoweit die Vorschriften über die Eigenthumsklage anzuwenden.

### II. Riegbrauch an nicht verbrauchbaren Sachen.

# 6 620. 60%

Der Nießbrauch giebt das Recht, alle Nutzungen der dienenden Sache zu ziehens er fann auch an einem ideellen Theile der Sache stattsinden, und hat in diesem Falle eine Gemeinschaft des Nießbrauchers und der rücksichtlich der übrigen Theile Berechtigten zur Folge.

\$ 624.0 CE.

Der Nießbraucher ist berechtigt, von der Sache, deren Zubehörungen, auch den erst nach der Bestellung des Nießbrauches hinzusommenden, und von dem Zuwachse Gebrauch zu machen, alle natürlichen und bürgerlichen Früchte zu ziehen und die mit der Sache verbundenen Rechte auszuüben. Er ist dabei auf sein Ledürsniß nicht beschränkt und kann die Sache auch zur blosen Annehmlichkeit benutzen. Er hat Anspruch auf die Inhabung der Sache.

Darley \$ 600. 600.

Begenständes, welche in der dienenden Sache eingemauert, vergraben oder fonst verborgen sind, erwicht der Nießbraucher als solcher weder das Eigenthum noch den Nießbrauch,

Wälder und Gehölze sind wirthschaftlich, und wenn sie sich zu einer forstmäßigen Bewirthschaftung eignen, sorstmäßig zu benutzen. Bäume, welche der
Zusall bricht, oder ein Dritter widerrechtlich niederschlägt, oder deren Fällen sich
wegen Raupenfraßes oder eines anderen Naturereignisses nöthig macht, gehören
dem Nießbraucher nur, soweit er sie bei wirthschaftlicher oder forstmäßiger Benutzung zu beziehen gehabt hätte, wogegen, was diese Nutzung übersteigt, zu verkausen,
der Capitalerlös zunächst zur wirthschaftlichen oder forstmäßigen Cultur des Baldes
oder Gehölzes zu verwenden, der übrige Betrag zinsbar anzusegen und der Zinsengenuß dem Nießbraucher für die Dauer seines Rechtes zu überlassen ist.

# 5-000. GCE.

Bäume, welche in Parkanlagen, Gärten und Weinbergen, auf Feldern, Wiesen und dergleichen stehen, kann der Nießbraucher, wenn es die zweckmäßige Behandlung des Grundstückes zuläßt, fällen und sich aneignen, auch gehören ihm die abgestorbenen Bäume. Bricht solche Bäume der Zufall oder schlägt sie ein Oritter widerrechtlich nieder, oder macht Raupenfraß oder ein anderes Naturereigniß das Fällen nöthig, so kommt das Holz dem Eigenthümer des dienenden Grundstückes zu.

\$ \$25.600.

Der Nießbraucher darf die bei Entstehung seines Nießbrauches vorhandenen Bergwerke, Stein=, Schiefer= und Kalkbrüche, Sand=, Kies=, Lehm=, Thon=, Mergel=, Torfgruben und ähnliche Werke fortbauen und die Ausbeute als Nutzung an sich behalten. Neue Werke dieser Art darf er nur anlegen, wenn eine wesent= liche Aenderung des Grundstückes dadurch nicht herbeigeführt wird. Diejenigen Bortheile, welche dem Sigenthümer des Grundstückes von Berg= und Steinkohlen= werken dritter Personen nach den Gesetzen gebühren, erhält der Nießbraucher, die Werke mögen vor oder nach Entstehung des Nießbrauches angelegt worden sein.

# \$ 626.610.

Der Nießbraucher ist verbunden, die dienende Sache, soweit es bei Ausübung seines Rechtes möglich ist, ungeschmälert und in gutem Zustande zu erhalten und bei ihrer Benutzung als ordentlicher, ausmerksamer Hausvater zu verfahren.

# S 027.611

Der Nießbraucher barf wesentliche Aenberungen mit ber Sache nicht vornehmen, wenn sie nicht durch ben Zweck ordnungsmäßiger, ber Bestimmung ber Sache entsprechender Benutung gerechtsertigt werden. Er barf weder Gebäube in ein Landgrundstück, noch umgekehrt, verwandeln. Soweit es zur ordnungsmäßigen Benutung bes bienenben Grundstückes erforberlich ift, kann er, wenn ber Eigenthümer bieß nicht selbst thun will, neue Gebäude errichten, auch abgebrannte ober untergegangene Gebäude wieder aufbauen. Besteht aber ber Niekbrauch blos an einem Gebaube, fo barf ber Riegbraucher baffelbe weber vollenden, wenn es bei Entstehung des Nießbrauches unvollendet ist, noch wieder aufbauen, wenn es während ber Dauer bes Nießbrauches abbrennt, ober sonst untergeht.

# 6 028. 012.

Der Nießbraucher ift verpflichtet, Die Sache zu bewahren, bei beren Benutung auch für geringe Fahrläffigteit einzufteben und auf feine Roften Alles zu leiften, was zu beren Erhaltung erforberlich ift. Er hat bei Gebäuben bie gewöhnlichen Ausbesserungen zeitig vorzunehmen, bei Thieren die Fütterung und gebräuchliche Pflege zu bestreiten, bei landwirthschaftlichen Grundstüden die Zubehörungen in gebörigem Stande und vollständig zu erhalten, bei Waldungen, Gehölzen, Baumanlagen und Weinbergen burch wirthschaftliches Nachpflanzen ben Bestand zu erhalten, bei Beerden bie abgegangenen Stude aus ben Jungen zu erganzen. Er trägt alle Laften ber Sache und haftet für bie laufenden Binfen ber zur Zeit ber Entstehung seines Diegbrauches im Sypothekenbuche eingetragenen Forberungen. Er hat bafür Sorge zu tragen, bag bie Sache von einem Dritten nicht erfessen wird, an berselben keine Dienstbarkeiten burch Erstitzung entstehen und die berselben zukommenden Rechte im Folge von Richtgebrauch nicht erlöschen. Dritte an der Sache Rechte an, fo hat er bem Eigenthümer zeitig Anzeige bavon zu machen.

6 620.613.

Dem Eigenthümer ber Sache steht schon während ber Daner bes Riegbrauches eine Klage wider den Nießbraucher auf Erfüllung der dem letteren obliegenden Berbindlichkeiten und auf Schadenerfat gu.

# \$ 000. 2/4.

Nach Ventsigung des Nießbrauches hat der Nießbraucher die Sache nebst Zubehörungen und ben Frlichten, soweit ihm folche nicht nach § 76 gehören, an den Eigenthümer berauszugeben, und wegen verschuldeter Bernichtung ober Berthamin ber Sache und ordnungswidriger Ziehung ber Früchte Erfat zu leiften.

6 434 675

Bei gefallenen Thieren gewährt ber Nießbraucher, wenn er nicht wegen Ber-

schuldung zum Ersatze des Werthes gehalten ist, ober die Bestimmungen wegen Ergänzung einer Heerde in § eintreten, blos den Nutzen, welcher von dem gefallenen Stücke zu ziehen ist.

Hage in Betreff ber auf die Sache gemachten Verwendungen zukommen.

\$ 833. 61%.

Der Nießbraucher hat wegen aller ihm obliegenden Berbindlichkeiten dem Eigenthümer der dienenden Sache Sicherheit zu bestellen; es kann jedoch diese Sicherheitsleistung in jedem Falle und namentlich auch bei dem durch letztwillige Berfügung bestellten Nießbrauche erlassen werden.

\$ 004.678.

Der Erlaß der Sicherheitsleistung schließt das Recht nicht aus, Sicherheit zu fordern, wenn der Nießbraucher mit der Sache nicht pfleglich umgeht, oder die Rückgabe nach beintigtem Nießbrauche durch seine Berschuldung gefährdet ist.

s ess. Grg.

Einer Sicherheitsleiftung bedarf es nicht, wenn entweber ber Nießbraucher felbst ober bessen bas Eigenthum an der dienenden Sache nach Bendigung bes Nießbrauches erwerben, oder der Schenker sich den Nießbrauch an der geschenkten Sache vorbehalten hat.

\$ 600. 620.

Der Eigenthümer kann auf Sicherheitsleiftung klagen und so lange biese nicht erfolgt ist, die bienende Sache bein Mieghrander vorenthalten.

S 031 62.1.

Die Sicherheit ist ihrem Betrage nach mit Rücksicht auf die Beschaffenheit der dienenden Sache, auf die Person des Berechtigten und auf den Gende der für den Eigenthümer bestehenden Gefahr zu bestimmen und nach §§ 1200 zu leisten.

Rann die Sicherheit von dem Nießbraucher auf genügende Weise nicht geleistet werden, so ist auf Antrag des Eigenthümers die dienende Sache durch richterliche Anordnung sicher zu stellen.

# III. Niegbrauch an verbrauchbaren Sachen und an Forberungen.

S 030. 623.

Bei einem Nießbrauche an Sachen, beren Nutung barin besteht, daß sie verszehrt, verbraucht ober veräußert werden, insbesondere auch an einem Waarenlager, wird der Nießbraucher Eigenthümer der Sachen, er darf sie verbrauchen und versäußern, trägt die Gefahr derselben und gewährt, sosern er seiche nicht grich Anfangs um eine bestimmte Summe angenommen hat, bei Berauchen des Nießsbrauches nach seiner Wahl Sachen derselben und Güte oder den Werth, welchen sie zur Zeit der Entstehung des Nießbrauches gehabt haben.

\$ 000.624.

An Gegenständen der Bekleidung findet der Nießbrauch nach den Borschriften über den Nießbrauch an nicht verbrauchbaren Sachen statt, wenn nicht etwas Anderes bestimmt ist.

Ist eine Forberung Gegenstand des Nießbrauches, so hat der Nießbraucher das Recht, die Forberung, gleich als obsihm salle abgetreten wäre, zu kündigen und einzuklagen und wenn er den Gegenstand derselben erhält, solchen in der nach dessen Iwed und Beschaffenheit zulässigen Weise zu benutzen. Er ist bei Geltendmachung der Forderung für geringe Fahrlässigkeit verantwortlich und haftet, wenn er die den Gegenstand der Forderung bildende Sache erhält, nach den über den Nießbrauch an einer solchen geltenden Vorschriften.

s aus. 600

Ist der Nießbraucher selbst Schuldner der Forderung, an welcher ihm der Rießbrauch zusteht, so kann vor Beendigung des Nießbrauches die Forderung weder gekündigt noch eingeklagt werden.

\$ 843.52 ;

Beschränkt sich ber Nießbrauch an einer Forberung auf den Zinsengenuß, so ist der Nießbraucher weder zur Kündigung noch zur Einklagung, noch, wenn von dem Schuldner gekündigt wird, zur Erhebung des Hauptstammes berechtigt. Durch Rückzahlung des letzteren erlöscht der Nießbrauch, wenn nicht der Zinsengenuß an dem Betrage der Forderung fortbestehen soll.

5 001 28.

Der Nießbrauch an Werthspapieren berechtigt wenn nicht etwas Anberes beabsichtigt in nicht zu beren Berkaufe. Nach Beenbigung bes Nießbrauches ist

dasselbe Werthspapier zurückzugeben; wird jedoch solches während der Dauer des Nießbrauches ausgeloost, so hat der Nießbraucher den Ausloosungsbetrag zu gewähren.

Auch bei dem Nießbrauche an verbrauchbaren Sachen und an Forderungen gilt die Pflicht zur Sicherheitsleiftung.

# IV. Nießbrauch an einer Leibrente, an einem Auszuge und einem Aure.

Findet ein Nießbrauch an einer Leibrente oder an einem Auszuge statt, so gebühren dem Nießbraucher die während seines Nießbrauches fällig werdenden Leistungen. Sbenso statt von einem dem Nießbrauche unterliegenden Kure die Ausbeute und der wiedererstattete Berlag dem Nießbraucher zu, er hat jedoch die Zubuße zu entrichten.

## V. Niegbrauch an einem ganzen Bermögen.

Linding Sermagen ober e

An einem ganzen gegenwärtigen Bermögen ober einem ideellen Theile besselben kann eine Mickenuch bestellt werden, an einem ganzen könstigen Vermögen ober einem ideellen Theile besselben nur duch letztne Willen. Ist ein Mickenuch einem ganzen gegenwärtigen und fünstigen Vermögen ober ideellen Theile besselben duch Vermögen voor in gilt die zuwissen Vermannz auch nicht rücksschilch des gegenwärtigen Vermögens.

# \$ 632

Sowohl der Eigenthümer als auch der Nießbraucher hat bei einem Nießbrauche an einem ganzen Bermögen das Necht, die Aufnahme eines durch Namensunterschrift vollzogenen Bermögensverzeichnisses zu verlangen.

## 6 849 ( ....

Gegenstand des Nießbrauches an einem ganzen Bermögen ist das Bermögen nach Abzug der darauf lastenden Schulden. Die Rechte des Nießbrauchers an den einzelnen, zu dem ganzen Bermögen gehörigen, Gegenständen, bestimmen sich nach den über den Nießbrauch an denselben bestehenden Borschriften.

Der Nießbrauch an einem ganzen Bermögen werden, wenn eingemauerte, vergrabene oder sonst verborgene Sachen entdedt werden, auch auf viese, soweit sie dem Eigenthümer zufallen.

# s .635.

Bebort zu bem ganzen Bermögen, an welchem ein Riegbrauch besteht, ein Riegbrauch, so hat ber Niegbraucher auf die Ruyungen bes Gegenstandes bes letteren ebenfo Anfpruch, als wenn ihm ber Niegbrauch fulle guftanbe.

636

Der Riegbraucher eines gangen Bermögens ift jur Gicherheitsleiftung berpflichtet.

## VI. Gebrauch einer Cache, Bohnung, Berberge.

S 637.

Das Recht bes Gebrauches einer Sache ist auf Sie Betrauch zuweig Bedürfnife bes Berechtigten beschränft. Ift bie Cache eine fruchttagen umfaßt ber Gebrauch and die Befugniß, natürliche Früchte zu ziehen, soweit ber Berechtigte fie zu feinem Bausbebarfe verwenbet.

638.

Bermöge bes Rechtes ber Wohnung in einem Sause kann ber Berechtigte alle zur Wohnung und Hanshaltung bestimmten Theile bes Sauses, soweit er solcher bedarf, benuten.

s ans 630.

Sefern nicht ettene Unbered autweder ausbrücklich bestimmt worben ift, ober we ben Berhaltniffen fich ergiebt, ift bei bem Rechte bes Gebrauches an einem Saufe und bei ber Wohnung in einem Saufe Bas Bedurfnig bes Berechtigten mit Rücksicht auf seine Familie, gleichviel ob beren Glieder schon, bei Entstehung bes Rechtes vorhanden gewesen, ober est später ale folde eingetreten find, jedoch soviel die eigenen und zugebrachten Kinder betrifft, nur bis sie sich burch Berbeirathung ober Gründung einer besonderen Saushaltung von ihm getrennt haben. ingleichen mit Rudficht auf seine Dienstlente und auf Gastfreunde zu bestimmen.

S 600 640.

Bei bem Rechte bes Gebrauches und ber Wohnung ift ber Berechtigte verpflichtet, die gewöhnlichen Ansbesserungen auf seine Kosten zu beforgen, er braucht aber wegen ber ihm obliegenben Berbinblickeiten keine Sicherheit zu leisten. Sat er, ohne bazu verpflichtet zu sein, auf die Sache etwas verwendet, fo steben ihm nach Bembigung feines Rechtes alle Befugniffe gu, welche bem Befiger im veblichem Blanken bei ber Eigenthumoflage in Betreff ber auf bie Sache gemachten Ber-Die Laften ber Sache hat ber Eigenthümer zu tragen. wendungen zukommen.

\$ 641.

Das Recht der Herberge besteht in der Mitbewohnung der dem Berpflichteten zur Wohnung und Haushaltung dienenden Räume und giebt dem Berechtigten die Befugniß, auch den beriets zur Zeit der Bestellung des Rechtes mit ihm verbundenen Ehegatten und die Rinder mit aufzunehmen, welche aus einer vor jener Zeit geschlossenen She erzeugt, oder vor dieser Zeit von einem Schegatten ihm zugebracht worden sind. Ist die berechtigte Berson weiblichen Geschlechtes, so tritt hinsichtlich ihrer außerechelichen Kinder, nicht aber hinsichtlich entsernterer Absömmslinge, ihr Recht zur Aufnahme derselben in die Herberge ein, ohne Unterschied, ob sie vor oder nach der Entstehung des Herbergrechtes geboren sind. In allen Fällen gilt hinsichtlich der Kinder die Beschränkung in § Ginem Berechtigten männlichen Geschlechtes steht das Recht der Aufnahme seiner außerechelichen Kinder in die Herberge nicht zu. Der Verpflichtete hat die nothwendige Herbeiziehung dritter Personen zur Pflege des Berechtigten zuzusassen.

\$ 008.642.

Bei dem Gebrauche eines Hauses, bei der Wohnung und leiter Herberge ist ber Berechtigte auch zum Mitgenusse und Gebrauche des bei dem dienenden Grundsstücke vorhandenen Röhr= und Brunnenwassers zum Hausbedarfe berechtigt.

6 600.643.

Der Gebrauch einer Sache, die Wohnung und Herberge können auch der Ausübung nach nicht auf Andere übertragen werden, namentlich steht dem Berechtigten bas Recht der Vermiethung oder Verpachtung nicht zu.

## VII. Erwerbung ber perfonlichen Dienftbarteiten.

6 080.644.

Perfönliche Dienstbarkeiten werden durch vertragsmäßige ober lettwillige Bestellung von Seiten des Eigenthümers der Sache, welche Gegenstand der Dienstbarkeit sein soll, erworben. Bei beweglichen Sachen ist auch der Besitzer in verblichem Standen, jedoch unbeschadet der Rechte des Eigenthümers, zu Bestellung der Dienstbarkeit berechtigt. Wer widerrufliches Eigenthum an der Sache hat, kann eine persönliche Dienstbarkeit an derselben nicht einzungen. Wird durch Bertrag eine persönliche Dienstbarkeit bestellt, so bedarf es zur Entstehung derselben nicht des Besitzes der dienenden Sache.

S 00 .645.

Durch richterliche Bestellung entstehen perfonliche Dienstbarkeiten ebenso wie Grundbienstbarkeiten.

Die Bestellung bes Nießbrauches und bes Gebrauches an unbeweglichen Sachen, mit Ausnahme bes Falles, wo die baburch ertheilten Befugnisse über ben Inhalt von Grundbienstbarkeiten nicht hinausgehen, ingleichen die Bestellung der Wohnung und Berberge, erforbert, wenn fie gegen Dritte wirkfam sein foll, welche bas Eigenthum ober ein sonstiges, burch Eintragung im Grund- und Hppothekenbuche begründetes Recht nach ber Bestellung etenben baben, Gintragung in bas Grundbuch.

6.663.

Durch Erfitung können perfonliche Dienftbarteiten nicht erworben werben.

\$ 404. 648.

Ben ben persönlichen Dienstbarkeiten kann-ner ber Nießbrauch nach ibeellen Theilen erworben werben.

## VIII. Erlofchung ber perfonlichen Dienstbarkeiten.

6 605.047.

Berfonliche Dienstbarkeiten erlöschen burch Bergicht bes Berechtigten, wenn berfelbe von bem Eigenthümer ber bienenben Sache angenommen wird, ingleichen burch bas Bermächtniß ber Freiheit von ber Dienstbarkeit.

Diesekrauche kann, wenn nicht andere Bestimmungen getroffen worben ben Eigenthümer sich zu jeder Zeit von allen ihm obliegenden Berbindlichkeiten für bie Bukunft einseitig befreien.

Rüdsichtlich ber Erlöschung ber perfonlichen Dienstbarkeiten wegen Eintritte ober einer auflosenden Bedingung, sowie wegen Bereinigung ber Dienstbarkeit und bes Eigenthumes an bem bienenden Gegenstande in einer Berfon, find bie Borfdriften bei ben Grunddienstbarkeiten anzuwenden.

Gine perfonliche Djenstbgrkeit, welche bis zu ber Zeit, wo ein Dritter ein ge= wisses Alter erreicht, eingen wirb, erlöscht erft zu ber baburch bestimmten Beit, felbst wenn ber Dritte borber geftorben ift, bafern nicht etwas Unbered beinber Bolling ber Bierfibnefeit, beabfichtigt morben ift, aber fich aus bereit Jwede

## s as .653.

Perfönliche Dienstbarkeiten erlöschen durch ben Untergang der Sache ober beren Umwandlung in eine andere; bei Wiederherstellung der Sache leben sie nicht wieder auf.

\$ 654.

Wird bei einem Nießbrauche an einer Forderung der Gläubiger Erbe des Schuldners, so hat der Nießbraucher das Recht, eine den bisherigen Zinsen entsprechende Rente für die Dauer des Nießbrauches zu fordern.

s . 6.55.

Perfönliche Dienstbarkeiten erlöschen burch ununterbrochene Nichtausübung während eines Zeitraumes von dreißig Jahren.

Perfönliche Dienstbarkeiten erlöschen mit dem Tode des Berechtigten, und wenn sie einer juristischen Person ohne Bestimmung der Dauer bestellt sind, nach hundert Jahren.

Sine den Erben des Berechtigten mit bestellte perfönliche Dienstbarkeit gilt als eine neue Dienstbarkeit und kann sich nur auf die unmittelbaren Nachfolger

bes Berechtigten erstreden. Sesen nicht etwas Anderes bestimmt ift, sind Unter ben Erben sowohl die durch Geset, als auch die aus anderen Grilnden berufenen

zu verstehen.

Dienstehen Dienstbarkeiten ber Nießbrauch nach ideellen Theilen erlöschen.

Der Nießbrauch an verbrauchbaren Sachen erlöscht weder durch Nichtausübung, noch durch den Untergang der Sache ober beren Umwandlung in eine andere.

IX. Mit Berhältniffen des Familienrechtes verbundener Niegbrauch.

\$ 600.600

\$ 600.650.

Der nach gesetzlichen Borschriften mit Berhältnissen des Familienrechtes versbundene Nießbranch wird, soweit über bessen Wirkung, Entstehung und Erlöschsung nicht besondere Bestimmungen vorhanden sind, nach den über die Dienstbarkeit des Nießbrauches geltenden Borschriften beurtheilt.

Fo S 662. To inverse of allo with mother Abortion Jab growiffen gue for were fundament Bours, mulicion to New Jac Whello Las receives I were tillered on what with popular granis Vita when congress objects are thrown from it.

\$663 Dawn wenfrage Some fligt or her wenfrage Hongefliftets noor facedere find, forth in his layer fire most infallent fachanies and grane go glainfew that me brown the forther than both of the street of the forther forther for the forther thank the forther thank of the forther thank of the laften the last of the face of the second for the last of the face of the second f

#### X. Baurecht und Rellerrecht.

s ..... 60T.

Die Berechtigung, ein Gebäude auf fremdem Grund und Boden zu haben und zu benutzen, gleichviel ob dieses schon berechtigung, einen Keller unter einem errichtet werden soll, ingleichen die Berechtigung, einen Keller unter einem fremden Grundstücke zu haben, werden vererbliche und veräußerliche Rechte, wenn sie ein besonderes Fosium im Grundbuche erhalten haben. Die Berhältnisse zwischen dem Berechtigten und Berpflichteten sind nach den Vorschriften über die persönlichen Dienstbarkeiten zu beurtheilen.

# Pritter Theil. Das Recht ber Forberungen.

Erste Abtheilung. Von den Forderungen im Allgemeinen.

Erster Abschnitt.

Befen ber Forberungen, Berfonen bei benfelben und Gegenstände ber Forberungen.

## L Befen ber Forberungen.

S 008. 661.

Forberungen sind Rechtsverhältnisse, vermöge beren eine Berson auf eine einen Bermögenswerth in sich schließende Leistung einer anderen Berson berechtigt ist.

# U Perfohen bei Forberungen.

\$ 679.

Wer der Berechtigte oder Gläubiger und wer der Berpflichtete oder Schuldner sei, bestimmt sich nach den Thatsachen, welche den Forderungen ihre Entstehung geben. Führen diese Thatsachen nur zu einer Berechtigung des einen Theiles gegen den anderen, so ist die Forderung eine einseitige. Führen sie zu Berechtigungen und Berpflichtungen beider Theile, so ist sie eine gegenseitige.

## \$ 680.

Es können mehrere Berechtigte einem Berpflichteten, ober mehrere Berpflichtete einem Berechtigten, ober mehrere Berechtigte mehreren Berpflichteten gegenüber

stehen. Wenn in diesen Fällen, mit Rücksicht auf den Gegenstand oder den Entstehungsgrund der Forderung, nicht eine Ausnahme besteht, so ist jeder der mehreren Berechtigten und Verpflichteten blos theilweise, und zwar in der Regel nach gleichen Theilen berechtigt oder verpflichtet.

## Ill. Gegenftand ber Forberung überhaupt.

\$ 681.

Der Gegenstand einer Forderung kann in der Gewährung eines Bermögenss gegenstandes oder in einer auf ein Thun oder Unterlassen gerichteten persönlichen Leistung, welche zu Gelde angeschlagen werden kann, bestehen.

\$ 682.

Eine Forderung kann nicht auf einen unbestimmbaren oder bergestalt unbestimmten Gegenstand geben, daß sich die Leistung des Verpflichteten nicht feststellen läßt. Die Bestimmung des Gegenstandes kann auch nicht der blosen Willkühr des Verpflichteten überlassen sein.

## I AV. Gelbleiftungen.

\$ 683.665.

Ist eine Gelbsumme Gegenstand einer Forderung und über die Art der Geldsstücke keine Bestimmung vorhanden, so kann in jeder zur Zahlungszeit und am Zahlungsorte gültigen inländischen oder dieser durch Geset gleichgestellten auslänsbischen Münzsorte gezahlt werden.

\$ 684.666.

Unter dem Werthe der gültigen inländischen oder diesen gleichgestellten ausländischen Münzsorten ist, sosern nicht gesetzlich etwas Anderes bestimmt ist, der Werth zu verstehen, welcher den Münzen durch ihre Prägung beigelegt ist. Bei anderen Münzen entscheidet der Curswerth zur Zeit und am Orte der Zahlung.

\$ 685.667.

Soll eine früher empfangene Gelbsumme zurückgegeben werden, ohne daß eine nähere Bestimmung über die Münzsorte getroffen worden ist, so gilt der früher empfangene Werth der Münze als Gegenstand der Rückgabe, und kann durch zur Zeit dieser Rückgabe gültige inländische oder diesen gleichgestellte aus- ländische Münzsorten jeder Art geleistet werden.

\$ 686. 568.

Soll eine früher empfangene Gelbsumme in bestimmten Mingforten gurud.

gegeben werden und hat deren Werth sich geändert, so ist der empfangene Werth in so viel Stücken der bestimmten Münzsorte zurückzugeben, als erforderlich sind, um den Werth herzustellen, welchen die empfangene Summe zur Zeits der Rückgabe hat. Kann die bestimmte Münzsorte nicht mehr herbeigeschafft werden, oder ist sie gänzlich entwerthet, so ist der empfangene Werth in zur Zeits der Rückgabe gültigen Münzsorten zu leisten.

\$ 687.669.

Ist das Berhältnis des Werthes empfangener Münzsorten zu dem Werthe jetzt gültiger Sorten, in welchen jener Werth zurückerstattet werden soll, nicht auszumitteln, auch deren Werth nicht sonst durch Gesetze bestimmt, so ist so viel von jetzt gültigen Münzsorten zu gewähren, als ihrem Metallgehalte nach dem Metallgehalte der empfangenen Münzsorten gleichkommt.

## \$ 688.670.

Geht eine Forderung auf eine Zahl von Stüden einer bestimmten Münzsorte, so ist diese Zahl Gegenstand der Forderung, ohne Unterschied, ob der gesetliche oder der Eurswerth der Münzsorte bis zur Zeit der Zahlung sich gleichgeblieben ist, oder sich geändert hat. Kann diese Münzsorte nicht mehr herbeigeschafft werden, so ist, sosern nicht etwas Anderes gesetlich bestimmt ist, der Betrag des jener Münzsorte inwohnenden Metallgehaltes in den zur Zeit und am Orte der Zahlung gangbaren Münzsorten derselben Metallart zu gewähren.

## \$ 689.677.

Bei Forderungen, deren Gegenstand Papiergeld oder Banknoten sind, dient, soweit nicht etwas Anderes sestzesett ist, der gesetzlich bestimmte Werth dieser Papiere und in dessen Ermangelung der Curswerth zur Richtschnur, nach Analogie dessen, was von geprägten Münzen gilt.

## \$ 690.672.

Wieweit bei Gelbleiftungen Münzsorten der Goldwährung zu Zahlungen in Silberwährung und umgekehrt verwendet werden können, serner wieweit der Gläubiger die Zahlung in Scheidemünze, Papiergeld, Banknoten oder sonstigen die Stelle des baaren Geldes vertretenden Werthszeichen sich gefallen lassen muß, endlich wieweit bestimmte einzelne Münzsorten als Zahlung ausbedungen werden können, oder ein Zahlungsversprechen auf verschiedene Münzsorten zugleich oder wahlweise gestellt werden darf, bestimmen besondere Gesetze.

11 28 km Jan

# III Ж Binfen.

\$ 691. 673.

Zinsen sind eine Leistung, welche ein Schuldner einer Summe Gelbes für die ihm von dem Gläubiger gestattete ober von ihm dem Gläubiger entzogene Benutung derselben nach Berhältniß des Schuldbetrages und der Zeitdauer der Benutung zu gewähren hat.

\$ 692, 674.

Beruht die Berbindlichkeit zur Entrichtung von Zinsen auf einem Bertrags oder letztem Willen oder rechtskräftigest. Artheile, so besteht sie als selbstständige Forderung neben der Hauptsorderung und kann in diesen Fällen mit einer eigenem Klage geltend gemacht werden. Ist die Klage wegen der Hauptsorderung der Benjährung erleschen so gilt auch die besondere Klage wegen der Zinsen als verjährt.

\$ 693.675.

Zinsen, welche aus anderen Gründen, als den angegebenen, zn entrichten sind, können nur, so lange die Hauptforderung besteht, und mit der Klage wegen der letzteren gefordert werden.

\$ 694.676.

Bei einer durch letten Willen begründeten Zinsverdindlichkeit richtet sich die Höhe der Zinsen nach der in demselben enthaltenen Bestimmung. Die vertrags-mäßigen Zinsen für die gestattete Benutung dürsen nicht sechs und bei nicht hypothekarischen Forderungen die zu fünfzig Thalern und mit einer nicht längeren als halbjährigen Zahlungsfrist, nicht acht vom Hundert auf ein Jahr übersteigen, ausgenommen wenn bei einem zu einem gefahrvollen Unternehmen gegebenen Darlehne der Gläubiger die Gesahr zugteich dergestalt übernimmt, daß im Falle des Eintrittes derselben der Schuldner von der Rückerstattung des Darlehnes befreit sein soll.

\$ 695.677.

In Ermangelung einer Bestimmung über die Höhe ber Zinsen, welche auf einem Bertrage, lettent Willen, ober rechtskräftigest Urtheile beruhen, und in allen Fällen, in welchen die Zinsverbindlichkeit andere Gründe hat, sind Zinsen zu fünf vom Hundert auf ein Jahr zu leisten, und dürsen sie diese Göhe nicht übersteigen.

\$ 696.678.

Nimmt der Gläubiger bei terminlich zu zahlenden Zinsen drei Mal hinter einander gleichmäßig geringere Zinsen, als die ursprünglichen, ohne Vorbehalt an,

so gelten die Zinsen für die Zukunft als stillschwigend auf das geringere Maß berabgesetzt.

\$ 697.679.

Zinsen von rückständigen Zinsen sind verboten, selbst wenn lettere rechtsträftig zuerkannt sind.

\$ 698.680.

Das Berbot ber Zinsen von rückftändigen Zinsen sindet keine Anwendung, wenn letztere auf einen wenigstens zweijährigen Zeitraum rückftändig und burch Renerungsvertrag zu einer Hauptforberung erhoben worden sind.

\$ 699.687.

Kaussente und andere Gewerbtreibende, welche unter einander oder mit einer anderen nicht zu dem Kausmanns oder Gewerbsstande gehörigen Person in saufender Rechnung stehen, dürsen von dem bei ihren Rechnungsabschlüssen ihnen zukommenden und auf neue Rechnung übertragenen Guthaben für die Zukunft Zinsen verlangen, wenn dasselbe ganz oder theilweise aus Zinsen besteht.

\$ 700. 682.

Binfen können ben Betrag ber Hauptforberung überfteigen.

\$ 701.683

Borauserhebung der Zinsen durch Abzug von einem hinzugebenden Hauptstamme oder Borausbezahlung von Zinsen bei Eingehung eines Rechtsgeschäftes ist verboten, Borauserhebung der Zinsen während der Dauer des Schuldverhältznisses ist gestattet, soweit sie nicht zur Berbedung bes Jinsbunders dient.

\$ 702.684.

Rechtsgeschäfte, bei welchen Zinsverbote offen ober versteckt überschritten werben, sind, soweit dieß der Fall ist, nichtig. Die Nichtigkeit ist amtswegen zu berücksichtigen. Sind verbotene Zinsen bezahlt worden, so mindert sich die Hauptforderung der sehr um deren Betrag von Zeit ihrer Zahlung an; es kann auch, wenn die Hauptforderung getilgt ist, das hiernach zu viel Gezahlte zurückgefordert werden. Die Klage auf Rücksorderung verjährt in drei Jahren.

# IV M. Sachenwerth und Schadenerfaß.

\$ 703.685.

Geht eine Forberung ihrer Entstehung uach auf ben Werth einer Sache, so ist ber orbentliche Werth berselben zur Zeit ber Entstehung ber Forberung Gegen-

stand der letzteren, sofern nicht wegen einer getroffenen anderen Bestimmung oder wegen einer der Entstehung der Forderung zu Grunde liegenden Verschuldung des Verpflichteten der außerordentliche Werth oder der Werth nach einer anderen Zeit in Austrack werden werden kann.

# \$ 704.686.

Tritt in Folge einer Verschuldung des Berpflichteten ober aus anderen Gründen der Werth an die Stelle des ursprünglichen Gegenstandes einer Forderung, so ist der Werth, welchen die Leistung für den Berechtigten hat, bei Sachen der außersordentliche Werth derselben, nach Ort und Zeit der Leistung des ursprünglichen Gegenstandes zu gewähren, ausgenommen wenn aus besonderen Gründen andere Ansprüche bestehen.

\$ 705.687.

Geht eine Forderung ihrer Entstehung nach ober in Folge späterer Ereignisse auf Schadenersatz, so entscheiden über den Gegenstand der Leistung die Borschriften in §§ 127, 128. Zunächst hat der Berpflichtete alles Dasjenige, was beide beschiedende Sentsche dem Berletten unmittelbar oder mittelbar entzogen, zerstört oder verschlechtert worden ist, in Natur wieder zu verschaffen, oder wieder herzustellen. Soweit dieß nicht möglich ist und siberall, wo eine weitergehende Forderung stattsindet, ist der Schadenersatz in Gelde zu leisten.

\$ 706.688.

Der Beschäbigte kann des Schadens, welcher von ihm durch Anwendung der Sorgfalt eines ordentlichen, aufmerksamen Hausvaters hätte verlangen werden können, nicht werte verlangen, ausgenommen, wenn die verlețende Handlung auf absichtlicher Verschuldung eines Anderen beruht.

# Zweiter Abschnitt. Erfüllung ber Forberungen.

## 1. Erfüllung im Allgemeinen.

\$ 707.

Der Berechtigte kann die Erfüllung der bem Berpflichteten obliegenden Berbindlichkeit verlangen.

\$ 708.689.

Erfüllt eine Person, welche über ihr Bermögen nicht frei verfügen darf, eine Berbindlichkeit, so kann deren gesetzlicher Bertreter das Gegebene zurückfordern,

Digitized by Google

#### § 709.

Ist eine Forderung auf eine Leistung des Berpflichteten in Berson beschränkt, so muß dieser selbst exsullen. Außerdem kann die Erfüllung für den Berpflichsteten, selbst ohne dessen Wissen und wider dessen Willen, von einem Anderen geschehen, und es ist der Berechtigte die Erfüllung durch den Anderen anzunehmen verbunden.

#### \$ 710.

Die Erfüllung muß an den zur Empfangnahme Berechtigten oder dessen Stellvertreter geschehen. Die Leistung an einen Anderen steht jedoch dann der Erfüllung gleich, wenn der Berechtigte die Leistung genehmigt oder nach den Vorsichriften über die Geschäftssilhrung ohne Auftrag gegen sich gelten lassen muß, oder wenn der Empfänger das Empfangene ihm zukommen läßt.

#### \$ 711.

Läßt sich Jemand für sich selbst eine Leistung mit der Nebenbestimmung versprechen, daß die Erfüllung an einen Dritten als Zahlungsempfänger geschehe, so kann der Dritte an der Stelle des Berechtigten die Erfüllung in Empfang nehmen und der Berpslichtete kann selbst wider den Willen des Berechtigten an den Dritten erfüllen. Ist vom Berechtigten auf Erfüllung geklagt und der Berspslichtete von der Klage benachrichtigt worden, oder ist der zur Annahme der Erfüllung bestellte Dritte gestorben, so erledigt sich die Bestellung des Zahlungsempfängers.

## \$ 712.

Wird einem Berechtigten erfüllt, welcher über sein Vermögen nicht frei versfügen darf, so ist die Erfüllung ungültig, ausgenommen soweit das Geleistete an den gesetzlichen Vertreter gelangt, oder der Berechtigte bereichert, oder das Geleistete bei ihm noch vorhanden ist.

## II. Gegenftand ber Erfüllung.

#### \$ 713.

Zur Erfüllung gehört, daß Dasjenige geleistet wird, was Gegenstand der Forderung ist. Es kann weder der Berechtigte ohne Einwilligung des Verpflicheteten etwas Anderes fordern, noch der Verpflichtete sich ohne Einwilligung des Berechtigten durch Leistung eines anderen Gegenstandes seiner Verbindlichkeit entledigen.

#### \$ 714.

Theilweise Erfüllung, Stückzahlung, braucht fich ber Gläubiger nicht gefallen zu lassen.

#### \$ 715.

Hat ber Berpflichtete nicht im Boraus bestimmte Sachen aus einer Gattung zu leisten, so wählt er bieselben aus, doch dürfen sie nicht unter mittlerer Beschaffenheit sein.

#### \$ 716.

Ist der Berpflichtete verbunden, von mehreren Gegenständen den einen oder den anderen zu leisten, so steht ihm unter denselben die Wahl zu.

#### \$ 717.

Bermöge besonderer Bestimmung kann dem Berechtigten oder auch einem Dritten die Wahl zustehen. Ist einem bestimmten Dritten die Wahl gegeben, so ist die Forderung durch die Erklärung dieses Dritten bedingt, und entsteht nicht, wenn der Dritte nicht wählt, oder vor der getroffenen Wahl stirbt.

#### \$ 718.

Die Wahl gilt als vollzogen, wenn sie in dem Falle, wo der Verpflichtete oder Berechtigte das Wahlrecht hat, von dem einen Theile gegeu den anderen, und in dem Falle, wo einem Dritten das Wahlrecht zusteht, von dem Dritten gegen beide Theile erklärt worden ist. Bon der einmal erklärten Wahl kann nicht einseitig wieder abgegangen werden.

#### \$ 719.

Hat der Berpflichtete das Wahlrecht, so gilt, falls er sich nicht erklärt, die Wahl für vollzogen, wenn er einen der mehreren Gegenstände geleistet oder mit der Leistung eines derselben den Ansang gemacht hat. Steht dem Berechtigten das Wahlrecht zu, und trifft dieser keine Bestimmung, so gilt die Wahl für vollzogen, wenn er die Leistung eines der mehreren Gegenstände, sei es auch nur theilweise, annimmt, oder wenn er auf Leistung eines der mehreren Gegenstände Klage erhebt und der Verpflichtete von der Klage benachrichtigt wird.

## \$ 720.

Der Berpflichtete hat den mit der Erfüllung verbundenen Aufwand zu tragen. Bei Bestellungen von einem anderen Orte her geschieht der Transport der Sache auf Kosten des Bestellers.

## III. Ort ber Erfüllung.

## \$ 721.

Eine Forberung ist an bem burch bas Nechtsgeschäft bestimmten ober aus ber Beschaffenheit ber Leistung sich ergebenben Orte zu erfüllen.

#### \$ 722.

Sind mehrere Erfüllungsorte wahlweise festgesetzt, ohne daß darüber, went die Wahl zustehen soll, etwas bestimmt worden ist, so hat der Berpflichtete die Wahl.

#### \$ 723.

Ist blos im Allgemeinen bestimmt, daß der Berpflichtete an mehreren Orten erfüllen soll, so ist an den mehreren Orten zu gleichen Theilen zu erfüllen. Bei untheilbaren Gegenständen hat der Berpflichtete die Wahl.

#### \$ 724.

In anderen als den in § 721 gedachten Fällen gilt, sofern nicht die Borschriften in §§ 725—728 zur Anwendung kommen, als Erfüllungsort der Ort, wo die Forderung entstanden ist, und dasern hierüber Gewissheit nicht erlangt werden kann, der Ort, wo der Berpflichtete zur Zeit der Entstehung der Forderung seinen Wohnsitz gehabt hat, und wenn auch dieser nicht auszumitteln ist, der Ort, wo der Berpflichtete sich zur Zeit der Erfüllung aushält.

#### \$ 725.

Bewegliche Sachen, welche ben Stüden nach bestimmt ober aus einer an einem bestimmten Orte besindlichen Menge auszuscheiden sind, werben an dem Orte übergeben, wo sie sich besinden, vorausgesetzt, daß dieser Ort den Betheiligten bei Entstehung der Forderung bekannt gewesen ist. Die Rückgabe einer beweg-lichen Sache geschieht an dem Orte, wo sie übernommen worden ist.

#### \$ 726.

Die Zahlung einer Gelbschuld ist an bem Orte zu leisten, wo ber Berechtigte zur Zeit ber Entstehung ber Forberung feinen Wohnsitz gehabt hat.

#### 6 727.

Für Forderungen, welche durch unerlaubte Handlungen begründet worden sind, gilt, wenn nicht die Beschaffenheit der Leistung etwas Anderes mit sich bringt, der Wohnsit des Verletten zur Zeit der Erfüllung als Ort derselben.

#### § 728.

Zahlungen an eine öffentliche Casse und aus berselben, ausgenommen die Fälle, in welchen es sich um die Rückzahlung ober Berzinsung eines von der Casse ausgenommenen Darlehnes handelt, müssen an dem Orte, wo sich die Casse besindet, geleistet und in Empfang genommen werden.

#### \$ 729.

Weber ber Gläubiger noch ber Schuldner kann einseitig verlangen, daß an einem anderen, als dem nach den vorstehenden Borschriften geltenden Erfüllungsorte geleistet werde.

## IV. Beit der Erfüllung.

#### § 730.

Forderungen sind zu der Zeit zu erfüllen, welche für ihre Erfüllung bestimmt ist, oder sich aus der Beschaffenheit der Leistung ergiebt. In Ermangelung einer solchen Erfüllungszeit kann der Berechtigte sosort nach Entstehung der Forderung, und wenn diese eine bedingte ist, sosort nach Eintritt der Bedingung, die Erfüllung verlangen und der Verpflichtete, wenn der Berechtigte nicht fordert, zu jeder beliez bigen, nicht unangemessenn Zeit erfüllen.

#### \$ 731.

Ist die Zeit dahin, daß die Leistung "ehestens", "sobald als möglich oder thunlich", "bei guter Gelegenheit" und auf ähnliche Weise, oder dahin bestimmt, daß sie "nach und nach" und in nicht näher angegebenen Fristen geschehen soll, so hat der Verpslichtete in angemessenen Fristen, welche nach richterlichem Ermessen sestzussehen sind, zu erfüllen. Bei Geldschulden, für welche die Zahlungszeit in allgemeinen Ausdrücken der ersteren Art bestimmt worden ist, kann der Schuldner vor Ablauf eines halben Jahres nach Entstehung der Schuld zur Zahlung nicht ansgehalten werden.

## § 732.

Ist die Erfüllung einer Forderung auf ein künftiges Ereigniß nicht als Bedingung, sondern blos als Zahlungszeit gestellt, und fällt das Ereigniß weg, so tritt mit dem Wegfalle desselben die Erfüllungszeit ein.

## § 733.

Soll die Leistung in "einigen" ober "etlichen" Jahren, Monaten, Wochen ober Tagen erfolgen, so sind darunter zwei, vom Tage der Entstehung der Forderung an gerechnet, zu verstehen.

#### § 734.

Ist die Zeit der Leistung dem Belieben des Verpflichteten anheimgegeben, so kann die Erfüllung sofort nach dessen Tode von dessen Erben gefordert werden. Bei Leistungen, welche von dem Verpflichteten in Person zu einer ihm beliebigen Zeit erfolgen sollen, ist die Zeit nach richterlichem Ermessen zu bestimmen.

#### \$ 735.

Bor ber bestimmten Zeit kann ber Berechtigte bie Erfüllung nicht forbern.

#### \$ 736.

Der Verpflichtete kann nur dann vor der bestimmten Zeit erfüllen, wenn die Zeitbestimmung blos zu seinem Vortheile getroffen worden ist oder der Gläubiger einwilligt. Im Zweisel ist zu vermuthen, daß eine Zeitbestimmung blos zum Besten des Verpflichteten erfolgt ist.

#### \$ 737.

Zahlt ein Schuldner eine verzinsliche Schuld im Borans, so hat er die Zinsen auf die Zeit zwischen der Zahlung und Fälligkeit der Schuld mit zu entrichten.

#### \$ 738.

Zahlt ein Schuldner eine unverzinsliche ober niedriger, als mit den höchsterlaubten Zinsen, zu verzinsende Schuld zurück, so ist er nicht berechtigt, ohne Einwilligung des Gläubigers einen Abzug aus dem Grunde zu machen, weil dieser in Folge der Vorausbezahlung einen Gewinn machen kann.

#### \$ 739.

Kommt es in Folge ber Einwilligung bes Glänbigers ober aus anderen Gründen bei Boransbezahlung einer unverzinslichen Schuld zu einem Abzuge wegen der vor der Verfallzeit erfolgten Erfüllung, so ist anstatt der ursprünglichen Schuld eine Summe zu zahlen, welche, wenn man zu derselben den Betrag der von ihr bis zum Verfalltage der Schuld zu ziehenden Zinsen zu fünf vom Hundert hinzurechnet, dem Betrage der ursprünglichen Schuld gleichkommt. Dieselbe Verechnungsweise kommt bei Voransbezahlung von Schulden, welche mit geringeren Zinsen als fünf vom Hundert zu verzinsen sind, zur Anwendung.

## V. Ginfing ber Berfduldung.

## \$ 740.

Wird die Erfüllung einer Forderung durch eine Verschuldung ganz oder theils weise unmöglich gemacht und hat der Verpflichtete die Unmöglichkeit verschuldet, so besteht dessen Verbindlichkeit unverändert fort und es kann der Verechtigte Schadensersatz fordern. Hat der Berechtigte die Unmöglichkeit verschuldet, so hat er, soweit dieß der Fall ist, die Forderung als erfüllt anzunehmen.

## \$ 741.

hat ber Berpflichtete bie Bahl unter mehreren Gegenständen und wird bie

Leistung eines dieser Gegenstände durch bessen Berschuldung unmöglich gemacht, so kann weber der Berechtigte wegen jenes Gegenstandes Schadenersatz sordern, noch der Verpflichtete sich durch Leistung dieses Schadenersatzes seiner Verbindlichkeit entledigen; es beschränkt sich vielmehr die Forderung auf die übrigen Gegenstände. Stand dem Berechtigten die Wahl unter den mehreren Gegenständen zu, so kann er in dem Falle eines von dem Verpflichteten verschuldeten Unterganges eines der mehreren Gegenstände auch Schadenersatz wegen dieses Gegenstandes wählen.

#### \$ 742.

Hande die Leistung durch seine Berschuldung unmöglich gemacht, so leistet er, wenn er das Wahlrecht hat, bei gleichzeitigem Eintritte der Unmöglichkeit rücksichtlich sämmtlicher Gegenstände, Schadenersat für einen dieser Gegenstände nach seiner Wahl und bei dem Eintritte der Unmöglichkeit zu verschiedenen Zeiten, Schadenersat für denjenigen Gegenstand, welcher zuletzt untergegangen ist. Kam dagegen dem Berechtigten die Wahl zu, so kann er in allen Fällen wählen, für welchen Gegenstand er Schadenersat sordern will.

#### § 743.

Berschuldet der Berechtigte die Unmöglichkeit der Leistung eines der mehreren Gegenstände einer wahlweisen Forderung, so gilt, wenn ihm die Wahl zukommt, die Forderung als erfüllt. Hatte der Berpflichtete die Wahl, so kann er entweder verlangen, daß der Berechtigte die Forderung als erfüllt annehme, oder einen der übrigen Gegenstände leisten und wegen des durch die Verschuldung des Berechtigten untergegangenen Gegenstandes Schadenersatz fordern.

#### \$ 744.

Berschuldet ber Berechtigte die Unmöglichteit ber Leistung rückschlich sämmtlicher Gegenstände, unter welchen er die Wahl hatte, so kann er, wenn sich die
Unmöglichkeit bei sämmtlichen Gegenständen gleichzeitig ereignet hat, den Gegenstand wählen, durch welchen er seine Forderung als erfüllt ansehen will, und seine
Berbindlichkeit zum Schadenersate beschränkt sich auf die übrigen Gegenstände,
wogegen, wenn die Unmöglichkeit für die einzelnen Gegenstände zu verschiedenen
Zeiten eintritt, die Forderung durch den Gegenstand, dessen Leistung zuerst unmöglich geworden ist, als erfüllt gilt und der Berechtigte wegen der übrigen Gegenstände zum Schadenersate verpslichtet ist. Stand dem Berpslichteten die Wahl zu,
so kann dieser im Falle eines von dem Berechtigten verschuldeten Unterganges
sämmtlicher Gegenstände den Gegenstand bestimmen, durch welchen die Forderung
als erfüllt gelten soll, und für die übrigen Gegenstände Schadenersat sordern.

#### \$ 745.

Berschuldet ber Berpflichtete bie Unmöglichkeit der Leistung bes einen ber mehreren Gegenstände und gehen die anderen Gegenstände durch Zufall unter, so hat der Berpflichtete, es mag ihm selbst oder dem Berechtigten die Wahl zukommen, Schabenersatz für den durch seine Berschuldung untergegangenen Gegenstand zu leisten.

#### \$ 746.

Ist die Leistung des einen der mehreren Gegenstände durch Berschuldung des Berechtigten unmöglich geworden, und geben die anderen Gegenstände durch Zufall unter, so muß der Berechtigte, gleichviel ob er oder der Berpslichtete die Wahl hat, die Schuld als erfüllt gelten lassen.

#### \$ 747.

Die Betheiligten bei einer Forderung haften in ihren gegenseitigen Beziehungen zu einander für absichtliche Verschuldung und für grobe und geringe Fahrlässigkeit. Hat jedoch einer von ihnen nach der rechtlichen Natur des Verhältnisses keinen Vortheil von demselben, so haftet er blos für absichtliche Verschuldung und für grobe Fahrlässigkeit.

#### \$ 748.

Derjenige, welcher keinen Bortheil hat, haftet bann für geringe Fahrlässigkeit, wenn er sich zu einem Geschäfte aufgebrängt ober unaufgeforbert angeboten hat, ingleichen wenn er frembe Geschäfte besorgt.

#### 6 749.

Wer nach besonderer Vorschrift der Gesetze nur denjenigen Fleiß zu beobachten hat, welchen er in seinen eigenen Angelegenheiten anzuwenden pflegt, ist zwar für geringe Fahrlässigkeit nur mit der aus dieser Vorschrift hervorgehenden Einschränkung verantwortlich, kann sich aber gegen den Vorwurf grober Fahrlässigkeit nicht damit schützen, daß er in eigenen Angelegenheiten nicht anders zu handeln pflegt.

#### \$ 750.

Ist die Erfüllung einer Forderung ganz oder theilweise unmöglich geworden, so wird eine Berschuldung des Berpflichteten so lange angenommen, als nicht nachs gewiesen wird, daß die Unmöglichkeit von dem Berechtigten verschuldet worden ist, oder in einem Zufalle ihren Grund hat.

#### \$ 751.

Hat ein Natureteigniß die Unmöglichkeit herbeigeflihrt, so hat der Berechtigte zu beweisen, daß eine Verschusbung des Verpflichteten stattgefunden habe, durch

welche ber Einfluß des Ereignisses auf die Erfüllung ber Forderung veranlaßt ober möglich geworden ist.

#### Vl. Bergug.

#### \$ 752.

Ist die Forderung fällig, so kommt der Berpflichtete in Berzug, wenn er auf von dem Berechtigten erfolgte Mahnung nicht erfüllt. Die Erhebung der Klage wegen der Forderung gilt von Zeit der Benachrichtigung des Verpflichteten von der Klage an der Mahnung gleich.

## § 753.

Die Mahnung setzt den Verpflichteten nur dann in Verzug, wenn sie von dem Berechtigten selbst oder einem gesetzlichen Vertreter oder einem hierzu Beaufstragten oder einem Geschäftsführer in Beziehung auf ein von ihm geschlossenes Rechtsgeschäft vorgenommen wird, und an den Verpflichteten selbst oder einen gessetzlichen Vertreter oder einen zu Annahme der Mahnung Beauftragten ergeht. Die Mahnung muß auf eine solche Weise geschehen, daß die Forderung, welche erfüllt werden soll, erkennbar ist. Sie braucht nicht an dem Orte zu erfolgen, wo die Forderung zu erfüllen ist.

#### § 754.

Ist eine Mahnung aus Gründen, welche in der Person des Berpflichteten liegen, unmöglich, so kann sie durch eine Erklärung vor Gericht ersetzt werden.

## § 755.

Ohne Mahnung geräth ber Berpflichtete sofort mit Ablauf der Zeit in Berzug, wenn für die Erfüllung der Forderung eine nach dem Kalender bestimmte oder nach demselben in Folge vorausgegangener Kündigung sich bestimmende Zeit durch. Bertrag festgesetzt ist und der Berpflichtete nicht erfüllt.

#### § 756.

Bedarf es zur Erfüllung einer Mitwirkung des Berechtigten, so tritt ein Ber= zug des Berpflichteten nur dann ein, wenn die hiernach zur Erfüllung erforderlichen Boraussetzungen vorhanden sind.

## § 757.

Der Eintritt des Berzuges wird nicht dadurch ausgeschlossen, daß der Berspslichtete zur Zeit der Mahnung oder zur Erfüllungszeit zu erfüllen unfähig oder die Erfüllung für ihn schwierig ist. Nur wenn der Verpflichtete beweisen kann, daß er durch äußere Umstände, welche ein ordentlicher, ausmerksamer Hausvater weder vorhergesehen, noch abgewendet haben würde, an der Erfüllung gehindert

worden, ober daß er über das Bestehen der Schuld, den Betrag derselben, die Erfüllungszeit oder die Berechtigung des aufgetretenen Gläubigers aus gerechten Gründen Zweisel gehabt oder sich darüber in entschuldbarem Irrthume befunden hat, tritt der Berzug erst mit Beseitigung dieser Hindernisse ein.

#### § 758.

Wer eine Sache zurückzugeben hat, welche er in Folge eines Berbrechens inne hat, wird in allen Fällen von Zeit seiner Inhabung an als im Verzuge besindlich betrachtet.

#### § 759.

Der Berpflichtete, welcher in Berzug kommt, hat dem Berechtigten den Schaden zu ersetzen, welchen dieser dadurch erleidet, daß die Forderung nicht rechtzeitig erfüllt worden ist.

#### \$ 760.

Bei Forberungen, welche auf vertretbare Sachen gehen, hat der Berechtigte, wenn der Berpflichtete in Berzug kommt, die Wahl, ob er die Sachen oder deren Werth fordern will.

#### \$ 761.

Bei Forberungen, welche auf Geld gehen, kann ber Berechtigte wegen bes Berzuges Zinsen zu fünf vom Hundert auf das Jahr fordern und zwar auch dann, wenn die vertragsmäßigen Zinsen weniger betragen. Betragen die vertrags-mäßigen Zinsen mehr als fünf vom Hundert, so laufen sie nach Eintritt des Berzuges in ihrer disherigen Höhe fort. Hat der Berechtigte durch die unterbliebene Erfüllung einen größeren Schaden gehabt, als ihm durch die Berzugszinsen vergütet wird, so kann er dessen Ersat verlangen. Bei Schenkungen, öffentlichen Abgaben, öffentlichen oder auf einem Rechtsgeschäfte beruhenden Strafgeldern können Berzugszinsen nicht gesordert werden. Bei Schenkungen kann der Besrechtigte wegen des Berzuges Schadenersat verlangen.

#### \$ 762.

Bei fruchttragenden Sachen ist der Verpflichtete zu Bergütung der Früchte nach den Vorschriften in § 320 gehalten.

## \$ 763.

Der Berpflichtete, welcher in Berzug kommt, ist verbunden, den Berechtigten wegen der Werthsänderung der geschuldeten Sache während des Berzuges zu entschädigen. Ist der Werth der Sache zu erstatten, so kann der Berechtigte den

Werth zur Erfüllungszeit am Erfüllungsorte mit Verzugszinsen verlangen. Wird dagegen die Sache selbst noch wirklich geleistet, so steht dem Glänbiger das Recht zu, neben der Sache Dasjenige mit Verzugszinsen zu fordern, was die Sache, wenn sie zur Erfüllungszeit am Erfüllungsorte geleistet worden, mehr werth gewesen wäre, als sie zur Zeit der wirklichen Leistung am Orte derselben werth ist.

#### \$ 764.

Bon Zeit des Verzuges an haftet der Verpflichtete für jede Verschuldung, selbst wenn er vorher in beschränkterer Weise dassir verantwortlich gewesen ist. Er haftet auch für zufällig eingetretene Unmöglichkeit der Erfüllung, für die Gesahr des Unterganges und der Verschlechterung der geschuldeten Sache, ausgenommen wenn der Zufall die Sache auch im Falle rechtzeitiger Erfüllung bei dem Glänsbiger getroffen haben würde.

#### \$ 765.

Der Berechtigte kommt in Berzug, wenn der Verpflichtete oder ein Anderer, welcher Namens des Verpflichteten erfüllen darf, ihm, oder einem gesetzlichen Bertreter, oder einem dazu Beauftragten, oder einem Geschäftsführer rücksichtlich eines von diesem geschlossenen Rechtsgeschäftes die sofortige Erfüllung angeboten hat und dieses Anerbieten ohne gerechte Grinde nicht angenommen worden ist.

## \$ 766.

Das Anerbieten muß so erfolgt sein, wie die Erfüllung dem Berpflichteten obgelegen hat. Mit der Hauptschuld müssen die davon zu gewährenden Zinsen und, bei etwa eingetretenem Berzuge des Berpflichteten, der damit verdundene Schadenersatz angeboten worden sein. Hat der Berpflichtete nur gegen eine Gegensleistung zu erfüllen, so kommt der Berechtigte in Berzug, wenn ihm der Berspflichtete die Erfüllung andietet und er entweder die Erfüllung nicht annimmt, oder zwar hierzu bereit ist, aber die Gegenleistung verweigert.

## \$ 767.

Es genügt wörtliches Anerbieten, vorausgesett, daß der Berpflichtete bereit ist, die Forderung in der Weise zu erfüllen, wie ihm nach dem Inhalte derselben obliegt. Hat der Schuldner bewegliche Sachen dem Gläubiger zu überbringen, oder eine Handlung zu leisten, zu deren Bornahme er sich bei dem Gläubiger perssönlich einzusinden hat, so wird thatsächliches Anerbieten erfordert, ausgenommen wenn der Gläubiger schon vorher gegen den Schuldner erklärt hat, daß er die Erfüllung nicht annehmen werbe.

#### \$ 768.

Der Berechtigte kommt auch in Berzug, wenn er, ohne durch gerechte Gründe entschuldigt zu sein, ungeachtet der Bereitwilligkeit des Berpflichteten zur Erfüllung, seiner Seits die Borbereitungen, ohne welche der Berpflichtete zu erfüllen nicht im-Stande ist, zur bestimmten Zeit oder auf Aufforderung des Berpflichteten nicht trifft, oder sich zur sestgesten Zeit am Orte der Erfüllung nicht einstellt, während der Berpflichtete daselbst zur Erfüllung bereit ist, oder ungeachtet einer an ihn ersgangenen Erinnerung die Klarmachung einer von ihm behaupteten Forderung versögert.

#### \$ 769.

Bon Zeit des Berzuges des Berechtigten an trägt dieser die Gesahr des Unterganges und der Verschlechterung der ursprünglich dem Stücke nach bestimmten oder Behufs der Erfüllung ausgeschiedenen Sache. Der Verpslichtete hastet, wenn er auch früher eine weitergehende Verdindlichkeit hatte, nur noch sür absichtliche Versschuldung und grobe Fahrlässigseit. Bei Forderungen, welche auf Geld gehen, wird er von seder weiteren Zinszahlung frei. Ist der Gegenstand der Leistung eine fruchttragende Sache, so hat er nur die wirklich gezogenen Früchte herauszusgeben. Der Verechtigte hat ihm allen aus dem Verzuge erwachsenden Schaden und Auswand zu ersehen.

#### \$ 770.

Bei Forderungen, welche auf vertretbare Sachen gehen, ist der Verpflichtete, wenn der Berechtigte in Berzug kommt, befugt, entweder die Sachen selbst zu leisten, und wenn deren Werth nach der Erfüllungszeit gestiegen ist, Dasjenige vergütet zu verlangen, was die Sachen zur Zeit der wirklichen Leistung am Orte derfelben mehr werth sind, als sie zur Erfüllungszeit und am Erfüllungsorte werth waren, oder statt der Sachen denjenigen Werth zu gewähren, welchen dieselben zu dieser Zeit und an diesem Orte gehabt haben.

## \$ 771.

Der Berechtigte kann den Berzug für die Zukunft dadurch von sich abwenden, daß er sich zur Empfangnahme bereit erklärt und, sofern die Annahme gewisse Borbereitungen von seiner Seite erfordert, diese trifft, auch wenn der Verpflichtete durch den Berzug bereits Schaden erlitten hat, zugleich die Erstattung dieses Schadens andietet.

## \$ 772.

Der Berpflichtete kann die nachtheiligen Folgen des Berzuges für die Zukunft

baburch beseitigen, daß er dem Berechtigten die schuldige Leistung und alles Das anbietet, was er demselben wegen des Berzuges zu gewähren hat.

#### \$ 773.

Die gänzliche Erlöschung ber Forberung hat den Wegfall aller durch das frühere Dasein des Berzuges begründeten Wirkungen, soweit sie nicht vorbehalten worden sind, zur Folge.

#### \$ 774.

Die Wirkungen bes Berzuges können durch Bertrag der Betheiligten beseitigt werden. Wird dem im Berzuge befindlichen Schuldner eine weitere Zahlungsfrist bewilligt, so gilt der bisherige Berzug mit seinen Wirkungen, wenn nicht etwas Anderes bestimmt ist, nicht für erlassen.

## VII. Erfüllung burch gerichtliche Nieberlegung.

#### \$ 775.

Ist der Berechtigte im Berzuge und eignet sich der Gegenstand der Leistung zur Niederlegung bei Gericht, so hat der Berpflichtete das Recht, den Gegenstand der Leistung bei dem Gerichte des Erfüllungsortes niederzulegen. Bon Zeit der Niederlegung an fallen die Berbindlichkeiten weg, welche der Berpflichtete nach dem Berzuge des Gläubigers noch gehabt hat. Als Erfüllung jedoch gilt die Niederslegung erst von dem Zeitpunkte an, wo dem Gläubiger bekannt gemacht worden, daß sie erfolgt ist.

#### \$ 776.

Eignet sich im Falle des Berzuges des Gläubigers der Gegenstand der Forsberung nicht zur Niederlegung bei Gericht und ist dessen Ausbewahrung ohne Kosten und Unbequemlichkeit nicht möglich, so kann der Berpslichtete den Berechstigten zur Uebernahme des Gegenstandes durch das Gericht des Erfüllungsortes unter Bestimmung einer angemessenen Frist auffordern lassen und nach vergebslichem Berlaufe der Frist den Gegenstand, wenn er ein beweglicher ist, in der in § 491 vorgeschriebenen Weise sir den Berechtigten zum Berkaufe bringen ober auch im Falle der Unthunlichkeit eines solchen Berkaufes preisgeben, und wenn es sich um ein Grundstück handelt, nach vorgängiger Anzeige bei dem Gerichte der belegenen Sache, dasselbe gänzlich verlassen.

#### \$ 777.

So lange dem Berechtigten bavon, daß die gerichtliche Niederlegung erfolgt sei, noch keine Nachricht gegeben worden ist, steht dem Verpflichteten das Recht

zu, die Niederlegung rückgängig zu machen, und es lebt durch die Rückgabe des Niedergelegten an ihn die frühere Berbindlichkeit desselben nebst den Nebenverspslichtungen wieder auf. Hat aber der Berechtigte von der Niederlegung bereits Nachricht erhalten, so kann das Niedergelegte nur mit dessen Einwilligung an den Berpflichteten zurückgegeben werden und es entsteht durch die Rückgabe in diesem Falle ein ganz neues Nechtsverhältniß zwischen den Betheiligten.

#### \$ 778.

Die gerichtliche Riederlegung eines bazu geeigneten Gegenstandes mit der Wirkung, daß die Forderung sofort als erfüllt gilt, ift dem Verpflichteten dann gestattet, wenn der Verechtigte verfügungsunfähig, abwesend oder unbekannt und nicht hinlänglich vertreten ist, oder über die Verechtigung des Glänbigers aus gerechten Gründen Zweisel bestehen, oder die Forderung mit Beschlag belegt wird.

#### \$ 779.

Die Kosten einer gehörig erfolgten Riederlegung fallen dem Berechtigten zur Last.

#### VIII. Rlage auf Erfüllung.

## \$ 780.

Aus der Forderung entspringt filr den Verechtigten das Recht zu Erhebung der Mage auf Erfüllung gegen den Berpflichteten. Die Klage geht auf den eigentlichen Gegenstand der Forderung, auch wenn diese auf eine perfönliche, in einem Thun bestehende Leistung gerichtet ist. Auf Schadenersatz kann nur unter den Boranssehungen geklagt werden, welche einen Auspruch darauf besonders bestünden.

#### \$ 781.

Ist eine Forderung barauf gerichtet, daß der Verpflichtete etwas unterlassen soll, und hat er eine seiner Verbindlichkeit widersprechende Handlung vorgenommen, so kann der Verechtigte auf Veseitigung der durch diese Handlung herbeigeführten Aenderungen, auf Schadenersat und auf Androhung einer Gelostrase wegen künfstiger Zuwiderhandlungen flagen.

#### \$ 782.

Geht eine rechtsträftige Entscheidung auf eine bestimmte Summe Geldes, so hat der Mäger das Necht, von Zeit der Rechtstraft an Zinsen zu fünf vom Hundert zu verlangen, auch wenn sie ihm nicht zuerkannt worden sind.

## IX. Bufammentreffen ber Forberungen.

#### \$ 783.

Sind mehrere Personen aus verschiedenen Forderungen gegen benselben Schusdner auf die nämliche Leistung berechtigt und ist die Leistung von der Beschaffenheit, daß sie nur einer von ihnen zu Theil werden kann, so geht derzienige Berechtigte, welchem bereits geleistet worden ist, den übrigen vor. Ist noch keinem von den mehreren Berechtigten bereits geleistet worden, so entscheidet bei zu verschiedenen Zeiten entstandenen Forderungen das Alter derselben, und bei gleichzeitigen das Loos über den Borzug. Die nachstehenden Berechtigten haben unter den erforderlichen Boraussehungen an der Stelle des Anspruches auf die Leistung ein Recht auf Schadenersah.

#### \$ 784.

Im Falle des Zusammentreffens der Forderungen wegen Unzulänglichkeit des gesammten Bermögens oder einzelner Vermögenstheile des Schuldners haben zuvörderst diejenigen Gläubiger, welchen ein besonderer Borzug gesetlich zusteht, einen Anspruch auf Befriedigung aus der vorhandenen Vermögensmasse des Schuldners.

#### \$ 785.

Außerhalb des Concurses kommen alle Gläubiger, im Concurse diejenigen Gläubiger, welche kein besonderes Borzugsrecht haben, ohne Rückscht auf das Alter ihrer Forderungen, neben einander nach Berhältniß der Größe ihrer Forderungen zur Befriedigung.

## \$ 786.

Forderungen, welche im Concurse des Schuldners nicht angemeldet worden, oder nicht vollständig zur Befriedigung gelangt sind, können nach Beendigung des Concurses gegen den Schuldner, soviel die angemeldeten, jedoch nicht vollständig befriedigten angeht, soweit sie leer ausgegangen sind, geltend gemacht werden.

## X. Burudhaltungerecht.

## \$ 787.

Wer in Folge eines dem Anderen zukommenden Rechtes an einer Sache ober in Folge einer dem Anderen zustehenden Forderung auf eine Sache zu deren Heransgabe verpflichtet ist, kann wegen fälliger Gegenansprüche, welche in einem Berhältnisse zu derselben Sache ihren Grund haben, namentlich wegen auf die Sache gemachter Verwendungen oder wegen durch die Sache ihm zugefügten Schadens, die Herausgabe verweigern und die Sache zurückhalten.

## \$ 788.

Beruht die Berbindlichkeit zur Herausgabe einer Sache ober zur Bornahme einer Handlung auf einem Rechtsgeschäfte, vermöge dessen dem Berechtigten eine fällige Gegenleistung obliegt, so kann der Berpflichtete bis zu seiner Befriedigung wegen der Gegenleistung die schuldige Sache ober Handlung zurückhalten.

#### § 789.

Das Recht ber Zurischaltung fällt weg, wenn die Gegenansprüche befriedigt werben.

#### \$ 790.

Ein Zurüchaltungsrecht steht Demjenigen nicht zu, welcher durch eine unerstaubte Handlung in ben Besit ber Sache gekommen ift, um beren Herausgabe es sich handelt.

## Dritter Abfchnitt.

Entstehung ber Forberungen.

## 1. Bon ben Entftehungsarten überhaupt.

1. Ueberficht ber Entstehungsarten.

#### \$ 791.

Forderungen entstehen durch Rechtsgeschäfte, welche auf deren Begründung gerichtet sind, durch richterliche Entscheidungen, durch nnerkaubte Handlungen und in Folge von Zuständen oder thatsächlichen Berhältnissen, mit welchen die Gesetze sonst eine Beistung an sich tragendes Necht auf eine Leistung verknüpfen.

## 2. Rechtsgeschäfte.

#### \$ 792.

Das einseitige Bersprechen einer Leistung unter Lebenden ist unverbindlich.

#### 6 793.

Deffentlich bekannt gemachte einseitige Versprechen eines Preises ober einer Belohnung an eine unbestimmte Person für ben Fall einer gewissen Leistung erzeugen eine Verbindlichkeit für ben Bersprechenden, wenn die Leistung erfolgt ist. Gin solches Versprechen kann auf gleiche öffentliche Weise so lange zurückgenonnnen werden, als die demselben entsprechende Leistung noch nicht geschehen ist.

#### \$ 794.

Durch ein mehrseitiges Rechtsgeschäft werben Forderungen nach den Regeln bes Bertrages begründet,

#### \$ 795.

Forberungen, welche durch letztwillige Berfügungen entstehen, sind nach den Borschriften über diese Berfügungen zu beurtheilen.

## 3. Unerlaubte Sanblungen.

#### \$ 796.

Handlungen, welche an und für sich rechtswidrig sind, begründen eine Forberung des dadurch Berletzten gegen Denjenigen, welcher sich der Handlung schuldig gemacht hat.

#### \$ 797.

Die Forderung geht auf Schadenersatz, wenn Schaden verursacht worden und soweit dieß der Fall ist. Außer dem Schadenersatze kann eine Leistung nur verlangt werden, wenn dieß ein Gesetz besonders bestimmt.

#### \$ 798.

Wegen derselben unerlaubten Handlung kann der Gegenstand der Forderung nur einmal gesordert werden, auch wenn die Handlung von verschiedenen Gesichts= punkten aus eine Rechtsverletzung enthalten sollte.

#### § 799.

Der Urheber der verletzenden Handlung haftet nur, wenn ihn dabei eine Berschuldung trifft. In der Regel ist es gleich, ob die Berschuldung auf Absicht
oder Fahrlässigkeit beruht und im letzteren Falle, ob die Fahrlässigkeit eine grobe
oder geringe ist.

## § 800.

Haben Mehrere die verletende Handlung gemeinschaftlich begangen, so haften sie als Gesammtschuldner.

#### \$ 801.

In Beziehung auf die Berantwortlichkeit für die Folgen der unerlaubten Handlung stehen die Anstister der Handlung und die Gehülfen bei derselben dem Handelnden gleich. Wer eine unerlaubte Handlung, an welcher er keinen Theil genommen, insosern begünstigt, als er mit dem Urheber der Handlung den Gewinn aus derselben theilt, haftet blos, soweit er etwas erhalten hat. Wer außerwinn dem Urheber einer unerlaubten Handlung einen Gewinn aus derselben unentgeltlich überlassen erhält, haftet dem Verletzten, soweit er bereichert ist.

#### § 802.

Derjenige, welcher bie verletende Handlung eines Anderen hindern konnte

und dieß ungeachtet einer befonderen Berpflichtung hierzu versäumte, haftet für die Folgen der Handlung, kann jedoch, wenn der Urheber handlungsfähig ist, von diesem Ersatz sordern.

#### \$ 803.

Willigt ber Verlette in Rechtsverletzung, so hat er keinen Anspruch auf Schabenersatz.

#### \$ 804.

Wer sich selbst einen Nachtheil zuzieht, kann keinen Schabenersatz forbern. Ist ein Anderer dabei mit thätig gewesen, so haftet dieser nur im Falle absicht- licher Verschuldung.

#### II. Bon Berträgen.

## 1. Wefen und Arten ber Bertrage.

#### \$ 805.

Forberungen entstehen durch Vertrag, wenn der übereinstimmende und gegen= seitig erklärte Wille Mehrerer auf Begründung einer Forderung gerichtet ist.

#### \$ 806.

Der Vertrag ist geschlossen, wenn die handelnden Personen über die nach dem Gesetze oder nach ihrer Absicht wesentlichen Punkte des in Frage stehenden Rechtsseschäftes ihren übereinstimmenden Willen in bindender Absicht und in der geschörigen Form, wenn eine solche zum Abschlusse des Bertrages erforderlich ist, erstlärt haben.

#### \$ 807.

Vorbereitende Verhandlungen zu einem künftig zu schließenden Vertrage, Tractaten, sind unverbindlich und begründen keine Forderung.

## \$ 808.

Berträge, durch welche blos eine Forberung des Einen gegen den Anderen entsteht, sind einseitige. Entsteht aus Berträgen eine gegenseitige Forderung, ein Anspruch auf eine Leistung und auf eine Gegenseistung, so sind sie zweiseitige oder gegenseitige. Der blose Umstand, daß Derjenige, welcher dem Anderen zu einer Leistung verpflichtet ist, gegen diesen im einzelnen Falle einen Anspruch auf Ersatz von Schäden und Kosten hat, macht den Bertrag nicht zu einem gegenseitigen.

## \$ 809.

Der einseitige Vertrag kommt durch das Versprechen des Einen und die entsiprechende Annahme des Anderen zum Abschlusse. Der zweiseitige Vertrag ersfordert wechselseitiges Versprechen und Annehmen.

## 2. Fähigfeit ber Berfonen.

#### \$ 810.

Handlungsunfähige Personen können keine Berträge schließen. Berträge bersselben sind nichtig, gleichviel ob beide Theile unfähig sind oder dieß nur bei einem der Fall ist.

#### \$ 811.

Personen, beren Handlungsfähigkeit beschränkt ist, können ein blos zu ihrem Besten gereichendes Versprechen annehmen. Gehen sie eine Berpslichtung ein, so können, so lange das Verhältniß besteht, in Folge dessen ihre Handlungsfähigkeit beschränkt ist, diesenigen Personen, deren Einwilligung zu dem Vertrage ersorderlich ist, und wenn das fragliche Verhältniß ausgehört hat, sie selbst den Vertrag entweder genehmigen oder für nichtig erklären. Im ersteren Falle ist der Vertrag als von Ansang gültig, im letzteren als von Ansang nichtig zu betrachten. Dem anderen vertragschließenden Theile steht frei, die Erklärung darüber, oh der Vertrag bestehen soll, zu verlangen. Ersolgt diese innerhalb dreißig Tagen nicht, so ist er berechtigt, vom Vertrage einseitig zurückzutreten.

## 3. Stellvertretung.

## \$ 812.

Willenserklärungen eines Stellvertreters bei einem Bertrage, bei welchem er sich als solcher zu erkennen gegeben hat, gelten, sosern der Stellvertreter innerhalb der Grenzen seiner Besugnisse handelt, so, als ob sie von dem Vertretenen selbst abgegeben worden wären. Ebenso gesten Willenserklärungen, welche von Anderen dem Stellvertreter als solchem gegenüber abgegeben worden sind, so, als ob sie dem Vertretenen selbst gegenüber abgegeben worden wären. Aus Verträgen, welche durch solche Willenserklärungen geschlossen werden, entstehen unmittelbare Forderungen zwischen dem Vertretenen und Demjenigen, mit welchem der Stellvertreter den Vertrag geschlossen hat. Form und Inhalt des von dem Stellvertreter absgeschlossenen Bertrages sind nach der Person des Vertretenen zu beurtheilen.

## \$ 813.

Hat Derjenige, welcher als Stellvertreter ben Bertrag geschlossen, die Eigensschaft eines Stellvertreters nicht gehabt, oder seine Besugnisse als solcher übersschritten, und wird der Bertrag nicht noch von dem durch ihn Vertretenen später genehmigt, so haftet der Stellvertreter dem Anderen, mit welchem er den Bertrag geschlossen hat, nach der Bahl des Letzteren entweder so, als ob er den Bertrag für seine Person geschlossen hätte, oder für Schadenersatz.

#### § 814.

Berträge, welche ein Stellvertreter für den von ihm Bertretenen, aber auf eigenen Namen schließt, begründen an sich nur Forderungen für und gegen seine Person, und es braucht Dersenige, mit welchem der Vertrag geschlossen worden ist, sich den Eintritt des Bertretenen in die zwischen ihm und dem Stellvertreter bestehende Forderung unr nach den über die Abtretung der Forderungen und den über die Schuldübernahme geltenden Vorschriften gefallen zu lassen.

#### § 815.

Hat ein Stellvertreter in seinem Namen gehandelt, und das, was er aus dem mit dem Dritten geschlossenen Rechtsgeschäfte erhalten, in den Nupen des von ihm Vertretenen verwendet, so hat der Dritte an den Vertretenen einen Anspruch auf Ersatz des Werthes, welchen das in dessen Nupen Verwendete zur Zeit der Verwendung gehabt hat.

## 4. Begenftand ber Berträge.

#### \$ 816.

Berträge können über Alles eingegangen werden, was Gegenstand einer Forberung fein kann.

#### \$ 817.

Ein Bertrag, durch welchen Jemand die Berfügung über sein Bermögen ober einen ideellen Theil desselben oder einzelne zu demselben gehörige Sachen oder Rechte von der blosen Willführ eines Anderen abhängig macht, ist nichtig, es müßte denn der Letztere ein rechtliches Interesse daran haben oder durch den Verztrag erlangen.

#### \$ 818.

Berträge über Sachen, welche überhaupt ober für Denjenigen, der sie in Folge des Bertrages erhalten soll, außer Berkehr stehen, oder welche gar nicht vorhanden sind, gleichviel ob sie nicht vorhanden sein können, nie vorhanden gewesen ober schon vor Schließung des Bertrages unterzegangen, ingleichen über Handlungen, welche unmöglich sind, oder den Gesehen oder guten Sitten widerstreiten, sind nichtig.

## \$ 819.

Berträge, welche auf Beräußerung von Sachen gerichtet sind, die einem gessetzlichen oder nach Maßgabe der Gesetze vom Gerichte unter Androhung der Nichstigkeit erlassenen, oder durch einen letzten Willen zum Bortheile eines Dritten angeordneten, oder in einem Bertrage mit der Wirkung einer auflösenden Bedingsung sestgesetzten Beräußerungsverbote unterliegen, sind nichtig.

## § 820.

Ein Vertrag, vermöge beffen ber Eigenthümer einer Sache biefe felbst ober rücksichtlich berfelben nur für ben Nichteigenthümer mögliche Rechte erwerben soll, ist nichtig.

#### \$ 821.

Diesenigen Sachen und Handlungen, bei welchen sich das Hinderniß, wegen dessen sie zu Bertragsgegenständen ungeeignet sind, heben kann, können für diesen Fall Bertragsgegenstände sein. Ebenso ist ein unter einer Bedingung gesschlossener Bertrag über dieselben gültig, wenn sich das vorhanden gewesene Hinsberniß vor oder bei dem Eintritte der Bedingung gehoben hat.

#### \$ 822.

Theilweise Unmöglichkeit der Leistung macht den Bertrag nichtig, wenn sie einen solchen Theil betrifft, von welchem nach dem Inhalte und Zwecke des Berstrages anzunehmen ist, daß er für den Bertrag wesentlich sei.

#### § 823.

Berträge über Sachen, welche einem Dritten gehören, sind gültig, jedoch uns beschadet ber Rechte bes Dritten.

## \$ 824.

Das Bersprechen ber Handlung eines Dritten ist gültig, ohne den Dritten wider seinen Willen zu verpflichten. Geht das Bersprechen blos dahin, daß der Bersprechende nach Kräften thätig sein wolle, den Dritten zu der Handlung zu bewegen, so besteht der Gegenstand des Bertrages in der den Berhältnissen entsprechenden Bemühung, die Handlung des Dritten zu bewirken.

## \$ 825.

Der Gegenstand des Vertrages muß nach dem übereinstimmenden Willen Derjenigen, welche ihn schließen, mit der Bestimmtheit erkenndar sein, daß sich ersehen läßt, was geleistet werden soll. Bei Leistungen aus einer Gattung muß die Art und der Umfang, die Größe oder Zahl, erkenndar sein. Fehlt es an der ersforderlichen, Bestimmtheit, so ist der Vertrag nichtig.

## \$ 826.

Es ist gleich, ob der Gegenstand sich mit der erforderlichen Bestimmtheit aus dem Inhalte des Bertrages unmittelbar selbst ergiebt, oder ob die Bestimmtheit in Folge des Bertrages durch Benutzung anderer Umstände gewonnen werden kann.

#### \$ 827.

Die Bestimmung bes Gegenstandes kann nicht ber blosen Willkühr, aber wohl bem billigen Ermessen einer der Personen, welche den Vertrag schließen, oder eines Dritten überlassen werden. Wird die Bestimmung des Gegenstandes der Leistung im Allgemeinen auf die Willkühr oder das Ermessen gestellt, oder einem der vertragschließenden Theile die Bestimmung der Gegenleistung stillschweigend überlassen, so ist anzunehmen, daß das billige Ermessen gemeint sei.

#### § 828.

Soll das billige Ermessen einer der Personen, welche den Bertrag eingehen, nach ausdrücklicher Uebereinkunft oder stillschweigender Boraussetzung entscheiden, so ist dieselbe zur Erklärung verbunden und nicht berechtigt, von der einmal gestroffenen Bestimmung abzugehen. Die von ihr getroffene Bestimmung kann wegen Unbilligkeit oder Unangemessenheit angesochten werden.

#### \$ 829.

Soll der Gegenstand der Leistung durch das billige Ermessen eines bestimmten Dritten festgestellt werden, so ist der Bertrag durch den Ausspruch des Dritten bedingt und als nicht zu Stande gekommen anzusehen, wenn der Dritte sich nicht erklären kann oder will. Ist die Bestimmung des Gegenstandes der Leistung auf das Ermessen mehrerer bestimmter Dritten gestellt, so entscheidet nur eine übereinsstimmende Erklärung Aller und es ist der Bertrag als nicht zu Stande gekommen zu betrachten, wenn eine solche nicht erfolgt.

#### § 830.

Soll durch die mehreren Dritten eine Summe bestimmt werden und weichen die von denselben angegebenen Summen von einander ab, so ist die Durchschnitts= summe maßgebend.

#### \$ 831.

Haben der Dritte oder die mehreren Dritten die Erklärung abgegeben, so sind sie nicht berechtigt, von dem einmal gethanen Ausspruche abzugehen. Ihr Ausspruch kann wegen beabsichtigter oder auf grober Fahrlässigkeit beruhender Unbilligsteit angesochten werden.

#### \$ 832.

Wenn der Dritte oder die mehreren Dritten die Erklärung nicht abgeben, so kann jeder bei dem Vertrage Betheiligte verlangen, daß denfelben die Abgabe der Erklärung binnen einer nach richterlichem Ermessen, in keinem Falle aber unter einem Monate zu bestimmenden Frist auferlegt wird und es ist der Vertrag als

nicht zu Stande gekommen zu betrachten, wenn die Erklärung in dieser Frist nicht erfolgt.

#### \$ 833.

Unbestimmtheiten bei blos außerwesentlichen Bertragsgegenständen ziehen keine Nichtigkeit des Vertrages nach sich. Sie sind nach Maßgabe der einschlagenden gesetzlichen Vorschriften und nach der muthmaßlichen Absicht der vertragschließenden Theile zu ergänzen.

## 5. Auslegung ber Berträge.

## \$ 834.

Wenn die Worte eines Vertrages deutlich sind, so ist der Sinn anzunehmen, welchen sie geben, dasern nicht nachgewiesen wird, daß alle bei dem Vertrage Bestheiligte damit einen anderen Sinn verbunden haben.

#### \$ 835.

Lassen die Worte eine verschiedene Erklärung zu, so ist auf den Sprachgebrauch zu sehen, welcher am Wohnsitze der Vertragschließenden und zur Zeit des Vertragsabschlusses der gewöhnliche war, ausgenommen wenn bewiesen werden kann, daß die Vetheiligten die Worte in einer anderen Vedeutung gebraucht haben.

#### \$ 836.

Haben die Vertragschließenden verschiedene Wohnsitze, so ist der Sprachgesbrauch am Wohnsitze desjenigen Theiles entscheidend, welcher die in Frage stehende Bestimmung des Vertrages vorgeschlagen hat.

## \$ 837.

Ist bei der Auslegung eines Vertrages auf die Absicht der Betheiligten zus rückzugehen, so ist diejenige Auslegung anzunehmen, welche sich mit den übrigen Vertragsbestimmungen, den vorausgegangenen Verhandlungen oder den früheren Verträgen unter den nämlichen Personen am Besten vereinigen läßt.

## § 838.

Wenn bei Erklärung dunkler Bertragsbestimmungen durch Anwendung vorstehender Borschriften zu einem Ergebnisse nicht gelangt werden kann, so ist den Worten des Vertrages diejenige Bedeutung zuzuschreiben, bei welcher der Bertrag bestehen und einen Erfolg haben kann und sofern diese Vorschrift nicht entscheidet, die dunkle Bertragsbestimmung zum Nachtheile Dessenigen auszulegen, welcher daraus ein Recht auf eine ihm vortheilhaftere oder größere Leistung für sich ableitet.

## 6. Arten ber Billenserflärung.

#### \$ 839.

Die beiderseitigen Willenserklärungen bei einem Vertrage können gleichzeitig erfolgen; es kann aber auch die Erklärung des einen oder anderen Theiles voraussgehen. Das Versprechen kann der Annahme in der Form des Anerbietens und die Annahme dem Versprechen in der Form des Ersuchens, Verlangens oder einer Anfrage vorausgehen.

#### \$ 840.

Willenserklärungen an einen Abwesenden find für geschehen zu betrachten, wenn sie an den Abwesenden gelangt sind. Sie sind unwirksam, wenn sie bis dahin widerrusen werden.

#### \$ 841.

Anerbietungen zu einem Vertrage können zu jeder Zeit widerrusen werden, so lange nicht deren Annahme von der anderen Seite erklärt worden ist. Hat Derjenige, welcher das Anerbieten gemacht hat, dem Anderen eine Bedenkzeit gegeben, so kann er vor Ablauf dieser nicht einseitig sein Anerbieten zurücknehmen; mit Ablauf der Bedenkzeit gilt das Anerbieten, wenn es bis dahin nicht angenommen worden ist, von selbst als widerrusen.

## § 842.

Das Anerbieten verliert seine verbindende Kraft, wenn Derjenige, welchem es gemacht wird, die Erklärung der Annahme verzögert. Ob eine Verzögerung bei Abgabe dieser Erklärung eingetreten sei, ist nach den Umständen und der Sitte des Berkehres zu entscheiden.

## \$ 843.

Ein Anerbieten erlöscht weder durch den Tod Desjenigen, welcher daffetbe gemacht hat, noch durch den Tod Desjenigen, welchem es gemacht worden ist, aussgenommen wenn dasselbe auf mit dem Tode weggefallenen persönlichen Beziehsungen beruht.

#### \$ 844.

Bei Bersteigerungen an den Meistbietenden oder Wenigstuchmenden ist, wenn die Versteigerungsbedingungen nicht etwas Anderes bestimmen, sobald ein Gebot gethan wird, der Vertrag mit dem Vietenden unter der Vedingung geschlossen, daß innerhalb der vorausbestimmten Zeit oder bis zum Zuschlage kein besseres Gebot geschieht. Ersolgt zeitig ein besseres Gebot, so löst sich der Vertrag mit dem früheren Vieter auf und der Versteigernde ist nicht berechtigt, das bessere Gebot zurlickzuweisen und den früheren Vieter an sein Gebot zu halten.

## \$ 845.

Ein Bertrag über die Leistung von Sachen ober Diensten, durch welchen eine Bergütung nicht ausdrücklich verabredet wurde, ist stillschweigend als auf eine nach billigem Ermessen des Fordernden festzustellende Bergütung gerichtet anzusehen, wenn sich aus den Umständen ergiebt, daß die Leistung nur gegen eine Bergütung erwartet werden konnte.

## 7. Form ber Berträge.

#### \$ 846.

Berträge erforbern in ber Regel keine besondere Form zu ihrer Gültigkeit.

#### \$ 847.

Berträge, welche die Uebertragung des Eigenthumes an einem Grundstücke, oder die Uebertragung einer Berechtigung, welche ein Folium im Grundbuche ershalten hat, zum Gegenstande haben, sind mittelst einer von den Betheiligten vollzogenen Urkunde oder vor Gericht zu Protocoll zu schließen.

## \$ 848.

Ist bei Eingehung eines Bertrages eine besondere Form verabredet, so ist anzunehmen, daß die Form blos die Erlangung eines Beweismittels bezwecke, aussenommen wenn nach der Absicht der Bertragschließenden der Abschluß des Bertrages von der Beobachtung der Form abhängig sein soll.

## \$ 849.

In allen Fällen, wo durch Gesetz oder Uebereinkommen eine besondere Form für den Abschluß des Bertrages bestimmt ist, wird der Bertrag erst mit Bollendung der Form bindend und es kann vorher auch nicht einmal ein Anspruch auf Hersstellung oder Bollendung der Form erhoben werden.

## \$ 850.

Bei schriftlicher Absassung ber Berträge gehört zur Bollendung der Form die Unterschrift der Bertragsurkunde durch sämmtliche den Bertrag schließende Personen. Werden mehrere Exemplare der Bertragsurkunde zur gegenseitigen Ausshändigung ausgesertigt, so ist nicht erforderlich, daß Derjenige, welchem ein Exemplar ausgehändigt wird, dieses Exemplar selbst mit unterschrieben hat, vorausgesetzt, daß die übrigen Exemplare von ihm unterschrieben worden sind.

#### \$ 851.

Beruht die Nothwendigkeit der Abfassung einer Urkunde über den Bertrag auf einem Gesetze, so sind mündliche Berabredungen, welche vor oder bei dem Ab-

schlusse des Bertrages stattgefunden haben, aber mit der Bertragsurkunde nicht übereinstimmen, oder einen erweiternden oder beschränkenden Zusatz enthalten, uns wirksam. Ist der Abschluß des Bertrages von der Absasssung einer Urkunde durch llebereinkommen der Betheiligten abhängig gemacht worden, so gelten dergleichen Berabredungen, wenn eine Bereinigung getroffen worden ist, daß sie neben der Urkunde Gültigkeit haben sollen.

## § 852.

Bei vorläufigen schriftlichen Auszeichnungen ber wesentlichen Punkte eines Bertrages, welcher erst noch in einer besonderen Form zum vollständigen Abschlusse kommen soll, Punctationen, ist, wenn sie nicht eine blose Niederschrift vorbereitender Berhandlungen sind, sondern eine Bereindarung über die Bertragspunkte enthalten, in Ermangelung einer anderen Berabredung anzunchmen, daß die Punctation schon an und für sich einen verpflichtenden Vertrag enthält und die unbestimmt gebliebenen Nebenpunkte bei der vorbehaltenen besonderen Form bestimmt werden sollen. Erfolgt über solche Nebenpunkte keine Vereinigung, so sind diese nach den gesetzlichen Bestimmungen über die Natur des vorliegenden Geschäftes und wo diese nicht entscheiden, nach richterlichem Ermessen sestzustellen.

## 8. Scheinverträge.

## § 853.

Haben die Betheiligten bei einem der äußeren Erscheinung nach vorliegenden Bertrage die Eingehung eines solchen nicht gewollt, sondern die Vertragshandlung blos zum Scheine vorgenommen, so ist die lettere nichtig.

## \$ 854.

Wird ein Bertrag unter ber äußeren Erscheinung eines anderen Bertrages eingegangen, so ist die Gültigkeit und Wirksamkeit des Geschäftes nach den Borsschriften über den beabsichtigten Bertrag zu beurtheilen.

9. 3mang, Betrug und Irrthum bei Berträgen.

#### \$ 855.

Ein burch förperliche Ueberwältigung abgezwungener Bertrag ift nichtig.

#### \$ 856.

Wer durch widerrechtlich erregte gegründete Furcht zu Eingehung eines Berstrages genöthigt worden ist, kann bei dem Bertrage stehen bleiben oder denselben ansechten.

## \$ 857.

Bei einem durch körperliche Ueberwältigung ober Erregung der Furcht herbeisgesührten Bertrage ist es gleich, ob die Ueberwältigung ober Erregung der Furcht von dem Anderen, mit welchem der Bertrag geschlossen worden, oder von einem Dritten ausgegangen ist.

## \$ 858.

Wird eine der vertragschließenden Personen von der anderen zur Eingehung des Vertrages durch Betrug vermocht, so kann sie bei dem Vertrage strehen bleiben oder denselben ansechten. Der Vetrug eines Dritten giebt dem Betrogenen kein Recht zu Ansechtung des Vertrages auf Grund des Vetruges, ausgenommen wenn der vertragschließende Theil bei Eingehung des Vertrages um den Betrug gewußt hat.

## \$ 859.

Bezieht sich die Furcht, die körperliche Ueberwältigung oder der Betrug auf Nebenpunkte, welche für die Eingehung des Vertrages unwesentlich sind, so findet nur ein Recht auf Schadenersatz statt.

## \$ 860.

Als Betrug gilt die Erzengung eines Irrthumes durch Täuschung, ingleichen die Benutung eines schon vorhandenen Irrthumes, vorausgesetzt in beiden Fällen, daß Wahrheit und Aufklärung über das Verhältniß, rücksichtlich dessen geirrt wurde, nach Treu und Glauben zu erwarten war. Allgemeine Betheuerungen oder Versicherungen und sonstige Mittel, durch welche zu Eingehung von Verträgen aufgesordert wird, ohne daß denselben im Verkehre ein besonderer Glaube geschenkt zu werden pflegt, enthalten keinen Betrug.

# \$ 861.

Wegen des durch den Betrng veranlaßten Irrthumes findet auch die bei dem letzteren bestehende Rechtshülfe statt, selbst wenn auf Grund des Vetruges keine Rechtshülfe gegen Denjenigen begründet ist, mit welchem der Vertrag eingegangen worden ist.

## \$ 862.

Fehlt es an der Willensübereinstimmung der vertragschließenden Personen, weil die eine oder beide die Willenserklärung der anderen unrichtig aufsassen, so ist der Vertrag nichtig, wenn das Misverständniß wesentliche Punkte des Verstrages betrifft.

## \$ 863.

Ist der Wille des Einen auf ein Rechtsgeschäft anderer Art gerichtet, als der Wille des Anderen, oder geht der Wille beider Theile auf verschiedene einzelne Sachen oder verschiedene Gattungen von Sachen, überhaupt nicht auf denselben Gegenstand, so ist der Bertrag nichtig.

## \$ 864.

Bezieht sich der Irrthum auf eine Menge oder Summe, so gilt ein einseitiger Vertrag, und wenn eine größere Menge oder Summe versprochen als gefordert worden ist, auch ein gegenseitiger Vertrag rücksichtlich der geringeren Menge oder Summe. Ist bei einem gegenseitigen Vertrage eine geringere Menge oder Summe versprochen als gefordert worden, so ist der Vertrag nichtig, ansgenommen wenn sich Verzenige, welcher dafür die Gegenleistung zu geben hat, mit dem versprochenen geringeren Vetrage einverstanden erklärt.

## \$ 865.

Trifft der Wille ber vertragschließenden Personen in Nebenpunkten, welche auf die Eingehung des Vertrages keinen Einfluß haben, nicht zusammen, so wird der Irrthum so betrachtet, als ob über den Nebenpunkt nichts verabredet worden wäre.

## § 866.

Irren sich von den vertragschließenden Personen eine oder beide über die Identität der anderen, so ist der Bertrag nichtig, wenn der Irrende nur mit der Person, sir welche er den Anderen hielt, den Bertrag einzugehen beabsichtigte. Auch der Irrthum über persönliche Eigenschaften, ohne welche die Erfüllung des Bertrages unmöglich ist, bewirkt Nichtigkeit.

## \$ 867.

Irrte sich ber eine Theil über die Ibentität der Sache oder über beren ausdrücklich von ihm vorausgesetzten Stoff, ohne welchen dieselbe zu einer anderen Gattung oder Art von Sachen zu rechnen sein würde und welcher für sie wesentlich ist, so ist der Bertrag nichtig.

## \$ 868.

In allen Fällen, wo der Irrthum Nichtigkeit des Bertrages begründet, genügt das Vorhandenseit des Irrthumes, ohne daß es dabei auf deffen Entschuldbarkeit ankommt.

# \$ 869.

Ist ber irrende Theil burch eigene Verschuldung in den Irrthum gerathen

und hat der andere um den Irrthum besselben nicht gewußt, so ist der erstere zum Ersatze des durch seine Berschuldung dem letteren verursachten Schadens ver= pflichtet.

## \$ 870.

In allen anderen als den bisher angegebenen Fällen, insbesondere auch, wenn in den blosen Beweggründen zu Schließung des Vertrages geirrt worden ist, hat der Irrthum keinen Einfluß auf die Gültigkeit und Wirksamkeit des Vertrages, vorbehältlich der Folgen eines dabei vorgekommenen Vetruges und der sonst gestroffenen besonderen Bestimmungen.

## \$ 871.

Hat ein Stellvertreter einen Bertrag geschlossen, so ist nur der Irrthum des Stellvertreters unter den sonstigen Voraussetzungen wirksam, ausgenommen wenn der Vertretene, mit der wahren Beschaffenheit der Sache bekannt, zu dem Abschlusse des Bertrages Auftrag gegeben hat.

## \$ 872.

Die Anfechtbarkeit eines Vertrages wegen Furcht und Betruges wird durch die spätere sehlerfreie Genehmigung oder Verzichtleistung auf das Recht der Ansfechtung von Seiten des dazu Verechtigten beseitigt und es wird der Vertrag dann so angesehen, als ob er nicht ansechtbar gewesen wäre.

## \$ 873.

Die Nichtigkeit eines Vertrages wegen körperlicher Ueberwältigung ober Irrsthumes kann durch spätere fehlerfreie Willenserklärung gehoben werden und es gilt der Vertrag dann als ein neu eingegangener.

# \$ 874.

Ein nichtiger Vertrag hat von Anfang an keine rechtliche Wirkung, ohne daß es einer Nichtigkeitserklärung bedarf. Die Ankechtung bagegen gilt erst als gesschehen, wenn der dazu Berechtigte dem Anderen gegenüber erklärt, daß er den Vertrag ankechte und es löst sich dann der Vertrag für beide Theile auf.

# \$ 875.

Was in Folge eines nichtigen ober angefochtenen Bertrages gegeben worden ist, können die vertragschließenden Theile von einander zurückfordern. Die Rückforderung von einem Dritten findet bei einem wegen körperlicher Ueberwältigung nichtigen Bertrage immer, bei einem wegen Furcht oder Betruges angefochtenen Bertrage dann statt, wenn der Dritte, als er die Sache erworben hat, in unredslichem Glauben gewesen ist, vorbehältlich der Borschrift in § 801.

## \$ 876.

Die Rechte eines Gezwungenen ober Betrogenen auf Schabenersatz gegen Denjenigen, welcher ben Zwang ober Betrug verübt hat, bestehen neben dem Rechte, den Bertrag für nichtig zu erklären oder anzusechten, soweit nicht durch letteres der herbeigeführte Schaden ohnedieß ausgeglichen wird. Auch wenn ein ansechtbarer Bertrag nicht angesochten wird, kann, wenn Schaden verursacht worden, wegen Furcht oder Betruges Ersatz verlangt werden.

10. Personen, welche burch Berträge berechtigt und verpflichtet werben.

## \$ 877.

Rechte und Verbindlichkeiten ans Verträgen gehen, sofern sie nicht rein perssönlich sind, auf die Rechtsnachfolger der vertragschließenden Theile über. Berträge können in der Weise geschlossen werden, daß die Betheiligten für alle oder auch nur für einen ihrer Erben etwas versprechen oder sich versprechen lassen. Für Dritte entsteht in der Regel aus dem Vertrage weder ein Recht noch eine Verbindlichkeit.

## \$ 878.

Aus einem Bertrage, durch welchen Jemand dem Anderen eine Leistung an einen Dritten verspricht, in der Absicht, dem Anderen und dem Dritten verpflichtet zu sein, erwirdt sowohl Derjenige, welchem das Bersprechen geschah, als auch der Dritte ein Recht auf die Erfüllung gegen den Bersprechenden.

## \$ 879.

Der Dritte und, sofern es sich nicht um eine rein persönliche Leistung handelt, bessen Rechtsnachfolger, erwerben ein von dem Willen desjenigen, welcher sich die Leistung hat versprechen lassen, nuabhängiges selbstständiges Recht aus dem Bertrage von der Zeit an, wo sie dem Bertrage beitreten oder die zum Besten des Dritten gereichende Leistung annehmen.

## \$ 880.

Bis zu der Zeit, wo der Dritte oder dessen Rechtsnachfolger ein selbstständiges Recht aus dem Bertrage erlangt haben, kann Derjenige, welchem die Leistung an den Dritten versprochen wurde, den Anderen von der übernommenen Berbindlichsteit befreien.

#### § 881.

Einen Bergicht bes Dritten ober seiner Rechtsnachfolger auf bie versprochene

Leistung muß Derjenige, welchem zum Besten bes Dritten etwas versprochen ist, gegen sich gelten lassen.

## \$ 882.

Bezieht sich ein Bertrag auf ein Grundstück, so berechtigt und verpslichtet berselbe Diejenigen, welche, ohne Rechtsnachfolger der vertragschließenden Personen im Betreff der aus dem Bertrage entstandenen Forderungen oder Berpslichtungen zu sein, das Grundstück später erwerben, nicht, ansgenommen wenn durch den Bertrag unmittelbar Nechte an der Sache begründet worden sind, oder wenn es sich um Nechte handelt, welche sich zur Eintragung in das Grundbuch eignen und wirklich eingetragen worden sind.

# 11. Erfüllung ber Berträge.

## \$ 883.

Die Erfüllung eines Bertrages hat Dasjenige zu umfassen, was nach ber befonderen Berabredung der Betheiligten, nach den gesetzlichen Borschriften über den in Frage stehenden Bertrag und überhaupt nach Tren und Glanben und nach der Handlungsweise eines redlichen Manues zu leisten ist.

## \$ 884.

Wer bei einem gegenseitigen Bertrage von dem Anderen Erfüllung des Berstrages fordert, muß auch seinerseits erfüllt haben oder zur Erfüllung bereit sein, es sei denn, daß das Boransgehen der Erfüllung des Anderen verabredet ist, oder in der Natur des Geschäftes liegt.

## \$ 885.

Kann die Erfüllung eines gegenseitigen Vertrages unr gefordert werden, wenn Derjenige, welcher die Erfüllung verlangt, auch seinerseits erfüllt hat oder zur Erfüllung bereit ist, so braucht der Kläger sich in der Klage nicht darauf zu beziehen, daß er erfüllt habe oder zur Erfüllung bereit sei. Er kann abwarten, daß der Beklagte eine hierauf gerichtete Einrede entgegensetzt.

## \$ 886.

Die Erfüllung eines Bertrages ist von Demjenigen zu beweisen, welcher behauptet, daß er den Vertrag erfüllt habe.

## \$ 887.

Wird behauptet, daß bei mehreren Leistungen nicht alle, bei Leistungen aus einer Gattung nicht der verabredete Betrag geleistet worden sei, so trifft die

Beweistaft nicht den Behauptenden, sondern der Gegner hat zu beweisen, daß er vollständig erfüllt habe.

## \$ 888.

Wer im Falle einer Leistung einzelner Sachen ober einer Gesammtsache behauptet, daß die Leistung mangelhaft ober unvollständig geschehen sei, hat den Beweis seiner Behauptung zu führen, wenn er vor oder bei der Leistung die Besichaffenheit des Vertragsgegenstandes untersuchen konnte und keinen Borbehalt wegen Mangelhaftigkeit oder Unvollständigkeit gemacht hat. Im entgegengesetzen Falle trifft den Gegner die Beweislast.

#### 6 889.

Man kann nicht einseitig von einem Bertrage zurücktreten und bessen Erfüllung verweigern, insbesondere auch deshalb nicht, weil der Gegner noch nicht erfüllt
hat, oder die Umstände, unter welchen der Bertrag geschlossen worden ist, sich
geändert haben, oder Leistung und Gegenleistung in einem Misverhältnisse zu
einander stehen, ausgenommen wenn eine besondere Berabredung oder besondere
gesetzliche Bestimmung dazu berechtigen.

## \$ 890.

Ist ein Bertrag nach seinem Inhalte ober nach ber aus ben Berhältnissen zu entnehmenden Absicht der Bertragschließenden darauf gerichtet, daß die Leistung zu einer bestimmten Zeit, weder früher noch später, oder bis zu einer bestimmten Zeit und nicht später erfolgen soll, so giebt die Nichterfüllung des Bertrages zur bestimmten Zeit dem anderen Theile das Necht, von dem Vertrage zurückzutreten und das bereits Geleistete zurückzufordern.

# 12. Uebergang ber Gefahr.

## \$ 891.

Bei Berträgen, welche auf Beräußerung einer dem Stiicke nach bestimmten Sache gehen, hat der auf die Leistung der Sache Berechtigte den Zusall, welcher die Leistung unmöglich macht, von Zeit des Bertragsabschlusses an zu tragen, sos sern nicht besondere Gründe die Annahme des Gegentheiles rechtsertigen. Dasselbe gilt auch in dem Falle, wenn die Sache durch Zusall verschlechtert oder in ihrem Werthe gemindert worden ist.

## \$ 892.

Sollen Sachen aus einer Gattung überlaffen werden und bedürfen die eins zelnen Sachen einer Ausscheidung aus der Gattung durch Zuzählung, Zumeffung,

Zuwiegung ober sonst, so trägt ber Berechtigte ben Zufall erst von ber Zeit ber in Gemäßheit bes Bertrages erfolgten Ausscheidung an.

## \$ 893.

Derjenige, welcher die Sache erwerben soll, ist eines von ihm zu tragenden Zufalles ungeachtet zur vertragsmäßigen Gegenleistung ohne Minderung verpflichtet.

## \$ 894.

Bon der Zeit an, wo Derjenige, welcher die Sache erwerben soll, den Zufall trägt, treffen ihn die Lasten der Sache, es gebühren ihm aber auch die Bortheile derselben, welche sonst dem Eigenthümer zukommen, insbesondere der Zuwachs, natürliche Früchte, welche zu jener Zeit noch nicht getrennt sind, und bürgerliche Früchte, welche nach dieser Zeit fällig werden.

## \$ 895.

Ist der Gebranch einer Sache gegen eine Gegenleistung überlassen, oder sind persönliche Leistungen gegen eine Gegenleistung versprochen worden, und wird Demjenigen, welcher den Gebrauch der Sache oder die persönliche Leistung versprochen hat, die Leistung unmöglich, so wird der andere Theil von der Gegenleistung frei. Kann Derjenige, welchem der Gebrauch der Sache oder die persönliche Leistung versprochen worden ist, wegen eines in seiner Person eingestretenen Zusalles, die Sache oder die Dienste nicht gebrauchen, so hat er dessens ungeachtet die Gegenleistung zu entrichten.

# 13. Bebingte Berträge,

## \$ 896.

Ist ein Bertrag von einer aufschiebenden Bedingung abhängig gemacht worden, so ist, so lange die Bedingung schwebt, jeder Theil verpflichtet, den Ausgang der Bedingung als entscheidend für die Entstehung des Bertrages anzuerkennen. Der bedingt Berechtigte kann Maßregeln zur Sicherstellung seiner aus dem Bertrage zu erwerbenden Rechte ergreisen. Eine Klage auf Erfüllung einer aufschiebenden Bedingung sindet nicht statt.

## \$ 897.

Mit dem Eintritte einer aufschiebenden Bedingung kommt der Bertrag zur Entstehung; fällt die aufschiebende Bedingung weg, so ist der Bertrag nicht gesichlossen. War in dem letzteren Falle die bedingt versprochene Sache bereits übergeben, so hat der Empfänger dieselbe nebst den in der Zwischenzeit gezogenen Früchten zurückzugeben.

## \$ 898.

Ist ein auf Beräußerung einer Sache gerichteter Bertrag von einer aufschiebenden Bedingung abhängig gemacht, so trägt, so lange die Bedingung noch schwebt, der Beräußerer den zufälligen Untergang der Sache. Geht die Sache unter, so wird Derjenige, welcher dieselbe erwerben soll, von der etwaigen Gegensleistung frei. Die zufällige Berschlechterung während dieser Zeit trägt der Erswerber der Sache und er hat dessenungeachtet die Gegenleistung ohne Minderung zu entrichten, ausgenommen wenn eine besondere Beschaffenheit der Sache verssprochen worden ist und diese bei Eintritt der Bedingung sehlt.

## \$ 899.

Früchte, welche in die Zeit fallen, wo die aufschiebende Bedingung schwebt, gehören im Falle des Eintrittes der Bedingung Demjenigen, welcher die Sache verssprochen hat, ausgenommen wenn er die Sache schon während dieser Zeit dem Anderen übergeben hat, welchenfalls die Früchte von Zeit der Uebergabe an dem Letteren gebühren.

## \$ 900.

Ein Bertrag, welchem eine auflösende Bedingung beigefügt ist, kommt sosort zu Stande, und löst sich auf, wenn die Bedingung eingetreten ist. Beide Theile haben dann Alles zurückzugeben, was sie vermöge des Bertrages von einander erhalten haben. Die Früchte in der Zwischenzeit bleiben Demjenigen, welcher sie während der Dauer des Bertrages gezogen hat. Hat ein Theil in der Zwischenzeit Dritten Rechte an der Sache bestellt, so bestehen diese des Eintrittes der auflösenden Bedingung ungeachtet fort, es ist jedoch der Besteller dem anderen Theile gegenüber verpslichtet, diese Rechte zu beseitigen und wenn dieß nicht möglich ist, Schadenersatz zu leisten.

# § 901.

Eine Bedingung kann nicht auf das blose Wollen des Verpflichteten gestellt werden. Dagegen kann sie eine außere Handlung des Verpflichteten zum Gegenstande haben, wenngleich die Handlung von bessen Willkühr abhängt.

# \$ 902.

Ein Bersprechen für den Fall, wenn der Bersprechende selbst eine gegen die Gefete oder gegen die guten Sitten gehende Handlung vollbringt, ist gültig. Ein Bersprechen für den Fall, wenn der Bersprechende eine solche Handlung nicht verübt oder wenn er seine Pflicht erfüllt, ist nichtig.

## \$ 903.

Ein Bersprechen unter der Bedingung, wenn Derjenige, welchem etwas verssprochen wird, eine gegen die Gesetze oder gegen die guten Sitten verstoßende Handlung vollbringen werde, ist nichtig. Dasselbe gilt von einem Bersprechen unter der Bedingung, wenn der Andere ein beabsichtigtes Berbrechen nicht besgehen werde.

## \$ 904.

Ein Bersprechen unter ber Bedingung, wenn eine ber vertragschließenden Personen oder ein Dritter die Religion oder Confession ändern oder nicht ändern werde, ist nichtig.

## \$ 905.

Die Nichtigkeit in ben Fällen in §§ 902 bis 904 erstreckt sich bei einer auslösenden Bedingung blos auf die bedingte Auslösung des Vertrages, es sei dem, daß nach § 111 eine Nichtigkeit des ganzen Vertrages eintritt.

## \$ 906.

Ist ein in die Bergangenheit ober Gegenwart fallendes Ereigniß zur aufschiebenden Bedingung eines Bertrages gemacht, so gilt der Bertrag als unbestingter, wenn das Ereigniß zutrifft, er ist aber nichtig, wenn das Gegentheil der Fall ist.

## § 907.

Wenn bas zur Bedingung gemachte Ereigniß zur Zeit bes' Vertragsabschlusses eingetreten, jedoch von der Art ift, daß es mehrmals eintreten kann, so ist zur Erfüllung der Bedingung das nochmalige Sintreten desselben nur dann erforderlich, wenn die Betheiligten wußten, daß es eingetreten war.

## \$ 908.

Ist ein ber Bergangenheit ober Gegenwart augehöriges Ereigniß als aufslösende Bedingung einem Vertrage beigefügt, so ist der Vertrag nichtig, wenn das Ereigniß eingetreten ist, er gilt aber als unbedingter, wenn das Gegentheil der Fall ist. Die Vorschrift in § 907 sindet auch auf den Fall der auflösenden Bedingung Anwendung.

# ..... "tiye. 18 909.

Geht eine aufschiebende Bedingung dahin, daß ein unmögliches Ereigniß nicht eintreten soll, so gilt der von ihr abhängig gemachte Bertrag als ein unbedingter. Geht sie dahin, daß ein solches Ereigniß eintreten soll, so ist der Bertrag nichtig.

e1 1

## \$ 910.

Ist die Auflösung eines Bertrages von dem Nichteintritte eines unmöglichen Ereignisses abhängig gemacht, so ist der Bertrag nichtig. Soll sie von dem Einstritte eines solchen Ereignisses abhängig sein, so gilt der Bertrag als unbedingter.

## \$ 911.

Eine aufschiebende Bedingung, welche unverständlich ist, oder in ihrer Beziehung zu dem Inhalte des Vertrages ein widersinniges Ergebniß liesert, bewirkt Nichtigkeit des Vertrages. Eine auslösende Bedingung, welche diese Beschaffensheit hat, zieht Nichtigkeit der Uebereinkunft über die Auslösung des Bertrages nach sich.

#### \$ 912.

Ist ein Vertrag von einem Ereignisse ausschiedend abhängig gemacht, dessen Eintritt nothwendig ist, so gilt der Vertrag als unbedingter. Ist jedoch der Zeitzpunkt, wenn das Ereignisse eintritt, ungewiß, so kann ein Anspruch aus dem Vertrage nicht vor dem wirklichen Eintritte des Ereignisses geltend gemacht werden. Soll der bedingt Verechtigte den Eintritt des Ereignisses erleben, so ist ein Anspruch aus dem Vertrage dadurch bedingt, daß der Verechtigte zur Zeit dieses Eintrittes noch am Leben ist. Vorstehende Vestimmungen sinden auch Anwendung auf die auslösende Vedingung, deren Eintritt nothwendig ist, rücksichtlich der Frage, ob die Ausschlang des Vertrages als bedingt oder unbedingt anzusehen sei.

## \$ 913.

Sind einem Bertrage bedingungsweise Umstände beigefügt, welche sich nach ter Natur besselben oder der Beschaffenheit des Gegenstandes von selbst verstehen, so gilt er als unbedingter.

## § 914.

Die Rechtsverhältniffe ans einem bedingten Bertrage gehen nach dem Tode der vertragschließenden Theile auf deren Erben über.

#### § 915.

Eine Bedingung, welche in der Handlung eines der vertragschließenden Theile besteht, kann, wenn sie nicht an dessen Person gebunden ist, von dessen Erben erfüllt werden.

## \$ 916.

Besteht die Bedingung in der Handlung eines Dritten, so kann sie nicht von dessen Erben erfüllt werden.

## \$ 917.

Kann oder will Derjenige, bessen Handlung zur Bedingung gemacht worden ist, die Bedingung nicht erfüllen, so ist die Bedingung als nicht eingetreten zu bestrachten. Die einmal abgegebene Erklärung, die Bedingung nicht erfüllen zu wollen, kann nicht widerrusen werden.

# 14. Draufgelb und Rengelb.

## \$ 918.

Wird bei einem Vertrage etwas als Draufgeld, Handeld, Angeld, Arrha gegeben, so ist im Zweisel anzunehmen, daß die Gabe zum Zeichen des abgeschlossenen Vertrages erfolgt sei.

## § 919.

Ist nichts Anderes verabredet oder üblich, so wird, wenn der Bertrag zur Erstüllung kommt, das Gegebene von dem Empfänger zurückerstattet oder in die Leists ung des Gebers eingerechnet. Die Rückerstattung muß auch erfolgen, wenn der Bertrag wieder aufgehoben wird.

## \$ 920.

Kann der Vertrag wegen Verschuldung des Gebers nicht erfüllt werden, so verliert dieser das Draufgeld an den Empfänger. Dagegen muß der Lettere, wenn er durch Verschuldung die Erfüllung des Vertrages gehindert hat, dem Geber das Doppelte des Empfangenen gewähren. Beides gilt unbeschadet des Ansspruches auf weiteren Schadenersat, zu welchem der die Nichterfüllung verschuls dende Theil über den Betrag des Draufgeldes hinaus dem anderen Theile verspflichtet ist.

## \$ 921.

Ist bei einem Bertrage verabredet, daß der eine Theil von dem Bertrage zu= rücktreten kann, wenn der andere nicht oder nicht zur rechten Zeit erfüllt, so ist der erstere, wenn er von dem Bertrage aus diesem Grunde zurücktritt, nicht ver= pflichtet, das von dem letzteren erhaltene Draufgeld zurückzuerstatten.

# § 922.

Ist bei dem Abschlusse des Vertrages etwas als Rengeld oder Reubusse gegeben oder versprochen, so ist der Geber berechtigt, von dem Vertrage mit Verlust des Gegebenen zurückzutreten, ausgenommen wenn er selbst bereits mit der Ersfüllung des Vertrages den Ansang gemacht oder die Erfüllung von dem anderen Theile angenommen hat. Wird der Vertrag erfüllt oder mit beiderseitigem

Willen ober einseitig aus rechtsgültigen Gründen wieder aufgehoben, so gilt die Borschrift in § 919.

## § 923.

Ist ein Bertrag noch nicht geschlossen, und ein Draufgeld in der Erwartung, daß der Abschluß noch erfolgen werde, gegeben worden, so ist, in Ermangelung einer anderen Bestimmung, das Draufgeld zurückzuerstatten, wenn der Vertrag geschlossen wird, oder ohne Verschuldung des einen oder anderen Theiles nicht zu Stande kommt. Wird dagegen der Vertrag nicht geschlossen, weil der Geber sich weigert, so behält der Empfänger das Draufgeld, und weigert sich der Empfänger, so hat er dasselbe in doppeltem Vetrage zurückzuerstatten.

## 15. Gewähr ber Fehler.

## \$ 924.

Bei Verträgen, durch welche eine Sache gegen eine Gegenleistung veräußert wird, haftet der Beräußerer dem Empfänger der Sache dafür, daß dieselbe keine Fehler hat, und zwar theils dafür, daß dieselbe nicht an verborgenen Mängeln leidet, theils dafür, daß diesenigen Eigenschaften vorhanden sind, welche er verssprochen hat.

## \$ 925.

Die Haftpflicht setzt bas Vorhandensein der verborgenen Mängel, oder bas Nichtvorhandensein der versprochenen Eigenschaften zur Zeit des Vertragsabschlusses und wenn der Vertrag von einer aufschiebenden Bedingung abhängig gemacht worden war, zur Zeit des Eintrittes der Bedingung, voraus. Bei Sachen, welche erst durch Zuzählung, Zumessung, Zuwiegung oder sonst aus einer Gattung ausgeschieden werden sollen, kommt es auf die Zeit der erfolgten Ausscheidung an.

## \$ 926.

Der Beräußerer haftet ohne Unterschied, ob er das Dasein des verborgenen Mangels oder das Nichtdasein der versprochenen Eigenschaft gekannt hat oder nicht.

## \$ 927.

Als Mangel einer Sache gilt jede Abweichung von der regelmäßigen oder nach dem Wesen des Geschäftes vorausgesetzten Beschaffenheit derselben, welche deren Werth oder Brauchbarkeit aushebt oder in nicht unerheblicher Weise mindert. Es ist gleich, ob der Mangel ein dauernder oder vorübergehender ist.

# \$ 928.

Zur Verborgenheit des Mangels wird erfordert, daß er nicht schon von Jedem bei Unwendung gewöhnlicher Ausmerksamkeit bemerkt werden kann.

## § 929.

Die Haitpflicht wegen eines verborgenen Mangels fällt weg, wenn ber Emspfänger zur Zeit bes Bertragsabschlusses, ber Berabredung, der Bedingung oder der Ansscheidung den Mangel kannte oder, falls er Sachkenner ist, ihn wahrnehmen mußte. Die Hastpflicht wegen etwaigen Betruges des Beräußerers wird in dem letzteren Falle nicht ausgehoben.

## § 930.

Bei Berträgen, welche einen solchen Umfang haben, daß eine Untersuchung ber veräußerten einzelnen Gegenstäude nicht thunlich, oder im Berkehre nicht üblich ist, hebt selbst die Augenfälligkeit der Mängel einzelner Gegenstände die Haftpflicht des Beräußerers nicht auf.

## \$ 931.

Die Haftpflicht wegen versprochener Eigenschaften sett die Zusicherung bestimmter Eigenschaften, sei es solcher, für welche der Beräußerer schon vermöge des Gesetzes zu haften hat, oder solcher, bei welchen dieß nicht der Fall ist, voraus. Das Bersprechen kann sich auf das Nichtvorhandensein gewisser Mängel oder auf das Vorhandensein gewisser Borzüge beziehen. Allgemeine Anpreisungen besgründen keine Haftpflicht auf Grund eines Bersprechens. Ein allgemeines Bersprechen, sür alle Mängel haften zu wollen, ist auf die in § 927 angegebenen Mängel zu beschränken. Auch die Zusicherung bestimmter Borzüge ist im Zweisel nicht so zu erklären, als ob diese Borzüge im höchsten Grade vorhanden sein müßten.

## § 932.

Werben Sachen nach Proben ober Mustern veränfert, so liegt barin bas Bersprechen ber probemäßigen ober ben Mustern entsprechenden Eigenschaft.

## § 933.

Die Haftpflicht wegen versprochener Eigenschaften ist ausgeschlossen, wenn ber Empfänger bas Nichtvorhandensein bieser Eigenschaften gekannt hat.

#### \$ 934.

Hat die veräußerte Sache verborgene Mängel ober sehlen ihr versprochene Sigenschaften, so hat der Empfänger die Wahl zwischen der Aushebung des Bertrages und Minderung seiner Gegenleistung. Hat der Empfänger in der einen oder der anderen Beziehung Klage erhoben und ist der Beräußerer davon durch das Gericht benachrichtigt worden, so kann er die dadurch getroffene Wahl nicht mehr ändern.

## \$ 935.

Sind mehrere Empfänger ober mehrere Beränßerer ober mehrere Erben eines Empfängers ober eines Beräußerers vorhanden, so kann die Aushebung des Berstrages nur von allen und gegen alle, die Minderung der Gegenleistung aber von jedem und gegen jeden einzelnen zu seinem Antheise verlangt werden.

#### § 936.

Die Rechte wegen mangelhafter ober vertragswidriger Beschaffenheit der Sache können ebensowohl mittelst Klage, als mittelst Einrede geltend gemacht werden.

## 6 937.

Bei Aufhebung des Bertrages ist für beibe Theile ber Zustand wieder herzusstellen, wie er vor dem Bertrage gewesen ist.

#### \$ 938.

Der Empfänger hat bei Aufhebung des Bertrages die Sache nebst Zubehörmagen, allen davon gezogenen Früchten und sonstigem Gewinne zurückzugeben, auch wegen der durch seine Berschuldung nicht gezogenen Früchte und wegen von ihm verschuldeter Werthsminderung der Sache Ersatz zu leisten. Hat er die Sache mit Rechten Dritter belastet, so kann er Aufhebung des Vertrages nur verlangen, wenn er diese Rechte wieder beseitigt.

## \$ 939.

Der Beräußerer hat bei Aufhebung des Vertrages die empfangene Gegensleistung zurückzugeben, die nothwendigen oder tiblichen oder mit seiner Einwilligung ausgewendeten Vertragskosten zu erstatten, den Empfänger von den rücksichtlich des Geschäftes übernommenen Verpflichtungen zu befreien, alle Schäden, welche dem Empfänger durch die Fehlerhaftigkeit der Sache verursacht worden sind, zu ersehen und die von dem Empfänger auf die Sache gemachten Verwendungen nach den bei der Vigenthumsklage geltenden Vorschriften zu erstatten.

#### \$ 940.

Besteht die Gegenleistung in Geld, so hat der Beräußerer davon Zinsen zu sinsen zu sinsen zu sinsen das Jahr von Zeit des Empfanges an zu entrichten. Besteht sie in anderen Sachen, so gelten für veren Rückgabe die Borschriften in § 938. Hat der Beräußerer die Sachen mit Rechten Dritter belastet, so hat er diese zu beseitigen, ober wenn dieß nicht möglich ist, Schavenersatz zu leisten. Hat er Berwendungen gemacht, so gebührt auch ihm Ersatz nach den Borschriften bei der Eigenthumsklage.

Ist eine Gesammtsache für einen Gesammtpreis ober für einen Preis nach ben einzelnen Stücken veräußert worden, und sind einzelne dazu gehörige Gegensstände sehlerhaft, so kann Aushebung des ganzen Vertrages gefordert werden, wenn durch Nückgabe der: sehlerhaften Gegenstände das Wesen der Gesammtsache als solcher beeinträchtigt werden würde. Theilweise Aushebung des Vertrages rückssichtlich der einzelnen sehlerhaften Stücke findet nur statt, wenn die Veräußerung für einen Preis nach den einzelnen Stücken, nicht aber, wenn sie um einen Gessammtpreis geschehen ist.

## \$ 942.

Sind mehrere einzelne Sachen für einen Gesammtpreis veräußert worden und sind einzelne Stücke fehlerhaft, so kann blos wegen dieser Stücke Aushebung des Bertrages verlangt werden. Wurde der Vertrag über mehrere einzelne Sachen geschlossen und erhöht ihr gemeinschaftlicher Besitz ihren Werth für den Erwerber, so kann, ohne Unterschied, ob ein Gesammtpreis oder ein Preis für die einzelnen Sachen ausgemacht worden ist, auch wegen sehlerhafter Beschaffenheit einzelner Sachen die Aushebung des Vertrages rücksichtlich sämmtlicher Sachen gefordert werden.

## \$ 943.

Die Aufhebung eines Bertrages wegen Fehlerhaftigkeit der Hauptsache hat auch die Aufhebung des Bertrages zur Folge, soweit er sich zugleich auf Nebenschen bezieht. Wegen Fehlerhaftigkeit einer Nebensache kann nicht Aufhebung des Bertrages rikksichtlich der Hauptsache verlangt werden.

## \$ 944.

Die Aussehung bes Bertrages kann ber Empfänger ber Sache auch bann forbern, wenn er die lettere nicht zurückgeben kann, weil sie in Folge ihrer Fehlerhaftigkeit ober durch Zufall zu Grunde gegangen ist. Er giebt in diesem Falle nur zurück, was etwa von der Sache noch vorhanden ist, und erstattet die die zum Untergange berselben gezogenen oder durch seine Berschüldung nicht gezogenen Früchte, während die Berbindlickeiten des Beränßerers ungemindert fortbestehen. Kann der Empfänger die Sache nicht zurückgeben, weil er über sie verfügt hat und sie sich deshalb nicht wieder verschaffen kann, oder weil sie durch Umgestaltung eine andere geworden, oder durch seine Berschuldung untergegangen ist, so kann er nicht Aussehung des Bertrages, sondern nur Minderung der Gegenleistung verlangen. Die Ausbedung des Bertrages ist jedoch bei der Umgestaltung zulässig, wenn sich erst bei dieser selbst die Fehlerhaftigkeit der Sache ergeben hat.

## \$ 945.

Berlangt der Empfänger der Sache wegen verborgener Mängel oder zugessicherter, jedoch nicht vorhandener Eigenschaften Minderung der Gegenleistung, so hat der Beräußerer ihm so viel von der Gegenleistung zu erlassen oder so viel zu ersetzen, als die Sache ihrer Fehlerhaftigkeit wegen zur Zeit des Vertragsabsschlusses weniger werth war, als die Gegenleistung beträgt oder zu derselben Zeit werth gewesen ist.

## \$ 946.

Minderung der Gegenleistung kann wegen verschiedener Fehler mehrmals verlangt werden, so lange nicht wegen eines Fehlers Aushebung des Vertrages stattgefunden hat.

#### \$ 947.

Ist eine Minderung der Gegenleistung nicht möglich, weil der Werth der Sache, ihrer Fehlerhaftigkeit ungeachtet, den Betrag der Gegenleistung erreicht oder übersteigt, so kann der Empfänger der sehlerhaften Sache gleichwohl Aufsbebung des Vertrages verlangen.

#### \$ 948.

Hat der Beräußerer zu der in § 929 angegebenen Zeit die verborgenen Mängel der Sache gekannt, oder sind versprochene Eigenschaften nicht vorhanden, so kann der Empfänger neben der Aufhebung des Bertrages oder der Minderung der Gegenleistung, oder auch ohne das eine oder das andere, Ersat aller Schäden mit Einschluß des entzogenen Gewinnes fordern.

#### \$ 949.

Der Empfänger ber sehlerhaften Sache kann die ihm gegen den Beränßerer zustehenden Ansprücke bei beweglichen Sachen nur innerhalb sechs Monaten und bei undeweglichen Gegenständen nur innerhalb eines Jahres mittelst Klage oder mittelst Einrede geltend machen. Beide Fristen sind von der Zeit an zu berechnen, wo der Empfänger die sehlerhafte Sache in Empfang genommen hat. Diese Fristen sinden keine Anwendung, wenn der Beräußerer zur Zeit des Vertragsabschlusses von dem verborgenen Mangel Kenntniß gehabt und denselben dem Emspfänger nicht angezeigt, oder wenn er Eigenschaften versprochen hat, welche nicht vorhanden sind.

## \$ 950.

Werben Thiere veräußert, so sind verborgene Krankheiten berfelben, welche ihren Werth oder ihre Brauchbarkeit ausheben oder in nicht unerheblicher Weise mindern, als Mängel zu betrachten, für welche der Beräußerer zu haften hat.

## \$ 951.

Erkrankt ober fällt das Thier innerhalb vierundzwanzig Stunden nach dem Tage, auf welchen der in § 929 angegebene Zeitpunkt fällt, so wird bis zum Beweise des Gegentheiles vermuthet, daß es schon zu jenem Zeitpunkte krank gewesen sei.

## \$ 952.

Eine gleiche Bermuthung tritt ein, wenn sich bei Pferben, Eseln, Maulthieren und Mauleseln wahre Stätigkeit innerhalb fünf Tagen, verdächtige Druse, Rot, Wurm, Räude, Dämpsigkeit ober Herzschlägigkeit, Hartschnausigkeit oder Kehlkopfspseise oder pfeisender Damps, Dummkoller und schwarzer Staar innerhalb fünfzehn Tagen, Mondblindheit innerhalb fünfzig Tagen, bei Rindvieh die Perlsucht oder Franzosenkrankheit innerhalb fünfzig Tagen, Lungens und Lebertuberkeln oder Lungens und Leberfäule und Lungenseuche innerhalb dreißig Tagen, die Räude innerhalb fünfzehn Tagen, bei Schweinen die Finnen, Lungentuberkeln und Lungenwurmkrankheit innerhalb dreißig Tagen, bei Schweinen die Hafen und Ziegen die Pocken innerhalb zehn Tagen, die Räude innerhalb fünfzehn Tagen, die Ründe innerhalb fünfzehn Tagen, die Lungenwurmsund Egelwurmskrankheit binnen dreißig Tagen zeigen.

## § 953.

Bei den in § 952 angegebenen Thiergattungen kann wegen der dort aufgesführten Fehler nur Aufhebung des Bertrages gefordert werden; es kann jedoch, wenn die Krankheit sich erst bei ausgeschlachtetem Viehe gefunden hat und der Berkauf des Fleisches nur zum Theile polizeisich verboten worden ist, auch Minsberung der Gegenleistung verlangt werden. Wegen anderer als der erwähnten Fehler tritt bei Pferden und Nindvieh eine Haftpflicht des Beräußerers nur dann ein, wenn er den Fehler gekannt und dem Erwerber nicht angezeigt, oder dessen Nichtvorhandensein versprochen hat.

# \$ 954.

Die Fütterungskosten, welche ber Empfänger auf bas Thier verwendet hat, wegen dessen Aufhebung bes Bertrages gefordert wird, sind ihm von dem Bersäußerer zu vergüten. Der Beräußerer kann jedoch den Bortheil des Gebrauches des Thieres, wenn und soweit ein solcher stattgefunden, aufrechnen.

## \$ 955.

Sind Mutterthiere mit ihren Jungen veräußert worden, so tritt wegen verborgener Krankheiten der letzteren eine Gewährleistung nicht ein.

# 16. Berbinblichfeit wegen Entwährung.

#### § 956.

Geht ein Bertrag auf Beräußerung einer Sache gegen eine Gegenleistung und wird die Sache selbst, oder ein Theil derselben, oder ein mit derselben versbundenes Recht, oder die Freiheit der Sache von Rechten Dritter an derselben, dem Erwerber der Sache aus einem vor dem Bertragsabschlusse vorhandenen Grunde von einem Dritten entwährt, so ist der Beräußerer dem Erwerber dafür zu haften verbunden. Dasselbe gilt, wenn ein Bertrag auf Bestellung eines Rechtes an einer Sache gegen eine Gegenleistung gerichtet ist, und dieses Recht aus einem Grunde der gedachten Art dem Erwerber von einem Dritten ganz oder theilweise entwährt wird.

## 6 957.

Zur Entwährung gehört, daß der Erwerber den Bertragsgegenstand ganz oder theilweise, oder mit der erworbenen Sache verbundene Rechte, oder die Freisheit der Sache von Nechten Dritter an derselben in Folge eines in einem Nechtssstreite mit einem Dritten ergangenen richterlichen Urtheiles aufgeben muß, gleichviel ob er dabei als Beklagter oder als Kläger aufgetreten ist. Abstreitung durch eine blose Besitztlage gilt nicht als Entwährung.

## § 958.

Die Entwährung ist in dem Falle, wo eine Sache veräußert worden ist und ein Dritter in einem Eigenthumöstreite gegen den Erwerber obgesiegt hat, als geschehen zu betrachten, wenn die Sache in Folge des rechtsfräftigen Urtheiles dem Erwerber entzogen ist. In anderen Fällen gilt die Entwährung mit der Nechtsstraft des Urtheiles als geschehen. Findet der Erwerber nach rechtsfrästigem Urtheile den Dritten ab, so kann er von dem Beräußerer nur sordern, was er selbst dem Dritten gegeben hat.

## \$ 959.

Die Haftpflicht wegen Entwährung ist baburch bedingt, daß der Erwerber den Beräußerer von dem erhobenen Rechtsstreite durch das Gericht, bei welchem der Rechtsstreit anhängig ist, von diesem so zeitig benachrichtigen läßt, daß dem Beräußerer möglich bleibt, dem Erwerber mit Bertheidigungsmitteln gegen den Dritten beizustehen. Diese Streitverfündigung kann unterbleiben, wenn der Beräußerer das Recht des Dritten bei dem Bertragsabschlusse gekannt und dem Erwerber nicht angezeigt oder auf die Streitverkündigung Berzicht geleistet hat, oder sich derselben absichtlich entzieht, oder aus eigenem Antriebe dem Rechtsstreite

beigetreten, ober ber Aufenthalt bes Beräußerers unbekannt ist, ober ber Erwerber bas Recht bes Dritten bem Beräußerer gegenüber nachweisen kann.

## \$ 960.

Sind mehrere Beräußerer oder mehrere Erben eines Beräußerers vorhanden, so hat der Erwerber, wenn er sie sämmtlich wegen Entwährung in Anspruch nehmen will, ihnen allen den Streit verkündigen zu lassen.

## \$ 961.

Der Erwerber kann, auch wenn er dem Beräußerer zu gehöriger Zeit den Streit verkündigt hat, keinen Anspruch wegen Entwährung erheben, wenn der Rechtsstreit durch seine Berschuldung für ihn verloren gegangen ist, oder wenn der Dritte durch einen ungerechten Richterspruch obgesiegt hat, wegen dessen ber Richter auf Schadenersat in Anspruch genommen werden kann.

## \$ 962.

Giebt der Erwerber ohne richterliches Erkenntniß nach erhobenem Rechtsstreite ober ohne einen solchen freiwillig, oder durch Bergleich, oder in Folge eines schiedsrichterlichen Spruches die Sache oder ein Recht an der Sache auf, oder erkennt er
ein Recht eines Dritten an der Sache an, so gilt dieß einer Entwährung gleich,
wenn der Beräußerer dazu seine Einwilligung giebt, und es ist dieß so zu betrachten,
als sei die Entwährung zur Zeit dieser Einwilligung erfolgt.

# \$ 963.

Wird der Erwerber Erbe des Dritten, welcher entwähren konnte, oder wird der Dritte Erbe des Erwerbers, so tritt, auch ohne Entwährung, eine Haftvers bindlichkeit des Beräußerers ein, wenn das Recht nachgewiesen wird, in Folge dessen eine Entwährung hätte erfolgen können.

## \$ 964.

Der Entwährung wird der Fall gleichgeachtet, wenn der Veräußerer sich durch besonderes Versprechen zur Gewährleistung wegen der Rechte Dritter versbindlich gemacht oder zur Zeit des Vertrages das Recht des Dritten gekannt und dem Erwerber nicht angezeigt hat und in beiden Fällen der Erwerber freiwillig das Recht des Dritten anerkennt und nachweist.

## \$ 965.

Die Entwährung ist eine gänzliche, wenn der Erwerber durch sie den ganzen Gegenstand des Bertrages verliert. Wird nur ein Theil des Bertragsgegenstandes

ober werben nur mit der veränßerten Sache verbundene Rechte oder die Freiheit der Sache von Rechten Dritter durch Ausführung solcher Rechte entwährt, so ist die Entwährung eine theilweise.

## \$ 966.

War der Bertragsgegenstand eine Gesammtsache und wurden einzelne dazu gehörige Sachen entwährt, so gilt dieß als eine theilweise Entwährung. Wird jedoch durch die Entwährung der einzelnen Gegenstände das Wesen der Gesammtsache, als solcher, beeinträchtigt, so kann der Erwerber dieß als Entwährung der ganzen Gesammtsache behandeln und gegen Rückgabe der noch übrigen dazu geshörigen Sachen den Beräußerer wegen Entwährung der ganzen Gesammtsache in Anspruch nehmen.

## 6 967.

Sind mehrere einzelne Sachen um einen Gesammtpreis ober um einen Preis nach den einzelnen Stücken veräußert worden, und erhöht ihr gemeinschaftlicher Besitz ihren Werth für den Erwerber, so kann derselbe bei Entwährung einer einzelnen dieser Sachen die übrigen Sachen dem Beräußerer zurückgeben und diesen in Anspruch nehmen, als wenn sämmtliche Sachen entwährt worden wären.

## 6 968.

Die Leistung, welche wegen erfolgter Entwährung geforbert werden kann, besteht, wenn die ganze Sache oder das ganze Recht abgestritten wird, in dem Werthe, welchen der Vertragsgegenstand zur Zeit der Entwährung gehabt und in dem Ersfate aller Schäden, welche der Erwerder durch die Entwährung erlitten hat, unter Abrechnung der vom entwährenden Dritten ersetzen Verwendungen. Bei theils weiser Entwährung besteht die Leistung in der Summe, welche mit Rücksicht auf das Verhältniß zu berechnen ist, in welchem der Werth des abgestrittenen Gegensstandes zu dem Werthe des Ganzen zur Zeit der Entwährung steht.

## \$ 969.

Im Falle einer theilweisen Entwährung kann der Erwerber, wenn die Bershältnisse die Annahme rechtsertigen, daß er beim Borhersehen der Entwährung den Bertrag gar nicht geschlossen haben würde, Aushebung des Bertrages verlangen und es kommen dann die Borschriften in §§ 937 bis 940 zur Anwendung.

## \$ 970.

Ist eine Entwährung noch nicht erfolgt, steht sie aber bevor, so kann ber Erwerber, wenn er von dem Beräußerer wegen der noch nicht berichtigten Gegenleistung in Anspruch genommen wird, die letztere so lange zurückhalten, als nicht ber Beräußerer die Gefahr ber Entwährung abgewendet oder ihm deshalb Sichers heit geleistet hat.

## \$ 971.

Die Haftpflicht wegen Entwährung fällt weg, wenn der Erwerber das Recht des Entwährenden zur Zeit des Bertragsabschlusses gekannt hat, gleichviel ob er durch den Beräußerer oder sonst Kenntniß davon erlangt hat, oder eine Sache, als eine der Gefahr der Entwährung ausgesetzte, veräußert worden ist. In allen diesen Fällen haftet der Beräußerer dann, wenn er sich zur Gewährleistung bessonders verpflichtet hat. Das blose Wissen des Erwerbers, daß ein Dritter Anssprücke zu haben behauptet, schließt die Haftpflicht des Beräußerers nicht aus.

#### \$ 972.

Bei öffentlichen Abgaben und bei Grundtienstbarkeiten, welche sich aus der äußeren Lage und Beschaffenheit des Grundstückes ergeben oder ortsüblich sind, trifft den Beräußerer keine Haftpslicht, ausgenommen wenn er den Erwerber wegen solcher Rechte wissentlich in Irrthum versetzt, oder sie ihm auf Besragen versschwiegen oder die Freiheit von solchen Lasten versprochen hat.

## § 973.

Der Anspruch wegen Entwährung kann nur innerhalb brei Jahren von der Entwährung an mittelst Klage oder mittelst Einrede geltend gemacht werden, ausgenommen wenn der Beräußerer einer absichtlichen Benachtheiligung des Erwersbers sich schuldig gemacht, oder die Gewährleistung versprochen hat.

# 17. Gemeinschaftliche Borschriften über bie Gewähr ber Fehler und bie Entwährung.

# \$ 974.

Die Berbindlichkeit des Beräußerers, für die verborgenen Mängel und für Entwährung des Bertragsgegenstandes zu haften, fällt weg, wenn solche durch bes sondere Berabredung zwischen den Betheiligten ausgeschlossen ist; es ist jedoch der Beräußerer auch in diesem Falle haftpflichtig, wenn er den Mangel des Gegensstandes oder das Recht des Entwährenden gekannt, der Erwerber aber darum nicht gewußt hat.

### \$ 975.

Bei Beräußerungen eines ganzen Bermögens ober eines ibeellen Theiles eines solchen, hat ber Beräußerer verborgene Mängel und Entwährung einzelner Sachen

nicht zu vertreten, ausgenommen wenn er sich dazu befonders verpflichtet ober einer absichtlichen Benachtheiligung bes Erwerbers schuldig gemacht hat.

#### \$ 976.

Wird eine Sache ober ein Recht ohne Gegenleistung veräußert, so kann ber Erwerber weber wegen verborgener Mängel, noch wegen Entwährung Ansprüche erheben, ausgenommen wenn der Beräußerer sich dazu besonders verpflichtet ober einer absichtlichen Benachtheiligung des Erwerbers schuldig gemacht hat.

## \$ 977.

Bei Beräußerungen im Wege der Zwangsversteigerung stehen dem Erwerber wegen verborgener Mängel des Gegenstandes keine Ansprilche zu. Der Erwerber hat auch bei dieser Art des Berkauses im Falle einer Entwährung, ingleichen bei anderen Arten der öffentlichen Bersteigerungen, wegen verborgener Mängel der Sache und wegen Entwährung sich blos an diesenige Person zu halten, deren Sache veräußert worden ist.

## \$ 978.

Wird eine verpfändete Sache von dem Faustpfandgläubiger veräußert, so kann der Erwerber wegen verborgener Mängel der Sache und deren Entwährung nur den Pfandschuldner in Anspruch nehmen. Es ist jedoch der Pfandgläubiger haftspflichtig, wenn er die Sache als die seinige oder als Faustpfandgläubiger widersrechtlich veräußerte oder darum wußte, daß der entwährende Dritte ein besseres Recht an der Sache hatte, als ihm oder dem Pfandschuldner zustand.

## 6 979.

Der Beräußerer kann sich von seiner Haftpflicht wegen sehlerhafter Besichaffenheit der Sache durch Nachlieserung einer sehlerfreien Sache und von den Ansprüchen wegen Entwährung durch Wiederverschaffung der entwährten Sache nicht befreien.

# Vierter Abschnitt.

Abtretung ber Forberungen.

# 1. Arten ber Abtretung.

## § 980.

Forberungen gehen von dem zeitherigen Gläubiger auf einen nenen Gläubiger durch Abtretung über, wenn sie nach gesetzlicher Borschrift, ohne daß es einer Willenshandlung des Gläubigers bedarf, ohne Weiteres als dem nenen Gläubiger

abgetreten angesehen werben, ober wenn ber Richter die Abtretung ausspricht, ober wenn ein die Abtretung enthaltendes Rechtsgeschäft vorliegt, gleichviel ob der Gläubiger dasselbe zu Folge gesetzlicher Verpflichtung, ober freiwillig vorgenommen hatte.

## \$ 981.

Mit einer Forderung sind auch die Nebenrechte, welche zu ihrer Sicherheit dienen oder sonst dazu gehören, ohne Weiteres als abgetreten zu betrachten, vorsbehältlich der Vorschriften über den Uebergang der hypothekarischen Forderungen in §§ 448 bis 460.

## § 982. ·

Wird ein Gläubiger von einem Dritten an der Stelle des Schuldners besfriedigt, und hat der Dritte sich vor oder bei der Befriedigung die Abtretung der Forderung ausbedungen, so ist die Forderung mit dem Augenblicke der Befriedigung ohne Weiteres als dem Dritten abgetreten anzusehen.

## § 983.

Eine richterliche Entscheidung kann in einem Rechtsstreite zwischen Mehreren über die Forderung, in einem Theilungsversahren, oder im Hulfsversahren die Abtretung einer Forderung aussprechen.

# \$ 984.

Ein Stellvertreter, welcher eine Forderung zwar für sich, jedoch in der Absicht erwirbt, daß sie dem von ihm Bertretenen gehören soll, ist zu deren Abtretung an den Letzteren verpflichtet.

# § 985.

Wer mit den Mitteln eines Anderen eine Forderung, welche er als Stellverstreter besselben erwerben sollte, nicht als solcher, sondern für sich erworben hat, ist zur Abtretung an den Anderen verpflichtet.

# \$ 986.

Wer eine Sache an einen Anderen veräußert hat, muß an benselben alle die Sache selbst betreffenden Forderungen abtreten, soweit dieselben als in der Beräußerung mitbegriffen anzusehen find.

# \$ 987.

Wer außer Stande ist, den Gegenstand seiner Berpflichtung zu leisten, jedoch eine auf Erlangung dieses Gegenstandes gerichtete Forderung an einen Dritten hat, ist verpflichtet, dieselbe seinem Gläubiger abzutreten.

## \$ 988.

Wer Schabenersatz wegen einer Sache zu gewähren hat, kann von Demjenigen, welchem er Schabenersatz leistet, Abtretung der Forderungen verlangen, welche diesem selbst auf Erlangung der Sache oder auf Schabenersatz gegen einen Dritten zustehen.

## \$ 989.

Die Abtretung einer Forderung durch ein Rechtsgeschäft erfordert eine Willens=
erklärung des Gläubigers, welche einem Anderen die Befugniß giebt, die Forder=
ung anstatt des Gläubigers für sich und zu eigenem Nutzen geltend zu machen.
Sie erfolgt in den Fällen, wo der Gläubiger dazu nach \$§ 984 bis 988 ver=
pslichtet ist, durch blose Erklärung des Gläubigers und kann außerdem mittelst
letztwilliger Berfügung des Gläubigers oder durch Bertrag desselben mit dem An=
deren geschehen, gleichviel ob dieser eine Gegenleistung für die Abtretung zu geben
hat, oder nicht. Der Uebergang der Forderung tritt in den Fällen einer geset;
lichen Berpflichtung zur Abtretung mit der Erklärung des Gläubigers ein, in an=
deren Fällen richtet sich die Zeit des Ueberganges nach dem Rechtsgeschäfte, durch
welches die Abtretung geschieht.

## \$ 990.

Die Abtretung setzt voraus, daß die Forderung dem Abtretenden gehört und dieser, wenn er nicht zur Abtretung gesetzlich verpflichtet ist, zur freien Verfügung über sein Vermögen und zu dem Abschlusse des der Abtretung zu Grunde liegenden Rechtsgeschäftes berechtigt ist. Besondere Formen sind bei ihr nur soweit zu besobachten, als das Rechtsgeschäft, auf welchem sie beruht, solche verlangt. Einswilligung des Schuldners ist zur Abtretung nicht erforderlich.

# II. Gegenstand ber Abtretung.

## \$ 991.

In der Regel können Forderungen jeder Art Gegenstände der Abtretung sein, sowohl klagbare, als noch nicht fällige, bedingte und ungewisse.

## \$ 992.

Forberungen, bei welchen ber Berechtigte zugleich Berpflichtungen hat, können nicht mit den Berpflichtungen abgetreten werden. Ohne diese Berpflichtungen können sie abgetreten werden, vorbehältlich der dem Schuldner nach § 1002 zusstehenden Einreden.

## \$ 993.

Sest eine Forberung ju ihrer Geltenbmachung eine besondere, nicht übertrag-

bare Eigenschaft bes Berechtigten voraus, ober würde beren Inhalt burch Leistung an einen Anderen geändert, so ist die Abtretung der Forderung unzulässig.

## \$ 994.

Die Abtretung einer Klage gilt, sofern nicht etwas Anderes bestimmt ist, als Abtretung des Rechtes, wegen dessen die Klage zusteht. Wird eine Klage auf ein Recht an einer Sache abgetreten, so ist nach den Vorschriften über die Erwerbung dieses Rechtes zu beurtheilen, inwiesern dadurch das Recht an der Sache selbst ersworben worden ist.

## III. Birfungen ber Abtretung.

## \$ 995.

Die Abtretung hat die Wirkung, daß der Abtretende aufhört, Gläubiger zu sein, die Erfüllung der Forderung nicht mehr verlangen, über die Forderung nicht weiter verfügen, sie nicht noch ein zweites Mal abtreten kann, überhaupt aber die Aufhebung der Forderung durch einen ihm oder einem Anderen, dem er die Forderung anderweit abgetreten hat, gegenüber wirksamen Erlöschungsgrund ausgesschlossen ist, ausgenommen die in §§ 999 und 1000 gedachten Fälle. Der neue Gläubiger tritt an die Stelle des Abtretenden, hat das Recht, über die Forderung zu verfügen, sie anderweit abzutreten und gegen den Schuldner geltend zu machen.

# § 996.

Der neue Gläubiger erwirbt die Forderung in dem Umfange, in welchem sie dem Abtretenden zustand. Rückständige Zinsen, welche durch eine besons dere Klage gefordert werden können, gehen im Zweisel nicht auf den neuen Gläusbiger über. Nebenrechte, auch wenn sie auf einer persönlichen Begünstigung des abtretenden Gläubigers beruhen, gehen auf den neuen Gläubiger über. Ein bloser Rechtsgrund zu Erwerbung von dergleichen Nebenrechten, welcher dem ursprüngslichen Gläubiger zukam, kann von dem neuen Gläubiger nicht geltend gemacht werden.

# \$ 997.

Die Abtretung verpflichtet ben abtretenden Gläubiger, dem neuen Gläubiger die Berfolgung der Forderung, soweit die Mittel dazu in seinen Händen sind, möglich zu machen und zu erleichtern, ihm die erforderliche Aufflärung über die Forderung zu geben und die etwaigen Rechtsbehelse gegen die entgegenstehenden Einwendungen mitzutheilen, die auf die Forderung bezüglichen Beweismittel anzuszeigen, die Schuldurkunde auszuantworten, das, was er nach der Abtretung vom

Schuldner erhalten hat, herauszugeben und auf Berlangen eine Urkunde über die Abtretung auszustellen. Ist eine gerichtliche Schuldurkunde vorhanden, so kann eine gerichtliche Abtretungsurkunde verlangt werden.

## \$ 998.

Die Verpflichtung des abtretenden Gläubigers, dem nenen Gläubiger Gewähr zu leisten, ist nach der Natur des Nechtsgeschäftes, auf welchem die Abtretung beruht, und, soviel die gegen eine Gegenleistung erfolgten Abtretungen angeht, nach den Vorschriften über die Entwährung zu beurtheilen. Im Zweisel haftet der abtretende Gläubiger nicht für die Zahlungssähigkeit des Schuldners.

## \$ 999.

So lange der Schuldner von der Abtretung der Forderung keine Kenntniß erhalten hat, kann er sich mit Wirksamkeit durch Erfüllung an den früheren Gläusbiger und durch Vertrag mit demselben von seiner Schuld befreien. Ist der Schuldner weder durch das Gericht, noch durch den früheren oder den neuen Gläusbiger von der Abtretung benachrichtigt worden, so ist zu vermuthen, daß er von derselben keine Kenntniß erlangt habe.

## \$ 1000.

Hat der Gläubiger die Forderung mehrere Male abgetreten und der Schuldner von der früheren Abtretung keine Kenntniß erhalten, so wird der Schuldner auch durch Erfüllung an Denjenigen, welchem die Forderung später abgetreten worden ist und durch Bertrag mit demselben von der Schuld frei. Demjenigen, welchem die Forderung früher abgetreten worden war, steht ein Anspruch an den Anderen, welcher die Forderung vermöge der späteren Abtretung in redlichem Glauben einsgezogen hat, auf Herausgabe des Erhaltenen nicht zu, es bleibt demselben viels mehr blos der abtretende Gläubiger verpflichtet.

# \$ 1001.

Der Schuldner kann, wenn er nicht durch das Gericht oder durch den abstretenden Gläubiger selbst von der Abtretung der Forderung benachrichtigt worden ist, von dem neuen Gläubiger Nachweisung der an ihn erfolgten Abtretung verslangen und die diese erfolgt ist, von ihm nicht durch Mahnung in Verzug gesetzt werden, auch den geschuldeten Gegenstand zurüchalten oder gerichtlich hinterlegen. Zur Nachweisung der Abtretung durch eine Urkunde bedarf es in derselben nicht der Angabe der Art des der Abtretung zu Grunde liegenden Rechtsgeschäftes; es bleiben jedoch dem Schuldner seine Einwendungen gegen die Abtretung selbst uns benommen.

## \$ 1002.

Der Schuldner kann alle ihm gegen den früheren Gläubiger zustehenden Einswendungen, deren thatsächlicher Grund zur Zeit der Abtretung vorhanden war, auch dem neuen Gläubiger entgegensetzen. Gegenforderungen, welche er an den früheren Gläubiger zu der Zeit hatte, wo er Kenntniß von der Abtretung erhielt, kann er auch dem neuen Gläubiger gegenüber zur Aufrechnung bringen.

# Fünfter Abschnitt. Erlöschung ber Forberungen.

## I. Erfüllung.

## \$ 1003.

Forderungen erlöschen durch ihre Erfüllung und durch Handlungen, welche ber Erfüllung gleichstehen.

## \$ 1004.

Ein Schuldner, welcher seinem Gläubiger verschiedene Geldschulden zu berichtigen hat, und eine Zahlung leistet, durch welche nicht alle Schulden berichtigt werden, kann sofort bei der Zahlung bestimmen, auf welche Schuld er die Zahlung geleistet haben will. Der Gläubiger ist jedoch nicht verpflichtet, eine Zahlung auf eine Hauptforderung anzunehmen, so lange von dieser noch Zinsen oder Kosten rückständig sind.

## \$ 1005.

Häubiger bei Empfangnahme ber Bahlung ober in ber barüber ausgestellten Duittung bestimmen, auf welche Schuld die Zahlung gerechnet werden soll. Ist ber Schuldner damit nicht einverstanden, so muß er sofort widersprechen.

# § 1006.

Im Falle eines solchen Widerspruches oder in Ermangelung einer Bestimmung überhaupt wird die Zahlung zuerst auf Zinsen und Kosten und sodann auf fällige Hauptschulden vor noch nicht fälligen abgerechnet. Unter mehreren Hauptschulden wird die lästigere vor der weniger lästigen, und von den in dieser Hinsicht sich gleichstehenden die ältere vor der jüngeren als bezahlt angesehen. Bei gleich alten Schulden wird die Zahlung auf alle verhältnismäßig gerechnet.

## \$ 1007.

Insbesondere gilt die rechtsfraftig zuerkannte Schuld für läftiger, als biejenige,

welche noch nicht in Rechtstraft beruht, die mit einem Pfandrechte ober mit einer Bürgschaft versicherte für lästiger, als die nicht versicherte, und die eigene für lästiger, als die aus einer Bürgschaft herrührende.

## \$ 1008.

Ist über eine Forberung ein Schuldschein ausgestellt, so kann ber Schuldner nach vollständiger Tilgung der Schuld Rückgabe des Schuldscheines und wenn diese nicht möglich ist, auf Kosten des Gläubigers eine gerichtliche Quittung verlangen.

#### \$ 1009.

Hat der Gläubiger den Schuldschein dem Schuldner zurückgegeben, so wird vermuthet, daß die Schuld getilgt sei. Eine bestimmte Art der Tilgung ist aus der Rückgabe des Schuldscheines nicht zu folgern.

#### \$ 1010.

Bei allen Geldzahlungen, ausgenommen bei sofortigen Baarzahlungen im Kleinhandel, kann der Zahlende von dem Empfänger der Zahlung Quittung dars über verlangen.

## \$ 1011.

Ist ber Gläubiger bes Schreibens unkundig, oder über die Schuld ein gestichtliches Schuldbekenntniß ausgestellt, so kann gerichtliche Quittung, beren Kosten, sofern nicht etwas Anderes bestimmt ist, der Gläubiger zu tragen hat, verlangt werden. Auch kann der Schuldner eine gerichtliche Quittung auf seine Kosten sordern, wenn er einer solchen zu Erlangung einer gerichtlichen Verfügung bedarf oder es sich um eine Forderung handelt, welche auf rechtskräftiger Entscheidung beruht.

## \$ 1012.

Bei Abgaben, Zehnten, Leibrenten und anderen Renten, ingleichen bei Zinsen, Mieth= und Pachtgelbern, Pensionen, Besoldungen und anderen terminlichen Leist= ungen, welche nicht als Theilzahlungen eines Hauptstammes anzusehen sind, spricht, wenn drei auf einander folgende Termine bezahlt sind, die Bermuthung dafür, daß auch die früheren Termine bezahlt sind. Diese Bermuthung fällt weg, wenn bei der Zahlung ein entgegenstehender Borbehalt gemacht worden.

## \$ 1013.

Ist der Gläubiger wegen der Hauptforderung befriedigt, so wird vermuthet, daß ihm auch die Zinsen davon bezahlt sind. Ein Borbehalt wegen der Zinsen

bei Berichtigung ber Hauptforberung hebt biese Bermuthung auf. Liegt ein solcher Borbehalt vor, so können selbst Zinsen, welche durch eine besondere Klage nicht gefordert werden können, durch eine solche verlangt werden.

## \$ 1014.

Wer verschlossene und versiegelte Gelbrollen, Beutel ober Packete mit Angabe des darin enthaltenen Geldbetrages und seiner Namensunterschrift ausgiebt, haftet für die Richtigkeit des Inhaltes nicht blos dem unmittelbaren Empfänger, sondern auch Dritten gegenüber, welche anderweit Zahlung damit empfangen haben.

## II. Aufrechnung.

# \$ 1015.

Hat ein Gläubiger eine Forberung auf eine Gelbschuld ober auf andere ben einzelnen Stücken nach nicht bestimmte vertretbare Sachen und ber Schuldner gegen ihn eine gleichartige Gegenforberung, so erlöschen beide Forderungen durch Aufsrechnung, soweit der Betrag beider sich gleichkommt. Der überschießende Betrag der einen siber die andere bleibt Gegenstand der Forderung.

## § 1016.

Beit, wo aufgerechnet werden soll, erfordert.

## \$ 1017.

Die Aufrechnung sest voraus, daß Forderung und Gegenforderung fällig sind. Sind die Forderungen an verschiedenen Orten zu erfüllen, so hat Derjenige, welscher aufrechnen will, dem Anderen zu vergüten, was diesem dadurch entgeht, daß nicht an dem bestimmten Orte erfüllt wird.

## § 1018.

Der Umstand, daß die Forberung, welche zur Aufrechnung gebracht werden soll, auf einem Rechtsgeschäfte beruht, vermöge dessen von dem Schuldner zunächst Rechnungsablegung verlangt werden kann, hindert für sich allein die Aufrechnung nicht, wenn die sonstigen Boranssehungen derselben vorhanden sind.

# \$ 1019.

Die Aufrechnung findet statt, wenn einer der gegenseitigen Gläubiger dem anderen gegenüber gerichtlich oder außergerichtlich erklärt, daß er aufrechnen will. Eine solche Erklärung hat die Wirkung, daß die beiderseitigen Forderungen, soweit sie einander gleichkommen, als zu der Zeit erloschen angesehen werden, wo sie sich als zur Aufrechnung geeignet gegenüberstanden. Einwilligung des anderen Theiles ist zur Aufrechnung nicht erforderlich.

### \$ 1020.

Stehen sich mehrere Forderungen gegenüber, gegen welche aufgerechnet werben kann, so kommen rücksichtlich der Frage, mit welcher Forderung aufgerechnet wers ben soll, die Vorschriften über die Zahlung bei dem gleichzeitigen Vorhandensein mehrerer Forderungen zur Anwendung.

## \$ 1021.

Gegen Forberungen aus einem Hinterlegungsvertrage, mit Ausnahme ber in § 1300 angegebenen Fälle, ingleichen aus einer widerrechtlichen Besitznahme fremder Sachen ist, es mag der ursprüngliche Gegenstand der Leistung oder der Werth dafür gefordert werden, die Aufrechnung ausgeschlossen. Sbenso kann die Aufrechnung einer Forderung an eine Staatscasse mit der Forderung einer anderen Staatscasse nicht verlangt werden.

## \$ 1022.

Soweit eine Forderung auf den Unterhalt nicht Gegenstand der Hülfsvoll=
streckung sein kann, ist die Aufrechnung gegen dieselbe ausgeschlossen.

# § 1023.

Das Bersprechen baarer Zahlung enthält einen Berzicht auf bas Recht, Forsberungen, welche zur Zeit bes Bersprechens vorhanden waren, aufzurechnen.

# \$ 1024.

Die Borschriften über die Aufrechnung kommen auch in Anwendung, wenn Forderung und Gegenforderung auf Leistung einer und berselben Sache ober auf Handlungen ganz gleicher Art gehen.

# III. Aufhebender Bertrag.

# § 1025.

Forderungen erlöschen ganz oder theilweise durch Verträge, welche von dem Berechtigten mit dem Verpflichteten über deren gänzliche oder theilweise Aushebung geschlossen werden. Eine einseitige Erklärung des Berechtigten, eine ihm zustehende Forderung aufgeben zu wollen, hat für denselben keine verpflichtende Kraft.

## \$ 1026.

Ift ber Bertrag ein Nachlagvertrag, burch welchen die Forderung von dem

Gläubiger bem Schuldner ganz ober theilweise, ohne Gegenleistung ober Uebernahme einer Verbindlichkeit erlassen wird, so richtet sich dessen Eingehung nach den Vorschriften über die Schenkung.

### \$ 1027.

Ein Bertrag, welcher weber ganz noch theilweise erfüllt ist, wird durch einen aushebenden Vertrag so ausgehoben, als ob er nie bestanden hätte. Ist der Berstrag ganz oder theilweise erfüllt, so begründet der aushebende Vertrag, soweit eine Rückerstattung des Geleisteten eintreten soll, eine neue Forderung. Haben Dritte in der Zwischenzeit Rechte erworden, so können diese ohne ihre Einwilligung durch einen aushebenden Vertrag nicht beeinträchtigt werden.

### § 1028.

Durch einen Neuerungsvertrag wird eine Forderung aufgehoben, wenn durch den Bertrag an ihrer Stelle eine neue Forderung begründet wird. Es wird dazu die ausdrücklich erklärte oder sonst deutlich erkennbare Absicht, die ursprüngliche Forderung aufzuheben und eine neue zu begründen, erfordert.

### \$ 1029.

Ein Neuerungsvertrag kann von den Personen, unter welchen die ursprüngsliche Forderung bestand, in der Weise geschlossen werden, daß unter ihnen eine neue Forderung an die Stelle der ursprünglichen tritt.

## \$ 1030.

Hat der Neuerungsvertrag den Zweck, daß ein neuer Gläubiger an die Stelle des bisherigen Gläubigers treten soll, so wird erfordert, daß der Schuldner das, was er dem bisherigen Gläubiger zu leisten hat, unter dessen Einwilligung dem neuen Gläubiger verspricht und Letterer dieses Versprechen annimmt.

## \$ 1031.

Soll burch ben Neuerungsvertrag an die Stelle des bisherigen Schuldners ein neuer Schuldner treten, so setzt dieß einen Bertrag des Letzteren mit dem Gläusdiger voraus, durch welchen dieser den bisherigen Schuldner seiner Berbindlichkeit entläßt und den neuen Schuldner als solchen annimmt. Einwilligung des bissherigen Schuldners ist nicht erforderlich. Erfolgt der Eintritt des neuen Schuldners in Folge eines Auftrages des bisherigen Schuldners oder in der Absicht, dessen Beschäfte zu führen, so ist das Rechtsverhältniß zwischen Beiden nach den Borschriften über die Geschäftsführung vermöge Auftrages oder ohne Auftrag zu beurtheilen.

## § 1032.

Willigt der bisherige Gläubiger in den Eintritt des neuen Gläubigers zu dem Zwecke, damit eine Schuld des Ersteren an den Letzteren getilgt werde, oder übernimmt der neue Schuldner eine Berpflichtung des bisherigen Schuldners mit dessen Einwilligung, um ihn wegen einer Schuld zu befriedigen, so erlöscht durch den Neuerungsvertrag im ersten Falle die Forderung des neuen Gläubigers an den früheren Gläubiger, im anderen Falle die Forderung des früheren Schuldners an den neuen Schuldner.

## § 1033.

Durch einen Neuerungsvertrag erlöscht die frühere Forderung nebst allen mit ihr verbundenen Rechten und Nebenansprüchen. Einwendungen, welche gegen die frühere Forderung zustanden, können gegen die neue Forderung nicht geltend gemacht werden. Kann von dem neuen Schuldner nichts erlangt werden, so ist dieß allein kein Grund zu einem Rückanspruche gegen den früheren Schuldner.

## IV. Rechtsträftiges Urtheil.

### \$ 1034.

Ist eine Forderung dem Gläubiger burch rechtsfräftiges richterliches ober schiedsrichterliches Erkenntniß abgesprochen, so ist sie erloschen.

# V. Beitbeftimmung und Bebingung.

# § 1035.

Ist die Dauer einer Forderung auf eine Zeit beschränkt, so erlöscht sie mit Ablauf dieser Zeit.

## § 1036.

Eine Forberung, welche mit einer auflösenden Bedingung besteht, erlöscht, sobald die Bedingung eintritt.

# VI. Begfall ber Perfonen bei Forberungen.

# § 1037.

Forberungen, welche vermöge ihrer Natur ober vermöge besonderer Uebereinstunft an die Person des Gläubigers gebunden sind, erlöschen mit dessen Tode. Dasselbe tritt mit dem Tode des Schuldners ein, wenn eine rein persönliche Leistung desselben Gegenstand der Forderung ist.

## § 1038.

Bereinigt fich die Berechtigung und die Berpflichtung aus einer Forberung in

einer Person, so erlöscht die Forderung. Ist die Bereinigung nur zum Theile eingetreten, so erlöscht die Forderung nur theilweise. Die Forderung seht wieder auf, wenn die Rechtsänderung, welche die Bereinigung hervorgebracht hat, in der Art rückgängig wird, daß sie als gar nicht eingetreten zu betrachten ist.

# VII. Begfall bes Inhaltes ber Forberung.

### \$ 1039.

Wird die Leistung, zu welcher der Schuldner verpstichtet ist, unmöglich, so erlöscht die Forderung, soweit die Leistung unmöglich geworden ist, vorbehältlich der Berantwortlichkeit des Schuldners für Verschuldung und der Folgen eines etwa eingetretenen Verzuges in der Erfüllung.

### S 1040.

Die Forderung gilt als erloschen bei jeder Art der Unmöglichkeit, gleichviel ob der Gegenstand berselben untergegangen, außer Berkehr gesetzt, dem Schuldner abhanden gekommen, oder, soviel die auf ein Thun gerichteten Forderungen betrifft, eine persönliche Unfähigkeit des Schuldners eingetreten, und gleichviel ob die Unmöglichkeit ohne oder durch Berschuldung eines Dritten herbeigeführt ist. Hat der Schuldner wegen Berschuldung eines Dritten einen Anspruch an diesen oder überhaupt an einen Dritten auf Wiedererlangung einer ihm abhanden gekommenen Sache, so gilt die Vorschrift in § 987.

## \$ 1041.

Die Leistung eines nur ber Gattung nach bestimmten Gegenstandes ist erst bann als unmöglich zu betrachten, wenn die Unmöglichkeit rücksichtlich sämmtlicher zu der fraglichen Gattung gehörigen Gegenstände eingetreten ist.

# \$ 1042.

Wahlweise Forberungen erlöschen erst bann, wenn die Unmöglichkeit ber Leistung hinsichtlich aller wahlweise geschuldeten Gegenstände eingetreten ist. Bezieht sich die Unmöglichkeit nur auf einzelne derselben, so beschränkt sich das Wahlrecht auf die noch übrigen Gegenstände und, wenn blos einer noch möglich ist, nur auf diesen. Für die Gegenstände, rücksichtlich deren Unmöglichkeit der Leistung eingetreten ist, kann auch nicht der Werth derselben gesordert werden. Kommt jedoch dem Schuldner die Wahl zu, so hat er die Besugniß, an der Stelle des einen oder der mehreren noch vorhandenen Gegenstände sich durch Entrichtung des Werthes eines der Gegenstände, rücksichtlich deren die Unmöglichkeit eingetreten ist, von seiner Schuld zu befreien.

## 6 1043.

Die Borschriften über die Erlöschung ber Forderungen wegen Unmöglichkeit der Leistung sinden auch Anwendung auf Forderungen aus gegenseitigen Berträgen. Derjenige, bei welchem die Unmöglichkeit der Leistung sich ereignet hat, kann nur dann die ihm gebührende Gegenleistung verlangen und, falls er sie bereits empfangen, behalten, wenn nach den Borschriften in §§ 891 bis 895 der Zusall von dem Anderen zu tragen ist; während er im entgegengesetzen Falle keinen Anspruch auf die Gegenleistung hat und dieselbe, soweit er sie bereits empfangen, zurückerstatten muß.

### \$ 1044.

Wird ber Schuldner aus einem einseitigen Bertrage durch Unmöglichkeit ber ihm obliegenden Leistung von seiner Berbindlichkeit befreit, so kann er nichtsbesto- weniger die filr ihn in Folge des Bertrages bereits entstandenen Gegenansprüche geltend machen.

### \$ 1045.

Eine Forderung, welche zu ihrem Bestehen das Vorhandensein einer anderen als Hauptsorderung voraussetzt, erlöscht mit der letzteren, ausgenommen wenn die Erlöschung der Hauptsorderung ihren Grund in einer widerrechtlichen Handlung des Nebenverpstichteten hat.

# VIII. Berjährung.

## § 1046.

Forderungen erlöschen durch Berjährung in breißig Jahren, sofern nicht etwas Anderes bestimmt ist.

# \$ 1047.

Mit bem Ablaufe von brei Jahren verjähren bie Forberungen:

- 1) der Apotheker, Fabrikanten, Buchhändler, Kaufleute und Händler jeder Art, Spediteure, Künstler, Handwerker für gelieferte Waaren und geleistete Arbeiten ihres Geschäftes, jedoch mit Ausnahme der Forderungen für solche Waaren und Arbeiten, welche dem Schuldner zum Behufe eines eigenen Gewerbs der Handelsbetriebes geliefert oder geleistet worden sind,
- 2) aller berjenigen Personen, welche aus ber Leistung gewisser Dienste ein Gewerbe machen, sofern die Forderungen aus ihrem Gewerdsbetriebe herstühren, insbesondere der Mäller, Agenten, Feldmesser, Hebammen, Barbiere, Wäscherinnen, Lohnbedienten,
- 3) ber Boft- und Telegraphenanstalten, ber Berwaltung von Gisenbahnen,

- ber Schiffer, Frachtsuhrleute, Lohnkutscher, Boten und Pferdeverleiher, an Porto, Briefträgerlohn, Telegraphengebühren, Frachtgeld, Fuhrlohn, Botenlohn und für Pferdemiethe, sowie hinsichtlich der bei dem Waarenund Personentransporte gehabten Auslagen,
- 4) der Gastwirthe und Derjenigen, welche Speisen und Getränke irgend einer Art gewerbmäßig verabreichen oder verschänken, für Wohnung, Beköstigung und sonstige für ihre Gäste gewährte Bedürfnisse und bestrittene Ausslagen,
- 5) Derjenigen, welche bewegliche Sachen gewerbmäßig verleihen, wegen des Leihgeldes für ben Gebrauch berselben,
- 6) der öffentlichen und Privat-Lehrs und Erziehungss, sowie Pensionss und Verpflegungsanstalten jeder Art für Unterhalt, Unterricht, Erziehung, Pflege und jeden sonstigen mit dem Zwecke der Anstalt in Verbindung stehenden Auswand,
- 7) der öffentlichen und Privatlehrer hinsichtlich ihrer Honorare, jedoch, soviel diese und die unter Nr. 6 gedachten Forderungen anlangt, mit Ausnahme berjenigen, welche bei den Universitäten und anderen öffentlichen Lehr=, Pensions= und Berpflegungsanstalten vorschriftmäßig gestundet werden,
- 8) der Lehrherren und Lehrmeister hinsichtlich des Lehrgeldes und anderer im Lehrvertrage bedungenen Leistungen,
- 9) von Auszugsleiftungen,
- 10) der Haus= und Wirthschaftsbeamten, Hauslehrer, Erzieherinnen, Privatsfecretäre, Handlungsgehülfen und anderer Geschäftsgehülfen, Privatcopisten und des Gesindes hinsichtlich des Gehaltes, Lohnes und anderer Dienstebezüge,
- 11) ber Fabrikarbeiter, Handwerksgesellen, Tagelöhner und anderer Hands arbeiter wegen Arbeitslohnes,
- 12) von Gebühren und Berlägen, welche öffentlichen Behörden jeder Art, Abvocaten, Notaren, Aerzten, Chirurgen und Thierärzten aus ihren Geschäftsverhältniffen gegen Privatpersonen zustehen,
- 13) der Kirchen und Schulen, sowie der Kirchen= und Schuldiener wegen der Gebühren für kirchliche und andere Amtshandlungen.

## \$ 1048.

Bei allen in § 1047 genannten Forderungen beginnt die Berjährung mit dem Schlusse desjenigen Jahres, in welchem dieselben fällig geworden sind. Bezieht sich die Forderung eines Arztes, Chirurgen oder Thierarztes auf eine bestimmte Enr, so entscheidet der Schluß besjenigen Jahres, in welchem sich die Eur endigte. Bei den Forderungen unter Nr. 12, welche Gerichten und Advocaten aus einem Rechtsstreite erwachsen sind, wird die Berjährung vom Schlusse besjenigen Jahres an gerechnet, in welchem der Rechtsstreit beendigt worden, oder die Bollmacht des Advocaten erloschen ist.

# Sechster Abschnitt.

Besammtschulbverhaltniffe.

### \$ 1049.

Ein Gesammtschuldverhältniß ist bei einer Mehrheit von Berechtigten vors handen, wenn jeder derfelben das Recht hat, den ganzen Gegenstand der Forderung zu verlangen, dieser jedoch nur einmal gefordert werden darf, und bei mehreren Berpflichteten, wenn jeder derselben den ganzen Gegenstand zu leisten verpflichtet ist, dieser aber nur einmal geleistet zu werden braucht.

### § 1050.

Gesammtschuldverhältnisse sind bei einer Mehrheit von Berechtigten ober Berpflichteten vorhanden, wenn eine untheilbare Sache oder ein als ein Ganzes sich darstellendes Thun oder Unterlassen oder ein untheilbares Recht Gegenstand der Forderung ist.

### \$ 1051.

Wenn an die Stelle des untheilbaren Gegenstandes ter Forderung ein theilbarer Gegenstand tritt, der Werth des ersteren oder Schadenersatz, so ist von dieser Zeit an die Forderung als eine Theilsorderung zu behandeln, dasern nicht ein anderweiter, ein neues Gesammtschuldverhältniß erzeugender Verbindlichkeitssgrund eintritt.

#### \$ 1052.

Gesammtschuldverhältnisse sind bei einer Mehrheit von Berechtigten oder Verpflichteten vorhanden, wo die Gesetze dieß besonders vorschreiben. Insbesondere haften mehrere Beamte, Vormünder und Geschäftsführer jeder Art, welche in ungetheilter Verwaltung stehen, rücksichtlich der daraus für sie hervorgehenden Verbindlichkeiten als Gesammtschuldner.

#### § 1053.

Gesammtschuldverhältnisse bei einer Mehrheit von Berechtigten oder Berspslichteten können durch besonders darauf gehende Bestimmungen in Berträgen, letztwilligen Berfügungen oder richterlichen Urtheilen entstehen. Gine solche Bes

stimmung ist insbesondere anzunehmen, wenn die Ansdrücke: "sammt und sonders", "alle für einen und einer für alle", "zu ungetheilter Hand", "solidarisch" soder "correal" gebraucht worden sind.

## \$ 1054.

Bei Gesammtschuldverhältnissen ist die Gültigkeit der Berechtigung oder Berpflichtung rücksichtlich des einen Betheiligten von der Gültigkeit des Schuldverhältnisses rücksichtlich des anderen Betheiligten nicht abhängig. Die Forderung kann für den einen bedingt oder mit einer Zeitbestimmung versehen sein, für den anderen nicht.

### \$ 1055.

Bon mehreren Gesammtgläubigern kann jeder einzelne den ganzen Gegenstand der Forderung von dem Berpflichteten verlangen und Letzterer kann nach seis ner Wahl diesem oder jenem Gläubiger erfüllen, so lange er nicht von einem Gläubiger belangt und von der Mage durch das Gericht benachrichtigt worden ist.

### \$ 1056.

Sind mehrere Gesammtschuldner vorhanden, so kann der Gländiger nach seiner Wahl von allen oder von einigen oder von einem einzelnen Schuldner das Ganze verlangen. Ist der Gegenstand der Forderung theilbar, so kann er auch blos theilweise Ansprüche erheben. Zur Theilung seiner Forderung kann er nicht genöthigt werden. Durch die Theilung geht der Anspruch auf das Ganze nicht verloren; insbesondere kann auch Derjenige, von welchem ein Theil gesordert wurde, immer noch wegen des Uebrigen in Anspruch genommen werden.

# § 1057.

Bei einem Gesammtschuldverhältnisse treten die Wirkungen des Berzuges blos gegen benjenigen Schuldner oder Gläubiger ein, welcher in Berzug gekommen ist.

## § 1058.

Die Erfüllung an einen Gesammtgläubiger gilt anch als Erfüllung ben ans beren Gesammtgläubigern gegenüber. Die von einem Gesammtschuldner geleistete Erfüllung gilt auch für die übrigen Gesammtschuldner.

## § 1059.

Der in Anspruch genommene Gesammtschuldner kann nur solche Gegensforderungen in Aufrechnung bringen, welche er selbst gegen den Gläubiger hat. Ist aber die Aufrechnung mit einem Gesammtgläubiger oder von einem Gesammtsschuldner erfolgt, so steht sie der Erfüllung der Forderung gleich.

### \$ 1060.

Ein Neuerungsvertrag, welchen einer ber Gesammtgläubiger ober einer ber Gesammtschuldner eingeht, hebt das bisherige Gesammtschuldverhältniß auch für die übrigen Gesammtgläubiger oder Gesammtschuldner auf.

### \$ 1061.

Ein Bergleich wirkt, soweit er eine Erfüllung enthält, auch für bie übrigen bei bem Gesammtschuldverhältnisse Betheiligten.

### \$ 1062.

Ein von einem Gesammtgläubiger eingegangener Nachlaßvertrag schabet ben übrigen Gesammtgläubigern nicht. Ein von einem Gesammtschuldner erlangter Nachlaß der Forderung nicht den übrigen Gesammtschuldnern nicht.

### \$ 1063.

Wird die Leistung, rücksichtlich deren ein Gesammtschuldverhältniß besteht, für alle Theilhaber unmöglich, so treten die Borschriften in § 1039 ein. Besieht sich die Unmöglichkeit der Leistung blos auf einen Gesammtschuldner oder einen Gesammtgläubiger, so nützt und schadet dieß den Uebrigen nicht.

## \$ 1064.

Eine rechtsträftige richterliche Entscheidung über das Gesammtschuldverhältniß, welche nur für oder gegen einen Gesammtschuldner oder einen Gesammtglänbiger ergangen ist, wirkt nicht für oder gegen die Uebrigen.

## \$ 1065.

Die rechtlichen Folgen ber Bereinigung der Forderung und Berbindlichkeit in der Person eines Gesammtgläubigers oder Gesammtschuldners erstrecken sich nicht auf diejenigen Gesammtgläubiger oder Gesammtschuldner, bei welchen die Bereinigung nicht eingetreten ist.

### \$ 1066.

Eine gegen einen Gesammtgläubiger eingetretene Berjährung wirkt nicht zum Nachtheile der übrigen Gesammtgläubiger und eine zu Gunsten eines Gesammtsschuldners eingetretene Berjährung nicht zum Bortheile der übrigen Gesammtsschuldner.

## \$ 1067.

Eine Unterbrechung der Berjährung wirkt blos zum Vortheile besjenigen Gesammtgläubigers, bei welchem sie sich ereignet hat und blos zum Nachtheile desjenigen Gesammtschuldners, gegen welchen sie eingetreten ist.

### \$ 1068.

Der Gesammtgläubiger, an welchen erfüllt wurde, ist nicht verbunden, das Empfangene den übrigen Gesammtgläubigern mitzutheilen, und der Gesammtsschuldner, welcher erfüllt hat, nicht berechtigt, von den übrigen Gesammtschuldnern Ersatzu fordern, ausgenommen wenn zwischen den mehreren Gesammtgläubigern oder Gesammtschuldnern eine Gemeinschaft oder ein Auftragsverhältniß besteht.

# Siebenter Abschnitt.

Papiere auf ben Inhaber.

### \$ 1069.

Bei Urkunden, welche auf den Inhaber lauten, gilt jeder Inhaber der Urstunde, so lange er sie inne hat, als Berechtigter gegen den durch die Urkunde Berpflichteten.

### \$ 1070.

Inhaberpapiere, welche ben Schuldner zu einer Gelbsumme verpflichten, können nur mit Genehmigung bes Staates ausgegeben werben.

### \$ 1071.

Wer burch ein zur Erwerbung bes Eigenthumes geeignetes Rechtsgeschäft Eigenthümer ber Urkunde wird, hat die Rechte eines Eigenthümers, vorbehältlich ber Einschränfung ber Eigenthumsklage in §§ 307, 308.

### \$ 1072.

Inhaberpapiere können Gegenstand bes Pfanbrechtes, bes Nießbrauches und jeder Art von Forderungen sein, wie andere bewegliche Sachen.

## § 1073.

Kommt die Urkunde einem Inhaber abhanden, oder geht sie zu Grunde, so kann dieser öffentliche Borladung des etwaigen Inhabers und, wenn sich kein solcher sindet, Amortisation der Urkunde verlangen. Im Falle der Amortisation gilt er auch ohne die Urkunde als Forderungsberechtigter.

## \$ 1074.

Die Uebertragung der durch ein Inhaberpapier begründeten Forderung ge= schieht durch Uebergabe der Urkunde.

### \$ 1075.

Der aus bem Inhaberpapiere Berpflichtete ift nicht berechtigt, aus ber Art

ber Erwerbung ber Urfunde burch ben Inhaber Einwendungen gegen biefen zu machen.

### \$ 1076.

Einwendungen, welche der Berpflichtete aus den zwischen ihm und dem Inhaber der Urlunde bestehenden Berhältnissen ableiten kann, können der Forderung aus dem Inhaberpapiere entgegengestellt werden, nicht aber Einwendungen, welche der Verpflichtete gegen einen früheren oder den ersten Inhaber der Urkunde gehabt haben würde.

## \$ 1077.

Ob und unter welchen Boraussenungen eine Außer und Incurssehung bei den Inhaberpapieren julässig ist und welche Wirkungen der einen wie der anderen zukommen, bestimmen besondere Gesetze.

### \$ 1078.

Ist in der Urkunde der Gläubiger genannt, aber die Leistung jedem Inhaber zugesichert, so ist der Erstere der Forderungsberechtigte, der Schuloner aber bejugt, sich von der Schuld durch Leistung an jeden Inhaber zu befreien.

# Zweite Abtheilung.

# Von einzelnen Arten der Forderungen.

# Erster Abschnitt.

Forberungen aus Berträgen und vertragsähnlichen Berhaltniffen.

# I. Schenfung.

### . \$ 1.0.79.

Schenkung ist das Acchtsgeschäft, durch welches Jemand ohne Gegenteistung und aus Freigebigkeit einem Anderen einen Bermögensgegenstand zuwendet.

#### € 1080.

Die Schenkung kann durch jede Art ber Bermögenszuwendung geschehen, anch durch Anfgebung eines Nechtes zum Besten des Leschenkten, durch Befreiung des Beschenkten von Verbindlichkeiten gegen Dritte, durch Besorgung der Geschäfte des Beschenkten mit ber Absicht, Bergütung dafür oder Ersat des dabei gehabten Auswandes nicht zu verlangen, oder durch absichtliche Leistung einer Nichtschuld.

#### \$ 1081.

Es ift teine Schenftung, wenn ein Bermögensgewinn ausgeschlagen, ober ein

bereits vorhandenes Recht durch Bestellung eines Pfandrechtes oder soust blos sicher gestellt wird. Der Erlaß fünftiger Zinsen ist nicht als Ausschlagung eines Bermögensgewinnes zu betrachten. Der Erlaß eines Pfandrechtes oder einer anderen Sicherheit für ein vorhandenes Recht ist nicht als Schenkung zu betrachten.

## \$ 1082.

Soweit bei zweiseitigen Rechtsgeschäften die Leistung bes Einen aus Freisgebigkeit geringer bestimmt wird, als es außerdem der Fall gewesen sein würde, ist eine Schentung vorhanden.

### \$ 1083.

Ein Bertrag, durch welchen Jemand sein gesammtes Bermögen ober sein ganzes gegenwärtiges oder sein ganzes zukünftiges Bermögen oder einen ibeellen Bermögenstheil verschenkt, ist nichtig.

### \$ 1084.

Bei Schenkungen, welche auf Bertrag beruhen, insbesondere bei solchen, welche durch Uebertragung des Gegenstandes der Schenkung, durch Bersprechen einer Leistung und durch Erlaß einer Schutd erfolgen, ist Annahme des Beschenkten erforderlich. Bei anderen Arten der Schenkung bedarf es keiner Annahme.

## \$ 1085.

Das angenommene Schenkungsversprechen begründet die Berpflichtung des Schenkers, die versprochene Leistung zu bewirken. Es finden die \$\$ 761 und 976 auf dasselbe Anwendung.

# \$ 1086.

Eine Schenkung, beren Betrag zur Zeit der Schenkung die Summe von eintausend Thalern übersteigt, ferner eine Schenkung von wiederkehrenden Leistungen auf unbestimmte Zeit, welche den Betrag von jährlich fünfzig Thalern
übersteigen, ist nur dann gültig, wenn das Schenkungsgeschäft vor Gericht zu Protocoll erklärt worden ist. Eine Schenkung jährlicher Leistungen auf bestimmte
Zeit bedarf dieser Form nur dann, wenn der Gesammtbetrag die Summe von
eintausend Thalern übersteigt.

# \$ 1087.

Bei mehreren nicht gleichzeitigen Schenkungen unter benfelben Personen, welche nicht einzeln, aber in ihrem Gesammtbetrage eintausend Thaler ober fünfzig Thaler jährlich übersteigen, ist die Beobachtung ber angegebenen Form nicht erforberlich, ausgenommen wenn eine Umgehung bes Gesetzes dadurch beabsichtigt ist.

Bei einer Schenfung an mehrere Personen entscheibet ber Betrag ber auf bie einzelnen Beschenften kommenben Antheile.

### \$ 1088.

Schenkungen, bei welchen die vorgeschriebene Form nicht beobachtet worden ist, sind nur bis zu bem Betrage von eintausend Thalern oder fünfzig Thalern jähr- lich gültig.

### \$ 1089.

Der Schenker ist berechtigt, die Schenkung wegen Undankes des Beschenkten zu widerrusen. Der Beschenkte ist als undankbar zu betrachten, wenn er dem Leben des Schenkers nachstellt, wenn er den Schenker thätlich mishandelt oder demselben grobe Beleidigungen zusügt, wenn er dem Schenker absichtlich einen bedeutenden Bermögensverlust zuzieht.

### \$ 1090.

Das Widerrufsrecht geht auf die Erben bes Schenkers nur bann über, wenn dieser selbst den Willen, die Schenkung zu widerrufen, ernstlich erklärt oder ber Beschenkte ben Schenker vorsätzlich getödtet hat.

### \$ 1091.

Der Widerruf wegen Undankes des Beschenkten kann auch gegen bessen Grben geltend gemacht werden.

## \$ 1092.

Im Falle des Widerrufes der Schenkung wegen Undankes wird ber Schenker von der Verbindlichkeit, die Schenkung zu erfüllen, frei. Hat er den Gegenstand der Schenkung auf den Beschenkten übertragen, so kann er das Geleistete wie eine entrichtete Nichtschuld zurücksordern. Von Zeit des Widerruses an ist der Beschenkte als Besitzer in unredlichem Glauben zu betrachten.

# § 1093.

Das Recht des Widerruses wegen Undankes verjährt in einem Jahre von der Zeit an, wo der Schenker oder dessen Erben den Grund des Widerruses erfahren haben. Berzeihung des Undankes enthält einen Berzicht auf das Necht des Widerruses. Ein vor oder bei der Schenkung geleisteter Berzicht auf dieses Recht ist nichtig.

## \$ 1094.

Die Vorschriften über bie gerichtliche Form ber Schenkungen und über bas Recht bes Widerruses wegen Undankes sinden auch Anwendung auf Schenkungen,

welche ber Schenker aus Dankbarkeit gegen ben Beschenkten vorgenommen hat, auszenommen wenn für eine Lebensrettung geschenkt worden ist. Bei einer Schenkung in der Absicht, Dienstleistungen zu vergelten, welche gewöhnlich bezahlt zu werden pflegen, sinden, soweit die Schenkung dem Preise der Dienstleistungen gleichkommt, die Borschriften über die Form und den Widerruf der Schenkung nicht statt.

## § 1095.

Hat der Schenker zu einem bestimmten Zwecke geschenkt oder den Beschenkten zu einer bestimmten Leistung verpflichtet, oder die Schenkung sonst beschränkt, so liegt darin eine nach §§ 1086 bis 1093 zu beurtheilende Schenkung, soweit der Werth des Geschenkten den Werth der Auflage oder Beschränkung übersteigt.

## \$ 1096.

Gereicht die Auflage zu Gunsten des Schenkers ober zu Gunsten eines Drit= ten, so steht sowohl dem Schenker als dem Dritten das Recht zu, von dem Be= schenkten die Erfüllung der Auflage zu verlangen. Erfüllt der Beschenkte aus Absicht oder aus Berschuldung die Auflage nicht, so ist der Schenker zur Rück= forderung des Geschenkten nach den Borschriften über die Rücksorderung einer Nichtschuld berechtigt.

## Il. Darlebn.

# \$ 1097.

Ein Darschnsvertrag wird geschlossen, wenn vertretbare Sachen unter der Berpflichtung zur künftigen Rückgabe einer gleichen Summe oder Menge von derselben Gattung und Güte zu Eigenthum gegeben werden. Werden öffentliche auf den Inhaber gestellte Werthpapiere zu Darlehn gegeben, so ist zu versmuthen, daß deren Curswerth zur Zeit der Hingabe den Gegenstand des Darslehnes ausmache.

# \$ 1098.

Ein Bertrag, zufolge bessen ber Eine ein Darlehn zu geben, ber Andere basselbe anzunehmen verspricht, ist erst dann geschlossen, wenn über die Summe ober Menge ber darzuleihenden Gegenstände Einverständniß vorhanden ist.

## \$ 1099.

Aus einem nach § 1098 geschlossenen Bertrage entsteht für beibe Theile eine Klage auf Erfüllung, welche in einem Jahre verjährt.

## § 1100.

Wird durch die Uebergabe der zum Darlehne bestimmten Sachen deren Eigensthum auf den Erborger nicht übertragen, weil der Darleiher dasselbe nicht hat oder weil er in der Beränßerung beschränkt ist, so wird der Erborger nur dann aus dem Darlehne verpflichtet, wenn die Eigenthumsklage nach § 307 gegen ihn ausgeschlossen ist, oder wenn er das Eigenthum an den erhaltenen Sachen noch erwirbt oder dieselben verbraucht.

### \$ 1101.

Dhue llebergabe entsteht ein Darlehn, wenn die Bertragschließenden dabin übereinkommen, daß der Erborger vertretbare Sachen, welche er dem Darleiher aus einem anderen Grunde schuldig ift, als Darlehn behalten soll.

### \$ 1102.

Es gilt auch als Darlehn, wenn der Erborger die darzuleihenden Sachen in Folge der Anweisung des Darleihers in dessen Namen von einem Dritten erhält oder wenn der Darleiher dieselben in Folge der Anweisung des Erborgers einem Dritten übergiebt.

### \$ 1103.

Uebergiebt der Darleiher dem Erborger eine Sache, damit er sie verkause und den Kauspreis als Darlehn behalte, so trägt der Erborger von der Uebergabe an die Gefahr der Sache, ein Darlehn entsteht aber erst, wenn er den Kauspreis erhält.

#### \$ 1104.

Giebt Jemand ein Darlehn im Namen eines Dritten, so ist der Dritte als Darleiher anzusehen. Genehmigt der Dritte im Falle einer Geschäftsführung ohne Auftrag die Darleihung nicht, so hat der Geschäftsführer die Rechte des Darleihers.

#### \$ 1105.

Hat sich der Erborger beim Empfange des Darlehnes über die Person des Darleihers geirrt, so ist der Geber des Darlehnes dessenungeachtet als Gläubiger aus dem Darlehne berechtigt.

## § 1106.

Der Erborger ist verpflichtet, eine gleiche Summe ober Menge von berfelben Gattung und Güte zurückzugeben, wie er empfangen hat. Bei Geldbarlehnen sind bie Bestimmungen in §§ 683 bis 690 maßgebend.

### \$ 1107.

Ist über die Zeit der Rückgabe nichts bestimmt, oder eine Kilndigung ohne Zahlungsfrist bedungen worden, so kann die Rückgabe in dem ersteren Falle sofort, in dem letzteren, sobald gekundigt worden, verlangt werden, in beiden Fällen vorsbehältlich des Rechtes des Erborgers auf Gestattung einer den Umständen anges messenen Frist.

### § 1108.

Bon einem Darlehne sind Zinsen blos dann zu entrichten, wenn sie bedungen worden sind, oder ber Etborger im Berzuge ist.

# § 1109.

Sind öffentliche auf ben Inhaber gestellte Werthpapiere zum Darlehne gesgeben worden, so sind sowohl in dem Falle des § 1097, als auch dann, wenn Papiere derselben Gattung und Menge zurückgegeben werden sollen, die Zinsen im Zweisel von dem Curswerthe, welchen die Papiere zur Zeit der Hingabe haben, in Gelde zu bezahlen.

### \$ 1110.

Ist über die Zeit der Zinsenzahlung nichts bestimmt, so sind die Zinsen jährlich, bei Darlehnen von kürzerer Daner aber mit der Rückzahlung des Hauptstammes zu entrichten.

# \$ 1111.

Es kann bedungen werden, daß der Gegenstand des Darlehnes in einer ans deren Gattung vertretbarer Sachen, oder in einer größeren Summe oder Menge, oder von besserer Beschaffenheit, als gegeben worden ist, zurücketstattet werde, aussgenommen soweit dadurch die Zinsverbote umgangen werden. Soll eine gezringere Summe oder Menge, oder sollen Sachen von geringerer Beschaffenheit zurückgegeben werden, so sind rücksichtlich dessen, was mehr oder besser hingegeben war, als zurückgegeben wird, die Borschriften von der Schenkung maßgebend.

# III. Rauf.

# 1. 3m Allgemeinen.

# § 1112.

Rauf ist ber Bertrag, burch welchen ber Eine bem Anderen eine Sache oder ein Recht an einer Sache oder eine Forderung gegen einen in Gelbe bestehens ben Preis überträgt oder zu übertragen verspricht.

## \$ 1113.

Ist eine künftige Sache, welche nach bem gewöhnlichen Laufe ber Dinge zum Dasein gelangt, Gegenstand eines Kaufes, so hängt berselbe im Zweisel von ber aufschiebenden Bedingung ab, daß die Sache zum Dasein kommt. Ist dagegen die Entstehung der Sache eine rein zufällige, so ist, wenn die Vertragschließenden nicht etwas Anderes beabsichtigt haben, der Kauf ein unbedingter.

### S 1114.

Werben einzelne Sachen ober Mehrheiten von Sachen so verkauft, daß erst burch die Ausscheidung berselben aus einer Gattung ober aus einer Menge von Sachen der Gegenstand des Bertrages bestimmt werden soll, so ist der Kauf von der aufschiebenden Bedingung abhängig, daß die verkauften Sachen oder Mehrspeiten von Sachen ausgeschieden werden. Auf die Vornahme der Ausscheidung kann geklagt werden.

### § 1115.

Der Kaufpreis muß in Gelbe bestehen. Sind außer Gelb noch Leistungen anderer Art vom Käufer versprochen, so ist der Bertrag nur dann ein Kauf, wenn der größere Werth in der Geldleistung enthalten ist. Ist der Werth beider gleich, so spricht die Vermuthung für den Kauf.

### \$ 1116.

Werben mehrere einzelne Sachen ober ein aus solchen bestehendes Ganze ober Gattungen ober Mehrheiten von Sachen so verkauft, daß der Kaufpreis nach der Zahl, dem Maße oder dem Gewichte der Sache bestimmt wird, so ist der Kauf von der aufschiebenden Bedingung abhängig, daß die Zuzählung, Zumessung oder Zuwiegung erfolgt. Auf die Bornahme derselben kann geklagt werden.

## \$ 1117.

Wird ber Marktpreis als Kaufpreis ber Sache bestimmt, so ist zu vermuthen, baß ber mittlere Marktpreis bes Ortes und ber Zeit, wo der Kauf zu erfüllen ist, maßgebend sein soll. Besteht an diesem Orte kein Marktpreis, so kommt es auf den Marktpreis des nächsten Ortes an.

## \$ 1118.

Der Bertäufer und ber Räufer haften für Berfdulbung nach \$ 747.

### \$ 1119.

Der Berfäufer ift verpflichtet, bem Räufer ben Besit ber verfauften Cache gu

übertragen und, wenn zur Erwerbung ber Sache Eintragung in das Grundbuch erforderlich ist, Alles zu thun, was seinerseits geschehen muß, tamit die Eintragung bes Käufers erfolgen kann. Berkaufte Rechte hat er dem Känser einzuräumen.

## \$ 1120.

Der Verkäuser ist verpflichtet, mit ber Sache bie Zubehörungen, auch bie nach Abschluß bes Kauses hinzugekommenen, und ben Zuwachs bem Käuser zu übergeben. Er hat auch bem Käuser die auf den Kausgegenstand bezüglichen Urstunden herauszugeben und bei Grundstücken über die Grenzen, Gerechtsame und Lasten berselben Auskunft zu ertheilen.

### \$ 1121.

Rücksichtlich ber Gefahr, ber Lasten und ber Bortheile ber Sache kommen bie Bestimmungen in §§ 891 bis 894 zur Anwendung. Die Berpstichtung bes Berkäusers zur Gewähr der Fehler und wegen Entwährung ist nach §§ 924 bis 979, die Berbindlichkeit desselben zur Abtretung der die Sache betreffenden Forsberungen nach § 986 zu beurtheilen.

### \$ 1122.

Der Verkäuser ist verpflichtet, die Sache bis zur Uebergabe an den Käuser mit der Sorgfalt eines ordentlichen, aufmerksamen Hausvaters in Stand zu er- halten und zu bewahren.

## \$ 1123.

Der Käufer ist verpflichtet, ben Kauspreis mit Gelb zu bezahlen, welches ber Berkäufer eigenthümlich behalten kann, und bas zu leisten, wozu er sich sonst vers bindlich gemacht hat. Zahlung ober Stundung des Kauspreises wird zum Uebersgange des Eigenthumes ber verkauften Sache auf den Käuser nicht erfordert.

# \$ 1124.

Der Käuser ist verpflichtet, ben rückständigen Kauspreis von der Zeit an, wo er die Sache übergeben erhalten hat, mit fünf vom Hundert auf das Jahr zu verzinsen, ausgenommen in den Fällen, in welchen Stundung des Kauspreises bedungen worden oder üblich ist.

# \$,1125.

Der Käufer ist verpflichtet, dem Berkäufer die nach dem Berkaufe auf die Sache gemachten nothwendigen und nütlichen Berwendungen zu ersetzen und ihn von den Berbindlichkeiten zu befreien, welche er bezüglich der Sache hat eingehen müssen.

### S 1126.

Sind Grundstüde mit Angabe bes Flächengehaltes verkauft und ift berfelbe nicht blos zur Bezeichnung bes Grundstückes beigefügt, so kann ber Räufer, wenn er einen geringeren Flächengehalt erhält, nur verhältnigmäßige Berabsetung bes Ift jedoch der Ausfall am Flächengehalte fo bedeutend, Raufpreises verlangen. baß bas vorhandene Grundstück nach richterlichem Ermessen nicht als bas verkaufte gelten kann, so ist ber Käufer Ausbebung des Kaufes zu verlangen berechtigt. hat bas verfaufte Grundftud einen größeren Flachengehalt, als beim Bertragsabschlusse angegeben ift, so fann ber Bertäufer verbaltnigmäffige Erböhung bes Raufpreises fordern, ber Käufer aber, wenn er hierauf nicht eingehen will, bon bem Raufe gurudtreten.

#### 6 1127.

Die gegenseitigen Leistungen bes Berfäufers und bes Räufers muffen Bug um Bug erfolgen, wenn nicht bestimmt worden ober aus ben Umftanben ju erseben ist, daß die Leistung des einen Theiles vorausgeben soll.

### 6 1128.

Berlangt einer von mehreren Berkäufern bie antheilige Zahlung bes Raufpreises, so kann ber Räufer bagegen bie llebergabe bes ganzen Kaufgegenstandes von ihm fordern. Bon mehreren Räufern fann fein einzelner antheilige Erfüllung bes Raufes forbern.

#### § 1129.

Wird zwischen einem Gläubiger und einem Schuldner eine Bereinigung babin getroffen, baß ber Erstere burch einen von dem Letteren zu gebenden Gegenftand für seine Forberung abgefunden sein foll, so finden die Borschriften über ben Rauf Anwendung.

# 2. Rauf auf Probe ober Besicht.

## § 1130.

Wenn Jemand auf Probe ober Besicht tauft, so ist ber Rauf, in Ermangelung einer anderen Bestimmung, von der aufschiebenden Bedingung abhängig, daß der Käufer den Kaufgegenstand annehmbar findet. Bis zum Eintritte der Bedingung trägt ber Berfäufer ben zufälligen Untergang und die zufällige Berfcblechterung bes Raufgegenstandes.

## \$ 1131.

Der Käufer ift berechtigt zu verlangen, daß ber Berkäufer ihm die Bornahme berjenigen Haublungen gestatte, welche zur Untersuchung bes Kaufgegenstandes erforderlich sind.

### \$ 1132.

Ist eine Frist bestimmt, bis zu welcher ber Käufer sich über die Annehmbarkeit zu erklären haben soll, und läßt er die Frist ohne Erklärung verstreichen, so ist die Bedingung als nicht eingetreten zu betrachten.

### \$ 1133.

Ist keine solche Frist bestimmt, so kann ber Berkäuser bem Käuser eine Frist von vierzehn Tagen zur Erklärung setzen. Giebt ber Käuser bis zum Ablause ber Frist die Erklärung nicht ab, so ist die Bedingung als nicht eingetreten zu bestrachten.

### \$ 1134.

Ist die auf Probe oder Besicht verkaufte Sache bereits übergeben, so ist, wenn der Käufer innerhalb der verabredeten oder von dem Verkäufer gesetzten Frist eine Erklärung nicht abgiebt, anzunehmen, daß die Bedingung eingetreten ist.

## \$ 1135.

Die Bedingung gilt als eingetreten, wenn der Käufer den Kaufpreis ganz oder theilweise bezahlt, oder über die Sache wie über die seinige verfügt, und als nicht eingetreten, wenn er die Sache zurückgiebt, ohne sich erklärt zu haben.

# 3. Rauf mit Borbehalt ber Reue.

# \$ 1136.

Wird bei einem Kaufe verabredet, daß dem Käufer oder dem Berkäufer freisstehen soll, von dem Kaufe beliebig zurückzutreten, so gilt dieß im Zweifel als eine dem Kaufe beigefügte auflösende Bedingung.

## \$ 1137.

Ist keine Frist für den Rücktritt bestimmt, so hat Derjenige, welcher sich die Reue vorbehalten, innerhalb dreißig Tagen, von der Berabredung an, den Rücktritt zu erklären und es erlöscht das Neurecht, wenn die Erklärung nicht vor Ablauf dieser Frist abgegeben wird.

# \$ 1138.

Kommt es in Folge des Borbehaltes der Rene zu einer Aufhebung des Kaufes, fo sind die gegenseitigen Berpflichtungen der Bertragschließenden nach § 900 zu beurtheilen. Der Käufer hat den Kaufgegenstand nebst Zubehörungen und Zu-wachs an den Berkäufer zurückzugeben und allen durch seine Berschuldung verurssachten Schaden zu ersetzen, auch Rechte Dritter, mit welchen der Gegenstand

während seiner Bestyzeit belastet worden ist, wenn sie nicht schon ohnehin unwirtsam sind, zu beseitigen oder den Berkäuser deshalb zu entschädigen. Der Berstäuser ist verpflichtet, dem Käuser den bezahlten Kauspreis zurückzuzahlen, denselben von allen in Beziehung auf den Kaus übernommenen Berpflichtungen zu befreien und für die von demselben gemachten Berwendungen, mit Ausnahme der von der Sache in der Zwischenzeit bezahlten Abgaben und Lasten, nach den Vorschriften über die Eigenthumsklage Ersah zu leisten. Die Nupungen der Sache und die Zinsen von dem Kausgelde heben sich gegenseitig auf.

### § 1139.

Hat ber Käufer, welchem das Reurecht zusteht, die Sache durch seine Berschuldung verschlechtert, so ist er von dem Reurechte ausgeschlossen.

# 4. Borbehalt eines befferen Bebotes.

### \$ 1140.

Hat der Verkäufer sich vorbehalten, daß der Kauf nicht bestehen soll, wenn ein Anderer ein besseres Gebot auf die verkaufte Sache thut, so ist dieß im Zweisel als eine auflösende Bedingung zu betrachten.

## \$ 1141.

Ist die Zeit, binnen welcher das bessere Gebot erfolgen kann, nicht bestimmt, so gilt bei beweglichen Sachen eine Frist von drei Tagen und bei unbeweglichen von einem Jahre.

# \$ 1142.

Das Gebot ist ein besseres, wenn der durch den Dritten angebotene Kauf dem Berkäuser im Bergleiche zu der von dem Käuser versprochenen Leistung hinssichtlich der Haupts oder Nebensache oder der Nebenbestimmungen einen Vortheil bringt.

# § 1143.

Der Verkäufer ist, wenn ein besseres Gebot zeitig erfolgt, verpflichtet, bem Käuser ohne Berzögerung davon Anzeige zu machen und der Käuser hat sich darsüber, ob er in das Gebot eintreten will oder nicht, innerhalb acht Tagen bei Berslust des Rechtes, in den Kauf einzutreten, zu erklären.

# \$ 1144.

Tritt ber Käufer in das bessere Gebot nicht ein, so kann der Berkäuser wählen, ob er das bessere Gebot annehmen ober den ersten Kauf halten will. Wird der

Kauf durch die Wahl des besseren Gebotes aufgehoben, so kommen die Vorschriften in § 1138 zur Anwendung.

### \$ 1145.

Haben Mehrere einen Gegenstand gemeinschaftlich verkauft, so.gilt das bessere Gebot, wenn es nicht von Allen angenommen wird, als abgelehnt.

### \$ 1146.

Hat der Käufer sich den Borbehalt des Rücktrittes für den Fall des besseren Gebotes eines Dritten gemacht, so finden die vorstehenden Borschriften analoge Anwendung.

# 5. Bortauf.

## \$ 1147.

Borkauferecht ist bas Recht, zu verlangen, beim Berkaufe einer Sache einem anberen Räufer vorgezogen zu werden.

## § 1148.

Das Vorkaussrecht tritt mit dem Abschlusse des Kaufes ein; doch können die Vertragschließenden so lange, als der Vorkaussberechtigte noch nicht erklärt hat, daß er von seinem Rechte Gebrauch mache, von dem Kaufe wieder abzehen.

# \$ 1149.

Das Borkaufsrecht kann auch ausgeübt werden, wenn blos ein Theil ber Sache verkauft wird. Will ber Berechtigte sein Recht rücksichtlich bes verkauften Theiles nicht ausüben, so kann er ein gerichtliches Berbot der Beräußerung dieses Theiles ausbringen.

## \$ 1150.

Der Vorkaufsverpflichtete ist verbunden, dem Berechtigten den Kauf, welchen er mit einem Dritten geschlossen hat, anzuzeigen und wenn der Berechtigte sein Recht ausüben zu wollen erklärt, den Kauf mit demselben zu schließen.

## § 1151.

Der Borkaufsberechtigte hat sich von der Anzeige an, bei Berlust seines Borkaufsrechtes, bei beweglichen Sachen binnen drei Tagen, bei unbeweglichen binnen dreißig Tagen über die Ausübung des Borkaussrechtes zu erklären.

## § 1152.

Der Borkaufsberechtigte nuß, wenn nicht etwas Anderes bestimmt ist, Dasselbe leisten, wozu sich der Dritte erboten hat. Ist die Sache, rücksichtlich deren ihm

bas Vorkaufsrecht zusteht, mit mehreren anderen um einen Gesammtpreis verkauft worden, so ist der verhältnismäßige Preis jener Sache durch Schätzung zu ers mitteln.

### § 1153.

Kann der Borkaufsverpflichtete nicht erfüllen, weil er dem Dritten die Sache bereits übergeben hat, so ist der Borkaufsberechtigte befugt, von ihm Schadenersatzu verlangen. Ist die Sache dem Dritten noch nicht übergeben, so hat der Borkaufsberechtigte den Borzug vor ihm. Gegen den Dritten, welcher die Sache bereits übergeben erhalten hat, kann der Borkaufsberechtigte sein Recht nur dann geltend machen, wenn derselbe sich zur Zeit der Uebergabe an ihn in unredlichem Glauben befunden hat, oder, sofern eine unbewegliche Sache in Frage steht, das Borkaufsrecht im Grundbuche eingetragen ist.

### \$ 1154.

Wenn der Borkaussberechtigte in den Kauf des Dritten eintritt und mit der Erfüllung der dadurch übernommenen Berbindlichkeiten in Berzug kommt, so steht dem Borkaussverpflichteten frei, die Ausbedung des Kauses nach den Borschriften in § 1138 zu verlangen. Der Borkaussberechtigte wird dann seines Borkauss-rechtes verlustig.

## § 1155.

Bei nothwendiger Versteigerung eines mit einem Vorkaufsrechte beschwerten Grundstückes ist das Vorkaufsrecht blos dann zu beachten, wenn es im Grundbuche eingetragen und im Vorans ein bestimmter Vorkaufspreis sestgesett worden ist. Der Vorkaufsberechtigte muß, wenn es zur Versteigerung kommen soll, bei Verlust seines Vorkaufsberechtigte muß, wenn es zur Versteigerung kommen soll, bei Verlust seines Vorkaufsrechtes sich darüber, ob er sein Recht ausüben will, binnen einer Frist von dreißig Tagen von der Zeit an, wo ihm die Abgabe der Erklärung auferlegt wird, erklären und den Vorkaufspreis innerhalb sechs Monaten von seiner Erklärung an bezahlen. Wenn der Vorkaufsberechtigte innerhalb der angegebenen Fristen sich nicht erklärt, oder nicht Zahlung leistet, so ist er des Vorkaufsrechtes verlustig und es ist mit der Versteigerung des Grundstückes zu versahren; es ist auch der Vorkaufsberechtigte in diesem Falle nicht besugt, von dem Vorkaufsverpssichten oder aus dessen Concurse eine Entschädigung wegen Ausschlusses des Borkaufsrechtes zu verlangen.

# § 1156.

Wenn nicht etwas Anderes bestimmt ist, geht das Vorkaufsrecht zwar gegen die Erben des Verestlichteten, nicht aber auf die Erben des Berechtigten über, auch kann es auf einen Anderen nicht übertragen werden.

#### \$ 1157.

Steht das Vorkaussrecht Mehreren zu und ist der eine von ihnen gestorben, oder will er das Vorkaussrecht nicht ausüben, so sind die Uebrigen zu Ausübung des Vorkaussrechtes befugt.

### § 1158.

Die Hinzuschlagung eines mit einem Borkaufsrechte behafteten Grundstückes zu einem nicht mit demselben Borkaufsrechte behafteten anderen Grundstücke kann nicht ohne Einwilligung des Borkaufsberechtigten erfolgen.

#### § 1159.

Das Borfauferecht tann bei bem Taufche nicht ausgeübt werben.

## 6. Wiebertauf.

## \$ 1160.

Wenn sich der Käuser verpflichtet, dem Berkäuser auf dessen Berlangen die gekanfte Sache wiederkäuslich abzutreten, so ist, in Ermangelung einer anderen Bestimmung, anzunehmen, daß der Wiederkausspreis in dem Preise besteht, welschen der Käuser für die Sache versprochen hat.

## § 1161.

Im Falle des Wiederkaufes sind die Verbindlichkeiten heider Theile nach ben Vorschriften in § 1138 zu beurtheilen.

# § 1162.

Ist das Wiederkaufsrecht für eine bestimmte Zeit vorbehalten, so erlöscht es mit Ablauf derselben. Ist für dasselbe keine Zeit bestimmt, so erlöscht es, von Zeit der Uebergabe der Sache an den Käuser an, bei beweglichen Sachen in einem Jahre, bei unbeweglichen in zehn Jahren.

## § 1163.

Kann der Wiederkauf nicht erfüllt werden, weil der Wiederverkäuser die Sache an einen Dritten veräußert hat, so steht dem Wiederkäuser gegen den Wiederverstäuser blos ein Anspruch auf Schadenersatzu. Gegen den Dritten, welcher die Sache erworden, kann das Wiederkaussrecht nur dann ausgeübt werden, wenn er sich zur Zeit der Erwerbung in unredlichem Glauben befunden hat, oder, sofern eine unbewegliche Sache in Frage steht, das Wiederkaussrecht im Grundbuche einzgetragen ist.

## \$ 1164.

Sind Mehrere jum Wieberfause berechtigt, so tann biefes Recht nur von Allen ausgenbt werben.

### \$ 1165.

Hat sich ber Käufer ben Rückverkauf vorbehalten, so kommen die Borschriften über den Wiederkauf analog zur Anwendung.

### \$ 1166.

Die Borschriften in §§ 1155, 1158 finden auf den Wiederkauf ebenfalls Anwendung, die in § 1155 selbst dann, wenn die für die Erklärung über dessen Ausübung bestimmte Frist noch nicht abgelaufen ist.

## IV. Taufc.

#### \$ 1167.

Bei dem Bertrage, vermöge bessen der Eine dem Anderen eine Sache ober ein Recht, gegen eine Sache oder gegen ein Recht, überträgt oder zu übertragen verspricht, sind die gegenseitigen Berbindlichkeiten der Bertragschließenden analog nach den Borschriften über den Kauf zu beurtheilen.

## V. Berlagsvertrag.

## \$ 1168.

Der Berlagsvertrag besteht darin, daß der Urheber oder Inhaber eines literarischen Erzengnisses oder eines Werkes der Kunst dasselbe einem Anderen, dem Berleger, zur Bervielfältigung, zur Beröffentlichung und zum Bertriebe desselben überläßt oder zu überlassen verspricht.

# \$ 1169.

Der Urheber oder Inhaber des Werkes hat dasselbe vertragsmäßig zu liesern und sich aller Berfügungen über dasselbe zu enthalten, welche zum Nachtheile des Berlegers gereichen. Er darf das Werk weder gleichzeitig einem Anderen in Berlag geben, noch den Berleger durch Beranstultung eines Sammelwerkes, namentlich einer Gesammtausgabe seiner Werke, beeinträchtigen.

# \$ 1170.

Der Berleger ist verpflichtet, das Werk in angemessener, im Zweisel von ihm zu bestimmender, Ausstattung auf seine Kosten zu vervielfältigen und für den gehörigen Umsab zu sorgen. Die Preisbestimmung hängt von seinem Ermessen ab, doch darf er nicht durch übermäßige Preissorderung den Absat hindern.

## \$ 1171.

Der Berlagsvertrag berechtigt blos zu einer Auflage. Ist über beren Stärke nichts verabredet, so bestimmt sie der Berleger, ohne jedoch die Zahl von eintausend Exemplaren überschreiten zu dürfen.

## \$ 1172.

Ist ein Honorar im Ganzen versprochen ober nach § 845 ein solches als stillschweigend bedungen anzusehen, so hat der Berleger dasselbe zu bezahlen, sobald das Werk an ihn abgeliesert ist. Im Falls einer Bestimmung des Honorars nach der Bogenzahl, ist dasselbe zu bezahlen, sobald das Werk, oder, wenn es in einzelnen Abtheilungen erscheinen soll, eine solche Abtheilung zur Verössentlichung vollendet ist.

### · § 1173.

Wird die Erfüllung des Berlagsvertrages durch einen Zufall unmöglich, welcher nicht auf Seiten des Berlegers eintritt, so erlöscht der Berlagsvertrag.

### \$ 1174.

Als ein Zufall, welcher die Erfüllung des Berlagsvertrages unmöglich macht, ist es insbesondere zu betrachten, wenn die Erreichung des Zweckes, zu welchem nach der Absicht der Betheiligten die Beröffentlichung dienen sollte, zufällig uns möglich wird.

# § 1175.

Wird die Erfüllung des Verlagsvertrages durch einen Zusall auf Seiten des Berlegers unmöglich, so erlöscht der Verlagsvertrag. Der Verleger hat jedoch das Honorar zu bezahlen, dasern nicht der Urheber oder Inhaber einen anderen Verleger sindet, welcher in denselben Verlagsvertrag eintritt.

#### \$ 1176.

Geht das Werk nach der Ablieferung an den Berleger durch Zufall unter, fo kann der Urheber oder Inhaber das Honorar verlangen. Auch kann er die Bervielsfältigung noch fordern, wenn er den Berleger durch anderweite Lieferung des Werkes dazu in Stand setzt. Zu einer solchen Lieferung des Werkes ist der Urheber oder Inhaber verpflichtet, wenn er dasselbe anderweit besitzt.

# \$ 1177. ..

Geht bas Werk nach Beginn bes Bertriebes burch Zufall unter, so ist ber Berleger zu Ergänzung ber verloren gegangenen Stücke auf eigene Kosten berechtigt. Der Urheber ober Inhaber kann bafür kein neues Honorar fordern.

### \$ 1178.

Wird zwischen bem Urheber ober bem Inhaber des Werkes und dem Berleger ein Bertrag über eine anderweite Auflage oder Ausgabe geschlossen, so gelten im Zweisel die Bestimmungen des Bertrages über die erste Auflage.

## VI. Leibrentenvertrag.

### 6 1179.

Leibrentenvertrag ift der Bertrag, durch welchen Jemand eine auf das Leben einer oder mehrerer Personen gestellte wiederkehrende Leistung vertretbarer Sachen gegen eine von dem Anderen zu gewährende Gegenleistung, Rentencapital, verspricht.

### \$ 1180.

Die Gegenleiftung kann in Gelb ober in anderen Bermögensgegenständen besteben.

### \$ 1181.

Die Dauer der Leibrente kann auf das Leben eines der Bertragschließenden oder eines Dritten oder auch mehrerer Personen gestellt sein. Im Zweisel ist anzunehmen, daß die Leibrente auf die Lebenszeit Desjenigen, welcher sie empfangen soll, zu entrichten ist.

#### \$ 1182.

Ist verabredet worden, daß die Dauer der Leibrente von dem Leben des Rentenschuldners oder eines Dritten abhängen soll, so ist die Rente, wenn nicht besonders bestimmt worden, daß sie auf die Erben des Rentengläubigers übergeben soll, blos auf dessen Lebenszeit zu entrichten.

### \$ 1183.

Im Zweisel ist jährliche Wiederkehr der Leistungen anzunehmen. Eine jährlich wiederkehrende Geldleistung ist, wenn nicht etwas Anderes ausgemacht worden, auf vierteljährige Fristen zu vertheilen und vorauszubezahlen. Andere Gegenstände sind zu Anfang des Zeitraumes zu leisten, auf welchen sie versprochen worden. Hört die Berbindlichkeit zu Gewährung der Leibrente im Laufe einer Frist auf, so wird dessenungeachtet der vorauszahlbare Betrag voll geschuldet.

## § 1184.

Die Leibrente endigt mit dem Tode berjenigen Person, auf deren Leben sie gestellt ist, dieser mag erfolgen, auf welche Art es sei. Das Rentencapital verbleibt dem Rentenschuldner ohne Rücksicht auf die Zeitdauer der Rente. Hat jedoch der Rentenschuldner den Tod derzenigen Person, auf deren Leben die Rente gestellt ist, absichtlich herbeigeführt, oder im Falle er die Rente für die Dauer seines Lebens versprochen, durch Selbstmord sein Leben beendigt, oder die Todessstraße erlitten, so kann das Rentencapital zurückgefordert werden, ohne daß der Rentengläubiger oder dessen Erbe zur Erstattung der bezogenen Renten verspslichtet ist.

## \$ 1185.

Die Vorschriften über ben Leibrentenvertrag finden auch analoge Anwendung, wenn eine Leibrente auf einer Schenkung beruht.

# VH. Auszug.

### \$ 1186.

Auszug ist eine auf die Lebenszeit einer ober mehrerer Personen ausbedungene Leistung, welche entweder als Neallast auf ein Grundstück gelegt oder mit einer Hypothek an einem Grundstücke versehen ist. Es kann verabredet werden, daß der Auszug nicht auf die ganze Lebenszeit des Berechtigten dauern oder auch, daß er auf die Erben des Berechtigten übergehen soll.

### \$ 1187.

Rücksichtlich eines Auszuges, welcher bei Beräußerung eines Grundstückes vorbehalten oder von dem Eigenthümer eines Grundstückes durch lettwillige Berstügung auf dasselbe gelegt wird, kommen die Bestimmungen in \$\$ 526 bis 530 zur Anwendung. In allen anderen Fällen der Bestellung eines Auszuges kann die Eintragung desselben in das Hypothekenbuch blos unter Boraussehung eines Rechtsgrundes dazu gefordert werden; es ist auch die Eintragung in diesen Fällen rücksichtlich ihrer Form und ihrer Wirkungen lediglich nach den Borschriften über die Hypotheken wegen Forderungen zu beurtheilen.

# § 1188.

Der Gegenstand bes Auszuges kann in einer Leibrente, in Dienstleistungen und in persönlichen Dienstbarkeiten bestehen. Der Auszug ist hinsichtlich ber Gegenstände weder auf die Erzeugnisse des damit belasteten Grundstückes, noch auf das Bedürfniß des Berechtigten beschränkt.

# § 1189.

Die Rechte und Berbindlichkeiten bei dem Auszuge sind, soweit nicht etwas Anderes bestimmt ist, insbesondere rücksichtlich des Erfüllungsortes und des Berzuges, nach den über die verschiedenartigen Auszugsleistungen geltenden gesetzlichen Bestimmungen zu beurtheilen.

### \$ 1190.

Läßt sich Jemand einen Anszug für sich und seinen Shegatten versprechen, so bezieht sich dieß im Zweifel nur auf den Chegatten, mit welchem er zur Zeit der Bestellung des Auszuges verehelicht ist.

### £ 1191.

Hat sich Jemand einen Auszug für seinen Shegatten versprechen lassen und wird die She für nichtig erklärt oder in Folge Ansechtung ausgehoben, oder werden die Shegatten geschieden oder auf Lebenszeit von Tisch und Bette getrennt, so fällt, von Rechtskraft des die Auslösung der She aussprechenden Erkenntnisses an, das Recht dessenigen Shegatten, für welchen der andere den Auszug ausbedungen hat, weg. Der Auszugspflichtige bleibt jedoch verbunden, den Auszug oder den vershältnismäßigen Theil des Auszuges auf so lange, als der Shegatte lebt, für welchen der Auszug ausbedungen worden ist, an den Auszugsbesteller oder dessen zu leisten.

#### § 1192.

Ist für zwei Chegatten, welche bis zum Tode des einen in ungetrennter Spe gelebt haben, zusammen ein Anszug auf deren Lebenszeit bestellt worden, so erhält der überlebende Theil von den theilbaren Gegenständen die Hälfte, von untheilbaren aber das Ganze. Doch erhält der überlebende Chegatte das Ganze der an sich theilbaren Gegenstände, wenn solches zur Erhaltung oder Benutung eines ihm ganz verbleibenden Gegenstandes bestimmt ist.

### § 1193.

Besteht der Auszug in jährlicher Lieferung von Erzeugnissen des verpslichteten Grundstückes, so tritt die Berfallzeit bei solchen Erzeugnissen, welche zu gewissen Jahreszeiten gewonnen werden, zu der Zeit ein, wo die ausbedungenen Früchte je nach ihrer Art auf dem verpslichteten Grundstücke oder, wenn auf demselben solche Früchte nicht erzeugt worden, in derselben Flur oder, wenn sie anch hier nicht erzeugt worden, in der nächsten Umgegend geerntet und die etwa vor der Beradreichung daran noch nöthigen Arbeiten verrichtet worden sind. Die Eindringung aller Fruchtarten, sowie die Beendigung aller vor ihrer Beradreichung noch etwa erforderlichen Berrichtungen ist längstens als dis zum 25. December jeden Jahres erfolgt anzunehmen.

## \$ 1194.

Bon solchen Erzeugnissen der Landwirthschaft, welche nicht blos zu gewissent Zeiten des Jahres erzeugt werden und stets gewährt werden können, ist der auf

das ganze Jahr oder gewisse Zeitabschnitte besselben ausgesetzte Betrag nach Beschaffenheit der Erzeugnisse in angemessenen Fristen zu leisten.

### \$ 1195.

Alle übrigen Naturalien, ingleichen die als Auszug bedungenen jährlichen Gestoleistungen werden mit Ablauf des von Beginn des Auszuges an zu rechnenden Jahres fällig, wenn nicht der Zweck des zu leistenden Gegenstandes eine Ausnahme begründet.

### \$ 1196.

Soll der Berpflichtete wirthschaftliche Berrichtungen leisten, so sind sie zu dersenigen Zeit vorzunehmen, zu welcher er in seiner Wirthschaft Berrichtungen derselben Art vorzunehmen pflegt oder, wenn dieß nicht der Fall ist, nach wirthschaftlichem Ermessen.

## \$ 1197.

Wenn der Berechtigte auf dem mit dem Auszuge beschwerten Grundstücke oder in einem dabei befindlichen Auszugshause wohnt, so ist der Berpflichtete gehalten, die Naturals oder Geldabgaben dem Berechtigten zu überdringen. Hält sich der Berechtigte außerhalb des Grundstückes auf, von welchem er den Auszug zu beziehen hat, so hat derselbe die Auszugsleistungen aus dem belasteten Grundstücke abzuholen.

# \$ 1198.

Ist dem Berechtigten die Wahl gelassen worden, zur Verfallzeit entweder die Sache oder den Geldwerth derselben zu fordern, so geht das Wahlrecht auf den Berpflichteten über, wenn sich der Berechtigte, ungeachtet der Aufsorderung des Berpflichteten nach der Verfallzeit, nicht ohne Verzögerung über die Wahl erklärt.

# \$ 1199.

Wenn die Sache zum Zwede der Leistung erst angeschafft oder in Stand gesetzt werden muß, so hat der Berechtigte sich über die Wahl so zeitig zu erklären, als nach wirthschaftlichem Ermessen ersorderlich ist, damit der Verpflichtete die Sache ohne besondere Beschwerung herbeischaffen oder in Stand setzen kann.

# \$ 1200.

Hahlrecht auf den Berechtigten über, wenn sich der Erstere, ungeachtet der Aufsorderung des Letteren nach der Berfallzeit, nicht ohne Berzögerung über die Wahl erklärt.

## \$ 1201.

Wird das Gebäude, in welchem der Berechtigte die Mitbewohnung oder alleinige Wohnung hat, durch einen Unglückfall zerstört, so tritt nach dessen Wiederherstellung das Wohnungsrecht des Berechtigten wieder ein. Der Berechtigte kann verlangen, daß der Berpflichtete das Gebäude zur Gewährung der Auszugswohnung wiederherstellt, ingleichen, daß ihm der Lettere, wenn demselben eine eigene Wohnung auf dem verpflichteten Grundstücke übrig geblieben ist, dasern es die Umstände gestatten, den Ausenthalt in derselben in der Zwischenzeit mit einräumt.

#### VIII. Gebraucheleibe.

#### S 1202.

Die Gebrauchsleihe besteht in der unentgeltlichen Ueberlassung einer bewegslichen oder unbeweglichen Sache zum Gebrauche unter der Verpflichtung des Entsleihers, dieselbe fünftig zurückzugeben.

#### § 1203.

Wer die künftige Berleihung einer Sache verspricht, ist zu deren Ueberlassung verpflichtet, ausgenommen wenn er derselben wegen unvorhergesehener Fälle selbst bedarf. Wer sich die Berleihung versprechen läßt, ist zur Annahme der Sache zum Gebrauche nicht verpflichtet, ausgenommen wenn die Berleihung zugleich zum Bortheile des Berleihers gereicht. Die Klage auf Ueberlassung und Annahme einer zu verleihenden Sache verjährt in einem Jahre.

## \$ 1204.

Soll der Entleiher für den ihm gestatteten Gebrauch der Sache eine Gebühr entrichten, so sinden die Vorschriften über die Gebrauchsleihe nur dann Anwendsung, wenn die Vertragschließenden dessenungeachtet eine Gebrauchsleihe beabsichtigt haben.

# \$ 1205.

Der Entleiher ist berechtigt, die Sache in der verabredeten Weise, und, in Ermangelung einer Berabredung, in der sich nach der Beschaffenheit der Sache ober nach den Umständen als angemessen ergebenden Weise zu gebrauchen; er darf aber den Gebrauch nicht einem Anderen überlassen.

# § 1206.

Der Berleiher und ber Entleiher haften für Berschuldung nach § 747. Es gilt als Berschuldung, wenn der Entleiher bei einer gemeinschaftlichen Gefahr für seine eigenen Sachen und für die entliehene Sache die ersteren rettete und die lettere preisgab.

#### \$ 1207.

Der Entleiher haftet nicht für Abnutung ber Sache in Folge bes ihm verstragsmäßig zustehenden Gebrauches, ebensowenig für beren zufällige Beschäbigung.

## § 1208.

Der Entleiher hat die gewöhnlichen Kosten der Unterhaltung der Sache, insbesondere bei entliehenen Thieren die Kosten der Fütterung zu tragen. Wegen anderen Auswandes kann er von dem Verleiher Ersat wie ein Geschäftsführer ohne Austrag fordern.

#### \$ 1209.

Ist eine Zeit für ben Gebrauch sestzeset, ober ergiebt sich eine solche aus der Art des überlassenen Gebrauches, so kann der Berleiher die Sache auch vor Ablauf der Zeit zurücksordern, wenn der Entleiher die Sache vertragswidrig gebraucht.

#### \$ 1210.

Hat der Berleiher sich den Widerruf vorbehalten oder ist eine Zeit für den Gebrauch weder festgesetzt, noch aus den Umständen abzunehmen, so erlöscht die Gebrauchsleihe durch beliebigen Widerruf des Berleihers.

## \$ 1211.

Die Gebrauchsleihe erlöscht mit bem Tobe bes Entleihers.

# \$ 1212.

Der Entleiher ist verpflichtet, nach Beendigung der Gebrauchsleihe die entsliehene Sache nebst Zubehörungen, Zuwachs und etwa gezogenen Früchten dem Berleiher zurückzugeben.

# § 1213.

Der Entleiher kann sich ber Rückgabe ber Sache nicht durch den Einwand entziehen, daß ihm das Eigenthum an derfelben zustehe, ausgenommen wenn er bereits zur Zeit der Verleihung Eigenthümer war und die Verleihung nicht unter Umständen erfolgte, unter welchen auch dem Eigenthümer der Gebrauch seiner eigenen Sache von einem Anderen eingeräumt werden konnte, oder wenn ihm der Verleiher nach der Verleihung das Eigenthum überließ.

# \$ 1214.

Haben Mehrere eine Sache gemeinschaftlich entliehen, so haften sie für alle Berbindlichkeiten aus ber Gebrauchsleihe als Gesammtschuldner. Mehrere Erben eines Entleihers haften nur bei Untheilbarkeit ber Sache als Gesammtschuldner.

#### \$ 1215.

Ist die Ausübung eines Rechtes Gegenstand ber Berleihung, so finden die Borschriften über die Berleihung von Sachen analoge Anwendung.

# IX. Pacht- und Diethvertrag.

#### \$ 1216.

Pacht= ober Miethvertrag ist der Bertrag, durch welchen der Eine dem Ansteren gegen einen Preis, Pacht= oder Miethzins, die Benutung einer Sache überläßt oder zu überlassen verspricht. Wird die Benutung einer fruchttragenden Sache zum Zwecke der Fruchtziehung überlassen oder versprochen, so ist der Bertrag ein Pachtvertrag, außerdem ein Miethvertrag.

### \$ 1217.

Gegenstände des Pacht- ober Miethvertrages können bewegliche ober unbewegliche Sachen sein, auch nutbare Gerechtigkeiten, sofern die Ueberlassung ihrer Benutung an Andere zulässig ift.

## \$ 1218.

Der Eigenthümer kann seine eigene Sache pachten ober miethen, wenn beren Benutung einem Dritten zusteht.

# \$ 1219.

Der Pacht- ober Miethzins kann in Gelbe ober in anderen vertretbaren Sachen bestehen. Ist bei einem Gegenstande, welcher natürliche Früchte trägt, verabredet worden, daß ein ideeller Theil derselben als Pachtzins gegeben werden soll, so ist ein Theilpacht vorhanden.

# § 1220.

Die Art und der Umfang der dem Pachter oder Miether durch den Pachtsoder Miethvertrag gestatteten Benutzung richten sich, in Ermangelung einer besonderen Bestimmung, nach der Beschaffenheit und dem Zwecke des verpachteten oder vermietheten Gegenstandes. Das Necht auf den Gebrauch umfaßt nicht auch das Recht auf die Fruchtziehung, sofern der Gegenstand sich ohne die letztere benutzen läßt.

# § 1221.

Ist die Zeit, auf welche verpachtet oder vermiethet wird, bestimmt, so ist im Zweisel anzunehmen, daß der Bertrag nur in der bestimmten Zeit erfüllt werden kann.

# \$ 1222.

Die Bertragschließenben haften für Berschnibung nach § 747.

#### \$ 1223.

Unterpacht und Untermiethe ist gestattet, ausgenommen wenn etwas Anderes bestimmt ist, oder wenn der Bertragsgegenstand dadurch mehr, als dieß außerdem der Fall wäre, seiden würde, oder wenn ein Theilpacht vorliegt. Durch Unterpachter oder Untermiethe entsteht blos ein Rechtsverhältniß zwischen Unterverpachter oder Untervermiether und Unterpachter oder Untermiether.

### 6 1224.

Der Berpachter ober Bermiether ist verpflichtet, bem Pachter ober Miether bie Sache zur vertragsmäßigen Benutzung zu überlassen. Erfordert die Benutzung Inhabung der Sache, so ist er verbunden, diese dem Pachter oder Miether zu verschaffen.

#### \$ 1225.

Der Berpachter ober Bermiether ist verpflichtet, die Sache während ber ganzen Dauer des Bertrages so zu gewähren, daß sie dem Pachter oder Miether zu der bezweckten Benutzung dienen kann. Er haftet für die Mängel der Sache, welche die Benutzung hindern, und für gänzliche oder theilweise Entziehung der Sache in Folge von Rechten Dritter.

## \$ 1226.

Der Verpachter ober Vermiether haftet, wenn ihm im Falle einer Störung ober Schmälerung der vertragsmäßigen Benutung durch Dritte, wegen unterstaffener Verhinderung oder Beseitigung, eine Berschuldung zur Last fällt. Er darf die Sache nicht in einer Weise ändern, welche den Pachter oder Miether an der vertragsmäßigen Benutung hindert.

# \$ 1227.

Der Pachter ober Miether kann, wenn ber Berpachter ober Bermiether die Benutzung ganz ober theilweise nicht gewährt, nicht blos gänzlichen ober theilweisen Erlaß des Pacht- ober Miethzinses, ober, wenn der Zins vorausbezahlt worden ist, dessen gänzliche ober theilweise Rückzahlung, sondern auch, wenn der Berpachter ober Bermiether die Nichtgewährung verschuldet, Schabenersat verlangen.

# § 1228.

Der Berpachter ober Bermiether ist verpflichtet, die Sache im Stande zu erhalten, doch hat der Miether von Thieren die Fütterungskosten zu tragen.

## § 1229.

Der Berpachter ober Bermiether bat bie Ausbefferungen ber Sache, welche

während der Pachts oder Miethzeit nothwendig werden, auf seine Kosten vorzusnehmen, soweit nicht Ortsgebranch dem Pachter oder Miether eine Berbindlichkeit dazu auferlegt. Hat er auf die Anzeige des Pachters oder Miethers die nothswendigen Ausbesserungen nicht vorgenommen, so kann der Pachter oder Miether für die Zeit, während welcher er dadurch an der vertragsmäßigen Benutzung der Sache gehindert worden ist, einen entsprechenden Erlaß an dem Pachts oder Miethszinse und Ersat des außerdem etwa erlittenen Schadens sordern.

## § 1230.

Hat der Pachter oder Miether auf die Sache Berwendungen gemacht, so kann er wegen der nothwendigen sofort, wegen folcher nüplichen dagegen, durch welche die Sache dauernd verbeffert ist, erst nach Beendigung des Pachts oder Miethsvertrages Bergütung wie ein Geschäftsführer ohne Auftrag sordern. Wegen anderer Berwendungen steht ihm blos das Recht der Wegnahme zu, doch hat er die bei Beendigung des Vertrages noch vorhandenen Berwendungen dem Berpachter oder Bermiether auf Verlangen zu überlassen, wenn dieser ihm den Werth erstattet, welchen sie im Falle der Wegnahme gehabt haben würden. Zu dieser Werthsserstattung ist der Verpachter oder Bermiether auch verpflichtet, wenn er die Wegsnahme hindert.

# § 1231.

Der Berpachter ober Bermiether ist verpflichtet, die auf der Sache haftenden Abgaben und Lasten zu tragen. Abgaben von dem Betriebe eines Gewerbes, welches der Pachter oder Miether in den erpachteten oder ermietheten Räumen ausübt, fallen diesem zur Last.

# § 1232.

Bei Bermiethung von Räumen, welche unter bem Berschlusse des Bermiethers bleiben, ist der Lettere zur Berwahrung verpflichtet.

# § 1233.

Der Pachter ober Miether ist verpflichtet, ben Pacht= ober Miethzins, in Ermangelung einer anderen Bestimmung, bei einer Pacht= oder Miethzeit von mindestens sechs Monaten in vierteljährigen Terminen am Schlusse jedes Kalendervierteljahres, bei einer kürzeren Pacht= oder Miethzeit nach Ablauf der= selben zu bezahlen. Beginnt im ersteren Falle das Pacht= oder Miethverhältniß im Laufe eines Kalendervierteljahres, so ist der sitr dieses Vierteljahr verhältnißmäßig zu entrichtende Zins am Schlusse desselben zu bezahlen.

#### § 1234.

Der Pachter ober Miether barf von der Sache nur den Gebrauch machen, zu welchem sie ihm überlassen worden ist. Er hat die Sache zu verwahren und, soweit sie eine Verwaltung nöthig macht, zu verwalten; auch darf er sie nicht willkührlich zum Nachtheile des Verpachters oder Vermiethers verlassen.

## § 1235.

Der Pachter ober Miether ist verpflichtet, bem Berpachter ober Bermiether die Nothwendigkeit von Ausbesserungen und die Anmaßungen Dritter an der Sache, welche eine bleibende Benachtheiligung derselben zur Folge haben können, sobald er von dem einen oder dem anderen Kenntniß erlangt, ohne Berzögerung anzuzeigen, und wenn er dieß unterläßt, den durch diese Unterlassung entstehenden Schaben zu ersetzen.

#### \$ 1236.

Nothwendige Ausbessemungen hat der Pachter oder Miether dem Berpachter oder Bermiether zu gestatten, unbeschadet seines Rechtes, wegen der ihm durch die Ausbesserungen entzogenen Benutung nach § 1227 Schadenersat zu verlangen.

#### \$ 1237.

Der Pachter oder Miether ist nach Beendigung des Vertrages verpflichtet, die Sache nebst Zubehörungen und Zuwachs so unversehrt zurückzugeben, als es nach ordnungsmäßiger Benutzung derselben möglich ist, insbesondere erpachtete Grundstücke mit Rücksicht auf die Jahreszeit, in welcher der Pacht zu Ende geht, in wirthschaftlichem Zustande und mit den darauf stehenden noch nicht reisen Früchten, jedoch vorbehältlich seines etwaigen Anspruches auf Entschädigung für dieselben.

# § 1238.

Wird mit der Sache ein Inventar geschätzt übergeben, so ist im Zweisel anzunehmen, daß der Pachter oder Miether die Gefahr des Unterganges und der Verschlechterung zu tragen hat. Derselbe muß das Inventar im Stande erhalten. Ueber die einzelnen Stücke darf er verfügen, soweit es mit ordnungsmäßiger Benutung der Sache vereindar ist; doch hat er die abgegangenen Stücke durch neue zu ersetzen. Er ist nicht berechtigt, bei Beendigung des Vertrages die Stücke gegen Zahlung des bedungenen Schätzungswerthes zu behalten, sondern hat ein Inventar zurückzulassen, welches aus ebensoviel Stücken, als er erhalten, besteht und dessen Schätzungswerth dem des empfangenen Inventars gleichsommen ung. Soweit der erstere den leuteren übersteigt, kann er Vergütung des Ueberschusses soweit der erstere den leuteren übersteigt, kann er Vergütung des Ueberschusses sordern.

## § 1239.

Wird Bieh des Einen dem Anderen ungeschätzt zur Benutzung gegen eine Gegenleistung in Futter und Pflege überlassen, so kommen die in § 1238 aufsgestellten Borschriften über die Gefahr des Unterganges und der Berschlechterung und das Recht der Bersügung über die Sachen zur Anwendung. Nach Beendigung des Bertrages ist Bieh in derselben Stückzahl und Beschaffenheit, wie es übergeben worden, zurückzugeben.

#### \$ 1240.

Hat sich der Pachter oder Miether verpflichtet, zu Erhaltung oder Berbesserung der Sache etwas zu leisten, so kann der Berpachter oder Bermiether, soweit diese Leistung auf den Zustand der Sache zur Zeit der Rückgabe von Einfluß ist, auch schon während des Bertrages die Erfüllung dieser Berbindlichkeit von ihm verlangen.

#### \$ 1241.

Wegen eines Zufalles, welcher nur die Früchte trifft, kann ber Pachter ober Miether Erlaß des Zinses von dem Berpachter ober Bermiether nicht verlangen.

#### \$ 1242.

Geht die Sache durch Zufall unter, so kommen die Borschriften in § 895 zur Anwendung. Wegen zufälligen theilweisen Unterganges kann der Pachter oder Miether Aushebung des Bertrages fordern, wenn der Zufall einen solchen Theil trifft, von welchem nach den Umständen anzunehmen ist, daß er für den Bertrag wesentlich sei.

# \$ 1243.

Ist für die Dauer bes Pachts ober Miethvertrages eine Zeit bestimmt, so erlöscht der Bertrag mit Ablauf dieser Zeit.

# \$ 1244.

Ist keine Zeit bestimmt, so ist bei Wohnungen und anderen Miethräumen, wenn der jährliche Miethzins fünfzig Thaler und mehr beträgt, einjährige, und wenn er weniger als sünfzig Thaler beträgt, halbjährige Dauer des Miethvertrages anzunehmen; es endigt aber der Vertrag nach dem Ablause dieser Zeit blos dann, wenn eine Kündigung und zwar bei einem jährlichen Miethzinsbetrage von sünfzig Thalern oder mehr, mindestens ein halbes Jahr und bei einem Miethzinsbetrage unter sünfzig Thalern mindestens ein Vierteljahr vor der beabsichtigten Auslösung des Vertrages erfolgt ist. Die Kündigung muß im ersten Falle spätestens am 31. März oder am 30. September, im letteren

spätestens am 31. März, 30. Juni, 30. September ober 31. December erfolgen, wenn sie für den Schluß des nächsten Kalenderhalbjahres oder Kalenderviertels jahres wirksam werden soll. Miethverträge, in welchen ein monatlicher ober wöchentlicher Miethzins ausgemacht ist, sind monatlicher ober wöchentlicher Kündigsung unterworfen.

### \$ 1245.

Bei Pachtungen von Grundstücken oder Gerechtigkeiten ist, wenn alle Jahre eine gleichartige Nutung zu ziehen ist, eine einjährige, in anderen Fällen, insbefondere bei Landgütern, eine dreijährige Dauer des Bertrages anzunehmen. Mit Ablauf dieser Zeit endigt sich der Bertrag nur dann, wenn eine Kündigsung in der Weise, wie bei Miethen von fünfzig Thalern und mehr, vorausgegangen ist.

# § 1246.

Miethverträge über bewegliche Sachen endigen mit Ablauf der Zeit, auf welche Miethzins versprochen ist. In Ermangelung eines solchen Versprechens dauern sie so lange, als dem Zwecke des Gebrauches der Sache entsprechend ist. Giebt auch dieß keinen Ausschlag, so kann jeder Theil den Bertrag zu beliebiger Zeit aufheben.

# \$ 1247.

Wird nach Ablauf der Pachts oder Miethzeit, gleichviel ob sie eine bestimmte oder unbestimmte war, der Bertrag wissentlich sortgesetzt, ohne daß bei Pachtungen innerhalb dreißig Tagen oder bei Miethen innerhalb acht Tagen von Ablauf der Pachts oder Miethzeit an ein Widerspruch erfolgt, so ist eine stillschweigende Berlängerung des Bertrages unter den früheren Bedingungen, und, wenn diese zu verschiedenen Zeiten verschieden gewesen sind, unter den Bedingungen für die letzte Pachts oder Miethzeit anzunehmen und zwar dei Miethen über Wohnungen und andere Miethräume, ingleichen über bewegliche Sachen auf so lange, die durch Kündigung die Ausschlichen des Miethvertrages herbeigesuhrt wird, bei Pachtungen aber auf die ursprünglich bestimmte oder in Ermangelung einer Bestimmung auf die nach § 1245 anzunehmende Pachtzeit.

# § 1248.

Sett ber Pachter ober Miether außer bem Falle einer stillschweigenben Berlängerung bes Bertrages nach Beendigung bes Pachtes ober ber Miethe bas Pachts ober Miethverhältniß fort, so ist ber Berpachter ober Bermiether berechtigt, nach Berhältniß ber Zeit, während beren bas Pachts ober Miethverhältniß forts

gesetzt worden ist, wenigstens einen Zins in der Höhe zu fordern, wie er bei dem letten Zahlungstermine gewesen ist.

### \$ 1249.

Noch vor dem Ablause der Zeit, auf welche der Bertrag geschlossen oder verslängert ist, kann der Berpachter oder Bermiether Ausbedung des Bertrages verslangen, wenn der Pachter oder Miether den Zins in zwei hinter einander folgenden Terminen in Rückstand läßt und den Berpachter oder Bermiether nicht befriedigt, bevor dieser von dem Bertrage abgehen zu wollen erklärt; wenn der Pachter oder Miether und im Falle eines Unterpachtes oder einer Untermiethe der Unterpachter oder Untermiether die Sache misbraucht oder vertragswidrig gebraucht, und ungeachtet einer Abmahnung von Seiten des Berpachters oder Bermiethers nicht davon absteht; wenn während der Dauer des Bertrages sich die Nothwendigkeit ergiebt, eine Ausbesserung an der Sache vorzunehmen, durch welche deren Bemußung dauernd gehindert wird, oder wenn zu dem Bermögen des Pachters oder Miethers Concurs ausbricht.

### § 1250.

Bor Ablauf ber Zeit, auf welche ber Pachts ober Miethvertrag geschlossen ist, kann ber Pachter ober Miether einseitig von dem Bertrage zurücktreten, wenn an der Sache solche Mängel entweder gleich Ansangs vorhanden sind oder später entstehen, welche deren Gebrauch in erheblicher Weise hindern oder erschweren und der Berpachter oder Bermiether benselben nicht ohne Berzögerung abhilft; wenn der Berpachter oder Bermiether sich zu nothwendigen Ausbesserungen, ungeachtet der Aufforderung des Pachters oder Miethers, nicht versteht; wenn die Benutung der Sache durch deren Aenderung oder auf andere Weise von Seiten des Berpachters oder Bermiethers oder eines Dritten gehindert oder wesentlich geschmälert wird; wenn der Berpachter oder Bermiether die Einräumung der Benutung, ungeachtet der Aufforderung von Seiten des Pachters oder Miethers, verzögert, oder wenn von Fortsetung der Benutung eine erhebliche Gesahr für den Pachter oder Miether zu besürchten steht.

# § 1251.

Geht während ber Dauer des Pacht- oder Miethvertrages das Eigenthum oder ein die Benutzung von Seiten des Bachters oder Miethers ausschließendes Recht an der Sache in Folge eines von dem Berpachter oder Bermiether geschlofsenen Beräußerungsvertrages oder aus einem anderen Rechtsgrunde auf einen Dritten über, welcher in die Berpflichtungen des Berpachters oder Bermiethers nicht eintritt, so kann der Pachter oder Miether von dem Berpachter oder Bermiether micht eintritt, so kann der Pachter oder Miether von dem Berpachter oder Bermiether Schadenersas verlangen.

#### § 1252.

Hat der Verpachter oder Vermiether das Eigenthum oder das Recht, in Folge dessen er verpachtete oder vermiethete, an der Sache nur auf Zeit gehabt, so ist im Falle der Erlöschung dieses Rechtes während der Daner des Pachts oder Miethvertrages der Pachter oder Miether, wenn der Vertrag nicht mit ihm fortsgesett wird, zu einem Anspruche auf Schadenersatz gegen seinen Verpachter oder Vermiether blos dann berechtigt, wenn er den Zeitpunkt der Erlöschung des Nechtes des Verpachters oder Vermiethers bei Abschluß des Pachts oder Miethvertrages nicht kannte.

#### \$ 1253.

Hat der Berpachter oder Bermiether eines Grundstückes oder einer Gerechtigkeit sich gegen den Pachter oder Miether verpflichtet, bei Beräußerung der Sache dem Erwerber die Erfüllung des Pacht= oder Miethvertrages zur Bedingung zu machen, so kann der Pachter oder Miether verlangen, daß diese Berpflichtung in dem Grundbuche eingetragen wird. Im Falle der Zwangsversteigerung geht die Berbindlichkeit zur Erfüllung des Pacht= oder Miethvertrages, selbst wenn eine Eintragung im Grundbuche erfolgt ist, auf den neuen Erwerber nicht über.

#### \$ 1254.

Der Dritte, welcher das Eigenthum ober das Benutungsrecht an der Sache erwirdt, kann nach seiner Eintragung im Grundbuche den Pacht= oder Miethvertrag dergestalt kündigen, daß der Pachtvertrag mit dem Schlusse des lausenden Pacht= jahres oder, wenn die Kündigung nicht wenigstens acht Wochen vor dem Ende desselben erfolgt, mit dem Ende des nächsten Pachtjahres und der über Grundstücke geschlossene Miethvertrag, dasern er nicht nach seiner Bestimmung schon früher abläuft, nach Ablauf der in § 1244 angegebenen Kündigungsfrist erlöscht. Benutt der Dritte die erste Kündigungsfrist nicht, so ist es so anzusehen, als sei er in den Bertrag seines Borgängers getreten.

# § 1255.

Hat der Pachter oder Miether während der in § 1254 angegebenen Künsbigungsfrist das Pachts oder Miethverhältniß fortgesetzt, so ist er verpflichtet, dem neuen Erwerber nach Berhältniß der seit der Erwerbung abgelaufenen Pachts oder Miethzeit den Zins in der Höhe zu bezahlen, wie er beim letten Zahlungstermine gewesen ist.

# § 1256.

Mit bem Einwande, daß ihm das Eigenthum an ber Sache zustehe, kann sich ber Pachter oder Miether gegen seine Berbindlichkeit zur Ruckgabe mur unter ben

in § 1213 angegebenen Boranssetzungen schützen. Erwirbt ber Pachter ober Miether während bes Pacht= ober Miethvertrages bas Eigenthum ober bas Benutzungsrecht an der Sache von dem Berpachter ober Bermiether, so erlöscht der Pacht= oder Miethvertrag von der Zeit der Erwerbung an.

### § 1257.

Der Verpachter ober Bermiether von Grundstücken hat wegen ber Vertragsverbindlichkeiten des Pachters oder Miethers ein Zurückhaltungsrecht an den in den
erpachteten oder ermietheten Räumen noch vorhandenen Sachen des Pachters oder Diethers und bei Grundstücken, welche natürliche Früchte tragen, an den darauf
gewonnenen Früchten. Er kann dieses Recht auch gegen den Unterpachter oder Untermiether ausüben, jedoch, soviel die diesem gehörigen Sachen angeht, blos
soweit, als der Unterverpachter oder Untervermiether eine Forderung aus dem Vertrage an den Unterpachter oder Unterwiethet hat. An Gegenständen, in
welche die Hülfe nicht vollstreckt werden darf, kann das Zurückhaltungsrecht nicht
ausgeübt werden.

#### I. Dienstvertrag.

## \$ 1258.

Durch ben Dienstvertrag verpflichtet sich ber Eine bem Anderen zu Diensten gegen eine zu gewährende Gegenleiftung.

### § 1259.

Die Dienste können in blos körperlicher Kraftanwendung ober auch in Leistungen bestehen, welche eine besondere Sachkenntniß, eine Kunstfertigkeit ober wissenschaftliche Bildung erfordern.

## \$ 1260.

Die Gegenleistung kann in baarem Gelde ober anderen Sachen ober in beisben zugleich bestehen. Auch ohne ein voransgegangenes Bersprechen kann, nach den Borschriften in § 845, insbesondere wenn die Leistung eine gewerbmäßige ist, eine Gegenleistung gesordert werden.

## § 1261.

Der Dienstleistende hat die Dienste in eigener Person zu leisten, ausgenommen wenn etwas Anderes bestimmt ober nach ben Umständen anzunehmen ist.

# \$ 1262.

Die Borschriften über die Zeitbestimmung in § 1221 findet auf den Dienstvertrag Anwendung.

## \$ 1263.

Innge geschlossen sei, als die Gegenleistung versprochen ist, und, in Ermangelung eines solchen Versprechens, der Zweck des Dienstes erfordert. Wird der Vertrag nach Ablauf der ursprünglichen Dauer von den Vertragschließenden wissentlich ohne Widerspruch fortgesetzt, so gilt derselbe als auf die frühere Dienstzeit ersneuert. Hat sich der Dienstleistende für seine Lebensdauer oder für die Lebensdauer des Dienstberechtigten oder eines Dritten verpflichtet, so steht ihm dennoch frei, zu jeder Zeit zu kündigen und es erlöscht dann der Vertrag mit Ablauf von sechs Monaten von der Kündigung an.

### \$ 1264.

Wird die Leistung der Dienste ganz ober zum Theil durch Zufall unmöglich,. so kommen die Borschriften in § 895 zur Anwendung.

#### \$ 1265.

Die Bertragschließenden haften für Berschuldung nach § 747.

### § 1266.

Der Dienstleistenbe ist verpflichtet, die Dienste vertragsgemäß zu leisten. Er haftet im Falle der verschuldeten Nichtleistung und wegen Berschuldung bei Aussührung der Arbeit, sowie bei Behandlung der ihm dazu gelieserten Stoffe und Werkzeuge und anvertrauten Thiere für Schadenersat.

#### \$ 1267.

Der Dienstberechtigte ist verpflichtet, dem Dienstleistenden die Gegenleiftung, und zwar wenn nicht etwas Anderes bestimmt, üblich oder nach den Umständen anzunehmen ist, erst nach der Dienstleistung zu gewähren.

## \$ 1268.

Der Dienstberechtigte ist verpflichtet, die Gegenleistung zu gewähren, auch wenn er von den Diensten keinen Gebrauch macht, vorausgesetzt daß der Diensteleistende zu den Diensten bereit war. Doch kann der Dienstberechtigte einen verhältnißmäßigen Abzug machen, wenn der Dienstleistende dadurch, daß er die Dienste nicht geleistet, etwas erspart oder anderweit etwas durch Dienstleistungen erworden hat, was er außerdem nicht erworden haben würde.

# \$ 1269.

Den Aufwand, welchen bie Dienstleistung mit fich bringt, hat ber Dienstleistende zu bestreiten, ausgenommen wenn etwas Anderes bestimmt ober üblich ift.

## \$ 1270.

Der Dienstberechtigte kann vor der Zeit von dem Vertrage abgehen, wenn dem Dienstleistenden Untreue oder grobe Verschuldung bei dem Dienste zur Last fällt, oder wenn derselbe die zu dem Dienste nöthige Vefähigung oder Geschicklichkeit verliert, oder wenn er sich durch strasbare oder unsittliche Handlungen des Verstrauens des Dienstberechtigten unwürdig macht.

#### \$ 1271.

Der Dienstleistende kann vor der Zeit von dem Bertrage zurücktreten, wenn der Dienstberechtigte, der an ihn ergangenen Mahnung ungeachtet, die für geleistete Dienste fällige Gegenleistung nicht entrichtet.

# XI. Berdingungsvertrag.

## \$ 1272.

Durch den Berdingungsvertrag verpflichtet sich der Eine dem Anderen auf dessen Bestellung zu Aussührung eines Werkes, zu Herstellung einer Sache oder zu Volldringung eines Unternehmens, gegen eine Gegenleistung. Soweit nicht etwas Anderes bestimmt ist, sinden die Vorschriften über den Dienstvertrag auf den Berdingungsvertrag Anwendung.

# § 1273.

Der Uebernehmer hat die Bestellung vertragsgemäß anszuführen. Er ist, wenn die Verarbeitung eines Stoffes verabredet ist, zur Lieserung desselben nicht verbunden. Hat er sich verpslichtet, den Stoff zu liesern, so ist der Vertrag als Kauf zu betrachten. Doch ist es ein Verdingungsvertrag, wenn bei Bauunternehmungen der Uebernehmer den Stoff, der Besteller aber Grund und Boden hergiebt, oder wenn dem Uebernehmer gestattet ist, an der Stelle des ihm geslieserten Stoffes anderen Stoff von gleicher Gattung und Güte zu verwenden; der Uebernehmer erwirdt in dem letzteren Falle den ihm gelieserten Stoff, wenn er anderen verwendet.

# \$ 1274.

Ist der Nebernehmer in einem Falle, in welchem er nach einer Borschrift ober nach einem Plane zu arbeiten hatte, davon abgewichen, so kann er, in Ermangelung einer Genehmigung des Bestellers, Erstattung seiner Berwendungen nur nach den Borschriften über die Geschäftssührung ohne Auftrag verlangen.

#### \$ 1275.

Der Besteller ist verpflichtet, nach Ausführung ber Bestellung die Gegen-

leistung zu entrichten. Ist die Ablieferung des Werkes nach einzelnen Abschnitten, nach Maß, Zahl, Gewicht oder nach einzelnen Arbeitstagen verabredet, so ist die Gegenleistung für die einzelnen Abschnitte nach der Ablieferung zu entrichten.

#### \$ 1276.

Leibet bas vom Uebernehmer ausgeführte Werk ober die von ihm hergestellte Sache an Mängeln, oder ist die Bestellung vertragswidrig ausgeführt, so kann der Besteller Berbesserung oder Schadenersat verlangen. Sind die Mängel wesentslich oder ist dergestalt gegen die Berabredung gehandelt worden, daß anzunehmen ist, der Besteller würde, wenn er dieß vorausgesehen hätte, die Bestellung nicht gemacht haben, so kann er von dem Bertrage abgehen und Schadenersat wegen dessen Nichterfüllung fordern.

#### 6 1277.

Ist ein bestelltes Werk ober eine bestellte Sache vor ober nach der Bollendsung wegen eines Fehlers untergegangen, welcher in dem vom Besteller gelieserten Stoffe oder in der von diesem vorgeschriebenen Art der Aussührung liegt, so kann der llebernehmer die Gegenleistung nach Berhältniß seiner Arbeit und Ersat der nicht schon in der Gegenleistung begriffenen Auslagen fordern, ausgenommen wenn der den Untergang verursachende Fehler ihm bekannt war und er den Besteller darauf aufmerksam zu machen unterließ. Ist das Werk oder die Sache wegen eines von dem llebernehmer verschuldeten Fehlers oder wegen eines Fehlers des von diesem gelieserten Stoffes untergegangen, so haftet der llebernehmer dem Besteller sür allen aus dem Untergange entstandenen Schaden.

## \$ 1278.

Geht das Ganze oder ein solcher Theil desselben, sür welchen theilweise Gegenleistung gesordert werden kann, vor seiner Bollendung durch Zufall unter, so ist der Besteller zu Entrichtung der ganzen oder theilweisen Gegenleistung nicht verpflichtet. Nach vertragsmäßiger Bollendung des Ganzen oder des einer theils weisen Ablieferung fähigen Theiles trifft der zufällige Untergang den Besteller.

# \$ 1279.

Hat der Besteller nach Aussührung der Bestellung das Werk oder die Sache ausdrücklich oder stillschweigend, insbesondere durch deren Annahme oder durch Entrichtung der Gegenleistung gebilligt, so hat er gegen den Uebernehmer blos wegen solcher Mängel Anspruch, welche ihm bei der Billigung verborgen gesblieben sind.

#### \$ 1280.

Hat der Besteller sich die Billigung vorbehalten, so ist er verpflichtet, sich nach Aussikhrung der Bestellung darüber zu erklären. Zögert er mit dieser Erstlärung, so kann ihm der llebernehmer eine Frist von vierzehn Tagen setzen. Die Billigung gilt für geschehen, wenn der Besteller in dieser Frist eine entgegengesetzte Erklärung nicht abgiebt.

#### S 1281.

Der Besteller kann zu jeder Zeit don dem Vertrage abgehen. Geht er davon ab, oder wird die Aussührung der Bestellung durch seine Verschuldung oder durch einen in seiner Person eingetretenen Zufall gehindert, so kann der Uebernehmer nicht Aussührung der Bestellung, sondern nur Vergütung der bereits geleisteten Arbeiten und der gemachten Auslagen, sowie Ersat des ihm entzogenen Gewinnes fordern.

### \$ 1282.

Hat der Besteller auf Grund eines von dem Uebernehmer aufgestellten Kostensanschlages den Bertrag geschlossen, ohne daß der Letztere eine Gewähr des Kostensanschlages übernommen hat, so kann der Besteller von dem Bertrage zurücktreten, wenn sich zeigt, daß der Uebernehmer den Kostenanschlag erheblich zu gering gemacht hat. Tritt er zurück, so kann der Uebernehmer Bergütung der bereits gesleisteten Arbeiten und der gemachten Auslagen, nicht aber Ersat des entzogenen Gewinnes verlangen.

# XII. Maklervertrag.

# \$ 1283.

Hat Jemand einem Anderen für die Nachweisung einer zur Eingehung eines Bertrages geeigneten Person, oder für die Nachweisung einer Sache, oder für die Bermittelung eines Bertrages einen Lohn, Mäklergebühr, versprochen, so kann der Mäkler die Mäklergebühr nur dann fordern, wenn Derjenige, welcher sie verssprochen hat, mit der nachgewiesenen Person, oder über die nachgewiesene Sache, oder in Folge der Bermittekung des Mäklers den beabsichtigten Bertrag schließt.

# § 1284.

Eine Klage auf Nachweifung ober Bermittelung findet wider den Mäkler nicht statt.

# § 1285.

Der Mäller kann nicht verlangen, daß Derjenige, welcher die Mällergebühr versprochen hat, den Bertrag schließt, zu welchem er die Hülfe des Mällers in Anspruch genommen.

#### \$ 1286.

Ist in Folge ber Nachweisung ober durch die Bermittelung des Mäklers der Bertrag zu Stande gekommen, so wird das Necht des Mäklers auf die Mäklers gebühr nicht aufgehoben, wenn der Bertrag später aufgelöst wird.

#### 6 1287.

Der Mäkler kann neben der Mäklergebühr keinen Erfat der von ihm in Folge des Mäklervertrages aufgewendeten Kosten verlangen.

#### \$ 1288.

Das Berfprechen einer Mäklergebühr für die Nachweisung einer heiraths= fähigen Person oder für die Bermittelung einer Che ist nichtig.

# XIII. Sinterlegungevertrag.

#### \$ 1289.

Hinterlegung ist die Hingabe einer beweglichen Sache zum Zwecke der unentsgeltlichen Ausbewahrung. Der Hingabe steht gleich, wenn der Inhaber einer Sache, dieselbe als von einem Anderen hinterlegt betrachten zu wollen, gegen diesen unter dessen Einwilligung erklärt.

## § 1290.

Wer die Aufbewahrung einer Sache verspricht, hat kein Recht, die Hinterslegung zu verlangen, kann aber, wenn er in deren Erwartung bereits Aufwand gemacht hat, dessen Erstattung fordern, falls die Hinterlegung unterbleibt. Dagegen ist er zur Aufnahme der Sache verpflichtet, ausgenommen wenn unvorhergesehene Umstände eintreten, bei deren Vorhandensein er sich zur Ausbewahrung nicht verspflichtet haben würde. Die Klagen aus dem Bertrage über künstige Hinterlegung verjähren in einem Jahre.

# \$ 1291.

Eine Berbindlichkeit zur Aufbewahrung, welche in Folge eines anderen Bertrages entsteht, ist nicht nach den Borschriften über den Hinterlegungsvertrag, son dern nach den Borschriften über denjenigen Bertrag zu beurtheilen, aus welchem die Ausbewahrungspflicht folgt.

# \$ 1292.

Wird eine Gebühr für die Ausbewahrung bedungen, so sinden die Vorschriften über die Hinterlegung blos dann Anwendung, wenn die Bertragschließenden dessenungeachtet einen Hinterlegungsvertrag beabsichtigt haben.

#### \$ 1293.

Die Berbinblichkeit zur Ansbewahrung umfaßt die Sorge für Unterbringung ber Sache an einem sicheren Orte und für die Erhaltung berselben. Zur Besnutzung der hinterlegten Sache ist der Berwahrer in der Regel nicht berechtigt.

## \$ 1294.

Der Berwahrer barf die hinterlegte Sache nicht einem Dritten in Berwahrsung geben, ausgenommen wenn ihm selbst die Berwahrung für die Zukunft uns möglich wird, er aber dem Hinterleger die Sache zurückzugeben nicht im Stande ist.

#### \$ 1295.

Der Hinterleger und der Berwahrer haften für Berschuldung nach § 747. Hat der Berwahrer bei einer gemeinschaftlichen Gesahr für seine eigenen Sachen und die hinterlegte Sache die ersteren, nicht aber die letztere gerettet, so hat er den zufälligen Untergang zu tragen, ausgenommen wenn er zu beweisen vermag, daß eine Rettung der hinterlegten Sache, dei Anwendung der ihm obliegenden Sorgfalt, neben seinen eigenen nicht möglich gewesen ist.

#### \$ 1296.

Der Hinterleger kann auch dann, wenn für die Ausbewahrung eine Zeit bestimmt. ist, die hinterlegte Sache zu jeder Zeit zurückfordern, vorbehältlich des Rechtes des Verwahrers, nach § 1290 Erfan zu fordern.

#### \$ 1297.

Der Berwahrer kann, wenn für die Ausbewahrung keine Zeit bestimmt ist, die hinterlegte Sache zu jeder Zeit zurückgeben. Ist eine Zeit bestimmt, so kann er vor deren Ablause die Sache nur dann zurückgeben, wenn unvorhergesehene Umsstände ihn außer Stand setzen, die Sache länger mit Sicherheit oder ohne eigenen Nachtheil aufzubewahren.

# \$ 1298.

Der Berwährer ist verpflichtet, die hinterlegte Sache nebst Zubehörungen, Zuwachs und etwa gezogenen Früchten nach Beendigung des Hinterlegungsverstrages zurückzugeben.

## 6 1299.

Hat der Berwahrer hinterlegtes Geld vertragswidrig in seinen Nuten verswendet, so hat er dasselbe von Zeit der Berwendung an mit filmf vom Hundert auf das Jahr zu verzinsen.

## \$ 1300.

Bon dem Einwande, daß ihm das Eigenthum an der hinterlegten Sache zusstehe, kann der Berwahrer nur unter den in § 1213 angegebenen Boraussehungen Gebrauch machen. Zur Zurückhaltung der hinterlegten Sache und zur Aufrechnung wegen Gegenforderungen an den Hinterlegter ist er nur dann berechtigt, wenn dies selben darauf beruhen, daß ihm die hinterlegte Sache Schaden zugefügt oder er auf solche Berwendungen gemacht hat.

## \$ 1301.

Auf die Verbindlichkeit mehrerer Verwahrer und mehrerer Erben eines Berwahrers finden die Vorschriften in § 1214 Anwendung.

#### \$ 1302.

Der Hinterleger ist verpflichtet, bem Verwahrer die auf die hinterlegte Sache gemachten Verwendungen nach den Vorschriften bei der Eigenthumstlage zu ersstatten.

## § 1303.

Sind vertretbare Sachen unversiegelt ober unverschloffen hinterlegt, so ist im Zweisel anzunehmen, daß dem Verwahrer das Necht des Verbrauches gestattet sein soll. Macht der Verwahrer von diesem Rechte Gebrauch, so geht der Vertrag von der Zeit an, wo er dieses Necht ausübt, in ein Darlehn über, auf welches jedoch die Vorschriften über die Zeit der Rückgabe und über die Aufrechnung in §§ 1296, 1297 und 1300 Anwendung finden.

# \$ 1304.

Ist bei der Hinterlegung vertretbarer Sachen gleich Anfangs verabrebet wors ben, daß nicht dieselben Sachen, sondern eine gleiche Summe oder Menge von Sachen derselben Gattung und Beschaffenheit zurückgegeben werden soll, so gilt der Bertrag von Ansang an als ein Darlehn.

# § 1305.

Ist die Hinterlegung vertretbarer Sachen bergestalt erfolgt, daß der Berswahrer solche von einem bestimmten künftigen Zeitpunkte an als Darlehn haben soll, so geht die Hinterlegung erst von diesem Zeitpunkte an in ein Darlehn über, der Berwahrer trägt aber soson der Hinterlegung an den zufälligen Untergang.

# s 1306.

Hat ber Hinterleger bem Berwahrer gestattet, Die hinterlegten vertretbaren Sachen von einem ihm beliebigen Zeitpunkte an zu verbrauchen, so geht ber Ber-

trag von der Zeit an in ein Darlehn über, wo der Verwahrer von der Gestattung Gebrauch macht.

### \$ 1307.

Hat der Hinterleger dem Berwahrer den Gebrauch einer hinterlegten unverstretbaren Sache gestattet, so ist der Bertrag nach den Borschriften über die Gestrauchsleihe zu beurtheilen.

## \$ 1308.

Ist eine Hinterlegung zum Zwecke ber Sicherstellung bes Verwahrers erfolgt, so liegt darin, wenn die hinterlegten Sachen vertretbar sind, eine Hinterlegung mit gleichzeitiger Gestattung des Verbrauches, und wenn die Sachen unvertretbar sind, die Bestellung eines Faustpfandes. Der Hinterleger kann die hinterlegten Sachen nur zurücksorbern, wenn der Zweck der Sicherstellung erledigt ist.

## XIV. Berbinblichkeit ber Gastwirthe aus ber Aufnahme Reisender.

#### § 1309.

Gastwirthe, welche zusolge ihres Gewerbes Fremde zur Beherbergung aufnehmen, haften den Aufgenommenen für Rückgabe der von diesen eingebrachten Sachen.

# § 1310.

Es ist gleich, ob die Aufnahme der Fremden mit ihren Sachen von dem Wirthe selbst oder von seinen hierzu bestellten Dienstleuten erfolgt, oder ob die Fremden ihre Sachen blos thatsächlich in das Wirthshaus bringen.

## § 1311.

Die Wirthe haften für alle Gegenstände, welche die Fremden bei ihrer Aufnahme oder während ihres Aufenthaltes in dem Wirthshause einbringen.

# \$ 1312.

Die Haftpflicht erstreckt sich auf alle Räumlichkeiten, welche zur Ausübung des Gewerbes dienen. Hat der Wirth dem Fremden einen bestimmten Raum für seine Sachen angewiesen, so besteht die Haftpflicht nur, wenn der Fremde dieser Anweisung nachgekommen ist.

# \$ 1313.

Der Wirth haftet für alle Sachen bes Fremden, welche außerhalb bes Wirthshanses untergebracht worden find, sofern sie von ihm ober seinen bierzu bestellten Dienstleuten übernommen wurden.

### § 1314.

Die Haftpflicht bezieht sich auf jede Art der Entwendung oder Beschädigung der eingebrachten Gegenstände, gleichviel ob sie von dem Wirthe selbst oder von dessen Leuten oder von Dritten ausgeht. Wenn der Fremde oder dessen Angeshörige oder dessen Dienstleute oder solche Personen, welche der Fremde bei sich aufgenommen hat, die Entwendung oder Beschädigung verschulden, oder der Schaden in der inneren Schadhaftigkeit der eingebrachten Sachen seinen Grund hat, oder durch höhere Gewalt herbeigeführt wird, so fällt die Haftpflicht weg.

### § 1315.

In Beziehung auf diejenigen Sachen, welche ber Fremde bei seiner Abreise mit Vorwissen des Wirthes zurückläßt, dauert die Haftpflicht fort.

### \$ 1316.

Hat der Wirth gleich bei der Aufnahme dem Fremden erklärt oder erklären lassen, daß er eine Berantwortlichkeit für die eingebrachten Sachen nicht übernehme, so haftet er blos für absichtliche Berschuldung und für Fahrlässigkeit.

### \$ 1317.

Ein Anschlag, durch welchen der Wirth die Berantwortlichkeit von sich ablehnt, befreit ihn nur soweit von der Haftpslicht, als dieser Anschlag sich auf Geld, Werthpapiere und Kostbarkeiten, unter dem Erbieten des Wirthes zur eigenen Bermahrung derselben, bezieht, und in dem dem Fremden zur Beherbergung angemiesenen Raume in einer in die Augen sallenden Weise bereits bei der Aufnahme des Fremden angebracht war.

# \$ 1318.

Auf die Verpflichtung mehrerer Wirthe, welche gemeinschaftlich das Gewerbe betreiben, und der mehreren Erben eines einzelnen Wirthes, findet die Vorschrift in § 1214 Anwendung.

# § 1319.

Die Vorschriften über bie Haftung ber Gastwirthe gelten auch bei Stallwirthen rücksichtlich ber bei ihnen eingestellten Thiere.

# XV. Eröbelvertrag.

# § 1320.

Tröbelvertrag ist ber Bertrag, vermöge bessen Jemand eine bewegliche Sache mit Bestimmung bes Preises einem Anderen zum Zwecke des Verkauses überläßt

gegen bie von biesem Anderen übernommene Berpflichtung, entweder ben Breis zu bezahlen ober die Sache selbst zurückzugeben. Durch die Ueberlassung zum Ber= trödeln wird das Eigenthum an der Sache nicht aufgegeben,

#### \$ 1321.

Die Berpflichtung bes Tröblers zum Saften für Berschuldung ist nach 6 747 zu beurtheilen. Den zufälligen Untergang ber Sache trägt ber Tröbler nicht.

### § 1322.

Ist eine Zeit ausgemacht, welche bem Tröbler zum Berkaufe ber Sache gestattet sein foll, so kann ber lleberlaffer ber Sache erft nach Ablauf biefer Zeit verlangen, daß ber Tröbler die Sache nebst Zuwachs und gezogenen Früchten zurückgebe ober ben bestimmten Preis bezahle.

### § 1323.

Der Tröbler ift berechtigt, Erfat aller auf die Sache bis zum Berkaufe ober bis zur Rückgabe berselben gemachten nothwendigen Verwendungen und, wenn ihm neben bem Bewinne, welchen er burch ben Berkauf ber Sache um einen höheren Preis, als ben bestimmten, macht, für seine Bemühung ein Lohn verfprochen worben ift, nach Berkauf ber Sache biefen Lohn zu verlangen.

# XVI. Gefchäftsführung vermöge Auftrages.

# \$ 1324.

Auftrag ift ber Bertrag, burch welchen sich Jemand einem Anderen ber pflichtet, beffen Willen gemäß Geschäfte unentgeltlich zu beforgen.

# § 1325.

Der Auftrag kann auf ein einzelnes Geschäft, auf eine ganze Gattung und Reihe von Geschäften, auf Beforgung aller Geschäfte einer Berfon geben.

# § 1326.

Die Ertheilung bes Auftrages fann auch in Form einer Bitte ober eines Wunsches oder eines Befehles geschehen. Wer, ohne zu widersprechen, geschehen läßt, daß seine Geschäfte in seiner Gegenwart von einem Anderen besorgt werden, ist als Auftraggeber zu betrachten.

# \$ 1327.

Bat Jemand, welcher zu Besorgung frember Geschäfte öffentlich bestellt ift ober sich bazu öffentlich erboten bat, einen ihm in Folge bessen ertheilten Auftrag nicht ohne Berzögerung abgelehnt ober eine ihm beshalb ertheilte schriftliche Bollmacht nicht ohne Berzögerung zurückgegeben, so ist der Auftrag als von ihm angenommen zu betrachten.

#### § 1328.

Wird eine Gebühr für die Besorgung von Geschäften bedungen, so finden die Vorschriften über den Auftrag blos dann Anwendung, wenn die Vertragschlies genden bessenungeachtet einen Auftrag beabsichtigt haben.

### § 1329.

Der Auftrag kann auf Besorgung der Geschäfte des Auftraggebers oder eines Dritten gerichtet sein. Die Borschriften über den Auftrag gelten auch, wenn das Geschäft theilweise den Beauftragten mit betrifft. Sind Geschäfte, welche den Beauftragten allein angehen, Gegenstände des Auftrages, so ist letterer als bloser Rathschlag zu betrachten.

#### § 1330.

Rathschläge und Empfehlungen begründen keinen Anftrag, doch wird der Rathseber oder Empfehlende zum Schadenersatze verpflichtet, wenn er entweder absichtlich oder in einem Falle, in welchem er durch Amtspflicht, Beruf oder verstragsmäßig zur Ertheilung von Rath oder Empfehlung verpflichtet ist, aus Bersschuldung schädlichen Rath oder schädliche Empfehlung ertheilt hat.

# § 1331.

Der Auftraggeber und ber Beauftragte haften für Berschuldung nach §§ 747 und 748.

# § 1332.

Der Beauftragte ist verpflichtet, den übernommenen Auftrag nach der Answeisung des Auftraggebers auszussihren, und in Ermangelung einer bestimmten Anweisung so zu handeln, wie es der muthmaßlichen Absicht des Auftraggebers, der Natur des Geschäftes und dem Bortheile des Auftraggebers entspricht.

# § 1333.

Bon der ausdrücklichen Anweisung des Anstraggebers darf der Beauftragte blos soweit abweichen, als anzunehmen ist, daß der Austraggeber zu der Abweiche ung ermächtigt haben würde, wenn er die Umstände gekannt hätte, welche zu der Abweichung Beranlassung geben.

# § 1334.

Der Beauftragte barf bas Geschäft unter günftigeren Bebingungen zu Stande

bringen, als ihm aufgetragen ist. Hat er bas Geschäft unter unglinstigeren Bestingungen zu Stande gebracht, und tritt der Fall in § 1333 nicht ein, so gilt der Auftrag nur dann für erfüllt, wenn er den durch die ungünstigeren Bedingsungen entstehenden Nachtheil auf sich nimmt.

# \$ 1335. 1306.

Zu Beräußerung ober Ankauf von Grundstücken, zu Eintragungen ober Löschungen im Grund = und Hppothekenbuche, zu Erhebung von Geld ober Gelsbeswerth und Quittung darüber, zu Beseitigung eines Rechtsstreites durch Schiedssspruch ober Bergleich, zu Abtretung ober Aufgebung von Rechten an Sachen ober von Forderungen, zu Bornahme einer Schenkung, zu wechselmäßigen Verpslichtsungen des Auftraggebers bedarf es eines ausdrücklich darauf gerichteten Auftrages.

### § 1336.

Der Beauftragte ist verpflichtet, das aufgetragene Geschäft in eigener Person zu besorgen. Zur Uebertragung des Auftrages an einen Dritten mit der Wirkung, daß er befreit wird, ist er nur dann berechtigt, wenn er an Besorgung des Geschäfstes persönlich behindert ist und das Geschäft keinen Aufschub leidet, oder wenn das Geschäft so beschaffen ist, daß es ohne einen Dritten nicht vollzogen werden kann, oder wenn der Auftraggeber die Uebertragung an einen Dritten gestattet hat.

## \$ 1337.

Hat der Beauftragte in den Fällen, in welchen ihm dieß erlaubt ift, die Bestorgung des Geschäftes einem Dritten übertragen, so haftet er blos für Verschuldung in der Wahl des Dritten und ist zur Abtretung seiner Klage gegen diesen verpflichtet. Hat er in den Fällen, wo ihm dieß nicht erlaubt ist, das Geschäft durch einen Dritten besorgen lassen, so haftet er für jeden Schaden, welcher dem Auftraggeber aus den Handlungen des Dritten bei Ausführung des Auftrages entstanden ist.

# \$ 1338.

Das Verhältniß zwischen bem Auftraggeber und dem Dritten ift, wenn die Nebertragung des Auftrages an den Letzteren erlaubt war, nach den Vorschriften über den Auftrag, in Fällen der merlaubten Uebertragung nach den Vorschriften über die Geschäftssührung ohne Auftrag zu beurtheilen.

## § 1339.

Der Beauftragte ist verpflichtet, Alles, was ihm in Folge des Auftrages anvertraut worden ist, oder was er vermöge des Auftrages für den Auftraggeber

angeschafft ober sonst erhalten hat, bem Auftraggeber herauszugeben und bie etwa für benselben erworbenen Forderungen abzutreten.

#### \$ 1340.

Hat der Beauftragte ihm anvertrautes oder für den Auftraggeber empfangenes Geld in seinen Nuten verwendet oder nicht rechtzeitig abgeliesert, so ist er zur Entrichtung von Zinsen zu fünf vom Hundert auf das Jahr, von Zeit der Berwendung in seinen Nuten oder der unterlassenen rechtzeitigen Ablieserung an, verpflichtet.

#### \$ 1341.

Der Beauftragte ist verpflichtet, über die Führung des ihm aufgetragenen Geschäftes die erforderlichen Aufklärungen zu geben und geeigneten Falles Rechnung abzulegen.

#### \$ 1342.

Haben Mehrere zugleich einen Auftrag erhalten, so können sie nur alle zusammen den Auftraggeber verbindlich machen, ausgenommen wenn ausdrücklich bestimmt oder aus den Umständen zu entnehmen ist, daß auch Einer oder Einige den Auftrag auszuführen besugt sein sollen. Sind die mehreren Beauftragten verpflichtet, den Austrag gemeinschaftlich auszuführen, so haften sie für die Bollziehung als Gesammtschuldner.

# § 1343.

Der Auftraggeber ist verpflichtet, dem Beauftragten auf deffen Berlangen zu den erforderlichen Auslagen einen Vorschuß zu geben, die auf die Ausführung des Geschäftes verwendeten Kosten, soweit sie nicht überflüssig oder übermäßig sind, zu erstatten, selbst wenn die Geschäftssührung einen Erfolg nicht gehabt hat, auch die von dem Beauftragten aus seinen Mitteln gemachten Verläge mit fünf vom Hundert auf das Jahr, von Zeit des Verlages an, zu verzinsen.

# \$ 1344.

Der Auftraggeber ist verpflichtet, den Beauftragten von den für ihn übersnommenen Berbindlichkeiten zu befreien, sosern nicht der Zweck des Auftrages darin besteht, daß der Beauftragte sich für ihn oder einen Anderen verpflichten soll, welchenfalls der Anspruch des Beauftragten auf Befreiung erst dann entsteht, wenn er zur Erfüllung der übernommenen Verbindlichkeit genöthigt ist.

# § 1345.

Haben Mehrere ben Auftrag gemeinschaftlich ertheilt, fo haften fie bem Be-

auftragten als Gesammtschuldner. Für Schabenersatz wegen Berschuldung haftet jedoch nur Derjenige, welchem die Berschuldung zur Last fällt.

### § 1346.

Das Berhältniß zwischen dem Auftraggeber und einem Dritten, mit welchem der Beauftragte einen Bertrag geschlossen hat, ist nach § 812 zu beurtheilen. Hat der Beauftragte die Grenzen des Auftrages überschritten, so verpflichtet er den Auftraggeber dem Dritten gegenüber nicht, ausgenommen wenn die Uebersschreitung darin besteht, daß bei einem öffentlich bekannten oder von dem Auftragsgeber dem Dritten bekannt gemachten Auftrage gegen dessen Inhalt gehende Besschränkungen, welche dem Dritten unbekannt geblieben, nicht beachtet worden sind.

### \$ 1347.

Der Beauftragte kann aus den mit einem Dritten im Namen des Auftragsgebers geschlossenen Geschäften, außer in dem Falle von § 813, in Auspruch genommen werden, soweit er dem Auftraggeber gehörige, zur Befriedigung des Dritten geeignete Mittel in Händen hat.

### § 1348.

Der Auftrag erlöscht durch Widerruf von Seiten des Auftraggebers von der Zeit an, wo der Beauftragte davon durch den Auftraggeber benachrichtigt worden ist. Hat der Beauftragte zu dieser Zeit vermöge des Auftrages eine Geschäftsstührung begonnen, deren Fortsetzung keinen Aufschub leidet und worüber der Aufstraggeber nicht besonders versügt hat, so hat er dieselbe fortzusetzen, soweit es zu Abwendung eines sonst eintretenden Nachtheiles nothwendig ist.

## § 1349.

Der Auftrag gilt als stillschweigend widerrusen, wenn der Auftraggeber zu demselben Geschäfte einen anderen Beauftragten bestellt, oder sich der Besorgung des Geschäftes selbst unterzieht.

### \$ 1350.

Auf das Recht, den Auftrag zu widerrufen, kann dem Beauftragten gegenüber nicht verzichtet werden.

# \$ 1351.

Der Auftrag erlöscht, wenn der Beauftragte solchen zurückgiebt, von der Zeit an, wo der Auftraggeber davon durch den Beauftragten benachrichtigt worden ist. Giebt der Beauftragte den Auftrag zu einer Zeit zurück, wo der Auftraggeber das Geschäft nicht mehr selbst besorgen oder durch einen Anderen besorgen lassen kann,

so haftet er für allen durch die Rückgabe dem Auftraggeber verursachten Schaben, ausgenommen wenn er durch Krankheit oder nothwendige Abwesenheit an der Ausführung des Auftrages gehindert war oder wenn der Auftraggeber die Leistung des zu Besorgung des Geschäftes nöthigen Vorschusses verweigerte.

#### \$ 1352.

Auf bas Recht, ben Auftrag zurudzugeben, fann verzichtet werben.

# \$ 1353.

Der Auftrag erlöscht mit dem Tode des Auftraggebers von der Zeit an, wo der Beauftragte Kenntniß davon erhalten hat, ausgenommen wenn der Auftrag darin besteht, daß er erst nach dem Tode des Auftraggebers ausgesührt werden soll, oder wenn der Auftrag zugleich für die Erben des Auftraggebers ertheilt ist. Treten diese Ausnahmen nicht ein und hat der Beauftragte zu der Zeit, wo er den Tod des Auftraggebers erfährt, das Geschäft so weit geführt, daß die Erben des Austraggebers es nicht mehr selbst vollenden oder einem Anderen übertragen können, oder hat er zur Aussührung desselben solche Borkehrungen getroffen, daß ein Zurückgehen sür die Erben nachtheilig sein würde, so hat er das Geschäft zu Ende zu führen.

#### \$ 1354.

Der Auftrag erlöscht mit dem Tode des Beauftragten, ausgenommen wenn er so ertheilt worden ist, daß er auch von dessen Erben ausgesührt werden soll. Tritt diese Ausnahme nicht ein, so sind die Erben des Beauftragten verbunden, dem Auftraggeber von dem Todessalle Nachricht zu geben und die angesangenen Geschäfte, soweit es zu Abwendung eines sonst eintretenden Nachtheiles nöthig ist, so lange fortzusepen, die der Austraggeber anderweite Berfügung treffen kann.

# § 1355.

Im Falle der Erlöschung des Auftrages durch Widerrus oder durch den Tod des Auftraggebers verpslichtet der Beauftragte durch Rechtsgeschäfte, welche er in der Zwischenzeit von dem Widerruse oder dem Tode des Auftraggebers an dis dahin, wo er von dem einen oder anderen Nachricht erhalten hat, mit einem Dritten schließt, den Austraggeber oder dessen dem Dritten gegenüber nach den Borschriften in § 1346, ausgenommen wenn der Dritte den Widerrus oder den Tod des Austraggebers gekannt hat.

# § 1356.

Aus Nechtsgeschäften, welche der Beauftragte im Namen des Auftraggebers nach der Zeit schließt, wo er den Widerruf oder den Tod des Auftraggebers er-

fahren ober den Auftrag zurückgegeben hat, können Dritte dem Auftraggeber ober beffen Erben gegenüber auch bann keine Rechte erwerben, wenn sie von ber Erlöschung des Auftrages nichts gewußt haben, ausgenommen wenn bei Widerruf ober Rückgabe bes Auftrages ber Auftraggeber ben öffentlich befannt gemachten Auftrag nicht öffentlich widerrufen ober dem Dritten, welchem er ben Auftrag angezeigt hatte, oder mit welchem der Beauftragte unterhandeln follte oder mit Wiffen des Auftraggebers in Unterhandlung stand, von der Erlöschung des Auftrages keine Nachricht gegeben ober die bem Beauftragten ausgestellte Bollmachtsurfunde in beffen Banden gelaffen hat.

## XVII. Anweisung.

#### 6 1357.

Anweisung ift ber Auftrag, daß ein Anderer, ber Angewiesene, einem Dritten, bem Anweisungsempfänger, Gelb ober anbere Sachen leiften foll. ber Angewiesene bem Anweifungsempfänger gegenüber die Anweifung an, fo entsteht eine Forderung des letzteren gegen den ersteren auf Leiftung des Gegen= standes ber Unweisung.

### \$ 1358.

Bur Annahme ber Anweifung ift ber Angewiesene, wenn er fich nicht befonders dazu verpflichtet hat, selbst bann nicht gehalten, wenn er Schuldner bes Anweisenden rücksichtlich des Gegenstandes ift, auf welchen die Anweisung lautet.

## § 1359.

So lange ber Angewiesene bie Anweifung bem Anweifungsempfänger gegenüber noch nicht ausbrücklich ober thatsächlich burch Leistung bes angewiesenen Gegenstandes angenommen hat, ift ber Anweisende dem Angewiesenen gegenüber berechtigt, die Anweifung zu widerrusen, auch erlöscht die Anweisung mit dem Tobe bes Anweisenben.

# \$ 1360.

Dem Anweifungsempfänger gegenüber fann ber Anweisenbe bie Anweifung vor beren Annahme burch ben Angewiesenen zu jeder Zeit widerrufen, ausgenommen wenn er fie zu bem Zwecke gegeben, bag ber Anweifungsempfänger ben angewiesenen Gegenstand zu eigenem Bortheile erheben foll.

### \$ 1361.

Wenn ber Angewiesene bie Anweisung bem Anweisungsempfänger gegenüber angenommen hat, so kann er, schon bor ber Leistung an benselben, Borschuß ober

Sicherstellung von dem Anweisenden verlangen, ausgenommen wenn etwas Anderes bestimmt worden, oder der Angewiesene den Gegenstand der Anweisung dem Answeisenden schuldig ist.

#### § 1362.

Der Angewiesene kann, wenn er die Anweisung dem Anweisungsempfänger gegenüber annimmt, demselben Einreden nur ans seinem Verhältnisse zu diesem entgegensetzen, nicht aber aus seinem Verhältnisse zu dem Anweisenden oder aus dem Verhältnisse zwischen dem Anweisenden und dem Anweisungsempfänger, dafern nicht der Letztere die Anweisung nur als Beauftragter des Anweisenden erhalten hat.

#### \$ 1363.

Die blose Annahme ber Anweisung durch den Angewiesenen ändert nichts an dem zwischen ihm und dem Anweisenden etwa bestehenden Schuldverhältnisse.

### \$ 1364.

Hat der Angewiesene in Folge der Anweisung den Gegenstand derselben geleistet, so ist er, wenn nicht einer von den Ansnahmefällen des § 1361 eintritt, berechtigt, von dem Anweisenden Erstattung des Geleisteten nach den Vorschriften über die Geschäftsführung vermöge Auftrages zu fordern.

## § 1365.

Das Rechtsverhältniß zwischen dem Anweisenden und dem Anweisungsempfänger ist nach den Borschriften desjenigen zwischen ihnen bestehenden Rechtsgeschäftes zu beurtheilen, in dessen Folge die Anweisung geschieht.

# § 1366.

Ist die Anweisung zur Tilgung einer dem Anweisungsempfänger gegen den Anweisenden zustehenden Forderung gegeben, so kann der Anweisungsempfänger, wenn die Leistung vom Angewiesenen nicht bewirkt wird, seine Forderung gegen den Anweisenden geltend machen, ausgenommen wenn er die Anweisung an Zahlungsstatt angenommen hat, oder wenn ihm bei Geltendmachung der Anweiseung eine Verschuldung zur Last fällt.

# \$ 1367.

Durch die Anweisung wird weder die dem Anweisenden gegen den Angewiessenen etwa zustehende Forderung auf den Anweisungsempfänger übertragen, noch ein Recht des Anweisungsempfängers auf den von dem Anweisenden dem Angeswiesenen gewährten Vorschuß begründet.

# IVIII. Gefcafteführung ohne Auftrag.

### § 1368.

Fremde Geschäfte werden ohne Auftrag geführt, wenn kein Auftrag vorhanden, oder der Auftrag ungültig, oder ein Auftrag zwar vorhanden, dieser aber nicht von dem Geschäftsherrn ertheilt oder nicht an den Geschäftsführer gerichtet ist. Es macht keinen Unterschied, ob der Geschäftsführer weiß, daß er nicht beauftragt ist, oder ob er irrig glaubt, daß er Auftrag habe.

### \$ 1369.

Die Genehmigung eines bereits geführten Geschäftes hat die Wirkung, daß der Geschäftsführer nach den Borschriften über die Geschäftsführung ohne Auftrag, der Genehmigende aber nach den Vorschriften über die Geschäftsführung vermöge Auftrages zu beurtheilen ist. Wird ein angefangenes Geschäft genehmigt, so liegt darin ein Auftrag für dessen weitere Besorgung.

### \$ 1370.

Es ist keine Geschäftsführung, wenn Jemand in der Meinung, daß er fremde Geschäfte besorge, seine eigenen Geschäfte führt. Hat der Geschäftsführer in der Meinung, blos fremde Geschäfte zu führen, zugleich seine eigenen besorgt, so besteht eine Geschäftsführung, soweit das Geschäft ein fremdes ist.

# \$ 1371.

Eine Geschäftsführung sett die Absicht voraus, die Geschäfte eines Anderen zu beforgen. Besorgt Jemand in der Meinung, daß er seine eigenen Geschäfte führt, fremde Geschäfte, so erlangt Derjenige, dessen Geschäfte besorgt werden, zwar die Rechte eines Geschäftsherrn, haftet aber Demjenigen, welcher die Geschäfte besorgt hat, blos soweit er bereichert ist.

## \$ 1372.

Hat sich der Geschäftssührer bei der Geschäftssührung über die Person des Geschäftsherrn geirrt oder hat er bei dem Borhandensein mehrerer Geschäftsherren blos für einen oder für einzelne zu handeln beabsichtigt, so gelten Diejenigen als Geschäftsherren, deren Geschäfte geführt worden sind.

## \$ 1373.

Die Geschäftsführung kann auf ein einzelnes Geschäft, auf eine ganze Gattung und Reihe von Geschäften und auf alle Geschäfte einer Person geben.

### \$ 1374.

Der Geschäftsführer hat sich bei ber Geschäftsführung nach bem ihm bekannten

wirklichen ober muthmaßtichen Willen bes Geschäftsherrn und, in Ermangelung eines baraus zu entnehmenden Anhaltes, nach der Natur der Sache und nach den Berhältnissen des Geschäftsherrn zu richten.

#### \$ 1375.

Der Geschäftsfilhrer ist verpflichtet, die von ihm angefangenen Geschäfte zu vollenden und neue Geschäfte zu übernehmen, soweit sie mit den früheren wesent- lich zusammenhängen.

#### \$ 1376.

Der Geschäftsherr und ber Geschäftssührer haften für Berschuldung nach \$\$ 747, 748. Für ben Zufall haftet ber Geschäftssührer, wenn er gegen bas Berbot bes Geschäftsherrn gehandelt hat.

#### § 1377.

Die Bestimmungen in §§ 1339 bis 1341 über die Verbindlichkeit des Beauftragten zur Herausgabe alles Dessen, was er aus der Geschäftsbesorgung in den Händen hat, zur Rechenschaft über die Geschäftsführung und zur Verzinsung des in seinen Nutzen verwendeten Geldes sinden auch auf den Geschäftssührer Anwendung. Hat ein Schuldner sich der Vermögensverwaltung seines Gläubigers unterzogen, so ist er verpflichtet, seine Verbindlichkeit zeitig zu ersüllen, und wenn er dieß unterlassen, bei einer Geldschuld Zinsen zu fünf vom Hundert auf das Jahr zu entrichten.

## \$ 1378.

Ist der Geschäftsführet handlungsunfähig oder seine Handlungsfähigkeit beschränkt, so haftet er, wenn nicht aus besonderen Gründen seine Berpflichtung weiter geht, aus der Geschäftsführung, soweit er bereichert ist.

## S-1379.

Mehrere Geschäftssührer, welche bie Geschäftssührung gemeinschaftlich übernommen haben, haften als Gesammtschuldner.

# § 1380.

Die Ansprüche aus der Geschäftsführung hat auch der Geschäftsherr, welcher handlungsunfähig oder dessen Handlungsfähigkeit beschränkt ist.

# § 1381.

Hat der Geschäftsführer bei der Geschäftsführung und bei den dabei gemachten Berwendungen sich an die Vorschriften in §§ 1374, 1375 gehalten, so kann er

Erstattung seiner Berwenbungen, Berzinsung seiner Auslagen und Befreiung von übernommenen Berbindlichkeiten, wie nach §§ 1343, 1344 der Beauftragte, verlangen. In allen anderen Fällen hat er blos einen Anspruch, soweit der Geschäftsberr bereichert ist, und wegen willkührlicher Berwendungen das Recht der Wegnahme.

#### \$ 1382.

Hat der Geschäftssührek in der Absicht, dem Geschäftsherrn mit dem Aufswande ein Geschenk zu machen, gehandelt, oder einen Anderen, welcher die Geschäfte unentgeltlich beforgen wollte, durch seine Geschäftsführung ausgeschlossen, oder zu der Geschäftsführung auf seine Kosten eine Verpflichtung gehabt, so hat er keinen Anspruch auf Erstattung des Ausgewendeten.

## § 1383.

Haben Aeltern ober Borältern ihren Abkömmlingen, ober lettere ben ersteren, ober Geschwister ihren Geschwistern Unterhalt gewährt, so ist im Zweisel anzusnehmen, daß sie bieß in der Absicht zu schenken gethan haben.

#### § 1384.

Berbietet der Geschäftsherr die Geschäftssührung, so fällt das Recht des Geschäftssührers auf Erstattung des Berwendeten von der Zeit an weg, wo dem Geschäftssührer das Berbot bekannt geworden ist. Hat aber der Geschäftssührer eine dem Geschäftsherrn gegen den Staat oder gegen eine Gemeinde nach den Borschriften des öffentlichen Rechtes obliegende Berpflichtung erfüllt, oder Unterhalt Personen verabreicht, zu deren Erhaltung der Geschäftsherr verpflichtet war, oder eine Leichensbestattung besorgt, deren Kosten der Geschäftsherr zu bestreiten hatte, so ist er selbst dann zur Ersassorderung berechtigt, wenn der Geschäftsherr ihm die Geschäftsssührung verboten hat.

# \$ 1385.

Wer die Geschäftsführung seines eigenen Vortheiles wegen besorgt, hat einen Anspruch auf Ersat blos soweit ber Geschäftsherr bereichert ist.

# § 1386.

Die blose Berwendung in den Ruten eines Anderen giebt keinen Anspruch auf Erstattung des Berwendeten, ausgenommen wenn der Andere die Berwendung genehmigt.

# § 1387.

Bei Geschäften, welche an sich nicht die Geschäfte Desjenigen sind, für welchen

gehandelt wird, und bei welchen die Person des Geschäftsherrn blos durch die Willensrichtung des Geschäftssührers bestimmt wird, gilt das Geschäft als ein Geschäft des Geschäftsherrn überhaupt mur, wenn er dasselbe genehmigt, und nur unter dieser Voraussetzung ist der Geschäftssührer zu dem Anspruche auf Erstattung des Berwendeten berechtigt.

# XIX. Gefellichaftsvertrag.

### \$ 1388.

Der Gesellschaftsvertrag besteht darin, daß Mehrere sich zu einem durch Beiträge der Einzelnen zu erreichenden Zwecke vereinigen und dadurch eine das Vermögen betreffende Gemeinschaft begründen.

### \$ 1389.

Zum Zwecke ber Gesellschaft können die Gesellschafter ihr gesammtes Bermögen, ideelle Theile desselben oder einzelne Bermögensgegenstände, entweder dem Eigenthume oder der blosen Benutung nach, beitragen. Auch persönliche Leistungen können beigetragen werden.

### § 1390.

Die Beiträge der Gesellschafter sind im Zweisel gleich. Ungleichheiten könsnen verabredet werden, auch in dieser Weise, daß der eine Gesellschafter blos Versmögensgegenstände, der andere blos persönliche Leistungen beitragen soll.

# § 1391.

Der Bertrag, daß ein Gesellschafter zur Theilnahme an dem durch eine Gessellschaft bezweckten Gewinne berechtigt sein soll, ohne einen Beitrag zu leisten, oder am Berluste Theil nehmen soll, ohne einen Gewinn zu haben, ist nicht als Gesellschaftsvertrag zu betrachten.

# § 1392.

Ist einem Gesellschafter die Leistung seiner Beiträge burch Zusall unmöglich geworden, so fällt sein Anspruch auf den Gewinn weg, welchen er zu erwarten gehabt hätte, wenn er die Leistung bewirkt hätte.

# § 1393.

Die Antheile ber Gesellschafter am Gewinne und am Berluste richten sich zunächst nach der darüber getroffenen Bestimmung. Ist blos über die Antheile am Gewinne oder blos über die Antheile am Berluste etwas bestimmt, so gilt im Zweisel dieselbe Bertheilung für Beides.

## \$ 1394.

In Ermangelung einer Bestimmung über bie Antheile am Gewinne und am Berlufte find Antheile nach ber Personenzahl ber Gesellschafter zu vermuthen, ohne Unterschied, was und wieviel die Einzelnen beitragen.

#### § 1395.

Beht ber Zwed ber Gefellschaft auf gemeinschaftlichen Erwerb, fo ift bis zum Beweise bes Gegentheiles anzunehmen, baß, wenn vertretbare Sachen eingebracht werben, eine Gemeinschaft bes Eigenthumes, wenn aber unvertretbare Sachen ein= gebracht werben, eine Gemeinschaft blos ber Benutung besteht. Bei Gefell= schaften, beren 3med nicht auf gemeinschaftlichen Erwerb gerichtet ift, spricht bie Bermuthung bafür, daß die Beiträge bem Eigenthume nach gemeinschaftlich werben Bei gemeinschaftlichem Eigenthume werben auch bie Nutungen gemeinicattlich.

### § 1396.

Die Führung ber gemeinschaftlichen Angelegenheiten steht allen Gesellschaftern Gesellschaftsbeschlüsse können nur mit Einwilligung aller Ge= gemeinschaftlich zu. Soll vertragsmäßig bie Stimmenmehrheit entscheiben, fellschafter gefaßt werden. so ist im Zweifel die Mehrheit nach ber Personenzahl zu berechnen.

# § 1397.

Sind einzelne Gesellschafter zur Führung ber gemeinschaftlichen Angelegen= heiten berufen, so stehen sie rucksichtlich ihrer Geschäftsführung zu ben anderen Gefellschaftern in bem Berhältnisse ber Beauftragten zu ben Auftraggebern, jedoch bergeftalt, daß sie felbst ben Auftrag nicht zurückgeben und die übrigen Gesell= schafter ben Auftrag nur bann wiberrufen können, wenn bie Beauftragten burch Untreue ober Nachlässigkeit bie Gesellschaft in Gefahr bringen.

# 6 1398.

Haben einzelne Gesellschafter Geschäfte ber Gesellschaft ohne Auftrag geführt, so ist ihr Berhaltniß zu ben übrigen Gefellschaftern nach ben Borschriften über bie Geschäftsführung ohne Auftrag zu beurtheilen.

# \$ 1399.

Rein Gefellschafter barf zu feinem besonderen Bortheile Geschäfte betreiben, burch welche ber gemeinsame Zwed ber Gefellschaft ganz ober theilweise vereitelt mirb

#### § 1400.

Beber Gefellschafter hat in ben Angelegenheiten ber Gefellschaft, auch in ben

Fällen in §§ 1397, 1398 benjenigen Fleiß zu beobachten, welchen er in seinen eigenen Angelegenheiten anzuwenden pflegt.

#### \$ 1401.

Jeber Gesellschafter ist verpflichtet, Dasjenige zu leisten, was er zu bem Zwecke ber Gesellschaft beizutragen versprochen hat, insbesondere die zur Gemeinsschaft bestimmten Gegenstände den übrigen Gesellschaftern so mitzutheilen, wie es verabredet worden ist.

#### \$ 1402.

Jeder Gesellschafter ist verpflichtet, Daszenige, was er für die Gesellschaft eingenommen, heranszugeben. Hat er zum gemeinschaftlichen Bermögen gehöriges Geld in seinen Nutzen verwendet oder Geld für die Gesellschaft eingenommen und nicht zeitig abgeliesert, so ist er zu Entrichtung von Zinsen zu films vom Hundert auf das Jahr, von Zeit der Berwendung in seinen Nutzen oder der unterlassenen zeitigen Ablieserung an, verbunden.

#### \$ 1403.

Jeber Gesellschafter ist verpflichtet, über die Geschäfte, welche er für die Gessellschaft geführt hat, Rechenschaft zu geben.

## § 1404.

Jeber Gesellschafter, welcher für die Gesellschaft Geschäfte geführt hat, kann wegen der dabei gemachten Auslagen und übernommenen Berbindlichkeiten von den übrigen Gesellschaftern verhältnismäßigen Ersat und verhältnismäßige Befreiung nach Berschiedenheit der Fälle in §§ 1397, 1398 nach den Borschriften über die Geschäftsführung vermöge Auftrages oder ohne Auftrag fordern.

## § 1405.

Hat ein Gesellschafter bei Besorgung einer gemeinschaftlichen Angelegenheit burch Zufall einen Schaben erlitten, welchen er nicht erlitten haben würde, wenn er die Besorgung nicht übernommen hätte, so kann er von den übrigen Gesellsschaftern verhältnismäßigen Ersat verlangen.

## \$ 1406.

Hat ein Gesellschafter, welcher gegen die übrigen Gesellschafter aus der Gessellschaft einen Anspruch auf Ersat hat, solchen von dem einen oder dem anderen derselben wegen Zahlungsunfähigkeit nicht erhalten, so haben die übrigen Gesellsschafter, mit Einschluß des Ersatberechtigten, diesen Berlust nach Berhältniß ihrer Berlustantheile zu tragen. Hat ein Gesellschafter in einem solchen Falle von einem

anderen Gesellschafter etwas erhalten, während die Uebrigen wegen bessen Zahlungsunfähigkeit nichts erlangen können, so ist er verpflichtet, das Erhaltene mit den übrigen Gesellschaftern nach Berhältniß ihrer Gewinnantheile zu theilen.

#### \$ 1407.

Aus Geschäften, welche eine Gesellschaft mit Dritten schließt, werden die einszelnen Gesellschafter, gleichviel ob die sämmtlichen Gesellschafter in eigener Person, ober durch einen Stellvertreter, oder ob einzelne Gesellschafter für die übrigen handeln, nach Berhältniß ihrer Gewinnantheile berechtigt und nach Berhältniß ihrer Verlustantheile verpflichtet; doch haften sie nicht blos soweit sie Bermögen zur Gesellschaft beigetragen haben, sondern auch mit ihrem übrigen Bermögen.

#### \$ 1408.

Die Gesellschaft erlöscht durch einseitige Kündigung jedes einzelnen Gesellschafters von der Zeit an, wo den sämmtlichen übrigen Gesellschaftern die Nachsricht davon zugekommen ist.

#### \$ 1409.

Bei einer auf unbestimmte Zeit geschlossenen Gesellschaft kann zu jeder Zeit gekündigt werden. Erfolgt die Kündigung in der Absicht, den übrigen Gesellschaftern einen Gewinn zu entziehen, auf welchen sie nach dem Gesellschaftsvertrage einen Anspruch haben, oder zu einer Zeit, wo die im Zwecke der Gesellschaft liegenden Geschäfte angesangen worden sind und der Kündigung wegen zum Nachstheile der übrigen Gesellschafter unwollendet liegen bleiben müßten oder nur mit Nachtheil für sie fortgesichtt werden könnten, so erlöscht die Gesellschaft, der Kündigende bleibt aber den übrigen Gesellschaftern, soweit sie durch seine unzeitige Kündigung Nachtheil erleiden, noch als Gesellschafter gehalten.

#### \$ 1410.

Bei einer auf bestimmte Zeit geschloffenen Gesellschaft kann vor Ablauf ber Zeit nur dann gekündigt werden, wenn ein Gesellschafter sich durch Begehung von Berbrechen des Vertrauens unwürdig gemacht hat, oder bei Besorgung von Gesellsschaftsangelegenheiten unredlich oder nachlässig versahren ist, oder seine Verbindslichkeiten als Gesellschafter zu erfüllen sich weigert oder, soviel persönliche Leistsungen betrifft, wegen Krankheit nicht erfüllen kann. Ein Gesellschafter, welcher durch Krankheit an der Erfüllung seiner Verbindlichkeit zu persönlichen Leistungen verhindert ist, hat anch seinerseits das Recht, die Gesellschaft zu klindigen.

## § 1411.

Berzicht auf einseitige Kündigung der Gesellschaft ist nichtig und es sindet die Borschrift in § 349 soweit keine Anwendung.

## \$ 1412.

Die Gesellschaft erlöscht, wenn nicht der Uebergang auf die Erben verabredet worden ist, mit dem Tode eines Gesellschafters, von der Zeit an, wo die sämmtslichen übrigen Gesellschafter den Tod erfahren haben.

#### \$ 1413.

Ist eine Gesellschaft mit dem Tode eines Gesellschafters erloschen, so haben seine Erben über die von ihm geführten Geschäfte Rechenschaft zu geben und die von ihm angesangenen Geschäfte zu erledigen. Sie nehmen nicht blos an demsjenigen Gewinne und Verluste Theil, welcher noch vor der Zeit, wo die übrigen Gesellschafter den Tod des Erblassers erfahren haben, eingetreten ist, sondern auch an demjenigen, der aus Geschäften hervorgeht, welche schon vor jener Zeit angesfangen und erst nachher vollendet wurden.

#### \$ 1414.

Die Gesellschaft erlöscht, wenn die Zeit, auf welche sie geschlossen war, abgelaufen ist, oder wenn der Zweck, zu welchem sie eingegangen war, erreicht oder unmöglich geworden ist, oder wenn ein Gesellschafter handlungsunfähig wird oder in Concurs verfällt.

## § 1415.

Setzen die übrigen Gesellschafter nach dem Austritte eines Gesellschafters in Folge von dessen Kündigung, Tod, Handlungsunfähigkeit oder Concurs, die Gessellschaft fort, so ist dieß, wenn nicht etwas Anderes bestimmt worden, als eine neue Gesellschaft anzusehen.

## \$ 1416.

Nach Erlöschung ber Gesellschaft ist eine Schlußrechnung aufzustellen und ber Gewinn und Berluft unter die Gesellschafter zu vertheilen.

## \$ 1417.

Bermögensbeiträge, sie mögen dem Eigenthume oder der Benutung nach gemeinschaftlich geworden sein, sind den Gesellschaftern nach den Berhältnissen zurückzugeben, wie sie solche eingebracht haben, selbst wenn die Antheile am Gewinne oder Berluste nach anderen Berhältnissen bestimmt sind. Gesellschafter, welche blos persönliche Leistungen beigetragen haben, können dafür keinen Ersat sordern. Unter Gewinn ist nur Das zu verstehen, was nach Abzug ber gebachten Bermögensbeiträge noch vorhanden ist.

## \$ 1418.

Beit einer Gesellschaft, welche das gesammte gegenwärtige und zukünstige Bermögen der Gesellschafter zum Gegenstande hat, wird dasselbe in Folge des Bertrages ohne Beiteres gemeinschaftlich. Nur rücksichtlich derzenigen Sachen und Rechte, zu deren Erwerbung eine Eintragung in das Grunds und Hypothekenbuch erforderlich ist, gewährt ein solcher Gesellschaftsvertrag blos einen Nechtsgrund zur Eintragung.

## \$ 1419.

Bei einer Gesellschaft des gesammten Bermögens kann jeder Gesellschafter verlangen, daß seine und seiner Familie Bedürfnisse auf gemeinschaftliche Kosten bestritten und aus dem gemeinschaftlichen Bermögen die Schulden bezahlt werden, welche er bereits bei Eingehung der Gesellschaft gemacht hatte oder nachher macht. Für unerlaubte Handlungen haftet blos der Bermögensantheil des Schuldigen.

## \$ 1420.

Bei einer Gesellschaft, welche das gesammte Bermögen der Gesellschafter betrifft, gelten die in §§ 1408 bis 1414 angegebenen Erlöschungsgründe. Erslöscht die Gesellschaft, so erfolgt die Bertheilung des gemeinschaftlichen Bermögens nach der Personenzahl der Gesellschafter.

## XX. Gemeinschaft.

## \$ 1421.

Eine nicht auf Bertrag beruhende Gemeinschaft ist, wenn die Gemeinschaft in Miteigenthum besteht, nach den Vorschriften in §§ 339 bis 355, außerdem aber nach den Vorschriften über die Gesellschaft zu beurtheilen.

## XXL Berbinblichfeit gur Rechnungsablegung.

## \$ 1422.

Wer mit ober ohne Auftrag fremde Geschäfte führt, ober fremde Sachen veräußert, oder gemeinschaftliche Sachen als Theilhaber derselben verwaltet, oder aus sonst einem Rechtsgrunde eine Verwaltung hat, oder fremdes Vermögen mit den Früchten herauszugeben verpflichtet ist, hat die Verbindlichkeit, dem Geschäfts-herrn, Mittheilhaber oder sonst Verechtigten Rechnung abzulegen.

## \$ 1423.

Die Ablegung der Rechnung besteht in der Mittheilung einer geordneten Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben unter Beifügung der vorhansbenen Belege.

#### \$ 1424.

Rechnungsfehler können zu jeder Zeit berichtigt werden, ausgenommen wenn über sie ein Vergleich geschlossen worden ist.

#### \$ 1425.

Werden bei einer Rechnungsablegung einzelne Einnahme- oder Ausgabeposten weggelassen, so bestehen die darauf bezüglichen Rechtsansprüche im Zweisel fort.

## XXII. Anerkenntnigvertrag.

#### \$ 1426.

Der Bertrag, durch welchen ein Schuldverhältniß zwischen Schuldner und Gläubiger anerkannt wird, berechtigt den Gläubiger, auf Grund des Anerkenntnisses die Bezahlung der Schuld zu verlangen.

### \$ 1427.

Ausstellung eines Schuldscheines und Annahme besselben enthalt einen Angertenntnisvertrag, selbst wenn ber Grund ber Schuld barin nicht angegeben ist.

## § 1428.

Der Anerkennende behält ans dem ursprünglichen Schuldverhältnisse gegen die Klage aus dem Anerkenntnisvertrage nur diesenigen Einreden, welche sich darauf beziehen, daß jenes Berhältniß gesetlich verboten gewesen sei. Auch die Aussslucht der Gegenforderung kann er gegen die Klage gebrauchen, wenn er nicht mit dem Anerkenntnisvertrage zugleich baare Zahlung versprochen hat. Daß das ursprüngliche Schuldverhältniß gar nicht bestanden habe, oder vor dem Anerkenntnißvertrage wieder ausgehoben gewesen sei, kann gegen diesen Bertrag nur durch dessen Ansechung, insbesondere nach den Vorschriften über die Rücksorderung einer Nichtsschuld, geltend gemacht werden.

## \$ 1429.

In dem Erbitten und Zugestehen einer Stundung und in der Zahlung und Annahme von Zinsen einer Schuld liegt kein Anerkenntnisvertrag hinsichklich der betreffenden Schuld, und in der Zahlung und Annahme eines Theiles der Schuld kein Anerkenntnisvertrag hinsichtlich des Restbetrages.

## § 1430.

Abrechnung ober Berechnung zwischen Gläubiger und Schuldner mit Feststellung eines dem einen oder dem anderen zukommenden Guthabens enthält einen Anerkenntnisvertrag rücksichtlich der zur Berechnung gekommenen Posten und des sestgestellten Guthabens.

## XXIII. Schuldübernahme.

## § 1431.

Wer sich einem Schuldner zur Uebernahme einer Schuld besselben verpflichtet, haftet dafür, daß der Schuldner von dem Gläubiger nicht in Anspruch genommen wird und ist, wenn dieß dennoch geschieht, zu Befreiung des Schuldners oder zum Schadenersatze verbunden.

#### \$ 1432.

Durch die Schuldübernahme wird der Schuldner von seiner Schuld dem Gläubiger gegenüber nicht befreit; ebensowenig wird der Schuldübernehmer dem Schuldner gegenüber durch die von diesem bewirkte Tilgung der Schuld befreit.

#### \$ 1433.

Ein Anerkenntniß der Schuld von Seiten des Schuldübernehmers steht der Berjährung der Forderung dem Schuldner gegenüber nicht entgegen. Die Bezahlung der Zinsen von einer übernommenen verzinslichen Schuld von Seiten des Schuldübernehmers an den Gläubiger hindert jedoch die Berjährung der Forderung auch dem Schuldner gegenüber.

## \$ 1434.

Der Gläubiger erlangt nach ben Borschriften in §§ 443, 879 einen Ansspruch gegen ben Schuldübernehmer. Der Letztere hat gegen ben Gläubiger alle Einreden, welche dem Schuldner rücksichtlich der Schuld zukommen.

## § 1435.

Die Befreiung des Schuldibernehmers, sofern sie durch Tilgung der Schuld berbeigeführt wird, hat auch die Befreiung des Schuldners zur Folge.

## \$ 1436.

Erfolgt eine anberweite Schuldübernahme von Seiten eines Dritten, nachdem ber Gläubiger an den früheren Schuldübernehmer einen Anspruch erlangt hat, so bleibt der Lettere, abgesehen von dem Falle in § 443, dem Gläubiger gegenüber verpflichtet.

#### \$ 1487.

Dem Schuldner gegenüber wird ber Schuldübernehmer burch anderweite Schuldübernahme von Seiten eines Dritten nicht befreit.

## XXIV. Bergleich.

#### \$ 1438.

Bergleich ist der Bertrag, durch welchen Mehrere ein zwischen ihnen streitiges oder fonst zweiselhaftes Rechtsverhältniß durch gegenseitiges Nachgeben zu einem unbestrittenen und unzweiselhaften machen.

#### 6 1439.

lleber Berbrechen können Bergleiche geschloffen werden, soweit baburch Privatrechte verletzt worden sind.

## \$ 1440.

Ein Bergleich kann wegen Irrthumes über das Dasein ober über den Umsfang der Rechtsansprüche, welche den Gegenstand des Bergleiches bilden, nicht angesochten werden. Betrifft der Irrthum Gegenstände, welche bei dem Bergleiche als unzweiselhaft vorausgesetzt worden sind, so steht der Bergleich der Geltends machung des Irrthumes nicht entgegen.

## \$ 1441.

Ein Bergleich, welcher zu Beseitigung eines Streites ober Zweisels über Rechte geschlossen wird, welche bei Eintritt einer an sich möglichen Voraussetzung entstehen können, gilt auch, wenn die Boraussetzung nach dem Abschlusse des Berseiches wegfällt, ausgenommen wenn der Eintritt der Voraussetzung zur Bedingung des Vergleiches gemacht ist.

## \$ 1442.

Die Bertragschließenden haften einander in Beziehung auf Dasjenige, was sie sich bei dem Bergleiche zur Ausgleichung gegeben oder überlassen haben, für Gewährleistung und für Entwährung. Wird aber ein Auspruch an einem Gegenstande durch Bergleich ausgegeben, so sindet eine solche Haftung nicht statt.

## \$ 1443.

Haben sich die Vertragschließenden über ihre gegenseitigen Ansprüche im Allsgemeinen verglichen, so erstreckt sich dieß nicht auf solche Ansprüche, welche erst nach dem Vergleichsabschlusse entstehen, oder an welche die Vertragschließenden nicht gedacht haben.

#### 6 1444.

Sind die Boranssetzungen, unter welchen nach § 1028 ein Neuerungsvertrag anzunehmen ist, nicht vorhanden, so werden die für den Anspruch, über welchen ein Bergleich geschlossen wird, bestellten Bürgen und Pfänder durch den Bergleich nicht frei. Die Berpflichtung der Bürgen und dritten Berpfänder kann durch den Bergleich zwar vermindert, nicht aber ohne ihre Einwilligung vermehrt werden.

#### \$ 1445.

Wird nach Abschluß eines Bergleiches ein durch denselben beseitigter Anspruch von dem einen Theile ohne Rücksicht auf den Bergleich gerichtlich geltend gemacht, so hat der andere Theil die Wahl, ob er bei dem Bergleiche stehen bleiben will oder nicht. Im letzteren Falle ist er das in Folge des Bergleiches Geleistete zurückzusordern berechtigt.

## XXV. Uebereinkommen auf Schiedefpruch.

#### \$ 1446.

Der Bertrag, burch welchen sich Mehrere verpflichten, ein zwischen ihnen streitiges oder sonst zweifelhaftes Rechtsverhältniß durch den Ausspruch eines Schiedsmannes entscheiden zu lassen, ist von der aufschiebenden Bedingung abhängig, daß der Ausspruch des Schiedsmannes ertheilt wird.

#### \$ 1447.

Die Bertragschließenden sind sich gegenseitig verpflichtet, den Schiedsmann zur Annahme des Schiedsamtes zu veranlassen.

#### : \$ 1448.

Die Entscheidung burch Schiedsspruch tann nicht Frauenspersonen überlassen werben.

## \$ 1449.

Uebernimmt der Schiedsmann die Entscheidung durch Schiedsspruch, so sind die Bertragschließenden verpflichtet, sich dem Schiedsspruche besselben zu unterwerfen.

#### § 1450.

. 5 - 5 . 5 1 . .

Das Berhältniß zwischen den Bertragschließenben und dem Schiedsmanne ist nach den Borschriften über die Geschäftsführung vermöge Auftrages zu beurtheilen. Sine Anskündigung des Auftrages durch die Auftraggeber hat nur statt, wenn sie sämmtlich darüber einverstanden sind.

#### \$ 1451.

Sind mehrere Schiedsmänner ernannt, so müssen sie, wenn nicht etwas Ansberes bestimmt ist, an dem Schiedsspruche sämmtlich Theil nehmen. Ergeben sich Meinungsverschiedenheiten, so entscheidet die Mehrzahl der Stimmen.

## § 1452.

Im Falle ber Stimmengleichheit haben die mehreren Schiedsmänner einen Obmann nach Stimmenmehrheit zu wählen, welcher an ihrer Stelle entscheidet, ohne dabei an die vorhandenen Abstimmungen gebunden zu sein. Ist Stimmensmehrheit für einen Obmann nicht zu erlangen, so ist die Bedingung des Uebereinstommens auf Schiedsspruch als nicht eingetreten zu betrachten.

#### \$ 1453.

Soweit es sich bei bem Schiedsspruche um Bestimmung von Summen hans belt, kommt die Borschrift in § 830 zur Anwendung.

## \$ 1454.

Der gegebene Schiedsspruch kann nach bessen Bekanntmachung von dem Schiedsmanne nicht wieder geändert werden. Wird eine Forderung durch den Schiedsspruch aberkannt, so tritt die Bestimmung in § 1034 ein.

#### § 1455.

Ein Schiedsspruch kann wegen beabsichtigter ober auf grober Nachlässigkeit beruhender Berletzung angesochten werden.

## § 1456.

Ein Bertrag, durch welchen die Entscheidung über ein Rechtsverhältniß von Ableistung eines außergerichtlichen Eides abhängig gemacht wird, ist nichtig.

## XXVI. Berabrebung einer Strafe.

## S 1457.

Berspricht Jemand eine Strase, Busse, Conventionalstrase, für ben Fall, daß ein Bertrag nicht erfüllt ober eine sonstige Leistung nicht bewirkt wird, so hat Derjenige, welchem das Versprechen gegeben wird, gleichviel ob die Strase ihm ober einem Dritten zufallen soll, die Wahl, ob er Erfüllung des Vertrages ober die sonstige Leistung und Ersat der durch die Nichterfüllung etwa entstandenen Schäben, oder ob er die Strase verlangen will. Es gelten dabei die Vorschriften in § 719.

## \$ 1458.

Ist die Strafe blos für den Fall versprochen, daß der Berpflichtete nicht zur bestimmten Zeit oder nicht am bestimmten Orte leistet, so kann der Berechtigte die Leistung und die Strafe zugleich fordern. Nimmt er die Leistung an, ohne sich die Strafe vorzubehalten, so verliert er den Auspruch auf die letztere.

## \$ 1459.

Die Größe der Strafe hängt von dem Uebereinkommen der Bertragschließens den ab. Wird sie blos wegen verspäteter Entrichtung einer Geloschuld versprochen, so darf sie den Betrag der Zinsen, welche von der bestimmten Erfüllungszeit bis zur Entrichtung der Schuld erlaubter Weise versprochen werden dürsen, nicht übersteigen.

#### \$ 1460.

Forbert der Berechtigte die versprochene Strafe, so kann er daneben wegen Nichtersüllung, oder verspäteter Erfüllung, oder Erfüllung am unrechten Orte nicht noch einen weiteren Schäbenanspruch geltend machen. Schäbenansprüche aus anderen Gründen, als für welche die Strafe verabredet ist, werden nicht ausgeschlossen.

#### \$ 1461.

Die Strafe ist, wenn die Verpflichtung, wegen welcher sie versprochen wurde, dahin geht, daß Etwas unterlassen werden soll, in dem Augenblicke des Entgegenshandelns verwirkt. Besteht die Verpflichtung in einem Thun, so ist, vorbehältlich der Bestimmung in § 890, die Strase verwirkt, wenn der Verpflichtete in Verzug kommt. Es ist dabei gleich, ob gar nicht, oder nicht in der versprochenen Maße erfüllt wurde.

## \$ 1462.

Ist die Verpflichtung, auf welche sich das Versprechen der Strase bezieht, nichtig, oder wird dieselbe durch Ansechtung aufgehoben, so fällt auch das Verssprechen der Strase als nichtig weg. Nichtigkeit des blosen Versprechens der Strase hat die Nichtigkeit der Verpflichtung, auf welche sich dasselbe bezieht, nicht zur Folge.

#### \$ 1463.

Wenn die Berpflichtung, auf welche sich das Bersprechen der Strafe bezieht, vor Berfall der letzteren erlöscht, insbesondere wenn der Berpflichtete durch zufällige Unmöglichkeit der Leistung befreit wird, oder der Gläubiger die Nichterfüllung des Bertrages verschuldet, kann die Strafe nicht gesordert werden.

## § 1464.

Der Berechtigte, welcher die Strafe fordert, hat zu beweisen, daß der Fall der Entrichtung der Strafe eingetreten ist, selbst sofern er auf dem Nichteintritte von Thatsachen beruht.

## XXVII. Berabrebung ber Rechtsverwirfung und andere Rebenberebungen.

## \$ 1465.

Wird bei einem Bertrage bestimmt, daß auf den Fall, wenn die Leistung eines der Vertragschließenden ganz oder theilweise dis zu einem bestimmten Zeits punkte nicht erfolgt, der Vertrag als nicht geschlossen angesehen werden, oder der jenige Theil, welcher nicht zeitig erfüllt, seines Rechtes aus dem Bertrage verlustig sein soll, so hat Derjenige, zu dessen Vortheile die Bestimmung gereicht, im Falle des Verzuges des anderen Theiles die Wahl, ob er den Vertrag für aufgelöst ansehen oder bei demselben stehen bleiben will. Es gelten dabei die Vorschriften in § 719. Wählt der Verechtigte die Auslösung des Vertrages, so kommen die Vorschriften in § 900 zur Anwendung.

## § 1466.

Berlangt der Berechtigte nach Eintritt der Rechtsverwirkung die Erfüllung ganz oder theilweise, oder nimmt er dieselbe ganz oder theilweise an, oder ertheilt er Stundung, so liegt darin ein Berzicht auf die Rechtsverwirkung.

## \$ 1467.

Soll nach der Absicht der Bertragschließenden für den Fall der Nichterfüllung des Bertrages blos Berlust der Rechte aus dem Bertrage für die Zukunft stattsfinden, so ist beim Eintritte dieses Falles aus dem Berlangen oder aus der Ansnahme der bis dahin verfallenen Leistungen nicht ein Berzicht auf die Nechte aus der Nechtsverwirkung zu folgern.

## \$ 1468.

Der Berechtigte hat bei Geltendmachung der Rechtsverwirkung zu beweisen, daß die Leistung, wegen deren die Rechtsverwirkung verabredet wurde, zur bestimme ten Zeit nicht erfolgt ist.

## \$ 1469.

Kommit die Berabredung der Probe ober des Besichtes, der Reue und des besseren Gebotes oder des Rechtes, in den Bertrag vor einem Anderen einzutreten, bei anderen Berträgen, als dem Kause, vor, so sinden die Borschriften in §§ 1130 bis 1157 analoge Anwendung.

## XXVIII. Pfandvertrag.

#### \$ 1470.

Der Bertrag, durch welchen der Eine dem Anderen eine Hypothek oder ein Faustpfand zu bestellen verspricht, verpflichtet den Ersteren, die Hypothek durch Eintragung in das Hypothekenbuch zu bestellen oder das Faustpfand dem Pfandsgläubiger zu übergeben.

#### \$ 1471.

Der Nebenvertrag, daß der Pfandgläubiger nicht befugt sein soll, die Beräußerung des Pfandes zu verlangen, ist nichtig.

#### § 1472.

Der Faustpfandvertrag besteht darin, daß eine Sache von dem Einen dem Anderen zum Faustpfande übergeben wird. Das Necht des Faustpfandgläubigers ist nach §§ 485 bis 497 zu beurtheisen.

#### \$ 1473:

Der Faustpfandgläubiger ift verpflichtet, dem Berpfänder auf dessen Berlangen eine Bescheinigung über den Empfang des Faustpfandes auszustellen, in welcher dasselbe bestimmt bezeichnet ist.

#### \$ 1474.

Der Faustpfandgläubiger und ber Verpfänder haften für Verschuldung nach § 747.

#### \$ 1475.

Ist die zum Faustpfande gegebene Sache zur Gewährung der bezweckten Sicherheit untauglich, weil sie zur Zeit der Hingabe verborgene Mängel gehabt hat, oder weil sie aus einem schon vorher vorhandenen Grunde von einem Dritten ganz oder theilweise entwährt wird, so ist der Verpfänder verpflichtet, eine andere die bezweckte Sicherheit gewährende Sache zum Pfande zu übergeben, oder die Forderung sosort zu erfüllen, für welche das Pfand Sicherheit geben sollte.

#### § 1476.

Der Faustpfandgläubiger ist, sobald die Forderung, für welche das Pfand haftet, getilgt oder das Pfandrecht sonst erloschen ist, verpflichtet, das Pfand nebst Zubehörungen und Zuwachs zurückzugeben.

#### \$ 1477.

Der Faustpfandschuldner ist verpflichtet, dem Faustpfandgläubiger die nothswendigen Berwendungen auf die Sache zu ersetzen und benselben von den zu Erhaltung der Sache eingegangenen Berbindlichkeiten zu befreien.

## XXIX. Bürgschaft.

#### \$ 1478.

Bürgschaft ist die vertragsmäßige Berpflichtung, einem Gläubiger für die Schuld eines Dritten einzustehen, ohne daß der Letztere durch diese Berpflichtung von seiner Schuld befreit wird.

#### \$ 1479.

Wer sich verpflichtet, einem Maubiger für die von einem Bürgen übernommene Bürgschaftsschuld als Bürge einzustehen, ist Nachbürge.

## \$ 1480.

Wer sich für ben Fall, daß ein Bürge aus ber Bürgschaft zu zahlen hat, bem Bürgen zur Sicherheit bes ihm zu leistenden Ersates verbürgt, ist Rückbürge.

#### \$ 1481.

Berbürgt sich ein Bürge bem Gläubiger gegenüber nur für benjenigen Bestrag, welchen biefer bei seinem Schuldner einbüßt, so ist er Schadlosbürge.

#### \$ 1482.

Hat sich der Bürge über die Person des Schuldners geirrt, so ist die Bürgsschaft nichtig. Ein Irrthum des Bürgen über die Person des Gläubigers ist ohne Einfluß, ansgenommen wenn der Bürge sich nur zum Besten eines bestimmten Gläubigers hat verbürgen wollen.

## \$ 1483.

Die Bürgschaft setzt eine Hauptschuld voraus, diese kann auch eine kunftige, bedingte oder unbestimmte sein. Wer wissentlich für eine schon verjährte Fordersung Bürgschaft leistet, ist wie ein Bürge gehalten.

## \$ 1484.

Hat sich der Bürge für einen höheren Betrag oder unter härteren Bedingsungen, als der Hauptschuldner verpslichtet ist, verbürgt, so ist nur soweit eine bürgschaftliche Berpslichtung vorhanden, als die Hauptschuld besteht. Hat der Bürgse einen anderen Gegenstand versprochen, so liegt darin eine Bürgschaft, soweit der versprochene Gegenstand dem Werthe nach dem Gegenstande gleichsommt, welchen der Hauptschuldner zu leisten hat. Soweit die Bürgschaft den Inhalt der Hauptschuld übersteigt, wird sie als eine selbstständige Forderung beurtheilt.

## § 1485.

Ein Bürge, welcher fich nicht unter Beschränfungen verbürgt bat, haftet,

vorbehältlich der Borschrift in § 1488, für die Erfüllung der Hauptschuld in dem Umfange, wie der Hauptschuldner. Seine Verbindlichkeit erstreckt sich auch auf Aenderungen, welche an dem Inhalte der Hauptschuld durch Verschuldung und Berzug des Hauptschuldners vorgehen, insbesondere auf gesetliche Zinsen und Verzugszinsen, Schäben und Kosten, welche durch Klindigung der Hauptschuld und durch Ausklagung des Hauptschuldners entstehen.

## \$ 1486.

Der Bürge haftet auch für andere Nebenansprüche, insbesondere für verssprochene Zinsen, für eine verabredete Strafe und für Reugeld, wenn er zur Zeit der Bürgschaftsleistung von diesen Rebenansprüchen Kenntniß hatte, oder wenn er sich unbeschränkt für die Schuld im Allgemeinen verbürgt hat.

## \$ 1487.

Mehrere gemeinschaftliche Bürgen haften als Gesammtschuldner.

## 6 1488.

Der Bürge hat die Einreden des Hauptschuldners, ausgenommen wenn er, um den Gläubiger gegen jene Einreden selbst sicher zu stellen, oder in der Absicht zu schenken, sich verbürgt hat. War dem Bürgen bei der Verbürgung bekannt, daß die Schuld nicht bestanden habe oder bereits erloschen sei, so kann er aus dem Nichtbestehen oder der Erlöschung der Forderung keine Einrede hernehmen.

## \$ 1489.

Ein von dem Hauptschuldner nach Eingehung der Bürgschaft geleisteter Berzicht auf Einreden oder erklärtes Anerkenntniß der Schuld verbindet den Bürgen nicht.

## § 1490.

Der Gläubiger kann, wenn die Hauptschuld fällig ist, den Bürgen in Ansspruch nehmen, der Bürge kann aber verlangen, daß der Gläubiger zuvor den Hauptschuldner ausklagt.

## \$ 1491.

Das Recht des Bürgen auf die Borausklagung fällt weg, wenn er darauf verzichtet oder sich als Selbstschuldner oder Hauptschuldner verbürgt, insbesondere wenn er zu einer bestimmten Zeit oder an einem bestimmten Orte zu erfüllen versprochen hat, serner wenn der Aufenthaltsort des Hauptschuldners unbekannt ist oder der Hauptschuldner sich außerhalb der deutschen Bundesstaaten aushält, wenn die Hauptschuld zur Zeit der Berbiligung nicht bestanden hat oder bereits erloschen

war, ohne daß deshalb die Bürgschaft unwirksam ist, und wenn der Hauptschuldner in Concurs verfallen oder sonst zahlungsunfähig ift.

## \$ 1492.

Dem Schablosbürgen steht das Recht auf die Borausklagung auch dann zu, wenn der Aufenthaltsort des Hauptschuldners unbekannt ist, oder der Hauptschuldner sich außerhalb der deutschen Bundesstaaten aufhält, oder in Concurs versallen ist.

#### \$ 1493.

Die Bürgschaft erlöscht burch jede Aushebung der Hauptschuld, welche den Anspruch, zu dessen Sicherstellung die Bürgschaft bestimmt ist, tilgt, ausgenommen wenn die Hauptschuld durch Verschuldung des Bürgen erlöscht, ohne daß der Gläubiger befriedigt wird.

## \$ 1494.

Gewährt die Bürgschaft dem Gläubiger Vortheile, welche die Hauptsorderung nicht mit sich bringt, so erlöscht sie nicht dadurch, daß der Bürge Erbe des Hauptschuldners oder der Lettere Erbe des Bürgen wird.

## \$ 1495.

Die Bürgschaft erlöscht, wenn und soweit dem Gläubiger eine Verschuldung zur Last fällt, durch welche dem Bürgen die Rechtswohlthat der Vorausklage oder der Rückanspruch an den Hauptschuldner vereitelt wird, insbesondere wenn der Gläubiger verschuldet, daß er von dem Hauptschuldner Befriedigung nicht erlangen kann, oder wenn er dem Hauptschuldner nach Ablauf der ursprünglich bestimmten Erfüllungszeit unter Verhältnissen Stundung giebt, unter welchen vorherzusehen ist, daß derselbe in Vermögensverfall gerathen werde.

## \$ 1496.

Hat sich der Bürge nur auf eine bestimmte Zeit verbürgt, oder ist dieß anzunehmen, weil die Dauer des Hauptvertrages auf eine bestimmte Zeit beschräuft
ist, so erlöscht die Bürgschaft mit Ablauf dieser Zeit, ausgenommen wenn der Gläubiger innerhalb dreißig Tagen nach Ablauf der Zeit die Klage wider den Hauptschuldner oder den Bürgen bei Gericht andringt und den hierauf eingeleiteten Rechtsstreit nicht länger als drei Monate liegen läßt.

## \$ 1497.

Entsteht für den Bürgen Gefahr, seine Einreden gegen die Mage aus der Bürgschaft zu verlieren, wenn der Glänbiger die Klage wider den Hauptschuldner



nicht anstellt, so kann er verlangen, daß der Gläubiger die Rage wider den Hauptschuldner anstellt.

## \$ 1498.

Hat sich der Bürge für eine Forderung verbürgt, welche mit einem Rechtsgrunde zu Erlangung einer Hppothek versehen ist, so kann er die Eintragung der Forderung in das Hppothekenbuch beantragen, wenn der Gläubiger sein Recht auf Erlangung der Hppothek nicht geltend macht.

#### \$ 1499.

Der Bürge, welcher von dem Hauptschuldner zur Bürgschaft veranlaßt worden ist, kann, auch noch ehe er den Gläubiger befriedigt hat, von dem Hauptschuldner Befreiung von der Bürgschaft dann verlangen, wenn dieser mit der Erfüllung zögert, oder vor Eintritt der Verfallzeit der Schuld in Vermögensverfall geräth, oder der Bürge zur Leistung an den Gläubiger verurtheilt worden ist.

## § 1500.

Hat der Bürge den Gläubiger befriedigt, so kann er, wenn er von dem Hauptsschuldner zur Bürgschaft veranlaßt worden ist, Erstattung des Berwendeten nach den Vorschriften über die Geschäftssihrung vermöge Auftrages sordern. Waren ihm Einreden des Hauptschuldners gegen die Hauptsorderung bekannt und untersließ er, solche geltend zu machen, so ist er seines Wildanspruches an den Hauptschuldner verlustig, soweit dieser die Hauptsorderung durch Vorschützung der Einsreden beseitigen konnte.

## § 1501.

Hat der Hauptschuldner den Blirgen zur Bürgschaft veranlaßt und der Letztere, nachdem der Gläubiger bereits von dem Hauptschuldner befriedigt war, ohne Kenntniß hiervon nochmals erfüllt, so steht ihm das Recht zu, Erstattung des Berwendeten von dem Hauptschuldner gegen Abtretung seiner Rechte gegen den Gläubiger wegen geleisteter Nichtschuld zu verlangen.

## § 1502.

Hat der Hauptschuldner den Bürgen zur Bürgschaft veranlaßt und, nachdem der Gläubiger von dem Bürgen befriedigt war, ohne Kenntniß hiervon nochmals erfüllt, so kann der Bürge von dem Hauptschuldner blos Abtretung des Ansspruches wegen geleisteter Nichtschuld fordern.

## § 1503.

Hat ber Bürge ohne Auftrag gehandelt und weber gegen bas Berbot bes

Hauptschuldners, noch in der Absicht zu schenken, die Blirgschaft geleistet, noch etwas zum Nachtheile des Hauptschuldners versehen, so ist er Erstattung des Berswendeten nach den Borschriften über die Geschäftsführung ohne Auftrag zu verslangen berechtigt.

#### \$ 1504.

Der Bürge kann, auch wenn er den Gläubiger nicht befriedigt hat, den Gegenstand der verbürgten Schuld von dem Hauptschuldner sordern, wenn ein Oritter in der Absicht, dem Bürgen ein Geschenk zu machen, den Gläubiger besfriedigt, oder der Gläubiger dem Bürgen die Forderung geschenkt hat.

#### \$ 1505.

Hat Jemand einem Anderen zum Borgen an einen Dritten in der Weise Auftrag gegeben, daß der Beauftragte in eigenem Namen und auf eigene Rechnung, jedoch auf Gesahr des Auftraggebers, mit dem Dritten einen Vertrag schließen oder demselben eine Forderung stunden soll, so haftet der Auftraggeber als Bürge sür die Schuld des Dritten, soweit sie seinem Auftrage gemäß entstanden oder gestundet worden ist.

### § 1506.

Der Auftraggeber kann Einreben bes Dritten, welche darauf beruhen, daß der Dritte zu Uebernahme der Berpflichtung perfönlich unfähig gewesen sei, nicht geltend machen.

#### § 1507.

Die Haftpflicht bes Auftraggebers für die Schuld bes Dritten erlöscht, wenn ber Beauftragte ohne Einwilligung des Auftraggebers dem Dritten Stundung giebt.

## § 1508.

Der Auftraggeber kann, selbst nachdem er den Beauftragten befriedigt hat, verlangen, daß dieser ihm seine Klage gegen den Dritten abtritt.

## XXX. Spiel und Bette.

## \$ 1509.

Forberungen aus Spiel ober Wette können weber mittelst Mage noch mittelst Einrede geltend gemacht werden. Ist jedoch das bei einem Spiele oder bei einer Wette Berlorene geleistet, so kann das Geleistete nicht zurückgefordert werden, auszenommen wenn das Spiel oder die Wette, in Folge deren geleistet wurde, vers boten ist.

## § 1510.

Lotterieen und Ausspielgeschäfte sind nichtig, ausgenommen wenn sie von der zuständigen Behörde erlaubt worden sind, welchenfalls sie volle rechtliche Wirksamsteit unter den Vertragschließenden haben. Das Verhältniß zwischen dem Aussspielenden und dem Inhaber des Gewinnlooses ist nach den Vorschriften über den bedingten Kauf zu beurtheilen.

#### \$ 1511.

Ein Vertrag, nach welchem ber Eine bem Anberen ben Unterschied zwischen bem angenommenen Preise einer Sache und bem Marktpreise ober Eurse, welchen sie zu einer bestimmten Zeit gehabt habe ober haben werbe, zahlen soll, ist nach ben Vorschriften über Spiel und Wette zu beurtheilen. Dieß gilt insbesondere von einem Lieferungskause, welcher nur zum Scheine auf Lieferung zu einer geswissen Zeit gerichtet ist, und bei welchem die Absicht der Bertragschließenden nur dahin geht, daß der Unterschied zwischen dem vereinbarten Kauspreise und dem Marktpreise oder Eurse zur scheinbaren Lieferungszeit von dem Einen dem Ansberen vergiltet werden soll.

## 3weiter Abschnitt.

Forberungen aus unerlaubten Sanblungen.

## I. Biberrechtliche Schabengufügung.

## \$ 1512.

Wer einem Anderen an dessen Körper ober an Sachen durch widerrechtliches Handeln, es sei absichtlich oder aus grober oder geringer Fahrlässigkeit, Schaden zufügt, ist verpflichtet, denselben zu ersetzen.

## § 1513.

Die Verpflichtung zum Schabenersatze setzt eine Begehungshandlung voraus. Es ist dabei gleich, ob diese unmittelbar den Schaden verursacht, oder ob sie bewirkt, daß der Andere ohne eigene Verschuldung sich selbst oder seine Sachen beschädigt, oder daß ein Dritter den Schaden widerrechtlich zusügt, oder daß ein Zusall Schaden verursacht.

#### \$ 1514.

Die Berpflichtung zum Schabenersatze tritt auch ein, wenn Jemand burch eine Begehungshandlung bewirkt, daß Sachen eines Anderen, ohne daß er sie körperlich verletzt, zu Grunde ober verloren geben.

#### \$ 1515.

Die Verpflichtung zum Schabenersatze tritt auch ein, wenn Jemand badurch Schaben verursacht, daß er eine begonnene erlaubte Begehungshandlung nicht vollendet, obwohl er zur Bollendung verbunden war, oder zur Abwendung der nachtheiligen Folgen einer erlaubten Begehungshandlung ihm obliegende Vorsichtssmaßregeln zu ergreifen unterläßt.

#### \$ 1516.

Die Handlung, burch welche Schaben zugefügt wird, nunß eine an sich wiberrechtliche sein. Auch wenn Jemand zur Bornahme einer Handlung befugt war, ist er zum Schabenersatze verpflichtet, wenn er die Grenzen seines Rechtes überschreitet.

#### \$ 1517.

Burechnungsfähigkeit bes Handelnden ist nicht erforderlich. Berursachen Bersonen, welche des Bernunftgebranches berandt sind oder im Kindesalter stehen, einen Schaden, so ist derfelbe aus deren Bermögen zu ersetzen, soweit ihnen das durch der nöthige Lebensunterhalt und bei Kindern auch die zu einer standessmäßigen Erziehung erforderlichen Mittel nicht entzogen werden. Haben die zur Beaufsichtigung solcher Personen Berpflichteten dabei etwas versehen, so kann der Beschädigte sich an diese und an die Beschädiger, an letztere jedoch blos soweit sie bereichert sind, halten.

# \$ 1518.

Der Umstand, daß der Beschädiger mit dem Beschädigten in einem Bertrags= verhältnisse steht, welches nur zur Haftung wegen Absicht und grober Fahrlässig= keit verpflichtet, befreit den Beschädiger nicht von der Berbindlichkeit zum Schadenersatze für den aus einer geringen Fahrlässigkeit durch widerrechtliche Hand= lung verursachten Schaden.

## \$ 1519.

Wer durch seine Verschuldung Jemanden an dessen Körper verletzt, ist verspssichtet, dem Beschädigten die Heilungskosten zu vergüten, ein angemessenses Schmerzengeld zu bezahlen, und wegen des entgangenen, auch, soweit Erwerbungssunsähigkeit eintritt, wegen des künftig entgehenden Verdienstes, Schadenersatz nach richterlichem Ermessen zu leisten.

## § 1520.

Hat die Körperverletzung eine Berunstaltung ober Berstimmelung zur Folge gehabt, so ist auch deshalb Schadenersatz nach richterlichem Ermessen zu leisten. Der Anspruch varauf geht aber nur dann auf die Erben des Berletzten über, wenn dieser bereits beshalb Mage bei Gericht angebracht hat, ober wenn ber Anspruch burch Bertrag festgestellt ift.

## \$ 1521.

Hat Jemand durch seine Verschuldung den Tod eines Menschen verursacht, so ist er den Erben desselben zur Erstattung der Kosten der versuchten Heilung und der ärztlichen Untersuchung, sowie der Beerdigung des Getödteten verpflichtet.

#### § 1522.

War der Getödtete zur Ernährung eines Anderen verpflichtet, so erstreckt sich der Schadenersatz auch auf den dem Letzteren entgehenden Unterhalt, dessen Höhe nach richterlichem Ermessen zu bestimmen ist. Dieser Schadenersatz ist blos so lange zu leisten, als der Getödtete, wenn er gelebt hätte, zur Ernährung der betreffenden Person verpflichtet gewesen wäre und keines Falles über die muthmaßeliche Lebensdauer des Getödteten hinaus. Dei Bestimmung der Höhe des Schadenersatzes ist auf die Erwerbungsfähigkeit des Getödteten zur Zeit der Tödzung und auf das Bedürfniß des Ersatzberechtigten Rücksicht zu nehmen. Insebesondere steht der Anspruch auf diesen Schadenersatz der Wittwe des Getödteten blos soweit, als die Rutungen ihres eigenen Vermögens, und anderen Personen blos soweit zu, als die ihnen in Folge des Ablebens des Getödteten etwa zustommenden Vermögensmittel zu deren Unterhalte nicht ausreichen.

## \$ 1523.

In den Fällen der widerrechtlichen Schadenzusügung an Sachen kommen die Borschriften in §§ 703 bis 706 und in § 758 zur Anwendung.

## \$ 1524.

Berechtigt, Ersatz bes an Sachen widerrechtlich zugefügten Schabens zu forsbern, ist der Eigenthümer der Sache', der Besitzer in redlichem Glauben, Jeder, welcher ein Recht an der Sache hat und der Pachter in Beziehung auf die noch stehenden Früchte.

## \$ 1525.

Mehrere, welche die verletzende Handlung gemeinschaftlich begangen haben, haften als Gesammtschuldner. Läßt sich, wenn Mehrere gleichzeitig oder nach einander gehandelt haben, nicht ermitteln, wessen Handlung den Schaden verurssacht hat, so haften sie als Gesammtschuldner. In diesem Falle, ingleichen wenn die Schaden bringende Handlung auf bloser Fahrlässigkeit beruht, kann derzenige Gesammtschuldner, welcher mehr, als auf seinen Kopstheil kommt, geleistet hat, verhältnißmäßige Erstattung von den Mitschuldnern sordern.

### \$ 1526.

Die Anstister eines Aufruhrs ober Landfriedensbruches und die Theilnehmer daran hasten für den daraus entstandenen Schaden als Gesammtschuldner, auch wenn sie nicht bei allen einzelnen Handlungen des Berbrechens mitgewirkt haben, oder wenn dasselbe an verschiedenen Orten zum Ausbruche gekommen ist, die Theilnehmer jedoch nur rücksichtlich dessenigen Schadens, welcher nach der Zeit ihrer Theilnahme verursacht worden ist.

## II. Beraubung ber perfonlichen Freiheit.

#### \$ 1527.

Hat Jemand einem Anderen die perfönliche Freiheit widerrechtlich entzogen, oder durch falsche Angaben deren Entziehung veranlaßt, so ist er verpflichtet, dem Beschädigten die Freiheit wieder zu verschaffen, den entgangenen Berdienst und allen sonst verursachten Schaden nach richterlichem Ermessen zu ersetzen, auch außerbem sür jeden Tag einer Gefangenhaltung den Betrag von einem Thaler zehn Neugroschen zu bezahlen.

## \$ 1528.

Der Beschädiger hat, wenn er dem Beschädigten die Freiheit nicht wieder verschaffen kann, und dieser dieselbe auch nicht auf andere Weise wiedererlangt, gegen die Personen, welchen dadurch der vom Beschädigten zu erwarten gewesene Unterhalt entgeht, dieselbe Berpflichtung, wie im Falle einer Töbtung.

## III. Entwendung.

## § 1529.

Wer sich durch Diebstahl, Beruntrauung oder Unterschlagung einer beweglichen Sache anmaßt, ist einem Jeden, welcher dadurch Schaden erleidet, zum Schadensersatze nach § 705 und § 758 verpflichtet. Wegen Verwendungen, welche er auf die Sache gemacht, hat er keinen Anspruch auf Erstattung.

## § 1530.

Wer an dem Diebstahle, an der Veruntrauung oder Unterschlagung nach beren Vollbringung sich betheiligt, haftet für Schadenersat, soweit durch seine Bestheiligung Schaden verursacht worden ist.

## IV. Berlepenbe Machrebe.

## § 1531.

Wer einem Anderen burch Berleumbung ober burch Berbreitung falfcher

Nachrichten über bessen Lebenswandel, perfönliche Fähigkeiten, Amtsführung, Gewerbsbetrieb oder sonstige Berhältnisse Schaden zufügt, ist zu dessen Ersate nach richterlichem Ermessen verpflichtet, ausgenommen wenn er ein Gerücht, als ein solches, in einem Falle weiter mittheilt, wo ihm selbst oder Demjenigen, welchen er davon in Kenntniß setzt, an der Mittheilung gelegen ist.

## V. Sewalt und Drohung.

#### § 1532.

Wer den Anderen durch widerrechtliche Gewalt oder widerrechtliche Drohung zur Einräumung, Uebertragung oder Aufgebung von Sachen oder Rechten, oder zur Uebernahme von Berbindlichkeiten nöthigt, ist verpflichtet, die abgenöthigten Sachen sammt Zubehörungen und gezogenen und zu ziehen gewesenen Früchten dem Genöthigten zurückzugeben, die eingeräumt erhaltenen Rechte wieder aufzusgeben, die von dem Genöthigten aufgegebenen Rechte wieder herzustellen, den Gesnöthigten von den übernommenen Berbindlichkeiten zu befreien und wegen des durch die Gewalt oder Drohung sonst noch zugefügten Schadens Ersatz zu leisten.

## s 1533.

Rücksichtlich eines Dritten, welchem in Folge ber Gewalt ober Drohung etwas zugekommen ist, finden die Vorschriften in §§ 801, 875 Anwendung.

## VI. Betrug und Arglift.

## \$ 1534.

Hat Jemand arglistiger Weise burch Angabe falscher ober burch Vorenthaltung ober Unterdrückung wahrer Thatsachen, ober durch Ertheilung von Rathschlägen, beren Schädlichkeit ihm bekannt war, einem Anderen Schaden zugefügt, so ist er dem Beschäbigten zum Schadenersate verpflichtet.

## § 1535.

Gegen einen Dritten, welchem in Folge bes Betruges ober ber Arglist etwas zugekommen ist, sindet ein Anspruch nur unter den in §§ 801, 875 angegebenen Boraussehungen statt.

## VII. Berletung befonderer Berufepflichten.

## \$ 1536.

Wer burch absichtliche Berschuldung oder grobe Fahrlässigkeit eines richterlichen Beamten bei Berhandlung oder Entscheidung eines Nechtsstreites, oder in Ge-

schäften der freiwilligen Gerichtsbarkeit Schaden erleidet, kann deffen Ersat von dem schuldigen Beamten fordern. Dieser Anspruch fällt weg, wenn der Verletzte Rechtsmittel nicht gebraucht hat, durch welche er die ihm Schaden bringende richters liche Handlung hätte beseitigen können.

#### \$ 1537.

Bon dem Staate oder von Gemeinden angestellte Verwaltungsbeamte haften für den Schaden, welchen sie bei Behandlung der ihnen obliegenden Geschäfte abssichtlich oder durch grobe Fahrlässigkeit verursachen, ausgenommen wenn der Besschädigte unterlassen hat, die gesetzlichen Mittel zu gebrauchen, durch welche er die Schadenzusügung hätte beseitigen können.

#### 6 1538.

Deffentlich angestellte Sachverständige, welche innerhalb ihres Wirkungstreises in Angelegenheiten ihrer Kunft ober Wissenschaft absichtlich ober aus grober Fahrslässigkeit ein unrichtiges Gutachten abgeben, ober eine unrichtige Schätzung aufstellen, sind zum Ersatze des dadurch entstandenen Schadens verpflichtet.

## VIII. Beraugerungen zur Benachtheiligung ber Glaubiger.

## § 1539.

Wenn ein Schuldner in der Absicht, seine Gläubiger zu benachtheiligen, sein Bermögen durch Beränßerung so mindert, daß sie von ihm gar nicht oder nicht ganz befriedigt werden können, so sind sie zur Ansechtung dieser Beräußerung besechtigt, soweit es zu ihrer Befriedigung nöthig ist.

## § 1540.

Als Beräußerung gilt jede Bermögensminderung, es beziehe sich solche auf Sachen, Rechte an Sachen oder auf Forderungen.

## § 1541.

Wenn der Schukdner Sachen an Zahlungsstatt giebt, oder für eine vorhandene Schuld ein Pfand bestellt, so gilt dieß als Beräußerung. Die Ausschlagung eines Erwerbes ist nicht als Beräußerung zu betrachten, ausgenommen die Ausschlagung einer Erbschaft, oder eines Bermächtnisses, oder einer Anwartschaft.

## \$ 1542.

In der Zahlung einer Schuld vor ihrer Verfallzeit liegt eine Beräußerung nur rücksichtlich des Betrages der Zinsen in der Zwischenzeit von der Zahlung bis

zur Berfallzeit. Zahlung einer fälligen Schuld ist nicht als Beräußerung zu bestrachten.

#### \$ 1543.

Die Beräußerung kann gegen den Empfänger des veräußerten Gegenstandes blos dann angesochten werden, wenn er um die Absicht des Schuldners, seine Gläubiger zu benachtheiligen, gewußt hat. Rur wenn die Beräußerung eine uns entgeltliche oder wenn der Empfänger handlungsunfähig oder in seiner Handslungsspähigkeit beschränkt ist, kommt auf diese Wissenschaft nichts an.

#### \$ 1544.

Hat der Empfänger, gleichviel ob die Beräußerung eine entgeltliche oder unsentgeltliche war, um die Absicht des Schuldners, seine Gläubiger zu benachtheiligen, gewußt, so ist er zur Rückerstattung nicht vertretbarer Sachen nach den Vorschriften über die Eigenthumstlage wider den Besitzer in unredlichem Glauben verpflichtet. Rechte Dritter, welche er in der Zwischenzeit auf die Sache gelegt, hat er zu besseitigen. Bertretbare Sachen sind in gleicher Menge von derselben Gattung und Beschaffenheit zurückzuerstatten.

#### \$ 1545.

Bestand die Beräußerung in der Bestellung, Abtretung oder Erlassung von Rechten, so sind, wenn die Boraussepungen in § 1544 vorliegen, die im Grundbuche eingetragenen Rechte an Sachen zur löschung zu bringen, andere Rechte an Sachen wieder auszuheben, Forderungen zurück abzutreten und erlassene Rechte an Sachen oder erlassene Forderungen wiederherzustellen.

## \$ 1546.

Hat ber Empfänger für das Empfangene eine Gegenleiftung gegeben, so kann er beren Gegenstand nur zurückfordern, soweit dieser im Bermögen des Schuldners noch vorhanden ist.

## \$ 1547.

Hat der Empfänger, welcher den Gegenstand der Beräußerung unentgeltlich erhielt, in redlichem Glauben gestanden, oder ist er zur Zeit der Beräußerung hands lungsunfähig oder seine Handlungsfähigkeit beschränkt gewesen, so haftet er den Gläubigern blos soweit er bereichert ist.

## \$ 1548.

Hat der Empfänger anderweit an einen Dritten veräußert, so haftet auch der Dritte und jeder spätere Erwerber nach §§ 1544 bis 1547, jedoch nur, wenn er im Falle der Unentgeltlichkeit der ersten Beräußerung um die Absicht des

Schuldners, seine Gläubiger zu benachtheiligen, gewußt, im Falle ber Entgeltlichkeit der ersten Beräußerung aber, wenn er nicht blos diese Absicht des Schuldners,
sondern auch die Wissenschaft des ersten Erwerbers um diese Absicht gekannt hat.

## Dritter Abschnitt.

Forberungen aus verschiebenen Grünben.

## I. Rudforderung wegen Leiftung einer Richtschuld.

#### \$ 1549.

Wer einem Anderen etwas leistet, was er zu leisten nicht schuldig war, kann das Geleistete von dem Empfänger zurücksordern, wenn er in der irrigen Meinung stand, zu der Leistung verpflichtet zu sein.

#### § 1550.

Es ist gleich, ob der Empfänger überhaupt nicht auf die Leistung berechtigt, ober ob sein Necht auf dieselbe vor der Zeit der Leistung wieder erloschen war. Wird der Empfänger nach erfolgter Leistung auf dieselbe noch berechtigt, so kann das Geleistete nicht als Nichtschuld zurückgefordert werden.

#### \$ 1551.

Bei blos vorzeitigen Leistungen findet keine Rückforderung statt, wohl aber wenn bedingte Verpflichtungen vor Eintritt der Bedingung erfüllt werden.

## \$ 1552.

Wer eine verjährte Forberung erfüllt, kann bas Geleistete nicht zurückforbern.

## § 1553.

Die Rückforderung setzt voraus, daß der Leistende sich in einem entschnibbaren Irrthume über das Borhandensein der Berbindlichkeit befunden hat, gleichviel ob der Irrihum Thatsachen oder Nechtssätze betrifft. Dem Irrthume steht der Zweisel gleich, wenn nicht Berzicht auf die Bestreitung der Berbindlichkeit oder die Absicht, sich zu vergleichen, vorliegt.

## § 1554.

Eine Rückforderung findet auch statt, wenn Jemand an einen Anderen, als den Berechtigten, in der irrigen Meinung leistet, daß der Andere der Berechtigte sei, ingleichen wenn Jemand, der nicht verpflichtet ist, die einem Anderen obstiegende Leistung in der irrigen Meinung bewirkt, selbst der Berpflichtete zu sein. Wer jedoch im Namen des Berpflichteten etwas leistet in der irrigen Meinung,

hierzu verpflichtet zu sein, kann bas Geleistete nur von Demjenigen, in bessen Ramen er leistete, zuruchforbern.

#### \$ 1555.

Hat Jemand statt des Gegenstandes der Schuld einen anderen, oder statt einer blos der Gattung nach geschuldeten Sache eine dem Stücke nach bestimmte Sache, oder bei einer wahlweisen Verbindlichkeit einen der geschuldeten Gegenstände in der Meinung, gerade diesen schuldig zu sein, geleistet, so ist er berechtigt, das Geleistete zurückzufordern. Hat Iemand bei einer Verhindlichkeit, bei welcher ihm die Wahl zwischen mehreren Gegenständen zukommt, alle oder mehrere wahlweise geschuldete Gegenstände geleistet, so steht ihm das Recht zu, die Gegenstände zu wählen, welche er zurücksordern will.

#### \$ 1556.

Der Anspruch wegen Leistung einer Nichtschuld geht anf Mickgabe Desjenigen, was ohne Berbindlichkeit geleistet worden ist.

#### £ 1557.

Sind zum Eigenthume hingegebene Sachen Gegenstand der Rückforderung, so hat der Empfänger in redlichem Glauben Dasjenige sammt Zuwachs zurückzusgeben, was er noch hat. Zufälliger Untergang der Sache befreit ihn von der Berbindlickfeit zur Rückgabe. Hat er die Sachen veräußert oder verzehrt, so haftet er, soweit er zur Zeit der Rückforderung bereichert ist. Rücksichtlich der Berbindslichkeit zur Erstattung der aus der Sache gezogenen Früchte, ingleichen des Rechtes auf Erstattung der auf die Sache gemachten Berwendungen, kommen die Vorschriften bei der Eigenthumsklage in Anwendung.

## \$ 1558.

Befindet sich der Empfänger in unredlichem Glauben, so kommen die Vorschriften von der Entwendung zur Anwendung.

#### § 1559.

Wurde der Gebrauch einer Sache überlassen, oder wurden Dienste geleistet, so kann nur im Falle eines Bedürfnisses des Empfängers soviel erstattet verlangt werden, als dieser seinem Bedürfnisse entsprechend für den Gebrauch oder für die Dienstleistungen aufgewendet haben würde.

## § 1560.

Bei Bestellung von Rechten an Sachen und bei Uebernahme von Berbindlichkeiten kann Befreiung von dem Nechte ober der Berbindlichkeit und Rückgabe ber darüber ausgestellten Urkunden oder sonstigen Sicherungsmittel verlangt werden.

## \$ 1561.

Wurde ein Anspruch aufgegeben, so ist das frühere Rechtsverhältniß wiederherzustellen. Quittungen, welche ertheilt wurden, sind zurückzugeben.

## \$ 1562.

Die Mage auf Rückerstattung gezahlter nicht schuldiger Zinsen verjährt in brei Jahren von Zeit der Zahlung au.

#### \$ 1563.

Wenn der wegen Leistung einer Nichtschuld belangte Bellagte die Leistung leugnet, so hat der Mäger blos diese zu beweisen, und es wird, wenn sie dargesthan ist, das Nichtbestehen eines Rechtes auf die Leistung und Irrthum bei dersselben so lange vermuthet, die der Bellagte das Gegentheil darthut. Gesteht der Beslagte die Leistung zu, so hat der Mäger das Nichtbestehen des Rechtes auf diesselbe zu beweisen, der Irrthum wird die zum Beweise des Gegentheiles vermuthet.

# ll. Ruckforderung des unter Boraussehung eines kunftigen Ereignisses Geleisteten.

## § 1564.

Hat Jemand etwas geleistet unter der ausdrücklich erklärten oder aus den Verhältnissen sich ergebenden Voraussetzung eines künftigen Ereignisses, so kann er, wenn das Ereignis nicht eintritt, das Geleistete von dem Empfänger zurücksfordern.

## § 1565.

Die Hingabe darf weder in Folge eines verpflichtenden Schuldverhältnisses geschehen sein, noch unter ben Gesichtspunkt einer Schenkung fallen.

## § 1566.

Das Recht der Rückforderung des Geleisteten entsteht zu der Zeit, wo sich der Nichteintritt des Ereignisses entscheidet. Es ist gleich, ob der Grund des Nichtseintrittes des Ereignisses in einer Berschuldung des Empfängers oder in einem Zufalle liegt. Besteht die Boraussetzung in einer von dem Empfänger zu bewirkenden Leistung, so ist die Rückforderung ausgeschlossen, wenn ihm dieselbe ohne seine Berschuldung unmöglich wird. War das vorausgesetzte Ereignis von Ansang an unmöglich, so sindet eine Rücksorderung nur dann statt, wenn der Geber die Unmöglichseit nicht kannte.

## \$ 1567.

Hat ber Geber ben Eintritt bes Ereignisses gehindert, so kann er bas Ge-

leistete nicht zurückfordern, ausgenommen wenn aus den Umständen des einzelnen Falles erhellt, daß ihm das Necht zustehen solle, den Eintritt des Ereignisses zu hindern.

#### \$ 1568.

Die Berbindlichkeit des Empfängers zur Rückerstattung des wegen eines künftigen Ereignisses Geleisteten ist nach den Borschriften in §§ 1556 bis 1561 zu beurtheilen. Hat der Empfänger in den Fällen, wo ihm eine bestimmte Art der Berwendung des Erhaltenen oder eine Leistung zur Pflicht gemacht worden ist, deshalb etwas aufgewendet oder einen Berlust gehabt, so ist er berechtigt, den Betrag des Auswandes oder Berlustes ersetz zu verlangen oder von dem Empfangenen zu kürzen.

#### § 1569.

Der Rückfordernde hat zu beweisen, daß seine Leistung von dem Eintritte des Ereignisses abhängig und dasselbe nicht eingetreten ist. Bon dem Beweise des letzteren Umstandes ist er befreit, wenn ihm nach der Natur des einzelnen Falles das Recht zusteht, den Eintritt des Ereignisses zu hindern.

## III. Rudforberung wegen unfittlichen ober unrechtlichen Grundes.

## § 1570.

Was Jemand um eines fünftigen Ereignisses willen unsittlicher Weise empfansen hat, kann der Geber, falls nicht auch das Geben eine Unsittlichkeit ist, zurücksfordern, gleichviel ob das Ereignis eingetreten ist oder nicht.

## \$ 1571.

Eine Unsittlichkeit auf Seiten des Empfängers ist anzunehmen, wenn er etwas erhält, damit er eine gegen die Gesetze oder gegen die guten Sitten versstoßende Handlung nicht verübt oder eine Handlung vornimmt, zu welcher er ohnehin rechtlich verpslichtet ist.

#### § 1572.

Das Nehmen eines Lohnes für die Entdeckung und Anzeige eines Berbrechens ist nicht für unsittlich zu halten, ausgenommen wenn Derjenige den Lohn erhält, welcher das Berbrechen verübt oder an demselben Theil genommen hat.

#### § 1573.

Fällt sowohl bem Empfänger als bem Geber, ober bem Geber allein eine Unsittlichkeit zur Last, so ist die Rücksorderung ausgeschlossen.

## \$ 1574.

Eine Unsittlichkeit auf Seiten bes Gebers ist vorhanden, wenn er etwas leistet, um den Empfänger zur Vornahme einer gegen die Gesetze oder gegen die guten Sitten verstoßenden Handlung, oder zur Unterlassung einer Handlung, zu welcher berselbe rechtlich verbunden ist, zu verleiten, oder um gesetzwidrige oder unsittliche Handlungen zu befördern oder zu verdecken, insbesondere wenn ein Verbrecher dafür etwas giebt, daß sein Verbrechen nicht angezeigt oder entdeckt werden soll.

#### \$ 1575.

Hat Jemand in Folge einer von ihm begangenen rechtswidrigen Handlung aus dem Vermögen eines Anderen etwas erhalten, so kann der Lettere das Geleistete zurückfordern.

## \$ 1576.

Auf die Rückforderung wegen unsittlichen oder unrechtlichen Grundes finden die Vorschriften in §§ 1556 bis 1561 Anwendung.

## IV. Rudforderung wegen Mangels jeden Grundes.

## \$ 1577.

Ist etwas ohne irgend einen Grund, oder aus einem nichtigen oder burch Anfechtung aufgehobenen Geschäfte, oder zu einem unmöglichen Zwecke geleistet worden, so hat der Geber das Recht, das Geleistete von dem Empfänger zursick- zusordern.

## \$ 1578.

Ein gleiches Recht ber Rückforderung hat Derjenige, welcher zu einem vorübergehenden und wieder weggefallenen Zwecke etwas geleistet hat. Insbesondere ist Derjenige, welcher für eine ihm anvertraute und bei ihm verloren gegangene Sache dem Anderen Schadenersatz geleistet hat, zur Rückforderung berechtigt, soweit der Schade später weggefallen ist.

## \$ 1579.

Derjenige, aus bessen Bermögen ein Anderer etwas durch Zufall erhalten, ober ein Stellvertreter ohne Grund etwas geleistet hat, ist zur Rücksorberung berechtigt.

## § 1580.

Auf die Rückforderung in den Fällen in §§ 1577 bis 1579 finden die Vorschriften in §§ 1556 bis 1561 Anwendung.

## V. Forberung ber außerebelich Gefchwächten auf Entschädigung.

§ 1581.

Wer mit einer unverheiratheten Frauensperson ben Beischlaf vollzieht, ist verpflichtet, im Falle er die Frauensperson nicht ehelichen will ober kann, berselben eine mit Rücksicht auf beren Stand und auf die Bermögensverhältnisse des Beischläfers zu bestimmende Entschädigung nach richterlichem Ermessen zu geben. Es ist gleich, ob der Beischlaf eine Schwängerung zur Folge hat oder nicht.

## \$ 1582.

Entschädigung kann nicht verlangt werden, wenn die Frauensperson von der Unzucht ein Gewerbe gemacht, oder sich doch vor oder nach dem Beischlase einem Anderen preisgegeben, wenn sie sich vor dem Beischlase für denselben eine Belohnsung ausbedungen, wenn sie sich, bevor der Beischläser die Berehelichung mit ihr verweigert, mit einem Anderen verehelicht, wenn sie sich wissentlich mit einem Shemanne, oder mit einem solchen Manne, welchen sie der nahen Berwandtschaft halber nicht heirathen darf, eingelassen hat, oder wenn sie das Anerbieten des Beischläsers, sie zu heirathen, ohne ausreichenden Grund ausschlägt.

## \$ 1583.

Auf die Erben der Frauensperson geht der Anspruch auf Entschädigung nur dann über, wenn er schon bei Lebzeiten der Frauensperson durch Vertrag festgestellt, oder die Klage deshalb bei Gericht angebracht worden ist.

# VI. Haftung für Beschädigung durch Sinauswerfen, oder Ausgießen, oder Herabfallen.

## § 1584.

Wer dadurch, daß aus einer Wohnung auf die Straße oder auf einen anderen gangbaren Ort, welchen er nicht unbefugter Weise betreten hat, etwas geworfen oder gegossen wird, oder dadurch, daß Gegenstände, welche nicht gehörig befestigt sind, herabfallen, Schaden erleidet, kann von dem Inhaber der Wohnung Schaschenersatz verlangen, ausgenommen wenn dieser nachzuweisen vermag, daß eine Person, sür welche er nicht zu haften verpflichtet ist, den Schaden verschuldet hat.

## § 1585.

Der Inhaber ber Wohnung, welcher ben Schaben ersetzt hat, ist berechtigt, von bem Urheber Wiedererstattung bes Geleisteten zu verlangen.

## \$ 1586.

Mehrere Inhaber berfelben Wohnung haften als Gefammtschuldner; es fann

jedoch Derjenige, welcher mehr als seinen Kopftheil geleistet hat, von ben Uebrigen verhältnißmäßigen Ersat fordern.

## \$ 1587.

Der Anspruch des Beschädigten fällt weg, wenn die Vorübergehenden durch ein erkennbares Zeichen, oder durch zeitigen Zuruf gewarnt worden sind.

## § 1588.

Die Vorschriften in §§ 1584 bis 1587 kommen auch zur Anwendung bei unbewohnten Wohnungsräumen, bei unbewohnten Gebäuden und bei anderen nicht zur Wohnung bestimmten Baulichkeiten. Es haftet in diesem Falle der jedes= malige Inhaber des Gebäudes oder der Baulichkeit.

## § 1589.

Der nach § 1584 und §§ 1586 bis 1588 stattfindende Anspruch auf Schadenersatz verjährt in sechs Monaten.

## VII. Beschäbigung burch Thiere.

## § 1590.

Wer ihrer Gattung nach wilde Thiere hält, haftet für jeden Schaden, welchen bieselben anrichten, ausgenommen wenn der Beschädigte den Schaden selbst versanlaßt hat.

## § 1591.

Haben Hausthiere Schaben angerichtet, so haftet Derjenige, welcher zur Zeit bes Schabens beren Eigenthümer gewesen ist, sur Schabenersatz. Kann er jedoch nachweisen, daß er bei der Beaufsichtigung des Thieres nichts verschuldet hat, so kann er sich durch Ueberlassung des Thieres an den Beschädigten von der Ersatz-pflicht befreien und wird von aller Berbindlichkeit wegen des Schadens frei, wenn, bevor er von der Klage benachrichtigt worden, ohne seine Berschuldung das Thier gestorben oder abhanden gekommen ist.

## § 1592.

Hat ber Beschädigte durch Reizen eines Hausthieres ober durch eigene Unvorsichtigkeit den Schaden selbst veranlaßt, so kann er keinen Schadenersat fordern.

## § 1593.

Ist das Hausthier von einem Anderen, oder von dem Thiere eines Anderen gereizt worden, so ist nur Derjenige, welcher es gereizt, oder der Eigenthümer des anreizenden Thieres, Letterer für den entstandenen Schaden zu haften verpflichtet.

## § 1594.

Mehrere Eigenthümer des Schaben bringenden wilden Thieres oder Hausthieres haften als Gesammtschuldner. Wenn die Verbindlichkeit zum Schabenersaße durch Ueberlassung des Thieres abgewendet werden kann, so kann sich der Einzelne von der Ersapverbindlichkeit nicht durch Ueberlassung seines ideellen Theiles an dem Thiere, sondern nur durch Ueberlassung des ganzen Thieres befreien.

# VIII. Forberung auf Borzeigung einer Sache ober einer Urkunde. § 1595.

Wem wegen eines Rechtes baran gelegen ist, eine bewegliche oder unbewegsliche Sache zu besichtigen, um sich Gewißheit zu verschaffen, ob sie diejenige sei, auf welche sich sein Recht bezieht, oder wiesern sie diejenige Beschaffenheit habe, welche für seinen rechtlichen Anspruch von Bedeutung ist, kann von jedem Inhaber der Sache fordern, daß er dieselbe ihm vorzeige und von ihm besichtigen lasse.

## § 1596.

Wem eines Rechtes wegen baran gelegen ist, eine Urkunde einzusehen, kann die Vorzeigung derselben von deren Inhaber verlangen, wenn sie ein ihn berühsendes Rechtsverhältniß betrifft und nicht in Aufzeichnungen besteht, welche Jemand blos zu seinen eigenen Zwecken gemacht hat. Soweit die Gestattung der Einsicht von Urkunden verlangt werden kann, dürfen auch Abschriften von denselben genomsmen werden.

## s 1597.

Die Kosten und die Gefahr ber Borzeigung hat Derjenige zu tragen, welcher solche verlangt.

# Dierter Cheil.

Das Familien- und Vormundschaftsrecht.

Erfte Abtheilung. Von dem Cherechte.

> Erster Abschnitt. Berlöbniß.

> > § 1598.

Verlöbniß ist ber Vertrag, burch welchen sich zwei Personen verschiebenen Geschlechtes die Eingehung ber Ebe versprechen.

## \$ 1599.

Rur Diejenigen können fich mit einander verloben, welche fich ehelichen können.

## \$ 1600.

Personen männlichen Geschlechtes können vor erfülltem achtzehnten, Personen weiblichen Geschlechtes vor erfülltem sechszehnten Lebensjahre kein Verlöbniß schließen.

## \$ 1601.

Das Berlöbniß erfordert zu seiner Gültigkeit, daß wer von den Eltern der Berlobten noch lebt, in das Berlöbniß einwilligt. Sind die Eltern beider Berslobten gestorben, jedoch noch Großeltern vorhanden, so bedarf es der Einwilligung der letzteren.

## \$ 1602.

Außereheliche Kinder bedürfen blos der Einwilligung der Mutter und wenn diese gestorben ist, der noch lebenden mütterlichen Großeltern.

## § 1603.

An Kindesstatt Angenommene können sich nur mit Einwilligung sowohl ihrer leiblichen Eltern, oder, wenn sie außerehelich sind, ihrer Mütter, als auch Deszienigen, welcher sie an Kindesstatt angenommen hat, verloben. Sind Erstere gezstorben, so genügt die Einwilligung des Letteren.

## \$ 1604.

Steht Derjenige, bessen Einwilligung zu dem Verlöbnisse erforderlich wäre, unter Vormundschaft, oder ist sein Ausenthalt unbekannt, so wird er als nicht vorhanden angesehen.

## § 1605.

Bevormundete können ohne Einwilligung ihrer Bormünder kein Berlöbniß schließen.

## § 1606.

Haben beibe Theile weder Eltern noch Großeltern und tritt auch ber in § 1603 angegebene Fall nicht ein, so ist das Berlöbniß nur dann gültig, wenn es in Gegenwart von zwei Zeugen oder vor Gericht geschlossen worden ist.

## \$ 1607.

Ein Berlöbniß, welchem nach §§ 1599 bis 1606 ein Hinderniß entgegen= steht, hat die rechtlichen Wirkungen eines gültigen Berlöbnisses für denjenigen Berlobten, welcher das Hinderniß nicht kennt, so lange dieß der Fall ist.

## \$ 1608.

Kinder, die von Personen, welche in einem gültigen Verlöbnisse stehen, mit einander erzeugt worden sind, Brautkinder, haben die Rechte ehelicher Kinder. Dasselbe gilt von Kindern, welche vor dem Verlöbnisse erzeugt, aber noch während bes rechtlichen Bestehens besselben geboren werden.

#### \$ 1609.

Aus einem Berlöbniffe kann nicht auf Bollziehung ber Che geklagt werben.

#### \$ 1610.

Das Bersprechen einer Strafe für ben Fall, daß die She zwischen den Ber- lobten nicht zu Stande kommt, ist nichtig.

## § 1611.

Tritt ein Theil von dem Berlöbnisse ohne ausreichenden Grund zurück, oder giebt er durch sein Berhalten nach Eingehung des Berlöbnisses dem anderen Theile einen ausreichenden Grund zum Rücktritte, so hat er denjenigen Schaden zu erssewen, welchen der andere Theil oder Diejenigen, deren Einwilligung dieser zu dem Berlöbnisse bedurfte, dadurch erlitten, daß sie in Erwartung der künstigen She und für deren Zwecke etwas aufgewendet haben. Wer ohne ausreichenden Grund von dem Berlöbnisse zurücktritt, kann sich durch späteres Exdieten, die She zu schließen, von der Ersappslicht nicht befreien.

## § 1612.

Zum einseitigen Rücktritte von dem Verlöbnisse berechtigen alle Gründe, aus welchen eine She angesochten oder beren Scheidung verlangt werden kann, ingleichen alle nach Eingehung des Verlöbnisses in den Verhältnissen des anderen Theiles eintretende Aenderungen, von welchen anzunehmen ist, daß sie den rücktretenden Theil von dem Verlöbnisse abgehalten haben würden, wenn sie demselben bei dessen Eingehung bekannt gewesen wären.

## § 1613.

Haben sich die Verlobten Geschenke gemacht, ober zum Zeichen des eingesgangenen Verlöbnisses Mahlschätze gegeben, so spricht die Vermuthung dafür, daß dieß unter der Voraussetzung geschehen sei, es werde die Ehe zu Stande kommen.

## § 1614.

Wird das Verlöbniß durch gegenseitiges Einverständniß ober wegen eines Grundes aufgehoben, bei welchem keinem Theile eine Verschuldung zur Last fällt,

so sind die Geschenke und Mahlschätze, soweit sie noch vorhanden, gegenseitig zuruckzugeben. Sind vertretbare Sachen gegeben worden, so ist berselbe Betrag zu erstatten.

#### § 1615.

Tritt ein Theil einseitig ohne ausreichenden Grund von dem Berlöbnisse zurück, oder veranlaßt er durch seine Berschuldung dessen Auslösung, so verliert er das, was er als Geschenk oder Mahlschatz gegeben, und giebt zurück, was er empfangen hat, und zwar die vorhandenen Gegenstände selbst, oder, wenn er die Unmöglichkeit der Rückgabe verschuldet hat, den Werth des Empfangenen. Hat er vertretbare Sachen empfangen, so ist in allen Fällen derselbe Betrag zurück zu erstatten.

#### § 1616.

Wird bas Berlöbniß durch Tod aufgelöst, so findet ein Anspruch auf Rückgabe der Geschenke und der Mahlschätze nicht statt.

#### \$ 1617.

Der Anspruch auf Entschätigung im Falle bes § 1611 und auf Rückgabe ber Geschenke und Mahlschätze verjährt in einem Jahre von der Auflösung des Berlöbnisses an. Ist der berechtigte Berlobte vor Andringung der Klage gestorben, so geht der Anspruch auf dessen nicht über.

# Zweiter Abschnitt. Eingehung ber Che.

#### \$ 1618.

Ehe ist die Bereinigung zweier Personen verschiedenen Geschlechtes auf Lebenszeit zur vollständigen Lebensgemeinschaft.

#### § 1619.

Die Ehe wird eingegangen burch die gegenseitige Erklärung der Einwilligung in die Ehe unter Beobachtung der Form, welche sich nach den Grundsätzen der Kirchen= und Religionsgesellschaften bestimmt, welchen die Spegatten angehören.

### § 1620.

Mannspersonen sollen vor erlangter Bolljährigkeit und Personen weiblichen Geschlechtes vor erfülltem sechszehnten Lebensjahre eine Ehe nicht eingehen. Bor Erreichung dieser Altersstuse kann die Eingehung ber Ehe nur in Folge von Nachssichtsertheilung durch die zuständige Behörde stattsinden.

#### \$ 1621.

Personen, welche eine Ehe geschlossen haben, können vor Beendigung berselben in keine anderweite Ehe treten.

#### § 1622.

Ist eine The zwischen Ehegatten evangelischen Glaubens, oder eine Ehe zwischen Ehegatten, von welchen der eine evangelischen, der andere katholischen Glaubens ist, aus einem Grunde, welcher nach den Grundsätzen der katholischen Kirche nicht als solcher gilt, in Folge Ansechtung aufgehoben oder geschieden worden, so kann eine Person katholischen Glaubens mit einem der geschiedenen Spegatten während der Lebenszeit des anderen eine She nicht eingehen.

#### \$ 1623.

Personen, beren geistiger Zustand sie zu Willenserklärungen unfähig macht, können eine She nicht schließen.

#### \$ 1624.

Eine durch körperliche Ueberwältigung oder Erregung einer gegründeten Furcht abgenöthigte Einwilligung zur Ehe hat keine verbindende Kraft, die Nöthigung mag von dem anderen Theile oder von einem Dritten ausgegangen sein. Ob die Furcht eine gegründete sei, ist nach § 96 zu beurtheilen. Ehrerbietige Schen vor Eltern, Großeltern oder Vorgesetzen, ist nicht als gegründete Furcht zu betrachten.

#### \$ 1625.

Entführung ist bann ein Hinderniß der She, wenn nach § 1624 anzunehmen ist, daß die Einwilligung zur She keine verbindende Kraft habe.

### \$ 1626.

Irrthum schließt die Einwilligung zur She aus, wenn eine Berwechselung in der Person stattgesunden hat, oder wenn der eine Ehegatte erst nach Eingehung der She erfährt, daß der andere Shegatte schon vor der She unheilbar geistig krank oder unheilbar unfähig zum Beischlase gewesen ist, gleichviel ob die Unfähigkeit eine allgemeine ist, oder ob sie blos in Bezug auf den anderen Shegatten stattssindet, oder daß der andere Shegatte schon vor der She an solchen unheilbaren körperlichen Gebrechen gelitten, welche die Geschlechtsvereinigung hindern oder den natürlichen Trieb dazu unterdrücken, oder daß er widernatürliche Unzucht mit einem Menschen oder mit einem Thiere getrieben, oder daß er sich eines Berbrechens schuldig gemacht hat, welches von der Beschaffenheit ist, daß anzunehmen steht, der Irrende würde den Anderen nicht geheirathet haben, wenn er das Verbrechen

gekannt hätte, oder wenn der Ehemann erst nach Eingehung der Ehe erfährt, daß die Shefrau schon vor Eingehung derselben einen unheilbaren übermäßigen Gesschlechtstrieb gehabt hat.

#### \$ 1627.

Ein Ehegatte befindet sich auch dann in einem seine Einwilligung ausschlies genden Irrthume, wenn er erst nach Eingehung der Ehe erfährt, daß der andere Chegatte nach dem Abschlusse bes vorhergegangenen Berlöbnisses eine unzüchtige Handlung begangen hat, wegen deren auch Ehescheidung verlangt werden könnte, oder wenn ein Shemann erst nach Eingehung der She in Ersahrung bringt, daß seine Ehefrau zur Zeit der Schließung der She von einem Anderen schwanger gewesen ist.

#### \$ 1628.

Wegen Betruges kann eine Che angesochten werden, wenn der eine Spegatte zu Eingehung der She durch Täuschung des anderen Theiles über solche Umstände vermocht worden ist, welche ihn, wenn er deren wahre Beschaffenheit gekannt hätte, bei vernünftiger Ueberlegung von der Eingehung der She hätten abhalten müssen.

#### \$ 1629.

Ist der Betrug von einem Dritten verübt, so findet eine Anfechtung der Che nur dann statt, wenn der andere Chegatte um den Betrug gewußt hat.

### § 1630.

Bevormundete follen ohne Einwilligung ihrer Vormünder eine Che nicht schließen.

### § 1631.

Eine She soll nicht ohne Einwilligung berjenigen Personen eingegangen werben, beren Einwilligung zum Berlöbnisse erforderlich ist. Die Einwilligung zum Berlöbnisse gilt auch als Einwilligung zur She.

### § 1632.

Die einmal extheilte Einwilligung kann nicht widerrufen werden, ausgenommen wenn die zu derselben Berechtigten von dem Grunde zur Verweigerung ihrer Einwilligung erst später Kenntniß erlangt haben.

### § 1633.

Die Einwilligung kann nur aus erheblichen Gründen verweigert und in Ermangelung solcher von dem zuständigen Gerichte ergänzt werden.

#### \$ 1634.

Erhebliche Gründe zur Berweigerung der Einwilligung find alle diejenigen, aus welchen die Besorgniß entsteht, daß die Ehe eine unglückliche sein werde. Solche Gründe sind insbesondere, wenn die Personen, welche sich ehelichen wollen, im Alter zu sehr verschieden sind, oder den nöthigen Unterhalt nicht haben, auch nicht verdienen können, ferner wenn der andere Theil ein unsittliches Leben führt, oder Berbrechen sich hat zu Schulden kommen lassen, oder mit einer den Ehezweck störenden oder leicht auf die Nachkommenschaft übergehenden körperlichen oder mit einer geistigen Krankheit behaftet ist, oder diejenigen Personen, deren Einwilligung der Theil bedarf, mit welchem er sich verehelichen will, durch grobe Beschimpfungen oder Thätlichkeiten beleidigt, oder deren Einwilligung durch Entsührung oder durch andere unerlandte Nittel zu erlangen versucht hat.

#### \$ 1635.

Bormunder und deren Kinder sollen mit dem Pflegbesohlenen oder dessen Kindern eine She ohne Genehmigung bes Bormundschaftsgerichtes nicht eingehen.

### § 1636.

Im Falle der Auflösung der Ehe durch Tod soll die Wittwe nicht vor Abstauf eines Jahres und der Wittwer nicht vor Ablauf von sechs Monaten eine anderweite She eingehen. Sine frühere Eingehung der She kann durch Nachsichtssertheilung gestattet werden.

### § 1637.

Ist im Falle der Scheidung einem Chegatten die anderweite Berehelichung nicht nachgelassen, so soll derselbe, so lange der andere lebt, eine anderweite Che nicht eingehen; durch Nachsichtsertheilung kann dieß gestattet werden.

### § 1638.

Eine geschiedene Chefrau soll sich, selbst wenn ihr die anderweite Berehelichung nachgelassen ist, vor Ablauf von zehn Monaten von der Scheidung an nicht anderweit verehelichen, ausgenommen wenn sie während dieser Zeit geboren ober Nachsichtsertheilung erlangt hat.

### § 1639.

Die Ehe ist verboten zwischen Berwandten in auf= und absteigender Linie und zwischen voll= und halbbürtigen Geschwistern, gleichviel ob die Verwandtschaft ehe= lich ober außerehelich ist.

#### \$ 1640.

Die Che ist verboten zwischen Oheim und Nichte, Tante und Neffe, Großoheim und Großnichte, Großtante und Großneffe, ohne Unterschied zwischen ehelicher und außerehelicher Verwandtschaft. Durch Nachsichtsertheilung kann die Che zwischen diesen Personen gestattet werden.

#### \$ 1641.

Die She ist verboten zwischen Geschwisterkindern; durch Nachsichtsertheilung kann sie gestattet werden.

#### § 1642.

Die Ehe ist verboten zwischen Schwiegereltern und Schwiegerkindern, Stiefseltern und Stiefkindern, in der ganzen auf= und absteigenden Linie, selbst nach Auflösung der die Schwägerschaft begründenden She.

#### \$ 1643.

Die Ehe ist verboten zwischen einem geschiedenen Chegatten und den volloder halbbürtigen Geschwistern des anderen geschiedenen Chegatten; durch Nachsichtsertheilung kann sie gestattet werden.

#### \$ 1644.

Niemand kann eine Person heirathen, mit deren Abkömmlingen, Eltern ober Boreltern er, oder mit welcher eines von seinen Abkömmlingen, Eltern oder Boreltern außer der She den Beischlaf ausgeübt hat.

### \$ 1645.

Die Ehe ist verboten zwischen Personen, beren eine die andere an Kindesstatt angenommen hat, zwischen dem Annehmenden und den Abkömmlingen des Angenommenen, zwischen den Eltern des Annehmenden und dem Angenommenen oder den Abkömmlingen desselben, zwischen Personen, welche durch Annahme an Kindesstatt in das Verhältniß von Geschwistern zu einander gekommen sind. Ist das durch Annahme an Kindesstatt entstandene Verhältniß ausgehoben, oder durch Tod ausgelöst, so kann die Eingehung der Ehe durch Nachsichtsertheilung gestattet werden.

#### \$ 1646.

Wer sich mit einer britten Person verabrebet, seinem Chegatten nach bem Leben zu trachten, kann biese britte Berson nicht heirathen.

#### \$ 1647.

Berfonen, welche mit einander Chebruch getrieben haben, konnen sich nicht



ehelichen. Durch Nachsichtsertheilung kann die Ehe nach Ablauf von drei Jahren seit Auflösung der durch den Ehebruch verletzten Ehe gestattet werden, ausgenommen wenn die Ehebrecher noch während des Bestehens derselben sich die Ehe verssprochen haben.

#### \$ 1648.

Christen können mit Personen, welche sich nicht zur driftlichen Religion bestennen, eine Che nicht eingehen.

#### 6 1649.

Wiefern Personen aus Gründen des öffentlichen Rechtes eine Che nicht ober nur unter gewiffen Boraussetzungen eingehen dürfen, bestimmen besondere gesetzliche Vorschriften.

#### \$ 1650.

Diejenigen Chehindernisse, wegen deren Richtbeachtung die Ehe nach § 1652 für nichtig zu achten ist, gelten für alle vom Staate anerkannten Religionsgesellschaft, als der evangelisch-lutherischen und reformirten, außer diesen Shehindernissen noch andere, wegen deren Nichtbeachtung die Che für nichtig zu achten ist, so gelten sie sür die Mitglieder derselben. Werden Shehindernisse, wegen deren nach §§ 1653 bis 1656 blos Aushebung der denselben zuwider geschlossenen She verlangt werden kann, von einer vom Staate anerkannten anderen Religionsgesellschaft, als der evangelisch-lutherischen und reformirten, nicht anerkannt, so gelten sie für die Mitzglieder derselben nicht.

#### \$ 1651.

Ehen, bei beren Eingehung die vorgeschriebene Form nicht beobachtet worden ist, sind ohne Weiteres nichtig.

### § 1652.

Ehen, welche gegen die Borschriften in §§ 1621, 1622, 1639, 1642, 1646, 1648, sowie in denjenigen Fällen der §§ 1645, 1647, in welchen eine Nachsichtsertheilung nicht zugelassen worden ist, geschlossen werden, sind nichtig, wenn der Richter sie dafür erklärt; der Nichter hat amtswegen einzuschreiten und kann im Falle dringender Wahrscheinlichkeit des Nichtigkeitsgrundes die Trennung der Spegatten schon vor der Nichtigkeitserklärung verfügen; auch können die Chezgatten, nachdem sie das ihrer She entgegenstehende Hinderniß erfahren haben, das eheliche Zusammenleben einstellen.

### § 1653.

Wird eine Che wider die Vorschrift in § 1644 geschloffen, so kann berjenige

Theil, welcher um bas Chehinderniß nicht gewußt hat, beren Aushebung verslangen.

#### § 1654.

Ist eine She gegen die Vorschrift in § 1623 geschlossen worden, so können die Vormünder der handlungsunfähigen Personen die She ansechten.

#### \$ 1655.

Die Personen, welche sich vorübergehend in einem geistigen Zustande befunden haben, der sie zu Willenserklärungen unfähig machte, können nach Beseitigung dieses Zustandes selbst die She ansechten, dasern sie nicht darauf verzichten, insbesondere dadurch, daß sie nachträglich ihre Einwilligung zur She geben, oder mit ihrem Shegatten den Beischlaf vollziehen, oder den Antrag auf Aushebung der She nicht innerhalb sechs Monaten bei der zuständigen Behörde stellen.

#### \$ 1656.

In den Fällen der §§ 1624 bis 1629 hat derjenige Ehegatte, welcher durch Zwang, Furcht, Irrthum oder Betrug zu Eingehung der Ehe vermocht worden ist, das Recht, die Aushebung der Ehe zu verlangen, ausgenommen wenn er nach beseitigtem Zwange, oder nach gehobener Furcht, oder nach entdecktem Irrsthume oder Betruge seine Einwilligung nachträglich giebt, oder sonst auf das Recht der Ansechtung verzichtet, insbesondere dadurch, daß er den Beischlaf mit dem ans deren Ehegatten vollzieht, oder den Antrag auf Aushebung der Ehe innerhalb sechs Monaten bei der zuständigen Behörde zu stellen unterläßt.

#### \$ 1657.

Berlangt ein Ehegatte die Aushebung der Ehe wegen eines ihm erst nach Eingehung der Ehe bekannt gewordenen, schon früher vorhanden gewesenen Unsvermögens des anderen Ehegatten zum Beischlase, und läßt sich durch ärztliche Untersuchung nicht ermitteln, ob das Unvermögen vorhanden oder unheilbar ist, so sind die Ehegatten die Ehe noch drei Jahre von der ärztlichen Untersuchung an fortzuseten verbunden, und es kann erst dann, wenn das Unvermögen diese Zeit hindurch sortgedauert hat, die Ehe ausgehoben werden.

### § 1658.

Werben andere als die in § 1652 angegebenen Cheverbote umgangen, so hat dieß, soweit nicht in den Fällen des § 1649 durch besondere Gesetze etwas Anderes bestimmt ist, oder die Borschrift § 1650 eintritt, eine Nichtigkeit der She nicht zur Folge, es sind aber die schuldigen Chegatten, wenn kirchliche Che=

verbote umgangen worden sind, mit Gefängniß bis zu vier Monaten, in anderen Fällen mit einer Geldstrafe bis zu einhundert Thalern, oder im Falle der Zahlsungsunfähigkeit mit Gefängniß bis zu vier Monaten zu belegen. Die Strafe ist, wenn die She ohne Einwilligung der Eltern oder Bormünder geschlossen worden ist, auf Antrag dieset Personen, in anderen Fällen amtswegen zu erkennen.

#### § 1659.

Haben sich beide Shegatten bei Eingehung einer nichtigen ober in Folge Ansfechtung aufgehobenen She in redlichem Glauben befunden, so hat die She bis zu dem Zeitpunkte der erlangten Kenntniß von dem Shehindernisse sür sie alle Wirksungen einer gesetzmäßigen She. Hat sich blos ein Shegatte in redlichem Glauben befunden, so hat die She bis zu dem Zeitpunkte, wo er von dem Shehindernisse Kenntniß erlangt, blos für ihn alle Wirkungen einer gesetzmäßigen She.

#### \$ 1660.

Sowohl bei der nichtigen, als bei der in Folge Anfechtung aufgehobenen Che ist der schuldige Chegatte dem anderen zum Schadenersatze verpflichtet, wenn dieser durch Eingehung der Ehe Bermögensnachtheile gehabt hat. Ersatz wegen entsgangenen Gewinnes kann nicht gefordert werden.

### Dritter Abschnitt.

Wirkungen der Che in Beziehung auf die Personen der Chegatten.

### § 1661.

Die Chegatten sind sich gegenseitig zur Treue, zur Leistung ber ebelichen Bflicht und zur Unterftützung verbunden.

### § 1662.

Der Chemann ist berechtigt, von seiner Chefrau Gehorsam, ingleichen Dienstleistungen zur Förderung seines Hauswesens und seines Gewerbes zu verlangen.

### § 1663.

Die Chefrau erhält ben Geschlechtsnamen bes Chemannes und nimmt an bem Stande beffelben Theil.

### \$ 1664.

Der Chemann hat seine Ehefrau in seine häusliche Gemeinschaft aufzunehmen, sie zu beschützen und ihr beizustehen.

#### \$ 1665.

Der Shemann ist verpflichtet, seine Shefrau auf eine seinem Stande und seinen Bermögensverhältnissen entsprechende Weise zu unterhalten, ihr bei Krankheiten die erforderliche Pflege und ärztliche Hülse zu gewähren und die Kosten ihrer Beerdigung zu tragen, wenn sie vermögenslos stirbt.

#### \$ 1666.

Die Kosten bes gemeinschaftlichen Hauswesens hat ber Ehemann zu tragen.

#### \$ 1667.

Die Ehefrau ist verpflichtet, dem Chemanne an seinen Wohnsitz zu folgen, soweit nicht dringende, ihr Wohl ernstlich gefährdende Gründe, insbesondere eine Gesahr für ihr Leben oder ihre Gesundheit, oder eine gegründete Besorgniß wegen des künftigen Unterhaltes eine Weigerung rechtsertigen.

#### \$ 1668.

Ist der Shemann verarmt und zum Erwerbe seines Unterhaltes unfähig, so hat die Chefrau ihn zu ernähren, auch, wenn er stirbt, aus eigenen Mitteln beserdigen zu lassen.

### Vierter Abschnitt.

Wirkungen ber Che in Beziehung auf bie Rechtsgeschäfte ber Chegatten.

#### **§** 1669.

Eine Ehefrau bedarf zu allen Rechtsgeschäften mit Dritten, durch welche sie nicht lediglich erwirbt, der Einwilligung ihres Ehemannes. Auch zu Uebernahme einer Berbindlichkeit des Chemannes bedarf sie dieser Einwilligung.

#### \$ 1670.

Darin, daß der Chemann eine Berbindlichkeit der Chefrau zu erfüllen versspricht, liegt im Zweifel nicht eine Genehmigung des Geschäftes, aus welchem diese Berbindlichkeit entstanden ist.

### \$ 1671.

Rücksichtlich bes ihr zur freien Verfügung vorbehaltenen Vermögens wird die Shefrau durch Geschäfte, welche sie ohne Einwilligung ihres Shemannes schließt, nur dann verpflichtet, wenn sie dieselben entweder ausdrücklich mit Beziehung auf ihr vorbehaltenes Vermögen eingeht, oder dieß aus den Umständen erhellt, oder wenn sie die Erfüllung der Verbindlichkeit aus dem vorbehaltenen Vermögen ver-

spricht, welches sie zur Zeit des Abschlusses des Geschäftes besitzt. In allen diesen Fällen haftet sie während der Ehe nur mit dem vor oder nach dem Geschäftsabschlusse vorbehaltenen, und nach Beendigung der She mit ihrem gesammten Bersmögen.

#### § 1672.

Geschäfte, welche eine Ehefrau außer ben in § 1671 erwähnten Ausnahmes fällen ohne Einwilligung ihres Shemannes eingeht, sind nichtig, sie haftet nur soweit sie bereichert ist; hat sie von ihrer Seite übernommenen Berbindlichsteiten erfüllt, so kann sie das Geleistete nicht zurückfordern.

#### S 1673.

Steht der Chemann unter Vormundschaft, so bedarf es zu den Geschäften, welche die Shefrau schließt, der Einwilligung des für denselben bestellten Bormundes nur soweit der ehemannliche Nießbrauch in Frage kommt.

#### • § 1674.

Wenn in bringenden Fällen die erforderliche Einwilligung des Ehemannes wegen dessen Abwesenheit nicht zu erlangen ist, so kann die Shefrau ohne dessen Einwilligung Geschäfte schließen.

#### \$ 1675.

Wird die ehemännliche Einwilligung ohne ausreichenden Grund verweigert, so kann sie von dem Gerichte ergänzt werden.

#### § 1676.

Die Ehefrau macht durch Berträge, welche sie zum Zwecke ber Führung des Haushaltes mit Dritten ohne Einwilligung des Ehemannes schließt, denselben versbindlich, ausgenommen wenn dieser erklärt, daß seine Chefrau diese Berechtigung nicht haben solle und den Dritten vor Abschluß der Berträge diese Erklärung bestannt geworden ist.

#### \$ 1677.

Eine minderjährige Ehefrau bedarf zu Geschäften, welche sie mit dem Chemanne schließt, der Einwilligung ihres Vormundes.

#### § 1678.

Schenkungen unter Lebenben, welche sich Ehegatten während ber Ehe machen, mit Ausnahme ber fiblichen Gelegenheitsgeschenke, sind nichtig.

#### \$ 1679.

Fordert der Schenker die Schenkung zurück, so finden die Vorschriften über den Wiberruf der Schenkungen in § 1092 Anwendung.

#### \$ 1680.

Stirbt der Schenker während der Ehe, ohne dem Beschenkten gegenüber ersklärt zu haben, daß er die Schenkung zurückfordere, so wird die Schenkung als von Ansang an gültig betrachtet; es gelten dabei die Bestimmungen in §§ 1086 bis 1088.

#### \$ 1681.

Jedes Rechtsgeschäft, durch welches eine Shefrau sich für den Shemann verpflichtet, ist nichtig, ausgenommen wenn sie dasselbe mit Einwilligung des Shemannes vor Gericht vornimmt, und dieses die Shefrau vorher in Abwesenheit des Shemannes über den Bermögensverlust, welchen sie sich dadurch zuziehen kann, belehrt hat. Hat die Shefrau in Folge einer nichtigen Berpflichtung für ihren Shemann etwas geleistet, so kann sie dieß nicht zurücksordern.

#### \$ 1682.

Die Borschrift in § 1681 gilt auch, wenn die Chefrau eine Berbindlickkeit eingeht, um den Shemann der Eingehung derfelben zu überheben, wenn sie Darslehne aufnimmt, um damit Schulden des Shemannes zu bezahlen, wenn sie zur Sicherstellung eines Gläubigers des Shemannes Forderungen abtritt, oder Pfandsrechte bestellt, oder auf Rechte, welche ihr wegen ihres Einbringens oder wegen anderer Forderungen an ihren Shemann Sicherheit geben sollen, verzichtet, oder einem Gläubiger des Ehemannes nachzustehen verspricht.

### § 1683.

Berpflichtet sich eine Chefrau mit dem Gemanne als Gesammtschuldnerin ohne die in § 1681 angegebene Form durch ein Geschäft, aus welchem sie an sich nur antheilig gehalten sein würde, so haftet sie nur zu ihrem Antheile. Ist das ganze Geschäft blos zum Besten des Ehemannes geschlossen worden, so wird sie gar nicht verpflichtet.

#### \$ 1684.

Der Form in § 1681 bedarf es nicht, wehn die Chefrau durch die Berpflichtung für den Chemann nichts von ihrem Bermögen verliert, oder wenn sie Bermögensvortheile erlangt.

#### § 1685.

Ergiebt fich bei einem Geschäfte bie Berpflichtung ber Chefrau für ben Che-

mann nicht nach ber äußeren Erscheinung bes Geschäftes, so tritt die Borschrift in § 1681 mur dann ein, wenn ber Gläubiger das wahre Sachverhältniß ge- tannt hat.

### Fünfter Abschnitt.

Wirkungen ber Che in Beziehung auf bas Bermögen ber Chegatten.

#### \$ 1686.

Der Ehemann hat an dem Bermögen, welches die Ehefrau zur Zeit der Ehesschließung besitzt oder während der Ehe erwirdt, das Recht des Nießbrauches und der Berwaltung. Er haftet dabei für absichtliche Berschuldung und für Unterstaffung desjenigen Fleißes, welchen er in eigenen Angelegenheiten anzuwenden pflegt.

#### \$ 1687.

Alle beweglichen Sachen in der Wohnung des Ehemannes gehören im Zweifel dem Chemanne eigenthümlich, ausgenommen wenn sie zur Bekleidung, zum Schmucke ober sonst zum Gebrauche blos für die Person der Chefrau bestimmt sind.

#### \$ 1688.

Wird von der Chefrau zu Handlungen, welche ihr Chemann rücksichtlich des eheweiblichen Bermögens ohne ihre Mitwirkung nicht vornehmen kann, diese aus unzureichenden Gründen verweigert, so kann sie von dem Gerichte ergänzt werden.

#### § 1689.

Hochzeitgeschenke gehören, soweit sie nicht für einen Chegatten besonders beflimmt sind, jedem zur Sälfte.

### § 1690.

Ausstattung ober Aussteuer, Brantschatz, Heirathsgut, Ehegeld, Mitgift ist ber Inbegriff alles Desjenigen, was Dritte für die Shefrau als Beitrag zu Bestreitung der ehelichen Lasten versprechen oder geben.

#### \$ 1691.

Sind Gegenstände der Ausstattung vor der She dem künftigen Shemanne übergeben worden, so gehören die Früchte, welche dis zur Eingehung der She davon gezogen werden, zum Hauptstamme.

#### \$ 1692.

Der Bater ist verpflichtet, seiner Tochter, ohne Unterschied, ob diese in ber Ebe geboren ist, oder die Rechte eines ehelichen Kindes burch die nachfolgende Che

ihrer Eltern ober burch landesherrliche Ehelichsprechung erlangt hat, ober nach § 1608 einem ehelichen Kinde gleich steht, zu Einrichtung des Hausstandes eine nach richterlichem Ermessen mit Rücksicht auf sein Bermögen und den Stand des Ehemannes seiner Tochter zu bestimmende Ausstattung zu geben.

#### \$ 1693.

Ist der Bater gestorben oder vermögenslos, oder die Tochter eine außereheliche, so ist die Mutter zur Ausstattung der Tochter in der in § 1692 bestimmten Weise verpslichtet.

### \$ 1694.

Ist die Tochter von einem Dritten an Kindesstatt angenommen, so liegt die Berpslichtung zur Ausstattung in der in § 1692 bestimmten Weise zunächst diesem Dritten und nur, wenn er gestorben oder vermögenslos ist, den leiblichen Eltern ob.

#### \$ 1695.

Die Verpflichtung ber in §§ 1692 bis 1694 erwähnten Personen tritt nicht ein, wenn die Tochter selbst Vermögen besitzt, von welchem die Kosten ber Ausstattung bestritten werden können, oder wenn sie sich ohne Einwilligung des zur Ausstattung Verpflichteten verehelicht hat und ein ausreichender Grund zur Verweigerung dieser Einwilligung vorhanden ist.

### § 1696.

Hat die Tochter von den in §§ 1692 bis 1694 angegebenen Personen eine Ausstattung erhalten, so kann sie eine solche, auch im Falle einer anderweiten She, nicht zum zweiten Male fordern, selbst wenn die Ausstattung ohne ihre Bersschuldung untergegangen sein sollte.

### \$ 1697.

Die Klage auf eine Ausstattung in den in §§ 1692 bis 1694 erwähnten Fällen verjährt in einem Jahre, von Zeit der Eingehung der Ehe an.

### \$ 1698.

Wird eine Ausstattung von Anderen, außer den in §§ 1692 bis 1694 erwähnten Personen, ohne Angabe ihrer Größe versprochen, so erfolgt deren Bestimmung nach richterlichem Ermessen in Gemäßheit der Borschriften in § 1692.

### \$ 1699.

An Demjenigen, was die Chefrau durch Dienste erwirdt, welche weder auf bas Hauswesen, noch auf das Gewerbe des Chemannes Bezug haben, steht ihr

das Eigenthum, dem Shemanne das Recht des Nießbrauches und der Verwaltung zu. Hat die Shefrau diesen Erwerd dem Shemanne zur Verwendung in die Wirthschaft übergeben oder selbst in die Wirthschaft verwendet, so kann sie nach Beendigung der She nicht bessen Rückerstattung verlangen.

#### \$ 1700.

Der Ehemann ist zu einer Sicherheitsleiftung, wie sie ber Nießbraucher zu bestellen hat, nicht verpflichtet, vorbehältlich ber Bestimmung in § 401.

#### \$ 1701.

Auch zur Wirksamkeit gegen Dritte bedarf der ehemännliche Nießbrauch der in § 662 bestimmten Eintragung in das Grundbuch nicht.

#### \$ 1702.

An Gegenständen, welche zur Bekleidung, zum Schmucke oder sonst zum Gesbrauche blos für die Person der Ehefran bestimmt sind, es mögen solche von ihr schon bei Eingehung der Ehe besessen oder später von dem Ehemanne aus seinem Bermögen angeschafft worden sein, steht der Ehefran das Eigenthum und das Recht des unbeschränkten Gebrauches auch während der Ehe zu und es hat der Ehemann blos das Recht, zu hindern, daß die Ehefran von diesen Gegenständen einen anderen, als den bezweckten Gebrauch macht.

### \$ 1703.

Werben Gegenstände des Bermögens der Chefrau unter Angabe des Werthes dem Chemanne zugebracht, so wird er deren Eigenthümer, trägt deren Gefahr und gewährt nach Ausstösung der She den angegebenen Werth.

### \$ 1704.

Hat die Angabe des Werthes blos den Zweck, daß wenn die Gegenstände bei der künftigen Rückgabe gar nicht oder nicht in ihrer früheren Beschaffenheit vorhanden sind, deren Werth in Gewißheit beruhen soll, so hat der Ehemann nach Beendigung der Ehe die Gegenstände in der Beschaffenheit zurückzugeben, wie er sie erhalten hat, und wenn dieß nicht möglich ist, den angegebenen Werth zu gewähren.

### \$ 1705.

Beräußert ber Chemann während der She mit Bewilligung der Chefrau nicht vertretbare Gegenstände des eheweiblichen Bermögens, oder erwirbt er selbst solche Gegenstände von der Ehefrau, so ist anzunehmen, daß an die Stelle dieser Gegenstände das dafür Erlangte treten soll.

#### § 1706.

Beräußert der Ehemann dergleichen Gegenstände ohne Einwilligung seiner Chefran, so ist die letztere anch schon während der Ehe zur Anstellung der auf Wiedererlangung bieser Gegenstände gerichteten Klage berechtigt.

#### 6 1707.

Was, der Chemann während ber She mit den Mitteln seiner Shefrau erwirbt, gehört der letzteren nur dann, wenn die Erwerbung mit ihrer Einwilligung und in ihrem Namen geschehen ist.

#### \$ 1708.

Ist der Gegenstand des ehemännlichen Nießbrauches eine Forderung, so bedarf der Chemann zur Einklagung und Einhebung der Einwilligung der Shefrau. Eine versprochene Ausstattung kann er ohne Einwilligung der Chefrau einklagen und erheben.

#### \$ 1709.

Kein Chegatte ist verpflichtet, aus seinem Bermögen Berbindlichkeiten bes anderen zu erfüllen.

#### § 1710.

Alle vor ober während der Ehe gültig entstandenen Berbindlichkeiten der Ehesfrau, vorbehältlich der Bestimmung in § 1671, sind aus deren Bermögen, selbst dem erst während der Ehe erworbenen, zu erfüllen.

### \$ 1711.

Hat eine Chefrau während ber Ehe Schaben zugefügt, ober ein Berbrechen verübt, so haftet für Schabenersat, Gelbstrafe und Kosten bes Strasversahrens ober Rechtsstreites zunächst nur das vorbehaltene Bermögen und, wenn dieses nicht ansreicht, der Stamm des übrigen Bermögens der Ehefrau. Der durch den Unterhalt im Gefängnisse und durch die Bertheidigung der Ehefrau verursachte Auswand ist in Ermangelung eigenen Bermögens derselben aus dem des Shemannes zu bezahlen.

### \$ 1712.

Wenn in einem Rechtsstreite zwischen ben Ehegatten auf Seiten ber Chefrau Kosten entstehen, so sind sie zunächst aus beren vorbehaltenem und, soweit dieses nicht ausreicht, aus bem Stamme ihres übrigen Bermögens zu bezahlen.

### \$ 1713.

Führt die Chefrau ober mit beren Einwilligung ber Chemann wegen bes

Stammes bes eheweiblichen Bermögens mit einem Dritten einen Rechtsstreit, so find die Kosten aus bem Stamme bieses Bermögens zu bezahlen.

#### \$ 1714.

Bon dem eheweiblichen Bermögen, an welchem der Chemann den Nießbrauch hat, können Gläubiger des Chemannes zu ihrer Befriedigung die Früchte nur so- weit in Anspruch nehmen, als nicht davon die Kosten zur Erhaltung des Gegensstandes des Nießbrauches und der Unterhalt des Chemannes und derzenigen Familienglieder, welche er zu unterhalten gesetzlich verpflichtet ist, zu bestreiten sind.

#### \$ 1715.

Wenn der Chemann durch unordentliche Wirthschaft das eheweibliche Bermögen in Gefahr bringt, so kann die Chefrau verlangen, daß ihr die Verwaltung besselben, unbeschadet des Nießbrauches des Chemannes, überlassen wird.

#### \$ 1716.

Berfällt der Chemann in Concurs, so kann die Chefrau ihr Bermögen aus der Concursmasse zurückfordern; an dem, was sie aus dem Concurse erhält, besteht das Recht des Chemannes zur Verwaltung und zum Nießbrauche unverändert sort, vorbehältlich der Besugniß der Ehefrau, zu Erhaltung ihres Vermögens etwa nöthige Sicherheitsmaßregeln zu ergreifen.

#### \$ 1717.

Der Chemann kann sich nicht durch Aufgeben seiner Nechte an dem eheweißstichen Bermögen und durch Rückgabe besselben an die Spefrau von seinen Bersbindlichkeiten für die Zukunft einseitig befreien.

#### 6 1718.

Das Recht bes Chemannes zur Berwaltung und zum Nießbrauche an bem ehetweiblichen Bermögen erlöscht mit Beendigung ber Che.

#### 6 1719.

Der Chemann ist verpflichtet, sofort nach Beendigung der Che das eheweibs liche Bermögen nach den Borschriften über den Nießbrauch zurückzugeben.

#### § 1720.

Berechtigt, die Rückgabe zu verlangen, ist die Chefrau, oder wer sich bei Besstellung des Heirathsgutes ben Rückfall besselben ausbedungen hat.

#### \$ 1721.

Hat der Ehemann, ohne dazu verpflichtet zu sein, auf die zurückzugebenden Gegenstände etwas verwendet, so kann er bessen Ersat nach den Borschriften über die Geschäftsführung vermöge Auftrages oder ohne Auftrag fordern, je nachdem er vermöge Auftrages oder ohne einen solchen gehandelt hat.

### Sechster Abschnitt. Ehest ift ungen.

#### \$ 1722.

Cheftiftungen, Ehepacten, durch welche die rechtlichen Wirkungen der Ehe näher bestimmt oder geändert werden, können vor und während der Ehe errichtet werden.

#### \$ 1723.

Die wesentlichen und persönlichen Rechtsverhältnisse ber Ehegatten können burch Ehestiftungen nicht aufgehoben ober beschränkt werden.

#### \$ 1724.

Hat die Ehefran mit Einwilligung des Ehemannes sich die freie Verfügung über ihr Vermögen oder über einen Theil desselben vorbehalten, oder hat ein Dritter, welcher der Schefrau Vermögen zuwendet, bestimmt, daß die Ehefrau die freie Verfügung darüber haben soll, so kann die Schefrau, in Ermangelung einer anderen Bestimmung, ohne jede Mitwirkung des Schemannes über dieses vorsbehaltene Vermögen verfügen, dasselbe verwalten, dessen Früchte für sich ziehen und diese sir sich verwenden.

### \$ 1725.

Während der Ehe können Verträge, durch welche der Ehemann zu Gunsten der Ehefrau auf den Nießbrauch an dem Vermögen derselben schenkungsweise verzichtet, oder die Ehefrau den Nießbrauch an dem vorbehaltenen Vermögen dem Chemanne schenkungsweise überläßt, über das der Ehefrau angefallene Vermögen nur vor dessen Erwerbung geschlossen werden.

### \$ 1726.

Wird zwischen den Ehegatten eine allgemeine Gütergemeinschaft verabredet, so wird, soweit nicht etwas Anderes bestimmt ist, ihr beiderseitiges gesammtes Bermögen, welches sie zur Zeit der Eheschließung besitzen oder während der Ehe erwerben, von Zeit des Bertragsabschlusses an, und wenn der Bertrag vor der

Ehe geschlossen worden ist, von Zeit der Eingehung der Ehe an, ohne Weiteres gemeinschaftlich. Nur rücksichtlich berjenigen Sachen und Nechte, zu deren Erswerbung eine Eintragung in das Grunds und Hypothekenbuch erforderlich ist, giebt die Berabredung der Gütergemeinschaft blos einen Rechtsgrund zur Einstragung.

#### \$ 1727.

Die schon vorhandenen oder später entstehenden Berbindlichkeiten der Ehes gatten werden, selbst wenn sie auf unerlaubten Handlungen derselben beruhen, gemeinschaftlich.

#### \$ 1728.

Rücksichtlich bes gemeinschaftlichen Bermögens steht dem Shemanne die Bersfügung und die gerichtliche und außergerichtliche Bertretung zu. Der Ehemann ist zu den in dieser Hinsicht vorkommenden Handlungen ohne Mitwirkung seiner Shefrau berechtigt und er verpflichtet dadurch auch diese.

#### \$ 1729.

Das unbewegliche gemeinschaftliche Bermögen kann ber Shemann ohne Einswilligung ber Shefrau nicht veräußern, verpfänden ober mit Rechten an ber Sache belasten.

#### § 1730.

Die Borschriften in §§ 1676, 1702 finden auch bei der zwischen den Schegatten verabredeten allgemeinen Gütergemeinschaft Anwendung.

#### \$ 1731.

Wenn wegen unordentlicher Wirthschaft des Ehemannes die Ansprüche, welche die Chefrau an das gemeinschaftliche Bermögen hat, gefährdet werden, oder wenn der Ehemann unter Vormundschaft kommt, so kann die Chefran verlangen, daß ihr rücksichtlich des gemeinschaftlichen Vermögens die Berfügung und die gerichtliche und außergerichtliche Vertretung überlassen werde.

### § 1732.

Das unbewegliche gemeinschaftliche Bermögen kann in diesem Falle die Ehesfrau ohne Einwilligung des Chemannes oder des Vormundes desselben nicht versäußern, verpfänden oder mit Rechten an der Sache belasten.

#### 6 1733.

Mit Beendigung der She fällt, soweit nicht etwas Anderes bestimmt ist, an jeden Chegatten die Hälfte des gemeinschaftlichen Bermögens.

#### \$ 1734.

Wenn bestimmt ist, daß gewisse Bermögensgegenstände eines Chegatten von der allgemeinen Gütergemeinschaft ausgeschlossen sein sollen, Einhandsgilter, fo sind solche Gegenstände als diesem Spegatten vorbehalten zu betrachten.

#### § 1735.

Chestiftungen, welche Bestimmungen über die Erbfolge enthalten, sind, soweit dieß ber Fall ist, nach den Vorschriften über Erbverträge zu beurtheilen.

#### \$ 1736.

Sind einer Ehefrau gewisse Bortheile auf den Todesfall ihres Ehemannes zu ihrem Unterhalte ansgesetzt, Wittwengehalt, Witthum, Leibgedinge, so sinden darauf die Bestimmungen über den Leibrentenvertrag Anwendung. Der Wittwengehalt gebührt der Wittwe sofort von dem Tode ihres Chemannes an und wird durch Eingehung einer anderweiten She verloren.

#### \$ 1737.

Ehestiftungen erlöschen, wenn die Ehe in Folge Ansechtung aufgehoben ober geschieden, oder eine Trennung der Spegatten von Tisch und Bette auf Lebenszeit erkannt wird, soweit nicht Bestimmungen für diese Fälle getroffen worden sind. Schließen die geschiedenen Spegatten eine zweite She mit einander, oder vereinigen sich die auf Lebenszeit von Tisch und Bette getrennten Spegatten wieder, so gelten die Shestistungen, in Ermangelung einer anderen Berabredung, nicht als wieder erneuert.

### Siebenter Abschnitt.

Beenbigung ber Che.

### \$ 1738.

Die Ehe endigt sich mit bem Tobe eines ber Ehegatten.

### § 1739.

Ist ein verschollener Shegatte in Gemäßheit der §§ 44, 45 rechtsfräftig für todt erklärt worden, so kann der andere Chegatte verlangen, daß die She als von dem in § 45 angegebenen Zeitpunkte an für beendigt erklärt werde, wenn er zus vor eidlich bekräftigt, daß er nicht wisse, daß der abwesende Shegatte noch am Leben sei.

#### \$ 1740.

Hat ber andere Chegatte nach bem in § 45 angegebenen Zeitpunkte eine

anderweite She nicht geschlossen, so wird im Falle ber Rückehr bes Berschollenen die She mit bemfelben als fortbauernd betrachtet.

#### \$ 1741.

Hat der Chegatte nach dem angegebenen Zeitpunkte eine anderweite Ehe gesichlossen, so kann, wenn der Verschollene zurücklehrt, dieser, oder der Ehegatte, welcher sich anderweit verehelicht hat, oder auch der anderweite Chegatte des letzeren die Ausbedung der anderweiten Che verlangen.

#### \$ 1742.

Eine She kann nicht burch Uebereinkunft ber Chegatten aufgelöft werben.

#### § 1743.

Eine Che kann aus nachstehenden Gründen durch richterlichen Ausspruch geschieden werden.

#### \$ 1744.

Ein Shegatte kann die Scheidung der She verlangen, wenn der andere Chesgatte sich eines Chebruches schuldig gemacht hat.

#### \$ 1745.

Es ist kein Chebruch, wenn ein Shegatte in einem unzurechnungsfähigen Zusstande den Beischlaf mit einem Dritten vollzogen, oder wenn er den Dritten, mit welchem er den Beischlaf vollzogen, irrthümlich für seinen Shegatten gehalten, oder wenn eine Shefrau Nothzucht erlitten hat.

#### \$ 1746.

Wegen Bersuches bes Chebruches kann Scheidung nicht gefordert werden.

#### \$ 1747.

Die Scheibung ber Ehe kann wegen Chebruches nur bann erfolgen, wenn auf Antrag bes Chegatten, welcher beshalb die Scheidung verlangt, das Strafversfahren stattgefunden hat und, falls dem anderen Chegatten in Folge dessen eine Strafe zuerkannt, diese von ihm verbüßt, oder ihm im Begnadigungswege erlassen worden ist.

#### \$ 1748.

Das Strasversahren wegen des Chebruches braucht der Scheidung der Ehe nicht vorauszugehen, wenn es wegen entgegenstehender Hindernisse, insbesondere wegen Entfernung des schuldigen Theiles in das Ausland, nicht möglich ist, oder wenn der inländische Richter die Einleitung des Strasversahrens verweigert.

#### \$ 1749.

Hat der schuldige Chegatte zu der Zeit, zu welcher er nach Beendigung des wegen Chebruches wider ihn eingeleiteten Strafversahrens die ihm in demselben zuerkannte Strafe zu verbüßen hätte, wegen eines anderen Berbrechens zugleich oder besonders eine längere, als einjährige, Freiheitsstrafe zu verbüßen, so kann die Che auch ohne vorgängige Berbüßung der wegen Chebruches erkannten Strafe geschieden werden.

### § 1750.

Hat ber eine Chegatte zu bem Chebruche bes anberen Chegatten Beranlaffung gegeben, fo fällt sein Recht, beshalb Scheidung ber Che zu verlangen, weg.

#### \$ 1751.

Eine Scheidung wegen Chebruches ist ausgeschlossen, wenn der unschuldige Chegatte innerhalb eines Jahres nach erlangter Kenntniß des Chebruches den Anstrag auf Einleitung des Strasversahrens zu stellen unterläßt, oder wenn von der Zeit an, wo der Ehebruch begangen worden ist, fünszehn Jahre verflossen sind.

#### § 1752.

Eine Scheidung wegen Chebruches hat nicht statt, wenn der andere Chegatte den Fehltritt ausdrücklich oder stillschweigend verziehen hat. Als stillschweigende Berzeihung gilt insbesondere, wenn er nach erlangter Kenntniß des Chebruches nicht innerhalb eines Jahres auf Scheidung der Che klagt, oder wenn er die ehesliche Pflicht leistet, oder den gestellten Strafantrag zurücknimmt.

### § 1753.

Eine Verzeihung bes Chebruches unter einer Bedingung ober mit dem Borbehalte des Rechtes, die Scheidung der Che zu verlangen, gilt als eine unbedingte.

### \$ 1754.

Haben beibe Ehegatten Chebruch begangen, so sind die beiderseitigen Bergehungen gegen einander aufzurechnen, und es ist kein Theil berechtigt, die Scheidung der Che zu fordern.

### § 1755.

Die Berzeihung bes Chebruches und die Aufrechnung sind amtswegen zu berücksichtigen, wenn sie aus ben Acten erhellen.

#### \$ 1756.

Ausbrückliche ober burch Leistung ber ehelichen Pflicht stillschweigend erfolgte

Berzeihung eines Ehebruches, welcher aufgerechnet werden soll, schließt nur bann die Anfrechnung aus, wenn die ausdrückliche Berzeihung vor Anstellung der Scheidungsklage und die stillschweigende früher, als dem klagenden Schegatten der als Scheidungsgrund angeführte Chebruch bekannt worden, erfolgt ist.

#### § 1757.

Ein verjährter Chebruch tann zur Aufrechnung gebracht werben.

#### \$ 1758.

Bei der Aufrechnung des Shebruches ift es gleich, ob der eine Shegatte die She öfterer gebrochen hat, als der andere.

#### € 1759.

Ein Chebruch, welcher bereits einmal zur Aufrechnung gebracht worden ist, kann nicht wieder zur Aufrechnung gebracht werden.

#### \$ 1760.

Widernatürliche Unzucht mit einem Menschen ober mit einem Thiere, Unzucht mit Kindern unter zwölf Jahren, wisseutliche Eingehung einer Doppelehe sind, soweit nicht etwas Anderes bestimmt ist, dem Shebruche als Scheidungsgrund gleich zu achten.

#### § 1761.

Ist wegen der in § 1760 angegebenen Berbrechen das Strafversahren wider den schuldigen Chegatten vor der Zeit, wo bei dem Chebruche von dem unschuldigen Chegatten der Antrag auf Einleitung des Strasversahrens gestellt werden muß, amtswegen eingeleitet, so bedarf es eines solchen Antrages zur Begründung der Klage auf Scheidung nicht. Dasselbe gilt auch dann, wenn Chebruch durch Nothzucht oder mit Berwandten, mit welchen eine Che nicht geschlossen werden darf, begangen worden ist.

### \$ 1762.

Die Scheidung wegen ber in §§ 1760, 1761 erwähnten Berbrechen kann erfolgen, bevor ber schuldige Theil die ihm zuerkannte Strafe verbüft hat.

#### \$ 1763.

Ehebruch und bie in §§ 1760, 1761 erwähnten Berbrechen können gegen Chebruch und unter einander zur Aufrechnung gebracht werden.

### \$ 1764.

Ein Chegatte kann die Scheibung verlangen, wenn ber andere feit wenigstens

einem Jahre ihn böslicher Weise verlassen ober wenigstens ein Jahr lang die eheliche Gemeinschaft ober die Leistung der ehelichen Pflicht ohne zureichenden Grund beharrlich verweigert hat.

#### \$ 1765.

Erbietet sich in diesen Fällen der schuldige Spegatte vor Bekanntmachung des Erkenntnisses auf Scheidung zur Fortsetzung der She, so erledigt sich die Scheidungsklage.

#### \$ 1766.

Wurde eine Ehe wegen Trunksucht des einen Shegatten von Tisch und Bette getrennt und dauert die Trunksucht nach Beendigung dieser Trennung wenigstens noch ein Jahr lang fort, so kann wegen unverbesserlicher Trunksucht der andere unschuldige Shegatte Scheidung verlangen.

#### \$ 1767.

Hat sich ein Chegatte zur ehelichen Beiwohnung absichtlich unfähig gemacht, so kann ber andere Scheidung ber She verlangen.

#### \$ 1768.

Ein Chegatte kann Scheidung verlangen, wenn ber andere ihm nach dem Leben gestellt oder ihn auf eine sein Leben gefährdende Weise gemißhandelt hat.

#### \$ 1769.

Wegen fortgesetzter Mißhandlungen, welche die Gesundheit des gemißhandelten Shegatten gefährden, kann, nachdem beshalb zweimalige Trennung der Shegatten von Tisch und Bette stattgehabt hat, nach richterlichem Ermessen auf Scheidung erkannt werden.

### \$ 1770.

Ausbrückliche ober stillschweigende Berzeihung schließt das Recht, die Scheidung wegen Lebensnachstellungen ober wegen Mißhandlungen zu verlangen, aus.

#### \$ 1771.

Als stillschweigende Berzeihung gilt insbesondere, wenn der unschuldige Chesgatte nach erlangter Kenntniß von der die Scheidungsklage begründenden Thatsfache mit dem anderen den Beischlaf vollzieht, oder ein Jahr lang den Antrag auf Scheidung zu stellen unterläßt.

#### \$ 1772.

Das Recht, auf Scheidung wegen Lebensnachstellungen und Difhandlungen

zu Magen, verjährt jedenfalls in fünfzehn Jahren von der Zeit an, zu welcher sie vorgefallen sind.

#### \$ 1773.

Eine Berzeihung unter einer Bedingung ober mit Borbehalt bes Rechtes, Scheidung zu verlangen, gilt als eine unbedingte.

#### \$ 1774.

Hat ein Chegatte sich eines vorsätzlichen Berbrechens schuldig gemacht, wegen bessen er zu einer Freiheitsstrase von mindestens vier Jahren vernrtheilt worden ist, so kann der andere Chegatte, vorausgesetzt, daß er sich bei Begehung dieses Berbrechens nicht selbst betheiligt hat, Scheidung verlangen, wenn der schuldige Chegatte ein Jahr der Strase verbüßt hat.

#### \$ 1775.

Hat der unschuldige Chegatte in diesem Falle ausdrücklich ober stillschweigend verziehen, so fällt sein Recht, Scheidung zu verlangen, weg.

#### \$ 1776.

Als stillschweigende Berzeihung gilt es insbesondere, wenn er nach erlangter Kenntniß von der erkannten Strafe den Beischlaf mit dem schuldigen Chegatten vollzieht.

#### \$ 1777.

Eine Chefran kann Scheidung fordern, wenn sich aus einer ärztlichen Untersuchung ergiebt, daß wegen eines unheilbaren Gebrechens, an welchem sie leidet, aus der Ausübung des Beischlases für sie Lebensgefahr entsteht.

#### § 1778.

Tritt ein Chegatte zu einer anderen Religion über, so kann der andere Chesgatte Scheidung verlangen. Ausdrückliche und stillschweigende Berzeihung schließt das Recht, die Scheidung aus diesem Grunde zu verlangen, aus. Gine stillsschweigende Berzeihung ist nur dann anzunehmen, wenn der Chegatte, welcher zu dem Antrage auf Scheidung berechtigt ist, nach erlangter Kenntniß von dem Scheidungsgrunde ein Jahr lang den Antrag auf Scheidung zu stellen unterläßt. Bloser Confessionswechsel giebt keinen Grund zur Scheidung.

#### \$ 1779.

Wird eine Ehe aus einem ber in §§ 1744, 1760, 1764, 1766, 1767, 1768, 1769, 1774 angegebenen Gründe geschieden, so ist dem schuldigen

Ehegatten die anderweite Berehelichung im Scheidungserkenntnisse nicht nachzulassen.

#### \$ 1780.

Durch Scheidung der Ehe werben, von ber Rechtsfraft des dieselbe aussprechenden Erkenntnisses an, die rechtlichen Wirkungen der Che aufgehoben.

#### § 1781.

Wollen die geschiedenen Ehegatten die geschiedene Ehe wieder herstellen, so bedarf es der Wiederholung der zu Eingehung einer Ehe erforderlichen Form. Einer nochmaligen Nachsichtsertheilung wegen derjenigen Eheverbote, welche der ersten Ehe entgegenstanden, bedarf es nicht.

#### \$ 1782.

Die Chefrau behält nach ber Scheidung den Geschlechtsnamen und den Stand bes Chemannes.

#### § 1783.

Die Scheidung hat auf die in der Ehe erzeugten oder geborenen Kinder sos wohl rücksichtlich ihrer ehelichen Geburt, als auch rücksichtlich ihres Rechtsverhältenisses zu ihren Eltern keinen Einfluß. Kinder unter sechs Jahren sind der Mutter, Kinder über sechs Jahre dem Vater zur Erziehung zu überlassen, dasern nicht nach dem Ermessen des Richters bei dem anderen Ehegatten für das Wohl der Kinder bessergt ist. Der Vater hat in jedem Falle den Unterhalt der Kinder zu bestreiten.

### § 1784.

Die Scheidung mag erfolgt sein, aus welchem Grunde es sei, so steht dem unschuldigen Chegatten an den schuldigen ein Schädenanspruch wegen der etwaigen Bortheile, welche er bei Fortdauer der Ehe gehabt hätte, nicht zu. Bermag der unschuldige Spegatte sich nicht selbst standesgemäß zu unterhalten, so kann er Unterhalt von dem schuldigen Chegatten nach richterlichem Ermessen fordern. Dieses Recht fällt weg, wenn das Bedürfniß aushört, oder der unschuldige Chegatte sich anderweit verebelicht.

### § 1785.

Derjenige Ehegatte, welcher zu bem Antrage auf Scheidung berechtigt ist, 'kann auch, unbeschadet seines Rechtes auf Scheidung, vorerst blose Trennung von Tisch und Bette verlangen.

### § 1786.

Eine Trennung ber Chegatten von Tisch und Bette ift zu gestatten während

ber Dauer eines bei Gericht anhängig gemachten Rechtsstreites über die Gültig= teit ober die Scheidung ber Ehe.

#### S 1787.

Auch kann nach richterlichem Ermessen Trennung der Ehegatten von Tisch und Bette erkannt werden, wenn ernste Zerwürfnisse zwischen den Ehegatten besstehen, wenn durch das Zusammenleben die Gesundheit oder das Leben des einen oder anderen Chegatten oder der Kinder gefährdet erscheint, oder wenn der eine Ehegatte einen unsittlichen Lebenswandel führt. In allen diesen Fällen kann die Trennung von Tisch und Bette versagt werden, wenn die Ehegatten bereits längere Zeit von einander getrennt lebten.

#### \$ 1788.

Die Trennung von Tisch und Bette ist, ausgenommen den Fall ihrer Gestattung auf die Dauer des Rechtsstreites über die Ehe, auf eine Zeit von sechs Monaten bis höchstens von einem Jahre auszusprechen.

#### \$ 1789.

Die Trennung von Tisch und Bette hebt die hänsliche Gemeinschaft und das Recht auf Leistung der ehelichen Pflicht auf. Alle übrigen rechtlichen Wirkungen der She dauern fort. Die Shefrau kann in der Zeit der Trennung von Tisch und Bette, soweit es in Folge derselben für sie nöthig ist, ohne Einwilligung ihres Shemannes Verträge eingehen. Schließt sie während dieser Zeit Verträge, welche auf den Haushalt Bezug haben, so wird dadurch ihr Shemann Dritten gegenüber nicht verpflichtet.

#### \$ 1790.

Ist auf Trennung von Tisch und Bette erkannt worden, so ist die Ehefrau berechtigt und verpflichtet, eine von der ihres Ehegatten gesonderte Wohnung zu nehmen. Dem Shemanne steht die Wahl zu, ob er der Shefrau ein angemessenes Unterkommen verschaffen oder die Mittel dazu geben will. Die angegebene Berspslichtung der Shefrau tritt selbst dann ein, wenn das von ihr und ihrem Shemanne gemeinschaftlich bewohnte Grundstück ihr eigenthümlich gehört und dem Shemanne blos das Necht der Berwaltung und des Nießbrauches daran zusteht.

#### § 1791.

Der Chemann ist verpflichtet, der Chefrau während der Trennung von Tisch und Bette die ihrem Stande und Bedürfnisse entsprechenden Kleider, Betten, Basche und andere zum getrennten Leben nöthigen Sachen herauszugeben und zu gewähren.

### \$ 1792.

Das Gericht bestimmt nach seinem Ermessen unter Berücksichtigung ber Standes- und Bermögensverhältnisse der Spegatten den Betrag, welchen der Shesmann während der Trennung von Tisch und Bette zu dem Unterhalte der Shefrau und der Kinder, soweit setztere nach § 1783 der Spefrau zur Erziehung zn überslassen sind, zu gewähren hat.

#### 6 1793.

Aendern sich während der Trennung von Tisch und Bette die Bermögensverhältnisse des Shemannes, so kann eine Erhöhung oder Herabsetzung des zu dem Unterhalte der Shefrau und der Kinder bestimmten Betrages verlangt werden.

### \$ 1794.

Wird die Shefrau während der Trennung von Tisch und Bette von einem Kinde entbunden, oder erkrankt sie, so hat ihr der Shemann die Entbindungs- und Taussossen, ingleichen den mit der Pflege und Heilung verbundenen Auswand zu gewähren.

#### \$ 1795.

Wird Trennung von Tisch und Bette ausgesprochen, so ist auf die von dem Schemanne während derselben zu gewährenden Leistungen, auch ohne besonderen Antrag der Shefrau, zu erkennen.

### \$ 1796.

Das Recht zum getrennten Leben beginnt mit der Bekanntmachung des die Trennung aussprechenden Erkenntnisses. Im Falle einer vor diesem Erkenntnisse erfolgten thatsächlichen Trennung kann eine Shefran von Beginn der Trennung an Unterhalt dann fordern, wenn sie sich aus gerechten Gründen von ihrem Shemanne entfernte, oder wenn dieser sich von ihr entfernte, ohne ihr den erforderslichen Unterhalt zu geben.

#### \$ 1797.

Die Ansprüche in §§ 1790, 1792 bis 1794 können von ber Ehefrau auch nach Beendigung der Ehe für die Bergangenheit geltend gemacht werden.

### \$ 1798.

Die rechtlichen Wirkungen ber Trennung von Tisch und Bette hören auf, wenn die Zeit, auf welche die Trennung erkannt worden, abgelausen ist, oder wenn die Ehegatten sich vor dem Ablause dieser Zeit wieder vereinigen.

#### \$ 1799.

Gehören beide Chegatten der katholischen Kirche an, so tritt an die Stelle der Scheidung der Ehe blos Trennung der Chegatten von Tisch und Bette auf Zeit oder auf Lebenszeit, nach den in dieser Hinsicht allein maßgebenden Bestimmungen des canonischen Rechtes.

#### § 1800.

Wird die Trennung von Tisch und Bette auf Lebenszeit erkannt, so hat sie alle Wirkungen einer Scheidung der Ehe, ausgenommen daß kein Theil während des Lebens des anderen eine anderweite She eingehen kann.

#### \$ 1801.

Die rechtlichen Wirkungen einer Trennung von Tisch und Bette auf Lebenszeit hören auf, wenn die Trennung von der zuständigen Behörde wieder aufgehoben wird.

#### § 1802.

Bei gemischten Ehen finden in Scheidungsfällen die Grundsätze des Rechtes der Kirche Anwendung, zu welcher der Beklagte gehört. Ist der Beklagte katholischen Glaubens und muß nach canonischem Rechte nur zeitige Scheidung von Tisch und Bette erkannt werden oder gänzliche Abweisung erfolgen, wo nach den Grundsätzen des evangelischen Kirchenrechtes Scheidung vom Bande stattsinden kann, so ist der klagende evangelische Theil nach Ablauf eines Jahres, von der Rechtskraft des Erkenntnisses an, berechtigt, die Scheidung vom Bande zu verlangen, wenn ein vorher abzuhaltender anderweiter Sühneversuch erfolglos geblieben ist. Eine Scheidung der Ehe gilt für den katholischen Ehegatten als Trennung von Tisch und Bette auf Lebenszeit, und eine Trennung von Tisch und Bette auf Lebenszeit gilt für den evangelischen Ehegatten als Scheidung.

### § 1803.

Wenn bei einer von dem Staate anerkannten anderen Religionsgesellschaft, als der evangelisch-lutherischen und reformirten, außer den in §§ 1744 bis 1778 angegebenen Scheidungsgründen noch andere bestehen, so gelten sie für die Mitsglieder derselben. Werden nach den Grundsätzen einer solchen Religionsgesellschaft einzelne dieser Gründe nicht anerkannt, so gelten sie nicht für die Mitglieder derselben.

### Zweite Abtheilung. Von dem Verhältnisse zwischen Eltern und Kindern.

Erster Abschnitt. Rechtsverhältniß ehelicher Rinder.

#### § 1804. 7777.

Für ehelich zu achten sind Kinder, welche von einer Chefrau nach dem einhundertzweiundachtzigsten Tage von Eingehung der Ehe an bis zum Ende des dreihundertundzweiten Tages nach Beendigung der Ehe geboren werden. Dieß gilt selbst, wenn die She für nichtig anzusehen ist, ausgenommen wenn der die Nichtigkeit begründende Thatumstand beiden Shegatten zur Zeit der Eingehung der Che bekannt war.

#### \$ 1805. 1772.

Der Chemann kann seine Baterschaft nur bann bestreiten, wenn er in ber Zeit vom breihundertundzweiten bis zum einhundertzweiundachtzigsten Tage vor der Geburt des Kindes, den Tag derfelben ungerechnet, seiner Chefrau nicht ehelich beigewohnt hat.

Das Zugeständniß ober jeder sonstige Beweis, eines Sinde der Chefrau innerhalb der Schwangerschaftstermine genugt nicht, dem Kinde die Rechte der ehe- lichen Geburt zu entziehen.

### \$ 1807. /774.

Hat der Chemann die Baterschaft ausdrücklich ober stillschweigend anerkannt, so kann er dieselbe aus dem in § 1805 bezeichneten Grunde nicht weiter bestreiten.

### § 1808. 1775.

Ein stillschweigendes Anerkenntniß ist nur dann anzunehmen, wenn der Ehesmann innerhalb einer neunzigtägigen Frist von der Zeit an genehmt, zu welcher er Kenntniß von der Geburt des Kindes erhalten, bei dem Gerichte seines Wohnssitzes die Erklärung, daß er die Baterschaft nicht anerkenne, abzugeben unterläßt. Stirbt der Shemann vor Ablauf der neunzigtägigen Frist, ohne diese Erklärung abgegeben zu haben, so läuft seinen Erben eine neue neunzigtägige Frist von der Kenntniß des Todes ihres Erblassers an.

### \$ 1809,1776.

Wird ein Kind während ber Che am einhundertzweiundachtzigsten Tage nach

Eingehung der Che oder vorher geboren, so gilt daffelbe als ein eheliches, wenn der Shemann seine Baterschaft ausdrücklich oder stillschweigend anerkennt.

#### \$ 1810, 7777.

Ein stillschweigendes Anerkenntniß ist nur bann anzunehmen, wenn ber Chemann bor Eingehung ber Che Kenntniß bon ber Schwangerschaft seiner Chefrau hat und sich bei Eingehung ber Che gegen bie Annahme seiner Baterschaft nicht verwahrt, oder wenn er oder seine Erben innerhalb ber nach § 1808 zu berech= nenden neunzigtägigen Frift die bort erwähnte gerichtliche Erklärung abzugeben unterlaffen.

#### 6 1811. 1778.

Ein Anerkenntniß ber Baterschaft von Seiten bes Chemannes thut weber ben Rechten Dritter, noch ben Rechten bes Kindes Eintrag.

### § 1812. 1779.

Hat sich eine Wittwe ober geschiedene Chefrau zu einer Zeit, wo die Geburt eines Kindes aus der ersten Che noch möglich ift, anderweit verehelicht und entsteht Zweifel, ob ein in der neugeschlossenen Che geborenes Kind aus dieser ober aus ber früheren Che abstamme, so ist anzunehmen, daß das Kind, wenn es inner= halb zweihundertundsiebenzig Tagen, von Beendigung der ersten Che an, geboren wird, ber ersten, außerbem ber zweiten Che angehört.

### § 1813. 1780.

Außereheliche Kinder erwerben durch die nachfolgende Che ihrer Eltern, von Eingehung ber Che an, alle Rechte ehelicher Kinder.

## in suferly with frage \$ 1814. 1781.

Die Bigrindung einer ehelichen Bermandtschaft burch nachfolgende Che erftredt sich auch auf die eheliche und, soviel die außereheliche Tochter betrifft, auch auf die außereheliche Nachkommenschaft der außerehelichen Kinder, selbst wenn diese letteren vor ber Berebelichung ihrer Eltern gestorben find.

### 6 1815, 1782

Ist die nachfolgende Che nichtig, so treten die in §§ 1813, 1814 angegebenen rechtlichen Folgen ein, wenn wenigstens ein Chegatte gur Zeit ber Gingehung ber Che in redlichem Glauben gestanden hat.

### § 1816. /753.

Angerehelichen Kindern können auf Anfuchen ihres Baters die Rechte

ehelicher Kinder burch Chelichsprechung vom Landesherrn verliehen werden, vorbehältlich ber Bestimmungen in §§ 1874, 2057. Sind fie beweits gestorben, fo kann bieß in Bezug auf ihre ehelichen Abkömmlinge ftattfinden.

## 6 1817. 1784.

Hat ber Bater ben Wunsch, daß die Chelichsprechung erfolge, in seinem letten Willen ausgesprochen, so können bie Abkömmlinge ober beren Mutter barum ansuchen.

## 6 1818, 1785.

Wenn biejenigen Berfonen, welche ehelich gesprochen werben follen, unter Bormundschaft stehen, so bedarf es ber Einwilligung ber Bormünder bestehen und ber Genehmigung bes Vormundschaftsgerichtes und, wenn sie felbft bas vierzehnte Jahr erfüllt haben, ihrer eigenen Einwilligung.

## § 1819.1786.

Dei Im Chebruche erzeugten Kindern fonnen wenn die Chefrau des Chebrechers mit diesem noch in ber Che lebt, bie Chelichsprachung nur mit Einwilligung ber Chefran geschehen. alaleiden gewolen sonorm.
Zweiter Abschnitt.

Annahme an Rinbesstatt.

## § 1820.

Die Annahme an Kindesstatt kann nur durch einen vor Gericht geschlossenen ober anerkannten und von bem Landesherrn bes Annehmenden genehmigten Bertrag erfolgen.

## \$ 1821.

Gine Annahme an Enteloftatt ift unzuläffig.

## § 1822.

Aus einem Bertrage über die künftige Annahme an Kindesstatt findet eine Rlage auf Einholung ber landesberrlichen Genehmigung nicht statt.

## § 1823.

Außereheliche Bäter können ihre außerehelichen Kinder an Kindesstatt annehmen.

## § 1824.

Der Annehmenbe muß bas fünfzigste Lebensjahr erfüllt haben und wenigstens

achtzehn Jahre älter sein, als ber Anzunehmenbe. Es findet jedoch in beiden Beziehungen landesherrliche Rachsichtsertheilung ftatt.

#### \$ 1825.

Riemand tann gleichzeitig bas angenommene Rind Mehrerer, außer eines Chepaares, fein.

### § 1826.

Leben die Eltern des Anzunehmenden noch, so ist die Einwilligung diefer zu ber Annahme an Kindesstatt erforderlich; es gelten babei die in §§ 1601 bis 1606 angegebenen Borfchriften, soweit sie bie Eltern betreffen.

#### \$ 1827.

Wenn diejenigen Berfonen, welche an Kindesstatt angenommen werben sollen, unter Bormunbschaft stehen, so bebarf es ber Einwilligung ber Bormunber berfelben und der Genehmigung des Vormundschaftsgerichtes und, wenn sie selbst das vierzehnte Jahr erfüllt haben, ihrer eigenen Ginwilligung.

#### § 1828.

Berheirathete können nur mit Einwilligung ihrer Chegatten an Kindesstatt Gine Chefrau tann ohne bie Einwilligung ihres Chemannes nicht annehmen. an Kindesstatt angenommen werben.

## § 1829.

Das angenommene Rind fann seinem Familiennamen ben Geschlechtsnamen bes Annehmenben und, im Falle ber Annahme von Seiten eines Chepaares, ben Befchlechtenamen bee Chemannes beifügen.

## § 1830.

Die gegenseitigen Rechtsverhältnisse zwischen einem angenommenen Kinde und bem Annehmenden sind, soweit nicht in bem über die Annahme an Kindes= statt errichteten Bertrage etwas Anderes bestimmt ist, den zwischen einem ebelichen Rinde und feinen Eltern gleich. Der Annehmende hat jedoch an bem Bermogen bes Angenommenen weber Berwaltung und Niegbrauch, noch Erbrecht, auch kann er von ihm im Falle des Bedürfnisses Unterhalt nicht fordern.

## § 1831.

Ein an Kindesstatt angenommenes Kind bedarf zu seiner Berehelichung ber Ginwilligung feiner leiblichen Eltern; es bestehen auch bas gegenseitige gesetzliche Erbrecht zwischen ihm und feinen leiblichen Berwandten und bas gegenseitige Recht auf Unterhalt zwischen ihm und seinen leiblichen Eltern und Boreltern mit ber Beschränkung in § 1873 fort.

#### § 1832.

Die übrigen Mitglieder ber Familie bes Annehmenden und der Angenommene erwerben durch die Annahme gegenseitig keine Rechte.

#### § 1833.

Die Annahme an Kindesstatt kann auf gemeinschaftliches Verlangen ber Betheiligten unter Beobachtung der in §§ 1820, 1827 enthaltenen Vorschriften wieder aufgehoben werden und es tritt dann das Verhältniß zwischen dem Kinde und dessen leiblichen Eltern, soweit dasselbe aufgehoben gewesen ist, wieder in Kraft. Der Einwilligung der leiblichen Eltern des Angenommenen bedarf es zu der Aushebung der Annahme an Kindesstatt nicht.

## Dritter Abschnitt.

Rechte und Pflichten beiber Eltern.

#### \$ 1834.

Cheliche Kinder führen den Geschlechtsnamen ihres Baters, außereheliche ben ihrer Mutter.

## § 1835.

Die Eltern sind verpflichtet, ihren Kindern Unterhalt zu gewähren. Bei einer Meinungsverschiedenheit der Eltern über die Erziehung ihrer Kinder entscheidet der Bater.

## § 1836.

Wenn die Eltern in erheblicher Weise die Erziehung ihrer Kinder vernachs lässigen oder deren körperliches oder geistiges Wohl in Gefahr bringen, so kann das Vormundschaftsgericht einschreiten und, nachdem es die Eltern gehört hat, nach Besinden unter Zuziehung von Verwandten der Kinder das Nöthige versfügen, insbesondere auch eine Vormundschaft eintreten lassen.

## \$ 1837.

Nach erfülltem vierzehnten Jahre kann das Kind, wenn es mit der von den Eltern getroffenen Wahl seines künftigen Beruses nicht einverstanden ist, und sein Berlangen nach einem anderen, seiner Neigung und seiner Fähigkeit anges messenen Beruse den Eltern fruchtlos vorgetragen hat, sich an das Vormundsschaftsgericht wenden, welches nach Prüfung der Einwendungen der Eltern mit

Rudficht auf Stand, Bermögen und sonstige Berhältnisse bas Nöthige zu verfügen hat.

#### \$ 1838.

Beibe Eltern können von ihren Kindern, so lange diese noch ihrer Erziehung bedürfen oder in der häuslichen Gemeinschaft stehen, Gehorsam verlangen und, wenn sie das Kind durch angemessene Mittel häuslicher Zucht nicht zum Gehorsam zu bringen vermögen, obrigkeitliches Einschreiten veranlassen.

## \$ 1839.

Die Kinder find, so lange sie in der häuslichen Gemeinschaft stehen, verpflichtet, die Eltern in deren Wirthschaft und Gewerbe zu unterstützen.

#### \$ 1840.

Die Eltern können die Herausgabe ihres Kindes von jedem Dritten verlangen, welcher ihnen basselbe widerrechtlich vorenthält.

## Bierter Abschnitt. Baterliche Gewalt.

## \$ 1841.

In der Ehe erzengte Kinder kommen sofort mit ihrer Geburt in die bäterliche Gewalt. Dasselbe tritt ein bei außerehelichen Kindern durch die nachfolgende She ihrer Eltern und durch landesherrliche Ehelichsprechung, und bei an Kindessstatt angenommenen Kindern von Zeit der landesherrlichen Genehmigung der Annahme an Kindesstatt an, ausgenommen wenn sie in Verhältnissen stehen, welche nach \$\$ 1865, 1866 die väterliche Gewalt aufheben würden.

## \$ 1842.

Ueber Brautkinder, ingleichen über Kinder, die in einer Ehe geboren sind, die für nichtig zu achten oder in Folge Ansechtung aus einem Grunde ausgehoben worden ist, bei welchem einem Theile eine Berschuldung zur Last fällt, steht dem Bater, wenn er bei der nichtigen She in unredlichem Glauben gestanden hat, oder bei der angesochtenen She der schuldige Theil gewesen ist, die väterliche Gewalt nicht zu.

## \$ 1843.

Alles, was ein in väterlicher Gewalt stehendes Kind durch selbstständige Arbeiten, Dienste ober Kunstfertigkeiten erwirbt, ist sein Eigenthum.

## \$ 1844.

Der Bater hat vermöge der väterlichen Gewalt an dem gesammten Germögen seiner Kinder, mit Ausnahme der an Kindesstatt angenommenen, das Recht der Berwaltung und des Rießbrauches. Dieses Recht sindet nicht statt an solchen Gegenständen, welche den Kindern von einem Dritten mit der Bestimmung zusgewendet worden sind, daß der Bater baran keine Rechte haben soll, sowie an dem Erbtheile, welcher den Kindern anfällt, weil ihr Bater sich seines Erbrechtes uns würdig gemacht hat, oder weil er rechtmäßig enterbt worden ist.

#### \$ 1845.

Personen, welche ihren Abkömmlingen den Pflichttheil zu hinterlassen vers bunden sind, können nicht verfügen, daß deren Bater von der Verwaltung und dem Nießbrauche des Pflichttheiles ausgeschlossen sein soll.

#### \$ 1846.

Sind Kinder zu der Zeit, wo sie Bermögen erwerben, noch minderjährig, so hat der Bater innerhalb zweier Monate, von dem Erwerbe an, ein Berzeichniß ihres Bermögens, wie er solches auf Etforbern eidlich bestärken kann, bei dem Bormundschaftsgerichte einzureichen.

## \$ 1847.

Der Bater hat wegen besjenigen Bermögens der Kinder, an welchem ihm die Berwaltung und der Nießbrauch zusteht, in der Regel keine Sicherheit zu leisten.

#### \$ 1848.

Wenn durch Berschlimmerung der Bermögensverhältnisse des Baters, oder durch unordentliche Wirthschaft, eber durch Auswanderung desselben das Bersmögen der Kinder in Gesahr kommt, so kann von ihm Sicherheitsleistung . gefordert werden und es tritt, wenn derselbe Grundstücke besitzt, die Vorschrift in § 402 ein. Bermag der Bater die erforderliche Sicherheit nicht zu leisten, so können die Kinder und, sosern sie noch minderjährig sind oder ihre Bevormundung sich sonst nöthig macht, die ihnen zu bestellenden Vormünder verlangen, daß ihnen die Verwaltung des Vermögens, unbeschadet des Nießbrauches des Vaters, übers lassen wird.

## \$ 1849.

Wegen besjenigen Bermögens der Kinder, an welchem der Bater weder die Berwaltung, noch den Nießbrauch, oder blos die Berwaltung ohne Nießbrauch, oder blos den Nießbrauch ohne Berwaltung hat, ist, in dem letzteren Falle undes

schabet bes Nießbrauches bes Baters, ben Kindern, wenn sie minderjährig sind, ein Bormund zu bestellen.

## \$ 1850.

Der Bater haftet rücksichtlich bessenigen Bermögens seiner Kinder, an welchem ihm die Berwaltung und der Nießbrauch oder blos die Berwaltung zusteht, für absichtliche Berschuldung und für Unterlassung dessenigen Fleises, welchen er in seinen eigenen Angelegenheiten anzuwenden pflegt.

## \$ 1851.

Der Bater ist berechtigt, bewegliche Sachen der minderjährigen Kinder zu veräußern. Unbewegliche Sachen, ingleichen Kostbarkeiten, Gold= und Silbersgeräthe, Gesammtsachen, öffentliche Creditpapiere und Actien kann er, wenn die Kinder minderjährig sind, nur mit Genehmigung des Bormundschaftsgerichtes veräußern, welches dieselbe nur im Nothsalle, oder wenn die Beräußerung unter besonderen Berhältnissen zum Bortheile der Kinder gereicht, ertheilen darf. Haben die Kinder die Bolljährigkeit erreicht, so kann der Bater bewegliche und unbewegsliche Sachen derselben nur mit deren Einwilligung veräußern.

## § 1852.

Die Bestimmungen in §§ 1701, 1705, 1707 finden auf den Nießbrauch bes Baters an dem Bermögen seiner Kinder Anwendung.

## § 1853.

Bon dem Bermögen der Kinder, an welchem der Bater den Nießbrauch hat, können Gläubiger des Baters zu ihrer Befriedigung die Früchte nur soweit in Anspruch nehmen, als nicht davon die Kosten zur Erhaltung des Gegenstandes des Nießbrauches und der Unterhalt des Baters und derzenigen Familienglieder, welche er zu unterhalten gesetzlich verpflichtet ist, zu bestreiten sind.

## § 1854.

Der Bater vertritt seine in väterlicher Gewalt stehenden minderjährigen Kinder rücksichtlich ihrer Person und ihres Vermögens vor und außer Gericht, soweit nicht gesetzliche Ausnahmen bestehen. Volljährige Kinder handeln selbst für sich, vorsbehältlich des ihrem Bater zustehenden Rechtes der Verwaltung und des Nießsbrauches.

## § 1855.

Geben Minderjährige, welche in väterlicher Gewalt stehen, Geschäfte unter Lebenben ein, so bedürfen sie ber Einwilligung bes Baters. Ohne diese Ein-

willigung sind die Geschäfte nichtig, vorbehältlich jedoch der Bestimmungen in §§ 712, 811.

#### \$ 1856.

Wenn ein Minderjähriger, welcher in väterlicher Gewalt steht, sich betrüsgerischer Weise durch Worte oder Handlungen für volljährig ausgegeben und dadurch einen Anderen, ohne daß diesen eine Berschuldung trifft, zu Schließung eines Bertrages verleitet hat, so steht diesem die Wahl zu, ob er die Erfüllung des Berstrages fordern, oder von dem Bertrage abgehen und Rückgabe des in dessen Folge Geleisteten aus dem Bermögen des Minderjährigen verlangen will.

## § 1857.

In Fällen, in welchen Berbindlichkeiten ohne Willenshandlung, ober aus unerlaubten Handlungen, ober unmittelbar aus gesetzlichen Gründen entstehen, werden Minderjährige, welche in väterlicher Gewalt stehen, ohne Einwilligung des Baters verpflichtet. Haben sie durch widerrechtliche Begehungshandlungen Schaden verursacht, so kommt die Bestimmung in § 1517 zur Anwendung.

## § 1858.

Berbindlichkeiten der Kinder gegen Dritte, soweit sie nicht zum Zwecke des Unterhaltes der ersteren eingegangen sind, ist der Bater aus seinem Bermögen zu erfüllen nicht verbunden.

## § 1859.

Hat ein Kind Schaben zugefügt ober ein Berbrechen verübt, so haftet für Schabenersat, Gelostrafe und Kosten des Strasversahrens oder Rechtsstreites der Stamm des Bermögens des Kindes. Der Bater ist berechtigt, zu verlangen, daß hierzu zunächst das Bermögen, an welchem er das Recht der Berwaltung und des Nießbrauches nicht hat, verwendet wird. Der durch den Unterhalt im Gefängenisse und durch die Bertheidigung des Kindes verursachte Auswand ist, in Ermangelsung eigenen Bermögens des Kindes, aus dem des Baters zu bezahlen.

## \$ 1860.

Rechtsgeschäfte zwischen dem Bater und den in seiner väterlichen Gewalt stehenden Kindern sind nach den allgemeinen Borschriften zu beurtheilen. Minders jährigen Kindern sind zu Rechtsgeschäften und Rechtsstreiten mit dem Bater, namentlich auch zur Theilung gemeinschaftlichen Bermögens, besondere Bormünder zu bestellen, welche vorzugsweise aus den Berwandten mütterlicher Selte zu nehsmen sind.

## € 1861.

Führt der Bater wegen des Stammes des Bermögens des Kindes mit Dritten einen Rechtsstreit, so sind die Kosten aus dem Stamme dieses Bermögens zu bezahlen.

#### \$ 1862.

Die väterliche Gewalt erlöscht mit bem Tobe bes Baters ober bes Kinbes.

## § 1863.

Die väterliche Gewalt erlöscht, wenn sie ein Anderer durch Annahme an Kindesstatt erwirbt.

## \$ 1864.

Die väterliche Gewalt erlöscht, wenn ber Bater beren Aushebung vor Gericht erklärt. Ist das Kind noch minderjährig, so kann die väterliche Gewalt von dem Bater nur mit Einwilligung eines dem Kinde hierzu bestellten Vormundes aufgehoben werden.

## \$ 1865.

Die väterliche Gewalt erlöscht, wenn das Kind eine besondere Haushaltung gründet. Ist das Kind noch minderjährig, so bedarf es dazu der Einwilligung des Baters und eines für dasselbe hierzu bestellten Bormundes. Bolljährige Kinder können auch ohne die Einwilligung des Baters eine besondere Haushaltung gründen. Widerspricht der Bater, so hat das Gericht über die Erheblichkeit des Widerspruches zu entscheiden.

## \$ 1866.

Die väterliche Gewalt über die Tochter erlöscht, wenn dieselbe sich verheirathet. Nach Beendigung der Che lebt die väterliche Gewalt nicht wieder auf.

## § 1867.

Kommt der Bater unter Vormundschaft, so kann er, so lange diese dauert, die väterliche Gewalt über die Person seiner Kinder nicht ausüben, das Vermögen der Kinder aber, an welchem ihm die Verwaltung und der Nießbrauch zusteht, hat der ihm bestellte Vormund zu verwalten. Sind die Kinder minderjährig, so ist denselben für ihre Person ein Vormund zu bestellen.

## § 1868.

Nach Erlöschung der väterlichen Gewalt hat der Bater das ihm zur Berwaltung und zum Nießbrauche überlassene Bermögen an das Kind herauszugeben; es gelten dabei die Borschriften in §§ 1719, 1721.

## \$ 1869.

Wegen des Aufwandes für den Unterhalt des Kindes kann der Bater nur dann einen Abzug machen, wenn er zu dessen Bestreitung wegen eigener Bermögenslosigkeit Schulden machen mußte, oder wenn der Aufwand mit Einwilligung des Kindes, oder, dasern dieses minderjährig war, mit Einwilligung des für dasselbe hierzu bestellten Bormundes von dem Stamme des Bermögens des Kindes besstritten wurde; es darf jedoch der Bormund des Kindes seine Einwilligung nur dann geben, wenn der von dem Bater beabsichtigte Auswand über Das hinausgeht, wozu er ohnedieß gesetlich verpflichtet ist.

## Fünfter Abschnitt.

Bechfelseitige Berpflichtung ber ehelichen Eltern, Boreltern und Abkömmlinge zu Gewährung bes Unterhaltes.

## \$ 1870.

Zunächst ist der Bater verpflichtet, seinen Kindern den erforderlichen Unterhalt zu gewähren.

## \$ 1871.

Ist der Bater gestorben, oder vermögenslos, oder kann er in den deutschen Bundesstaaten nicht belangt werden, so liegt die Verpflichtung der Mutter ob, in dem letzten Falle mit Vorbehalt des Rechtes, von dem Vater die Erstattung des Aufwandes zu fordern.

## \$ 1872.

Ist auch die Mutter gestorben, ober vermögenslos, oder kann sie in den beutschen Bundesstaaten nicht belangt werden, so trifft, in dem letzten Falle vorsbehältlich des Rückanspruches an die Mutter, die Unterhaltspslicht die in entsernsteren Graden stehenden Boreltern von väterlicher und mütterlicher Seite nach der Nähe des Grades. Sind Mehrere desselben Grades vorhanden, welche den Unterhalt zu leisten vermögen, so haften sie zu gleichen Theilen. Können einige der mehreren Berpflichteten in den deutschen Bundesstaaten nicht belangt werden, so haften für deren Antheile die übrigen, vorbehältlich des Rückanspruches an ihre Mitverpflichteten.

## \$ 1873.

Rücksichtlich ber an Kindesstatt Angenommenen tritt die Unterhaltspflicht der leiblichen Eltern und Vorestern nur dann ein, wenn der Annehmende gestorben oder vermögenslos ist, oder in den deutschen Bundesstaaten nicht belangt werden kann, in dem letzen Falle unbeschadet des Rückanspruches an den Annehmenden.

## \$ 1874.

Bei ehelich gesprochenen Kindern trifft die Unterhaltspflicht die Boreltern von väterlicher Seite nicht.

## \$ 1875.

Wenn Eltern und Voreltern außer Stande sind, sich selbst zu ernähren, so sind die Abkömmlinge in der Reihenfolge, in welcher sie zur gesetzlichen Erbfolge berechtigt sind, zum Unterhalte verpflichtet. Im Falle des Zusammentreffens mehrerer zum Unterhalte ihrer Eltern und Voreltern verpflichteten Abkömmlinge sindet die Vorschrift in § 1872 ebenfalls Anwendung.

## \$ 1876.

Gegen Brautkinder, ingleichen gegen Kinder, welche in einer Ehe geboren sind, die für nichtig zu achten oder aus einem Grunde aufgehoben worden ist, bei welchem einem Theile eine Verschuldung zur Last fällt, steht dem Vater, wenn er bei der nichtigen She in unredsichem Glanben gestanden hat, oder bei der angesochtenen She der schuldige Theil gewesen ist, ein Anspruch auf Leistung des Unterhaltes nicht zu.

#### \$ 1877.

Die Berpflichtung zum Unterhalte setzt voraus, daß Derjenige, welcher den Unterhalt fordert, weder eigenes Bermögen besitzt, von welchem er erhalten werden kann, noch sich selbst seinen Unterhalt zu verdienen vermag.

## \$ 1878.

Die Unterhaltspflicht ber Eltern gegen die Kinder tritt schon dann ein, wenn die Früchte des Bermögens der Kinder zu deren Unterhalte nicht ausreichen.

## § 1879.

Der Unterhalt umfaßt Alles, was zur standesmäßigen Erhaltung des Lebens und im Todesfalle zur Beerdigung nöthig ist. Bei Kindern sind darunter auch die Kosten der Erziehung, des Unterrichtes und der Ausbildung zu einem Berufe begriffen.

#### £ 1880.

Für ben Umfang bes Unterhaltes ist ber Stand und das Bedürfniß bes Berechtigten und ber Stand und das Vermögen bes Verpflichteten maßgebend.

#### \$ 1881.

Im Falle eigener Bermögenslosigkeit bes Berpflichteten ist für die Dauer berfelben eine Berbindlichkeit zu Gewährung des Unterhaltes nicht vorhanden.

Kommt er später zu Bermögen, so ist er für bie Bergangenheit nachzuzahlen nicht verbunden.

## § 1882.

Für die Bergangenheit kann ber Unterhalt nur dann gefordert werden, wenn ber Berechtigte, um sich zu ernähren, Schulden machen mußte.

## \$ 1883.

Der Verpflichtete hat die Wahl zwischen der Gewährung des Unterhaltes in Natur und der Leistung in Gelde.

## \$ 1884.

Der Berpflichtete kann die Erstattung des gewährten Unterhaltes nicht fordern, wenn der Berechtigte später in bessere Bermögensverhältnisse kommt.

## \$ 1885.

Auf das Recht, den Unterhalt zu fordern, kann für die Zukunft nicht ver-

## \$ 1886.

Die Unterhaltspflicht hört mit bem Tobe bes Berpflichteten auf.

## § 1887.

Haltes Berpflichteten so betragen, daß dieser ihn zu enterben berechtigt wäre, so kann er nicht den standesmäßigen, sondern blos den nothdürftigen Unterhalt in der Weise in Anspruch nehmen, wie solchen die öffentliche Armenanstalt gewährt.

## Sechster Abschnitt.

Rlagen wegen bes Familienstandes.

## \$ 1888.

Wird Iemandem der Familienstand als Bater, als Mutter, als Kind ober als Chegatte bestritten, oder verneint Iemand, daß er den ihm angesonnenen Stand als Bater, als Mutter, als Kind oder als Chegatte habe, so hat er eine Klage im ersten Falle auf Anersennung des Familienstandes, im zweiten Falle auf Anerstennung des Nichtvorhandenseins des behaupteten Familienstandes, in beiden Fällen auf Unterlassung von Störungen und auf Ersatz des etwa zugefügten Schadens.

## § 1889.

Wider ben Bater, welcher bas Anerkenntniß eines ehelichen Kindes ver-

weigert, hat auch die Mutter eine Mage auf Anerkennung und Ernährung bes Kindes.

## § 1890.

Rechtsfräftige Entscheidungen, welche zwischen Chegatten über das Bestehen der She, zwischen Bater und Kind über die eheliche Geburt oder väterliche Gewalt, und zwischen Mutter und außerehelichem Kind über die Kindschaft ertheilt werden, gelten auch gegen Dritte, ausgenommen wenn sie auf einem Versäumnisse im Rechtsstreite oder auf einem unerlaubten Einverständnisse der streitenden Theile beruhen.

## Siebenter Abschnitt.

Berhältniß zwischen außerehelichen Eltern und Rinbern.

## \$ 1891.

Wer eine Frauensperson außer der Che schwängert, ist verpflichtet, die Gesburts- und Tauftosten zu bezahlen, ingleichen zu dem Unterhalte des Kindes einen Beitrag zu geben.

## \$ 1802. /3/19

Als Schwängerer gilt Derjenige, welcher mit der Geschwängerten in dem Zeitraume zwischen dem einhundertzweiundachtzigsten und dem dreihundertunds zweiten Tage vor deren Niederkunft, den Tag derselben ungerechnet, den Beischlaf vollzogen hat.

#### € 1893.

Lebt die Geschwängerte in der Ehe, so gilt Derjenige, welcher mit ihr inners halb des in § 1892 angegebenen Zeitraumes den Beischlaf vollzogen hat, nur dann als Schwängerer, wenn der Ehemann der Geschwängerten mit dieser während desselben Zeitraumes den Beischlaf nicht ausgeübt hat.

## § 1894.

Berlangt die Geschwängerte an Geburts- und Taufkosten nicht mehr als sieben Thaler, so bedarf es keines besonderen Rachweises, daß dieser Auswand nothwendig gewesen sei.

## § 1895.

Der Bater hat zu dem Unterhalte des außerehelichen Kindes bis zu dessen erfülltem vierzehnten Jahre einen Beitrag von wenigstens zwölf bis höchstens eine hundertundzwanzig Thalern für das Jahr zu geben.

## \$ 1896.

Der Beitrag ist monatlich vorauszubezahlen. Hört die Verbindlichkeit zu Gewährung des Beitrages im Laufe eines Monates auf, so wird dessenungeachtet der vorauszahlbare einmonatliche Betrag voll geschuldet.

## \$ 1897.

Die Größe bes Beitrages innerhalb bes niedrigsten und höchsten Sapes ist unter gleichmäßiger Berücksichtigung des Standes der Mutter, der etwaigen bes sonderen Bedürfnisse des Kindes und des Bermögens des Baters zu bestimmen. Aendern sich die Bermögensverhältnisse des Baters in einer Weise, welche auf die Feststellung des Beitrages von Einfluß ist, so kann zu jeder Zeit eine Erhöhung oder Herabsehung des Beitrages verlangt werden.

## § 1898.

Auf Leistung des Beitrages für die Zukunft kann die Mutter nur mit Gesnehmigung des Bormundschaftsgerichtes klagen. Der Ausgang eines solchen Rechtsstreites gilt auch für und gegen das Kind, ausgenommen wenn er auf einem Bersäumnisse im Rechtsstreite oder auf einem unerlaubten Einverständnisse der streitenden Theile beruht.

## § 1899.

Klagt ber Vormund des Kindes auf die Beiträge, so gilt der Ausgang des Rechtsstreites auch für und gegen die Mutter, ausgenommen wenn er auf einem Versäumnisse im Rechtsstreite oder auf einem unerlaubten Einverständnisse der streitenden Theile beruht.

## \$ 1900.

Verträge über ben Unterhalt des Kindes kann die Mutter mit dem außersehelichen Vater nur mit Genehmigung des Vormundschaftsgerichtes schließen.

## \$ 1901.

Den Beitrag zu dem Unterhalte des Kindes für die Bergangenheit ist Dersienige zu fordern berechtigt, welcher die Ernährung und Erziehung des Kindes besorgt hat. Fordert die Mutter den Beitrag, so ist zu vermuthen, daß sie den Unterhalt verlegt habe.

## § 1902.

Ist die Geschwängerte verheirathet, so ist zu vermuthen, daß deren Ehemann während der Dauer der Ehe die Kosten des Unterhaltes des Kindes für die Bersgangenheit bestritten habe; wegen des von dem außerehelichen Bater zu leistenden Beitrages für die Zukunft gelten die Bestimmungen in §§ 1895 bis 1898.

## § 1903.

Der außereheliche Bater kann, wenn das Kind das sechste Jahr erfüllt hat, sich von der Leistung des Beitrages für die Zukunft dadurch befreien, daß er den Unterhalt des Kindes selbst übernimmt, vorausgesetzt, daß nach dem Ermessen des Bormundschaftsgerichtes für das Wohl des Kindes bei ihm wenigstens eben so gut gesorgt ist, als bei der Mutter.

#### \$ 1904.

Hat die Mutter innerhalb bes in § 1892 angegebenen Zeitraumes mit Mehreren den Beischlaf gepflogen, so haften diese wegen der außerehelichen Schwängerung als Gesammtschuldner.

## § 1905.

Stirbt das Kind vor erfülltem vierzehnten Jahre, so hat der Bater die durch bessen Beerdigung entstehenden nothwendigen Kosten zu bezahlen.

#### \$ 1906.

Die Berbindlichkeiten aus der außerehelichen Schwängerung gehen auf die Erben des Schwängerers über. Hinterläßt er eheliche Kinder, so hört die Berschindlichkeit zu Gewährung des Unterhaltsbeitrages für das außereheliche Kind auf, wenn dasselbe von Zeit des Todes des Erblassers an aus dessen Nachlasse soviel erhalten hat, als der gesetzliche Erbtheil eines der vorhandenen ehelichen Kinder beträgt.

## \$ 1907.

Zwischen einem außerehelichen Kinde, sowie seiner Mutter und seinen Berwandten von mitterlicher Seite bestehen alle Rechte und Berbindlichkeiten, wie bei einem ehelichen Kinde, insbesondere auch rücksichtlich der Unterhaltspflicht.

## Dritte Abtheilung. Von der Vormundschaft.

Erster Abschnitt. Vormundschaft über Minderjährige.

## I. Allgemeine Bestimmungen.

6 1908.

Minderjährige find zu bevormunden, wenn sie sich nicht in väterlicher Gewalt befinden oder soweit dieselbe über sie in besonderen Fällen nicht ausgeübt werden kann.

## \$ 1909.

Hat sich eine in väterlicher Gewalt stehende Minderjährige verheirathet, so ist ihr ein Vormund zu bestellen für alle Fälle, in welchen es ihrer Mitwirkung neben der ihres Shemannes bedarf.

#### \$ 1910.

Die Vormundschaft erstreckt sich auch auf bas im Auslande befindliche Bermögen, wenn nicht dazu ein besonderer Vormund bestellt ift.

## § 1911.

Hat ein im Auslande Bevormundeter im Inlande unbewegliches Bermögen, so ist ihm dazu ein befonderer Bormund zu bestellen, oder der ausländische allgemeine Vormund besonders dafür zu bestätigen.

#### \$ 1912.

Bedarf ein im Auslande Bevormundeter oder ein in der väterlichen Gewalt eines Ausländers stehender Minderjähriger zu einem Rechtsgeschäfte oder Rechtsstreite im Inlande eines Bormundes, so kann ihm dazu ein solcher von dem insländischen Gerichte bestellt werden.

#### § 1913.

Ueber der Bormundschaft steht als Obervormundschaft das zuständige Gericht.

## \$ 1914.

Das Vormundschaftsgericht ist ermächtigt, Personen, welche ohne ausreichenden Grund die Uebernahme der Vormundschaft verweigern oder ihren Pflichten als Vormünder zuwiderhandeln, mit Geldstrafen bis zu fünfzig Thalern oder im Falle der Vermögenslosigkeit mit Gefängniß bis zu vierzehn Tagen zu belegen, auf ihre Gesahr und Kosten die Vormundschaft einstweisen einem Anderen zu übertragen oder auch ihre gänzliche Entsernung anzuordnen.

## § 1915.

Bei wichtigen Angelegenheiten kann das Bormundschaftsgericht nach seinem Ermessen im Inlande wohnende Berwandte und Berschwägerte des Bevormunsteten zu Rathe ziehen. Diese dürfen den Rath nicht ohne erhebliche Gründe versweigern, können aber Ersat des durch Ertheilung des Rathes entstandenen Aufswandes fordern.

## § 1916.

Wer in väterlicher Gewalt steht, oder bereits einen Bormund hat, erhält nur in den gesetzlich bestimmten Fällen einen besonderen Vormund.

## II. Beftellung ber Bormunber.

## \$ 1917.

Für die Bestellung des Bormundes hat das Bormundschaftsgericht amtswegen zu sorgen. In der Negel ist für einen Minderjährigen blos ein Bormund zu bestellen.

## \$ 1918.

Unfähig zur Bormundschaft sind: 1) Frauenspersonen, mit Ausnahme ber Mutter und der Großmütter des Minderjährigen, 2) Diejenigen, welche das fünfundzwanzigste Jahr noch nicht erfüllt haben, 3) Diejenigen, welche selbst eines Vormundes bedürfen, 4) Nichtdristen für Christen, 5) Shemanner für ihre Sbeweiber, 6) Stiesväter für ihre Stiessinder.

## § 1919.

Bei Bestellung der Bormünder hat das Vormundschaftsgericht auf die von den Eltern des zu Bevormundenden in Shestistungen, letzen Willen oder sonst getroffenen Anordnungen, sowohl was die Person als was die Zahl der Vorsmünder betrifft, soweit nicht ein Bedenken entgegensteht, Rücksicht zu nehmen. Die Anordnungen des Baters haben den Vorzug vor den der Mutter.

## \$ 1920.

Haben Eltern bestimmte Personen von der Führung der Bormundschaft über ihre Kinder ausgeschlossen, so können diese Personen nicht zu Bormundern bestellt werden.

# \$ 1921./884

Haben Eltern einen Gläubiger ober einen Schuldner ihres Kindes zu bessen Bormund bestellt, so ist wegen bieses Schuldverhältnisses ein besonderer Bormund zu bestellen.

## € 1922.

Die Berufung eines Vormundes durch andere Personen, als durch die Eltern, ist, sofern nicht ein Bedenken entgegensteht, in Ansehung des von diesen Personen herrührenden Vermögens zu berücksichtigen.

## § 1923.

In Ermangelung einer Anordnung über die Berufung zur Vormundschaft sind die Verwandten des zu Bevormundenden in der Reihenfolge, wie sie zur gessestlichen Erbfolge berufen sind, zu Vormündern zu bestellen, sofern gegen deren Bestellung kein Bedenken vorliegt. Unter mehreren Gleichberechtigten wählt das Vormundschaftsgericht den geeigneten.

## \$ 1924.

Sind die Mutter oder andere Verwandte Miterben des zu Bevormundenden, so können sie nicht eher, als bis der Nachlaß getheilt ist, zu Vormündern bestellt werden.

## \$ 1925.

Hat sich die Mutter mit einem Manne, welcher nicht der Bater ihres mindersjährigen Kindes ist, verheirathet, so kann sie nicht zum Bormunde desselben besstellt werden, dasern nicht das Vormundschaftsgericht die Bevormundung durch die Mutter sür das Kind besonders vortheilhaft sindet.

## \$ 1926.

Wenn gegen ben zur Vormundschaft zunächst Berufenen Bedenken vorhanden sind, oder berselbe, nachdem er zum Vormunde bestellt worden, vor Beendigung der Vormundschaft abgeht, so hat das Vormundschaftsgericht den weiter zur Vormundschaft Berusenen zum Vormunde zu bestellen, wenn gegen denselben kein Beschenken vorhanden ist.

## § 1927.

Wenn kein nach den vorstehenden Bestimmungen zur Vormundschaft Berufener vorhanden ist, so hat das Vormundschaftsgericht nach seinem Ermessen einen Vormund zu bestellen und dabei, soweit möglich, auf angesessene und seiner Gerichtsbarkeit unterworfene Personen Rücksicht zu nehmen.

## 9.3. \$ 1928. 18 QS

Das Bormundschaftsgericht kann auch solche Personen, welche an die zu Besvormundenden, oder an welche diese Ansprüche haben, wenn sie vor Anderen zur Bormundschaft geeignet sind, zu Bormündern bestellen; es findet in diesem Falle, sowie dann, wenn die Ansprüche erst nach angetretener Bormundschaft entstehen oder bekannt werden, die Borschrift in § 1921 Anwendung.

## § 1929.

Wird ein Mitinhaber eines Handels= oder Gewerbsgeschäftes dem Kinde eines anderen Mitinhabers zum Vormunde bestellt, so ist die Bestellung eines Mitvor= muntes ersorderlich.

## § 1930.

Die Uebernahme einer Bormundschaft können ablehnen: 1) Diejenigen, welche eine ober zwei umfangreiche ober brei Bormundschaften auf sich haben; die Bormundschaft über mehrere Geschwister, deren Bermögen ungetheilt ist, wird nur als

eine Bormundschaft gerechnet; 2) Personen, welche das sechszigste Jahr erfüllt haben, 3) Diejenigen, welchen die Erziehung von fünf Abkömmlingen obliegt, 4) Staatsdiener, öffentliche Beamte, Kirchen= und Schuldiener, Militärpersonen, 5) die Großmutter des Minderjährigen, 6) Diejenigen, welche mit einem oder mehseren Anderen zur ungetheilten Berwaltung einer Bormundschaft bestellt werden sollen. Bei eintretenden besonderen Umständen, insbesondere in Ermangelung anderer geeigneten Personen, kann das Bormundschaftsgericht auch Diejenigen, welchen Entschuldigungsgründe zur Seite stehen, zur Uebernahme der Bormundschaft anhalten.

## 6 1931.

Wer eine Vormundschaft ablehnen will, hat sämmtliche Gründe, welche er für sich geltend machen zu können glaubt, innerhalb acht Tagen von Zeit der ihm zur Uebernahme der Vormundschaft geschehenen gerichtlichen Aufsorderung an, bei deren Verlust, dem Vormundschaftsgerichte anzuzeigen.

## \$ 1932.

Wer die Uebernahme einer Bormundschaft ohne ansreichenden Grund versweigert, ist verpflichtet, dem zu Bevormundenden allen aus der Weigerung entstandenen Schaden zu ersetzen, auch für den besonderen Bormund zu haften, welschen das Bormundschaftsgericht zu bestellen für angemessen befunden hat.

## § 1933.

Findet das Bormundschaftsgericht, daß die zur Vormundschaft berufene und zu beren Ablehnung nicht berechtigte Person sich zur Führung berselben eignet, so ist diese Person, gleichviel auf welche Weise sie berufen ist, als Vormund zu bestellen. Ergeben sich gegen die sofortige Bestellung Bedenken, so ist für die Zwischenzeit ein Anderer zum Vormunde zu bestellen.

## § 1934.

Ueber die erfolgte Bestellung hat das Bormundschaftsgericht eine Urkunde, Bormundschaftsschein, in welcher insbesondere auch die Zeit, auf welche der Bormund bestellt worden ist, und die etwaigen Beschränkungen der Rechte desselben anzugeben sind, auszusertigen, und diese Urkunde dem Bormunde zu seiner Rechtsfertigung auszuhändigen.

## III. Führung der Vormundschaft.

1. Pflicht gur Gicherheiteleiftung.

## \$ 1935.

Bormunder haben, soweit sie werthvolle bewegliche Bermögensgegenftanbe

ŧ

ihres Pflegbefohlenen in die Hände bekommen, ober Gelder einnehmen, welche den ungefähren Betrag der jährlichen Ausgaben für ihren Pflegbefohlenen übersteigen, eine Sicherheit zu leisten, welche nach richterlichem Ermessen zu bestimmen ist und zu jeder Zeit erhöht oder gemindert werden kann. Haben die Eltern des Mindersjährigen dem Bormunde die Bestellung der Sicherheit erlassen, so kann, sosern nicht Bedenken entgegenstehen, die Sicherheitsleistung ganz wegfallen. Für die Sicherheitsleistung gelten die Bestimmungen in §§ 144 bis 146; doch kann der Bormund, welcher Forderungen an seine Pflegbesohlenen hat, auch damit Sichersheit leisten. Bei Bormündern, welche unbewegliche Sachen besitzen, kommt die Borschrift in § 403 zur Anwendung.

## § 1936.

Rosten, welche burch Leistung ber Sicherheit erwachsen, sind aus bem Bermögen bes Pflegbesohlenen zu entrichten.

## \$ 1937.

Das Vormundschaftsgericht kann Werthpapiere, Schuldverschreibungen und andere Urkunden des Bevormundeten in Berwahrung nehmen, und der Vormund kann verlangen, daß dieß geschieht.

## § 1938.

Bon der Berbindlichkeit zur Sicherheitsleiftung sind Mütter, welche die Bormundschaft über ihre Kinder führen, frei, sofern das Bormundschaftsgericht kein Bedenken hat.

## 2. Pflicht zur Ginreichung eines Bermogeneverzeichniffes.

## § 1939.

Die Bormünder sind verpflichtet, nach ihrer Bestellung, oder wenn ihren Pstegbesohlenen später Bermögen zufällt, auch dann ein Berzeichniß des Bermögens berselben, wie sie solches auf Erfordern eidlich zu bestärken im Stande sind, beim Bormundschaftsgerichte einzureichen.

## § 1940.

Ist von Eltern die Aufnahme eines Bermögensverzeichnisses verboten worden, so hat der Bormund dessenungeachtet ein solches aufzunehmen, dasselbe jedoch dem Bormundschaftsgerichte versiegelt zu übergeben; das Lettere darf es eröffnen, wenn erhebliche Gründe dieß fordern, hat aber solchen Falles das Bekanntwerden der Bermögensumskände des Pflegbefohlenen zu verhüten.

## \$ 1941.

Wenn der Inhaber eines Handels- oder Gewerbsgeschäftes versügt hat, daß Waaren, Forderungen und Schulden des Geschäftes nur nach den Hauptbeträgen in dem Verzeichnisse angegeben werden sollen, so hat der Vormund diese Anord-nung zu befolgen, und es kann das Vormundschaftsgericht nur aus erheblichen Gründen nähere Anzeige fordern.

## \$ 1942.

Ist ein Vormund Gläubiger oder Schuldner seines Pflegbesohlenen, so hat er innerhalb vier Wochen, von Zeit seiner Bestellung an, oder, wenn die Forderung erst später entstanden oder ihm bekannt geworden ist, von Zeit der Entstehung oder erlangten Kenntniß an, das Schuldverhältniß bei dem Vormundschaftsgerichte anzuzeigen.

## 3. Bertretung ber Minberjährigen.

## \$ 1943.

Die Vormünder haben ihre Pflegbefohlenen in allen gerichtlichen und außersgerichtlichen Geschäften, sofern solche nicht rein persönlich sind, zu vertreten. Sie haben dabei nicht in ihrem Namen, sondern im Namen ihrer Pflegbefohlenen zu handeln.

## \$ 1944.

Gehen Bevormundete Geschäfte unter Lebenden ein, so bedürfen sie der Einwilligung des Bormundes. Ohne diese Einwilligung sind die Geschäfte nichtig, vorbehältlich der Bestimmungen in §§ 712, 811.

## \$ 1945.

Wenn sich ein Minderjähriger betrügerischer Weise durch Worte oder Handlungen für volljährig ausgegeben und dadurch einen Anderen, ohne daß diesen eine Verschuldung trifft, zu Schließung eines Vertrages verleitet hat, so steht diesem die Wahl zu, ob er die Erfüllung des Vertrages fordern oder von dem Vertrage abgeben und Rückgabe des in dessen Folge Geleisteten aus dem Vermögen des Minderjährigen verlangen will.

## \$ 1946.

Bevornundete können ohne Einwilligung ihrer Bormünder und ohne Genehmigung des Kormundschaftsgerichtes Erbschaften weder antreten noch ausschlagen. Daffelbe gilt bei Annahme von Bermächtnissen und Anwartschaften, welche mit Auslagen beschwert sind, und von Ausschlagung eines jeden Bermächtnisses und einer jeden Anwartschaft.

## \$ 1947.

In Fällen, in welchen Berbindlichkeiten ohne Willenshandlung, ober aus unerlaubten Handlungen, ober unmittelbar aus gesetzlichen Gründen entstehen, werden Bevormundete ohne Einwilligung ihrer Vormünder verpflichtet. Haben sie durch widerrechtliche Begehungshandlungen Schaden verursacht, so findet die Bestimmung in § 1517 Anwendung.

## § 1948.

Sind für Bevormundete Berträge, durch welche sie verpflichtet werden, auf bestimmte Jahre zu schließen, so sollen die Bormünder die Berträge nicht auf länger als ein Jahr nach der Bolljährigkeit der Pflegbesohlenen eingehen, ausgenommen wenn bei Pacht oder Miethverträgen über Grundstücke der Bortheil der Pflegbesohlenen oder bei Pachtverträgen die Bewirthschaftungsart etwas Anderes erfordert, welchenfalls die Bormünder mit Genehmigung des Bormundschaftsgerichtes- auch auf längere Zeit dergleichen Berträge schließen können.

## \$ 1949.

Die Bormünder können wegen solcher Gegenstände, welche unschätzbar sind, oder einen Werth über einhundert Thaler haben, nur mit Genehmigung des Bormundschaftsgerichtes Rechtsstreite führen.

## § 1950.

Zu dem Abschlusse von Bergleichen und zu dem Uebereinkommen auf Schiedsspruch bedürfen die Vormünder der Genehmigung des Vormundschaftsgerichtes.

## \$ 1951.

Haben Bormünder in den Fällen, in welchen die Genehmigung des Bormundsschaftsgerichtes nöthig ist, Berträge ohne letztere geschlossen, so wird dadurch zwar Derjenige, mit welchem sie das Geschäft geschlossen haben, nicht aber der Pflegsbeschlene verpflichtet. Es sinden dabei die Borschriften in § 811 Anwendung.

## \$ 1952.

Zu Verträgen zwischen dem Vormunde und dem Pflegbesohlenen, durch welche der Letztere verpflichtet werden soll, ist die Bestellung eines besonderen Vormundes für den Pflegbesohlenen und die Genehmigung des Vormundschaftsgerichtes erforsberlich.

## § 1953.

Entstehen zwischen mehreren Pflegbesohlenen, welche einen und benfelben Bormund haben, Rechtsstreitigkeiten, oder sind zwischen benselben Berträge zu schließen, so darf der Bormund keinen seiner Pflegbesohlenen vertreten, sondern es sind ben Letteren besondere Bormunder zu bestellen.

## § 1954.

Der Bormund kann zu Eingehung einer Che bes Pflegbefohlenen seine Einswilligung nur mit Genehmigung bes Bormundschaftsgerichtes ertheilen.

## 4. Erziehung ber Minberjährigen.

## § 1955.

Die Art der Erziehung, den Betrag der Unterhaltskosten und den künftigen Beruf bestimmt das Vormundschaftsgericht nach Gehör des Vormundes, unter Berücksichtigung der Anordnungen der Eltern und der sonstigen Verhältnisse und, bei der Wahl des Berufes, der Wünsche des Pflegbesohlenen.

#### \$ 1956.

Kinder, deren Mutter noch lebt, sind, sofern kein Bedenken vorhanden, dieser zur Erziehung zu überlassen, und zwar wenn die Kinder Vermögen besitzen, gegen eine angemessene Vergütung.

## \$ 1957.

Die Bormünder können von ihren Pflegbesohlenen Gehorsam fordern und bei anhaltender übler Aufführung derselben mit Genehmigung des Vormundschaftssgerichtes obrigkeitliches Einschreiten veranlassen.

## \$ 1958.

Wenn die Früchte des Bermögens des Pflegbesohlenen zur Bestreitung der Erziehungskosten oder eines Auswandes, wodurch demselben ein gesicherter Lebensunterhalt verschafft werden soll, nicht ausreichen, so kann mit Genehmigung des Bormundschaftsgerichtes auch das Stammbermögen angegriffen werden.

## 5. Bermögeneverwaltung.

## § 1959.

Die Berwaltung des Vormundes erstreckt sich, wenn nicht etwas Anderes bestimmt ist, auf das gesammte Bermögen des Pflegbesohlenen. Bei der Art der Berwaltung ist, soweit nicht Bedenken entgegenstehen, auf die Anordnungen der Eltern des Pflegbesohlenen Rücksicht zu nehmen.

## § 1960.

Steht bem Pflegbefohlenen, als Chemann ober Bater, bie Berwaltung und

der Nießbrauch an dem Bermögen seiner Chefrau oder seiner Kinder zu, so hat der Bormund auch dieses Bermögen zu verwalten.

## \$ 1961.

Wenn eine minderjährige Frauensperson sich verheirathet, so geht die Berwaltung und der Nießbrauch ihres Bermögens auf den Chemann über.

## § 1962.

Wenn zu den Verfügungen des Chemannes über das Vermögen der Chefrau die Mitwirkung der letzteren nöthig ist, so bedarf es dazu der Einwilligung des Vormundes der Chefrau.

## § 1963.

Der Ehemann kann die Ausantwortung ber ber Ehefrau gehörigen baaren Gelder, öffentlichen Creditpapiere und Actien erst dann fordern, wenn die Chefrau volljährig geworden ist.

## \$ 1964.

Der Vormund ist verpflichtet, Grundstücke, welche dem Pflegbesohlenen gehören, in Stand zu erhalten. Baue, welche über eine solche Erhaltung hinausgehen, kann er nur mit Genehmigung des Vormundschaftsgerichtes vornehmen.

## § 1965.

Zu Berpachtung eines ganzen Gutes und einer ganzen gewerblichen Einricht= ung, und zu Bermiethung eines ganzen Hauses bedarf der Bormund der Geneh= migung des Bormundschaftsgerichtes.

## § 1966.

Kostbarkeiten sind in gerichtliche Verwahrung abzuliefern; doch können solche mit Genehmigung des Vormundschaftsgerichtes auch dem Pflegbesohlenen, unter Berücksichtigung seines Alters und Standes und der sonstigen Verhältnisse, zum Gebrauche und zur eigenen Verwahrung überlassen werden.

## \$ 1967.

Geldvorräthe sind zu Ankauf inländischer Staatspapiere ober diesen gesetlich gleichgestellten Creditpapiere zu verwenden, oder gegen ausreichende Hppothek oder sonstige Sicherheit zinsbar auszuleihen.

## § 1968.

Eine Hypothek ist ausreichend, wenn durch dieselbe allein oder unter Hinzurechnung der vorgehenden Hypotheken ein Grundstück, welches bürgerliche Früchte trägt, nicht über die Hälfte, oder ein Grundstück, welches natürliche Früchte trägt,

.

.

.

1

.

nicht über zwei Dritttheile seines Werthes beschwert wird. Als ausreichende Sichers beit gilt auch die Einlegung in eine vom Staate bestätigte Sparcasse.

## \$ 1969.

Kann der Bormund die Anlegung der Geldvorräthe nicht in zwei Monaten von der Zeit an bewirken, wo er dieselben in die Hände bekam, so hat er sie an das Bormundschaftsgericht abzuliesern.

#### \$ 1970.

Hat der Vormund Geld des Pflegbefohlenen in seinen Nuten verwendet, oder nicht zeitig abgeliefert, so ist er zu Entrichtung von Zinsen zu sechs vom Hundert auf das Jahr, von Zeit der Verwendung in seinen Nuten oder der unterslaffenen zeitigen Ablieferung an, verpflichtet.

#### \$ 1971.

Wird ein ausgeliehener Stamm, welcher über einhundert Thaler beträgt, zurückgezahlt, so wird der Schuldner durch die Zahlung an den Vormund nur dann befreit, wenn darüber von diesem unter Genehmigung des Vormundschaftssgerichtes quittirt wird.

## § 1972.

Der Bormund kann nur mit Genehmigung des Vormundschaftsgerichtes Darlehne für den Pflegbefohlenen aufnehmen.

## 6. Bermögensveraußerungen.

## § 1973.

Bewegliche Sachen des Pflegbesohlenen, welche ohne Gesahr oder Schaden nicht ausbewahrt werden können, ist der Vormund zu veräußern verpflichtet.

## \$ 1974.

Andere bewegliche Sachen kann ber Vormund veräußern. Zu der Veräußerung von Kostbarkeiten, Gold= und Silbergeräthen, Gesammtsachen, öffentlichen Creditpapieren und Actien bedarf er der Genehmigung des Vormundschaftsgerichtes.

## \$ 1975.

Der Bormund barf nur mit Genehmigung des Vormundschaftsgerichtes unsbewegliche Sachen des Pflegbefohlenen verpfänden oder auf eine andere Weise veräußern, Rechte des Pflegbesohlenen an unbeweglichen Sachen Dritter aufgeben, oder Rechte Dritter an unbeweglichen Sachen des Pflegbesohlenen anerkennen.

#### \$ 1976.

Das Bormundschaftsgericht soll die nach § 1975 erforderliche Genehmigung nur im Nothfalle ertheilen, oder wenn es unter besonderen Berhältnissen zum Borstheile des Pflegbesohlenen gereicht.

#### \$ 1977.

Mangelt die Genehmigung des Bormundschaftsgerichtes, so tritt Nichtigkeit ein. Der Umstand, daß dieser Genehmigung keine Untersuchung der Gründe vorsausgegangen, oder daß die Gründe nicht gehörig erwogen worden sind, bewirkt keine Nichtigkeit.

## \$ 1978.

Die Vorschriften in §§ 1975, 1976, 1977 finden keine Anwendung auf Beräußerungen, zu welchen eine Verpflichtung besteht.

## \$ 1979.

Der Vormund kann Forderungen seines Pflegbesohlenen ohne Genehmigung des Vormundschaftsgerichtes an Andere nicht abtreten, ausgenommen wenn die Abtretung eine nothwendige ist.

## § 1980.

Schenkungen, mit Ausnahme ber gewöhnlichen Gelegenheitsgeschenke, find bem Bormunde aus bem Bermögen bes Pflegbesohlenen nicht gestattet.

## \$ 1981.

Das Recht des Pflegbesohlenen, die Nichtigkeit der für ihn geschlossenen Gesschäfte geltend zu machen, verjährt in drei Jahren, von der Zeit an gerechnet, wo er die Bolljährigkeit erreicht.

7. Haftpflicht der Bormunder und Berbindlichkeit zur Rechnung sablegung.

## § 1982.

Der Bormund haftet für absichtliche Verschuldung und für Unterlassung desjenigen Fleißes, welchen er in seinen eigenen Angelegenheiten anzuwenden pflegt.

## \$ 1983.

Jeber Bormund, welcher Berwaltung hat, ist verpflichtet, dem Bormundschaftsgerichte jährlich Rechnung abzulegen, welches dieselbe zu prüsen und sestzustellen hat.

## \$ 1984.

Eltern können nicht auordnen, daß dem Bormunde ihres Kindes die Berbinds lichkeit zur Rechnungsablegung erlassen sein soll.

## \$ 1985.

Der Vormund hat nach Beendigung seiner Vormundschaft dem bestellten neuen Vormunde, oder wenn der Pflegbesohlene unbeschränkt handlungssähig geworden ist, diesem selbst das gesammte Vermögen, welches er zu verwalten gehabt hat, auszuantworten und eine Schlußrechnung innerhalb zweier Monate abzulegen.

## § 1986.

Rach berichtigter Schluftrechnung und Erfüllung aller seiner Berbindlichkeiten ist dem Bormunde die bestellte Sicherheit zurückzugeben und Alles, was er bei Führung der Bormundschaft nothwendiger oder nütlicher Weise aufgewendet oder verlegt hat, soweit es nicht bereits geschehen, zu erstatten. Den Bormundschaftssichen hat der Bormund zurückzugeben.

## 8. Honorar ber Bormunber.

## \$ 1987.

Die Bormunbschaft ift in ber Regel unentgeltlich zu führen.

## § 1988.

Der Vormund kann eine Bergütung nur dann fordern, wenn ihm eine solche von Demjenigen, von welchem das Bermögen des Pflegbesohlenen herrührt, ausgesetzt oder von dem Vormundschaftsgerichte zugebilligt worden ist.

## § 1989.

Hat der Bormund zur Berwaltung der Bormundschaft einen Sachwalter zugezogen oder ist er selbst Sachwalter, so kann er Ersatz des Auswandes oder Bezahlung seiner Arbeiten nur dann verlangen, wenn nach der Natur oder Beschaffenheit des Geschäftes die Arbeiten durch einen Sachwalter zu fertigen waren.

## 9. Berbindlichkeit mehrerer Bormunber.

## **§** 1990.

Sind für eine Vormundschaft mehrere Vormünder bestellt, so haben sie gemeinsschaftlich zu handeln. Der einzelne Vormund ist berechtigt, gegen die Beschlüsse der übrigen Vormünder Widerspruch zu erheben und das Vormundschaftsgericht hat über den Widerspruch zu entscheiden.

## \$ 1991.

Mehrere Bormünder, selbst wenn sie die Bormundschaft unter sich getheilt haben, haften als Gesammtschuldner. Ein Bormund haftet nicht aus einer Handlung der übrigen, wenn er derselben bei dem Bormundschaftsgerichte zeitig widerssprochen hat.

## \$ 1992.

Bon mehreren Bormündern ist jeder einzelne verpflichtet, Anzeige bei dem Bormundschaftsgerichte zu machen, wenn er erfährt, daß von seinen Mitvormünstern etwas versehen wird.

## § 1993.

Ist von Demjenigen, welcher die mehreren Bormilnber berufen, oder von dem Bormundschaftsgerichte, welches sie bestellt hat, die Berwaltung getheilt worden, so haftet der einzelne blos innerhalb des Kreises der ihm zugewiesenen Berwaltung.

#### § 1994.

Wird ein Bormund blos als Ehrenvormund bestellt, so ist er zur Aufsicht über den Bormund verpflichtet. Er haftet nur wegen absichtlicher Berschuldung und wegen grober Fahrlässigkeit, und zwar im Falle der Fahrlässigkeit erst nach vergeblicher Ausklagung des Bormundes, welcher das Bermögen verwaltet.

## § 1995.

Wer, ohne als Vormund bestätigt zu sein, vormundschaftliche Geschäfte besorgt, haftet wie ein Vormund und muß im Falle der Genehmigung seiner Geschäftssführung aus dem Vermögen des Pflegbesohlenen wegen des Auswandes, welchen er gehabt hat, schadlos gehalten werden. Weiß er, daß er nicht Vormund ist, so haftet er für geringe Fahrlässigkeit.

## § 1996.

Durch Geschäfte des Nichtvormundes wird der Pflegbesohlene einem Dritten gegenüber nur dann verpflichtet, wenn das Vormundschaftsgericht die Geschäfte genehmigt. Der Nichtvormund ist dem Dritten, mit welchem er Geschäfte schließt, im Falle redlichen Glaubens, soweit er bereichert ist, im Falle unredlichen Glaubens aber überhaupt zum Schadenersatze verpflichtet.

## IV. Beendigung ber Bormunbichaft.

## \$ 1997.

Die Vormundschaft endigt mit dem Tode des Pflegbefohlenen. Hat der Vormund zu der Zeit, wo er den Tod erfährt, ein Geschäft so weit geführt, daß die

Erben des Pflegbefohlenen es nicht selbst vollenden oder einem Anderen übertragen können, oder hat er zur Ausssührung desselben solche Borkehrungen getroffen, daß ein Zurückgehen für die Erben des Pflegbesohlenen nachtheilig sein würde, so hat er das Geschäft zu Ende zu führen.

#### \$ 1998.

Die Bormundschaft endigt, wenn ber Pflegbefohlene unter väterliche Ge-

#### § 1999.

Die Bormundschaft endigt, wenn ber Pflegbefohlene volljährig wird.

#### § 2000.

Die Bormunbschaft endigt, wenn der Pflegbesohlene von dem Landesherrn für volljährig erklärt wird.

#### \$ 2001.

Das Gesuch um Bolljährigkeitserklärung setzt voraus, daß der Pflegbefohlene das achtzehnte Jahr erfüllt hat, das Bormundschaftsgericht nach Gehör des Bormundschaftsgericht nach Gehör des Bormundes ihn zur selbstständigen Berwaltung seines Bermögens für geeignet hält, und er selbst einwilligt.

## § 2002.

Wer für volljährig erklärt worden ist, hat das Recht, über seine Person und sein Vermögen frei zu versügen; unbewegliche Sachen kann er vor erfülltem einzundzwanzigsten Jahre, wenn nicht etwas Anderes bestimmt ist, nur mit Genehmigung des Vormundschaftsgerichtes nach den Vorschriften in §§ 1975 bis 1978 veräußern.

## \$ 2003.

Ein für volljährig Erklärter kann vor erfülltem einundzwanzigsten Jahre nur gerichtlich und mit Genehmigung des Vormundschaftsgerichtes die Erklärung abgeben, daß er die Ablegung und gerichtliche Prüfung der Schlußrechnung des Vormundes nicht verlange.

#### \$ 2004.

Auf Rechte und Verbindlichkeiten eines Minderjährigen, welche durch Privatverfügungen von der Bolljährigkeit abhängig gemacht sind, hat die Volljährigkeits= erklärung keinen Einfluß.

#### § 2005.

Die Bormundschaft eines Bormundes endigt mit dem Tode besselben. Seine Erben sind verpflichtet, von dem Ableben dem Bormundschaftsgerichte ohne Ber-

zögerung Anzeige zu machen, das Bermögen, welches ihr Erblasser verwaltet hat, herauszugeben, dis zum Tode ihres Erblassers innerhalb zweier Monate, vom Todestage an gerechnet, Rechnung abzulegen, auch angefangene Geschäfte, wenn sie nicht ohne Nachtheil abgebrochen werden können, so lange sortzuseten, die das Bormundschaftsgericht andere Anordnung getrossen hat.

## § 2006.

Sind für eine Vormundschaft mehrere Vormünder bestellt, so endigt mit bem Tode des einen die Vormundschaft der übrigen nicht. Die Ueberlebenden sind verspflichtet, von dem eingetretenen Todesfalle dem Vormundschaftsgerichte Anzeige zu machen.

#### \$ 2007.

Wird ber Vormund zur Führung ber Vormundschaft unfähig, so ist er zu entlassen.

## \$ 2008.

Ist ein Vormund blos auf bestimmte Zeit ober bis zum Eintritte einer Bebingung bestellt, so endigt seine Vormundschaft, wenn nach Ablauf der Zeit ober nach Eintritt der Bedingung ein anderer Vormund bestellt wird.

## \$ 2009.

Entstehen während der Vormundschaft Gründe, aus welchen die Uebernahme der Vormundschaft abgelehnt werden kann, oder ist von einem Vormunde die Vormundschaft zehn Jahre lang geführt worden, so kann um die Entlassung von der Vormundschaft nachgesucht werden und es endigt dieselbe durch Bestellung eines anderen Vormundes.

## § 2010.

Wenn die Mutter oder die Großmutter des Pflegbefohlenen sich während ihrer Vormundschaft verehelicht, so hat das Vormundschaftsgericht sie zu entlassen, ausgenommen wenn dasselbe die Fortdauer ihrer Vormundschaft angemessen findet.

## \$ 2011.

Das Bormundschaftsgericht ist berechtigt, einen Bormund zu entlassen, wenn berselbe sich pflichtwidrig, nachlässig ober ungeschickt erweist, ober sonst des Bertrauens verlustig wird.

## § 2012.

Ein Bormund kann, wenn nicht besondere Gründe zu seiner sofortigen Entlassung vorhanden sind, nur am Ende eines Rechnungsjahres, nachdem sein Nachfolger die Berwaltung des Bermögens übernommen hat, entlassen werden.

#### \$ 2013.

Die für einzelne Angelegenheiten angeordnete Bormundschaft endigt mit Erledigung dieser Angelegenheiten.

## Zweiter Abschnitt.

Befondere Arten ber Bormunbichaft.

1. Vormundschaft über Geiftesfranke und Gebrechliche.

#### \$ 2014.

Volljährige, bei welchen eine gerichtsärztliche Untersuchung ergiebt, daß sie bes Gebrauches ihrer Bernunft beraubt sind, müssen, sofern sie nicht in väterlicher Gewalt stehen, unter Bormundschaft gestellt werden.

#### \$ 2015.

Taubstumme, welche sich durch verständliche Zeichen nicht ausdrücken können, sind, sofern sie nicht in väterlicher Gewalt stehen, zu bevormunden. Taubstummen, welche sich durch verständliche Zeichen ausdrücken können, ingleichen blos tauben oder blos stummen, blinden und anderen gebrechlichen oder geistessschwachen Personen sind, sosern sie nicht in väterlicher Gewalt stehen, nur wenn sie es verlangen, oder wenn das Bormundschaftsgericht nach gerichtsärztlicher Untersuchung es für nöthig hält, im Allgemeinen oder auch blos für einzelne Angelegenheiten Bormünster zu bestellen.

## \$ 2016.

Die Vormünder über die §§ 2014, 2015 angegebenen Personen haben Sorge zu tragen, daß die Pflegbesohlenen weder sich noch Anderen schaden können, auch im Falle des Bedürfnisses in einer Heil= oder Versorgungsanstalt untergesbracht werden.

## \$ 2017.

Personen, welche bes Gebrauches ihrer Bernunft beraubt sind, können in sichten Zwischenräumen nur dann gültig handeln, wenn das Vormundschaftsgericht auf Grund gerichtsärztlicher Untersuchung ihres Zustandes sich überzeugt hat, daß sie sich zu dieser Zeit in dem Gebrauche der Vernunft befunden haben.

## \$ 2018.

Vormünder über die in § 2017 angegebenen Personen sind zu entlassen, wenn eine gerichtsärztliche Untersuchung ergiebt, daß diese Personen sich in dem Gebrauche ihrer Vernunft befinden.

## \$ 2019.

Bormunder über Taubstumme, ingleichen andere in § 2015 angegebene Gebrechliche und Geistesschwache sind zu entlassen, wenn das Bedürfniß der Borsmundschaft aushört.

## II. Bormundichaft über Berichwender.

#### \$ 2020.

Personen, welche ihr Bermögen auf leichtsinnige Weise durchbringen und hiers durch sich und ihre Familie der Gefahr eines Nothstandes aussetzen, sind nach Untersuchung der Berhältnisse zu bevormunden, in der Regel nach vorgängiger fruchtloser Berwarnung, jedoch, wenn Gefahr im Berzuge ist, auch ohne diese. Die Bevormundung ist öffentlich bekannt zu machen.

#### \$ 2021.

Der Bormund hat den Berschwender zu einem ordentlichen und regelmäßigen Leben anzuhalten.

## \$ 2022.

Die Bormundschaft über Berschwender endigt, wenn das Bormundschafts= gericht dieselben wieder für handlungsfähig erklärt, von der Zeit der öffentlichen Bekanntmachung dieser Erklärung an.

## III. Bormundschaft über Abwesende.

## \$ 2023.

Wenn Bolljährige, welche nicht in väterlicher Gewalt stehen, abwesend sind und über deren Leben oder Aufenthalt keine Nachricht vorhanden ist, so sind densselben zur Berwaltung des von ihnen zurückgelassenen Bermögens oder, falls ihnen nach ihrer Entsernung Bermögen anfällt, zu dessen Erwerbung und Berwaltung, Bormünder zu bestellen.

## **9** 2024.

Hat ein Abwesender zu Besorgung seiner gesammten Angelegenheiten einen Bevollmächtigten ernannt, so bedarf es der Bestellung eines Vormundes für densselben nur dann, wenn das Gericht in Folge erhobener Beschwerde der nächsten gesetzlichen Erben oder sonst Betheiligten, oder auch in Folge eigener Wahrnehmung sindet, daß der Bevollmächtigte zu Fortsührung der Vollmacht außer Stande ist, oder daß erhebliche Einwendungen gegen bessen Verwaltung vorliegen, oder wenn der Bevollmächtigte die Vollmacht ausgiebt.

#### \$ 2025.

Hat der Abwesende blos zu bestimmten Angelegenheiten einen Bevollmächtigsten ernannt, so ist zu den Angelegenheiten, auf welche die Bollmacht nicht zu beziehen ist, ein besonderer Bormund zu bestellen.

#### \$ 2026.

Ein Abwesenheitsvormund ist nur für dasjenige Bermögen zu bestellen, welsches sich im Inlande befindet.

#### \$ 2027.

Die Vormundschaft über Abwesende endigt, wenn dieselben zurückehren, oder zu Berwaltung ihres Bermögens einen Bevollmächtigten bestellen, wenn der Tod derselben bewiesen wird, oder wenn dieselben für todt erklärt werden.

#### § 2028.

Die Bestellung und die Aufhebung einer Bormundschaft über einen Abwesenben sind öffentlich bekannt zu machen.

## IV. Bormunbschaft über eine ungeborene Leibesfrucht.

## § 2029.

Stirbt Jemand mit Hinterlassung einer schwangeren Wittwe, so ist der Leibessfrucht auf Antrag der Wittwe, welche nach dem Ermessen des Bormundschaftssgerichtes mit einem Side, daß sie solches nicht aus Gefährde verlange, belegt wers den kann, oder auch, wenn es die Umstände erfordern, amtswegen ein Bormund zu bestellen.

## § 2030.

Die Vormundschaft über die Leibesfrucht ist vorzüglich Demjenigen, welchen ber Bater dazu berufen hat, und, in Ermangelung einer folchen Berufung, einem Verwandten, welcher jedoch nicht ber nächste Erbe sein darf, zu übertragen.

## \$ 2031.

Die Bormundschaft über die Leibesfrucht endigt mit der Geburt ober mit der Gewißheit darüber, daß eine Geburt nicht zu erwarten ist.

## V. Gemeinfcaftliche Bestimmungen.

## § 2032.

Bei den bisher erwähnten besonderen Arten der Vormundschaft finden die Bestimmungen fiber die Vormundschaft über Minderjährige Anwendung, soweit

es die Natur der Verhältnisse zuläßt und nicht andere Vorschriften vorhanden sind. Die in § 1981 sestgesetzte Verjährung von drei Jahren wird hier von der Zeit an gerechnet, wo die Vormundschaft beendigt wird.

# Fünster Cheil. Das Erbschaftsrecht.

Erste Abtheilung. Allgemeine Bestimmungen.

\$ 2033. 1999.

Mit bem Tobe einer Person geben beren Bermögensrechte auf Anbere über.

\$ 2034. 2000.

Das auf Andere übergehende Bermögen eines Berstorbenen in seiner Gesammtheit ist die Erbschaft. Die Erbschaft umfaßt die Rechte und die Berbindlichkeiten des Berstorbenen.

§ 2035. 2001.

Das Erbrecht ist das Recht, in die Erbschaft als in ein Ganzes unmittelbar einzutreten. Der wirkliche Eintritt in die Rechte eines Berstorbenen kraft des Erbrechtes ist die Erbsolge.

\$ 2036. 2002.

Derjenige, welcher in die Erbschaft als in ein Ganzes unmittelbar eintritt, ist Erbe. Mehrere können zu gleichen ober zu ungleichen Theilen Erben einer und berfelben Erbschaft, Miterben, sein.

\$ 2037, 2013.

Den Erben beruft bas Geset, ber lette Wille bes Erhlassers ober ein Erbs vertrag.

\$ 2038. 2007.

Wer in Vermögensrechte eines Verstorbenen, als einzelne, traft letten Willens ober Erbvertrages unmittelber eintritt, ist Vermächtnisnehmer.

§ 2039. 2005.

Wer nicht unmittelbar als Erbe ober Bermächtnisnehmer in die Bermögens rechte eines Berstorbenen eintritt sondern in Folge letten Willens oder Erbvertrages erst nach einem Anderen die Erbschaft oder ein Bermächtniß erhält, ist Anwärter.

### \$ 2040, 2006.

Wer in Folge einer letztwilligen Berfügung Etwas erhält, ift ber Bedachte. Wer in Folge einer solchen Verfügung einem Anderen Etwas zu leisten hat, ist der Beschwerte.

### \$ 2041. 2007.

Eine Erbschaft einer Person ist nur been vorhanden, wenn diese gestorben oder für todt erklärt worden ist. Kann nicht nachgewiesen werden, welche von mehreren Personen zuerst verstorben sei, so wird angenommen, daß sie zu gleicher Zeit gestorben sind.

### § 2042. 2008.

Nur wer bei dem Tode des Erblassers lebt, kann dessen Erbe werden. Bon einer Leibesfrucht, welche bei dem Tode des Erblassers empfangen war und lebend zur Welt kommt, wird angenommen, daß sie bei dem Tode des Erblassers geslebt hat.

### \$ 2043. 2009.

Die Erbschaft fällt dem Erben mit dem Tode des Erbsassers an. Ist das Erbrecht von einer Bedingung abhängig, so fällt die Erbschaft dem Erben erst mit dem Eintritte der Bedingung an und er muß, um Erbe zu werden, diesen erlebt haben.

### \$ 2044. 2070.

Derjenige, welchem die Erbschaft angefallen ist, kann dieselbe annehmen ober ausschlagen. Dieses Recht geht, soweit nicht etwas Anderes bestimmt ist, auf die Erben des Erben über.

# Bweite Abtheilung. Von der gesetlichen Erbfolge.

### Erfter Abichnitt.

Allgemeine Bestimmungen.

### § 2045. 2017.

Die gesetliche Erbsolge tritt ein, soweit der Erblasser weder durch letten Willen, noch durch Erbvertrag gültig versügt hat, oder eine solche Berfügung aus irgend einem Grunde nicht zur Wirksamkeit gelangt.

### § 2046. 2072

Sind Mehrere burch letten Willen ober burch Erbvertrag zu Erben ernannt und kann oder will einer berfelben nicht Erbe werben, so kommt, bafern nicht ein Nacherbe ernannt ist, ber erledigte Theil der Erbschaft an die gesetzlichen Erben, ausgenommen wenn ein Anwachsungsrecht nach Maßgabe von \$§ 2304 bis 2306 eintritt.

### \$ 2047. 2013

Ist Jemand von einem Zeitpunkte an ober unter einer aufschiebenden Bebingung zum Erben eingesetzt, so sindet bis zum Eintritte des Zeitpunktes oder der Bedingung die gesetzliche Erbsolge statt. Soll Jemand nur dis zu einem Zeitspunkte oder bis zum Eintritte einer auslösenden Bedingung Erbe sein, so sindet die gesetzliche Erbsolge statt, sobald der Zeitpunkt oder die Bedingung eintritt.

### \$ 2048. 2074.

Ist der in einem letten Willen oder in einem Erdvertrage eingesette Erbe zugleich zur gesetzlichen Erbfolge berechtigt, so erbt er, soweit die lettere eintritt, auch als gesetzlicher Erbe.

### \$ 2049.

Die gesetliche Erbfolge steht ben Berwandten und dem Chegatten des Erb= laffers, ingleichen den im Gesetze genannten öffentlichen Anstalten zu.

# Zweiter Abschnitt.

Erbfolge ber Bermanbten.

## 1. Erbfolge ber Bermandten im Allgemeinen.

### \$ 2050. 206.

Den in § 1804 bezeichneten ehelichen Kindern gebührt ein gesetliches Erb=
recht: 1) an dem Bermögen ihres Baters und ihrer Mutter, 2) an dem Ber=
mögen ihrer entsernteren Boreltern von väterlicher und miltterlicher Seite, ausge=
nommen wenn eine der Personen, durch welche sie mit dem Erblasser verwandt
sind, wegen ihrer außerehelichen Geburt an dem in Frage stehenden Nachlasse kein
gesetliches Erbrecht gehabt haben würde.

### § 2051. 2017

Die ehelich Geborenen haben ein gesetzliches Erbrecht an dem Bermögen sämmtlicher Seitenverwandten von väterlicher und mütterlicher Seite, dasern der ihnen und dem jetzigen Erblasser gemeinschaftliche Stammvater oder die gemeinsschaftliche Stammmutter, falls von dessen oder von deren Nachlasse die Rede wäre, sowohl von ihnen, als von dem jetzigen Erblasser nach § 2050 unter Nr. 2 beserbt werden würde.

### \$ 2052. 2018.

Den ehelich Geborenen stehen rücksichtlich ber gesetzlichen Erbfolge gleich die außerehelich Geborenen, beren Eltern sich nachher mit einander verehelicht haben, und die Abkömmlinge solcher außerehelich Geborenen nach Maßgabe von §§ 1814, 1815, ingleichen die nach berherzegangenem Isentlichen Berlöbnisse ihrer Eltern Gezeugten oder Geborenen unter den in § 1608 angegebenen Voraussetzungen.

### \$ 2053. 2019

Andere außerehelich Geborene haben ein Erbrecht nur an dem Vermögen ihrer Mutter und der entfernteren Voreltern und sämmtlicher Seitenverwandten von mütterlicher Seite, soweit diese Personen nach § 2050 unter Mr. 2 und § 2051 won ehelich Geborenen beerbt werden würden. Dieses Erbrecht steht ihnen zu, sie mögen allein vorhanden sein oder mit ehelich Geborenen zusammentreffen.

### \$ 2054. 2020

Außereheliche Geschwister gelten, auch wenn sie benselben Bater und dieselbe Mutter haben, doch nur als halbbürtige Geschwister.

# \$ 2055. 2021

Außerehelich Geborene, welche durch den Landesherrn ehelich gesprochen wors den sind, haben, wenn nicht in der über ihre Ehelichsprechung ausgesertigten Urstunde etwas Anderes bestimmt ist, ein gesetzliches Erbrecht an dem Bermögen ihres Baters, wie Eheliche, und es steht den zur Zeit ihrer Ehelichsprechung schon vorshanden gewesenen ehelichen Kindern vor ihnen kein Borzug zu.

### \$ 2056. 2022

Außerehelich Geborene, welche ehelich gesprochen worden sind, beerben: 1) die ehelichen, gleichviel ob vor oder nach ihrer Ehelichsprechung geborenen Kinder ihres Baters und zwar wie Halbgeschwister, 2) andere ehelich gesprochene Kinder ihres Baters wie vollbürtige oder halbbürtige Geschwister, je nachdem sie mit diesen diesselbe Mutter haben, oder nicht, 3) die ehelichen Abkömmlinge ihrer unter Nr. 1 und 2 erwähnten Brüder, ingleichen die ehelichen und außerehelichen Abkömmlinge ihrer unter benselben Nummern gedachten Schwestern.

### § 2057. 2023

Außerehelich Geborene, welche ehelich gesprochen worden sind, haben kein gesfetliches Erbrecht an dem Vermögen der Voreltern und Seitenverwandten ihres Vaters. Haben diese Personen der Chelichsprechung zugestimmt, so steht den

Ehelichgesprochenen gegen fie und gegen ihre Abkömmlinge ein gesetliches Erbrecht zu.

### \$ 2058. 2024.

Das den Chelichgesprochenen zustehende Erbrecht gebührt auch deren ehelichen. ingleichen wenn eine Tochter ehelich gesprochen worben ift, auch beren außerehelichen Abkömmlingen.

§ 2059, 2025. 2024 Diejenigen, welche von den in §§ 2050 bis 2058 erwähnten Berwandten beerbt werben konnen, find auch rudfichtlich biefer Berwandten, soweit nicht etwas Anderes bestimmt ift, zur Erbfolge berechtigt.

# \$ 2080, 2026.

Die Bermanbten gelangen in folgenben vier Claffen zur Erbfolge: 1) bie Abkömmlinge, 2) die Eltern und Boreltern, 3) die Geschwister und beren Abkömmlinge, 4) die übrigen Seitenverwandten des Erblaffers.

So lange Personen vorhanden sind, welche in einer früheren Classe fteben, find die zu einer späteren Claffe gehörigen nicht zur Erbfolge berufen.

### 6 2061, 2027.

Entferntere Berwandte gelangen zur Erbfolge, selbst wenn sie nicht Erben berjenigen Person geworden sind, welche zwischen ihnen und bem Erblaffer stand.

### 6 2062. 2C28.

Die Berufung ber gesethlichen Erben ift nach ber Tobeszeit bes Erblaffers zu beurtheilen.

§ 2063. 2029

Sind Berfonen einer früheren Classe, welchen bie Erburge genft angefallen war, ohne baß fie ober beren Erben bie Greffaft erwerben, weggefallen, fo gelangt bie Erbschaft, sofern in berselben Classe Riemand mehr vorhanden ift, an die Perfonen der folgenden Claffe.

### € 2064. 203C

In keiner Classe kann ein Berwandter erben, so lange zwischen ihm und bem Erblasser ein näherer Verwandter vorhanden ift. Wenn ber Nähere, welchem bie Erbschaft went anfiel, ohne bag er ober seine Erben biefelbe erwerben, megfällt, fo gelangt ber entferntere Berwandte berfelben Claffe, welchem ber Beggefallene tieber im Bege ftant, jur Erbfolge.

### \$ 2065. 2031

Treffen in der dritten oder in der vierten Classe vollbürtige und halbbürtige Berwandte des Erblassers zusammen, so ist jeder vollbürtige für zwei Personen zu rechnen und er erhält einen doppelten Erbtheil.

### § 2066. 2032.

Ist Jemand mit dem Erblasser mehrsach verwandt, so erhält er, wenn nach Stämmen geerbt wird, in jedem Stamme den ihm darin gebührenden Erbtheil. Die mehrsache Verwandtschaft bleibt unberücksichtigt, wenn nach Köpfen geerbt wird. Wer mit dem Erblasser zugleich leiblich und durch Annahme an Kindessstatt verwandt ist, hat die Wahl, ob er vermöge dieser oder jener Verwandtschaft erben will.

### \$ 2067. 2035.

Wie weit in einzelnen Fällen burch das Zusammentreffen der Verwandten mit dem Shegatten des Erblassers das Erbrecht der ersteren beschränkt wird oder ganz wegfällt, ist nach §§ 2083 dis 2090 zu beurtheilen.

### II. Erbfolge ber Abtommlinge.

§ 2068. 2032.

Hinterläßt Jemand blos ein Kind, so erhält dieses die Erbschaft allein. Mehrere Kinder erben zu gleichen Theilen.

Entserntere Abkömmlinge erben mit den näheren, durch welche sie nicht mit dem Erblasser verwandt sind, und es gilt in diesem Falle, sowie wenn blos entserntere Abkömmlinge vorhanden sind, Erbfolge nach Stämmen, sodaß die entsernteren den Erbtheil erhalten, den Diejenigen erhalten haben würden, durch welche sie mit dem Erblasser verwandt sind. Aus mehrere Geschwister werden dabei immer gleiche Theile gerechnet.

### III. Erbfolge ber Eltern und Boreltern.

\$ 2070. 2026

Bei der Erbsolge der Eltern und Boreltern schließt der dem Erblasser dem Grade nach Nähere den dem Grade nach Entfernteren aus.

### \$ 2071. 2037

Sind beide Eltern noch am Leben, so erben sie zu gleichen Theilen. Ist nur wie eines von ihnen vorhanden, so erhält dieses die Erbschaft allein.

### § 2072. 2038.

Sind beide Eltern nicht mehr am Leben, so erben die Boreltern väterlicher und mütterlicher Seite, sobaß bie bem Grabe nach Rächsten jeden Entfernteren ausschließen, auch wenn er auf einer anderen Seite steht. Mehrere besselben Grades theilen, wenn fie berfelben Seite angehören, nach gleichen Theilen, gegen, boun fie verschiedenen Seiten angebonn, bie Erbschaft zu ber einen Balfte an die väterliche und zu der anderen Sälfte an die mutterliche Seite fit, und bie mehreren zu jeder Seite Behörigen gleiche Theile erhalten.

Wenn der Bater bei einer nach §§ 1651, 1652 für nichtig zu achtenden Ehe bas Hinderniß gekannt, ober bei einer nach \$§ 1653 bis 1656 in Folge Anfechtung aufgehobenen Che ber schuldige Theil gewesen ift, ober bei einem nich= tigen Berlöbniffe in unredlichem Glauben gestanden oder die Auflösung des Berlöbniffes verschuldet hat, fo find er und die Boreltern von väterlicher Seite von ber Erbfolge in das Bermögen der in einer solchen Che ober in einem solchen Ber= löbnisse erzeugten und geborenen Kinder und der Abkömmlinge derselben ausge= schlossen und es werden diese so beerbt, als ob Bater und Boreltern von väter= licher Seite vor ihnen gestorben wären.

### IV. Erbfolge der Geschwister und der Abkömmlinge berfelben.

\$ 2074. 2040.

Geschwifter bes Erblaffere theilen bie Erbschaft unter fich nach gleichen Theis len, vorbehältlich ber Borfchrift in § 2065.

\$ 2075.2041.

Abkömmlinge von Geschwiftern erben mit ben Geschwistern, burch welche fie nicht mit dem Erblaffer verwandt find. In diesem Falle, so wie wenn blos Abfommlinge vorhanden find, gilt Erbfolge nach Stämmen, wie in § 2069.

### V. Erbfolge ber übrigen Seitenverwandten.

\$ 2076, 2042.

Bon ben Seitenverwandten in der vierten Classe gebührt Denjenigen der Borzug, welche einen näheren gemeinschaftlichen Stammvater ober eine nähere gemeinschaftliche Stammmutter mit bem Erblaffer haben, als bie Uebrigen.

\$ 2077, 2043.

Unter mehreren im biefer Rückficht gleich Raben schließt Derjenige bie Unberen

aus, welcher dem Erblaffer dem Grade nach am nächsten steht; mehrere auch in dieser Hinsicht gleich Nahe erben zu gleichen Theilen,

### VI. Erbfolge ber an Kindebftatt Angenommenen.

\$ 2078. 2044.

An Kindesstatt Angenommene beerben, soweit nicht in dem über die Annahme an Kindesstatt errichteten Bertrage etwas Anderes bestimmt ist, den Annehmenden wie eheliche Kinder, vorbehältlich der Beschränkung, welche sich aus der Borschrift in § 2601 ergiebt.

\$ 2079. 2545.

Den Shegatten, die Kinder und andere Verwandte des Annehmenden beerben sie nicht. Auch werden sie von dem Annehmenden, dessen Shegatten und Verswandten nicht beerbt.

\$ 2080. 2046.

Ist ein als Sohn Angenommener mit Hinterlassung ehelicher ober eine als Tochter Angenommene mit Hinterlassung ehelicher ober außerehelicher Abkömmslinge vor dem Annehmenden gestorben, so bekommen diese Abkömmlinge den Erbetheil, welcher ihrem Bater oder ihrer Mutter gebührt hätte.

\$ 2081. 2042.

An Kindesstatt Angenommene behalten ihr gesetzliches Erbrecht an dem Bermögen ihrer leiblichen Berwandten.

\$ 2082. 2048.

Das Erbrecht eines an Kindesstatt Angenommenen an dem Bermögen des Annehmenden fällt weg, wenn die Annahme an Kindesstatt nach § 1833 wieder aufgehoben worden ist.

Dritter Abschnitt.

Erbfolge ber Chegatten.

\$ 2083. 2044.

Bei bem Ableben eines Chegatten erbt von bessen Bermögen ber überlebende Shegatte ein Biertheil, wenn er mit Abkömmlingen bes Erblassers zusammentrifft.

\$ 2084. 2CT.

Hinterläßt der verstorbene Chegatte keine anderen zur gesetzlichen Erbfolge berechtigten Abkömmlinge, als solche, welche er während der Ehe an Kindesstatt angenommen hat, so erhält der überlebende Chegatte ein Drittheil der Erbschaft.

### 6 2085, 2037,

Ein Drittheil der Erbschaft gebührt der Chefrau, wenn sie nur mit Kindern zusammentrifft, welche auf Ansuchen ihres Chemannes während ber Che ebelich gesprochen worden find, ingleichen bem Chemanne, wenn bie Chefrau nur Rinber aus einem Chebruche hinterläßt, beffen fie fich während ber Ehe mit ihm schuldig gemacht bat.

6 2086 2054.

Wenn ber Chegatte bes Erblaffers mit Eltern, Boreltern, Gefdwiftern ober mit Abkömmlingen ber Geschwister bes Berftorbenen zusammentrifft, so erhält er bie Sälfte ber Erbschaft.

§ 2087. 2053. 2026.

Hinterläßt ein Chegatte nur Bermandte ber in § 2060 unter Dr. 4 genannten Classe, so erhält ber überlebende Chegatte bie ganze Erbschaft.

3st die Ehe nach §§ 1651, 1652 nichtig, so hat der überlebende Chegatte blos bann ein Erbrecht, wenn er bis zum Tode bes anderen Chegatten in redlichem Glauben gestanden bat.

§ 2089. 2055.

Das Erbrecht des überlebenden Ehegatten besteht, obschon ein Grund zur Anfechtung ber Che, ober gur Scheidung berfelben, ober gur Trennung ber Chegatten von Tisch und Bette auf Lebenszeit vorhanden gewesen ift, ausgenommen wenn der gestorbene Ebegatte noch die Klage deshalb bei Gericht erhoben und biefes varauf eine Aussöhnung vergeblich versucht hat.

6 2090, 2056.

Ist ber überlebende Chegatte mit bem verstorbenen verwandt, so erbt er in ben Fällen, wo er nach ben Vorschriften über bie Erbfolge ber Berwandten mit biesen zusammentrifft, sowohl in ber Eigenschaft als Chegatte, als auch in ber Eigenschaft als Berwandter.

### Bierter Abschnitt.

Erbfolge öffentlicher Anstalten.

§ 2091. 2057.

Wenn ein in eine Landesverforgungs= oder Landesheilanstalt Aufgenommener barin stirbt und keine zur gesethlichen Erbfolge berechtigten Bermandten ber in § 2060 unter Mr. 1, 2 und 3 genannten Claffen hinterläßt, fo erbt von beffen Bermogen

\* If . Lyings . 21 & Breekts I'm fry Mun and 1 2057. (2001) 0 2 . asfitz.

vie Anstalt, dafern er sich darin über vier Jahre aufgehalten hat, die Hälfte, bei einem kürzeren Aufenthalte aber ein Drittheil, selbst wenn ein Chegatte des Bersstorbenen vorhanden ist.

Es ist gleich, ob der Berstorbene die vollen in der Anstalt üblichen Ansätze für seinen Unterhalt bezahlt hat oder nicht, dafern nicht vor dessen Aufnahme in die Anstalt oder auch nachher etwas Anderes ausgemacht worden ist.

### § 2093. 2050.

Steht einer anderen Bersorgungs= oder Heilanstalt vermöge ihrer bestätigten Statuten ein Erbrecht an dem Bermögen der darin Aufgenommenen zu, so kann dasselbe nur dann geltend gemacht werden, wenn der Erblasser oder dessen Stell= vertreter davon vor der Aufnahme in die Anstalt in Kenntniß gesetzt und darüber ein gerichtliches Protocoll aufgenommen worden ist.

### \$ 2094. 2060.

Die Ortsarmen-, Kranken- und Waisenhäuser haben rücksichtlich berjenigen Bersonen, welche darin unentgeltlich aufgenommen werden müssen, ein gesehliches Erbrecht, wie die in § 2091 angegebenen Anstalten.

# Dritte Abtheilung. Von der Erbfolge aus letten Willen.

Erfter Abschnitt.

Allgemeine Bestimmungen.

Ein letter Wille ift die einseitige Berfügung einer physischen Person über Das, was nach ihrem Tobe, insbesondere rücksichtlich ihres Bermögens, geschehen soll.

### § 2096. 2062.

Ein letzter Wille erlangt erst mit dem Tode des Erblaffers Kraft und kann bis dahin jedenzeit widerrufen werden.

In einem letzten Willen können Erben ernannt und neben ber Erbeinsetzung, ober auch ohne eine solche, Bermächtnisse ober Anwartschaften angeordnet werden.

# \$ 2098. 2064.

Ein letter Wille kann von bem Erblaffer nur in eigener Berfon errichtet werben.

\$ 2099. 2065.

Die Erbfolge aus einem letten Willen tritt blos foweit ein, als bie barin getroffene Berfügung reicht. Es gelten in biefer Sinsicht bie Borschriften in §§ 2045 bis 2048.

### Zweiter Abschnitt.

Fabigfeit zu Errichtung eines letten Billens.

# \$ 2100, 2066.

Fähig, einen letten Willen zu errichten, find Perfonen, welche bas vierzehnte Lebensjahr erfüllt haben, und zwar, wenn fie in väterlicher Gewalt ober unter Altersvormundichaft fteben, ohne ihre Bater ober Bormunder.

# \$ 2101. 2067.

Berfonen, welche bas vierzehnte Lebensjahr noch nicht erfüllt haben, fonnen felbst nicht mit ihren Batern ober Bormunbern einen letten Willen errichten.

# \$ 2102. 2068.

Chefrauen können ohne ihre Chemanner einen letten Willen errichten.

Des Gebrauches ihrer Bernunft Bergubte sind unfähig, einen letten Willen Auch in lichten Zwischenraumen konnen fie einen letten Willen au errichten. nicht errichten, ausgenommen wenn bas Gericht, welches ihnen ben Vornnuid bestellt bat, fich auf Grund gerichtsärztlicher Untersuchung ihres Bustandes überzeugt, daß sie sich in dem Gebrauche ihrer Bernunft befinden, welchenfalls sie vor biefem Gerichte lettwillig verfügen fonnen.

# \$ 2104. 2070.

Taubstumme find unfähig, einen letten Willen zu errichten, ausgenommen wenn sie ihre Gebanken verständlich auszudrücken vermögen, welchenfalls sie ihren letten Willen gerichtlich errichten können, und zwar schriftlich, wenn fie schreiben und Geschriebenes lefen können, unter Beobachtung ber in § 2132 angegebenen Form, und mündlich, wenn fie eine wit im Allgemeinen verpflichtete ober zu biefer Handlung besonders zu verpflichtende Bertrauensperson mitbringen, welche ihre Zeichen zu erflären vermag.

ad S2066. Walker Survive two 14. f. anlangt, fr.

### \$ 2105.2077.

Blinde, blos Taube, ingleichen blos Stumme können nur gerichtlich einen letten Willen errichten, die Stummen unter Beobachtung der in § 2132 ans gegebenen Form.

### \$ 2106. 4072.

Berschwender, welche gerichtlich bafür erklärt worden sind, können während ber Zeit, wo sie unter Bormundschaft stehen, keinen letten Willen errichten.

### 6 2107, 2073.

Die Fähigkeit zu Errichtung eines letzten Willens muß zur Zeit ber Errichtung beffelben vorhanden sein.

### Dritter Abschnitt.

Fähigfeit gur Erwerbung aus einem letten Billen.

### \$ 2108. 2074.

Juristische Personen sind fähig, aus einem letten Willen zu erwerben, weich wenn sie zur Zeit der Errichtung desselben noch nicht bestanden haben, dasern sie später, gleichviel ob vor oder nach dem Tode des Erblassers, vom Staate anserkannt werden.

### § 2109. 2075.

Werden erlaubte Vereine oder Gesellschaften, welche keine juristische Perfonslichkeit haben, als Erben eingesetzt oder sonst in einem letzten Willen bedacht, so gelten die einzelnen Mitglieder, welche zur Zeit des Anfalles die Vereine oder die Gesellschaften bilden, als eingesetzt oder bedacht; doch haben dieselben das, was sie erhalten, in Ermangelung anderer Bestimmung, zum Zwecke ihres Vereines oder ihrer Gesellschaft zu verwenden.

# \$ 2110. 2076.

Personen, welche bei Errichtung eines letten Willens als Gerichts ober Urstundspersonen, oder als Zeugen thätig gewesen sind, ferner die Schegatten, sowie die Berwandten und Verschwägerten dieser Personen, und zwar in der ganzen auf und absteigenden Linie und in der Seitenlinie bis zum dritten Grade einschließlich, können aus diesem letten Willen nicht erwerben, ausgenommen bei außergerichtslichen letten Willen, wenn rücksichtlich der num Bortheile der als Zeugen zugenschen Personen getroffenen Berfügungen die ersorberliche Zahl von Zeugen noch außerdem gegenwärtig gewesen ist.

# \$ 2111. 2077.

Das Berbot in § 2110 findet auch Anwendung auf Diejenigen, welche zur Riederschrift des letzten Willens gebrancht worden sind, ferner auf deren Ehegatten, Berwandte und Berschwägerte in dem in § 2110 angegebenen Umfange, ausges nommen wenn der Erblasser die Stelle, in welcher die zum Bortheile solcher Perfonen gereichende Bersügung enthalten ist, eigenhändig geschrieben oder diese Berstügung eigenhändig unterschrieben, oder die Genehmigung derselben später vor Gericht oder in Gegenwart von zwei Zeugen erklärt hat.

### Bierter Abschnitt.

Errichtung letter Biffen.

### I. Allgemeine Bestimmungen.

\$ 2112, 2678.

Ein ketter Wille, zu welchem der Erblasser durch körperliche Ueberwältigung ober durch Furcht bestimmt wurde, ist nichtig. Es ist gleich, ob die körperliche Ueberwältigung oder die Furcht erregende Handlung von dem in dem letzten Willen Bedachten oder von einem Dritten, mit oder ohne Vorwissen des Bedachten, ausgegangen ist.

# \$ 2113. 2079.

Ein letter Wille, zu welchem der Erblasser durch eine irrige Voraussetzung bestimmt wurde, ist nichtig. Die Unrichtigkeit eines von ihm angegebenen Bewegsgrundes hat die Nichtigkeit des letten Willens nur dann zur Folge, wenn anzusnehmen ist, daß der Erblasser die Verfügung nicht getroffen haben würde, wenn er das wahre Sachverhältniß gekannt hätte.

### § 2114. 2686.

Hat der Erblasser eine andere Person, als diejenige, welche er bedenken wollte, oder einen anderen Gegenstand, als denjenigen, welchen er zuwenden wollte, angesgeben, oder sonst etwas Anderes, als er gewollt, ausgesprochen, so ist die letzt-willige Verfügung nichtig.

## § 2115. 2081.

Es ist gleich, ob der Erblasser den Bedachten oder den Gegenstand ausbrücklich benannt oder durch Angabe von Merkmalen und Eigenschaften bezeichnet hat. Im letzteren Falle macht eine Unrichtigkeit in der Bezeichnung den letzten Willen nur dann nichtig, wenn sich die wahre Absicht des Erblassers nicht erkennen, auch sonst nicht ermitteln läßt.

### § 2116. 20°2.

Hat der Erblasser eine Bedingung, welche er beifügen wollte, nicht beigefügt, so ist der letzte Wille nichtig. Hat er eine Bedingung beigefügt, welche er nicht beifügen wollte, so ist die Bedingung als nicht beigefügt zu betrachten.

#### § 2117. 2053.

Bezieht sich der Grund der Nichtigkeit blos auf einzelne Berfügungen, so sind blos diese nichtig.

### \$ 2118. 334.

Der Erblasser kann bei Errichtung des letzten Willens zur Bezeichnung des Bedachten oder des Gegenstandes seiner Versügung auf eine besondere Schrift versweisen und es bedarf solchenfalls, wenn sich bei seinem Ableben eine von ihm eigenhändig geschriebene und eigenhändig mit seinem Familiennamen unterschriebene Schrift sindet, in welcher der Bedachte mit wenigstens einem voll ausgeschriebenen Vornamen und mit dem Zunamen, und die Erbtheile oder Summen mit Worten angegeben sind, auch der Ort, das Jahr und der Tag der Absassung der Schrift beigesügt ist, zu deren Gültigkeit keiner weiteren Form.

# \$ 2119. 20 55.

Hat der Erblasser in dem Falle von § 2118 neben der daselbst bestimmten Form für die besondere Schrift noch eine andere Form vorgeschrieben oder einen Ort bestimmt, an welchem sie sich finden soll, so wird zur Gültigkeit der Schrift noch erfordert, daß sie auch die vorgeschriebene Form habe und an dem bestimmten Orte sich finde.

Der Erblasser kann die Person des Bedachten oder ben Gegenstand seiner Berfügung von dem Willen eines oder mehrerer bestimmten Dritten abhängig machen.

### § 2121. 2087.

Der letzte Wille ist, wenn ber Erblasser die Bestimmung der Person des Bedachten oder des Gegenstandes seiner Versügung dem Ausspruche eines besstimmten Dritten überläßt, durch diesen Ausspruch bedingt und als weggesallen petrachten, wenn der Dritte sich nicht erklären kann oder will. Ist die Bestimsmung der Person des Bedachten oder der Gegenstand der letztwilligen Verfügung auf den Ausspruch mehrerer bestimmten Dritten gestellt, so entscheidet nur eine übereinstimmende Erklärung Aller und es fällt die letztwillige Verfügung weg, wenn eine solche nicht erfolgt.

### 6 2122, 2088.

Den Gegenstand ber lettwilligen Berfügung tann ber Dritte nur ans ber Erbschaft wählen. Soll durch die mehreren Dritten eine Summe bestimmt werden und weichen die von benselben angegebenen Summen von einander ab, so ift die Durchschnittssumme maßgebend.

\$ 2123. 2089.

Bat ber Erblaffer bie Bestimmung bes Gegenstandes feiner lettwilligen Berfügung auf das Ermessen des Bedachten oder des Beschwerten gestellt, so ist ans zunehmen, daß das billige Ermessen gemeint sei, und Derjenige, dessen Ermessen entscheiben foll, ift verbunden, die Erklärung abzugeben.

Saben Diejenigen, von welchen nach SS 2121 bis 2123 die Erklärung abzugeben ift, bieß gethan, so sind sie nicht berechtigt, von ber einmal getroffenen Bestimmung wieber abzugeben.

### \$ 2125. &COT.

Soll aus mehreren zugleich benannten Berfonen ber Bedachte von einem Dritten ober von mehreren Dritten gewählt werben, fo find, wenn bie Wahl nicht erfolgt, jene Personen sämmtlich als Bedachte zu betrachten.

### II. Gerichtlich errichteter letter Bille.

\$ 2126, 2002,

Wer einen letten Willen gerichtlich errichten will, fann bei Gericht benfelben zu Protocoll erklären ober in einer Schrift übergeben.

### \$ 2127. 2003.

Die Erflärung bes letten Willens zu Protocoll ober bie llebergabe bes schriftlichen letten Willens kann vor jedem Gerichte an ordentlicher Gerichtsstelle ober vor Abgeordneten bes Gerichtes außerhalb berfelben und felbst außerhalb bes Gerichtssbrengete erfolgen. Es müffen während ber ganzen Berhandlung ein mit bem Richtereide verpflichteter Beamter und ein Protocollführer ober, wenn bas Amt des Richters und des Protocollführers in einer Berson vereinigt ist, außer biefer eine Urkundsperson gegenwärtig sein.

# \$ 2128.2094.

Wird ber lette Wille mündlich zu Protocoll erflärt, so muß biefes bem Erb= laffer vorgelesen und nach erfolgter Genehmigung von ihm unterschrieben und,

ad \$ 1003. Water Styrofore:

Alist, Zala 2. ser Thumas ...

daß dieses Alles geschehen, im Protocolle bemerkt werden. Erklärt der Erblasser, daß er nicht schreiben könne, so ist auch dieß und die dabei angegebene Behinsberungsursache in dem Protocolle zu bemerken.

# \$ 2129.2095.

Wenn das Vorlesen des Protocolles wegen Tankheit des Erblassers nicht möglich ist, so muß ihm das Protocoll zum Durchlesen vorgelegt und, daß und warum dieß geschehen, darin bemerkt werden.

# \$ 2130. 2096.

Der Erblasser kann seinen letzten Willen, welchen er bem Gerichte übergeben will, selbst niederschreiben oder durch einen Anderen niederschreiben lassen. Es ist gleich, auf welchen Stoff und in welcher Schrift oder Sprache der letzte Wille geschrieben ist, doch ist die Zeichenschrift ausgeschlossen. Der Beistigung des Ortes, des Jahres und des Tages bedarf es nicht. Die letztwillige Urkunde muß, ohne Unterschied, ob sie versiegelt oder unversiegelt übergeben worden ist, mit dem Gerichtssiegel verschlossen werden.

### \$ 2131.2097.

Der Erblasser hat bei der Uebergabe seines letten Willens bei dem Gerichte zu erklären, daß in der Urkunde, welche er übergiebt, sein letter Wille enthalten sei. Das Gericht hat über diese Erklärung des Erblassers und darüber, daß der lette Wille von demselben persönlich übergeben und das Gerichtssiegel aufgedrückt worden, ein Protocoll aufzunehmen.

# \$ 2132.2098.

Uebergiebt ein Stummer seinen letten Willen dem Gerichte, so muß er in Gegenwart des Gerichtes entweder eigenhändig schreiben, daß die Urkunde, welche er übergiebt, seinen letten Willen enthalte, oder durch eine mit ihm vor Gericht anwesende, bereits im Allgemeinen verpflichtete oder zu dieser Handlung besonders zu verpflichtende Vertrauensperson erklären, daß in der Urkunde sein letter Wille enthalten sei, und das Gericht hat, daß das Eine oder Andere geschehen sei, im Protocolle zu bemerken.

# § 2133. 20gg.

Will Jemand, welcher ber beutschen Sprache nicht mächtig ift, einen letten Willen errichten, so ist jedesmal ein verpflichteter Dolmetscher zuzuziehen.

### III. Außergerichtlich errichteter letter Bille.

### \$ 2134. 2100.

Ein letzter Wille kann außergerichtlich vor fünf Zeugen errichtet werden. Die Errichtung muß von Ansang bis zu Ende ununterbrochen ohne Einmischung fremdartiger Geschäfte vor sich gehen.

### \$ 2135. 2007.

Die Zeugen muffen zum Zeugniffe aufgeforbert und bei ber Errichtung bes letten Willens gleichzeitig gegenwärtig sein.

### § 2136. 210%

Unfähig zum Zeugnisse bei einem letten Willen sind Frauenspersonen, Bersonen unter einundzwanzig Jahren, Blinde, Taube, Stumme, Personen, welche bes Gebrauches ihrer Vernunft nicht mächtig, gerichtlich für Verschwender erklärt ober sonst bevormundet sind, Personen, welche wegen Meineides bestraft worden und, bei schriftlichen letten Willen, jede des Schreibens unfähige Person.

### \$ 2137. 2103.

Zeuge kann auch Derjenige sein, welcher zur Niederschrift des letzten Willens gebraucht worden ist.

# \$ 2138. 2104.

Wer einen außergerichtlichen letzten Willen schriftlich errichten will, muß in Gegenwart der fünf Zeugen in einer denselben verständlichen Sprache vernehmlich erklären, daß die den letzten Willen enthaltende Urkunde sein letzter Wille sei, und die Urkunde in Gegenwart der Zeugen unterschreiben. Kann er aus Unkunde oder aus einer anderen Ursache nicht unterschreiben, so muß den letzten Willen ein sechster Zeuge mit der Bemerkung unterschreiben, daß er anstatt des Erblassers unterschreibe. Die Vorschrift in § 2130 gilt auch für außergerichtliche schriftliche letzte Willen.

# § 2139.2105.

Die Zeugen haben die Urkunde, welche ben letzten Willen enthält, mit Bemerkung ihrer Eigenschaft als Zeugen zu unterschreiben. Die Aufzeichnung ihrer Namen auf dem Umschlage genügt nicht. Der Inhalt des letzten Willens braucht den Zeugen nicht bekannt gemacht zu werden.

# \$ 2140.2866.

Wer außergerichtlich seinen letten Willen mündlich errichten will, muß benselben ben Zeugen in einer biesen verständlichen Sprache vernehmlich vortragen.

### \$ 2141. 2107.

Die Handlung ber Errichtung eines außergerichtlichen letzten Willens endigt bei einem mündlichen mit der Bollendung der Erklärung des Erblaffers, bei einem schriftlichen mit ber Unterschrift besjenigen Zeugen, welcher zulest unterschreibt.

### \$ 2142.2108.

Bor Notaren können lette Willen in ben für die Aufnahme von Rotariats= protocollen über Rechtsgeschäfte bestimmten Formen errichtet werben. richtung eines folden letten Willens ift mit Abschluß bes Brotocolles vollendet.

### IV. Außerordentliche Formen ber letten Billen.

# § 2143. 2/co.

Militärpersonen können zur Kriegszeit, wenn sie sich im Felde ober in einem belagerten Blate befinden, ihren letten Willen vor drei Zeugen errichten, wenn barunter ein Offizier ober ein Unteroffizier oder ein Militärheamter sich befindet, welcher wenigstens ben Rang eines Unteroffiziers hat.

### 6 2144. 31.5.

Im Felde befinden fich Militarpersonen von ber Zeit an, wo bie in Kriegs= bereitschaft gesetzte Truppenabtheilung, zu welcher fie geboren, aus ihrem Standquartiere ausgeruckt ober zu Bekantpfung eines inneren Feindes aufgestellt worben ift. Als belagert ift ein Plat zu betrachten, wenn in Folge äußerer ober innerer feinblicher Bewegungen die Berbindung nach außen unterbrochen ift.

Die Borschriften in §§ 2143, 2144 gelten auch für andere, als die in § 2143 bezeichneten Berfonen bann, wenn fie fich Berufswegen ober als Kriegs= gefangene ober als Geiseln bei ber Armpe besinden.

Die in §§ 2143, 2145 bezeichneten Personen können während eines Treffens ober wenn sie in dem Treffen vermundet worden sind, so lange sie nicht in ein Lazareth gebracht worden, ihren letten Willen durch deffen Erklärung gegen irgend eine Person ober mittelst einer von ihnen eigenhäubig ober burch einen Dritten geschriebenen, jedenfalls aber eigenhandig mit dem Familiennamen unterschriebenen Schrift errichten.

### § 2147. 2113

Wer sich an einem Orte befindet, au welchem eine Epidemie ober ansteckende

Krankheit herrscht, kann, wenn er selbst ober Jemand in bem Hause, in welchem er wohnt, von der Epidemie oder ansteckenden Krankheit befallen ift, einen letten Willen vor brei Zeugen errichten. Es können in biesem Falle auch Frauenspersonen und Minderjährige, welche bas achtzehnte Lebensjahr erfüllt haben, Zeugen sein.

Ein nach §§ 2143 bis 2147 errichteter letter Wille verliert feine Wirksam= keit, wenn der Erblaffer nach Ablauf von neunzig Tagen von der Zeit an gerechnet stirbt, wo ber Grund zur lettwilligen Berfügung in außerordentlicher Form weggefallen ift.

§ 2149. 2115

Eltern, Boreltern und Ebogatten können, wenn fie unter ihren zur gesetlichen Erbfolge berechtigten Abkömmlingen und Chegatten lettwillig verfügen, ihren letten Willen durch einen schriftlichen Auffat errichten, welchen sie eigenhändig geschrieben und eigenhändig mit ihrem Familiennamen unterschrieben haben, und in welchem die bedachten Abkömmlinge und Chegatten mit wenigstens einem voll ausgeschriebenen Bornamen and mit bem Zunamen benannt, und die Erbtheile ober Summen mit Worten angegeben sind, auch ber Ort, bas Jahr und ber Tag ber Errichtung bes Auffates beigefügt ift.

\$ 2150. 27/0

Es ift gleich, ob ber Erblaffer in bem in § 2149 erwähnten Falle rudfichtlich aller Perfonen, welche zur gesetzlichen Erbfolge berechtigt find, ober blos rücksichtlich einzelner berfelben lettwillige Berfügungen trifft; Berfügungen, welche er für andere Bersonen, als die zur gesetlichen Erbfolge berechtigten Abkömmlinge und seinen Chegatten in ber angegebenen Weise trifft, find nichtig.

# Fünfter Abschnitt.

Rebenbestimungen eines letten Billens.

§ 2151, 2117.

Sind einer letztwilligen Berfügung bedingungsweise Umstände beigefügt, welche sich nach ber Natur berselben ober nach ber Beschaffenheit bes Gegenstandes von felbst verstehen, so gilt sie als unbedingte.

## \$ 2152. 2/15

Hat ein Erblaffer verfügt, baß ber Bedachte bas ihm Zugedachte erhalten foll, wenn er es haben will, so ist anzunehmen, bag bie Berfügung von ber Bedingung abhängen foll, wenn ber Bedachte sich über bie Annahme erklärt.

\$ 2153.2/19.

Ist ein in die Vergangenheit ober in die Gegenwart fallendes Ereigniß zur aufschiebenden Bedingung gemacht, so gilt die Verfügung, wenn das Ereigniß zutrifft, sie fällt aber weg, wenn das Gegentheil der Fall ist.

### \$ 2154. 2120,

Ist ein in die Vergangenheit oder in die Gegenwart fallendes Ereigniß zur auflösenden Bedingung gemacht, so tript die Ausbedung sosont ein, wenn das Ereigniß zutrifft; im entgegengesetzen Falls bleidt die Verstligung bestohen.

### § 2155. 2121.

Wird eine letztwillige Versügung von einem künftigen Ereignisse abhängig gemacht, bessen Einkritt nothwendig, aber ber Zeit nach ungewiß, it, so gilt die Versügung als eine bedingte.

### \$ 2156.2122.

Wird eine letztwillige Verfügung von einer aufschiebenden Bedingung abshängig gemacht, so wird der Anfall der Zuwendung bis zum Eintritte der Bestingung hinausgeschoben und es fällt die Verfügung weg, wenn die Bedingung nicht eintritt.

### § 2157. 212/3.

Eine lettwillige Verfügung, welcher eine auflösende Bedingung beigefügt ist, tritt sofort mit dem Tode des Erblassers in Wirksamkeit und hebt sied auf, wenn die Bedingung eintritt. Der Bedachte hat dann Alles, was er aus der Verfügung erhalten hat, an Denjenigen herauszugeben, zu dessen Verfeile die auflösende Bedingung gereicht, doch bleiben ihm die Früchte der Zwischenzeit.

### § 2158.

Eine letztwillige Berfügung, welche von dem blosen Wollen des dadurch Besichwerten abhängig gemacht wird, ist nichtig. Dagegen kann die Bedingung eine äußere Handlung des Beschwerten zum Gegenstande haben, wenngleich die Handlung von dessen Willführ abhängt.

### § 2159.

Besteht eine aufschiebende oder auflösende Bedingung in dem Eintritte oder Nichteintritte eines unmöglichen Ereignisses, so gilt sie für nicht beigefügt.

### § 2160.

Es ift gleich, ob bas jur Bedingung gemachte kunftige Ereigniß überhaupt

ober blos rudfichtlich Desjenigen, in bessen Person es eintreten soll, unmöglich ist und ob ber Erblasser die Unmöglichkeit kannte ober nicht kannte.

#### \$ 2161.

War das Ereigniß, welches zur Bedingung gemacht wurde, zur Zeit der Errichtung des letzten Willens möglich, wurde es aber später unmöglich, so ist die Bedingung als nicht eingetreten zu betrachten.

#### \$ 2162.

Unverständliche ober im Berhältnisse zu dem Inhalte des letzten Willens widersinnige Bedingungen aufschiebender oder auflösender Art sind als nicht beigefügt zu betrachten.

#### \$ 2163.

Ist eine lettwillige Verfügung von der aufschiebenden Bedingung abhängig gemacht, wenn der Bedachte eine gegen die Gesetze oder gegen die guten Sitten verstoßende Handlung begehen, oder eine durch die Gesetze oder durch die guten Sitten gebotene Handlung unterlassen werde, so ist die Bedingung als nicht beigesügt anzusehen. Ist eine lettwillige Verfügung von der aufschiebenden Bedingung ab-hängig gemacht, wenn der Bedachte eine gegen die Gesetze oder gegen die guten Sitten verstoßende Handlung nicht begehen, oder eine durch die Gesetze oder durch die guten Sitten gebotene Handlung nicht unterlassen werde, so kann der Bedachte das ihm Zugewendete fordern, er versiert aber dasselbe, wenn er der Bedingung entgegenhandelt.

### \$ 2164.

Ist einer letztwilligen Berfitzung die auflösende Bedingung beigefügt, wenn der Bedachte eine gegen die Gesetze oder gegen die guten Sitten verstoßende Handslung begehen, oder eine durch die Gesetze oder die guten Sitten gebotene Handslung unterlassen werde, so ist die Bedingung gültig. Die auflösende Bedingung aber, wenn der Bedachte eine gegen die Gesetze oder gegen die guten Sitten versstoßende Handlung nicht begehen, oder eine durch die Gesetze oder durch die guten Sitten gebotene Handlung nicht unterlassen werde, ist für nicht beigesügt zu bestrachten.

### § 2165.

Ist eine letztwillige Verfügung von der aufschiebenden Bedingung abhängig gemacht, wenn der Beschwerte eine gegen die Gesetze oder gegen die guten Sitten verstoßende Handlung begehen, oder eine durch die Gesetze oder durch die guten Sitten gebotene Handlung unterlassen werde, so ist die Bedingung gultig. Die anfschiebende Bedingung, wenn der Beschwerte eine gegen die Gesetze oder gegen die guten Sitten verstoßende Handlung nicht begehen, oder eine durch die Gesetze oder durch die guten Sitten gebotene Handlung nicht unterlassen werde, hat die Wirkung, daß die Verbindlichkeit des Beschwerten zur Entstehung gelangt, wenn derselbe der Bedingung entgegenhandelt.

#### \$ 2166.

Ist einer lettwilligen Berfügung die auflösende Bedingung beigefügt, wenn der Beschwerte eine gegen die Gesetze oder gegen die guten Sitten verstoßende Handlung begeben, oder eine durch die Gesetze oder durch die guten Sitten gebotene Handlung unterlassen werde, so ist die Bedingung für nicht beigefügt anzusehen. Die auslösende Bedingung, wenn der Beschwerte eine gegen die Gesetze oder gegen die guten Sitten verstoßende Handlung nicht begeben, oder eine durch die Gesetze oder durch die guten Sitten gebotene Handlung nicht unterlassen werde, hat die Wirkung, daß der Beschwerte verbindlich wird, wenn er der Bedingung entgegenhandelt.

#### \$ 2167.

War die Handlung, welche der Erblasser zur Bedingung seiner letztwilligen Berfügung machte, zur Zeit der Errichtung des letzten Willens erlaubt, wird sie aber später durch Gesetz verboten, so gilt die Bedingung als nicht eingetreten.

### \$ 2168.

Eine Bedingung, welche ben bedingt Bedachten lächerlich zu machen geeignet ist, wird wie eine Bedingung gegen die guten Sitten betrachtet.

### \$ 2169.

Die Bedingung, wenn der Bedachte im ehelosen Stande verbleiben oder nach der Wilkühr eines Dritten heirathen werde, ist als eine wider die guten Sitten verstoßende zu betrachten. Doch kann der Nießbrauch oder der Genuß von Renten oder von Zinsen eines Hauptstammes auf die Dauer des ehelosen Standes zugesgewendet werden.

### \$ 2170.

Die von einem Chegatten seiner lettwilligen Verfügung beigesetzte Bedingung, wenn ber ihn überlebende Chegatte sich nicht wieder verheirathen werde, ift gültig.

#### \$ 2171.

Die Bedingung, wenn der Bedachte oder ber Beschwerte oder ein Dritter bie Religion oder Confession ändern oder nicht ändern werde, ist als nicht beigefügt

zu betrachten. Anwartschaften zu Gunften von Familienmitgliedern, sofern sie einer gewissen Confession angehören, sind zulässig.

#### \$ 2172.

Sind einer letztwilligen Verfügung mehrere Bedingungen in der Weise beisgefügt, daß blos die eine oder die andere erfüllt werden soll, so sind, dafern eine derselben als nicht beigefügt anzusehen ist die anderen zu erfüllen.

#### \$ 2173.

Sind mehrere Personen unter einer Bedingung, deren Gegenstand theilbar ist, settwillig bedacht und ist auch der Gegenstand der settwilligen Zuwendung theilbar, so braucht der Einzelne, um seinen Antheil an der Zuwendung zu ershalten, die Bedingung blos zu seinem Antheile zu erfüllen. Ist der Gegenstand der Bedingung untheilbar, so muß der Einzelne, um seinen Antheil an der Zuwendung zu erhalten, die Bedingung ganz erfüllen. Ist der Gegenstand der Zuwendung untheilbar, so kann der Einzelne die Zuwendung, wenn er sie überhaupt abgesondert von den anderen Mitbedachten zu erwerben vermag, nur dann erwerben, wenn er die Bedingung, ohne Unterschied, ob sie theilbar oder untheilbar ist, ganz erfüllt.

### \$ 2174.

Ist die Bedingung in Beziehung auf mehrere Personen zu erfüllen und kann sie ohne Berschuldung des Bedachten rücksichtlich einer Person nicht erfüllt werden, so hat der Bedachte, um den verhältnismäßigen Theil der Zuwendung zu erhalten, die Bedingung, wenn ihr Gegenstand theilbar ist, blos theilweise, wenn derselbe untheilbar ist, rücksichtlich der anderen Personen ganz zu erfüllen. Bei Untheilsbarkeit des Gegenstandes der letztwilligen Zuwendung ist die Bedingung, auch wenn ihr Gegenstand theilbar ist, ganz zu erfüllen.

### \$ 2175.

Eine Bedingung gilt nur dann für erfüllt, wenn die Thatsache eintritt, welche der Erblasser zur Bedingung seiner Verfügung gemacht hat, ausgenommen wenn die muthmaßliche Absicht des Erblassers bei der Bedingung nur auf einen bestimmten Zweck gerichtet gewesen ist, welchenfalls es genügt, wenn dieser durch eine andere Thatsache erreicht wird.

### § 2176.

Wird die Erfüllung der Bedingung durch einen Zufall unmöglich, nachdem der Bedachte sich zur Erfüllung bereit gezeigt hatte, so ist die Bedingung für er-

füllt anfusehen, ausgenommen wenn ber Erblosser die Erfüllung ber Bedingung schlechterdings gewollt hat.

### \$ 2177.

Ist die Bornahme einer Handlung von Seiten des Bedachten innerhalb eines bestimmten Zeitraumes zur Bedingung gemacht worden, so wird die Zeit, wo dersselbe ohne seine Verschuldung an der Erfüllung der Bedingung gehindert war, in den Zeitraum nicht eingerechnet.

### \$ 2178.

Stirbt der Bedachte vor Erfüllung der Bedingung, so ift die lettere als nicht eingetreten zu betrachten.

#### \$ 2179.

War ein zur Bedingung gemachtes Ereigniß zur Zeit der Errichtung des letzten Willens eingetreten, kann es aber mehrmals eintreten, so ist zur Erfüllung der Bedingung der nochmalige Eintritt nur dann erforderlich, wenn der Erblasser wußte, daß es bereits eingetreten war.

#### \$ 2180.

Die Bedingung gilt als erfüllt, wenn ein bei deren Nichteintritte Betheiligter die Erfüllung unmöglich macht, oder Derjenige, rücksichtlich dessen oder unter dessen Mitwirkung die Bedingung durch den Bedachten erfüllt werden soll, die Erfüllung hindert.

### § 2181.

Ist ein letter Wille von der aufschiebenden Bedingung abhängig gemacht, wenn der Bedachte eine Handlung nicht vornehmen werde, welche von ihm, so lange er lebt, vorgenommen werden kann, so darf der Bedachte das ihm Zugeswendete fordern, sobald er Demjenigen, welchem er im Falle der Nichterfüllung der Bedingung das Erhaltene herauszugeben hat, wegen Herausgabe desselben nehst Früchten Sicherheit leistet. Eine solche Sicherheitsleistung kann aber nicht gefordert werden, wenn die Bedingung dahin geht, daß eine Handlung vorgenommen werden soll, und nur die Fortdauer des dadurch herbeigeführten Bershältnisses in der Form einer von dem Nichthandeln des Bedachten abhängigen Bestingung ausgedrückt ist.

### § 2182.

Hat ein Erblasser bestimmt, daß der Bedachte die Zuwendung nicht erhalten oder wieder verlieren soll, wenn er den letzten Willen ansicht, so hat diese Besstimmung keine Wirtung, wenn blos über die Aechtheit oder den Sinn der letzts willigen Verfügung oder über den Bestand des Nachlasses gestritten wird.

#### \$ 2183.

Werden einem letten Willen Zeitbestimmungen beigefügt, so finden die Bor-schriften in §§ 117, 730 bis 739, 1035 Anwendung. Doch steht ein Zeitspunkt, von welchem es zwar gewiß, daß er eintreten, aber ungewiß ist, ob ihn der Bedachte erleben werde, der Bedingung gleich.

### \$ 2184.

Eine Zeitbestimmung, welche rücksichtlich bes Bedachten eine Unmöglichkeit enthält, ist wie eine unmögliche Bedingung zu beurtheilen.

#### \$ 2185.

Gereicht der Zweck oder die Auflage zum Bortheile Dritter, oder ist Dritten, insbesondere auch einer Behörde aus Rücksichten auf das allgemeine Beste an der Erfüllung gelegen, so ist der Bedachte zwar berechtigt, das ihm Zugewendete so= fort zu fordern, aber solchenfalls verpflichtet, den Zweck oder die Auflage zu er= füllen und deshalb den Personen, welchen dadurch ein Bortheil entsteht oder an der Erfüllung gelegen ist, Sicherheit zu leisten.

#### \$ 2186.

Den Dritten, zu beren Besten ber Zweck ober die Auflage gereicht, ober welchen an der Ersüllung des Zweckes oder der Auflage gelegen ist, steht das Recht zu, von dem Bedachten die Ersüllung zu verlangen, auch demselben eine Frist für die Ersüllung nach richterlichem Ermessen zu lassen. Ersüllt der Bedachte aus Absicht oder aus Berschuldung nicht oder läßt er die ihm gesetzte Frist versstreichen, ohne zu ersüllen, so ist er zur Rückerstattung des Erhaltenen, wie bei einer Nichtschuld, verpslichtet, soweit er nicht als Pflichttheilsberechtigter besugt ist, das Erhaltene auf seinen Pflichttheil inne zu behalten.

#### \$ 2187.

Eine Zweckbestimmung oder eine Auflage, welche blos zum Vortheile des Bestachten gereicht, oder von welcher nicht zu ersehen ist, daß an deren Erfüllung irsgend einer anderen Person gelegen ist, hat keine verbindende Kraft, vorbehältlich der Vorschrift in § 2272.

### \$ 2188.

Ist der Zweck ober die Auflage unmöglich, oder verstößt deren Erfüllung gegen die Gesetze oder gegen die guten Sitten, so ist eine solche Nebenbestimmung als nicht beigefügt zu betrachten.

### Sechster Abschnitt.

Muslegung ber letten Billen.

#### \$ 2189.

Sind die Worte eines letten Willens deutlich, so ist der Sinn anzunehmen, welchen sie geben.

#### \$ 2190.

Lassen die Worte eine verschiedene Erklärung zu, so ist auf den Sprachgesbrauch zu sehen, welcher am Wohnsitze des Erblassers zur Zeit der Errichtung des letzten Willens der gewöhnliche war, ausgenommen wenn bewiesen werden kann, daß der Erblasser die Worte in einer anderen Bedeutung gebraucht hat.

#### 6 2191.

Auf formlose Erklärungen des Erblassers, welche vor oder nach der Errichtung des letzten Willens liegen, kann die Auslegung gestützt werden.

#### \$ 2192.

Wenn durch die Worterklärung der Sinn der letztwilligen Verfügung nicht ermittelt werden kann, so ist dieselbe nach der muthmaßlichen Absicht des Erblassers auszulegen, dabei auf den Zweck der Verfügung Rücksicht zu nehmen und im Zweisel den Worten die Bedeutung beizulegen, bei welcher die Verfügung besteht und einen Erfolg haben kann.

#### § 2193.

Lassen sich durch Anwendung der vorstehenden Vorschriften die in einer Versfügung liegenden Zweifel nicht heben, so ist die Verfügung zu Gunsten des Bestachten auszulegen.

#### \$ 2194.

Sind in einem und bemfelben letzten Willen Verfügungen enthalten, welche sich nicht mit einander vereinigen lassen, so fallen sie sämmtlich weg.

#### \$ 2195.

Hat der Erblasser zum Vortheile seiner Verwandten oder gesetzlichen Erben, ohne nähere Bezeichnung derselben, verfügt, so fällt das Zugewendete an Diejenigen, welche ihn nach der gesetzlichen Erbfolge beerbt haben würden.

#### § 2196.

Wenn ein Erblaffer zum Bortheile seiner Kinder letztwillig verfügt hat, so find barunter auch die bei der gesetzlichen Erbfolge an deren Stelle tretenden leib=

lichen entfernteren Abkömmlinge zu verstehen. Hat der Erblasser zum Bortheile der Kinder eines Anderen verfügt, so sind unter diesem Ausdrucke nur die Söhne und Töchter begriffen.

#### \$ 2197.

Hat der Erblasser zum Vortheile einer Classe von Personen oder zum Borstheile solcher Personen, welche zu ihm in einem Diensts oder irgend einem anderen Geschäftsverhältnisse stehen, mit bloser Bezeichnung dieses Verhältnisses verfügt, so ist anzunehmen, daß Diejenigen gemeint sind, welche zur Zeit seines Todes zu der angegebenen Classe von Personen gehören oder zu ihm in dem bezeichneten Verhältnisse gestanden haben.

#### \$ 2198.

Wenn den Armen, ohne nähere Bezeichnung berselben, in einem letten Willen Etwas zugewendet wird, so sind darunter die Armen des Ortes zu verstehen, an welchem der Erblasser zuletzt seinen Wohnsitz gehabt hat. Was den Armen durch letten Willen zugewendet wird, ist im Zweisel zur Verfügung der zuständigen Armenversorgungsbehörde zu stellen.

#### \$ 2199.

Hat ein Erblasser zum Bortheile einer Kirche, ohne nähere Bezeichnung berselben, letztwillig verfügt, so ist darunter die Kirche des Ortes zu verstehen, an welchem er zuletzt seinen Wohnsitz gehabt hat. Sind an diesem Orte mehrere Kirchen vorhanden, so gilt diesenige als bedacht, in welche der Erblasser eingepfarrt war, und wenn er in keine eingepfarrt war, diesenige, welche er zu besuchen pflegte.

### Siebenter Abschnitt.

Erbeinfegung.

### § 2200.

Die Erbeinsetzung in einem letten Willen erfordert nicht wesentlich, daß das Wort "Erbe" gebraucht wird. Es genügt, wenn sich die auf Erbeinsetzung gerichtete Absicht sonst aus dem letten Willen ergiebt.

### § 2201.

Wer in einer Bedingung der Erbeinsetzung eines Anderen blos erwähnt wird, ift im Zweisel nicht als zum Erben eingesetzt zu betrachten.

### § 2202.

hat ber Erblaffer Mehrere in ber Beife zu Erben ernannt, daß entweber

ber Eine ober ber Andere Erbe sein soll, so ist im Zweifel anzunehmen, daß Alle erben sollen.

#### § 2203.

Hat der Erblaffer Jemandem seinen ganzen Nachlaß oder einen ideellen Theil seines Nachlasses lettwillig zugewendet, so ist im Zweifel anzunehmen, daß er ihn zum Erben ernannt hat.

#### \$ 2204.

Hat der Erblaffer Jemandem sein gesammtes bewegliches und unbewegliches Bermögen hinterlassen, so ist im Zweisel anzunehmen, daß er ihn zum alleinigen Erben ernannt hat.

#### \$ 2205.

Hat der Erblaffer dem Einen sein bewegliches, dem Anderen sein unbewegsliches Vermögen letztwillig zugewendet, so ist im Zweisel anzunehmen, daß er Beide nach dem Verhältnisse zu Erben ernannt hat, in welchem der Werth des einem Jeden Hinterlassenen bei seinem Tode zu dem Werthe der ganzen Erbschaft steht.

#### \$ 2206.

Hat ber Erblaffer Jemandem einzelne Sachen, Rechte oder Summen zugeswendet, so ist im Zweisel die Errichtung eines Bermächtnisses anzunehmen.

### \$ 2207.

Hat der Erblasser Erben ernannt, jedoch einzelne Sachen, Rechte oder Summen davon ausgenommen, so erhalten, in Ermangelung einer anderen letztwilligen Berfügung, die gesetzlichen Erben diese ausgenommenen Sachen, Rechte oder Summen als Vermächtnisnehmer.

### § 2208.

Hat der Erblasser nur einen Erben ohne Angabe eines Erbtheiles eingesetzt, so gebührt diesem die ganze Erbschaft.

### \$ 2209.

Hat der Erblasser nur einen Erben eingesetzt, die Einsetzung aber auf einen ideellen Theil der Erbschaft beschränkt, so erhält der Eingesetzte den ihm zugewiessenen ideellen Theil der Erbschaft als Erbe; rücksichtlich des Uebrigen tritt die gesetzliche Erbsolge ein.

### § 2210.

Sind Mehrere ohne Bestimmung von Erbtheilen zu Erben ernannt, so ist anzunehmen, daß sie zu gleichen Theilen berufen sind. Wenn die Erbeinsetzung

in verschiedenen Sätzen erfolgt ist, oder einige von den Erben unter einer Gesammtbezeichnung eingesetzt worden sind, so erhalten die in einem Satze Genannten und die in einer Gesammtbezeichnung Verbundenen nur einen Theil.

#### \$ 2211.

Hat der Erblasser Mehrere zu Erben ernannt, dieselben aber insgesammt auf einzelne ideelle Theile des Nachlasses eingesetzt, und erschöpfen die Einsetzungen die Erbschaft nicht, so erhalten die eingesetzten Erben die ihnen zugewiesenen ideellen Theile als Erben; rücksichtlich des Uebrigen tritt die gesetzliche Erbsolge ein.

#### § 2212.

Uebersteigt die Summe der den sammilichen Erben ausgesetzten ideellen Theile das Ganze, so wird Jedem nach Berhältniß des ihm bestimmten Theiles abgezogen.

#### § 2213.

Eine gleiche verhältnismäßige Minderung der Erbtheile findet auch statt, wenn der Erblasser bei der Theilbestimmung auf ein künftiges, noch ungewisses Ereigniß, insbesondere auf die Geburt von Nachkommen, Rücksicht genommen hat, und in Folge des Eintrittes des Ereignisses so viele Personen als zur Erbschaft berusen zu betrachten sind, daß, wenn die angeordnete Theilbestimmung ausgesührt werden sollte, die Erbtheile das Ganze übersteigen würden.

### \$ 2214.

Wenn der Erblasser mehrere Erben ernannt und nur einige auf ideelle Theile, andere ohne Bestimmung der Theile eingesetzt hat, so erhalten die letzteren den nach Abzug der bestimmten Erbtheile verbleibenden Ueberschuß der Erbschaft, und zwar nach den Bestimmungen in § 2210.

### \$ 2215.

Wird in dem Falle des § 2214 die Erbschaft schon durch die bestimmten ideellen Theile erschöpft, so müssen diese verhältnismäßig soweit gemindert werden, daß jeder ohne Bestimmung seines Erbtheiles eingesetzte Erbe einen gleichen Erbstheil mit Demjenigen, welcher am geringsten bedacht ist, oder, wenn die bestimmten Erbtheile gleich groß sind, einen gleich großen Erbtheil mit jedem anderen Mitserben erhält.

### \$ 2216.

hat ber Erblaffer Einen ober Debrere zu Erben ernannt, biefelben aber auf einzelne Sachen, Rechte ober Summen eingefest, fo erhalten fie bie ihnen zuge-

wiesenen Sachen, Rechte ober Summen als Bermächtnisnehmer; rücksichtlich bes Ueberschusses tritt die gesetzliche Erbfolge ein.

### 6 2217.

Wenn nur ein Erbe auf einzelne Sachen, Rechte ober Summen eingesetzt ist, welche ben Nachlaß erschöpfen ober übersteigen, so ist ber Erbe als alleiniger Erbe, mit Ausschluß ber gesetzlichen Erben, zu betrachten.

#### § 2218.

Hat der Erblasser Mehrere zu Erben ernannt, dieselben aber auf einzelne Sachen, Rechte oder Summen beschränkt und wird die Erbschaft durch die Einsetzungen erschöpft, so sind die eingesetzten Erben nach dem Berhältnisse, in welchem zur Todeszeit des Erblassers die Schätzungssumme der jedem einzelnen zugewiesenen Sachen oder Rechte, oder die jedem einzelnen zugetheilten Summen zu dem Gesammtwerthe der Erbschaft stehen, als alleinige Erben zu betrachten.

#### \$ 2219.

Hat der Erblasser Mehrere zu Erben ernannt und Einige davon auf einzelne Sachen, Rechte oder Summen beschräuft, Andere aber unbeschräuft eingesetzt, so erhalten die Ersteren die ihnen zugewiesenen Sachen, Rechte oder Summen als Bermächtnisnehmer, die Letzteren den lleberschuß als Erben nach den Vorschriften in § 2210.

#### § 2220.

Wird die Erbschaft in dem Falle von § 2219 durch die einigen der Erben zugetheilten Sachen, Rechte oder Summen erschöpft, so sind diese Zuwendungen soweit verhältnißmäßig zu mindern, daß jeder daneben unbeschränkt eingesetzte Erbe einen solchen Erbtheil erhält, wie er ihn erhalten würde, wenn die beschränkt und unbeschränkt eingesetzten Erben die Erbschaft nach der Personenzahl unter sich zu theilen hätten, ausgenommen wenn die unbeschränkt eingesetzten nur auf den llebersschuß gewiesen sind, welchensalls sie nichts erhalten und die beschränkt eingesetzten als alleinige Erben zu betrachten sind.

### \$ 2221.

Befinden sich in dem in § 2220 angegebenen Falle neben den auf bestimmte Sachen, Rechte oder Summen eingesetzten Erben solche, welche auf einen ideellen Theil der Erbschaft eingesetzt sind, so erhalten diese in keinem Falle mehr, als den ihnen zugewiesenen Theil.

# Achter Abschnitt. Racherbeinsetzung.

#### 6 2222.

Ein Erblasser kann in seinem letten Willen für den Fall, daß die zunächst berusenen Erben die Erbschaft nicht annehmen können oder wollen, Andere, welche an deren Stelle treten sollen, Nacherben, erneumen. Auf die Nacherbeinsetzung sinden, soweit nicht etwas Anderes bestimmt ist, die Vorschriften über die Erbeinssetzung Anwendung.

### \$ 2223.

Hat der Erblasser seine Berwandten oder gesetzlichen Erben, ohne nähere Bezeichnung derselben, zu Nacherben benannt, so sind darunter diejenigen Personen zu verstehen, welche zu der Zeit, wo die Nacherbeinsetzung eintritt, seine nächsten gesetzlichen Erben sind.

### \$ 2224.

Wer für einen der beiden Fälle, daß der Erbe die Erbschaft nicht annehmen kann, oder daß er sie nicht annehmen will, zum Nacherben ernannt ist, gilt im Zweisel für beide Fälle als ernannt.

### § 2225.

Eine Bedingung, welche der Erbeinsetzung beigefügt ist, gilt, wenn sie nicht wiederholt worden, im Zweisel nicht für die Nacherbeinsetzung.

### § 2226.

Die dem Erben auferlegten Berbindlichkeiten geben auf den Nacherben über, sofern sie sich nicht blos auf die Person des Erben beziehen.

### § 2227.

Ist an die Stelle mehrerer Erben, welche zu der Erbschaft oder zu einem ideellen Theile derselben ohne Angabe, wie viel ein Jeder erhalten soll, eingesetzt sind, nur ein Nacherbe ernannt, so gelangt dieser erst dann zur Erbsolge, wenn die eingesetzten Erben sämmtlich weggefallen sind.

### § 2228.

Hat der Erblasser mehrere Erben eingesetzt, und diese unter sich zu Nacherben ernannt, oder für den Fall, daß einer derselben nicht Erbe werden sollte, die übrisgen zu Nacherben berufen, so ist die für die Erbeinsetzung angeordnete Theilbesstimmung auch für die Nacherbeinsetzung maßgebend. Ist neben den Erben noch ein Dritter zum Nacherben berusen, ohne Bestimmung seines Theiles, so ist für

benfelben ein Kopftheil auszuwerfen und ber Ueberschuß unter bie Miterben nach ber für die Erbeinsetzung angeordneten Theilbestimmung zu vertheilen.

#### \$ 2229.

Sind mehrere Nacherben nach einander ernannt, so tritt der nachfolgende, wenn der ihm vorgehende wegfällt, an dessen Stelle. Ist der vorgehende Nacherbe zugleich als Erbe eingesetzt, so bezieht sich die nachfolgende Nacherbeinsetzung zugleich auf die Erbeinsetzung.

#### § 2230.

Die Nacherbeinsetzung fällt weg, wenn der eingesetzte Erbe selbst, oder, dasern dieser zwar den Erblasser überlebt hat, jedoch vor der Erklärung über die Annahme der Erbschaft gestorben ist, dessen Erbe die Erbschaft erwirbt, oder wenn der Nachserbe vor dem Erblasser, oder vor der Erklärung des eingesetzten Erben, oder des Erben des letzteren über die Annahme der Erbschaft, stirbt.

### Reunter Abschnitt.

Bemeinschaftliche lette Billen.

#### § 2231.

Gemeinschaftliche lette Willen zweier ober mehrerer Personen können nur gerichtlich ober schriftlich errichtet werben.

#### § 2232.

Bei gemeinschaftlichen letzten Willen brauchen die für die Errichtung letzter Willen vorgeschriebenen Formen blos einmal beobachtet zu werden; es muß jedoch jeder der mehreren Erblasser die erforderliche Unterschrift und, sofern vor Zeugen verfügt wird, die Aufforderung berselben besonders bewirken.

### § 2233.

Jebe in einem gemeinschaftlichen letzten Willen getroffene Verfügung ist nach ber Person ihres Urhebers zu beurtheilen.

#### \$ 2234.

Die Berfügungen der mehreren Erblasser, selbst wenn sie sich gegenseitig auf den Todesfall bedenken, sind in der Regel als unabhängig von einander zu bestrachten; es kann die eine Berfügung wegfallen, ohne daß dieß auf die andere Einfluß hat.

#### \$ 2235.

Haben die mehreren Erblaffer sich einander in ber Mage auf ben Todesfall

bebacht, daß ihre Verfügungen von einander abhängig fein sollen, so fällt mit der einen auch die andere weg.

### \$ 2236.

Die Borschrift in § 2235 findet auch Anwendung, wenn die mehreren Erbstasser sich zwar darüber, daß ihre gemeinschaftlichen letten Willen von einander abhängig sein sollen, nicht erklärt, aber nicht allein sich gegenseitig lettwillig bestacht, sondern auch zum Besten ihrer Berwandsen oder Dritter Anordnungen gestroffen, welche nach dem Tode des Zuletwerstorbenen in Kraft treten sollen, oder über ihr gemeinschaftliches Bermögen, als über eine Gesammtmasse, verfügt oder sich gegenseitig in ihrem letzen Willen des Rechtes, denselben einseitig zu widersrusen, begeben haben.

#### \$ 2237.

Sind in einem gemeinschaftlichen letten Willen die Berwandten eines Erbslaffers auf den Todesfall des Zuletztversterbenden, ohne eine nähere Bezeichnung, bedacht, so sind darunter diejenigen Berwandten zu verstehen, welche zur Todeszeit des Zuletztversterbenden zur gesetzlichen Erbsolge berechtigt sind.

### Behnter Abschnitt.

Lette Willen, welche Eltern an ber Stelle ihrer Rinber errichten.

### § 2238.233.

Ein Bater kann an der Stelle seiner leiblichen ehelichen und eine Mutter an der Stelle ihrer leiblichen ehelichen oder außerehelichen Kinder einen septen Willen siber das Bermögen dieser Kinder errichten, und zwar theils für den Fall, daß sie vor erfülltem vierzehnten, oder vor einem früheren Lebensjahre, theils, wenn sie wegen Geisteskrankheit oder wegen Taubstummbeit zu Errichtung eines letzen Willens unfähig sind, für den Fall, daß sie, ohne die Fähigkeit zu Errichtung eines letzen Willens zu erlangen, sterben sollten.

### § 2239.

Das Recht bes Baters ober ber Mutter, für ein geistestrankes ober taubsstummes Kind einen letzten Willen zu errichten, fällt weg, soweit das Kind selbst, bevor es in jenen Zustand verfallen ist, eine gültige letztwillige Verfügung über sein Vermögen getroffen hat.

## \$ 2240. #200.

Die Mutter kann an der Stelle ihrer ehelichen Kinder nur dann einen letzten Willen errichten, wenn der Bater nicht mehr am Leben ist, auch über das Bersmögen seiner Kinder nicht letztwillig verfügt hat.

# \$ 2241. 2206.

Es ist gleich, ob die Verfügenden für sich selbst einen letzten Willen errichten aber nicht, und ob sie im ersteren Falle das Kind, für welches sie auf den Todes-fall verfügen, zu Erben einsetzen, oder dasselbe übergeben, oder enterben.

#### § 2242, 9207

Die Eltern find nicht berechtigt, an der Stelle ihrer Kinder die Pflichttheilsberechtigten der letteren zu enterben.

### § 2243. 2208.

Hat der Bater oder die Mutter blos für einen der beiden Fälle, daß das Kind vor erfülltem vierzehnten oder vor einem früheren Lebensjahre, oder daß es in dem ihn zu Errichtung eines letzten Willens unfähig machenden Zustande sterben sollte, letztwillig verfügt, so gilt die Berfügung blos für den ausgedrückten Fall.

### § 2244. 2. CQ.

Der letzte Wille, welchen der Bater oder die Mutter an der Stelle von Kindern errichtet, fällt weg, sobald die Kinder das vierzehnte oder das sonst gesetzte frühere Lebensjahr erfüllen, oder die Fähigkeit zu Errichtung eines letzten Willens erlangen, oder wenn Geisteskranke einen in lichten Zwischenräumen errichteten letzten Willen hinterlassen haben, ferner, wenn die Kinder vor den Eltern, welche für sie letztwillig verfügt haben, sterben, oder wenn die in dem letzten Willen Beschachten vor dem Bater, oder vor der Mutter, oder vor den Kindern, für welche der letzte Wille errichtet worden ist, sterben.

### Gilfter Abschnitt.

Wiederaufhebung letter Willen,

#### \$ 2245.

Ein letzter Wille wird durch Widerruf von Seiten seines Errichters wieder aufgehoben. Auch ein erklärter Verschwender kann seinen letzten Willen widerrusen, welchen er zu einer Zeit, wo er noch nicht für einen Verschwender erklärt war, errichtet hat.

#### \$ 2246.

Hat Temand seinen letten Willen einseitig für unwiderruflich erklärt, so ist er bessenungeachtet an dem Widerruse nicht gehindert. Hat er für den Widerruse eine besondere Form vorgeschrieben, so ist er an die Beobachtung derselben nicht gebunden.

#### 6 2247.

Der einseitige Wiberruf kann nur in der Form geschehen, in welcher der Widerrufende einen letten Willen errichten kann, gleichviel in welcher Form der lette Wille, welcher widerrufen wird, errichtet worden ist.

#### \$ 2248.

Ein Bertrag, durch welchen der Erblasser sich des Rechtes, seinen letten Willen zu widerrusen, begiebt, ist nichtig, ausgenommen wenn derselbe in den für Erbverträge bestimmten Formen geschlossen worden ist.

#### \$ 2249.

Sind gemeinschaftliche letzte Willen auf eine der in §§ 2235, 2236 erwähnsten Arten von einander abhängig gemacht, so fällt, wenn der eine widerrusen wird, auch der andere weg, soweit sein Inhalt von jenem abhängig ist. Hat der Ueberslebende in diesem Falle die Erbschaft des Zuerstverstorbenen aus dem gemeinschaftslichen letzten Willen angenommen, so kann er seine eigenen Verfügungen nicht widerrusen.

#### \$ 2250.

Hat ein Erblasser seinen gerichtlich übergebenen schriftlichen letten Willen auf Berlangen in Person zurückerhalten, so ist, auch wenn er babei keinen ausbrück-lichen Wiberruf erklärt hat, ber lette Wille als wiberrufen zu betrachten.

#### § 2251.

Hat Jemand mehrere letzte Willen nach einander errichtet, ohne in dem späteren den früheren zu widerrusen, so bestehen die mehreren letzten Willen neben
einander. Finden sich darin Verfügungen, welche sich nicht mit einander vereinisgen lassen, so geht die spätere der früheren vor. Läßt sich nicht ermitteln, welcher
letzte Wille der frühere oder der spätere sei, so bestehen sie sämmtlich neben
einander und es fallen Verfügungen, welche sich nicht mit einander vereinigen
lassen, weg.

### § 2252.

Der in einem letzten Willen geschehene Wiberruf eines früheren letzten Wilslens ist von Wirkung, selbst wenn die übrigen in dem späteren letzten Willen enthaltenen Berfügungen wegfallen. Ein Widerruf, welcher in einem in außers ordentlicher Form errichteten letzten Willen erfolgt, ist als nicht erfolgt zu betrachten, wenn der letzte Wille nach § 2148 seine Wirksamkeit verliert.

### § 2253.

Ein letter Wille kann burch einen Erbvertrag wiberrufen werben.

### \$ 2254.

Ein Widerruf eines schriftlichen letzten Willens ist anzunehmen, wenn der Erblasser selbst oder mit dessen Borwissen ein Oritter die Unterschrift ausgelöscht oder die Urkunde durchstrichen, durchschnitten, durchriffen, verbrannt, ausgelöscht, durch Ueberschreiben unleserlich gemacht hat.

#### § 2255.

Bei theilweiser Bernichtung der Urkunde gilt der letzte Wille nur soweit als aufgehoben, als sein Inhalt auf dem vernichteten Theile bernht.

### \$ 2256.

Hat der Erblasser im Falle eines vor einem Notare errichteten letzten Willens eine Protocolls-Aussertigung oder Protocolls-Abschrift, oder im Falle eines münds sich errichteten letzten Willens eine darüber nachträglich ausgesertigte Urkunde vers nichtet, so liegt darin kein Widerruf des letzten Willens.

### \$ 2257.

Hat ein Chegatte seinen Chegatten in seinem letten Willen bedacht, so ist die Berfügung als widerrusen zu betrachten, wenn die She für nichtig erklärt, oder in Folge Ansechtung ausgehoben oder geschieden wird, oder die Chegatten auf Lebenszeit von Tisch und Bette getrennt werden.

# Zwölfter Abschnitt.

Eröffnung, Befanntmachung und Bollziehung letter Billen.

### \$ 2258.

Die Eröffnung und Bekanntmachung eines gerichtlichen letzten Willens stehen bem Gerichte zu, bei welchem ber letzte Wille errichtet worden ist.

### § 2259.

Die Eröffnung und Bekanntmachung können erst erfolgen, wenn der Erblasser gestorben oder für todt erklärt worden ist.

### § 2260.

Die Eröffnung eines gemeinschaftlichen letzten Willens erfolgt nach dem Tode eines ber mehreren Erblaffer.

### \$ 2261.

Auf die Eröffnung und Bekanntmachung anzutragen, sind berechtigt Dersienige, welcher den über die gerichtliche Errichtung des letzten Willens ausgestellten

Empfangschein in den Händen hat, der Chegatte und die zur gesetlichen Erbfolge berechtigten Berwandten des Erblassers, und überhaupt Jeder, welcher an der Ersöffnung und Bekanntmachung ein rechtliches Interesse hat. Die Eröffnung und Bekanntmachung können sofort nach dem Tode des Erblassers verlangt werden.

### § 2262.

Auch amtshalber ist der Richter zu Eröffnung des letten Willens berechtigt und verpflichtet, wenn er den Tod des Erblassers glaubhaft erfahren hat und seit dem Tode dreißig Tage abgelausen sind.

#### \$ 2263.

Die Eröffnung und Bekanntmachung des letzten Willens erstrecken sich, sofern nicht von dem Erblasser etwas Anderes bestimmt ist, auf den ganzen Inhalt des letzten Willens und, wenn der Erblasser mit mehreren letzten Willen gestorben ist, auf sämmtliche letzte Willen.

#### \$ 2264.

Wenn das Erbschaftsgericht einen außergerichtlich ober in außerordentlicher Form errichteten letten Willen des Erblassers im Nachlasse findet, oder wenn der Erblasser die gerichtliche Eröffnung eines solchen letten Willens angeordnet hat, so ist mit dessen Erbsfnung und Bekanntmachung nach den §§ 2258 bis 2263 zu verfahren.

### § 2265.

Ein Bollzieher des letzten Willens kann in einem letzten Willen, in einem Erbvertrage, durch einen zwischen dem Erblasser und dem Bollzieher gerichtlich geschlossenen Bertrag oder durch eine zwischen den Erben und dem Bollzieher gestrossene Uebereinkunft bestellt werden. Bollzieher des letzten Willens kann auch Derjenige sein, welcher zur Niederschrift desselben gebraucht worden ist.

## \$ 2266.

Personen, welche unter Bormundschaft stehen, können, selbst wenn ihre Borsmünder einwilligen, nicht Bollzieher eines letten Willeus werden,

### § 2267.

Erben, Bermächtnisnehmer und Anwärter haben bie von dem Erblaffer erfolgte Ernennung eines Bollziehers des letten Willens anzuerkennen.

### \$ 2268.

Wer burch Bertrag mit bem Erblasser ober mit ben Erben sich zur Bollziehung bes letten Willens verpflichtet hat, kann dieselbe nicht ablehnen.

### \$ 2269.

Wer in einem letten Willen ober in einem Erbvertrage zum Bollzieher ernannt wird, ift zur Uebernahme bes Geschäftes nicht verpflichtet.

### \$ 2270.

Ein Bollzieher darf in den Fällen des § 2268 und, falls er das ihm übertragene Geschäft angenommen hat, in den Fällen des § 2269 davon nur dann zurücktreten, wenn Gründe vorliegen, welche das Erbschaftsgericht erheblich findet.

### \$ 2271.

Sind mehrere Bollzieher eines letten Willens ernannt und können oder wollen einer oder einige den Auftrag nicht annehmen, oder treten von Mehreren, welche die Bollziehung des letten Willens übernommen haben, einer oder einige zurück, so sind, in Ermangelung anderer Bestimmung, die übrigen zur alleinigen llebernahme oder Fortführung des Geschäftes berechtigt.

### \$ 2272.

Der Vollzieher hat für Aufrechthaltung und Ausführung des letten Willens, für Anfertigung eines Nachlaßverzeichnisses und für Sicherung der Erbschaft zu sorgen; er kann auf Erfüllung berjenigen Verfügungen klagen, bei welchen es sich blos um das persönliche Interesse des Erblassers handelt.

### \$ 2273.

Zur Berwaltung der Erbschaft ist der Bollzieher nur dann berechtigt, wenn ihm dieselbe aufgetragen worden ist.

#### § 2274.

Der Erblaffer kann bem Bollzieher weder die Berbindlichkeit rücksichtlich des Nachlaßverzeichnisses, noch die Berpflichtung zur Rechnungsablegung erlassen; er kann aber für letztere Fristen setzen.

#### \$ 2275.

Der Bollzieher eines letzten Willens ist zur Vertretung der Erbschaft in keinem Falle berechtigt oder verpflichtet.

#### \$ 2276.

Macht sich der Vollzieher durch Pflichtwidrigkeiten oder Verbrechen des Bertrauens unwürdig oder werden bessen Bermögensverhältnisse unsicher, so kann jeder bei vom Nachlasse Betheiligte bessen Entsernung verlangen.

### \$ 2277.

Hat das Gericht amtshalber für den Nachlaß zu sorgen, so kann es die Entfernung des Bollziehers aus den in § 2276 angegebenen Gründen, auch ohne einen darauf gerichteten Antrag, verfügen.

#### \$ 2278.

Die Erben können, falls der Bollzieher mit der Berwaltung beauftragt ist, die Ausantwortung der Erbschaft verlangen, wenn sie demselben die zu Aussühreung des letzten Willens im Uebrigen erforderlichen Mittel gewähren oder wenn sie nachweisen, daß der letzte Wille bereits ausgeführt worden ist.

#### 6 2279.

Das gegenseitige Berhältniß zwischen ben Erben und dem Bollzieher in Beziehung auf die Geschäftsführung ist, auch wenn es nicht durch einen Auftrag der Ersteren an den Letteren entstanden ist, nach den Borschriften der Geschäftsssührung vermöge Auftrages zu beurtheilen.

### \$ 2280.

Hat der Erblasser dem Bollzieher keine Bergütung für seine Bemühungen ausgesetzt, so kann dieser eine solche nur unter den in § 845 angegebenen Bor-aussetzungen fordern.

# Bierte Abtheilung. Von der Erwerbung der Erbschaft.

### Erster Abschnitt.

Antretung und Ausschlagung ber Erbichaft.

### \$ 2281.

Eine Erbschaft, welche von dem Erben noch nicht angetreten ist, kann durch Erwerb vermehrt und durch Entstehung von Berbindlichkeiten vermindert werden, sofern dieß ohne Willenshandlung des Erwerbers ober des Verpflichteten möglich ist.

### § 2282.

Sind alle Erben unbekannt, so hat das Erbschaftsgericht amtswegen für die Erbschaft einen Vertreter zu bestellen; zögern alle Erben mit der Antretung der Erbschaft, so geschieht die Bestellung des Vertreters auf Antrag der Erbschafts-gläubiger, der Vermächtnisnehmer, der Nacherben oder der Anwärter.

### § 2283.

Der Bertreter hat für bie Erhaltung ber Erbschaft zu forgen; zu berfelben

gehörige Gegenstände darf er nur veräußern, wenn sie sich nicht ohne Gefahr und Schaden erhalten lassen. Im Uebrigen ist seine Berwaltung der Erbschaft nach ben Borschriften über die Altersvormundschaft zu beurtheilen.

### § 2284.

Personen, welche mit dem Erblasser bis zu seinem Tode in häuslicher Gemeinschaft lebten und auf seine Kosten unterhalten wurden, sind, vorbehältlich der
ihnen sonst zustehenden Rechte, befugt, bis zum dreißigsten Tage nach dem' Tode
des Erblassers noch serner in dem Gebrauche der Wohnung und des Hausrathes
zu bleiben und den erforderlichen Unterhalt auf Rechnung der Erbschaft zu beziehen.

### § 2285.

Wer zum Erben berufen ist, erwirbt die ihm angefallene Erbschaft durch deren Antretung. Auch durch Stellvertreter kann die Erbschaft angetreten werden.

### \$ 2286.

Eine Erbschaft kann durch jede Erklärung angetreten werden. Es wird das bei vorausgesetzt, daß der Erbe von dem Anfalle der Erbschaft und von dessen Grunde Kenntniß hat.

### \$ 2287.

Aus Handlungen, welche der Erbe in Beziehung auf die Erbschaft vornimmt, ist eine Antretung derselben nur dann zu folgern, wenn sie nicht anders, als das durch zu erklären sind, daß der Erbe den Willen, die Erbschaft anzutreten, geshabt habe.

#### \$ 2288.

Aus der Anerkennung des letzten Willens und aus Handlungen, welche sich auf das Begräbniß des Erblassers beziehen, oder nur die Ausbewahrung, Erhaltung und Ausmittelung der Erbschaft bezwecken, kann an sich eine Antretung derselben nicht abgeleitet werden.

#### \$ 2289.

Eine Erbschaft kann erst nach beren Anfalle und so, wie sie angefallen ist, angetreten werben.

#### \$ 2290.

Die Antretung eines Theiles gilt als Antretung bes angefallenen Ganzen.

#### 6 2291.

Hat ber Erbe ber Antretung Bedingungen und Zeitbeschränkungen beigefügt, so ist dieselbe unwirksam.

#### § 2292.

Bat ein Erbe noch nicht angetreten, so kann er bie Erbschaft ausschlagen.

### § 2293.

Die Vorschriften über die Voraussetzungen der Antretung in §§ 2286, 2289 gelten auch für die Ausschlagung. Eine theilweise Ausschlagung ist wirkungslos. Pflichttheilsberechtigte können mit Vorbehalt ihres Pflichttheiles die übrige Erbschaft ausschlagen.

### \$ 2294.

Die Wirkungen der Antretung und Ausschlagung sind auf den Zeitpunkt des Anfalles der Erbschaft zurückzubeziehen.

### § 2295.

Die Antretung ober Ausschlagung ber Erbschaft kann nicht widerrufen werben.

### § 2296.

Schlägt ein Erbe die Erbschaft aus, so ist die Erbsolge so zu bestimmen, als wäre er vor dem Erblasser gestorben. Bei der gesetlichen Erbsolge werden die Abkömmlinge des Ausschlagenden durch seine Ausschlagung von der aus ihrer Person ihnen etwa zustehenden Erbsolge nicht ausgeschlossen.

### \$ 2297.

Ist ein Erbe zugleich auf einen Erbtheil unbedingt und auf einen anderen Erbtheil unter einer aufschiebenden Bedingung eingesetzt, so kann er den einen oder den anderen oder beide antreten oder ausschlagen.

### § 2298.

Wer als Miterbe eingesetzt und zugleich für einen Miterben als Nacherbe ers nannt ist, kann, wenn er die Erbschaft als Erbe ausgeschlagen hat, dieselbe als Nacherbe autreten. Hat er als Erbe angetreten, so kann er beim Wegfalle seines Miterben als Nacherbe ausschlagen.

## § 2299.

Hat ein Erblasser eine Frist bestimmt, innerhalb beren sein Erbe die Erbsschaft antreten soll, so gilt dieselbe als ausgeschlagen, wenn der Erbe oder, dasern er vor Ablauf der Frist stirbt, dessen Erbe die Frist vorübergehen läßt, ohne ansutreten.

### § 2300.

In Ermangelung einer solchen Fristbestimmung für bie Antretung gilt bie

Erbschaft für stillschweigend angetreten, wenn sich der Erbe innerhalb eines Jahres von der Zeit an, wo er von dem Ansalle Kenntuiß erlangt, über die Antretung nicht erklärt hat. Stirbt der Erbe vor Ablauf des Jahres, so läuft dessen Erben ein volles Jahr von der Zeit an, wo sie sowohl von dem ihrem Erblasser, als auch von dem ihnen geschehenen Erbschaftsansalle Kenntuiß erlangt haben.

### € 2301.

Auf Antrag der Erbschaftsgläubiger und der Vermächtnisnehmer, ingleichen Derjenigen, welche nach dem Wegfalle des Erben zur Erbsolge berechtigt sind, insbesondere der Nacherben und Anwärter, hat das Erbschaftsgericht dem Erben aufzugeben, innerhalb einer angemessenen, jedoch in keinem Falle unter zwei Monaten zu bestimmenden, nach Umständen auf Antrag zu verlängernden Frist, bei Verlust seines Erbrechtes sich über die Antretung der Erbschaft zu erklären, auch, wenn derselbe unter einer lediglich auf sein Handeln gestellten Bedingung eingesetzt ist, diese Bedingung zu erfüllen. Der Verlust des Erbrechtes tritt ohne Weiteres ein, wenn der Erbe innerhalb der ihm gesetzten Frist die Erklärung über die Anstretung nicht abgiebt oder die Bedingung nicht erfüllt.

### § 2302.

Stirbt der Erbe vor Ablauf der ihm gesetzten Frist, ohne der Auflage nachs zukommen, so ist seinen Erben eine anderweite Frist nach der Borschrift in § 2301 zu setzen.

### § 2303.

Der Erbe hat das Recht, sich, vor der Erklärung über die Antretung der Erbschaft, über den Bestand berselben Auskunft zu verschaffen.

### 3weiter Abschnitt.

Unwachfungerecht unter eingefesten Miterben.

### § 2304.

Sind zu der ganzen Erbschaft oder zu einem ideellen Theile derselben Mehrere ohne Angabe, wie viel ein Jeder derselben erhalten soll, als Erben eingesetzt
und fallen einer oder einige von diesen Mehreren weg, so wächst den Uebrigen,
welche die Erbschaft antreten, Dasjenige zu, was die Wegfallenden bekommen haben
würden. Dieß gilt auch, wenn ein Erbe wegen Nichteintrittes der seiner Ernennung
beigesügten aufschiebenden Bedingung wegfällt.

### \$ 2305.

Sind bei der in § 2304 angegebenen Erbeinsetzung einige von den Mehreren in einem Sate oder durch eine Gesammtbezeichnung verbunden und fallen
von diesen einer oder einige weg, so gilt das Anwachsungsrecht zunächst nur unter
ben auf diese Weise Verbundenen.

### \$ 2306.

Sind von den zur ganzen Erbschaft berufenen mehreren Erben einige allein auf ideelle Theile oder auf einzelne Sachen, Rechte oder Summen, andere in der in § 2304 angegebenen Weise eingesetzt, so steht nur den letzteren unter einander ein Anwachsungsrecht zu.

### \$ 2307.

Den allein auf ideelle Theile oder auf einzelne Sachen, Rechte oder Summen eingesetzten Erben kommt im Berhältniß zu einander, und selbst, wenn keine ans beren Erben vorhanden sind, ein Anwachsungsrecht nicht zu.

### \$ 2308.

Hat der Miterbe oder bessen Erbe oder ein Nacherbe desselben die Erbschaft angetreten, so haben die Miterben in Beziehung auf seinen Erbtheil kein Answachsungsrecht.

### § 2309.

Der durch Anwachsungsrecht zufallende Erbtheil braucht nicht durch eine besbesondere Antretung erworben zu werden und kann nicht ausgeschlagen werden.

### § 2310.

Der Erbe, welchem ein Erbtheil anwächst, ist zur Erfüllung der von dem Erblasser darauf gelegten Lasten verpflichtet, ausgenommen wenn diese sich blos auf die Person des Wegfallenden beziehen.

### \$ 2311.

Hat ber Erblasser das Anwachsungsrecht verboten, so tritt rücksichtlich ber Erbtheile ber Wegfallenden die gesetzliche Erbfolge ein.

### Dritter Abschnitt.

Unwürdigfeit gur Erbfolge.

### § 2312.

Unwürdig jedes Erbrechtes, auch des Rechtes auf den Pflichttheil, ist Der-

jenige, welcher den Erblasser vorsätzlich tödtet, oder zu Errichtung eines letten Willens unfähig macht, welcher durch Zwang oder Betrug bewirkt, daß der Erblasser eine lettwillige Verfügung trifft oder nicht trifft, ändert oder nicht ändert, oder welcher eine schriftliche lettwillige Verfügung des Erblassers oder eine über eine mündliche lettwillige Verfügung abgefaßte Urkunde zum Nachtheile eines Oritten unterdrückt, fälscht oder beweisunsähig macht.

### \$ 2313.

Im Falle ber Unwürdigkeit eines Erben ift die Erbfolge so zu bestimmen, als ware ber Unwürdige vor dem Erblasser gestorben.

## \$ 2314.

Die Folgen ber Unwürdigkeit fallen weg, wenn ber Schuldige barthut, baß ibm ber Erblaffer verziehen hat.

### § 2315.

Die Unwürdigkeit bes Erben ift nicht amtshalber zu berücksichtigen.

# Bierter Abschnitt.

Birfungen ber Untretung ber Erbichaft im Allgemeinen.

### \$ 2316.

Mit der Antretung der Erbschaft geht Alles, was zur Erbschaft gehört, mit demselben Rechte, wie es der Erblasser hatte, auf den Erben, und wenn mehrere Erben vorhanden sind, auf jeden derselben nach Berhältniß seines Erbtheiles über.

### § 2317.

Alle Lasten ber Erbschaft und alle Berbindlichkeiten des Erblassers, selbst die aus unerlaubten Handlungen entstandenen, gehen auf den Erben liber.

### § 2318.

Handlungen des Erblaffers, selbst wenn sie das eigene Bermögen des Erben betreffen, muß der Erbe anerkennen.

### § 2319.

Rein perfönliche Rechte und Berbindlichkeiten des Erblaffers geben auf den Erben nicht über.

### § 2320.

Rechte des Erblaffers gegen den Erben oder des Erben gegen den Erblaffer erlöschen durch Antretung der Erbschaft in Gemäßheit der §§ 610, 667, 1038, 1065.

### \$ 2321.

Ift zur Erwerbung gewisser Sachen ober Rechte, sowie zur Berfügung barüber Eintragung in das Grunds und Hopothekenbuch nöthig, so bedürfen berselben auch die Erben. Wenn ein Grundstück vermöge letztwilliger Berfügung auf einen ober auf einige unter mehreren Erben ober auch auf einen Dritten unmittelbar aus der Erbschaft übergeht, oder wenn Erben ein erbschaftliches Grundstück mit keinen ans deren Schulden, als mit solchen, welche bei der Antretung darauf hafteten, versäußern, so bedarf es zur Eintragung des Erwerbers keiner vorherigen Eintragung der Erben als Zwischenberechtigter.

### \$ 2322.

Der Eintragung der Erben als Inhaber einer hypothekarischen Forderung, welche auf sie durch die Antretung der Erbschaft übergegangen ist, bedarf es nicht, insbesondere auch dann nicht, wenn sie alle oder einer oder mehrere einzelne von ihnen, welchen durch die Erbtheilung die ganze Forderung zugefallen ist, dieselbe abtreten oder verpfänden. Will aber einer von mehreren Erben eine solche Forderung blos zu seinem Erbtheile abtreten oder verpfänden, so muß er zuvor als Zwischenberechtigter eingetragen werden.

### \$ 2323,

Der Besitz an den erbschaftlichen Sachen geht ohne besondere Besitzergreifung durch die Antretung der Erbschaft auf den Erben nicht über.

### \$ 2324.

Besitztlagen, welche dem Erblasser bei seinem Tode zustanden, gehen auf den Erben über. Besitztlagen, welche gegen den Erblasser zustanden, können gegen Erben nur dann angestellt werden, wenn derselbe die Besitzstörung fortsetzt oder wenn und soweit durch die Besitzstörung Etwas auf ihn gekommen oder Schadens ersatz in Frage ist.

## \$ 2325.

Stirbt ber Erbe nach Antretung der Erbschaft, so tritt dessen Erbe zu ber Erbschaft in das nämliche Verhältniß, wie wenn er Erbe des Erblassers seines Erblassers geworden wäre.

# Fünfter Abschnitt.

Erbichaftsklage und Rlagen auf einzelne Erbichaftsgegenstänbe.

### § 2326.

Der Erbe hat die Erbschaftsklage auf Anerkennung seines Erbrechtes und auf

Herausgabe der Erbschaft wider Jeden, welcher, weil er selbst Erbe sein will, ihm die Erbschaft ganz oder theilweise vorenthält, oder welcher sich der Erbschaft ganz oder theilweise ohne irgend einen Rechtsgrund anmaßt. Es gelten dabei, soweit nicht etwas Anderes bestimmt ist, die Vorschriften über die Eigenthumsklage.

### \$ 2327.

Die Erbschaftsklage steht auch gegen Denjenigen zu, welcher aus bem Grunde, weil er sich selbst ein Erbrecht beilegt, ober, ohne Behanptung irgend eines Rechtes, einen einzelnen zur Erbschaft gehörigen Gegenstand vorenthält, sich eines Rechtes, welches dem Erben, als solchem, zusteht, anmaßt, wegen erbschaftlicher Sachen ein Klagrecht gegen einen Dritten erlangt, eine zur Erbschaft gehörige Forderung ershoben hat, als Schuldner der Erbschaft die Erfüllung der Forderung an den Erben verweigert, oder der Ausantwortung eines in gerichtlichem Gewahrsam oder in den Händen eines Dritten befindlichen erbschaftlichen Gegenstandes an den Erben widerspricht.

### \$ 2328.

Ein Miterbe hat die Erbschaftsklage nach Berhältniß seines Erbtheiles. Ift die Größe des Erbtheiles noch ungewiß, weil eine ungeborene Leibesfrucht zur Erbfolge gelangen kann, so ist einstweilen berjenige Erbtheil anzunehmen, welcher dem Kläger zukommen würde, falls eine Drillingsgeburt erfolgte.

### § 2329.

Der Erbe, welcher die Erbschaftstlage anstellt, hat den Tod des Erblassers und seine Eigenschaft als Erbe zu beweisen. Des Beweises der Erbschaftsantretung bedarf es nur dann, wenn sie nicht schon in der Erhebung der Erbschaftstlage gestunden werden kann, insbesondere wenn die Antretung innerhalb einer gewissen Frist erfolgen sollte und diese Frist verstoffen ist. Außerdem hat der Kläger zu beweisen, daß der Beklagte Erbschaftsgegenstände besitzt oder sich in einem Verhältnisse der in § 2327 angegebenen Art befindet. Es wird vermuthet, daß der Beklagte ohne Rechtsgrund besitzt, so lange er nicht sein Erbrecht oder einen sonstigen Rechtsgrund für seinen Besitz beweist.

### § 2330.

Der gesetzliche Erbe hat zum Nachweise seines Erbrechtes darzuthun, daß diesienigen Personen, ohne welche weder er selbst noch der Erblasser gelebt haben könnten, sofern diese Personen nach der gesetzlichen Erbfolge, wenn sie noch lebten, ihn ausschließen würden, vor dem Erblasser gestorben sind, oder aus irgend einem Grunde seinem Erbrechte nicht entgegenstehen. Diesen Beweis hat der Kläger auch

bann zu führen, wenn bergleichen Personen, bafern sie noch am Leben wären, mit ihm zugleich erben würden und er ein Erbrecht in einem Umfange behauptet, in welchem er es blos beim Wegfalle dieser Personen haben könnte.

### § 2331.

Dem gesetzlichen Erben liegt der Beweis nicht ob, daß nicht nähere ober gleichnahe gesetzliche Erben vorhanden sind, welche zwar vorhanden gewesen sein können, nicht aber vorhanden gewesen sein müssen. Ist jedoch bewiesen, daß ders gleichen Personen vorhanden gewesen sind, so muß er darthun, daß sie seinem Erbrechte nicht entgegenstehen.

### § 2332.

Des nach §§ 2330, 2331 erforderlichen Beweises bedarf es nicht in Ansfehung folder Personen, seit deren Geburt neunzig Jahre verflossen sind.

### § 2333

Berlangt der gesetzliche Erbe die Ausantwortung einer vom Gerichte unter Aufsicht genommenen Erbschaft, so braucht er nicht mehr zu beweisen, als in §§ 2329 bis 2332 vorgeschrieben ist.

### § 2334.

Der in einem letten Willen eingesetzte Erbe hat den setzen Willen und dessen in gesetzlicher Form geschehene Errichtung zu beweisen. Bestreitet der Beklagte die Gültigkeit des setzten Willens, insbesondere wegen Unfähigkeit des Erblassers zu Errichtung desselben, oder wegen Unfähigkeit der Zeugen, oder wegen Errichtung eines späteren letten Willens, in welchem der frühere aufgehoben worden, so trifft ihn die Beweislast.

### § 2335.

Ist ein vor Gericht ober vor einem Notar oder außergerichtlich schriftlich errichteter letter Wille vor dem Ableben des Erblassers verloren gegangen oder vernichtet worden, so hat der Mäger, welcher sein Erbrecht aus diesem letten Willen ableitet, auch den Umstand zu beweisen, daß die Urkunde durch Zufall verloren gegangen, oder ohne, oder gegen den Willen des Erblassers vernichtet worden ist. Dieser Umstand braucht nicht bewiesen zu werden, wenn der lette Wille erst nach dem Tode des Erblassers verloren gegangen oder vernichtet worden ist.

### \$ 2336.

Ift bei ber Erbschaftsklage bas Erbrecht bes Mägers in Gewißheit gesett, so bat ber Beklagte bie erbschaftlichen Gegenstände, welche er besitzt, auch bie mit

erbschaftlichem Gelbe angeschafften, nebst Zubehörungen und Zuwachs, und zwar, wenn nicht blos auf einzelne Gegenstände geklagt ist, nach einem von einem Gezichte oder von einem Notar aufgenommenen Berzeichnisse, oder nach einem Berzeichnisse, welches er auf Ersordern eidlich bestärken kann, an den Kläger, soweit dieser erbberechtigt ist, herauszugeben, auch den Gewinn, welchen er durch den Bessitz erbschaftlicher Gegenstände gemacht, auszuantworten.

### § 2337.

Bei denjenigen Sachen, welche vor der Benachrichtigung des Beklagten von der Klage im Werthe gemindert oder verbraucht worden oder zu Grunde gegangen sind, hat der Beklagte, wenn er in redlichem Glauben gestanden hat, nichts zu vergüten. Hat er aber in unredlichem Glauben gestanden, so hat er, gleichviel ob die Werthsminderung, der Verbrauch oder der Untergang vor oder nach seiner Benachrichtigung von der Klage erfolgt ist, jeden Schaden zu ersehen, welchen er verschuldet hat oder welcher durch Zusall entstanden ist, dasern er nicht nachzuweisen vermag, daß dieser die Sachen bei dem Kläger ebenfalls getroffen haben würde.

### § 2338.

Sind Sachen nach ber Benachrichtigung bes Beklagten von der Klage im Werthe gemindert worden ober untergegangen, so haftet der Beklagte, ohne Untersschied, ob er in redlichem ober in unredlichem Glauben gestanden hat, für jeden von ihm verschuldeten Schaden, für den Zufall unter der in § 2337 angegebenen Beschräntung aber nur dann, wenn er in unredlichem Glauben gestanden hat.

### § 2339.

Hat der Besitzer in redlichem Glauben erbschaftliche Sachen vor der Benachrichtigung von der Mage veräußert oder verbraucht, so haftet er nur soweit er bereichert ist.

### \$ 2340.

Hat der Besitzer in redlichem Glauben erbschaftliche Sachen nach der Besnachrichtigung von der Klage veräußert oder verbraucht, so hat er den Werth zu ersetzen, welchen die Sache zur Zeit der Beräußerung oder des Verbrauches hatte, selbst wenn im Falle der Veräußerung der dasür erlangte Preis weniger betragen sollte. Beträgt der für die veräußerte Sache erlangte Preis mehr, als deren Werth, so hat er jenen zu gewähren. Hat er in dem letzteren Falle die veräußerte Sache nachher wiedererlangt und dabei einen Gewinn gemacht, so steht ihm die Wahl zu, ob er die Sache selbst nebst dem Gewinne, oder den durch die Veräußersung erlangten Preis herausgeben will.

### \$ 2341.

Hat ber Besitzer in unredlichem Glauben, gleichviel ob vor ober nach ber Benachrichtigung von der Mage, erbschaftliche Sachen veräußert, so hat er, wenn die Beräußerung für die Erbschaft nöthig oder nützlich war, nach der Wahl des Mägers entweder den Werth, welchen die Sachen zur Zeit der Beräußerung hatten, oder den empfangenen höheren Preis und, wenn die Beräußerung weder nöthig noch nützlich war, nach der Wahl des Mägers entweder die Sache mit Früchten, oder den empfangenen Preis oder, dasern der Mäger sich damit nicht begnügen will, den Werth, welchen der Kläger mittelst Sides bestimmt, in den beiden letzteren Fällen mit Zinsen zu fünf vom Hundert auf das Jahr von Zeit der Beräußerung an, zu gewähren.

### § 2342.

Früchte, welche vor Benachrichtigung des Beklagten von der Mage von erbsichaftlichen Sachen gezogen worden sind, hat der Besitzer in redlichem Glauben, soweit sie zur Zeit der Benachrichtigung von der Mage noch vorhanden und, wenn sie zu dieser Zeit verbraucht sind, soweit er bereichert ist, zu erstatten.

### \$ 2343.

Der Besitzer in redlichem Glauben hastet von Zeit der Benachrichtigung von der Klage an, und der Besitzer in unredlichem Glauben von Zeit seines Besitzes an für Früchte nach den Borschriften in § 320.

### § 2344.

Zinsen, welche vor der Benachrichtigung des Beklagten von der Klage von erbschaftlichen Forderungen gezogen worden sind, hat der Besitzer in redlichem Glauben nur herauszugeben, soweit er nach § 2342 zur Erstattung der Früchte verbunden ist.

### § 2345.

Der Besitzer in redlichem Glauben ist von Zeit der Benachrichtigung von der Rlage an, und der Besitzer in unredlichem Glauben von Zeit seines Erbschafts- besitzes an, zur Erstattung aller Zinsen verpflichtet, welche von erbschaftlichen Forderungen gezogen worden sind oder bavon hätten gezogen werden können, wenn die Erbschaft dem Kläger nicht vorenthalten worden wäre.

### § 2346.

Forberungen, welche ber Beklagte, gleichviel ob er in redlichem ober unredlichem Glauben gestanden, für die Erbschaft erworben bat, sind dem Aläger abzutreten.

Die Berbindlichkeit zu Erstattung von Zinsen davon ist nach §§ 2344, 2345 zu beurtheilen.

### \$ 2347.

Hat der Besitzer in redlichem Glauben erbschaftliches Geld vor seiner Benachrichtigung von der Klage ausgeliehen, so hat er die Wahl, ob er die Forderung
dem Kläger abtreten, oder das Geld erstatten will. Hat der Besitzer in redlichem
Glauben nach seiner Benachrichtigung von der Klage, oder der Besitzer in unredlichem Glauben erbschaftliches Geld ausgeliehen, so hat der Kläger die Wahl, ob
er die Abtretung der Forderung oder die Erstattung des Geldes sordern will.

### \$ 2348.

Der Beklagte, welcher die Erbschaft herauszugeben hat, kann Bezahlung seiner eigenen Forderungen an die Erbschaft, Ersatz der Kosten für das Begräbniß des Erblassers und für ein Grabdenkmal, soweit diese Kosten den Verhältnissen des Berstorbenen entsprechen, Erstattung alles Dessen, was er zu Bezahlung von Erbschaftsschulden oder zu Erfüllung von Vermächtnissen oder Anwartschaften ausgewendet hat, und Befreiung von den Verbindlichkeiten verlangen, welche er wegen der Erbschaft hat übernehmen müssen.

### § 2349.

Hat der Beklagte auf die erbschaftlichen Gegenstände Berwendungen gemacht, so kann er, wenn er in redlichem Glauben gestanden, ohne Unterschied, ob die Berwendungen nothwendige, nütliche ober willsührliche gewesen sind, und ob sie einen dauernden oder blos vorübergehenden Erfolg gehabt haben, deren Erstattung fordern, wenn er aber in unredlichem Glauben gestanden, blos für die nothwendisgen Ersat verlangen, und wegen der nütlichen und willsührlichen, mit den in § 327 angegebenen Beschränkungen, das Recht der Wegnahme üben. Der Bessitzer in redlichem Glauben ist hierbei von Zeit der Benachrichtigung von der Klage an als Besitzer in unredlichem Glauben zu betrachten.

### § 2350.

Die Erstattung der Berwendungen, welche er auf die Friichte gemacht hat, kann der Beklagte verlangen, soweit sie wegen solcher Friichte gemacht worden sind, welche er dem Erben in Natur oder dem Werthe nach herauszugeben hat.

### \$ 2351.

In Beziehung auf die Berwendungen und das Recht der Wegnahme findet die Borschrift in § 329 Anwendung.

### § 2352.

Derjenige, welcher die Erbschaft in redlichem Glauben besitzt, kann, wenn er von den Erben auf Herausgabe einzelner erbschaftlicher Gegenstände durch eine andere Klage, als die Erbschaftsklage, in Anspruch genommen wird, verlangen, daß er nicht zu einem Mehreren verurtheilt wird, als wozu er verurtheilt werden könnte, wenn die Erbschaftsklage wider ihn angestellt würde. Dasselbe Recht steht auch jedem Anderen zu, welchem der Besitzer in redlichem Glauben für Entwährzung haftet.

### § 2353.

Ist die Erbschaftsklage anhängig gemacht, so kann der Beklagte die Einrede der Rechtshängigkeit jeder Klage entgegensetzen, mittelst deren der Erbe vermöge seines Erbrechtes vor der Beendigung des Erbschaftsstreites von ihm einzelne Gesgenstände der Erbschaft fordert.

### § 2354.

Ist der Beklagte von der Erbschaftsklage entbunden worden, so kann er jede Klage, durch welche der Kläger vermöge seines Erbrechtes einzelne Gegenstände von ihm fordert, mit Beziehung auf die rechtskräftige Entscheidung in dem Erbschaftsstreite zurückweisen.

### \$ 2355.

Will ein Erbe mit einer anderen, als der Erbschaftstlage, eine einzelne erbschaftliche Sache oder eine einzelne erbschaftliche Forderung einklagen, so hat er sich nach den Borschriften in §§ 2329 bis 2335 zu rechtsertigen.

### § 2356.

Weise als Erbe gerechtsertigt hat, die Erbschaft ober etwas dazu Gehöriges ausantwortet oder eine Zahlung leistet, oder wer von einer auf solche Weise gerechtfertigten Person durch ein nicht unentgeltliches Geschäft ein Recht oder eine Befreiung in Ansehung einer zur Erbschaft gehörigen Sache oder Forderung zugestanden erhält, ist, wenn er dabei nicht weiß, daß besserberechtigte oder gleichberechtigte Erben vorhanden sind, keinem Anspruche der später etwa austretenden Erben ausgesetzt, vielmehr haben letztere, in Beziehung auf ihn, das Geschehene gelten zu lassen.

### \$ 2357.

Wer durch äußerlich fehlerlose Geburts- und Todtenscheine nachweist, daß er ber nächste gesetzliche Erbe des Erblassers ist, oder durch einen äußerlich fehlerlosen schriftlichen letzen Willen sein Erbrecht darthut, ist berechtigt, zu verlangen, daß

er ohne weitere Untersuchung ber Richtigkeit seines Erbrechtes in ben Besitz ber Erbschaft eingesetzt wirb.

# Sechster Abschnitt.

Berhältnig bes Erben ju ben Erbichaftegläubigern.

### § 2358. 232 C.

Mehrere Erben haften, soweit nicht unter ihnen ein Gesammtschuldverhältniß begründet ist, nach Berhältniß der Größe ihrer Erbtheile den Erbschaftsgläubigern, unbeschadet der besonderen Rechte der Pfandgläubiger.

# § 2359. 2325.

Haben Mehrere, welche sich über eine Erbschaft gestritten, in Folge eines zwischen ihnen geschlossenen Bergleiches die Erbschaft zusammen erworben, so haften sie für die Erbschaftsschulden nach Berhältniß ihrer durch den Bergleich festgestellsten Erbtheile. Diejenigen, welche bei dem Vergleiche ihr Erbrecht aufgeben, hafsten nicht für die Erbschaftsschulden.

# \$ 2360. 2826.

Wird Jemand in seiner Eigenschaft als Erbe auf Erfüllung einer Verbindslichkeit in Anspruch genommen, so muß gegen ihn bargethan werden, daß er Erbe ist und daß er die Erbschaft angetreten hat.

## \$ 2361.2327.

Hat ein Erblaffer das Berhältniß, nach welchem seine Erben die Erbschaftsschulden zu berichtigen haben sollen, anders bestimmt, als nach den gesetzlich oder
in dem letten Willen bestimmten Erbtheilen der Fall wäre, so haben die Erbschaftsgläubiger die Wahl, ob sie die Erben nach dem vom Erblaffer bestimmten, oder
nach dem sich aus den Erbtheilen ergebenden Verhältnisse in Anspruch nehmen
wollen. Sie können auch, wenn sie die Gine gewählt haben, so lange sie nicht
ihre Befriedigung erhalten, auf das Andere zurücksammen. Die Erben selbst aber
werden durch die vom Erblasser über ihre Beitragspflicht zu den Erbschaftsschulden
getrossenen Verfügungen unter sich verpstichtet.

## § 2362. 2378.

Der Erbe haftet für die Erbschaftsschulden nur, soweit die Arüfte der Erbsschaft, einschließlich der davon gezogenen Früchte und Zinsen und dessen, was der Erbe der Erbschaft selbst schuldet, reichen.

### \$ 2363.2329.

Ist die Erbschaft zahlungsunfähig, so erlöschen die Forderungen, welche der Erbe an den Erblasser, ingleichen die Rechte, welche ersterer an Sachen des letzteren hat, durch die Antretung der Erbschaft nicht; der Erbe kann in diesem Falle die auf sein eigenes Bermögen sich beziehenden Berfügungen des Erblassers anssechten, sosern er den Dritten, gegen welchen die Ansechtung geht, soweit die Kräste der Erbschaft reichen, entschädigt; der Erbe ist berechtigt, die wegen der Erbschaft ausgewendeten Kosten, insbesondere die auf die Beerdigung des Erblassers, auf die Ueberreichung und Eröffnung des letzten Willens und auf die Berzeichnung der Erbschaft ausgewendeten, vorweg abzuziehen.

## \$ 2364.2330.

Sind erbschaftliche Gegenstände ohne Berschuldung des Erben ganz oder theilweise untergegangen, so mindert sich dadurch die pon ihm zu vertretende Erbschaft; er haftet aber den Erbschaftsgläubigern auch mit den zufälligen Bermehrungen der Erbschaft.

### § 2365.233/.

Hat der Erbe innerhalb eines Jahres von der Zeit an, wo er den Anfall erfahren, über die Erbschaft von einem Gerichte oder von einem Notar ein Berzeichniß aufnehmen lassen, oder ein Berzeichniß, welches er auf Erfordern eidlich bestärken kann, aufgenommen und bei Gericht überreicht, so kann er, sofern die Unzulänglichkeit der Erbschaft nicht vorliegt oder nicht zu befürchten ist, die erdschaftlichen Gegenstände veräußern und die fich melbender Erbschaftsgläubiger, Bermächtnisnehmer und Anwärter, ohne Rücksicht auf das vorzüglichen Geseinen vor dem anderen, auch, wenn er Gläubiger der Erbschaft ist, sich selbst bestriedigen, vorbehältlich der besonderen Rechte der hypothekarischen Gläubiger.

### \$ 2366. 2332.

Wird die Erbschaft durch die nach § 2365 erfolgten Zahlungen erschöpft, so kann gegen den Erben keine weitere Forderung geltend gemacht werden, welche ihre Befriedigung aus der Erbschaft nicht ershalten haben, dar ein Anspruch Jegen diesenigen Personen zu, welche befriedigt worden sind, und zwar, soweit diese ihnen gleichstehen, auf verhältnismäßige, und soweit diese ihnen nachstehen, auf volle Herausgabe des Empfangenen. Insbesondere haben Erbschaftsgländiger, welche keine Zahlung erhalten haben, das Necht, soweit es zu ihrer Befriedigung nöthig ist, Dassenige von den Bermächtnisnehmern und Anwärtern zurückzusordern, was diese von dem Erben erhalten haben.

# Siebenter Abschnitt. Absonberungsrecht.

### § 2367.2333.

Erbschaftsgläubiger, ingleichen Bermächtnisnehmer und Anwärter sind, wenn aus der Bermischung der Erbschaft mit dem Bermögen des Erben für ihre Forderungen Nachtheil zu befürchten ist, berechtigt, die Absonderung der Erbschaft von dem Bermögen des Erben, zum Zwecke ihrer ansschliehlichen Befriedigung aus der ersteren, zu verlangen.

### § 2368.2334.

Die Absonderung kann jeder einzelne Erbschaftsgläubiger, Bermächtnisnehmer oder Anwärter verlangen. Gegen mehrere Erben kann sie nur nach Berhältniß ihrer Erbtheile geltend gemacht werden.

### \$ 2369. 2335.

An den durch Eintragung in das Grund = und Hppothekenbuch begründeten Rechten ändert die Absonderung nichts.

# \$ 2370.2336.

An denjenigen Gegenständen, welche ein Erbe einzuwerfen hat, ingleichen an den Früchten, welche er verbraucht hat, bevor ihm der Antrag auf Absonderung vom Gerichte bekannt gemacht worden ist, findet die Absonderung nicht statt.

# \$ 2371.2337.

Bei Absonderung der Erbschaft sind die von dem Erben wegen der Erbschaft verwendeten Kosten, ingleichen die von ihm berieb bezahlten oder übernommenen Erbschaftsschulden in Abzug zu bringen.

### \$ 2372.2338.

Erbschaftsgläubiger, Bermächtnisnehmer ober Anwärter, welche Wegen ihrer Forderung ober wegen der ihnen gemachten Juwendung ben Erben als perfönlichen Schuldner angenommen haben, können tas Absonderungsrecht nicht ausüben.

# § 2373.233q.

Wird die Absonderung nur von einzelnen Berechtigten in Anspruch genommen, so kommt sie auch den übrigen soweit zu Gute, als diese ihre Befriedigung aus der abgesonderten Erbmasse verlangen können. Bermächtnisnehmer und Answärter gelangen erst, nachdem alle Erbschaftsgläubiger abgesonden sind, zur Bestriedigung.

### 6 2374.2340.

Bleibt nach Befriedigung der Erbschaftsgläubiger, Bermächtnisnehmer und Anwärter von der abgesonderten Masse und etwas übrig, so ist Leberschuß dem Erben zu überkassen.

\$ 2375.23 42.

Das Absonderungsrecht verjährt wie Ablauf eines Jahres von Antretung der Erbschaft an. FDasselbe findet ober felbst von Ablauf dieser Zeif nur soweit statt, als die Erbschaft bei dem Erben noch vorhanden und mit dem Bermögen des letzteren noch nicht so vermischt ist, daß eine Sonderung nicht mehr bewerkstelligt werden kann. Forderungen von Gegenleistungen für veräußerte Erbschaftsgegenstände gelten als noch nicht mit dem Bermögen des Erben vermischt.

# Achter Abschnitt.

Erbtheilung.

\$ 2376.2343.

Unter Miterben findet die Erbtheilungsklage statt, vermöge deren die Theilung der Erbschaft, soweit sie gemeinschaftlich ist und nicht gemeinschaftlich bleiben soll, verlangt werden kann. In Ermangelung anderer Bestimmungen gelten dabei die Borschriften über die Theilungsklage.

# \$ 2377.2344.

Die Theilung der Erbschaft kann auch dann vorgenommen werden, wenn eine ungeborene Leibesfrucht bei derselben als Erbe betheiligt ist; es ist in diesem Falle soviel von der Erbschaft aufzuheben, als nöthig wäre, wenn Drillinge geboren würden, und dieser Betrag endgültig zuzuweisen oder zu vertheilen, wenn die Ge-burt erfolgt oder Gewisheit darüber vorhanden ist, daß sie nicht erfolgen kann.

### \$ 2378.7345.

Der Mutter eines zur Erbsolge berechtigten Kindes, welches beim Tode des Erblassers empsangen, aber noch nicht geboren ist, steht während ihrer Schwangersschaft das Recht zu, aus den Nutzungen der Erbschaft den Unterhalt zu fordern. Doch kann sie dieses Recht, falls sie nicht zugleich Wittwe des Erblassers ist, nur dann geltend machen, wenn ihr anderweite Unterhaltsmittel mangeln.

# \$ 2379.2346.

Das Berbot des Erblassers, die Erbschaft zu theilen, verbindet die Erben nur auf zwanzig Jahre. Ein **Berbo**g der Erben bee Erbschaft nicht ge Erben ist nach § 349 zu beurtheilen.

ad 2375. 26 fection / 7 & 234/. in 9-4. b.

st Dal ablandaring to cent find the inverte of per bits feel bethet sin bisland & 2341,

Time folget & 2342, 11 Datalyon de mining out!

minigate court ablands pp.

# § 2380.2347.

Forderungen und Verbindlichkeiten der Erbschaft sind als wer falle nach Bers hältniß der Erbtheile getheilt zu betrachten, doch können einzelne Forderungen und Berbindlichkeiten zum Zwecke der Ansgleichung einem Miterben überwiesen werden; es sinden dabei die Borschriften über die Abtretung der Forderungen und über die Schuldübernahme Anwendung.

### \$ 2381.2348.

Wegen solcher Bermögensgegenstände, welche bei der Erbtheilung in der Gemeinschaft der Erben geblieben sind, findet nicht die Erbtheilungsklage, sondern die Theilungsklage statt. Mittelst der letzteren kann auch, bevor eine Erbtheilung stattgefunden hat, Theilung einzelner zur gemeinschaftlichen Erbschaft gehörigen Gegenstände gefordert werden, wenn the Die Theilung des einzelnen Gegenstandes ohne Theilung der Erbschaft möglich ist.

# \$ 2382.2349.

Die Erbtheilung kann außergerichtlich vorgenommen werden; gerichtlich muß fie erfolgen, wenn ein Erbe darauf anträgt oder Bevormundete als Erben dabei betheiligt find.

### \$ 2383.2350.

Die Erbtheilung geschieht junächst nach ben Anordnungen bes Erblaffers.

## § 2384. 2357.

Urkunden, welche auf Familienangelegenheiten des Erblassers Bezug und keisnen Bermögenswerth haben, kann Derjenige unter den Erben verlangen, welcher der nächste Berwandte des Erblassers ist und, falls mehrere gleich nahe Berwandte vorhanden sind, Derjenige, welchen das Loos dazu bestimmt.

## § 2385. 2352.

Werben bei der Erbtheilung Sachen, welche gemeinschaftlich sind, einem Ersben auf seinen Erbtheil überlassen, so sind die Rechte und Berbindlichkeiten zwisschen dem Empfänger und dem Ueberlassenden nach den Borschriften über Kauf oder Tausch zu beurtheilen; insbesondere haften die Ueberlassenden nach Berhältzniß ihrer Erbtheile für Erthe der Mangel und für Entwährung.

# § 2386. 2353,

Bei überlassenen Forderungen haften, in Ermangelung einer anderen Bestimmung, die Erben nach § 2385 nicht blos für das Dasein der Forderung, sondern auch für die Zahlungssähigkeit des Schuldners. Die Haftpflicht für die

Zahlungefähigkeit wit bem Ablaufe von fünf Jahren von ber Erbtheilung an.

## Reunter Abschnitt.

Berbinblichfeit gefetlicher Erben gur Ginwerfung.

6 2387 235°U.

Abkömmlinge, welche Eltern ober Boreltern vermöge ber gefetlichen Erbfolge beerben, sind gegenseitig verpflichtet. Dasjenige in die unter ihnen zu theilende Erbschaft einzuwerfen, mas fie von dem Erblaffer bei deffen Lebzeiten zur Ausstattung, zur Gründung ober weiteren Einrichtung einer besonderen Saushaltung, zur Gründung ober Fortsetzung eines eigenen Gewerbes, zur Uebernahme eines Amtes, zur Erwerbung eines Ranges ober Titels, zur Erhaltung auf Universitäten, Atademieen ober boberen Bilbungsanstalten, zu Reisen zum Behufe ihrer Ausbilbung, zur Erlangung ber Befreiung von ber Militärpflicht erhalten haben.

## £ 2388, 3355.

An Kindesstatt Angenommene haben bei Beerbung bes Annehmenden nur Das einzuwerfen, was fie nach ber Beit ihrer Annahme an Rinbesstatt an gur Einwerfung geeigneten Gegenftanben erhalten haben.

## 6 2389, 2356.

Schenkungen unter Lebenben find dem einzuwerfen, wenn Abkömmlinge, welche Gentungen von bem Erblaffer erhalten haben, mit Abkömmlingen zusammentreffen, welche Gegenstände ber in § 2387 angegebenen Art, aber keine Schenkungen erhalten haben.

6 2390, 2357.

235%. Dat der Erblasser seinen Abkömmlingen Etwas außer den in §§ 2387, 2389 erwähnten Gegenständen unter Lebenden zugewendet, ohne bazu verpflichtet zu fein, fo findet eine Einwerfung nur bem ftatt, wenn er bei ber Zuwendung folist bie Gimberfung zur Pflicht gemacht bat.

# \$ 2391.2358.

Entferntere Abkömmlinge find verpflichtet, Quainige einzuwerfen, was fie vor ober nach bem Wegfalle bes ihnen vorgehenden näheren Abkömmlings an zur Einwerfung geeigneten Gegenständen von dem Erblaffer erhalten haben.

§ 2392.2359. Die entfernteren Abkömmlinge haben Dasjenige einzuwerfen, was der ihnen

vorgehende nähere Abkömmling einzuwerfen gehabt hätte, wenn er zur Erbfolge gelangt wäre, gleichviel ob sie dessen Erben geworden sind oder nicht.

# \$ 2393.2360.

Das Recht auf die Einwerfung und die Pflicht dazu geht, wenn die Berechtigten oder Berpflichteten die Erbschaft nicht eine en, auf Diejenigen über, welche an deren Stelle in die Erbschaft eine eine

# \$ 2394. 236T.

Ein Abkömmling ist nicht mehr einzuwerfen verpflichtet, als ber ihm gebührende Erbtheil beträgt.

\$ 2395, 2362.

Alles, was einzuwerfen ist, wird unter die zur gesetzlichen Erbfolge gelangenden Abkömmlinge nach Berhältniß ihrer Erbtheile getheilt. Treffen einwerfungsberechtigte Abkömmlinge mit Nichtabkömmlingen zusammen, so ist die Einwerfungsmasse unter die Abkömmlinge so zu theilen, wie geschehen müßte, wenn sie allein zur Erbfolge gelangten.

§ 2396. 2363.

Der zur Einwerfung verpflichtete Abkömmling hat die Wahl, ob er die der Einwerfung unterliegenden Gegenstände nebst Zubehörungen, Zuwachs und gezogenen Früchten, soweit sie noch vorhanden sind, in die Erbmasse einbringen der Wecht gewähren will. Es gilt dabei die Vorschrift in § 719:

# \$ 2397, 2364.

Gänzlicher ober theilweiser Untergang der Sache befreit ihn ganz oder theils weise von der Einwerfung, ausgenommen wenn er solchen verschuldet hat; er haftet bis zur Antretung der Erbschaft für absichtliche Berschuldung und nach der Anstretung für denzemigen Fleiß, welchen er in seinen eigenen Angelegenheiten anzuswenden pflegt.

Bable ber zur Einwetsung Verpflichtete die Einbringung ver Gegenstände, so hat er das Erhaltene bevandzugeden, soweit er zur Zeit der Antretung der Erbschaft bereichert ist.

\$ 2399. 2366.

Hat er Berwendungen gemacht, burch welche die von ihm eingebrachte Sache bauernd verbessert worden ist, so sind ihm solche zu vergüten.

finderies bes Werthes, so ist dieser, soweit die Gegenstände noch vorhanden find, nach ber Zeit ber Erbtheilung zu berechnen.

6 2401.2368.

Binfen von einzuwerfendem Gelbe find nur im Falle eines Berguges ju gewähren.

\$ 2402. 2369.

Die Einwerfung fällt weg, wenn ber Erblaffer fie bem Berpflichteten erlaffen bat.

§ 2403. 2/370.

Weber burch ben Erlag ber Einwerfungsverbindlichkeit, noch burch bie Bestimmung, bag zur Einwerfung nicht geeignete Gegenstände eingeworfen werben follen, barf ber Bflichttheil verlett werben.

\$ 2404. 23 7/.

Die Einwerfung findet nicht statt bei ber Erbfolge aus einem letten Willen ober aus einem Erbvertrage; beim Zusammentreffen ber gesetlichen Erbfolge mit ber Erbfolge aus einem letten Willen ober aus einem Erbvertrage findet sie nur soweit statt, als die gesetliche Erbfolge eintritt.

## Behnter Abschnitt.

Beräußerung einer Erbicaft.

6 2405, 2372.

Bat der Erbe eine ihm angefallene Erbschaft oder einen ideellen Theil derselben veräußert, so gilt unter ben Bertragschließenben ber Erwerber als Erbe.

6 2406. 23 73.

Hat ein Erbe, welchem eine Erbschaft the nach einem ideellen Theile angefallen ift, seinen Erbtheil veräußert, so erstreckt sich die Beräußerung im Zweifel auf Das, was ihm burch Anwachsungsrecht zufällt.

\$ 2407. 2374.

Was ber Beräußerer außer seinem Erbtheile aus ber Erbschaft, insbesondere als Bermächtnignehmer ober Anwärter, bekommt, ift im Zweifel nicht mit veräußert.

6 2408. 2375.

Die Beräußerung der Erbschaft bezieht fich nicht auf Urkunden, welche auf

Familienangelegenheiten des Erblaffers Bezug und keinen Bermögenswerth haben, sofern der Beräußerer zu denjenigen Personen gehört, welchen nach § 2384 dersgleichen Urkunden zu überlaffen sind.

### \$ 2409.2376

Der Beräußerer hat Alles, was er vor der Beräußerung aus der Erbschaft erlangt, und was von der Beräußerung nicht ausgenommen worden ist, dem Erswerber schaft, doch haftet er nicht für den Zufall. Er kann Erstattung Dessen fordern, was er auf die Antretung der Erbschaft und auf die letztere verwendet hat, insbesondere bezahlte Schulden, Bermächtnisse, Abgaben und Begräbnisstosten.

Die Berbindlichkeit des Beräußerers zu Gewährung Dessen, was er, von Zeit der Beräußerung an, aus der Erbschaft erlangt, richtet sich nach dem Gesschäfte, durch welches die Beräußerung erfolgt ist.

### \$ 2411.2378.

Forberungen, welche dem Erben an den Erblaffer oder diesem an jenen zusstanden, ingleichen Rechte, welche der Erbe an Sachen des Erblaffers oder dieser an Sachen jenes hatte, gelten im Falle der Beräußerung der Erbschaft nicht als durch die Antretung derselben erloschen.

### **§ 2412.237***q*.

Der Erwerber ist berechtigt, an Stelle Stelle Berünferers die Erbschaftsklage und die Erbtheilungsklage, so wie sie dem Beräußerer zustanden, anzustellen und erbschaftliche Forderungen so, als ob sie ihm abgetreten wären, geltend zu machen.

#### \$ 2413. 2380,

Rücksichtlich ber Erbschaftsschulden, Bermächtnisse und Anwartschaften haftet ber Erwerber, sowohl bem Beräußerer, als auch ben Berechtigten gegenüber, nach ben Borschriften über bie Schuldübernahme.

### \$ 2414.238T.

Ist die Erbschaft gegen eine Gegenleistung veräußert, so haftet der Beräußes rer weder für Entwährung, noch für sehlerhafte Beschaffenheit der einzelnen erbschaftslichen Gegenstände, wohl aber für die Richtigkeit des Erbrechtes, wie er es angeschen hat, insbesondere auch, wenn er Bermächtnisse, Anwartschaften, Auflagen und seinem Erbrechte beigefügte auslösende Bedingungen verschwiegen hat.

# Von den Vermächtnissen.

Erster Abschnitt.

Errichtung ber Bermachtniffe.

\$ 2415.2382.

Ein Bermächtniß kann in jedem gültig errichteten letten Willen angeordnet werden, vorbehältlich der Bestimmung in § 2150.

\$ 2418.2383.

Hat ein Erblasser in seinem schriftlichen letzten Willen die Bestimmung getroffen, daß Bermächtnisse, welche er in einer Schrift and angeordnet dage ober anordnen werde, so zu betrachten sein sollen, als wenn sie in seinem letzten Willen angeordnet wären, so bedarf es, wenn sich bei seinem Willen eine seine von ihm eigenhändig geschriebene und eigenhändig mit seinem Familien namen unterschriebene Schrift sindet, in welcher die Vermächtnisnehmer met wenigstens einem voll ausgeschriebenen Bornamen und mit dem Jungen und die vermachten Gegenstände mit Worten, auch der Ort, der Jahr und der Abfassung der Abfassung der Schrift angegeben sind, zur Gültigkeit der Bermächtnisse keiner weiteren Form. Die Bestimmung in § 2119 findet ebenfalls Anwendung.

### \$ 2417. 2384.

Auch ohne alle Form kann ein Erdasser in Gegenwart seiner Erben ober Bermächtnisnehmer benfelben entweder nündlich ober durch Aebergabe einer Schrift, welche die Anordnung eines Bermächtnisses enthält, Bermächtnisse auslegen.

### § 2418. 2385.

Hat ein Erblasser mehrere Erben over Vermächtnisnehmer mit dem Vermächt, nisse beschweren wollen, dieß aber blos gegen einen von ihnen in der in § 2417 angegebenen Weise erkärt, so gilt dieß gegen alle.

In Ermangelung de Einfelfung eine Geber beim Wegfalle desselben ist anzunehmen, daß der Erblasser die Entrichtung der ohne Bezeichnung eines anderen noch vorhandenen Beschwerten angeordneten Vermächtnisse seinen gesetzlichen Erben auserlegt hat.

Hat ein Erblasser Frank einer Person die Beräuserung eines seinem

Erben hinterlaffenen Gegenstandes verboten, fo gilt dieß im Zweifel als ein jener Berson zugebachtes Bermächtniß,

#### \$ 2421-

Hat ein Etblaffer bem Exben Die letztwillige Berfitging ither einen Gegenftand verboten, so gilt bieg als ein Bermachtnig gum Beften ber gefehlichen Erben bes Erben.

#### Zweiter Abschnitt.

Berfonen, welche burch Bermächtniffe verpflichtet ober berechtigt werben.

### \$ 2422. 2388,

Mit einem Bermächtniffe kann Jeber beschwert werben, welcher mittelbar ober unmittelbar von dem Erblasser Etwas auf den Todesfall erhält. Es ist gleich, ob ber Beschwerte ben Bortheil, rudfichtlich beffen er mit einem Vermächtniffe beschwert wird, dadurch bekommt, daß ber Erblaffer zu seinem Besten lettwillig verfügt, ober baburch behält, daß ber Erblaffer von seinem Rechte, etwas Anderes lettwillig anzuordnen, keinen Gebrauch macht.

### \$ 2423.2389.

Niemand kann mit Bermächtniffen weiter beschwert werben, als ber Bortheil reicht, welchen er auf ben Todesfall erhält. Doch hat ber Beschwerte, wenn Bermächtniffe von Zeitbestimmungen ober Bedingungen abhängen, sich auch bie Früchte und Zinsen der Zeit zwischen dem Tode des Erblaffers und der Berfallzeit ber Bermächtniffe als einen Bortheil anrechnen zu laffen, wegen beffen er mit Bermächtniffen beschwert werben fann.

### \$ 2424.2390.

Bermächtniffe find, in Ermangelung einer anderen Bestimmung bes Erblaffers, wenn sie mehreren Erben auferlegt find, von diesen nach Berhältniß ihrer Erbtheile Mehrere Erben haften, wenn ber Gegenstand bes Bermächtniffes untheilbar ift, als Gefammtschuldner.

Sat der Erblasser von mehreren Erben einen eber einige, ohne Beziehung auf ihre Eigenschaft als Erben, als Diejenigen bezeichnet, welche mit bem Bermächtniffe beschwert sein sollen, so haften fie, in Ermangelung einer anderen Be-Stimmung, felbst wenn ihre Erbtheile ungleich find, für bas Bermachtniß nach gleichen Theilen.

\$ 2426. 2392.

Hat ber Erblaffer allen Erben, mit Ausnahme eines ober einiger, ein Berbaß die damit beschwerten machtniß aufgelegt, so fprist the Bermulim Groben nach Berhältniß ihrer Erbtheile haften sollen.

\$ 2427.2393.

Ift fein Beschwerter bezeichnet, so haften alle Erben nach Berhältnig ihrer Erbtheile.

\$ 2428.2394.

Sind mehrere Bermachtnignehmer mit Bermachtniffen beschwert, so haften fie an gleichen Theilen.

\$ 2429. 2395.

Kann ober will ein Beschwerter Dasjenige nicht annehmen, was ihm von bem Erblaffer hinterlaffen worden ift, so geht bie Berpflichtung zur Entrichtung bes Bermächtniffes auf Denjenigen über, welcher an seine Stelle tritt, sofern nicht der Affic bes Erblaffers anzunchmen ift, baf bas Bermächtniß blos in Rücksicht auf die Berson des Wegfallenden angeordnet worden ift.

§ 2430. 2396. Die Fähigkeit, ein Bermächtniß zu erwerben, ist nach § 2042 zu beurtheilen. Be linnen auch welche zur Zeit des Todes des Erblaffers noch nicht empfangen waren, fitit Bermachtniffen bebacht werben.

§ 2431.2397.
Sind Mehrere zu demselben Bermächtnisse berufen, so ist, wenn sie in verschiedenen Gaten fteben, bas Bermachtniß als nach gleichen Theilen getheilt zu betrachten, ausgenommen wenn bergetten werben tann, daß ber Erblaffer jedem Einzelnen bas Ganze zugebacht hat.

\$ 2432.2398.

Ift eine bem Stude nach bestimmte Sache Mehreren so vermacht, bag jeber fie gang erhalten foll, so ift ein mehrfaches Bermächtniß anzunehmen und ber Befcwerte hat die Bahl, welchem von ihnen er bie Sache und welchem er ben Werth berfelben will.

\$ 2433.2399.

Sind Mehrere zu bemfelben Bermächtniffe in ber Weife berufen, bag nur einer bas Bermachtniß gang erhalten foll, fo find fie Gefammtgläubiger.

#### \$ 2434.2400 .

Wenn ein Bermächtniß einer Classe von Personen, insbesondere Berwandten, Dienstpersonen oder Armen, mit der Bestimmung hinterlassen ist, daß es unter einzelne zu der Classe gehörige Personen vertheilt werden soll, so steht, in Ersmangelung einer anderen Bestimmung, dem Beschwerten das Recht zu, die Berstheilung nach seinem Ermessen vorzunehmen.

### § 2435. 240T.

Das einem Miterben aus ber Erbschaft hinterlassene Bermächtniß gilt blos soweit als Bermächtniß, als es auf ben Erbtheilen ber Miterben lastet.

#### \$ 2436.2402,

Ist ein Bermächtniss einem Erben und einem Nichterben gemeinschaftlich hinterlassen, so theilen sie Das, was die übrigen Miterben zu dem Bermächtnisse beizutragen haben; Dasjenige, was der Erbe in seiner Signischaft als solcher zu dem Bermächtnisse beizutragen habe, erhält der Nichterbe allein.

### \$ 2437.2403.

Wenn der Erbe, welcher mit einem Vermächtnisse bedacht ist, die Erbschaft ausschlägt, so ist er berechtigt, das Vermächtnis auch zu dem Theile, welcher auf seinem eigenen Erbtheile lastet, zu fordern, oder im Falle von § 2436 mit dem anderen Vermächtnissnehmer zu theilen.

#### Dritter Abschnitt.

Gegenstand bes Bermächtniffes.

#### \$ 2438. 2404.

Läßt sich bei einem Bermächtnisse nicht ermitteln, welcher von mehreren Gegenständen vermacht sein soll, so hat der Beschwerte unter den Gegenständen zu wählen.

Wenn berselben Person in einer ober in mehreren neben einander bestehenden sober Wenge verstretbarer Sachen, ober mehrmals eine gleiche Summe oder Menge vermacht ist, so ist zu verwahrt, daß die mehreren Beträge neben einander vermacht sind.

Ift bas Bermächtniß einer bem Stücke nach bestimmten Sache in einer, ober

Engthen William in mehreren neben einander bestehenben fe wiederholt, so fann es blos einmal geforbett werben,

#### \$ 2441.2407.

Ift eine bem Stude nach bestimmte Sache bem Einen ichlechthin, bem Unberen nach einem Theile vermacht, so erhält ber Erstere web bas, was nach Abzug bes Antheiles bes Letteren übrig bleibt.

## \$ 2442.2408,

Ift ber Gegenstand bes Bermächtniffes bem gemeinen Berkehre entzogen, fo ift bas Bermächtniß nichtig.

### 6 2443, 2409.

Steht ber Gegenstatt bes Bermachtniffes zwar im gemeinen Berfebre, ift berfelbe aber bem Berfehre bes Beschwerten entzogen, so ift bas Bermachtniß gultig.

### \$ 2444.2410.

Steht ber Gegenstand bes Bermachtniffes zwar im gemeinen Bertehre, ift berselbe aber bem Berkehre bes Bebachten ober bem Berkehre sowohl bes Bebachten als bes Befchwetten entzogen, fo ift bas Bermachtniß nichtig, ansgenommen wenn beffen Gegenstand in ber Erbichaft vorhanden ift, welchenfalls ber Bedachte auf ven Preis Anspruch hat, welcher burch Beräußerung bes Gegenstandes erlangt wird.

### \$ 2445.2411.

hat ber Erblaffer verordnet, bag bas Borniadinig einem Anderen gutommen foll, wenn ber junächst Bebachte es nicht erwerben kann ober will, fo finden bie Borfdriften über bie Nacherbeinsetzung analoge Anwendung.

### Vierter Abschnitt.

Wieberaufbebung ber Bermachtniffe.

#### 6 2446. 2412.

Berniadtniffe find für aufgehoben zu betrachten, wenn ber lette Wille felbst, in welchem fie hintetlaffen worden find, aufgehoben wirb.

#### 6 2447. 2473.

Bermachtniffe konnen burch einseitige Erklarung bes Erblaffers entweber unter Beobachtung einer ber Formen, in welchen fie angeordnet werben können, ober butch define Erffärung vor Gericht ober vor zwei Zeugen, beren Fähigkeit zum

Zeugnisse nach § 2136 zu beurtheilen ist, widerrusen werden. In formlosen Schriften ist der Widerruf der Bermächtnisse nur dann statthaft, wenn der Erbstasser sich in seinem letten Willen das Recht, die Vermächtnisse auf diese Weise zu widerrusen, vorbehalten hat. Die Form in § 2417 kann zum Widerruse von Bermächtnissen in keinem Falle gebrancht werden.

#### \$ 2448. 24/2.

Hat ein Erblasser eine Person mit mehreren Vermächtnissen bedacht und ein Bermächtnis widerrufen, so ist, wenn sich nicht ermitteln läßt, welches widerrufen sein soll, anzunehmen, daß sämmtliche Vermächtnisse nicht widerrusen sind.

#### § 2449. 2475.

Sind mehreren Personen Bermächtnisse hinterlassen und erfolgt ber Widerruf eines berselben, so gelten, wenn sich die Person nicht ermitteln läßt, deren Bermächtnis widerrufen sein soll, die Bermächtnisse fämmtlicher Bedachten als nicht widerrufen.

\$ 2450, 2416.

Ein Bermächtniß ist für aufgehoben anzusehen, wenn der Erblasser in einer Form, in welcher der Widerruf ersolgen kann, seinen Willen dahin zu erkennen giebt, daß nicht der ansangs Bedachte, soudern ein Anderer das Bermächtniß erhalten, oder daß nicht der ansangs Beschwerte, sondern ein Anderer damit beschwert, oder daß nicht der ansangs bestimmte Gegenstand, sondern ein anderer vermacht sein soll, selbst wenn die neue Versügung wegen Mangels der ersorderlichen Form oder ans einem anderen Grunde unterissenrist.

### 6 2451.2477.

Wird einem Bermächtnisse nachträglich in einer Form, in welcher der Widerruf erfolgen kann, eine Bedingung ober eine Auflage beigefügt, so liegt darin ein Widerruf desselben soweit, in dem ersteren Falle das Bermächtniß nur gefors bert werden kann, wenn die Bedingung eintritt, in dem letzteren Falle aber die Auflage erfüllt werden muß!

#### \$ 2452.24/8.

Wenn der Erblasser die vermachte Sache som einen Theil verselben veräußert, so gilt das Bermächtniß als ganz ober als vücksichtlich des veräußerten Theiles aufgehoben. Durch Rückerwerb von Seiten des Erblassers lebt es nicht wieder auf.

\$ 2453.24/9

Dat ber Erblaffer bie vermachte Sache gang ober theilweife vernichtet ober in

eine andere Sache umgearbeitet ober umgebildet, so ist das Bermächtnis soweit aufgehoben, als die Sache vernichtet ober beim Tode des Erblassers nicht mehr vorhanden ist.

#### 6 2454, 2420.

Das Bermächtniß fällt weg, wenn beffen Gegenstand bei Lebzeiten bes Erblaffers untergeht.

\$ 2455. 7921.

Hat ein Bermächtniß eine Forberung des Erblassers an einen Dritten zum Gegenstande, so fällt dasselbe weg, soweit die Forderung bei Lebzeiten des Erblassers getilgt wird.

\$ 2456.2422,

Das Bermächtniß ber Befreiung bes Bedachten von einer Schuld und das Bermächtniß beffen, was der Erblasser dem Bedachten schuldig ist, sind als aufgehoben zu betrachten, soweit die Schuld noch vor dem Tode des Erblassers gestilgt wird.

\$ 2457.2423.

Das Bermächtniß fällt weg, wenn ber Bedachte vor dem Erblasser stirbt, den Eintritt der Bedingung des Bermächtnisses nicht erlebt, das Bermächtniß ausschlägt oder zu dessen Erwerbung unfähig wird.

#### 6 2458, 2424.

Beim Wegfalle des Bermächtnisnehmers werbleibt, dafern nicht der Erblasser an bessen Stelle einen Anderen berufen hat, oder den zugleich mit dem Wegfallens den Berufenen ein Anwachsungsrecht zusteht, der Gegenstand des erledigten Bermächtnisses dem mit demselben Beschwerten.

#### 6 2459.2425.

Die Borschriften über die Unwürdigkeit zur Erbfolge finden auch Anwendung auf die mit Bermächtnissen Bedachten. Wird ein Bermächtniss dem Bedachten wegen Unwürdigkeit entzogen, so gilt die Borschrift in § 2458.

# Fünfter Abschuitt. Erwerbung ber Bermachtniffe.

6 2460, 2426.

Der Bedachte erwirbt das Vermächtniß mit bem Tobe des Erblaffers, und wenn das Vermächtniß von einer aufschiebenden Bedingung oder von einem m

Jim for y Brillho her Jus

gewissen Zeitpunkte abhängig ist, mit dem Eintritte der Bedingung oder des Zeitpunktes, vorbehältlich der Bestimmung in § 2181.

#### \$ 2461.2427.

Shlägt ber Bebachte bas Bermächtniß aus, fo gilt es als nicht angefallen.

#### \$ 2462.2428.

Eine theilweise Annahme ober Ausschlagung bes Bermächtnisses ift wirkungslos.

#### \$ 2463.2429.

Bon mehreren Bermächtnissen kann der Bedachte das eine ausschlagen, das andere annehmen. Bon mehreren Erben des Bedachten kann der eine den nach Berhältniß seines Erbtheiles auf ihne kommenden Theil des Bermächtnisses ausschlagen, der andere den ihm zukommenden Theil annehmen.

#### \$ 2464, 2430.

Ein Bermächtniß, welches angenommen worden ift, kann nicht wieder ausgeschlagen werden.

#### \$ 2465, 243/.

Ist ein und basselbe Vermächtniß Mehreren in getrennten Sätzen hinterlassen, so wächst, wenn einer wegfällt, der dadurch erledigte Theil den übrigen an. Die letzteren können, wenn sie das ihnen hinterlassene Vermächtniß annehmen, den Antheil des Wegfallenden nicht ausschlagen, brauchen aber die Auflagen, mit welschen der Wegfallende beschwert war, nicht zu erfüllen.

#### \$ 2466.2432.

Ist ein und dasselbe Bermächtniß Mehreren ohne Angabe, wie viel ein Jeber von ihnen erhalten soll, in einem Sate hinterlassen, so steht, wenn einer wegfällt, den übrigen die Wahl zu, ob sie den erledigten Theil annehmen oder ausschlagen wollen, sie müssen aber, wenn sie denselben annehmen, die Auflagen, mit welchen der Wegfallende beschwert ist, erfüllen.

#### \$ 2467.

Treffen Bedachte der in § 2465 angegebenen Art mit Bedachten der in § 2466 erwähnten Art zusammen, so haben die letzteren beim Wegfalle eines mit ihnen in einem Sate verbundenen rlicksichtlich des dadurch erledigten Theiles den Borzug vor den ersteren. Beim Wegfalle eines in der in § 2465 angegebenen Weise Bedachten sällt dessen Antheil allen, sowohl den blos in der in § 2465 angegebenen Weise Bedachten, als den in Gemäsheit des § 2466 zusammen Bernsenen zu.

#### \$ 2468. 2434.

Bedachten, welche in einem Sate verbunden, aber nicht zu einem und bemfelben Bermächtnisse, oder zwar zu bemselben Bermächtnisse, aber mit Angabe, wie viel ein Jeder von ihnen davon erhalten soll, berufen sind, steht ein Anwachsungsrecht nicht zu.

### \$ 2469.2435.

Sind die Bedachten zu einem und demfelben Bermächtnisse berufen, ist aber für jeden Bedachten ein besonderer Beschwerter angegeben, so sindet ein Anwachsungsrecht nicht statt.

### \$ 2470.2496.

Das Anwachsungsrecht fällt weg, wenn es nach ber Bestimmung ober Absicht bes Erblassers nicht eintreten soll, insbesondere wenn der Erblasser an der Stelle des wegfallenden Bermächtnisnehmers einen Anderen berufen hat.

#### \$ 2471. 2437.

Ist ein Erbe mit einem Vermächtnisse beschwert, so kann basselbe sosort, nachbem er die Erbschaft angetreten hat, jedoch nicht vor Ablauf eines Monates nach
bem Tode des Erblassers gefordert werden. Ist ein Vermächtnissnehmer mit einem Vermächtnisse beschwert, so kann das Vermächtnis sosort mit dem Zeitpunkte, wo
er sein eigenes Vermächtnis sordern kann, verlangt werden.

### \$ 2472.2438.

Der Anspruch des Bedachten wider den Beschwerten geht auf Erfüllung des Bermächtnisses. Es sinden dabei die Bestimmungen in §§ 752 bis 754, 756 bis 774 Anwendung.

### \$ 2473.2739.

Der Beschwerte haftet für Berschuldung nach ber Vorschrift in § 747, für ben Zufall nicht.

#### \$ 2474. 2440.

Der Bermächtnisnehmer ist verpflichtet, die Anflagen, mit welchen ihn der Erblasser belastet hat, die zum Betrage des Bermächtnisses zu erfüllen, die auf det ihm vermachten Sache haftenden Lasten von Zeit des Erwerbes des Bermächtnisses und, soviel die zu einem bestimmten Zeitpunkte zu leistenden Bermächtnisse anlangt, von diesem Zeitpunkte an zu tragen und die Berwendungen, welche der Beschwerte auf die Sache gemacht hat, und zwar die nothwendigen unbedingt, andere nach den Borschriften liber die Geschäftssührung ohne Auftrag, zu erstatten.

#### \$ 2475.2441.

Ansprüche, welche ber Bebachte an den Erblasser hat, erlöschen durch das Bermächtniß nicht, ausgenommen wenn es dazu bestimmt ist, dieselben zu beden.

#### \$ 2476. 2442.

Bur Bertretung der Erbschaft den Erbschaftsgläubigern gegenüber ist der Bermächtnisnehmer nicht verpflichtet.

#### \$ 2477. 2443.

Wenn die Bermächtnisse aus der Erbschaft nach deren Betrage zur Zeit des Todes des Erblassers, unter Abrechnung der auf ihr ruhenden Lasten und Schulben, oder aus der Masse, auf welche sie gelegt sind, nicht voll entrichtet werden können, so sind sie verhältnismäßig zu mindern.

#### \$ 2478. 2444.

Ein Vermächtniß, durch welches der Erblasser dem Bedachten hinterläßt, was er demselben schuldig ist, unterliegt einer Minderung nur, soweit es einen Vortheil gewährt, auf welchen der Bedachte ohne das Vermächtniß kein Recht hat.

#### \$ 2479.2445.

Ein Bermächtniß, bessen Entrichtung der Erblasser vor allen anderen angeords net oder rücksichtlich dessen er die Minderung verboten hat, unterliegt der Mindersung nur dann, wenn die Erbschaft oder die zu Entrichtung des Bermächtnisses bestimmte Masse nicht einwelt zu dessen ausschließlicher Entrichtung ausreicht.

#### \$ 2480. 2446.

Ein Vermächtniß, welches von einer Zeitbestimmung abhängt, ist, wenn es Geld zum Gegenstande hat, unter Abrechnung der auf die Zeit vom Tode des Erblassers an dis zur Verfallzeit nach § 739 zu berechnenden Zwischenzinsen, und wenn es andere Gegenstände betrifft, unter Abrechnung der Früchte, welche der Beschwerte während des angegebenen Zeitraumes zieht, in Ansatz zu bringen.

#### \$ 2481.2447.

Ein Bermächtniß, welches von einer Bedingung abhängt, ist, so lange die Bestingung nicht eingetreten, voll in Ansatzu bringen. Fällt es später wegen Nicht eintrittes der Bedingung weg, so ist der Beschwerte verbunden, den übrigen Bermächtnisnehmern den Mehrbetrag nachträglich zu gewühren, welchen sie erhalten hätten, wenn das bedingte Vermächtniß bei Bertheilung der Erbschaft oder der zu Entrichtung der Bermächtnisse bestimmten Masse unter den daraus zu befriedigenden

Beträgen nicht mit in Ansatz gekommen wäre. Daffelbe gilt, wenn bei Berechsnung der Masse bedingte oder unsichere Forderungen nicht in Ansatz gekommen sind und diese später eingehen.

#### \$ 2482.2448.

Das Bermächtniß einer immerwährenden Rente ist einer Summe gleich zu achten, beren jährlicher Zinsbetrag zu vier vom Hundert dem jährlichen Betrage ber Rente gleichkommt.

### \$ 2483.2449.

Bei Bermächtnissen lebenslänglicher Nenten oder des lebenslänglichen Nießbrauches ist der jährliche Betrag der Rente oder des Nießbrauches so viele Male in Ansatzu bringen, als der Bermächtnisnehmer nach den Borschriften über die muthmaßliche Lebensdauer noch Jahre zu leben hat. In demselben Berhältnisse, in welchem die dadurch erlangte Gesammtsumme wegen der anderen Bermächtnisse verhältnismäßig zu mindern ist, erleidet der jährliche Betrag der Rente oder des Nießbrauches eine Minderung.

#### § 2484. 245C.

Ist der Gegenstand eines Bermächtnisses untheilbar, so hat der Beschwerte benfelben ganz zu leisten, wenn ihm der Bedachte so viel an Geld herausgiebt, als die erforderliche verhältnismäßige Minderung des Bermächtnisses ausmacht.

### Sechster Abschnitt.

Einzelne Arten ber Bermächtniffe.

## I. Bermächtniß einer bem Stude nach bestimmten Sache ober eines Rechtes an einer Sache.

### § 2485. 245T.

Ist der Gegenstand des Bermächtnisses eine Sache, an welcher der Erblasser zur Zeit seines Todes das Eigenthum hat, oder ein Recht an einer Sache des Erblassers, oder ein dem Erblasser zuständiges Recht an einer fremden. Sache, so erwirbt der Bermächtnisnehmer das Eigenthum der Sache welch allen zur Zeit des Anfalles dabei befindlichen Zubehörungen, oder das Recht an der Sache sosort mit dem Erwerbe des Bermächtnisses, soweit nicht zu dem Uebergange des Eigensthumes, oder des Rechtes Eintragung in das Grunds und Hypothekenbuch nach § 2321 nöthig ist.

Stehen Dritten Rechte an ber vermachten Sache gu, fo tann ber Bermachtniß-

nehmer von bem Beschwerten die Befreiung ber Sache von biesen Rechten nicht Ist ber Beschwerte der Berechtigte, so bauern die bemselben an der verforbern. machten Sache zustehenden Rechte auch nach beg Eigenthumserwerbe bes Bermächtnignehmers fort.

#### § 2487.2453.

Stehen Dritten Pfanbrechte an ber Sache zu, so haftet die Sache auch bei bem Bermächtnisnehmer für die Forderungen, wegen deren die Pfandrechte bestellt War der Erblasser für diese Forderungen perfönlich verpflichtet, so worden sind. haftet ber Bermächtnisnehmer ben Erben gegenüber nach ben Borschriften über bie Schuldübernahme.

### \$ 2488.245t.

Stehen bem Bermächtnifnehmer Rechte an ber ihm vermachten Sache zu, fo kommen die Vorschriften in §§ 519, 610 und 667 zur Anwendung. Bermächtnisnehmer Pfandgläubiger, fo erlöscht sein Pfandrecht und seine burch baffelbe gesicherte personliche Forderung gegen ben Erblaffer; bei unbeweglichen Sachen kommen die Borschriften in §§ 453, 454 zur Anwendung.

#### § 2489.2 35.

Forberungen, welche gegen ben Erblaffer in Beziehung auf bie Sache begründet worden find, braucht ber Bermächtnignehmer nicht zu erfüllen.

Die Vorschriften in §§ 2490.2456. Die Vorschriften in §§ 2485 bis 2489 finden analoge Anwendung, wenn ber Gegenstand bem Beschwerten gehört. Doch erwirbt ber Bebachte in Diesen Talle nur die Befugniß, Uebertragung des Eigenthumes oder des Rechtes zu Es ist gleich, ob der Erblaffer bei Anordnung des Bermächtnisses wußte, fordern. daß der Gegenstand dem Beschwerten gehörte, oder ob er den Gegenstand irrig für den seinigen hielt.

### \$ 2491. 75

Das Bermächtniß einer bem Stücke nach bestimmten Sache ober bes Rechtes an einer Sache ift, wenn ber Gegenstand bes Bermächtnisses weber bem Erblaffer, noch bem Beschwerten gehört, nichtig, ausgenommen wenn ber Erblaffer wußte, baß ber Gegenstand einem Dritten gehörte.

#### \$ 2492. 3458.

War dem Erblaffer bekannt, daß ber Gegenstand einem Dritten gehörte, so ift ber Beschwerte verpflichtet, ben Gegenstand anguschaffen. 3st Sie Anschaffung

für ben Beschwerten unmöglich, weil ber Dritte ben Gegenstand nicht verlaufen will ober einen übermäßigen Preis fordert, so ist ber ordentliche Preis, welchen der Gegenstand zur Zeit des Todes des Erblassers hat, zu gewähren.

#### \$ 2493.2459.

Schwebt zwischen bem Erblaffer und bem Dritten ein Rechtsstreit über bas Eigenthum bes Gegenstandes, so gilt das Bermächtniß, soweit der Gegenstand dem Erblaffer zuzesprochen wird.

\$ 2494. 2460.

Gehört die Sache dem Erblaffer blos zu einem Theile, so gilt bas Bermachtniß Wes, soweit die Sache dem Erblaffer gehört.

### \$ 2495. 2407.

Das Bermächtniß eines Gegenstandes, welcher dem Bedachten zur Zeit der Anordnung des Vermächtnisses gehört, ist nichtig, selbst wenn der Bedachte den Gegenstand bei Lebzeiten des Erblassers veräußert hat, ausgenommen wenn das Vermächtniß für den Fall der Beräußerung vor dem Tode des Erblassers oder eine späteren Verlustes des Eigenthumes an dem Gegenstande hinterlassen wird, oder wenn es Rechte in Bezug auf die Sache betrifft, welche auch für den Eigenthümer möglich sind. Vermacht der Erblasser eine dem Bedachten gehörige Sache, auf welche ihm selbst ein Necht zusteht, so ist das Recht des Erblassers für erloschen zu betrachten. Stand dem Erblasser ein Pfandrecht an der Sache zu, so gilt das Vermächtniß als Vefreiung von dem Pfandrechte, nicht als Erlas der Forderung.

\$ 2496. 245

Gehört ber Gegenstand dem Bedachten nicht zur Zeit der Anordnung des Vermächtnisses, aber zur Zeit des Todes des Erblassers, so ist das Vermächtniss gültig; es kann der Bedachte, wenn er den Gegenstand von einer anderen Person, als von dem Erblasser, gegen eine Gegenseistung erworben hat, den Auswand für die Erwerbung, jedoch, wenn solcher den wehren Werth der Sache übersteigt, nur diesen, fordern.

#### II. Bermachtniß einer Gefammtfache und eines Inbegriffes von Sachen.

\$ 2497.2463

Das Bermächtniß einer Gefammtsache bezieht sich auf Alles Bedienige, was zur Zeit bes Todes des Erblaffers zu berfelben gehört.



### \$ 2498.3464

Das Bermächtniß einer Sache mit ihrem Inhalte ober bes Inbegriffes von Sachen mit Beziehung auf ben Ort, wo sich berfelbe befindet, umfaßt alle Gegenstände, welche die Bestimmung baben, dauernd zu dem Inhalte der Sache oder zu bem Inbegriffe von Sachen zu gehören. Ift die Bestimmung vorhanden, so sind bie Gegenstände als vermacht zu betrachten, felbst wenn sie sich zur Zeit des Todes bes Erblaffers zufällig ober vorübergehend anderswo befinden. Ist die Bestimm= ung nicht vorhanden, so sind die Gegenstände nicht vermacht, selbst wenn sie sich zur Zeit des Todes des Erblassers in der vermachten Sache oder an dem Orte bes vermachten Inbegriffes von Sachen befinden.

### \$ 2499.2465.

Das Bermächtniß bes blofen Inhaltes eines Behältnisses begreift Alles in fich, was sich in bemselben zur Zeit des Todes des Erblaffers befindet.

314 (14 th 12 12 ) 1 1 1 1

### § 2500.2766.

Das Bermächtniß alles Deffen, was sich in einem Hause befindet, begreift Alles in sich, was zur Zeit bes Todes des Erblassers darin ift, mit Ausnahme bes baaren Gelbes, ber Staatspapiere, anderer Werthspapiere, ber Schuldverschreib= ungen und bes Schmuckes.

#### III. Bermachtniß einer der Gattung nach bestimmten Sache und einer Menge vertretbarer Sachen.

#### 6 2501 24/47

Bat ber Erblaffer eine Sache ans einer Gattung vermacht, fo hat ber Beschwerte die Sache zu wählen, gleichviel ob eine folche fich in der Erbschaft befindet ober nicht, und ob dieses dem Erblaffer bekannt ober unbekannt war. Doch gilt babei bie Borfchrift in § 715.

#### § 2502.

Hat ber Erblaffer bas Bermächtniß auf bie in seinem Bermögen befindlichen Sachen beschränft, so ift baffelbe nur gultig, wenn sich Sachen ber bezeichneten Gattung in ber Erbschaft befinden.

Die Borschriften der §§ 2501, 2502 gelten auch, wenn eine Menge vertretbarer Sachen, ohne Angabe ber Beschaffenheit berselben, vermacht ift.

#### IV. Bermächtniß eines Diegbrauches.

\$ 2504.2470.

Ist einer Person das Eigenthum einer Sache, einer anderen Person der Nießbrauch an derselben Sache vermacht, so ist anzunehmen, daß der ersteren das Eigenthum ohne Nießbrauch, der letteren der Nießbrauch ohne Eigenthum vermacht ist.

\$ 2505.247%

Auf das Bermächtniß des Nießbrauches finden die Vorschriften über das Answachsungsrecht in §§ 2465 bis 2470 Anwendung.

#### V. Bermachtniß bes Lebensunterhaltes und einer Leibrente.

\$ 2506. 2472 .

Ist bei dem Bermächtnisse des Lebensunterhaltes keine Zeit bestimmt, auf welche der Unterhalt gewährt werden soll, so ist anzunehmen, daß derselbe auf die Lebensbauer des Bedachten zu gewähren ist.

\$ 2507.2473.

Der Lebensunterhalt umfaßt Alles, was zum standesmäßigen Lebensuntershalte des Bedachten und zur Beerdigung desselben nöthig ist. Bei noch unerzogenen Personen ist darunter auch der Auswand der Erziehung, des Unterrichtes und der Ausbildung zu einem Berufe begriffen.

\$ 2508. 2474.

Beschränkt sich bas Bermächtniß auf Berabreichung ber Kost, so ist barunter blos Speise und Trank begriffen.

\$ 2509.2475.

Dem Beschwerten steht die Wahl zwischen der Gewährung des Unterhaltes und der Kost in Natur oder der Leistung in Gelde zu. Es gelten dabei die Bestimmungen in § 719.

\$ 2510.2476.

Ein Bermachtniß einer Leibrente ift nach ben Borfcriften in SS 1179 bis 1185 zu beurtheilen.

VI. Bermächtnis einer Forberung, einer Schulb ober ber Befreiung von einer Schulb.

\$ 2511.2477.

Das Bermächtniß einer Forberung, welche bem Erblaffer an einen Dritten

zusteht, fällt weg, wenn die Forderung nicht vorhanden ist, selbst wenn ein Betrag ausgedrückt ist. Besteht die Forderung, so geht sie nach den Borschriften in § 989 auf den Bermächtnisnehmer über.

\$ 2512.2478.

In dem Bermächtniffe eines Schuldscheines liegt bas Bermächtniß der Forderung, auf welche sich ber Schuldschein bezieht.

\$ 2513.2479.

Ist die vermachte Forderung eine solche, bei welcher der Schuldner wählen kann, welchen von mehreren Gegenständen er leisten will, und hat der Erblasser die Forderung eines dieser Gegenstände einer Person, oder die Forderung der mehreren Gegenstände verschiedenen Personen vermacht, so ist der Beschwerte verpflichtet, die Forderung wider den Schuldner geltend zu machen, und es hängt der Erfolg der letztwilligen Verfügung von der Wahl des Schuldners ab.

#### \$ 2514.2480

Ist die Forderung eine solche, bei welcher der Gläubiger wählen kann, welcher von mehreren Gegenständen geleistet werden soll, und hat der Erblasser die Forderung der einzelnen Gegenstände verschiedenen Personen vermacht, so muß der Beschwerte einem Bermächtnisnehmer die Forderung abtreten, einem jeden der übrigen Bermächtnisnehmer aber den Werth des Gegenstandes der ihm vermachten Forderung gewähren. Ebenso ist der Fall zu benrtheilen, wenn der Glünkiger eine Forderung, sur welche Mehrere als Gesammischuldner hasten, von mehreren Bermächtnisnehmern zedem die Forderung gegen einen anderen Gesammischuldner vermacht hat.

Die Borschriften in §§ 2511 bis 2514 sinden auch dem Anwendung, wenn die vermachte Forderung dem Beschwerten oder auch einer anderen Person wider dem Justeht. Der Beschwerte hat in dem ersteren Falle dem Bermächtnisnehmer die Forderung abzutreten, in dem letzteren Falle demselben die Forderung der Dritten zu verschafsen.

#### \$ 2516.2482 .

Bermacht der Erblasser dem Vermächtnissnehmer das, was dieser von einem Dritten zu fordern hat, so wird der Dritte, die Entrichtung des Bermächtnisses underiffer, von seiner Schuld befreit.

\$ 2517.2483

Bermacht ber Erblaffer bem Bermächtnignehmer bas, mas biefer einem Dritten

schuldig ist, so ist der Beschwerte verpflichtet, den Bermächtnisnehmer von dem Anspruche des Dritten zu befreien.

\$ 2518.7484,

Vermacht der Erblasser dem Vermächtnisnehmer das, was dieser ihm oder dem Beschwerten schuldet, oder den Schuldschein darüber, so gilt das Vermächtnis blos, soweit die Schuld besteht, selbst wenn ein Betrag ansgedrückt ist. Der Beschwerte wird, wenn die Schuld besteht, zur Befreiung des Bedachten von derselben nebst den rückständigen Zinsen, zur Rückgabe des Schuldscheines oder der etwa bestellten Faustpfänder, sowie zur Löschung etwaiger Hppotheken ebenso verpflichtet, als wenn die Forderung erfüllt worden wäre.

### \$ 2519.2485

Hat der Erblasser Etwas mit dem Bemerken, daß er es dem Bedachten schuldig sei, vermacht, so gilt das Bermächtniß, dasern der Betrag der Schuld mit binreichender Bestimmtheit angegeben ist, selbst wenn eine Schuld nicht vorhanden ist; es bedarf auch solchen Falles keines Beweises der Schuld.

### \$ 2520.2486.

Das Vermächtniß dessen, was der Erblasser dem Vermächtnisnehmer schuldig ist, verpslichtet den Beschwerten zu Bezahlung der Schuld und es fallen alle Bedingungen und Zeitbestimmungen derselben, ingleichen alle Einreden weg, welche sich auf die Entstehung der Schuld beziehen.

#### \$ 2521. 2487.

Bermacht der Erblasser seinem Gläubiger einen seiner Schuld gleichkommenden Betrag, ohne zu erklären, daß er denselben schuldig sei, so kann der Gläubiger, im Armangelung einer anderen Vestimmung, das Bermächtniß neben der Befriedigung seiner Forderung verlangen.

#### \$ 2522.2488.

Bermacht ber Erblaffer bem Bermächtnisnehmer eine Sache, welche er diesem schuldig ist, so kann der Bermächtnisnehmer blos die Sache, nicht aber die Sache und beren Werth zugleich fordern.

#### VII. Bermächtniß einer Ausstattung.

§ 2523.2489.

Wird einer Frauensperson Etwas, ohne Rücksicht auf eine bestimmte Ehe, bies mit der Bemerkung vermacht, daß es eine Ausstattung sein soll, so ist das Bermächtniß im Proise einenkeitigtet unst als vom der kodzingung abseitigt

\$ 2524.2490.

Die einer Mannsperson, ohne Rudficht auf eine bestimmte Gbe, vermachte Ausstattung ift als von ber auffdiebenten Bedingung abhängig anzusehen, baß ber Bermächtnignehmer eine Che eingeht.

\$ 2525.749%. Wenn einer Mannsperson eine Ausstattung vermacht wird für den Fall, daß fie eine bestimmte Frauensperson beiratbet, oder zu bem Zwecke, daß sie bieselbe heirathet, so ist Gemangeleug einer anderen Bestimmung anzunehmen, daß bie Ausstattung mit Rücksicht auf die bestimmte Frauensperson und für dieselbe bestellt worden ift.

\$ 2526.2492.

Die Böbe einer Ausstattung, welche ohne nabere Angabe, worin fie besteben foll, vermacht wird, ift ohne Rudficht auf bas eigene Bermögen bes Bebachten nach dem Stande des Baters besselben und, bei außerehelich Geborenen, nach bem Stanbe ber Mutter zu bestimmen.

#### VIII. Bahlvermächtniffe.

\$ 2527.2493.

Bei einem Bermächtnisse, welches wahlweise auf mehrere Gegenstände geht, kommt im Zweisel bem Beschwerten die Wahl zu, - Chet ihm, selbst wenn bie Gegenstände nicht in der Erbschaft vorhanden sind, frei, beliebig zu wühlen, mainten er felden beit.

§ 2528.2794, Hat der Erblasser dem Vermächtnisnehmer die Wahl unter mehreren Gegenständen überlassen, so kann der lettere, selbst wenn die Gegenstände nicht in der Erbschaft vorhanden sind, beliebig mählen, welchen er haben will.

\$ 2529.2495.

Kommt einem Dritten nach der Bestimmung des Erblaffers die Wahl unter ben mehreren Gegenständen zu, so muß dieser bei der Wahl auf die Berhältnisse und Bedürfniffe des Bermächtnignehmers Rücksicht nehmen.

\$ 2530.2496.

Ift bie vom Beschwerten gewählte Sache entwährt worden, so haftet er für bie Entwährung; ist die vom Bermächtnisnehmer oder einem Dritten gewählte Sache entwährt worden, so kann ber Bermächtnignehmer eine andere wählen.

#### \$ 2531.2497.

Wenn der Bermächtnisnehmer oder der Dritte nicht wählt, so kann der Beschwerte verlangen, daß demselben die Erklärung über die Wahl kinner einer nach richterlichem Ermessen, in keinem Falle unter einem Monate, zu bestimmenden Frist auferlegt wird und es geht, wenn die Erklärung über die Wahl in dieser Frist nicht erfolgt, das Recht zu wählen auf den Beschwerten über.

#### \$ 2532.2498.

Können Mehrere, welchen die Wahl zukommt, oder mehrere Erben eines zur Wahl Berechtigten sich über die Wahl nicht einigen, so entscheidet das Loos darüber, wer von ihnen zu wählen hat.

#### IX. Bermächtniß ber Erbichaft eines Dritten.

\$ 2533.2499.

Bei dem Vermächtnisse der Erbschaft eines Dritten, welche dem Erblasser oder dem Beschwerten angefallen ist, werden der Beschwerte und der Bedachte wie der Beräußerer und der Erwerber bei einer veräußerten Erbschaft beurtheilt.

### Siebenter Abschnitt.

Schenkung auf ben Todesfall.

\$ 2534,2580.

Ein einseitiges Schenkungsversprechen, welches Jemand für den Fall seines Todes im Allgemeinen oder für den Fall seines Todes bei einer bestimmten Lebensgesahr giebt, ist sowohl rücksichtlich der Anordnung und der dabei zu beobachtenden Form, als auch rücksichtlich seiner Wirkungen wie eine letztwillige Berfügung zu beurtheilen.

#### § 2535,2507.

Wird das Schenkungsversprechen von dem Beschenkten angenommen, so kom men die Borschriften über den Erbyertrag zur Anwendung.

Die Vorschriften in § 1083, §§ 1086 bis 1088 finden bei Schenkungen auf den Todesfall keine Anwendung.

### Achter Abschnitt. Unwartschaft.

#### I. Erbanwartschaft.

§ 2537, 2503.

Der Erblaffer fann anordnen, daß sein Erbe bie ganze Erbschaft ober einen Erbtheil einem Dritten, Anwärter, herausgeben ober hinterlassen soll,

#### § 2538, 2504.

Als stillschweigende Anordnung einer Anwartschaft ist insbesondere zu betrach= ten, wenn der Erblaffer dem Erben auferlegt, die Erbschaft mit einem Dritten zu theilen, ober ben Dritten zum Erben einzusetzen, ober bemfelben sonst sein eigenes Bermögen zuzuwenden, oder keinen letten Willen zu errichten. Im letten Falle find die gesetzlichen Erben des Erben die Anwärter.

#### § 2539, 2505.

Gine Erbeinsetzung unter einer aufschiebenden Bedingung ober von einem bestimmten Zeitpunkte an gilt, vorbehältlich der Borschrift in § 2181, als eine an bie gefetlichen Erben gerichtete Anordnung einer Anwartschaft gum Befen ber eingesetzten Erben vom Eintritte ber Bedingung ober bes Zeitpunktes an.

### \$ 2540. 2506.

Eine Erbeinsetzung unter einer auflösenden Bedingung oder bis zu einem bestimmten Zeitpunkte ift so zu betrachten, als wären die eingesetzten Erben zum Weiter ber gesetlichen Erben des Erblassers mit einer Anwartschaft vom Eintritte ber Bedingung ober des Zeitpunktes an beschwert. Gelbst wenn bie Bornahme einer Sandlung von Seiten der gesetlichen Erben zur auflösenden Bedingung der Erbeinfegung gemacht wird, tritt die Borfcbrift in § 2181 nicht ein

§ 2541.2507. Die Vorschriften über Anordnung, Erwerbung ber Vermächtnisse und über das Anwachsungsrecht bei denselben finden, soweit nicht etwas Anderes beftimmt ift, auf die Anwartschaft Anwendung. Auch dem Anwärter kann der Erblaffer einen Anwärter ernennen; es gelten für das Berhältniß zwischen beiden die= selben Borschriften, wie bas Berhältniß zwischen dem Erben und bem ersten Anwärter.

#### \$ 2542, 2508.

Haben Eltern ober Boreltern einen kinderlosen Abkömmling zu Gunften eines

Dritten mit einer Anwartschaft beschwert, so ist anzunehmen, daß die Anwartschaft wegfällt, wenn der Abkömmling später Kinder bekommen hat und diese zu der Zeit, wo die Herausgabe der Erbschaft an den Anwärter erfolgen soll, noch vorshanden sind.

\$ 2543.2509.

Nach dem Anfalle der Anwartschaft kann der Anwärter, wenn für die Herausgabe der Erbschaft oder des Erbscheiles keine Zeit bestimmt ist, die Herausgabe von der Zeit der Antretung der Erbschaft von Seiten des Erben an, sordern. Ist die Zeit der Herausgabe der Willführ des Erben überlassen, so kann der Anwärter erst nach dem Tode desselben die Herausgabe fordern.

#### 6 2544. 2573

Der Anwärter hat Anspruch auf die Herausgabe aller in der Erbschaft ober in dem Erbtheile begriffenen Gegenstände und der vor der Erbschaftsantretung ba von gezogenen Früchte.

§ 2545.257f.

Hat der Erbe seinen Erbtheil herauszugeben, so ist darunter auch das, was er vermöge Anwachsungsrechtes erhält, mitbegriffen.

### \$ 2546.2512.

Auf das, was der Erbe nicht aus der Erbschaft, oder aus der Erbschaft, aber nicht als Erbe, oder was er vermöge Nacherbeinsetzung erhält, ingleichen auf die dem Erben hinterlassenen Bermächtnisse, soweit sie auf den Erdtheilen der Mitzerben lasten, hat der Anwärter keinen Anspruch.

#### § 2547. 2513.

Bezieht sich die Anwartschaft auf Alles, was der Erbe vom Erblasser erhalten hat, so hat der Erbe Alles heranszugeben, was er auf den Todesfall empfangen hat.

\$ 2548. 2514.

Der Erbe erlangt an den zur Anwartschaft gehörigen Sachen das Eigenthum und ist, soweit diese unbewegliche sind, in dem Grundbuche als Eigenthümer ein zutragen. Sein Eigenthum ist durch die Anwartschaft beschränkt und es ist diese Beschränkung, soweit sie unbewegliche Sachen betrifft, als Berfügungsbeschränkung im Grundbuche einzutragen.

\$ 2549.2575

Die Rechte und Verpflichtungen des Erben bis zu ber Herausgabe des mit

ber Anwartschaft beschwerten Bermögens sind, soweit nicht etwas Anderes bestimmt ist, in Bezug auf die Benutzung und Verwaltung nach den Vorschriften in §§ 648 bis 652 zu beurtheilen.

§ 2550.2576.

er ben Anwärter zum Erben einsetzen oder demselben sonst sein Bermögen zuwenben oder zum Leiner gesetzlichen Erben keinen letzten Willen errichten soll, ist er zur Leistung einer Sicherheit nur verbunden, soweit er nach der Vorschrift in § 2428 mit Bermächtnissen beschwert werden kann.

#### § 2551.2577.

Der Erbe darf, soweit er mit einer Anwartschaft beschwert ist, weder unbewegsliche noch bewegliche Sachen veräußern, ausgenommen wenn ihm der Erblasser die Veräußerung gestattet hat, wenn die Veräußerung zu Bezahlung der Erbschaftsschulden nöthig ist, wenn die Sache sich nicht ohne Gesahr oder Schaden aufsbewahren läßt, oder wenn der Anwärter seine Einwilligung dazu giebt.

### § 2552.2578.

Bon Zeit der Herausgabe an tritt der Anwärter an die Stelle des Erben. Er ist von dieser Zeit an nach Verhältniß seiner Anwartschaft zu Versellung der Erbschaftsklage und zu Klagen wegen einzelner erbschaftlichen Gegenstände berrechtigt und zur Vertretung der Erbschaft den Erbschaftsgläubigern gegenüber verpflichtet.

Hat der Erbe seinen Erbtheil blos theilweise herauszugeben, so findet zwischen ihm und dem Anwärter die Erbtheilungsklage statt.

#### § 2554. 2520.

Der Erbe behält nach dem Berhältnisse, in welchem er die Erbschaft an den Anwärter herausgiebt, seine Forderungen an die Erbschaft, bleibt aber auch, wenn er Schuldner ist, in demselben Verhältnisse der Erbschaft verpflichtet. Auch leben die Grunddienstbarkeiten, mit welchen eine Sache des Erblassers zum Bortbeile des Erblassers belastet ist, mit der Herausgabe an den Anwärter wieder auf.

### § 2555. 2521.

Nach der Herausgabe ber Erbschaft an den Anwärter können die Erbschaftsgläubiger und Bermächtnisnehmer ihre Befriedigung nur von dem Anwärter for-

bern. Der Erbe haftet jedoch mit ben gezogenen Früchten für Ansprüche an die Erbschaft, zu beren Berichtigung die an ben Anwärter heransgegebene Erbschaft nicht ausreicht.

\$ 2556. 2572.

Bat ber Erblaffer bie Anwartschaft auf Dasjanige beschränkt, was beim Tote bes Erben noch vorhanden sein werbe, ober bem Erben sonst die freie Berfügung gestattet, so kann ber Erbe Das, was ihm von dem Erblasser hinterlassen worden ist, veräußern, verbrauchen und selbst verschenken; er barf aber barüber nicht auf ben Todesfall verfügen.

Der Erbe ist in dem in § 2556 angegebenen Fasse zu Leistung einer Sicherheit nicht verpflichtet; boch gilt die Borschrift in § 648.

§ 2558.232 2. Stirbt ber Erbe, so ist in bem Falle bes § 2556 ber Anwärter berechtigt, bie Berausgabe wies Deffen ju forbern, was von bem Bermögen bes Erblaffers in Natur ober im Werthe noch vorhanden ist.

#### II. Bermächtniganwartschaft.

6 2559. 2575.

Bat ein Erblaffer verordnet, daß Mehrere nach einander daffelbe Bermächtnift haben follen, so ist die Berpflichtung besiewigen Bermächtnifnehmers, welcher ber Reihenfolge nach bas Bermächtniß erhält, bem ihm nachstehenden Bermächtnignehmer gegenüber nach ben Borschriften über bie Berpflichtung bes Erben bem erften Bermächtnifinehmer gegenüber zu beurtheilen. #

#### III. Namilienanwarticaft.

§ 2560, 2525.

Bat ber Erblaffer verordnet, daß die Erbschaft, ein ideeller Theil berfelben ober einzelne Gegenstände nur in seiner ober einer anderen Familie vererbt werben sollen, und babei die Erbfolge nicht bestimmt, so sind alle zur gesetlichen Erbsolge berechtigten Verwandten der bestimmten Familie, mit Ausnahme der an Kindesstatt Angenommenen, berufen.

\$ 2561.2528.

Stirbt ein Anwartschaftsinhaber, fo treten Diejenigen in die Anwartschaft, welche nach ber gesetlichen Erbfolge seine nächsten Berwandten find.

# 2526. Galain folloftner Sum fabrus In Catherilling Day linguing above miner Junguen Thurs in aboless, jo gild Sinfl all wir Assert fiftet zo Girafines der gafatzlisten folen word forben.

## § 2562. 2529.

Die Borschriften über die Erb= und die Bermächtnisanwartschaft finden, so= weit nicht etwas Anderes bestimmt ist, auf die Familienanwartschaft ebenfalls Anwendung.

#### § 2563. 2530

Ist der Gegenstand der Familienanwartschaft ein Grundstück, so ist die Eigensschaft desselben, als eines Gegenstandes der Familienanwartschaft, in das Grunds buch einzutragen.

\$ 2564.253/

Gegenstände, welche in der mit der Anwartschaft belegten Sache eingemauert, vergraben oder sonst verborgen sind, werden, soweit sie nicht dem Finder gehören, als Zuwachs des zur Anwartschaft gehörigen Vermögens betrachtek.

July Vine

#### \$ 2565. 2532.

Der Anwartschaftsinhaber ist zu Bestellung einer Sicherheit nicht verpflichtet, boch gilt die Vorschrift in § 648.

### § 2566. 25-3.

Berwendungen und Lasten, welche ein Nießbraucher nicht zu tragen hat, darf ber Inhaber aus dem Stammvermögen bestreiten, er muß jedoch vorher die Einswilligung der am Leben befindlichen Anwärter einholen. Wird die Einwilligung ohne ausreichenden Grund verweigert, so kann dieselbe von dem zuständigen Gestichte ergänzt werden.

\$ 2567.2534.

Wenn der Inhaber einen Gegenstand der Anwartschaft an einen Dritten oder an ein Familienglied, welches nicht der nächste Anwärter ist, veräußert, so sind die übrigen zur Anwartschaft berechtigten Familienglieder, falls sie nicht Erben des Beräußerers geworden sind, von der Zeit an, wo sie in die Anwartschaft eintreten, zur Rücksorderung des Gegenstandes von jedem Besitzer berechtigt, vorausgesetzt daß, wenn ein im Grund= und Hypothekenbuche eingetragener Gegenstand in Frage steht, die Familienanwartschaft im Grundbuche eingetragen gewesen ist.

#### § 2568. 2535.

Haben sämmtliche am Leben befindliche Anwärter, sollst diesenigen aufacht, welche bei dem Tode ihres Baters empfangen, aber noch nicht geboren sind, deren Bormünder, eingewilligt, so kann die Beränsteung von Nachgeborenen nicht ansgesochten werden, welche, falls sie zur Zeit der Beräußerung gelebt oder die Rechte Geborener gehabt hätten, auf die Anwartschaft berechtigt gewesen wären.

### \$ 2569 2536.

Die Bestellung von Rechten an bem Gegenstande einer Familienanwartschaft ist nach Analogie der Borschriften in §§ 2567, 2568 zu beurtheilen.

#### 6 2570 2537.

Familienglieder, welche ihre Einwilligung zur Beräußerung bes Gegenstandes der Anwartschaft oder zur Bestellung von Rechten an demselben gegeben haben, müffen die Beräußerung oder die Bestellung der Rechte gegen sich gelten lassen. Die Einwilligung eines Familiengliebes zur Beräußerung bes Gegenstandes ber Anwartschaft oder zur Bestellung von Rechten an bemfelben verpflichtet bie Erben bes Ginwilligenden nur bann, wenn die Ginwilligung zugleich für fie gegeben wird.

#### \$ 2571.7538.

Gine Anwartschaft kann, sofern nicht von dem Stifter mit Genehmigung des Landesherrn etwas Anderes bestimmt ift, von den Betheiligten geandert ober auf: gehoben werden, wenn sie mit Einschluß Desjenigen, welcher in Folge ber Ans ordnung der Anwartschaft ber erste Inhaber des Gegenstandes berfelben ift, in die britte Sand gekommen ift.

3ur Aenderung oder zur Aufhebung wird wird bie Einwilligung sammtlicher am Leben befindlichen Auwärter. Rüchsichtlich Bevormundeter bedarf es ber Beobachtung ber wegen Beräußerung bes Bermögens Pflegbefohlener bestehenden Borschriften.

### \$ 2573.2540.

Das lette auf die Anwartschaft berechtigte Mitglied der Familie ist zur freien Berfügung über den mit der Anwartschaft belegten Gegenstand sowohl unter Lebenden, als auf den Todesfall berechtigt.

### \$ 2574. 954/.

Bur Beräußerung, Beränderung und Aufhebung des Gegenstandes einer Familienanwartschaft ist bie Genehmigung ber zuständigen Behörde erforderlich.

### Sechste Abtheilung. Von Erbverträgen und Erbverzichten.

#### § 2575. 2542

Wer burch Vertrag einem Anderen ein Erbrecht ober ein Vermächtniß ober eine Anwartschaft zusichert, barf bem Berechtigten bas zugesicherte Recht weder burch spätere lettwillige Berfügung noch burch späteren Erbvertrag entziehen. Insbesondere können auch einem Bertragserben nach dem Erbvertrage nicht ein= feitig vom Erblaffer noch Bermächtniffe ober Anwartschaften auferlegt werben.

Latzte William Berfügungen, welche vor dem Erbvertrage errichtet wurden, verlieren, soweit der lettere etwas Anderes bestimmt, ihre Wirksamkeit.

#### 6 2577. 2594.

Für die Eingehung von Erbverträgen gelten, soweit nicht etwas Anderes bestimmt ist, die Borschriften über die Eingehung der Berträge.

### 6 2578. 3545.

Handlungsunfähige und für ihre Person Bevormundete können selbst nicht mit Einwilligung ihrer Vormünder, und Geiftesfranke auch nicht in lichten Zwischenräumen burch Erbvertrag verfügen. Eine Chefrau bedarf, soweit sie sich nicht ohne ihren Chemann verpflichten kann, auch zur Berfügung burch Erbvertrag ber Einwilligung ihres Chemannes.

\$ 2579. 3546

S 2579. 5070
Ein Erbvertrag ist blod bann gültig, wenn bei bessen Errichtung die Formen bes gerichtlichen letten Willens beobachtet worden find.

### 6 2580, 2547.

Ein Erbvertrag, welcher als folder nicht gültig ist, kann nicht als letter Wille aufrecht erhalten werden.

\$ 2581.2548.

Des Erbvertrages ungeachtet behält ber Erblaffer bas Recht ber freien Ber-Ein Bergicht auf biefes Recht ift bles Samm gültig, fügung unter ben Lebenden. wenn er in einem Erbvertrage erklärt und auf einzelne unbewegliche Sachen ober auf Forderungen beschränkt und in dem ersteren Falle, sowie bei hypothekarischen Forderungen, im Grund = und Hypothekenbuche eingetragen, bei anderen Forder= ungen aber ber Schuldner bavon gerichtlich benachrichtigt worden ist.

### \$ 2582. 2540.

Die Erwerbung von Erbschaften, Bermächtniffen und Anwartschaften aus einem Erboertrage, insbesondere mich die Wirkung beigefügter Bedingungen, ift nach den Borschriften über die Erbfolge aus einem letten Willen zu beurtheilen.

#### § 2583. \$530.

Der Vertragserbe hat, selbst wenn er mit Auflagen beschwert ist, das Recht, nach dem Tode des Erblassers die Erbschaft auszuschlagen, wenn er nicht diesem Rechte entsagt hat.

#### § 2584. 253T.

Wenn der Bertragserbe vor dem Anfalle der Erbschaft stirbt, so erlöscht der Erbvertrag, ausgenommen wenn bestimmt ist, daß er auch auf die Erben des Bertragserben übergehen soll.

#### \$ 2585. 252.

Sind Mehrere in einem Erbvertrage bedacht, ohne Angabe, wieviel ein Jeder erhalten soll, so gelten die Borschriften über das Anwachsungsrecht bei letzen Willen.

#### § 2586, 2533.

Sind durch Erbvertrag Dritten Bermächtnisse ober Anwartschaften ausgesetzt, so können, wenn die Dritten dem Vertrage nicht beigetreten sind, die Bermächtnisse oder Anwartschaften von dem Erblasser einseitig auf dieselbe Weise, wie Bersmächtnisse oder Anwartschaften, welche in einem letzten Willen angeordnet worden sind, wieder Anwartschaften, ausgenommen wenn sie zum Bortheile des anderen vertragschließenden Theiles gereichen oder von dem letzteren für die Dritten aussbedungen oder bei wechselseitigen Erbverträgen zur Bedingung gemacht worden sind.

#### § 2587. 2534.

Die Aufhebung der Erbverträge richtet sich nach ben Borschriften über Berträge.

§ 2588. 2535.

Ist dem Erblasser das Recht, den Erbvertrag-einseitig zu widerrusen, vors behalten worden, so finden die Vorschriften über den Widerruf der letten Willen Anwendung.

\$ 2589, 3556

Haben sich bei wechselseitigen Erbverträgen beide Erblasser den Widerruf vorbehalten, so fällt durch den Widerus des einen auch der Erbyertung des andernen.

#### \$ 2590. 2557.

Erbverträge unter Chegatten gelten als aufgeheben, wenn die She für nichtig erklärt ober in Folge Ansechtung aufgehoben ober geschieden wird oder die Chegatten auf Lebenszeit von Tisch und Bette getrennt werden.

#### \$ 2591. 2558.

Die Vorschriften über den Erbvertrag gelten auch für den Vertrag, durch welchen der Erblasser seinen gesetzlichen Erben das gesetzliche Erbrecht zusichert.

### \$ 2592.2554.

Das Bersprechen, Jemanden in Zukunft durch Erbvertrag oder letzten Willen zum Erben einsetzen oder mit einem Bermächtnisse oder einer Anwartschaft bedenken zu wollen, ist, auch wenn es angenommen wird, unwirksam.

Berzichte auf Erbschaften, Bermächtnisse und Anwartschaften sind nach ben Borschriften über Berträge zu beurtheilen. Die Formen des Erbvertrages sind dabei nicht erforderlich.

\$ 2594. 256T.

Der Verzicht eines Familiengliedes auf das gesetzliche Erbrecht verpflichtet die Erben desselben nicht, ausgenommen wenn der Verzicht zugleich für sie erklärt worden ist.

Findet sich im Falle einer vor dem Tode des Erbfasses bewirkten Verzichtleistung eines gesetzlichen Erben auf sein Erbrackt sein durch Gesetz, letzten Willen oder Erbvertrag berusener anderer Erbe und würde die Erbschaft deshalb an den Staat fallen, so ist de Berzichtbuistung für machten, ausgenommen wenn mehrendlich auch auf diesen Fall erstreckt ist.

Berträge, welche über die Erbschaft eines bestimmten Dritten bei dessen Lebzeiten geschlossen werden, sind nichtig, ausgenommen wenn sie mit seiner Einwilligung geschlossen werden und er über seine Erbschaft keine Berfstgung trifft, durch welche das den Gegenstand des Vertrages bildende Necht ausgehoben wird.

Siebente Abtheilung. Von dem Pflichttheile.

#### I. Allgemeine Bestimmungen.

\$ 2597.2562.

Pflichttheil ist berjesige Theil einer Erbschaft, welcher gewissen Personen in ber Art gebührt, daß er ihnen vom Erblasser nicht willkührlich entzogen werden kann.

### \$ 2598.2565.

Der Pflichttheil gebührt ben Abkömmlingen, den Eltern und Voreltern und dem Chegatten des Erblaffers, soweit diese Personen im einzelnen Falle zur gesetzlichen Erbfolge berechtigt sind.

#### II. Pflichttheil ber Bermandten.

§ 2599.3566.

Der Pflichttheil der Abkömmlinge beträgt, wenn fünf oder mehrere Kinder oder entferntere Abkömmlinge derfelben vorhanden sind, die Hälfte, und wenn vier oder weniger Kinder der autsventere Abkömmlinge derselben vorhanden sind, ein Drittheil desjenigen Erbtheiles, welchen die Abkömmlinge als gesetzliche Erben erhalten haben würden, falls der Erblasser ohne einen letzen Willen und ohne einen Erbvertrag gestorben wäre. #

\$ 2600.2507.

An Kindesstatt Angenommene und deren Abkömmlinge haben, sosern in dem siber die Annahme an Kindesstatt errichteten Vertrage nicht etwas Anderes bestimmt ist, ein Recht auf den Pflichttheil gegen diesenigen Personen, welche sie an Kindessstatt angenommen haben, wie eheliche Abkömmlinge.

§ 2601. 25 t8.

Durch die Annahme an Kindesstatt kann der Pflichttheil der leiblichen Berwandten nicht geschicht werden.

\$ 2602.2569.

Sind blos Eltern ober Boreltern vorhanden, so beträgt der Pflichttheil ein Drittheil ihres gesetzlichen Erbtheiles.

\$ 2603. 257C.

Treffen pflichttheilsberechtigte Verwandte mit dem Chegatten des Erblaffers zusammen, so erhalten sie den Pflichttheil nur von dem Erbtheile, welcher ihnen zugefallen sein würde, wenn sie zugleich mit dem Chegatten des Erblaffers zur gesetzlichen Erbfolge gelangt wären.

§ 2604.257f.

Rechtmäßig Enterbte, von dem Erblasser bei seinem Leben für ihr Erbrecht Abgefundene und die Erbschaft Ausschlagende sind bei Berechnung des Pflichttheiles mitzuzählen.

\$ 2605.2572

Dat ein Pflichttheilsberechtigter nech bei Lebzeiten bes Erblaffers auf fein Erb-

He sin Dind son Ines folles for enit Sinterlasser our Ab Commentingen and Town of Hold In gaffull, duffin bai Sombering Jul Helif Ufail, vien Buck. List knif the Girll, meter all dein fragen muzi foren find. recht, ohne daß er dafür abgefunden wurde, verzichtet, so ist er bei Berechnung des Bflichttheiles nicht mitzuzählen.

#### § 2606.2573.

Der Pflichttheil der Abkömmlinge ist von der Erbschaft mit Einschluß ber Einwerfungsposten der Abkömmlinge, welche erben, zu berechnen.

#### \$ 2607.2574.

Die Abkömmlinge haben sich in den Pflichttheil Alles einrechnen zu lassen, was sie an zur Einwerfung geeigneten Gegenständen von dem Erblasser ers halten haben.

#### \$ 2608.2575.

Der Erblasser ist nur dann berechtigt, den pflichttheilsberechtigten Verwandten ganz oder theilweise von dem Pflichttheile auszuschließen, zu enterden, 1) wenn der Pflichttheilsberechtigte dem Erblasser oder dessen Speatten oder dessen Abstömmlingen, Eltern oder Voreltern, Geschwistern, und zwar ohne Unterschied zwischen leiblicher Verwandtschaft und Annahme an Kindesstatt, nach dem Leben gestellt oder dergleichen Nachstellungen Anderer absichtlich nicht gehindert hat, 2) wenn der Pflichttheilsberechtigte wider den Erblasser oder dessen Strasversahren wegen eines Verbrechens, welches im gesetzlichen Strassam mit Arbeitshaus oder einer höheren Strase bedroht ist, absichtlich wider die Wahrheit veranlaßt hat, 3) wenn der Pflichttheilsberechtigte den Erblasser in hillssbedürftiger Lage verlassen oder ihm in einer solchen Lage die verlangte und in seinen Kräften stehende Unterstützung versagt hat, aber 1) wenn der Pflichttheilsberechtigte sich eines Verdrechens, welches im gesetzlichen Strassam der Pflichttheilsberechtigte sich eines Verdrechens, welches im gesetzlichen Strassam der Pflichttheilsberechtigte sich eines Verdrechens, welches im gesetzlichen Strassam und Jundthaus oder einer höheren Strasse bedrecht ist, schuldig gemacht oder einen verdrecherischen oder sittenlosen Gebenstwandel, der von dem Erblasser erhaltenen Ubmahnung ungeachtet, fortgessührt hat.

## \$ 2609.2576.

Eltern und Voreltern können ihre Abkömmlinge, auch die an Kindesstatt angenommenen, enterben, wenn diese sich thätlich an ihnen vergriffen, oder ohne ihre Einwilligung zu suchen, der duch die zuständige Behörte ergänzen zu lassen, sich in einem Falle verehelicht haben, wo ausreichende Grunds zur Verweigerung der Einwilligung vorhanden warm.

# \$ 2610.2577.

Wenn pflichttheilsberechtigte Abkömmlinge sich einer unordentlichen oder versschwenderischen Lebensart ergeben haben, oder mit Schulden belastet sind, so können Eltern und Boreltern benfelben, wenn sie ihnen blos den Pflichttheil hinter-

lassen, die Verfügung unter Lebenden über bessen Bestand entziehen, jedoch, im Falle einer Ueberschuldung berselben, unbeschadet des Rechtes der Gläubiger, den Pflichttheil zum Zwecke ihrer Befriedigung in Anspruch zu nehmen.

#### III. Pflichttheil ber Chegatten.

\$ 2611.2578.

Der Pflichttheil der Chegatten besteht, wenn sie mit Abkömmlingen zusammenstreffen, in den ihnen nach §§ 2083, 2084, 2085 zukommenden Erbtheilen.

\$ 2612. 257g.

Trifft der überlebende Shegatte mit Berwandten der zweiten oder britten Classe sestorbenen Shegatten zusammen, so gebühren ihm zwei Drittheile seines gesetlichen Erbtheiles als Pflichttheil.

§ 2613. 2580.

Hat der verstorbene Chegatte nur Berwandte der vierten Classe hinterlassen, so gebührt dem überlebenden Chegatten die Hälfte der Erbschaft als Pflichttheil.

\$ 2614.2581.

Hat sich ein Ehegatte mit Einwilligung des anderen die freie Berfügung über sein Bermögen oder über einen Theil desselben auf den Todesfall vorbehalten, oder ist ihm von einem Dritten Etwas zugewendet und ihm die freie Berfügung darüber auf den Todesfall vorbehalten worden, so kommt davon bei Berechnung des Pflichttheiles seines ihn überlebenden Chegatten nur Dasjenis in Betracht, worüber er nicht auf den Todesfall verfügt hat.

§ 2615.2382.

Ein Chegatte kann seinen Chegatten ganz ober theilweise von dem Pflichttheile ansschließen, enterben, wenn dieser die Eingehung der Che durch Zwang oder Betrug veranlaßt, während derselben sich eines Chebruches schuldig gemacht, ihm nach dem Leben getrachtet, ihn böslich verlassen, oder sich eines Verbrechens, welches im gesetzlichen Straffaße mit Zuchthaus oder einer höheren Strafe bedroht ist, gegen ihn schuldig gemacht hat, vorausgesetzt, daß, soviel den Chebruch betrifft, der Erblasser nicht ebenfalls die eheliche Treue verletzte.

# IV. Gemeinschaftliche Bestimmungen über den Pflichttheil der Berwandten und der Chegatten.

#### £ 2616.2583.

Der Pflichttheil kann bem Berechtigten durch jede letztwillige Berfügung, burch Erbvertrag ober durch gesetzliche Erbfolge zukommen.

#### \$ 2617.2584.

Der Pflichttheilsberechtigte muß den Pflichttheil ohne beschränkende Nebenbestimmungen, ohne Bedingungen, ohne Zeitbestimmungen, ohne Auflagen erhalten.

## \$ 2618.2585.

. Erhält der Pflichttheilsberechtigte nur den Pflichttheil, so werden etwa beigefügte Nebenbestimmungen oder Auflagen für nicht beigefügt geachtet.

# § 2619, 2586.

Ist dem Pflichttheilsberechtigten weniger als der Pflichttheil hinterlaffen, so kann er die Ergänzung beffelben verlangen.

#### \$ 2620.2587.

Wenn der Erblaffer dem Pflichttheilsberechtigten mehr als den Pflichttheil hinterlaffen, ihn aber dabei durch Nebenbestimmungen oder Auflagen beschwert hat, so steht dem Pflichttheilsberechtigten die Wahl zu, ob er das ihm Zugedachte mit der Beschwerung oder den Pflichttheil ohne die Beschwerung sordern will.

### \$ 2621.2588.

Die lettwillige Verfügung des Erblassers, daß der Pflichttheilsberechtigte die Herausgabe eines Nachlagverzeichnisses nicht fordern soll, ift nichtig.

## § 2622. 258 g.

Der Pflichttheilsberechtigte ist hinsichtlich seines Pflichttheiles als Erbe zu betrachten. Insbesondere steht ihm sowohl auf Gewährung als auf Ergänzung des Pflichttheiles die Erbschaftsklage nach Berhältniß seines Pflichttheiles zu.

# § 2623. 259 o.

Auf den Pflichttheil muß sich der Berechtigte Alles einrechnen lassen, was er aus dem Bermögen des Erblassers auf den Todesfall, insbesondere auch durch Nacherbeinsetzung oder durch Anwachsungsrecht erhält, oder unter den Lebenden mit der Bestimmung, es sich auf den Pflichttheil anrechnen zu lassen, erhalten hat.

## \$ 2624. 2541.

Bat ein Erblaffer bei Beräußerung einer Sache an einen Dritten biefem eine von dem Tode des Erblassers an zu entrichtende Leistung an den Pflichttheilsberechtigten, insbesondere einen Auszug, auferlegt und der Pflichttheilsberechtigte fie angenommen, so muß ber lettere Dasjenige, mas er auf diese Weise erhält, und zwar, soviel die auf seine Lebenszeit zu zernebelegung ber über die welcher sich unter Zugrundelegung der über die welchen Berthebetrage, welcher fich unter Zugrundelegung ber über bie Lebensbauer geltenden Bestimmungen ergiebt, fich mi Bflichttheil einrech nen laffen.

\$ 2625.2592.

Bas der Pflichttheilsberechtigte durch letitwillige Verfügung des Erblaffers, aber nicht aus beffen Bermögen, ober aus biefem Bermögen, aber nicht burch Zuwendung bes Erblaffers befommt, ift nicht in den Pflichttheil einzurechnen.

\$ 2626. 2593. Das Recht auf den Bflichttheil fällt weg, wenn der Erblasser den Berechtigten aus einem zuhräftigen Grunde enterbt.

Benn ein Edungsiger Grund zur Enterbung vorhanden ist, so fann ber Erblaffer ben Pflichttheil gang entziehen, ober schmälern, ober unter Beschwerungen hinterlaffen.

\$ 2628.2505

Die Enterbung kann nur in einem letten Willen unter Angabe eines gefehlichen Grundes erfolgen. Es ist gleich, in welcher von den zuläffigen Formen der lette Wille errichtet wird; doch ist eine Enterbung, welche in einem letten Willen in der in § 2149 angegebenen Form erfolgt, nichtig.

\$ 2629. 2506.

Es genügt zur Enterbung die deutlich ausgesprochene Absicht, wenn bubei der Ansdruck "Enterbung" nicht gebraucht, oder ein anderer Erbe nicht ein gefett ift.

\$ 2630, 2597.

Wird der für die Enterbung angegebene Grund von dem Pflichttheilsberech tigten bestritten, so ift er von Demjenigen, welcher ben Grund geltend macht, 30 beweisen.

# \$ 2631.2598.

Hat der Erblaffer, gleichviel ob vor ober nach der Enterbung, dem Pflichtstheilsberechtigten die Handlung, wegen deren die Enterbung erfolgen könnte, ausstrücklich oder stillschweigend verziehen, so liegt darin ein Berzicht auf das Recht zu enterben.

## § 2632. 2599.

Ist ein Pflichttheilsberechtigter rechtmäßig enterbt, so gilt er vidsichtlich ber Erbseige als vor dem Erblaffer gestorben.

# \$ 2633.2600.

Ist der Pflichttheilsberechtigte durch gänzliche oder theilweise Enterdung ohne gesetzlichen Grund oder durch llebergehung oder dadurch, daß ihm weniger als der Pflichttheil hinterlassen worden ist, in seinem Pflichttheile verletzt, so kann er den ihn verletzenden letzten Willen oder Erbvertrag blos soweit ansechten, als der Pflichttheil verletzt ist. Dasselbe gilt, wenn in Verletzt in Pflichttheils dadurch schenzift, daß für die Enterdung zwar ein Grund angegeben ist, dieser aber, wenn er bestritten wird, nicht dargethan, oder dessen Wegsall wegen Verzeihung des Erbslassers bewiesen wird.

## \$ 2634. 2601.

Ist der übergangene Pflichttheilsberechtigte erst nach Errichtung des letten Willens oder des Erbvertrages geboren, oder durch Schelichsprechung, Annahme an Kindesstatt oder Erstittung pflichttheilsberechtigt geworden, oder war dem Erbslaffer die Pflichttheilsberechtigung zur Zeit der Errichtung des letten Willens oder des Erbvertrages unbekannt, so bleibt dem Uebergangenen, der Verfügung ungesachtet, sein volles gesetzliches Erbrecht.

# \$ 2635.2602.

Ein Chegatte kann ben von seinem Spegatten vor Eingehung ber She geschlossenen Erbvertrag wegen Berletzung bes Pflichttheiles nicht ansechten.

## § 2636. 2603.

Hat der Erblasser sein Bermögen durch Schenkungen unter Lebenden in der Weise vermindert, daß Dasjenige, was davon bei seinem Tode dem Pflichttheils-berechtigten zufällt, weniger beträgt, als er als Pflichttheil erhalten hätte, wenn dieser unter Berücksichtigung des unmittelbar vor der Schenkung vorhanden gewesenen Bermögens berechnet wird, und ist die durch die Schenkung herbeigeführte Schmälerung des Pflichttheiles nicht durch spätere letztwillige Berfügungen des

Erblaffers ausgeglichen, so kann ber Pflicht: heilsberechtigte die Schenkung, gleichviel ob sie in der Absicht, den Pflichttheil zu vorgenommen worden ist oder nicht, soweit ansechten, als er dadurch in seinem Pflichttheile verletzt worden ist.

# \$ 2637.2604.

Hat der Erblasser von seinem Bermögen so viel verschenkt, daß, falls er unmittelbar nach der Schenkung gestorben wäre, der Berechtigte in seinem Pflichttheile beinemklicht gewesen sein würde, später aber so viel ma erworben, daß bei
seinem Tode dem Berechtigten mindestens derjenige Betrag als Pflichttheil zufällt,
welchen er erhalten haben würde, wenn neben dem Neuerworbenen auch das Berschenkte met zum Nachlasse gehört hätte, so kann die Schenkung nicht angesochten
werden.

\$ 2638.2605.

Durch eine zufällige Minderung des Bermögens des Erblaffers nach der Zeit der Schenfung wird eine Berletzung im Pflichttheile weder herbeigeführt, falls eine solche nicht schon werfich durch die Schenfung bewirft worden ist, noch vergrößert, falls die letztere zur Berletzung des Pflichttheiles gereicht hat.

\$ 2639.2606.

Der Pflichttheilsberechtigte Bernade ift zur Anfechtung einer pflichtwidrigen Schenkung berechtigt, ohne Unterschied, ob sein Recht auf den Pflichttheil Lauite zur Zeit der Schenkung bestand oder erst später entstanden ist. Der Schegatte kann aber Schenkungen, welche sein Chegatte vor der Che gemacht hat, wegen Berletzung seines Pflichttheiles nicht ansechten.

\$ 2640. 2607.

Der Pflichttheilsberechtigte hat wegen pflichtwidriger Schenkung ein Recht auf Herausgabe der verschenkten Gegenstände, soweit dadurch sein Pflichttheil verletzt worden ist, blos gegen den Beschenkten und dessen Erben.

## \$ 2641. 2608.

Die Ausschlagung der Erbschaft des Schenkers gilt, ausgenommen wenn sie unter Berhältnissen geschehen ist, welche auf die Absicht eines Berzichtes schließen lassen, nicht als Berzichtleistung auf die Ansechtung der pflichtwidrigen Schenkung, es ist jedoch der Ausschlagende verpflichtet, sich Daszwige, was er ohne die Ausschlagung aus der Erbschaft erhalten hätte, auf den Pflichttheil anrechnen zu lassen.

\$ 2642.2609.

Sat ber Pflichttheilsberechtigte feine Schenfung unter ben Lebenben von bem Erblaffer erhalten, fo muß er sich solche auf feinen Pflichttheil anrechnen laffen.

\$ 2643.2610.

3 2043.~ Sanfung des Pflichttheilsberechtigten vorbanden, so hindert dieß die Ansechtung der pflichtwidrigen Schenkung nur der, wenn ber Erblaffer ben Pflichttheilsberechtigten aus diesem Grunde gültig enterbt hat.

\$ 2644. 26TT.

Sind mehrere Schenkungen gleichzeitig gemacht, fo können fie alle, eine jede verhältnißmäßig, angefochten werben.

6 2645. 2612.

Haben bie Schenfungen zu verschiedenen Zeiten stattgefunden und ergiebt sich erst burch beren Zusammenrechnung eine Berletzung bes Pflichttheiles, so ift bie Unfechtung der früheren blos soweit zulässig, als die Ergänzung des Pflichttheiles burch die Anfechtung ber späteren nicht erreicht wird.

Die Vorschriften in §§ 2636 bis 2645 finden auch Anwendung auf die Bestellung einer Midgift und auf Die Gewährung einer väterlichen Mithülfe, ingleichen auf Geschäfte ber in § 1082 angegebenen Art. Ift bei Beräußerung eines Grundstückes neben der Kauffumme ein Auszug ausgemacht worden, so ist berselbe mit Rücksicht auf die Zeit der Beräußerung und unter Zugrundelegung der Bestimmungen über bie muthmagliche Lebensbaner in berechnen.

6 2647. 2674.

Das Recht auf den Pflichttheil fällt weg, wenn darüber mit Einwilligung bes Pflichttheilsberechtigten etwas Anderes bestimmt worden ist.

\$ 2648. 2615.

Hat ber Pflichttheilsberechtigte ben letten Willen ober ben Erbvertrag bes Erblaffers als thatsächlich bestehend anerkannt, oder das ihm darin Ausgesetzte augenommen, so ist er badurch allein von dem Rechte, den Pflichttheil oder deffen Ergänzung zu fordern, nicht ausgeschloffen.

\$ 2649.2616

Das Recht, ben Pflichttheil oder bessen Ergänzung zu fordern, verjährt in

brei Jahren von der Zeit an, wo dem Pflichttheilsberechtigten der lette Wille oder ber Erbvertrag des Erblaffers bekannt geworden ist, bei pflichtwidrigen Schenkungen aber, wenn kein letter Wille oder kein Erbvertrag vorhanden ist, von der Zeit des Todes des Erblaffers an.

#### V. Pflichttheil öffentlicher Unftalten.

\$ 2650. 2617.

Der ben Landes Bersorgungs-, Landes Heilanstalten und den Ortsarmen-, Kranken- und Waisenhäusern nach §§ 2091 bis 2094 zukommende Erbtheil ist wie ein Pflichttheil zu betrachten.

### Achte Abtheilung.

Von dem Rechte auf erblofe Verlaffenschaften.

\$ 2651.2678.

hinterläßt ein Berftorbener Niemanden, welcher ihn vermöge Erbvertrages, letten Willens ober Gesetzes beerbt, so fällt sein Nachlaß an ben Staat.

\$ 2652.2619.

Ein Nachlaß kann nicht eher für erblos angesehen werden, als bis die möglicherweise vorhandenen unbekannten Erben öffentlich vorgeladen und durch richterliches Erkenntniß ausgeschlossen worden sind.

\$ 2653.2620.

Der Staat, welcher einen erblosen Nachlaß erwirbt, hat alle Rechte und Pflichten eines Erben.

# Motiven

zu dem Entwurfe eines bürgerlichen Gesetzbuches für das Königreich Sachsen.

## 1. Allgemeine Motiven.

Der von dem inzwischen verstorbenen Geheimen Rathe Dr. Held bearbeitete Entwurf eines burgerlichen Gefetbuches für bas Königreich Sachfen, welcher bereits au Anfange bes Jahres 1853 im Drucke erschienen und ber Deffentlichkeit übergeben worden war, wurde mittelft Gefammtministerialprotocolles vom 2. April gebachten Jahres ben auf bem Landtage vom Jahre 1851 zur Borberathung mehrerer Gesetzentwürfe gewählten Zwischendeputationen vorgelegt \*). tionen unterzogen sich einer in bas Detail eingehenden Prüfung besselben; bevor fie aber ihre Arbeit vollendeten, fand fich die Staatsregierung veranlaßt, ben Sie erklärte bieß unter bem 5. Mai 1854 ben De-Entwurf zurückzuziehen. putationen mit ber Eröffnung, daß das Gefetbuch bem außerordentlichen Land= tage, welcher bamals zusammengetreten war, nicht vorgelegt werden folle, daß es jeboch Er. Majeftat bem Könige zu besonderem Wohlgefallen gereichen werbe, wenn die Deputationen, neben vorzugsweiser Beforderung der ihnen außerdem noch verbleibenden Arbeiten, babin gelangen könnten, die Berathungen wenigstens noch bis zum Ende des britten Buches fortzuseten und über die Abschnitte bes Entwurfes, welche sie bereits berathen hatten und noch berathen wurden, Bericht zu erstatten. In Folge bessen setzten die Deputationen die Berathungen bis 3um Schluffe bes britten Theiles, bes Rechtes ber Forberungen, fort, und erftatteten ben erforderten Bericht noch im Laufe bes Jahres 1854.

<sup>\*)</sup> Anmertung. Die Zwischenbeputation ber ersten Kammer bestand aus nachstehenden Herren: von Schönfels, Borstand, von König, Referent, von Weld, Müller, Bürgermeister aus Chemnit, Hennig, Bürgermeister aus Grimma, von Zehmen, von Römer. In der Deputation ber zweiten Kammer befanden sich folgende Herren: Dr. Haase, Borstand, von Criegern, Referent, Habersorn, Unton, Georgi, Scheibner, Kasten, Dr. Hertel, Dr. Wahle.

Zu ber Zurückziehung bes Entwurfes wurde die Staatsregierung durch einen boppelten Grund bestimmt.

Erstens waren von verschiedenen Seiten Beurtheilungen des Entwurfes theils im Drucke erschienen, theils der Regierung als Handschriften zugegangen. Bon den hierher gehörigen Druckschriften sind nachstehende bervorzuheben:

- 1) Rechtliche Bedenken zu dem Entwurfe eines bürgerlichen Gesethuches für bas Königreich Sachsen (anonym). Leipzig, Weigel, 1853.
- 2) Poland, practische Bemerkungen zum Entwurfe eines bürgerlichen Gesfenbuches für das Königreich Sachsen. Leipzig, Jacowit, 1853.
- 3) Mittermaier, Abhandlung über die neuesten Gesetzebungsarbeiten auf dem Gebiete der Civilgesetzebung, im Archive für civilistische Praxis, Bd. 36, Seite 114 fg.
- 4) Roux, ein Beitrag zu der Lehre von der Collision der Gesetze, mit einem Hinblid auf die dießfallsigen Bestimmungen im Entwurse des bürgerlichen Gesetzebuches für das Königreich Sachsen, in der Zeitschrift für Rechtspflege und Berwaltung, Bb. 11, Seite 393 fg.
- 5) Hänel, einige Bemerkungen zu dem Entwurfe eines bürgerlichen Gesetbuches für das Königreich Sachsen, mit besonderer Rücksicht auf sein Berhältniß zum römischen Nechte, in derselben Zeitschrift, Bb. 11, Seite 481 fg.
- 6) Unger, der Entwurf eines bürgerlichen Gesethuches für das Königreich Sachsen, mit besonderer Rücksicht auf das österreichische allgemeine bürgerliche Gessehuch. Allgemeiner Theil. Dingliches Sachenrecht. Wien 1853. (Hierzu: Desterreichische Blätter für Literatur und Kunst, 1853. Nr. 28.)
- 7) v. Wächter, der Entwurf eines bürgerlichen Gesethuches für das Königreich Sachsen. Ein Beitrag zur Beurtheilung desselben. Leipzig, B. Tauchnit, 1853.
- 8) Sintenis, zur Frage von den Civilgesethüchern. Ein Botum. Leipzig, Fleischer, 1853.
- 9) Arndts, die neuesten Bersuche beutscher Civilgesetzebung und Rechtswissenschaft, in der von gedachtem Arndts, Bluntschli und Bözl herausgegebenen Zeitschrift, Bb. 1, Seite 128 fg. München, literarisch-artistische Anstalt, 1853.
- 10) Groß, Bedeuten bei einigen Bestimmungen des Entwurses eines bürgerlichen Gesetzbuches für das Königreich Sachsen, im Gerichtssaal, Jahrgang 5, Seite 144 fg., Jahrgang 6, Seite 72 fg. und Seite 353 fg.
- 11) Beschorner, ein Botum aus bem Stande ber sächsischen Rechtse anwälte über ben Entwurf bes bürgerlichen Gesetzbuches für das Königreich Sachen, im Archive für civilistische Praxis, Bb. 38, Seite 160 fg.

Von den der Regierung als Handschriften zugegangenen Beurtheilungen sind nachstehende zu erwähnen:

- 1) Bemerkungen zu dem Entwurfe eines bürgerlichen Gesetzbuches für das Königreich Sachsen, mitgetheilt von der großherzoglich hessischen Regierung.
- 2) Bemerkungen zu dem Entwurse eines bürgerlichen Gesetzbuches für das Königreich Sachsen, und zwar 1) zum Sachenrechte Theil I. und II., und 2) zum Bormundschaftsrechte Theil IV. Abschnitt 2, mitgetheilt von dem königlich preußischen Staatsministerium.
- 3) Bemerkungen zum Entwurfe eines bürgerlichen Gesethuches für das Rösnigreich Sachsen, verfaßt von dem Justizrath Kopp, mitgetheilt von dem großs herzoglich sächsischen Staatsministerium zu Gotha.
- 4) Bemerkungen zu bem Entwurfe eines bürgerlichen Gesethuches für bas Königreich Sachsen, von Dr. Ignat Graßel, k. k. Regierungsrath und orbentlichem Professor bes österreichischen bürgerlichen Rechts an ber k. k. Universität zu Wien.
- 5) Bericht des Gesammtoberappellationsgerichtes zu Jena, den Entwurf eines bürgerlichen Gesethuches für das Königreich Sachsen betreffend, mitgetheilt von dem herzoglich sächsischen Staatsministerium zu Altenburg.
- 6) Bemerkung zu benjenigen Bestimmungen des bürgerlichen Gesethuches für das Königreich Sachsen, welche zunächst den Handelsstand interessiren, eingesfendet von dem Handelsvorstande zu Leipzig.
- 7) Bemerkungen und Anträge zu dem Entwurfe bes bürgerlichen Gesethuches in Betreff bes Cherechtes, vom apostolischen Bicariate im Königreiche Sachsen.

So verschiedenartig nun auch diese Benrtheilungen, je nach dem Standpunkte ihrer Berfasser, waren, so gewann doch die Regierung die Ueberzeugung, daß der Entwurf zur Publication noch nicht reif sei. In dieser Ueberzeugung wurde sie noch außerdem durch den Gang, welchen die Berathungen in den Zwischendeputaztionen nahmen, besestigt, indem man auch dort von einer gleichen Ansicht ausging, insbesondere aber durch Berücksichtigung der ausgestellten Bedeuten dem Entwurfe diejenige Vollständigkeit zu geben strebte, ohne welche derselbe den an ihn mit Grund zu machenden Ansprüchen zu genügen nicht vermöchte.

Indessen wurde die Regierung zu dem Beschlusse, den Entwurf vorläusig zurückzuziehen, auch noch durch einen zweiten Umstand veranlaßt. Die thüringssehen Saaten, sowie Anhalt-Dessau, hatten sich nämlich geneigt erklärt, an der Resvision des Entwurfes durch Deputirte aus ihrer Mitte Theil zu nehmen und bas Gesethuch, wie es aus den gemeinschaftlichen Berathungen hervorgehen würde, sowiet thunlich unverändert in ihren Ländern ebenfalls einzusishren. Dieses Anserbieten glaubte die Regierung nicht von der Hand weisen zu dürsen. Zunächst

knüpfte sich baran ber unmittelbare Nutzen, daß das Gesetzbuch zu einer größeren Bollsommenheit gebracht werden konnte, wenn an dessen Bearbeitung auch Deputirte anderer Länder Theil nahmen. Weiter erschien die Gemeinsamseit der Gessetzgebung in mehreren benachbarten Staaten vorzüglich geeignet, das materiellt Wohl dieser insoweit mit einander verbundenen Staaten zu befördern, indem zwischen den Angehörigen der Länder, welche ein gemeinschaftliches Privatrecht haben, ein weit leichterer Verkehr bestehen kann, als außerdem möglich ist. Zu alledem trat aber auch noch endlich das, allerdings mehr intellectuelle, Interesse, daß für ein Civilgesetzbuch, welches in einem größeren Länderkreise gilt, natürlich eine schnellere und bessere Aus- und Fortbildung zu hoffen ist, als für ein solches, welches sich auf einen kleineren Umkreis beschränkt.

Der Blan, ben Entwurf eines bürgerlichen Gesethuches, unter Zuziehung ber Deputirten ber angegebenen Länder, einer nochmaligen Revision zu unterwerfen, Bu Anfange biefel konnte erst' im Jahre 1856 jur Ausführung kommen. Jahres wurde von Gr. Majestät dem Könige eine außerordentliche Commission zur Revision bes Entwurfes, unter bem Borfite bes Prafibenten bes Oberappellationsgerichtes, wirklichen Geheimen Rathes Dr. von Langenn, niedergesett, in welcher ber Geheime Rath Dr. Held, und nach beffen im Frühjahre 1857 et folgtem Ableben ber bamalige Oberappellationsrath, gegenwärtige Geheime Justis rath Siebenhaar, die Function eines Referenten übernahmen. Commission waren von Seiten der thuringschen Staaten der Oberappellations gerichtspräsident Dr. Ortloff aus Jena, ber Gebeime Justigrath Dr. Heerwart aus Eisenach und bis zu Ende bes Jahres 1857 ber Bebeime Juftigrath Groß aus Hilbburghaufen, weiter von Seiten bes Berzogthumes Anhalt-Deffan ber Oberlandesgerichtspräsident Dr. Sintenis aus Deffau, endlich von Seiten bes Königreiches Sachsen ber inzwischen verftorbene Bicepräfibent bes Dberappellationsgerichtes Dr. Hänel, der Präsident des Appellationsgerichtes zu Budiffin, von Eriegern, der Bebeime Rath Dr. Marschner, ber Oberappellationsrath von König, ber Bict präfibent, gegenwärtige Präfibent bes Appellationsgerichtes zu Dresben, Dr. Schneiber und außerbem Deputirte ber verschiedenen Berwaltungsministerien.

Der äußere Gang der Berathungen der Commission war der, daß zunächt die Beschlüsse in voller Versammlung gefaßt wurden, dann eine ans der Commission gewählte besondere Deputation\*) die Beschlüsse redigirte, endlich die Redaction

<sup>\*)</sup> Anmerkung. Die Redactionsbeputation bestand aus dem Präsidenten des Oberappellationsgerichts, wirklichem Geheimen Rathe Dr. von Langenn, als Borsitzendem, dem Geheimen Rathe Dr. Helb und nach dessen Ableben, dem Oberappellationsrathe, gegenwärtigen Geheimen Justizrathe Siebenhaar, als Referenten und ben Commissionsmitgliedern, Präsidenten Dr. Ort-loss, Geheimen Rath Dr. Marschner, Präsidenten Dr. Schneider.

wieder der vollen Bersammlung zur Genehmigung vorgelegt wurde. In voller Bersammlung wurden 245, und in der Redactionsdeputation 83, in der Regel vierstündige, Sitzungen gehalten. Die Commission brauchte zu ihrer ganzen Arsbeit vier Jahre. Sie vollendete die erste Lesung des von ihr redigirten Entwurses gegen Ende März 1860 und die zweite Lesung gegen Ende Mai desselben Jahres.

Nach Bollenbung ihrer Arbeit hat die Commission den von ihr bearbeiteten Entwurf der Staatsregierung überreicht. Die Regierung hat diesen Entwurf ihrerseits genehmigt und legt denselben nunmehr der Ständeversammlung vor. Zur Bezeichnung der allgemeinen Umrisse dieses Entwurses hat man Nachstehendes zu bemerken.

T. Es ift die Meinung febr verbreitet, bag für ein Civilgefetbuch bie fustematische Anordnung etwas Unwesentliches sei, bei bemfelben vielmehr Alles bar= auf ankomme, bag es vollständig und verständlich gefaßt sei. Diefe Meinung hat infofern eine gewisse Berechtigung, als gerade bie hauptsächlichsten neuen Ge= setbücher auf bas Suftem teinen befonderen Werth gelegt haben, ohne bag bieß ihrer Brauchbarkeit erheblich geschabet zu haben scheint. Inbessen ergiebt eine nabere Betrachtung, bag fich bie Cache boch etwas anders verhalt. Läft fic auch nicht gerade behaupten, daß die Borzüglichkeit eines Gesethniches lediglich von dem Spfteme beffelben abhänge, so nimmt boch unter ben nothwendigen Bedingungen eines guten Gefetbuches bie spstematische Anordnung eine vorzügliche Stellung Denn fie liefert eines Theiles ichon äußerlich ben Beweis, bag bas Befetbuch vollständig sei und nichts Wesentliches barin übergangen sein könne, gewährt aber auch anderen Theiles innerlich Burgschaft bafür, daß bie einzelnen Borschriften in einem Zusammenhange mit einander stehen, namentlich aber Widersprüche unter benselben nicht vorkommen können.

Unter diesen Berhältnissen verdient es nur Billigung, wenn schon der ursprüngsliche Entwurf, wie Seite XI der demselben vorgedruckten allgemeinen Motiven bes merkt ist, sich unter anderen die Aufgabe stellte, seine Vorschriften in ein angesmessens System zu bringen\*). In der Hauptsache war auch das System des ursprünglichen Entwurfes ein ganz richtiges.

<sup>\*)</sup> Un mer tung. Dort wird wörtlich gesagt: "Wie sehr sich auch ein Gesethuch und Lehrbuch bei Berschiedenheit ihrer Tendenzen in ihrer Haltung und Ordnung unterscheiden müssen, so kann boch in einem Gesethuche eine sustematische Ordnung weder an sich für die richtige Anssallung seines materiellen Inhaltes, welche oft durch seine Stellung bedingt wird, noch im Besonderen für den leichteren und bequemeren Gebrauch im practischen Leben entbehrt werden und es durften daher die neueren doctrinellen Forschungen zu Aufstellung eines logischen und zwedmäßigen Systemes nicht unberücksicht bleiben."

Die Eintheilung in

Sachenrecht

(Eigenthum, Pfandrecht, Dienftbarfeiten, Reallaften),

Recht der Forderungen (Allgemeiner Theil, einzelne Arten der Forderungen), Familien= und Vormundschaftsrecht,

Erbschafterecht,

ingleichen die Reihenfolge dieser Theile entspricht den Ansichten, für welche sich bie bewährtesten Rechtslehrer der neueren Zeit ausgesprochen haben.

Früher theilte man nach dem Borgange des römischen Rechtes das gesammte Privatrecht in Personenrecht, Sachenrecht, Forderungsrecht und Erbrecht, oder Erbrecht und Forderungsrecht. Diese Eintheilung hält man jedoch gegenwärtig sast nällgemein nicht mehr für angemessen. Nach unserem gegenwärtigen Rechte hat nämlich das Personenrecht bei weitem nicht mehr die Bedeutung, welche ihm bei den Römern zusam, vielmehr beschränkt sich dasselbe nur noch auf das Familienrecht, oder, um dessen Bestandtheile sogleich namhaft zu machen, auf das Eberecht und Vormundschaftsrecht. Unch schließen sich bei uns das Familienrecht und das Erbrecht enger an einander an, als dieß bei den Römern der Fall war, und deshalb erscheint es zweckmäßig, diese beiden Theile näher an einander zu bringen, als dieß in den älteren Systemen geschah.

Weniger gut war wohl die spstematische Anordnung des ursprünglichen Entwurses in dem Einzelnen; so hatten z. B. in dem dritten Theile, dem Rechte der Forderungen, ganze Abschnitte, insbesondere

3weiter Abschnitt.

Von der Geschäftsführung ohne Auftrag und der Verwendung zum Ruben eines Anderen (§§ 747 bis 769).

Dritter Abschnitt.

Bon widerrechtlichen Handlungen und der Berbindlichkeit zum Ersaße (§§ 770 bis 848).

ja sogar ganze Abtheilungen, insbesondere die ganz fremdartige Gegenstände in willführlicher Reihenfolge zusammenstellende

Dritte Abtheilung.

Bon ber Befestigung ber Rechte und Verbindlichkeiten (§ 849 bis 919).

eine unpaffende, Diffverftandniffe veranlaffende Stellung.

### Dem neuen Entwurfe liegt folgendes Spftem zu Grunde:

## Erster Theil. Allgemeine Bestimmungen.

Erfte Abtheilung.

Bon ben bürgerlichen Gefeten (§§ 1 bis 31).

Imeite Abtheilung.

Bon ben Berfonen.

- I. Physische Bersonen (§§ 32 bis 53).
- II. Juriftische Berfonen (§§ 54 bis 59).

Dritte Abtheilung.

Bon ben Sachen (§§ 60 bis 80).

Vierte Abtheilung.

Bon Handlungen.

- I. Allgemeine Bestimmungen (§§ 81 bis 83).
- II. Zeitbestimmungen (§§ 84 bis 89).
- III. Rechtsgeschäfte,
  - 1) Begriff und Erforderniffe (§§ 90 bis 104).
  - 2) Folgen ber Richtigkeit und Anfechtbarkeit (§§ 105 bis 109).
  - 3) Rebenbestimmungen (§§ 110 bis 118).
- IV. Unerlaubte Handlungen (§§ 119 bis 129).

# Fünfte Abtheilung.

Bon ben Rechten.

- I. Erwerbung ber Rechte (§§ 130 bis 132).
- II. Ausübung ber Rechte (§§ 133 bis 137).
- III. Uebertragbarkeit ber Rechte (§§ 138, 139).
- IV. Beendigung ber Rechte (§§ 140 bis 143).

### Sechste Abtheilung.

Bon ber Sicherung, Verwahrung und Berfolgung ber Rechte.

- 1. Sicherheitsleiftung (§§ 144 bis 146).
- II. Berwahrung (§§ 147 bie 151).
- III. Rlagen und Einreben (§§ 152 bis 155).
- IV. Uebergang ber Magen auf die Erben (§ 156).
- V. Wegfall ber Ragrechte,

- 1) Bei einem Zusammentreffen mehrerer Rlagen (§ 157).
- 2) Durch Berjährung (§§ 158 bis 179).
- VI. Beweis ber Rechte (§§ 180 bis 184).
- VII. Wirkung ber rechtsfräftigen Entscheibung (§§ 185, 186).
- VIII. Gelbsthülfe (§§ 187 bis 194).

## 3meiter Theil. Das Sachenrecht.

Erfte Abtheilung.

Bon bem Befite ber Sachen (§§ 195 bis 227).

3weite Abtheilung.

Bon bem Eigenthume.

Erfter Abschnitt.

Allgemeine Bestimmungen (§§ 228 bis 237).

3weiter Abschnitt.

Erwerbung bes Eigenthumes an beweglichen Sachen.

- 1. Zueignung (§§ 238 bis 254).
- II. Fruchterwerbung (§§ 255, 256).
- III. Umarbeitung und Umbitdung (§ 257).
- IV. Berbindung und Bermischung von Sachen (§§ 258 bie 263).
- V. Uebergabe (\$\$ 264 bis 267).
- VI. Erwerbung burch richterliche Entscheidung (§§ 268, 269).
- VII. Erbfolge, Bermächtniß und Anwartschaft (§ 270).
- VIII. Ersitzung (§§ 271 bis 286).

### Dritter Abschnitt.

Erwerbung bes Eigenthumes an unbeweglichen Sachen.

- I. Eintragung in bas Grundbuch (§§ 287 bis 291).
- II. Zuwache bei Grundstücken (§§ 292 bis 294).
- III. Berbindung beweglicher Cachen mit unbeweglichen (§§ 295 bis 298).

Bierter Abschnitt.

Berlust des Eigenthumes (§§ 299 bis 305).

Fünfter Abschnitt.

Berichtliche Berfolgung bes Eigenthumes.

I. Eigenthumsklage (§§ 306 bis 308).

- II. Beweis ber Eigenthumsklage (§§ 309 bis 313).
- III. Gegenstand ber Eigenthumsklage (§§ 314 bis 322).
- IV. Gegenleiftungen bes Klägers (§§ 323 bis 329).
- V. Abwendung ber Herausgabe ber Sache (§§ 330, 331).
- VI. Regatorienklage (§§ 332 bis 335).
- VII. Klagen bes rechtmäßigen und reblichen Besitzers (§§ 336 bis 338).

Sechster Abschnitt.

Miteigenthum (§§ 339 bis 355).

Siebenter Abschnitt.

Berhältniß benachbarter Grundstüde.

- I. Nothweg (§§ 356 bis 360).
- II. Ausbesserung oder Wiederherstellung eines Bauwertes (§§ 361, 362).
- III. Benutung ber Grundstücke (§§ 363, 364).
- IV. Wafferlauf (§§ 365 bis 367).
- V. Bauanlagen zum Rachtheile bes Rachbars (§§ 368 bis 371).
- VI. Baume und Seden (§§ 372 bis 374).
- VII. Feststellung ber Grenzen (§§ 375 bis 377).
- VIII. Benutung von Scheibemauern und Scheibeplanken (§§ 378, 379).

Dritte Abtheilung.

Bon bem Pfanbrechte.

Erster Abschnitt.

Pfanbrecht im Allgemeinen (§§ 380 bis 397).

3weiter Abschnitt.

Pfandrecht an unbeweglichen Sachen.

- I. Eintragung ber Forderungen (§§ 398 bis 400).
- II. Rechtsgrund zur Eintragung (§§ 401 bis 414).
- III. Bormerfungen (§§ 415 bis 418).
- IV. Wegfall bes Rechtsgrundes (§§ 419, 420).
- V. Umfang ber Hppothet nach bem Gegenstande (§§ 421 bis 426).
- VI. Umfang ber Hopothek in Ansehung ber Forberung (§§ 427 bis 429).
- VII. Rechtsverhältnisse bei Abtrennung und Hinzuschlagung von Grundsstücken (§§ 430 bis 434).
- VIII. Wirkungen ber Hopothet (§§ 435 bis 443).
  - IX. Zusammentreffen von Hopotheken (§§ 444 bis 447).
  - X. Uebergang ber Hppothet (\$\$ 448 bis 460).

XI. Erlöschung ber Hypothel (§§ 461 bis 464).

XII Rechtsgründe zur löschung ber Spothet (§§ 465 bis 470).

# Dritter Abschnitt. Bfandrecht an beweglichen Sachen.

- I. Entstehung bes Faustpfandes (§§ 471 bis 481).
- II. Aufang bes Pfandrechtes (§§ 482, 483).
- III. Umfang bes Pfanbrechtes (§ 484).
- IV. Wirkungen bes Pfandrechtes (§§ 485 bis 492).
- V. llebertragung des Pfandrechtes (§§ 493, 494).
- VI. Erlöschung des Pfandrechtes (§§ 495 bis 497).
- VII. Pfandrecht durch Hülfsvollstreckung (§ 498).
- VIII. Pfandrecht burch Pfändung (§§ 499 bis 505).

# Bierter Abschnitt. Berpfändung von Rechten.

- I. Berpfändung von Gerechtigkeiten (§§ 506 bis 509).
- II. Berpfändung von Werthpapieren (§§ 510 bis 512).
- III. Berpfändung von Forderungen (§§ 513 bis 515).

#### Vierte Abtheilung.

Von ben Reallasten.

- 1. Reallaften überhaupt (§§ 516 bis 525).
- II. Auszug, Leibrente und eiferne Capitalien (§§ 526 bis 530).

#### Sunfte Abtheitung.

Bon den Dienstbarkeiten.

## Erfter Abschnitt.

Allgemeine Beftimmungen (§§ 531 bis 549).

# Zweiter Abschnitt. Grundbienstbarkeiten.

- I. Wefen der Grunddienstbarkeiten (§§ 550 bis 555).
- II. Einzelne Grundbienstbarkeiten (§§ 556 bie 571).
- III. Rechtsbesit bei Grundbienftbarfeiten (§§ 572 bis 578).
- IV. Confessorienklage bei Grunddienstbarkeiten (§§ 579 bis 582).
  - V. Erwerbung ber Grundbienstbarkeiten (§§ 583 bis 605).
- VI. Erlöschung der Grundbienstbarkeiten (§§ 606 bis 615).

#### Dritter Abschnitt. Perfönliche Dienstbarkeiten.

- I. Perfonliche Dienstbarkeiten überhaupt (§§ 616 bis 619).
- II. Riegbrauch an nicht verbrauchbaren Sachen (§§ 620 bis 638).
- III. Nießbrauch an verbrauchbaren Sachen und an Forderungen (§§ 639 bis 645).
- IV. Nießbrauch an einer Leibrente, an einem Auszuge und einem Kure (§ 646).
- V. Nießbrauch an einem ganzen Bermögen (§§ 647 bis 652).
- VI. Gebrauch einer Sache, Wohnung und Herberge (§§ 653 bis 659).
- VII. Erwerbung ber perfonlichen Dienftbarkeiten (§§ 660 bis 664).
- VIII. Erlöschung ber perfonlichen Dienstbarkeiten (§§ 665 bis 675).
  - IX. Mit Berhältniffen bes Familienrechtes verbundener Riegbrauch (§ 676).
  - X. Bom Baurechte und Rellerrechte (§ 677).

## Dritter Theil. Das Recht der Forderungen.

Erfte Abtheilung.

Bon ben Forberungen im Allgemeinen.

## Erfter Abichnitt.

Wefen ber Forberungen, Berfonen bei benfelben und Gegenstände ber Forberungen.

- I. Wefen ber Forberungen (§ 678).
- II. Personen bei ben Forberungen (§§ 679, 680).
- III. Gegenstand ber Forberungen überhaupt (§§ 681, 682).
- IV. Gelbleiftungen (§§ 683 bie 690).
- V. Binfen (§§ 691 bis 702).
- VI. Sachenwerth und Schabenersat (§§ 703 bis 706).

## Zweiter Abschnitt. Erfüllung ber Forberungen.

- I. Erfüllung im Allgemeinen (§§ 707 bis 7.12).
- II. Gegenstand ber Erfüllung (§§ 713 bis 720).
- III. Ort ber Erfüllung (§§ 721 bis 729).
- IV. Zeit ber Erfüllung (§§ 730 bis 739).
- V. Einfluß ber Berschuldung (§§ 740 bis 751).
- VI. Bergug (§§ 752 bis 774).

- VII. Erfüllung burch gerichtliche Rieberlegung (§§ 775 bis 779).
- VIII. Rlage auf Erfüllung (§§ 780 bis 782).
  - IX. Zusammentreffen ber Forberungen (§§ 783 bis 786).
  - X. Zurückaltungerecht (§§ 787 bis 790).

#### Dritter Abschnitt.

#### Entstehung ber Forberungen.

- I. Bon ben Entstehungearten überhaupt.
  - 1) Ueberficht ber Entstehungsarten (§ 791).
  - 2) Rechtsgeschäfte (§§ 792 bis 795).
  - 3) Unerlaubte Handlungen (§§ 796 bis 804).
- II. Bon Berträgen.
  - 1) Befen und Arten ber Berträge (§§ 805 bis 809).
  - 2) Fähigkeit ber Personen (§§ 810, 811).
  - 3) Stellvertretung (§§ 812 bie 815).
  - 4) Gegenstände ber Berträge (§§ 816 bis 833).
  - 5) Auslegung ber Bertrage (§§ 834 bis 838).
  - 6) Arten ber Willenserklärung (§§ 839 bis 845).
  - 7) Form ber Berträge (§§ 846 bis 852).
  - 8) Scheinvertrage (§§ 853, 854).
  - 9) Zwang, Betrug und Irrthum bei Berträgen (§§ 855 bis 876).
  - 10) Personen, welche burch Berträge berechtigt und verpflichtet werben (§§ 877 bis 882).
  - 11) Erfüllung ber Berträge (§§ 883 bis 890).
  - 12) Uebergang ber Gefahr (§§ 891 bis 895).
  - 13) Bedingte Bertrage (§§ 896 bis 917).
  - 14) Draufgeld und Rengelb (§§ 918 bis 923).
  - 15) Gewähr ber Fehler (§§ 924 bis 955).
  - 16) Berbindlichkeit wegen Entwährung (§§ 956 bis 973).
  - 17) Gemeinschaftliche Vorschriften über die Gewähr der Fehler und die Entwährung (§§ 974 bis 979).

### Bierter Abschnitt.

### Abtretung ber Forberungen.

- I. Arten ber Abtretung (§§ 980 bis 990).
- II. Gegenstand ber Abtretung (§§ 991 bis 994).
- III. Wirfungen ber Abtretung (§§ 995 bis 1002).

# Fünfter Abschnitt. Erlöschung ber Forberungen.

- 1. Erfüllung (§§ 1003 bis 1014).
- II. Aufrechnung (§§ 1015 bis 1024).
- III. Aufhebender Bertrag (§§ 1025 bis 1033).
- IV. Rechtsfräftiges Urtheil (§ 1034).
- V. Zeitbestimmung und Bedingung (§\$ 1035, 1036).
- VI. Wegfall ber Personen bei Forderungen (§§ 1037, 1038).
- VII. Wegfall des Inhaltes der Forderung (§§ 1039 bis 1045).
- VIII. Berjährung (§§ 1046 bis 1048).

#### Sedfter Abschnitt.

Gefammtschuldverhältniffe (§§ 1049 bis 1068).

Siebenter Abschnitt.

Bapiere auf ben Inhaber (§§ 1069 bis 1078).

#### Iweite Abtheilung.

Bon einzelnen Arten ber Forberungen.

#### Erfter Abichnitt.

Forderungen aus Berträgen und vertragsähnlichen Berhältniffen.

- I. Schenfung (§§ 1079 bis 1096).
- II. Darfebn (§§ 1097 bis 1111).
- III. Rauf.
  - 1) 3m Allgemeinen (§§ 1112 bis 1129).
  - 2) Kauf auf Probe oder Besicht (§§ 1130 bis 1135).
  - 3) Rauf mit Borbehalt ber Rene (§§ 1136 bis 1139).
  - 4) Borbehalt eines befferen Gebotes (§§ 1140 bis 1146).
  - 5) Borfauf (§§ 1147 bis 1159).
  - 6) Wiederfauf (§§ 1160 bis 1166).
- IV. Tausch (§ 1167).
  - V. Berlagsvertrag (§§ 1168 bis 1178).
- VI. Leibrentenvertrag (§§ 1179 bis 1185).
- VII. Auszug (§§ 1486 bis 1201).
- VIII. Gebrauchsleihe (§§ 1202 bis 1215).
  - IX. Pacht= und Miethvertrag (§§ 1216 bis 1257).
  - X. Dienstvertrag (§§ 1258 bis 1271).
  - XI. Berbingungsvertrag (§§ 1272 bis 1282).

- XII. Mättervertrag (§§ 1283 bis 1288).
- XIII. Hinterlegungsvertrag (§§ 1289 bis 1308).
- XIV. Berbindlichkeit ber Gastwirthe aus ber Aufnahme Reisenber (§§ 1309 bis 1319).
- XV. Tröbelvertrag (§§ 1320 bis 1323).
- XVI. Geschäfteführung vermöge Auftrages (§§ 1324 bis 1356).
- XVII. Anweifung (§§ 1357 bis 1367).
- XVIII. Geschäftsführung ohne Auftrag (§§ 1368 bis 1387).
  - XIX. Gesellschaftevertrag (§§ 1388 bie 1420).
  - XX. Gemeinschaft (§ 1421).
  - XXI. Berbindlichkeit zur Rechnungsablegung (§§ 1422 bis 1425).
  - XXII. Anerkenntnisvertrag (§§ 1426 bis 1430).
- XXIII. Schuldübernahme (§§ 1431 bis 1437).
- XXIV. Bergleich (§§ 1438 bis 1445).
- XXV. Uebereinkommen auf Schiedespruch (§§ 1446 bis 1456).
- XXVI. Berabredung einer Strafe (§§ 1457 bis 1464).
- XXVII. Berabredung ber Rechtsverwirfung und andere Nebenberedungen (§§ 1465 bis 1469).
- XXVIII. Pfandvertrag (§§ 1470 bis 1477).
  - XXIX. Bürgschaft (§§ 1478 bis 1508).
    - XXX. Spiel und Bette (§§ 1509 bie 1511).

### 3weiter Abschnitt.

### Forberungen aus unerlaubten Sandlungen.

- I. Wiberrechtliche Schabenzufügung (§§ 1512 bis 1526).
- II. Beraubung ber perfonlichen Freiheit (§§ 1527, 1528).
- III. Entwendung (§§ 1529, 1530).
- IV. Berlepende Nachrede (§ 1531).
- V. Gewalt und Drohung (§§ 1532, 1533).
- VI. Betrug und Arglift (§§ 1534, 1535).
- VII. Berletung befonderer Berufspflichten (§§ 1536 bis 1538).
- VIII. Beräußerungen zur Benachtheiligung ber Gläubiger (§§ 1539 bis 1548).

### Dritter Abidnitt.

### Forderungen aus verschiebenen Gründen.

I. Rückforderung wegen Leistung einer Richtschuld (§§ 1549 bis 1563).

- II. Rückforderung des unter Boraussetzung eines künftigen Ereignisses Geleisteten (§§ 1564 bis 1569).
- III. Rückforderung wegen unsittlichen ober unrechtlichen Grundes (§§ 1570 bis 1576).
- IV. Rückforderung wegen Mangels jeden Grundes (§§ 1577 bis 1580).
- V. Forderung der außerehelich Geschwächten auf Entschädigung (§§ 1581 bis 1583).
- VI. Haftung für Beschäbigung durch Hinauswerfen ober Ausgießen ober Herabfallen (§§ 1584 bis 1589).
- VII. Beschädigung burch Thiere (§§ 1590 bis 1594).
- VIII. Forderung auf Borzeigung einer Sache ober einer Urkunde (§§ 1595 bis 1597).

Vierter Theil.

Das Familien- und Bormunbichaftsrecht.

Erfte Abtheilung.

Bon bem Cherechte.

Erfter Abschnitt.

Berlöbniß (§§ 1598 bis 1617).

Zweiter Abschnitt.

Eingehung ber Che (§§ 1618 bis 1660).

Dritter Abichnitt.

Wirkungen der Che in Beziehung auf die Personen der Chegatten (§§ 1661 bis 1668).

Bierter Abichnitt.

Wirkungen der Ebe in Beziehung auf die Rechtsgeschäfte der Ehegatten (§§ 1669 bis 1685).

Fünfter Abichnitt.

Wirkungen ber Ehe in Beziehung auf bas Bermögen ber Ehegatten (§§ 1686 bis 1721).

Sechster Abschnitt. Ehestiftungen (§§ 1722 bis 1737).

Siebenter Abschnitt. Beendigung ber Ehe (§§ 1738 bis 1803).

#### Bweite Abtheilung.

Bon bem Berhältniffe zwischen Eltern und Rinbern.

Erfter Abichnitt.

Rechtsverhältniß ehelicher Kinder (§§ 1804 bis 1819).

3meiter Abschnitt.

Annahme an Kindesstatt (§§ 1820 bis 1833).

Dritter Abfchnitt.

Rechte und Pflichten beiber Eltern (§§ 1834 bis 1840).

Bierter Abschnitt.

Bäterliche Gewalt (§§ 1841 bis 1869).

Fünfter Abfdnitt.

Wechselseitige Verpflichtung der ehelichen Eltern, Voreltern und Abkömmlinge zu Gewährung des Unterhaltes (§§ 1870 bis 1887).

Sedfter Abschnitt.

Rlagen wegen bes Familienstandes (§§ 1888 bis 1890).

Siebenter Abschnitt.

Berhältniß zwischen außerehelichen Eltern und Kindern (§§ 1891 bis 1907).

Britte Abtheilung.

Bon der Bormundschaft.

Erfter Abschnitt.

Bormundschaft über Minberjährige.

- I. Allgemeine Bestimmungen (§§ 1908 bis 1916).
- II. Bestellung ber Bornninder (§§ 1917 bis 1934).
- III. Führung ber Bormundschaft.
  - 1) Pflicht zur Sicherheiteleifning (§§ 1935 bis 1938).
  - 2) Pflicht zur Einreichung eines Bermögensverzeichnisses (§§ 1939 bis 1942).
  - 3) Bertretung ber Minberjährigen (§§ 1943 bis 1954).
  - 4) Erziehung der Minderjährigen (§§ 1955 bis 1958).
  - 5) Bermögensverwaltung (§§ 1959 bis 1972).
  - 6) Bermögensveräußerungen (§§ 1973 bis 1981).
  - 7) Haftpflicht der Bormünder und Berbindlichkeit zur Rechnungsablegung (§ 1982 bis 1986),

- 8) Honorar ber Bormunber (§§ 1987 bis 1989).
- 9) Berbindlichkeit mehrerer Bormunber (§§ 1990 bis 1996).
- IV. Beendigung ber Bormunbschaft (§§ 1997 bis 2013).

Zweiter Abschnitt. Besondere Arten ber Bormunbschaft.

- I. Bormundschaft über Geisteskranke und Gebrechliche (§§ 2014 bis 2019).
- II. Bormundschaft über Berschwender (§§ 2020 bis 2022).
- III. Bormundschaft über Abwesende (§§ 2023 bie 2028).
- IV. Bormundschaft über eine ungeborene Leibesfrucht (§§ 2029 bis 2031).
- V. Gemeinschaftliche Bestimmungen (§ 2032).

## Jünfter Theil. Das Erbschaftsrecht.

Erfte Abtheilung.

Allgemeine Beftimmungen (§§ 2033 bis 2044).

Imeite Abtheilung.

Bon ber gefetlichen Erbfolge.

Erfter Abichnitt.

Allgemeine Bestimmungen (§§ 2045 bis 2049).

3weiter Abschnitt. Erbfolge ber Bermanbten.

- I. Erbfolge ber Bermandten im Allgemeinen (§§ 2050 bis 2067.).
- II. Erbfolge ber Abkömmlinge (§§ 2068 und 2069).
- III. Erbfolge ber Eltern und Boreltern (\$\$ 2070 bis 2073).
- IV. Erbfolge ber Geschwister und ber Abkömmlinge berfelben (§§ 2074 und 2075).
- V. Erbfolge ber übrigen Seitenverwandten (§§ 2076 und 2077).
- VI. Erbfolge ber an Kindesstatt Angenommenen (§§ 2078 bis 2082).

Dritter Abschnitt. Erbfolge der Ehegatten (§§ 2083 bis 2090).

Bierter Abschnitt.

Erbfolge öffentlicher Anstalten (§§ 2091 bis 2094).

Bon der Erbfolge aus letten Willen.

Erster Abschnitt. Allgemeine Bestimmungen (§§ 2095 bis 2099).

Zweiter Abschnitt. Fähigkeit zu Errichtung eines letten Willens (§§ 2100 bis 2107).

Dritter Abschnitt. Fähigkeit zur Erwerbung aus einem letten Willen (§§ 2108 bis 2111).

> Bierter Abschnitt. Errichtung letter Willen.

- I. Allgemeine Bestimmungen (§§ 2112 bis 2125).
- II. Gerichtlich errichteter letter Wille (§§ 2126 bis 2133).
- III. Außergerichtlich errichteter letter Wille (§§ 2134 bis 2142).
- IV. Außerordentliche Formen der letten Willen (§§ 2143 bis 2150).

Fünfter Abschnitt. Rebenbestimmungen eines letten Willens (§§ 2151 bis 2188).

Sechster Abschnitt. Auslegung ber letten Willen (§§ 2189 bis 2199).

> Siebenter Abschnitt. Erbeinsetzung (§§ 2200 bis 2221).

Achter Abschnitt. Nacherbeinsetzung (§§ 2222 bis 2230).

Reunter Abschnitt. Gemeinschaftliche lette Willen (§§ 2231 bis 2237).

Zehnter Abschnitt. Lette Willen, welche Eltern an der Stelle ihrer Kinder errichten (§§ 2238 bis 2244).

> Eilfter Abschnitt. Wiederaufhebung letzter Willen (§§ 2245 bis 2257).

Zwölfter Abschnitt. Eröffnung, Bekanntmachung und Bollziehung letzter Willen (§§ 2258 bis 2280). Vierte Abtheilung.

Bon ber Erwerbung ber Erbschaft.

Erfter Abichnitt.

Antritt und Ausschlagung ber Erbschaft (§§ 2281 bis 2303).

3weiter Abschnitt.

Anwachsungerecht unter eingesetten Miterben (§§ 2304 bie 2311).

Dritter Abschnitt.

Unwürdigkeit zur Erbfolge (§§ 2312 bis 2315).

Bierter Abichnitt.

Wirkungen ber Antretung der Erbschaft im Allgemeinen (§§ 2316 bis 2325).

Fünfter Abichnitt.

Erbschaftsklage und Klagen auf einzelne Erbschaftsgegenstände (§§ 2326 bis 2357).

Sedfter Abschnitt.

Berhältniß ber Erben zu ben Erbschaftsgläubigern (§§ 2358 bis 2366).

Siebenter Abschnitt.

Absonderungsrecht (§§ 2367 bis 2375).

Achter Abschnitt.

Erbtheilung (§§ 2376 bie 2386).

Reunter Abichnitt.

Berbindlichkeit gesetzlicher Erben zur Einwerfung (§§ 2387 bis 2404).

Behnter Abschnitt.

Beräußerung einer Erbschaft (§§ 2405 bis 2414).

Fünfte Abtheilung.

Bon ben Bermächtniffen.

Erfter Abfchnitt.

Errichtung ber Bermächtniffe (§§ 2415 bis 2421).

3weiter Abichnitt.

Personen, welche burch Bermächtnisse verpflichtet ober berechtigt werben (§§ 2422 bis 2437).

Dritter Abichnitt.

Gegenstand bes Bermächtniffes (§§ 2438 bis 2445).

Bierter Abichnitt.

Wiederaufhebung ber Bermächtniffe (§§ 2446 bis 2459).

Fünfter Abschnitt.

Erwerbung ber Bermächtniffe (\$\$ 2460 bis 2484).

Sedfter Abidnitt.

Einzelne Arten ber Bermachtniffe.

- I. Bermächtniß einer bem Stücke nach bestimmten Sache ober eines Reche tes an einer Sache (§§ 2485 bis 2496).
- II. Bermächtniß einer Gesammtsache und eines Inbegriffes von Sachen (§§ 2497 bis 2500).
- III. Bermächtniß einer ber Gattung nach bestimmten Sache und einer Menge vertretbarer Sachen (§§ 2501 bis 2503).
- IV. Bermächtniß eines Nießbrauches (§§ 2504 und 2505).
- V. Bermächtniß des Lebensunterhaltes und einer Leibrente (§§ 2506 bis 2510).
- VI. Bermächtniß einer Forberung, einer Schuld ober ber Befreiung von einer Schuld (§§ 2511 bis 2522).
- VII. Bermächtniß einer Ausstattung (§§ 2523 bis 2526).
- VIII. Wahlvermächtniß (§§ 2527 bis 2532).
  - IX. Bermächtniß ber Erbschaft eines Dritten (§ 2533).

Siebenter Abschnitt.

Schenkung auf den Todesfall (§§ 2534 bis 2536).

Achter Abschnitt.

Anwartschaft.

- 1. Erbanwartschaft (§§ 2537 bis 2558).
- II. Bermächtnifanwartschaft (§ 2559).
- III. Familienanwartschaft (§§ 2560 bis 2574).

Bechfte Abtheilung.

Bon Erbverträgen und Erbvergichten (§§ 2575 bis 2596).

Siebente Abtheilung.

Bon bem Pflichttheile.

- I. Allgemeine Bestimmungen (§§ 2597 und 2598).
- II. Pflichttheil ber Bermanbten (§§ 2599 bis 2610).
- III. Pflichttheil ber Ehegatten (§§ 2611 bis 2615).

- IV. Gemeinschaftliche Bestimmungen über den Pflichttheil ber Berwandten und Chegatten (§§ 2616 bis 2649).
  - V. Bflichttheil öffentlicher Anftalten (§ 2650).

#### Achte Abtheilung.

Bon bem Rechte auf erblofe Berlaffenschaften (§§ 2651 bis 2653).

Diese Anordnung des Gesethuches entspricht in allen Hauptpunkten den Anssichten, welche die bewährtesten neueren Rechtslehrer über die Anordnung des Rechtssisstemes aufgestellt haben; es empsiehlt sich dieselbe aber auch noch insbesondere dadurch, daß nicht blos die verschiedenen Lehren, sondern auch die einzelnen Theile dieser Lehren sich auf eine ungezwungene Weise, so wie ihre Verwandtschaft und ihr Zusammenhang es erfordert, an einander auschließen. Nur wenige Worte sind zu Rechtsertigung von Einzelheiten noch beizusügen.

1) Das Gesethuch hat einen ziemlich umfänglichen allgemeinen Theil, von §§ 1 bis 194, und unterscheidet sich insoweit von den meisten neueren Gesetzbüchern, welche nur wenige allgemeine Bestimmungen haben\*).

Schon in dem ursprünglichen Entwurfe machte der allgemeine Theil von §§ 1 bis 269 den ganzen ersten Theil aus \*\*). Dieser Theil ist zwar im

<sup>\*)</sup> Anmertung. Der Code Napoléon enthält blos eine im Ganzen 6 Artitel umfaffende Einleitung über Befanntmachung, Wirtfamfeit und Anwendung ber Gefete im Allgemeinen und beginnt schon mit bem Artikel 7 bas erste Buch über bie Rechte ber Personen. Aehnlich verhält es fich mit dem öfterreichischen und dem guricher Gefenbuche. Beibe haben ebenfalls blos eine Einleitung, und zwar ersteres unter ber Ueberfdrift: "Bon ben burgerlichen Gefeten überhaupt" mit 14 Baragraphen, letterce unter ber lleberschrift: "Bon ber Anwendung ber Rechte" mit 7 Baragraphen. Rur bas preußische allgemeine Landrecht ist auch in Diefer Hinsicht aussühr= licher, felbst ungerechnet des Umstandes, daß es sich nicht blos auf das Privatrecht beschränkt, sondern auch bas öffentliche Recht mit enthält. Daffelbe beginnt mit einer aus 108 Paragraphen bestehenden Ginleitung, in welcher von den Gefeten fiberhaupt, von Abfaffung, Bublication, Anwendung, Auslegung, Collifion und Aufhebung ber Gefete, vom Retorfionerechte, von ben Quellen des Rechtes, von der Ausübung, Collision und Uebertragung, sowie von dem Berlufte ber Rechte gehandelt wird und enthält auch noch in dem ersten Theile mehrere Titel von allgemeinerer Bebeutung, 3. B. erfter Titel: "Bon Berfonen- und anderen Rechten überhaupt" mit 45 Baragraphen; zweiter Titel: "Bon Sachen und deren Rechten überhaupt" mit 141 Baragraphen; britter Titel: "Bon Sandlungen und ben baraus entstehenden Rechten" mit 49 Paragraphen; vierter Titel: "Bon Billenserflärungen" mit 169 Baragraphen; fünfter Titel: "Bon Berträgen" mit 453 Paragraphen; sechster Titel: "Bon ben Rechten und Pflichten, Die aus unerlaubten Handlungen entstehen", mit 138 Baragraphen.

Anmerkung. Dieser allgemeine Theil handelte von den bürgerlichen Geseten, von den Personnen, Sachen und Rechten überhaupt, von der Berjährung (und Ersitzung) von dem Besitze (auch dem Rechtsbesitze) und der Rechtsverfolgung. Die Versetzung des Besitzes in den allgemeinen Theil sollte ihre Rechtsertigung darin sinden, daß derselbe nicht selbst ein Recht, sondern lediglich ein factischer Zustand wäre, welcher gewisse Rechte erzeugte und in den meisten Rechtsinstituten Einfluß äußerte.

Wesentlichen beibehalten, jedoch theils durch Einschaltung der vierten Abtheilung: "Bon den Handlungen" (§§ 81 bis 129) vermehrt, theils durch Berweisung anderer Lehren in den speciellen Theil, z. B. des Sachen- und Rechtsbesitzes und der Ersitzung, welche in das Sachenrecht gehören, vermindert worden.

Wenn ein Civilgesethuch, wie bas gegenwärtige, sustematisch bearbeitet ift, so sprechen für einen sogenannten allgemeinen Theil besselben alle bie Gründe, welche gewöhnlich bafilt geltend gemacht werben, daß bei Aufstellung eines Rechtsspstemes ein allgemeiner Theil nicht wohl zu entbebren ist. So verschieden nämlich bie Rechte, je nach ihrer Eintheilung in Sachen=, Forberunge=, Familien= und Erb= rechte, unter fich selbst find, so giebt es boch mehrere Merkmale, welche ihnen, wenngleich mit gewiffen Modificationen, gemeinfam find. Dahin gehört unter anderen die Natur der Rechtssubjecte, insbesondere ihre Handlungsfähigkeit, weiter bie Entstehung und ber Untergang ber Rechte, sowie ber Schut ber Rechte gegen Berletzungen und die baraus entspringende Verschiedenheit der Rechte felbst. Rudfichtlich biefer gemeinsamen Merkmale ber Rechte kann ein Gefetbuch, welches keinen allgemeinen Theil hat, einen boppelten Weg einschlagen. Entweder kann es diese gemeinsamen Merkmale, so oft biefelben zur Sprache kommen, immer wieder von Neuem behandeln, oder es tann bei ber ersten Gelegenheit, wo auf ein solches Mertmal Rücksicht zu nehmen ist, alle barauf bezüglichen Borschriften vollständig aufstellen und in späteren Fällen barauf verweisen. Beide Bege haben aber ihre großen Uebelstände\*). Der erste führt zu vielen unnöthigen Wiederholungen. Der zweite hat die misliche Folge, daß die Lehre, bei welcher ein gemeinsames Merkmal ber Rechte zuerft zur Sprache tommt, burch Ginschaltung ber barauf bezüglichen Bestimmungen unterbrochen und in ihrem für die Uebersicht unbedingt nothwendigen Zusammenbange gestört wird. Diefen Uebelständen entgeht man durch die Aufstellung eines allgemeinen Theiles, in welchem alles Gemeinsame vollständig abgehandelt wird, und rechnet man hinzu, daß es außerdem noch mehrere Borfdriften giebt, welche, es mag bem Gefetbuche ein Syftem ju Grunde gelegt werben, welches es sei, nicht immer gang paffend untergebracht werben können, so wird man barin, bag bas Gesethuch einen allgemeinen Theil enthält, nichts Befrembliches finden, jumal wenn, wie dieß bei bem gegenwärtigen Entwurfe ber Fall ift, in biefen allgemeinen Theil nichts aufgenommen worben, mas eben keinen Anspruch auf allgemeine Gültigkeit hat, sondern blos einzelnen Rechts-

<sup>\*)</sup> Anmerkung. Wenigstens sind dieß die beiden Wege, welche eine gewisse Berechtigung haben. Ein dritter Ausweg, welcher darin besteht, daß allgemeine Lehren, ohne Rücksicht auf ihre allgemeine Galtigkeit, an einer beliebigen Stelle abgehandelt werden, ist in jedem Falle unsustematisch.

Die meisten Bebenken konnte vielleicht bie Bersetung ber instituten angebört. allgemeinen Borschriften über unerlaubte Handlungen (§§ 119 bis 129) in den allgemeinen Theil haben, indem die civilrechtlichen Folgen ber unerlaubten Sand= lungen wenigstens zum größeren Theile obligatorischer Natur find, auch aus biesem Grunde nicht zu vermeiben war, daß von benfelben noch an anderen Stellen bes Gesethuches, außer in bem allgemeinen Theile, namentlich im Obligationenrechte (\$\$ 796 bis 804 und \$\$ 1512 bis 1548), gehandelt werden mußte. Indessen hat die gewählte spstematische Anordnung dieses Stoffes einen sehr guten Die Bestimmungen über die Berschuldung und die baraus entspringende Berbindlichkeit zum Schabenerfate und Sate, wie fie die §§ 120 und 121 ent= halten, finden in allen Rechtstheilen Anwendung. Aber auch felbst die Behauptung, daß die Delicte blos obligatorische Folgen nach sich ziehen, ift in dieser Allgemein= beit nicht begründet, weil es Rechtsverhaltniffe, auch außer den in bas Obligationenrecht gebörigen, giebt, in welchen sich ber Einfluß ber Delicte zeigt, 3. B. im Cherechte ber Chebruch als Scheidungsgrund, im Erbrechte gewiffe Arten von Delicten als Enterbungsgründe. Da aber die Delicte Seiten haben, welche theils von allgemeinerer, theils von speciellerer Bebeutung find, fo kann gegen die unberechnenbaren Bortheile, welche bie sustematische Anordnung eines Gesetbuches bat, ber unbedeutende Uebelftand, daß eine Lehre an verschiedenen Stellen abgehandelt wird, nicht in bie Bagschale gelegt werden.

Unter allen Theilen bes Gesethuches bietet ber allgemeine bie größten Schwierigkeiten für die Bearbeitung dar. Wie es bei ihm darauf ankommt, das allen Rechtsinstituten Gemeinsame burch Abstraction aufzusinden, so besteht die Aufgabe bei ihm darin, ben aufgefundenen abstracten Gaten eine Fassung zu geben, aus welcher fofort zu erkennen ift, daß es fich eben blos um die Aufstellung allgemeiner Sate handle, von welchen in ben fpeciellen Theilen Ausnahmen vorkommen Feste Grundsätze, welche unter allen Umftanden babei als entscheibend fönnen. zu betrachten waren, giebt es nicht, vielmehr läßt nur ber vollständige Ueberblick bes gesammten Privatrechtsgebietes auch in jedem einzelnen Falle bas Richtige erkennen. Bas ein gefeierter Rechtslehrer\*) bei Besprechung ber Rechtssysteme, nach Entwidelung ber Gründe, welche für die Nothwendigkeit ber Aufstellung eines allgemeinen Theiles sprechen, über die Abgrenzung bieses Theiles, ben speciellen Theilen gegenüber, fagt: "und so ist also hier, wie überall, ber Tact, welcher bas richtige Maß zu halten weiß, ber einzige Schut wiber entgegengesetzte Berirrungen", bas gilt in seinem ganzen Umfange auch für die Bearbeitung bes allgemeinen

<sup>\*)</sup> Anmertung. Savigny, System bes heutigen Römischen Rechte, Bb. 1, S. 390 flg.

Theiles eines Civilgesethuches. Db der Entwurf bei diesem Gegenstande, dessen Behandlung fast lediglich von dem freien subjectiven Ermessen abhängt, überall das Richtige heransgesunden, muß natürlich unerörtert bleiben, und es kann hier nur darauf ausmerksam gemacht werden, daß bei der practischen Anwendung der in dem allgemeinen Theile ausgestellten Vorschriften überall mit Umsicht zu verschren und von denselben blos dann und blos insoweit Gebrauch zu machen ist, wenn und soweit bei den einzelnen Rechtsinstituten keine besonderen Ausnahmen gemacht sind.

2) Das Recht der Forderungen zerfällt nach dem Gesethuche ebenfalls in einen allgemeinen und besonderen Theil. Der erstere umsaßt die §§ 678 bis 1078, der lettere die §§ 1079 bis 1597. Die Zweckmäßigkeit der Zerlegung in einen allgemeinen und besonderen Theil wird bei dem Obligationenrechte in der Regel mit geringerem Widerstreben anerkannt, als bei dem gesammten Rechtsschlene, und es giebt wohl kein Gesethuch, welches nicht, obsidon vielleicht mit mehr oder weniger Glück, hier das Allgemeine von dem Besonderen geschieden haben sollte. Bei einer näheren Brüsung wird man sich überzeugen, daß das vorliegende Gesethuch sein Spstem consequent durchgesührt und weder in dem allgemeinen Theile Etwas ausgenommen hat, was erst in dem speciellen Theile seine Lösung sinden kann, noch in dem speciellen Theile auf Gegenstände zurückgekommen ist, welche durch eine blose Anwendung der im allgemeinen Theile aufgestellten Borschriften ihre Erledigung erhalten.

Ueber die systematische Anordnung des speciellen Theiles des Obligationenrechtes ist noch Nachstehendes zu erwähnen.

Das römische System der Obligationen, welches vorzüglich darauf beruhete, daß nach römischem Rechte eine Obligation in der Regel nicht durch blose Ueberseinkunft (pactum) entstand, sondern noch eine besondere causa obligationis (res, verba, literae, consensus) hinzukommen mußte, paßt für unser gegenwärtiges Recht, nach welchem zur Klagbarkeit des Vertrages keine besondere Form erfordert wird, nicht mehr. Von den Rechtslehrern sind deshalb sehr verschiedene Systeme des Obligationenrechtes ausgestellt worden, unter welchen das solgende das am meisten recipirte und gangbare ist. Man unterscheidet zwischen

Forderungen aus Verträgen und vertragsähnlichen Berhältnissen, Forderungen aus unerlaubten oder diesen gleich geachteten Handlungen und Forderungen aus verschiedenen anderen Gründen.

Die ersten, die Forderungen aus Verträgen und vertragsähnlichen Verhältnissen, sind die wichtigsten und zugleich zahlreichsten. Diese theilt man wieder in selbstständige Forderungen und Nebenforderungen ein. Erstere behandelt man in ber Reihenfolge, baß

zuerst bie streng einseitigen,

bann die mit ber sogenannten actio contraria versebenen,

enblich bie zweiseitigen

aufgeführt werden. Nach diesen Principien würde sich das Spftem des speciellen Obligationenrechtes folgendermaßen gestalten:

- A. Forberungen aus Berträgen und vertrageabnlichen Berhältniffen.
  - I. Gelbstftanbige Forberungen.
    - 1) Darlehn,
    - 2) Rückforderung wegen Leiftung einer Nichtschuld,
    - 3) Rudforderung des unter Boraussetzung eines künftigen Ereigniffes Geleifteten,
    - 4) Rückforderung wegen unsittlichen ober unrechtlichen Grundes,
    - 5) Rüchforderung wegen Mangels jeben Grundes,
    - 6) Anerkenntnisvertrag,
    - 7) Schenfung,
    - 8) Wett= und Spielvertrag,
    - 9) Gebraucheleihe,
    - 10) Hinterlegungsvertrag,
    - 11) Pfandvertrag,
    - 12) Befchäfteführung vermöge Auftrages,
    - 13) Anweisung,
    - 14) Beschäfteführung ohne Auftrag,
    - 15) Gefellschaftsvertrag,
    - 16) Gemeinschaft,
    - 17) Kauf, Kauf auf Probe ober Besicht, Kauf mit Borbehalt der Reue, Borbehalt eines befferen Gebotes, Wiedertauf, Borkauf, Auszug,
    - 18) Taufdvertrag,
    - 19) Tröbelvertrag,
    - 20) Geben an Zahlungsstatt,
    - 21) Leibrentenvertrag,
    - 22) Bacht= ober Miethvertrag,
    - 23) Dienstvertrag,
    - 24) Berbingungsvertrag,
    - 25) Berlagsvertrag,
    - 26) Berbindlichkeit ber Gaft : und Stallwirthe ans der Aufnahme Reis fender,

## II. Rebenforberungen.

- 1) Bürgschaft,
- 2) Schuldübernahme,
- 3) Berabrebung einer Strafe,
- 4) Borbehalt ber Rechtsverwirfung,
- 5) Bergleich.
- B. Forberungen aus unerlaubten und biefen gleich zu achtenben Handlungen.
  - 1) Entwendung,
  - 2) Wiberrechtliche Beschäbigung,
  - 3) Beraubung ber perfonlichen Freiheit,
  - 4) Berlepende Rachrebe,
  - 5) Gewalt und Drohung,
  - 6) Betrug und Arglift,
  - 7) Haftung für Beschädigung durch Hinauswerfen, Ausgießen und Berabfallen,
  - 8) Beschäbigung burch Thiere,
  - 9) Berletung befonderer Berufspflichten,
  - 10) Beräußerung zur Benachtheiligung ber Gläubiger.
- C. Forberungen aus anderen Gründen.
  - 1) Forberung auf Borzeigung einer Urfunde ober Sache,
  - 2) Forderung ber außerehelich Geschwächten auf Entschädigung.

Der wiffenschaftliche Werth biefes Spstemes ift zwar nicht zu verkennen. Allein ein Gesethuch barnach zu bearbeiten, fällt boch bebenklich, vielmehr erscheint es für dieses angemeffener, die Obligationen in einer Reihenfolge aufzuführen, welche ber natur ber Sache am Beften entspricht. Demgemäß behanbelt ber vorliegende Entwurf bie einzelnen Obligationen in ber Beife, bag er biefelben fo, wie sie sich mit Rudsicht auf ihren Grund und Zwed unter einem gemeinsamen böheren Gesichtspunkte gruppiren, zusammenstellt und babei biejenige Ordnung befolgt, welche dem vorbereitenden und bedingenden Berhältniffe ber behandelten Rechtsmaterien zu einander am angemeffensten ift, und baburch eine vollständigere Uebersicht und eine leichtere Auffassung vermittelt. Bu biefem Ende fast ber Entwurf, im Gegenfate zu ben Forberungen aus unerlaubten Sandlungen ober aus verschiedenen anderen Gründen, zunächst die Obligationen aus Berträgen und vertragsähnlichen Berhältniffen, und zwar barunter biejenigen ins Auge, welche selbstständig bem Bedürfnisse bes Berkehres zu genügen bestimmt find, und entweber auf eine entgeltliche ober nneutgeltliche Beräußerung von Bermögensgegenftanden (Erfter Abschnitt, Dr. I. bis VII., §§ 1079 bis 1201), ober auf eine

Berbranchs= ober Gebranchsüberlassung (Erster Abschnitt, Nr. VIII. bis XIII., §§ 1202 bis 1308), ober auf Führung fremder Geschäfte (Erster Abschnitt, Nr. XIV. bis XVIII., §§ 1309 bis 1387), ober auf Berfolgung eines den Contrahenten gemeinsamen Interesses gerichtet sind, oder eine Rechtsgemeinschaft (Erster Abschnitt, Nr. XIX. bis XXI., §§ 1388 bis 1425) zur Grundlage haben. Demnächst handelt der Entwurf von solchen Forderungen, welche nicht sowohl selbstständig den Bedürfnissen des Berkehres zu genügen, als vielmehr andere Obligationsverhältnisse sicher oder außer Zweisel zu stellen bestimmt sind, oder endlich als sogenannte gewagte Geschäfte gelten (Erster Abschnitt, Nr. XXII. bis XXX., §§ 1426 bis 1511).

Hieran reihen sich sodann die Obligationen aus unerlaubten oder anderen ähne sichen Handlungen (Zweiter Abschnitt, Nr. I. bis VIII. §§ 1512 bis 1548), und endlich die Obligationen, welche aus verschiedenen anderen Gründen hervorgehen (Dritter Abschnitt, Nr. I. bis VIII., §§ 1549 bis 1597).

3) Ueber die Stellung, welche ber Schenfung im Spfteme anzuweisen ift, berricht unter ben Rechtslehrern feineswegs Einverständniß. Der i Grund ber Meinungsverschiedenheit liegt in ber Natur ber Schenkung, welche in ihrer Eigenthumlichkeit nicht blos in einem einzelnen Rechtsinstitute hervortritt, fonbern fich über bas gange Rechtsgebiet verbreitet. Befanntlich nämlich verbindet fich mit ber Schenfung ein weitester, ein engerer und ein engster Begriff. Im weitesten Sinne ift sie jebe vermögenerechtliche Liberalität \*). Im engeren Sinne ift sie ein Rechtsgeschäft, burch welches Jemand freiwillig, aus Liberalität, also ohne rechtliche Berbindlichkeit, ein Bermögensrecht aufgiebt und bas Bermögen eines Anberen, bes Beschenkten, vergrößert. Im engsten Sinne ift sie bie Eigenthumsübertragung aus reiner Freigebigfeit, im Gegenfate von ben Schentungegeschäften, burch welche unentgeltlich ein Forderungsrecht in bas Bermögen bes Beschenkten gebracht, ober dasselbe von einer Berbindlichkeit befreit ober burch ein bingliches Recht vermehrt wird. So allgemein ber Begriff ber Schenkung ift, so allgemein find bie rechtlichen Folgen, welche sich an biefelbe anknüpfen. Ginige biefer Folgen find rein negative, andere bagegen mehr ober weniger positive. Bu jenen gehören insbesondere bas Privilegium gegen Berzugszinsen und die Unverantwortlichkeit bes Schenkers wegen Gewährleiftung und Entwährung. Bu biefen laffen fich zählen die befondere Form, an beren Beobachtung bie Schenkung unter gewiffen Boraussetzungen gebunden ift, die Richtigkeit ber Schenfungen unter Che-

<sup>\*)</sup> Anmerkung. In diesem weitesten Sinne ift auch bas Legat, bas Commobat, bas Manbat eine Schenfung.

gatten, das Recht des Schenkers, die Schenkung in gewissen Fällen zu widerrusen. Zu diesen Gründen, welche die Fassung des Begriffes der Schenkung
zum Zwecke ihrer Einreihung in das System erschweren, tritt noch der, daß die Schenkung nicht blos als ein Rechtszeschäft unter Lebenden vorkommt, sondem
auch unter den Geschäften auf den Todesfall, als sogenannte donatio mortis
causa, ihre Wirksamkeit zeigt.

Unter den angegebenen Berhältniffen ist es leicht erklärlich, daß über die spstematische Stellung der Schenkung sehr verschiedene Ansichten geherrscht haben. Einige Rechtslehrer haben sie, nach dem Borbilde der Institutionen Justinians, unter die Erwerbsarten des Eigenthumes gesetzt. Andere haben sie unter die obligatorischen Berträge gestellt. Noch Andere haben die Lehre der Schenkungen an verschiedenen Stellen ihres Spstemes abgehandelt. Mehrere neuere Rechtslehrer endlich haben der Schenkung ihre Stellung in dem allgemeinen Theile, und zwar Diesenigen unter ihnen, welche in dem allgemeinen Theile zugleich den Bertrag abhandeln, neben dem Bertrage gegeben.

In biefer letten Meinung liegt, wie sich gar nicht verkennen läßt, etwas Indessen hat man nach Abwägung aller Gründe, welche bafür und bagegen sprechen, boch Bebenken getragen, sich tiefer Deinung, welche zwar gegenwärtig als bie berrschende gilt, beren Berrschaft aber kaum auf lange Zeit gesichert Das Princip, welches biefer Unficht zu Grunde liegt, wurte ift, anzuschließen. nur bann confequent burchzuführen fein, wenn man bie Rechtsgeschäfte in zwei Theile theilte, von welchen bie eine Classe die Schenkung, die andere die fammt lichen übrigen Geschäfte, im Gegensate gu ber Schenkung, ale onerofe umfaßte. Gine folche Eintheilung wurde aber wegen ber geringen Wichtigkeit, welche ber Schenfung ben fammtlichen übrigen Geschäften gegenüber gutommt, in einem Spfteme boch febr auffällig erscheinen. Buben ift gegen ben Grund, welcher wider bie Bertragenatur ber Schenkung aus bem Umftande abgeleitet wird, bag ce Falle gebe, in welchen "bes Empfängere Bewußtsein ber Bereicherung und beffen Ginwilligung in dieselbe nicht nothwendig ist", von Anderen wohl nicht mit Unrecht bemerkt worden, daß die Gegenseitigkeit bes Geschäftes sich in bem Erforderniffe bes Aermerwerbens auf Seiten bes Schenfers und bes Reicherwerbens auf Seiten In jedem Falle hat aber bes Beschenkten als etwas Wesentliches ausspricht. bas Schenkungsversprechen alle Merkmale eines obligatorischen Vertrages und man müßte, wenn man felbst die übrigen Seiten ber Schenfung im allgemeinen Theile abhandeln wollte, boch wenigstens bas Schenkungsversprechen in bas Obligationen Schließlich mag nur noch barauf aufmerkfam gemacht werben, recht verweisen. baß es boch gewiß einer einfachen und natürlichen Anordnung, welche Bertvandies

aufammenftellen foll, nicht entspricht, wenn, wie bieß mitunter geschieht, bie gesammte Lehre ber Schenkungen in bem allgemeinen Theile abgehandelt wird, mitbin icon bort Berhaltniffe jur Sprache fommen, welche, wie bas Berbot ber Schenkungen unter Chegatten, erft in bem Familienrechte, ober wie bie Schenkungen auf ben Tobesfall ober bie pflichtwidrigen Schenkungen, erft in bem Erb-Das Gefenbuch hat baber nicht bie nene rechte ihre richtige Erklärung finben. Unficht angenommen, fonbern Diejenige altere beibehalten, nach welcher Die Schentung theils in ben allgemeinen, theils in ben speciellen Theil bes Obligationen= rechtes ju ftellen ift und bemgemäß bie allgemeineren Seiten ber Schenkung bei ben sich darbietenden paffenden Gelegenheiten (3. B. §§ 635, 761, 976) bie Schenkung, als Rechtsgeschäft, im fpeciellen Theile bes Forberungsrechtes (unter Mr. I. §§ 1079 bis 1096), bas Berbot ber Schenfung unter Chegatten im Cherechte (§§ 1678 bis 1680), die Schenfung auf den Todesfall im Erbrechte (§§ 2534 bis 2536), endlich bie pflichtwidrigen Schenkungen ebenfalls im Erbrechte in bem Abschnitte über ben Pflichttheil (§§ 2636 bis 2646) abgehandelt.

4) Bu ben Materien, über beren Stellung im Spfteme man nicht einig ift, gehört auch bie Lehre von bem Pflichttheilsrechte. Am natürlichsten scheint es auf ben erften Anblid zu fein, wenn biefe Lehre in bas Intestaterbrecht verfett wird, weil ber Pflichttheil in ber That eine Art von Intestaterbrecht zu sein scheint, welche blos bas Eigenthümliche bat, baß sie nicht erft in Ermangelung einer anberen Berfügung, sondern fogar gegen ben ausbrücklichen Willen bes Erblaffers geltenb Indessen muß man biese Ansicht bei einem näheren Gingemacht werben fann. geben auf die Sache aufgeben, weil die Berwandtschaft bes Pflichttheiles mit ber Intestaterbfolge feine folche ift, welche bas ganze Wefen beffelben erschöpft, vielmehr babei rechtliche Beziehungen hervortreten, welche, wie z. B. namentlich bie Enterbung, ihre vollständige Erklärung in ber Lehre von der testamentarischen Erb= folge und von dem Erbvertrage finden; nicht zu gedenken, bag insoweit, als bas Bflichttheilsrecht auch fogar gegen Dispositionen unter Lebenben geltend gemacht werben fann, Berhältniffe babei ju berücksichtigen find, welche ber Intestaterbfolge Die meisten Rechtslehrer behandeln bas Pflichttheilsrecht, in Berfern liegen. bindung mit dem Notherbrechte, in dem testamentarischen Rechte, und zwar einige berfelben nach ber äußeren Form ber Testamente unter ben inneren Erforbernissen biefer letteren, andere am Schlusse bes testamentarischen Erbrechtes. ordnung findet ihre Rechtfertigung in dem romischen Rechte, paßt aber nicht für ein Gefetbuch, welches, wie bas vorliegende, erftens blos ein Pflichttheilsrecht, aber tein Motherbrecht, bat, zweitens unter ben Delationsgründen neben bem

Intestaterbrechte und dem testamentarischen Erbrechte auch noch den Erbvertrag anerkennt. Mehrere neuere Rechtslehrer versetzen die Lehre vom Pflichttheile gegen das Ende des Erbrechtes, vor die Lehre von den erblosen Nachlässen, und man hat sich für diese Anordnung ebenfalls entschieden, weil man sich überzengt hat, daß dieselbe erst hier ihr richtiges Licht erhalten kann und dieß, selbst der Inconvenienz gegenüber, daß diese Lehre nicht erst dort gesucht werden möchte, maßgebend sein muß.

- H. Das bürgerliche Gesethuch enthält blos bas Privatrecht, also Nichts, was in das öffentliche Recht, dieses Wort in dem weitesten Sinne genommen, wornach es auch bas Berwaltungsrecht, Lirchenrecht und Criminalrecht umfaßt, Diefer Gesichtspunkt ift für die Auslegung der einzelnen Vorschriften einschlägt. maßgebend, indem biese, selbst wenn sie, wie dieß namentlich gleich in ber ersten Abtheilung von ben bürgerlichen Gesetzen (§§ 1 bis 31) zum Theil ber Fall ift, ihrer Wortfaffung nach anch im öffentlichen Rechte Anwendung zu finden scheinen sollten, boch immer, wenigstens zunächft, blos auf bas Brivatrecht zu be-Aber auch selbst bas Privatrecht umfaßt bas Gesethuch nicht im zieben sind. ganzen Umfange, vielmehr sind bavon einige Lehren ausgeschlossen geblieben, welche man vielleicht darin zu suchen gemeint sein follte. In dem Nachstehenden sollen biefe Lehren und die Gründe, warum sie unberührt geblieben sind, angegeben werden.
- 1) Schon ber ursprüngliche Entwurf hatte die Frohnen, die Bannrechte, die Dienstbarkeiten, welche durch Ablösung aufgehoben werden können, sowie die Erbpacht- und Erbzinsgüter mit Stillschweigen übergangen und dafür in den allgemeinen Motiven Seite V als Grund augeführt, daß es angemessen sei, diese Rechtsinstitute, so lange sie noch bestehen, in Betreff ihrer Eigenthümlichkeiten nach dem in dieser Hinsicht fortgeltenden bisherigen Rechte beurtheilen zu lassen, im llebrigen aber sich von selbst verstehe, daß das Civilgesetzbuch auf diese Institute insoweit Anwendung sinden müsse, als auch schon bisher bei deren Beurtheilung das allgemeine bürgerliche Recht zur Entscheidungsquelle gedient habe. Man hat sich dem, und zwar lediglich aus dem oben augegebenen Grunde, angeschlossen

Mit den Lehnsverhältnissen hat es, da neue Lehne nicht mehr entstehen und die Zahl der bestehenden in Folge der erleichterten Allodisication sich immer mehr verringert, eine gleiche Bewandniß.

2) Das Gesethuch enthält nichts über Wechselrecht. Wie bekannt, hat dieser Gesgenstand durch die im Jahre 1849 publicirte allgemeine deutsche Wechselordnung seine Lösung erhalten. Zwar haben sich, wie insbesondere aus dem von Siebenhaar und Dr. Tauchnit heransgegebenen Archive für deutsches Wechselrecht zu ersehen, einige, zum Theil nicht unerhebliche, Streitsragen rücksichtlich der angegebenen

Wechselordnung in der Theorie und Praxis ergeben. Allein soll nicht der Bortheil, welchen bie gemeinsame Wechselgesetzgebung für bas gesammte Deutschland bat, aufgegeben werben, fo fann ein einzelner Bunbesftaat nicht einseitig mit ber Entscheidung ber angegebenen Streitfragen vorgeben. Bubem hat ber Gefetgeber mit der Entscheidung von Streitfragen, welche in Beziehung auf ein fo umfaffendes Geset, wie die Wechselordnung ift, entstehen, mit vieler Borficht zu verfahren, weil, wenn damit zu sehr geeilt wird, sich leicht ber Uebelftand ergeben fann, daß eine Streitfrage gegen ben Beift bes Gesetzes entschieden wird, welche burch bie Braxis im Geiste des Gesetzes ihren Abschluß gefunden hatte. Bei ber allge= meinen deutschen Wechselordnung ift aber biefe Borsicht um so nothwendiger, als bie barauf bezüglichen Streitfragen zum größten Theile blofe Folgen bavon find, daß wir eine allgemeine beutsche Wechselordnung haben, mahrend kein allgemeines beutsches Privatrecht vorhanden ift, aus welchem die Wechselordnung interpretirt werden könnte.

3) Der ursprüngliche Entwurf umfaßte auch das Handelsrecht. In den dazu gegebenen allgemeinen Motiven Seite IV flg. wird barüber gesagt:

Uebrigens hat man nicht für nöthig gehalten, neben der auch im Königreiche Sachsen publicirten Bechselordnung für Deutschland, und dem Gesete,
die kansmännischen Anweisungen betreffend, vom 7. Juni 1849, ein besonderes Handelsrecht zu entwersen. Denn letteres beruht im Wesentlichen
auf den Grundsäten über den Kauf, über Genossenschaften, über Bevollmächtigungsvertrag, über entgeltliche und unentgeltliche Dienstleistungen.
Die durch den Handelsversehr gebotenen eigenthümlichen Bestimmungen
schlossen sich daher zweckmäßiger an die allgemeinen Regeln an, reglementäre Vorschriften aber, wie Firma-, Procura-, Mässer-, Börsenordnungen,
werden ans den eben entwickelten Gründen passender besonderen Geseten
zuzuweisen sein, oder, insoweit Aenderungen unnöthig besunden werden, in
ihrem Bestande beibehalten.

Seitdem haben sich aber die Verhältnisse wesentlich geändert. Wie bekannt, wird gegenwärtig ein umfassendes Handelsgesethuch für ganz Deutschland bearsbeitet; es kann daher ein einzelner Bundesstaat zur Zeit nicht mit einem besons deren Handelsrechte hervortreten.

Der große Bortheil, welchen die gemeinsame Gesetzebung für ganz Dentsch= land hat, läßt sich gar nicht verkennen. So lange man sich aber dabei, wie dieß bis jetzt der Fall gewesen ist, blos auf einzelne, mitunter sogar ohne einen sesten Plan und ohne einen auf das ganze Rechtssystem gerichteten Blick gewählte Rechts= theile beschränkt, wird der Mangel eines deutschen Privatrechtes, oder, sosern die

gemeinsame beutsche Gesetzgebung blos Lehren bes Obligationenrechtes jum Gegenftande hat, wenigstens der Mangel eines allgemeinen deutschen Obligationenrechtes immer im höchsten Grade fühlbar fein. Die nachtheiligen Folgen biefes Mangels treten schon bei Abfassung des Gesetzes selbst hervor, indem allgemeine Brincipien fehlen, an welche bie befonderen Borfcbriften fostematisch angereiht werden konnen. Namentlich werden aber diese nachtheiligen Folgen bei der Interpretation und pactischen Anwendung des Gesetzes nie ausbleiben, weil jedes Territorium sein Inticularrecht als basjenige betrachtet, welches in subsidium in Anwendung kommt. Bei einem Sandelsgesethuche treten aber noch besondere Gründe bingu, welche biefe Uebelftande vermehren. Erftens nämlich ift bas Banbelsrecht fein fo in fich ale geschloffenes, ben übrigen Rechtslehren gegenüber abgegrenztes Bange, wie g. B. 3 weitens gehört bas Handelsrecht, wie es gewöhnlich aufgebas Wechfelrecht. faßt wirb, nicht ausschließlich bem Privatrechte an, vielmehr find bei bemselben Berhältniffe zu berücksichtigen, welche mehr ober weniger in bas öffentliche Recht einschlagen, wie dieß namentlich bei allen babei nicht gang zu umgehenden regle: mentaren Borfchriften über bie Firma, über bie Procura, über bie Maffer, über bie Borfe, ja sogar schon zum Theile bei Bestimmung bes Begriffes bes Banbels überhaupt und ber Berechtigung bazu ber Fall ift.

Der den Berathungen des deutschen Handelsgesetzbuches zu Grunde gelegte, im Wesentlichen blos die handelsrechtlichen Borschriften des preußischen Landrechtet wiederholende preußische Entwurf zerfiel in sechs Bücher:

Erstes Buch, vom Hanbelsstande, Zweites Buch, von den Handelsgesellschaften,

Drittes Buch, von ben Handelsgeschäften,

Biertes Buch, vom Seehandel,

Minftes Buch, von bem taufmännischen Concurfe,

Sechstes Buch, von ber Gerichtsbarfeit in Sanbelsfachen,

und umfaßte 1063 Artikel. Hiervon sind das erste, zweite und dritte Buch in Nürnberg und das vierte Buch in Hamburg in erster und zweiter Lesung berathen worden. Das fünfte und sechste Buch hat man zur Zeit noch ganz von der Berathung ausgeschlossen. Indessen beabsichtigt die preußische Regierung dem Bernehmen nach einen umgearbeiteten kürzer gefaßten Entwurf dieser Theile noch nachträglich vorzulegen. Während der Zeit, wo die Handelsconferenz ihre Sigungen in Hamburg hielt, sind die einzelnen Bundesregierungen aufgesordert worden, die ihnen nöthig scheinenden Erinnerungen gegen den Entwurf der drei ersten Bücher zu machen. Dem Bernehmen nach sind, außer von Sachsen, nur noch von Breußen und von Baden dergleichen Erinnerungen aufgestellt worden. Gegen-

wärtig steht die Handelsconferenz im Begriffe, sich wieder nach Mürnberg zur dritten Lesung der drei ersten Bücher zu begeben, und es dürfte, daß diese dritte Lesung nicht allzuviel Zeit in Anspruch nehmen werde, um so zuversichtlicher zu erwarten sein, als dieselbe, wo nicht ausschließlich, so doch im Wesentlichen blos auf die Erledigung der von den angegebenen drei Regierungen aufgestellten, im Ganzen nicht wesentlichen, Moniten beschränkt werden soll.

Das Handelsgesethuch umfaßt, abgesehen von dem Seerechte, welches für das Rönigreich Sachsen von sehr untergeordneter Bebeutung ift, nachstehende Materien\*):

- I. Bom Handelsstande, und zwar
  - 1) von Kaufleuten,
  - 2) von Sandeleregistern,
  - 3) von Handelsfirmen,
  - 4) von Sandelsbüchern,
  - 5) von Procuriften und Handlungsbevollmächtigten,
  - 6) von Sandelsgehülfen,
  - 7) von Sandelsmäflern ober Genfalen.
- II. Bon ben Handelsgefellschaften, und zwar
  - 1) von offenen Sandelsgesellschaften,
  - 2) von Commanbitgefellschaften,
  - 3) von Actiengesellschaften,
  - 4) von stillen Gesellschaften und von Bereinigungen zu einzelnen Handels= gesellschaften für gemeinschaftliche Rechnung.
- III. Bon ben Hanbelsgeschäften, und zwar
  - 1) vom Kaufe, soweit bei dem Handel etwas Besonderes gilt, namentlich auch vom sogenannten Lieferungsgeschäfte,
  - 2) von Commiffionsgeschäften,
  - 3) von Speditionsgeschäften,
  - 4) von Frachtgeschäften,
  - 5) von Berficherungen.

Für den Fall, daß das allgemeine deutsche Handelsgesethuch noch, wie zu hoffen ist, zu Stande kommt, mußte das blirgerliche Gesethuch folgende Theile des ursprünglichen Entwurfes ausschließen:

die Borschriften über die Commissionäre und Spediteure und bergleichen (§§ 246 bis 251),

<sup>\*)</sup> Anmerkung. Hier kam es nur darauf an, die Materien, welche das Handelsgesetzbuch enthält, anzugeben; die geringen Abweichungen, welche sich zwischen dem ursprünglichen Entwurfe und dem Entwurfe zweiter Lesung in den Rubriken sinden, waren dabei einstlußlos.

bas Capitel von Berkaufs- und Einkaufsaufträgen (§§ 1253 bis 1266), bas Capitel von Handelsgesellschaften (§§ 1341 bis 1350), bas Capitel von Actienvereinen (§§ 1351 bis 1368), bie Abtheilung unter Nr. V. vom Bersicherungsvertrage (§§ 1377 bis 1379).

Soviel diese Materien angeht, so wird es bis zu der künstigen Publication des deutschen Handelsgesetzbuches, von welcher Zeit an dieses gelten wird, bei unserem bisherigen Nechte sein Bewenden haben müssen. Das Handelsgesetzbuch enthält aber mehrere Vorschriften, welche mit den Bestimmungen des Civilgesetzbuches nicht im Einklange stehen, mit diesen sich nicht systematisch vereinigen lassen, oder auch sogar direct in Widerspruch stehen, und es ist deshalb nöthig, das Verhältnist zwischen dem Sivilgesetzbuche und dem Handelsgesetzbuche näher in's Auge zu sassen.

Man könnte vielleicht der Ansicht sein, daß es zwecknäßig sei, die Bestimmungen des Civilgesetbuches und des Handelsgesetbuches mit einander in lebereinstimmung zu bringen. Indessen wird bei näherer Uebersegung diese Ansicht aufgegeben werden müssen. Das Civilgesetbuch kann nicht nach dem Handelsgesetbuche geändert werden, weil ersteres die allgemeine Grundlage für das ze sammte Privatrecht zu enthalten bestimmt ist, während letzteres blos einen einzelnen Theil davon umfaßt. Aber auch eine Aenderung des Handelsgesethuches nach dem Civilgesetbuche ist nicht thunlich, weil das erstere in ganz Deutschland gelten soll, während das letztere nur in einem verhältnißmäßig viel geringeren Gebiete Gesetwestraft erlangen wird. Zu alledem kommt noch, daß beide Gesethücher auf ganz verschiedenen Wegen und zu ganz verschiedenen Zeiten zum Abschlusse gelangen.

In Beziehung auf diesenigen Vorschriften des Handelsgesetzbuches, welche ven dem Civilgesetzbuche abweichen und deren Modificirung der Particulargesetzgebung nicht etwa ausdrücklich vorbehalten worden ist, wird daher nur der Ausweg übrig bleiben, daß man das Civilgesetzbuch als jus commune, das Handelsgesetzbuch als jus singulare neben einander bestehen läßt; ein Ausweg, welcher an sich keine erheblichen Bedenken gegen sich haben kann, weil der Handelsverkehr allerdings mitunter Ausnahmebestimmungen erfordert.

4) Der vorliegende Entwurf eines bürgerlichen Gesetzbuches für das Königreich Sachsen hat nach dem Vorgange des ursprünglichen Entwurfes Alles aus geschieden, was man mit dem Begriffe der Instruction für den Richter oder des Reglementären zu verbinden pflegt. Die allgemeinen Motiven zu dem ursprüng lichen Entwurfe Seite IV geben die Gründe dafür ganz richtig im Wesentlichen dahin an:

Ein bürgerliches Gefetbuch foll für bie Dauer gegeben werben. Daffelbe muß sich baber, soweit nur irgend thunlich, auf Bestimmungen beschränken, welche bas in ber äußeren Erscheinung hervortretenbe Mannichfaltige auf allgemeine Regeln zurückführen und in fich so fest begründet sind, daß der Wechsel ber Berkehrs= und Lebensverhältniffe, ber Sitte und ber Lebensansich= ten fie nicht fo leicht berühren tann. Sonft wurde man, zumal bei ber großen Beweglichkeit ber Meinungen, Bestrebungen und Bunfche ber Jettzeit, nur ju schnell und fortwährend immer wieder von Reuem zu Aenberungen gebrängt werden, welche den Gebrauch bes Befegbuches febr erschweren würden. Zwar wird auch ein Gesethuch, welches sich auf die eigentlichen Privatrechts= verhältniffe beschränkt, biefen Ginfluffen nicht gang entgeben können und im Laufe ber Zeiten theils Menderungen, theils Zufäte erforbern. Allein immer wird dieß nur allmälig und in größeren Zwischenräumen nöthig werden. Anders bagegen verhalt es fich mit ben blos reglementaren Borfchriften, welche weniger auf Rechtsprincipien, als auf Rücksichten ber Zwedmäßigkeit und ben gerabe vorhandenen Einrichtungen beruben. Die Gründe ber Zwedmäßigkeit und die Ansichten barüber wechseln und andern sich schneller.

Ein zweiter Grund für die angegebene Beschränkung des bürgerlichen Gesexbuches liegt in dem durch die Versassung festgestellten Unterschiede zwischen Gesexen und Verordnungen, welcher hier umsomehr Beachtung verdient, als die meisten reglementären Vorschriften nur der Verwaltung angehören.

In gleicher Weise ist man auch in Oesterreich bei der Entwerfung des allgemeinen bürgerlichen Gesetzbuches verfahren und es hat sich die Rütz- lichkeit dieses Verfahrens dort in einem Zeitraume von mehr als vier Jahrzehnten ausreichend bewährt.

Die Ausführungsverordnung zu dem bürgerlichen Gesethuche wird sich auf mehrere Institute zu erstrecken haben. Borzüglich sind es aber zwei Institute, zu welchen besondere Ordnungen zu geben sein werden, dieß sind die Grundund Hoppothekenbücher und die Bormundschaft. Das bürgerliche Gesethuch entshält nämlich, dem soeben angegebenen Plane gemäß, blos das Bormundschaftsrecht und das Hoppothekenrecht, und hat dagegen Alles, was man mit dem Begriffe der Anweisung für den Richter und des Reglementären zu verbinden pflegt, einer besonderen Bormundschaftsordnung und Hoppothekenordnung zugewiesen. Bereits seit mehreren Jahren wird an dem Gesetze über das gerichtsliche Berfahren gearbeitet, und dieses wird sich seiner Tendenz nach nicht blos auf das gerichtliche Versahren in Streitsachen beziehen können, sondern auch das Berfahren in den Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit umfassen,

mithin nicht blot eine Brocefordnung, fonbern auch eine Gerichtsorbnung Inbeffen find bie Borarbeiten bagu bis jest erft foweit vorenthalten muffen. geschritten, bag blos ber Entwurf einer Procegorbnung ber Commiffion, welche ben Entwurf bes biltgerlichen Gesetzbuches redigirt hat, zur Berathung hat überwiesen werben können, während sich über bie Zeit, wo an die Bearbeitung ber Gericht eordnung zu geben möglich sein wird, etwas Bestimmtes noch nicht au-Ein Hinderniß, mit der Publication bes burgerlichen Gefetbuches geben läft. vorzugeben, tann bierin umfoweniger gefunden werden, als bie Gerichtsordnung in vielen Beziehungen auf bem bürgerlichen Gefethuche beruht und eben beshalb erft, nach Bollenbung biefes letteren, bearbeitet werben fann. Es wird aber allerbings angemeffen sein, wenn wenigstens bie Vormundschaftsordnung und Sppothekenordnung erscheint, bevor bas burgerliche Gefetbuch, welches sofort nach beffen Annahme von Seiten ber Stänbeversammlung, jedoch unter Gewährung eines sogenannten tempus vacationis von etwa zwei Jahren, publicirt werben kann, in Rraft tritt.

Hieran schließt man

5) die Bemerkung, daß das bürgerliche Gesethuch nicht blos den Civilproces, einschließlich des Concursprocesses, sondern auch das sogenannte materielle Concursprecht, welches der ursprüngliche Entwurf im sechsten Theile, unter der Ueberschrift "Gantrecht" (§§ 2088 bis 2180) enthielt, ausgeschlossen und der Civilproceszgesetzgebung vorbehalten hat. Dieß ist geschehen, weil man wegen des inneren Zusammenhanges, in welchem das sogenannte materielle Concursrecht mit dem Concursversahren steht, sür angemessen gefunden hat, die materiellen concursrechtslichen Borschriften unt dem Concursrechte zu verbinden und dadurch in das gesammte Concursrecht eine Uebereinstimmung zu bringen, welche bei einer gesonderten Behandlung des Materiellen und Processualischen wenigstens nicht so vollsständig zu erreichen gewesen wäre.

Soviel nun den Civilproceß anlangt, so geht man von der Ansicht aus, daß es völlig unbedenklich ist, das Civilgesethuch vor dem Civilprocesse zu publiciren und in Kraft treten zu lassen, da die gegenwärtigen Processesehe, welchen der Borwurf gemacht wird, daß sie eine mit dem Streitobjecte oft gar nicht in Berbältniß stehende aufhältliche und kostspielige Gründlichkeit gebieten, gerade dazu beitragen werden, die wünschenswerthe wissenschaftliche Behandlung und Ausbisdung des Civilgesethuches zu befördern; nicht zu gedenken, daß es doch ein zu starkes Ansinnen an den gesammten Iuristenstand sein würde, sich gleichzeitig in ein neues Privatrecht und in einen neuen Civilproces einzuarbeiten.

6) Bon manchen Seiten burfte vielleicht ber Bunfch gebegt werben, baf bas

Institut ber Privilegienbucher ober ber fogenannten perfonlichen Spotheten, wie es unter anderen in bem benachbarten Großberzogthume Weimar bereits besteht, auch im Konigreiche Sachsen eingeführt werben möchte. Bei Berathung bes Civilgesethuches ift dieser Gegenstand ebenfalls zur Sprache gekommen, boch hat man folieflich fich bafür entschieben, bag wenigstens gur Zeit babon abzuseben fei. Das Inftitut ber Privilegienbücher, beffen 3wed im Wefentlichen bahin geht, baß and Diejenigen, welche teine Grundftilde befiten, in ben Stand gefett werben follen, für ben Fall eines Concurfes zu ihrem Bermögen einzelnen Gläubigern ein Prioritätsrecht zu gewähren, ift gang nach Analogie bes Ingroffationsspstemes bei Grundstüden gebildet, mit bem einzigen Unterschiebe, bag bei biefem bas einzelne Grundstild bas Object ift, an welchem burch die Eintragung ber Forberung ein Prioritätsrecht erlangt wird, während bei jenem bas bewegliche Bermögen bes Schuldners burch bie Eintragung ber perfonlichen Sypothet beschwert wird. perfonliche Hppothet entsteht burch Eintragung auf ben Namen bes Schuldners und biefe lettere fest einen Rechtsgrund voraus, welcher, wie bei ben Sppotheken an Grundstuden, auf bem Gefete, auf einem Bertrage, auf einer rechtsträftigen Entscheibung ober auf einer lettwilligen Berfügung beruben tann. Go einfach sich hiernach bas Inftitut ber Privilegienbücher gestaltet, und so wenig sich bie Mitglichteit beffelben verkennen läßt, für welche auch sicherem Bernehmen nach bie Erfahrung in ben Ländern, die bas Institut bereits haben, spricht, so hielt man bennoch nicht für zwedmäßig, baffelbe in bas burgerliche Gefetbuch aufznnehmen, weil man erftens Bebenken trug, bie fcon ohnebem mit Gefchäften ber verschiebenften Art fiberhäuften Gerichte auch noch mit ber Ginrichtung und Führung ber Privilegienbücher zu belaften, und zweitens ber Befürchtung Raum gab, baß bie unvermeidlichen Uebelftande und Störungen, welche eine nene Civilgefetgebung, ibres allgemein anerkannten Nutens ungeachtet, schon ohnebieß zur Folge bat, burch Ginführung neuer, bisher noch unbefannter Institute, wie es bie Brivilegienbücher sind, in einer nachtheilig wirkenden Weise vermehrt werben möchten.

Das schließt jedoch nicht aus, daß die Regierung das Institut der Privilegienbücher im Auge behalte, und, sobald das Civilgesetzbuch sich Bahn gebrochen, namentlich das Bolf sich in dasselbe hineingelebt hat, nach Befinden wegen deren Einführung der Ständeversammlung Borschläge machen könne.

7) Bei Abfassung des Entwurfes eines bürgerlichen Gesethuches für das Königreich Sachsen ist weiter die Frage zur Berathung gekommen, ob es zwecksmäßig sei, für die Grunddienstbarkeiten eine Eintragung, wie sie bei den Hpotheken, Reallasten und anderen Realrechten bereits besteht, vorzuschreiben. Ins dessen hat man sich überzeugt, daß für diese neue Einrichtung kein dringendes

practisches Bedürfnift vorfiege. In der bisberigen Brazis wurde der Begriff ber Grundbienftbarfeit, als bes zum Bortheile eines Grundftudes bestehenben Rechtes au einem anderen Grundstücke, vermöge beffen der Eigenthumer bes bienenden Grundstückes rücksichtlich biefes Grundstückes Etwas zu bulben ober zu unterlaffen bat, nicht immer festgebalten, sondern mitunter auch eine solche Beschwerde bes Grundstüdes, welche über ben Inhalt ber Dienftbarkeit hinausging, wie 3. B. wenn ber Eigenthümer vermöge befonderen Rechtstitels gur Berftellung und Erhaltung ber zur Ausübung ber Dienstbarkeit erforderlichen Berrichtungen ober Anlagen aus eigenen Mitteln verpflichtet war, nach ben Bestimmungen über bie Dienstbarkeiten beurtheilt, namentlich aber auch bie Erfigung einer solchen Be schwerbe für zuläffig gehalten. Richtsbestoweniger haben sich, selbst bei biefer ungerechtfertigten Ausbehnung bes Rechtes ber Dienstbarkeiten, Uebelftanbe von nur einiger Erheblichkeit aus bem bisberigen Rechte nicht ergeben. buch präcisirt ben Begriff ber Dienstbarkeit in § 531 und bestimmt in § 534 noch insbesondere, daß eine Dienstbarkeit nie barin bestehen könne, daß ber Eigenthümer ber bienenden Sache Etwas gebe oder thue, und baff, wenn eine folde Berpflichtung mit einer Dienstbarkeit verbunden sein solle, darüber die Borfdriften über die Reallasten, welche nur durch Gintragung in das Grund= und Sppothelmbuch erworben werden können, und bei welchen eine Erfitung ausgeschloffen ift, Bei ber geringen Bebeutung, welche die Grundbienstbarkeiten biernach haben, und bei bem fast nicht in Anschlag zu bringenden Einflusse, welchen sie auf den Werth ber bienenden Grundstücke ausüben, liegt eine ausreichende Beraulaffung, das Bestehen derselben an die Nothwendigkeit der Eintragung zu knüpfen, nicht Wenn man aber auch in diefer Beziehung eine andere Ueberzeugung gewinnen sollte, so würde boch bei einem Rechtsinstitute, welches, wie die Grunddienstbarkeit, einen höheren Zweck, nämlich ben ber möglichst vollständigen Benutung ber Grundstücke, zu erfüllen bestimmt ift, bas Verhältniß bes bienenben Grundftudes nicht allein entscheidend fein können. Bielmehr ift bei Beantwortung ber Frage, ob es angemeffen fei, für die Entstehung ber Grundbienstbarkeiten bie Eintragung in die Grund- und Sppothekenbücher als nothwendige Form vorzuschreiben und namentlich die Erfitung berfelben auszuschließen, auch auf bas berrschende Grundstück Rücksicht zu nehmen, und von dieser Seite sprechen erhebliche Gründe gegen die Einführung von bergleichen Beschränfungen. Gehr oft nämlich find zwei benachbarte Grundstücke gegeneinander dienstpflichtig, ohne daß dieß ben Eigenthümern bekannt ift, ja ohne daß dieß offensichtlich hervortritt. Diese Dienst barkeiten, von welchen doch gewiß nicht behauptet werden kann, daß sie von einem nachtheiligen Einflusse sind, würden burch eine Einrichtung, wie die angegebene,

in ihrem Bestehen gefährbet sein, weil ber Eigenthümer bes berrschenben Grund= studes, unbefannt mit ber ihm zustehenden Dienstbarkeit, für Beobachtung ber rein positiv=rechtlichen Form zu forgen, keine äußere Veranlassung batte und in ber Regel erft bann auf feine Gerechtigkeit aufmerkfam gemacht werben würde, wenn entweber ein Infall bas Dienstbarkeitsverhältniß an ben Tag brachte ober bie Sagacität bes Eigenthümers bes bienenben Grundftudes bie Frage barnach anregte. Auch würde, wenn die Grundbienstbarkeiten an eine besondere neue Form gebunden würden, nicht allein ein doppeltes Dienstbarkeitsrecht, je nachdem es sich um bereits vor bem Gesethuche entstandene und baber unter baffelbe nicht fallende, ober um erft nach bem Gefetbuche entstebenbe Dienftbarkeiten handelt, nöthig werden, fondern auch die Bestellung sogenannter necesfärer Dienftbarkeiten weit häufiger, als bisher, wo die Frage wegen ber Rothwendigkeit sich in ber Regel burch bie Bollenbung ber Erfitung erledigt, vorkommen muffen. Und rechnet man nun noch hinzu, daß ben Gerichten aus einer folden Ginrichtung, zumal bei ber großen Berwidelung ber Berhältniffe, eine unberechnenbare Geschäftslaft entstehen würde, beren wohlthätige Folgen mehr als zweifelhaft erscheinen, so wird man sich gewiß nicht für bie Ginführung bes Ingroffationsspstemes bei ben Grundbienftbarkeiten entscheiden.

Gegen diese aus dem innersten Wesen der Sache geschöpften Gründe können die Beziehung auf andere Länder, in welchen das Ingrossationssystem auch bei Grunddienstbarkeiten eingeführt ist, und die Erfahrung, welche man in diesen Ländern gemacht zu haben behauptet, nicht in die Wagschale gelegt werden, indem die Thatsache der Einführung dieses Systemes höchstens so viel beweist, daß man sich in diesen Ländern aus vermeintlichen Zweckmäßigkeitsgründen über seststehende Rechtssätze hinweggesetzt hat, während rücksichtlich der Erfahrungen, welche man in anderen Ländern mit einem Rechtsinstitute gemacht haben will, die Bemerkung nur zu oft ihre Bestätigung erhält, daß aus einer besonders günstigen Gestaltung der Dinge hervorgehende wohlthätige Folgen, welche ungeachtet und trot des Institutes entstanden sind, für solche ausgegeben werden, welche ihren Ursprung dem Institute verdanken.

8) Das bürgerliche Gesethuch enthält, mit Ansnahme der Borschriften in § 240 in Berbindung mit § 242, nichts über Jagdrecht und mit Ausnahme der Bestimmungen in §§ 625 und 646, nichts über Bergrecht, weil diese Berhältnisse durch neuere umfänglichere Borschriften, namentlich das Jagdrecht durch

Art. 37 der unter dem 2. März 1849 publicirten Grundrechte, Berordnung, die Ausübung der Jagd betreffend, vom 13. Mai 1851 in Berbindung mit den Berordnungen vom 28. Juni 1852 und 27. September 1857 und

Geset, das Jagdrecht auf fremdem Grund und Boben betreffend, vom 25. November 1858

und das Bergrecht, wenigstens soviel den Regalbergban angeht, durch Gesetz, den Regalbergban betreffend, vom 22. Mai 1851 festgestellt worden sind.

In Bezug auf den nicht regalen Bergban ist zu erwähnen, daß die Regiers ung schon längere Zeit mit dem Plane umging, auch dieses Verhältniß gesehlich zu reguliren. Das Ministerium des Innern hatte einen darauf bezüglichen Gesehsentwurf, welcher dem Landtage von  $18\frac{5}{5}$  vorgelegt werden sollte, bearbeiten lassen. Doch kam diese Angelegenheit wegen unmittelbar vor jenem Landtage ersfolgten Ablebens des Gesehverfassers in's Ruhen.

Inzwischen ist dieser Gegenstand insofern in eine wesentlich veränderte Lage gekommen, als in Folge Allerhöchster Entschließung die Aufsicht über den Steinkohlen und Braunkohlenbergbau auf das Finanzministerium übergegangen ist und dadurch der angegebene Gesetzentwurf sich wenigstens in seiner jetzigen Gestalt erledigt hat. Hierzu kommt, daß dieses Gesetz, soweit es sich auf das Privatrecht bezog, duch das bürgerliche Gesetzbuch, nach welchem die Abbaurechte zu ihrer Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in die Grundbücher bedürsen und, wenn sie eingetragen, wie die Grundstücke zu beurtheilen sind, wenigstens zum größeren Theile überslüssig geworden sein dürste.

- 9) Das bürgerliche Gesetzbuch hat nur wenige privatrechtliche Borschriften über Wasserrecht, z. B. §§ 292 bis 294 und §§ 365 bis 367. Das Uebrige bleibt dem umfassenden Gesetze über die Benutzung der sließenden Wasser vorbehalten, an welchem bereits seit längerer Zeit gearbeitet wird. Bis zum Erscheinen dieses Gesetzes wird es in Beziehung auf das Wasserrecht, soweit die angegebenen Bestimmungen des Civilgesetzbuches nicht das Ersorderliche enthalten, bei dem bisherigen Rechte noch zur Zeit sein Bewenden haben müssen.
- 10) Das bürgerliche Gesethuch behandelt das Recht der Familiensideicommisse blos so weit, als dabei Privatrechtsverhältnisse eintreten. Soviel die Errichtung der Familiensideicommisse anlangt, so hat man, von der Ansicht ausgehend, daß in allen privatrechtlichen Verhältnissen jeder Einzelne, soweit nicht seine Bezieheungen zu den mit ihm im Staate verbundenen anderen Personen eine Ausnahme fordern, volle Dispositionsfreiheit sowohl unter Lebenden als auf den Todessall haben müsse, Bedenken getragen, das Recht, Familiensideicommisse zu errichten, mehr, als unbedingt nöthig ist, zu beschränken. Das Gesethuch gestattet in §§ 2560 bis 2574 die Stiftung von Familiensideicommissen, selbst ohne eine besondere Successionsordnung, läßt aber, was auch schon in dem bisherigen

Rechte galt, mit Einwilligung sämmtlicher am Leben befindlichen Anwärter, deren Ausstebung zu, wenn sie mit Einschluß deszienigen, welcher in Folge der Anordnung des Stifters erster Inhaber des Fideicommisses ist, in die dritte Hand (dritte Generation) gekommen sind. Diese lettere Borschrift war unbedingt nöthig, weil außerdem der auch auf das allgemeine Wohl höchst nachtheilig einwirkende lebelsstand entstehen könnte, daß sich der Besit der Grundstücke unter eine große Anzahl von Personen in einer Weise zersplitterte, welche weder diesen Personen erwünscht, noch dem Interesse, welches der Staat an der Landescultur hat, entsprechend sein könnte. Um aber die Möglichseit, ein Familiensideicommiß zu errichten, welches auch über die dritte Generation hinaus dauert, nicht ganz abzuschneiden, hat man die Stiftung eines solchen Familiensideicommisses von der Genehmigung des Landesherrn abhängig gemacht.

- 11) lleber das sogenannte literarische Eigenthum sind der Bundesbeschluß vom 22. April 1841 (Geset, und Berordnungsblatt desselben Jahres, Seite 67), ferner das Geset, den Schutz der Rechte an literarischen Erzeugnissen und Werken der Kunst betreffend, vom 22. Februar 1844 (Geset, und Berordnungsblatt desselben Jahres, Seite 27 fg.), das Gesetz zur weiteren Ausssührung des angegebenen Bundesbeschlusses vom 27. Juli 1846 (Gesetz und Verordnungsblatt desselben Jahres, Seite 100 fg.), das Erläuterungsgesetz vom 30. Juli 1855 (Gesetz und Verordnungsblatt desselben Jahres, Seite 123) und der Bundesbeschluß vom 12. März 1857 (Gesetz und Verordnungsblatt desselben Jahres, Seite 65) in Verbindung mit einigen Staatsverträgen die Grundlagen für eine ziemlich durchgebildete Theorie und Praxis. Das Gesetzbuch hatte daher nicht nöthig, diesen Gegenstand von Neuem zu bearbeiten. Dagegen enthält dasselbe (§§ 1168 bis 1178) den Berzlagscontract, für welchen es zur Zeit noch an den gesetzlichen Bestimmungen sehlt.
- 12) Die Vorschriften über die Anweisung (§§ 1357 bis 1367) beziehen sich blos auf die gewöhnlichen oder nicht kaufmännischen Anweisungen. Soweit die Anweisungen den Wechseln gleich stehen, hat es bei dem Gesetze, die kaufmännischen Anweisungen betreffend, vom 7. Juni 1849 (Gesetze und Verordnungsblatt desselben Jahres, Seite 110 fg.) sein Bewenden.
- 13) In der auf das Erwiderungsrecht (Retorsionsrecht) bezüglichen Bestimmung § 22 ist bereits darauf Rücksicht genommen, daß dieselbe blos insoweit in Anwendung kommen kann, als nicht besondere Vorschriften darüber bestehen. Ob es möglich sein wird, die Ausübung des Erwiderungsrechtes blos auf die Staaten, welche nicht zum deutschen Bunde gehören, zu beschränken, läßt sich, da dieß ein Uebereinkommen der sämmtlichen deutschen Bundesstaaten voraussetzt, zur Zeit noch nicht bestimmen. In jedem Falle aber wird in der Aussührungsver-

ordnung zu dem Gesethuche eine Bestimmung aufzunehmen sein, daß die Untergerichte, ohne Genehmigung des Ministeriums der Justiz, gegen Ausländer niemals auf Retorsion erkennen sollen.

Endlich ist noch

14) zu erwähnen, daß durch das Gesetzbuch an der Gesindeordnung vom 10. Januar 1835 (Gesetz- und Berordnungsblatt, Seite 18 fg.) nichts hat gesändert werden sollen.

III. Der vorliegende Entwurf hat den ursprünglichen in mehreren wesentlichen Theilen abgeändert.

Erstens enthält er mehrere Lehren, welche in bem ursprünglichen Entwurfe übergangen worden waren, z. B.

im allgemeinen Theile den Abschnitt "von Handlungen" (§§ 81 bis 129 des neu redigirten Entwurfes);

im Rechte ber Forderungen den Mässervertrag (§§ 1283 bis 1288), den Anersenntnisvertrag (§§ 1426 bis 1430), die Schusdübernahme (§§ 1431 bis 1437), die segenannte Aquilische Eulpa (§§ 1512 bis 1526), die Verletzung besonderer Verusspssischen (§§ 1536 bis 1538), die condictio od causam datorum, die condictio od turpem vel injustam causam, die condictio sine causa (§§ 1564 bis 1580), die pauperies (§§ 1590 bis 1594), die actio ad exhibendum (§§ 1595 bis 1597);

im Familienrechte die Nechte der Brautkinder (§ 1608), das Berbet der Schenkungen unter Ebegatten (§ 1678 bis 1680), die Magen wegen des Familienstandes (§§ 1888 bis 1890);

im Erbrechte die außergerichtlichen Testamente (§§ 2134 bis 2142), die substitutio pupillaris und quasi pupillaris (§§ 2238 bis 2244), die hereditatis petitio (§§ 2346 sig.), das legatum praesenti heredi injunctum (§§ 2417, 2418).

Zweitens hatte der ursprüngliche Entwurf in der sogenannten elterlichen Gewalt ein neues Institut eingeführt, welches eine nicht nöthig erscheinende Um gestaltung des Familienrechtes zur Folge haben mußte. Die hierauf bezüglichen Borschriften hat der gegenwärtige Entwurf sämmtlich in Wegfall gebracht.

Drittens sind in dem neuen Entwurfe mehrere Lehren gänzlich umgearbeitet worden, z. B. das sogenannte internationale Recht, der Besitz der Sachen, der Rechtsbesitz, die Berjährung, die Ersitzung, die Dienstbarkeiten, die Lehre vom Berzuge, die negotiorum gestio, die versio in rem, die Cession und Delegation, die locatio operarum und operis, die Intercession der Ehefran sür

ihren Chemann, das Dotalrecht, die gegenseitige Alimentationspflicht zwischen Elstern und Kindern, der größte Theil des testamentarischen Erbrechtes.

Biertens hat man sich bei dem vorliegenden Entwurfe die Aufgabe gestellt, den ursprünglichen Entwurf dergestalt zu vervollsommnen, daß er durchgehends den Anforderungen entspreche, welche nach dem gegenwärtigen neuesten Stande der Rechtswissenschaft an ein Civilgesethuch wenigstens für Sachsen zu machen sind. Dieß wird verständlich werden, wenn in dem Nachstehenden ein kurzer Abriß des gegenwärtigen Rechtszustandes in Sachsen gegeben wird.

Wie bekannt, hat bas gemeine Recht, Diefes Wort in dem gewöhnlichen Sinne genommen, wornach es die beutschen Reichsgesetze, bas canonische und römische Recht umfaßt, noch bis zu biefem Augenblide infofern fubfibiare Beltung, als es überall ba, wo nicht Localftatuten, Lanbesrechte und gemeines Sachsenrecht etwas Anderes bestimmen, in ber Gestalt zur Anwendung kommt, wie es sich burch Gerichtsbrauch gebildet hat. Bis zu Anfang bes neunzehnten Jahrhunderts, und zwar noch in ben ersten zwei Jahrzehnten bieses Jahrhunderts, war die Herrschaft bes gemeinen Rechtes im Privatrechte fast eine ausschließliche und eine fast alle Rechtsverhältniffe umfassende. Die Localstatuten, beren Geltungsgebiet burch Gefete, z. B. burch bie Const. 12, P. II., bas Rescript vom 30. August 1741, die Entscheidung der Erbschaftsfälle in linea collaterali nach ber Const. 18, P. III. bei ber Stadt Dippoldismalbe betreffend (C. C. A. I. 323), und bas Mandat, die Publication einer Taxordnung wegen ber Gerichts=, Advocaten= und Rotariatsgebühren betreffent, vom 2. September 1812, febr eng begrenzt war, galten fast nur im Erbrechte und wurden auch bier burch bas Gouvernements= patent, die Aufhebung der statutarischen und ber auf Herkommen beruhenden Erbrechte, ber Gerade und bes Heergerathes in ben königlich fachfischen Landen betreffend, vom 24. Mai 1814 (General-Gouvernementeblatt vom Jahre 1814, Mr. 107, Seite 472 fg.) im Wefentlichen aufgehoben. Die Gesetzebung wenbete fich nur febr felten bem Privatrechte ju und, wo fie es that, geschah es im Beifte bes gemeinen Rechtes und in möglichfter Uebereinstimmung mit bemfelben. Bon ben hierher gehörigen Gefeten bestätigten gerade bie wichtigsten, die Conftitutionen Churfürst Augusts vom Jahre 1572 (C. A. I. Seite 73 bis 138) bie Auctorität des römischen Rechtes, indem deren Berfaffer auf das römische Recht fort und fort Bezug nahmen und basselbe als die Quelle bezeichneten, aus welcher Andere Gesetze, namentlich bie Decisionen vom Jahre 1661 fie geschöpft hatten. (Cod. Aug. I. Seite 293 bis 340) und vom Jahre 1746 (C. C. A. I. Seite 349 bis 362) beschränkten sich, soweit sie bas Privatrecht betreffen, auf die Ent= scheidung zweifelhafter Rechtsfragen, unter fteter Berudfichtigung bes gemeinen

Rechtes. Und selbst das einzige umfassendere Gesetz aus dieser Zeit, die allgemeine Bormundschaftsordnung vom 10. October 1782 (II. C. C. A. I. Seite 383 bis 436), ein Gesetz, über dessen Borzüglichkeit allgemeines Einverständniß herscht, beruht auf dem gemeinen Rechte und schließt sich in den einzelnen Borschiften, sachsenecht, womit man die seit dem dreizehnten Jahrhunderte gangbaren Rechtsbücher des Mittelalters, namentlich den Sachsenspiegel mit seinen Glossen, das Magdeburgische Weichbild mit seinen Glossen, die Görliger Handschrift des Lehrrechtes und das Schlesische Landrecht, oder den sogenannte vermehrten Sachsenspiegel, endlich die verschiedenen Magdeburgischen und anderen alten Schippenurthel bezeichnete, von nur geringer Bedeutung für das Civilrecht, zumal nur die sortbauernde unmittelbare Gültigkeit des Sachsenspiegels allgemein anerkannt wurde

Der Rechtszustand war ein sehr zufriedenstellender. Das gemeine Recht, welches überhaupt in Sachsen wenig Widerspruch gefunden hatte, ging nach mach in das Bolksbewustsein über, Theorie und Praxis standen sich nicht so, wie jetzt, schroff gegenüber, sondern übten zum allgemeinen Besten ihre so unbedinzt nöthige Wechselwirkung auf einander ungestört und ohne Widerspruch ans.

Mit dem britten Jahrzehent des jetigen Jahrhunderts trat aber in bir Ge schichte ber Geltung bes gemeinen Rechtes eine neue Beriobe ein. Bunachft mitte burch ben Borgang ber größeren beutschen Staaten, Defterreiche und Preufin welche bereits Civilgesetbucher hatten, ber Bunfch nach einem Civilgesetbuche and Deffenungeachtet verschritt man nicht fofort gur Bearbeitung in Sachsen rege. eines Gesethuches, vielmehr entschied man sich bafür, ber Abfassung besselben burd einzelne Specialgesete über umfänglichere Lehren, und zwar hauptfächlich selde in welchen unfer bisheriges Recht ungenügend wäre oder unferem Rechtsbewußtsein nicht völlig entspräche, vorerst vorzuarbeiten. In dessen Folge erschienen im 3abii 1829 bas Erbfolgemandat und im Jahre 1843 bas Grund - und Hppotheten Beibe Besetze bezweckten eine Aenberung bes gemeinen Rechtes in ba Theilen, welche ihren Gegenstand bilbeten; aber beibe berubeten auf einer genaues Kenntniß des gemeinen Rechtes, welche sich, namentlich bei dem Grund- und De pothekengesetze besonders flar, in dem engen Anknüpfen der Aenderungen an bis Das gemeine Recht wurde, fo Spstem bes gemeinen Rechtes zu Tage legte. läßt fich bas Berhältniß beffelben zu biesen Besetzarbeiten angeben, zwar insoweit, als in jenen Gesetzen etwas Neues bestimmt wurde, keineswegs aber im Allgemeinen und namentlich nicht weiter, als bieß unbedingt nöthig war, außer Kraft gefett.

Dhngefähr seit Anfang bes britten Jahrzehnts biefes Jahrhunderts witte

aber eine Ursache nachtheilig auf unseren Nechtszustand, indem sie das unserem Rechte zur Grundlage vienende gemeine Necht unserem Nechtsbewußtsein eitzigermaßen entrückte. Diese Ursache war die einseitige Richtung, welche die Wissenschaft insosern verfolgte, als sie sich ausschließlich der historischen Bearbeitung des
römischen Nechtes, ohne Berücksichtigung des deutschen Nechtes und des Rechtes,
welches sich durch Wissenschaft und Praxis gebisdet hatte, zuwendete.

Die bistorische Bearbeitung bes römischen Rechtes wurde durch einige neu aufgefundene Rechtsquellen veranlagt, von welchen man fich für die Kenntnif bes römischen Rechtes einen weit größeren Gewinn versprach, als sich später wirklich Man glaubte nämlich nnnmehr ein Ziel erreichen zu können, an welches fich die größten Hoffnungen für unseren Rechtszuftand anknüpften. Diefes Biel war, wie verfichert wurde, "ben lebendigen Zusammenhang zu erforschen, welcher bie Gegenwart an die Vergangenheit fnüpft", und in besonderer Anwendung auf bas römische Recht, "in ber ganzen Dasse unferes Rechtszustandes Dasjenige aufzufinden und festzustellen, was in der That römischen Ursprunges ift, bamit wir nicht bewußtlos bavon beberricht werden, und bann in bem Umfreise biefer römischen Elemente unseres Rechtsbewußtseins Dasjenige auszuscheiben, mas davon abgestorben ift und nur durch unfer Migverständnig ein ftorendes Scheinleben fortführt, bamit fitt die Entwickelung und heilfame Ginwirkung ber noch lebendigen Theile jener römischen Elemente um fo freierer Spielraum gefunden-Man will umuntersucht lassen, ob die historische Ansicht ber Rechtswiffenschaft allen Denjenigen, welche fich zu berfelben bekannt haben, in dieser reinen Auffaffung und in diefer fortwährenden Beziehung auf ein höheres Ziel vorgeschwebt haben dürfte, imd namentlich mit Stillschweigen übergeben, baß boch wenigstens in ben häufig voluminofen Werten, welche blos irgend einen antiquarifchen Stoff behandeln oder blos irgend ein vereinzeltes römisches Fragment aus nen aufgefundenen Manuscripten exegetisch erklären, ein ernftes Streben nach bem angegebenen boberen Ziele wohl nicht fo leicht zu erkennen sein burfte. ift Thatfache, daß die historische Richtung ber Rechtswissenschaft das römische Recht nicht blos bei den Nichtjuristen, sondern auch bei einem großen Theile der practischen Juriften unbeliebt gemacht bat. Man sieht es für ein Miggeschick an, baß, während die Rechtswiffenschaft blos bann fortschreiten tann, wenn fie in allen Theilen gleichmäßig bearbeitet wird, feit länger, als einem Menschenalter, die besten Talente sich blos mit der historischen Erforschung des römischen Rechtes beschäftigt Man findet die Ergebnisse der Wissenschaft auch in dieser beschränkten Richtung, im Berhältniffe zu bem herbeigeschafften gelehrten Apparate, auf jeben Fall für das practische Recht nur fehr geringfügig, weil sie blos darin bestehen,

baß einigen wenigen Rechtsfätzen, welche als römische gegolten baben, ber römische Ursprung und die ihnen beshalb zugeschriebene Anwendbarkeit nicht zukommt, während babei gang babingeftellt bleibt, ob biefe Gate nicht auch ohnebem gerechtfertigt werben können und namentlich in unfer Rechtsbewußtsein übergegangen find. Und was natürlich allemal bann geschehen muß, wenn bie Theorie sich von bem Leben entfernt und in bloser Abstraction verliert, daß nämlich ein Zwiespalt zwie schen Theorie und Praxis entsteht, bas ift in Folge ber angegebenen historischen Ansicht auch in ber Rechtswissenschaft geschehen. Bon bem boberen Standpuntte ber Wiffenschaft aus kann zwar in allebem ein besonderer Uebelftand nicht Denn die hiftorische Bearbeitung bes römischen Rechtes bat gefunden werben. boch einige, wenn auch wenige Ergebniffe geliefert, welche zur Fortbildung bes ganzen Rechtsspstemes beitragen. Und soviel ben Zwiespalt zwischen Theorie und Braxis betrifft, fo läßt fich mit Gewißheit erwarten (und gum Theile ift bieg and schon eingetreten), daß ber freie Beift ber Wissenschaft biese Begenfate wiede ausgleichen wirb.

Aber in besonderer Beziehung auf den Rechtszustand Sachsens sind, wie sich gar nicht verkennen läßt, durch die Herrschaft der historischen Ansicht in der Rechts-wissenschaft einige nicht unerhebliche Nachtheile entstanden, von welchen hin die zwei hauptsächlichsten angegeben werden mögen, damit man sich über die Gründe des sehr verbreiteten Borurtheiles gegen das gemeine Recht klar wird und nicht etwa die Schuld, welche vorzüglich die einseitige Behandlung des gemeinen Rechtstrifft, diesem letzteren selbst zur Laft legt.

Bu jenen Nachtheilen gehört erstens bie Thatsache, daß die Ungewisheit des Rechtes vermehrt worden ist. Unter den verschiedenen Gründen, aus welchen die practische Anwendbarkeit des römischen Rechtes gewöhnlich bezweiselt wird, steht bie in bemfelben vorhandene große Angahl wichtiger Streitfragen obenan. wird es in jedem Rechte bei einzelnen Fragen Meinungsverschiedenheiten geben: was aber auf bas römische Recht von diefer Seite besonders Schatten wirft, if ber Umstand, daß die Streitfragen in bemfelben einen allgemeinen Grund haben, indem bas Spftem beffelben nicht zum vollständigen Abschluffe gekommen ift, na mentlich unter ben romischen Juriften selbst in vielen Beziehungen verschieden Ansichten geherrscht haben und, bei ber Mangelhaftigkeit ber auf uns gekommenen Quellen, eine bas Bange umfaffende und beffen Wefen burchbringende Renntnis Aus biefem Grunde giebt es eine Menge von besselben nie erreicht werben wirb. Streitfragen, welche nie werben gelöft werben fonnen, weil fie im romischen Rechte selbst liegen ober boch wenigstens aus bem Zustande folgen, in welchem basselbe, als eine historische Thatsache, auf uns gekommen ist. Aber auch bie Bebung

berjenigen Streitfragen, welche zu biefer foeben angegebenen Gattung nicht geboren, ift nicht zu hoffen, geschweige mit einer Art von Gewißheit zu erwarten. Für die Entscheidung ber römischen Streitfragen fehlen gerade die wichtigften Factoren, nämlich das bildende, allen geiftigen Berirrungen Widerstand leistende Leben und bie Gefetgebung. Die Wiffenschaft allein wird nie zu einem Ergebniffe führen; wenigstens beweift bieß die Erfahrung. Soviel Fleiß und Scharf= finn auf die Bearbeitung ber römischen Streitfragen verwendet worden, so hat boch noch nicht über eine einzige Einverständniß ber Rechtslehrer hergestellt werden können, vielmehr hat fich bie Bahl ber Streitfragen feit ber Reception bes romischen Rechtes eber vermehrt als verminbert. Man ift in ber Regel fehr geneigt, fich in diefer Binficht einer angenehmen Täuschung binzugeben. Wenn eine Ab= handlung erscheint, welche eine Streitfrage mit Umsicht, Renntniß und Beift behandelt, so wünscht man, daß bamit ben Zweifeln ein Ziel gesett werben möchte. Allein fühlt man fich in seinen Erwartungen schon getäuscht, wenn man bei näherer Betrachtung findet, daß bie Abhandlung im Wefentlichen blos eine altere Mein= ung in einer neuen Form wiederholt, so wird man vollends aus der Illufion geriffen, wenn immer wieder Abhandlungen folgen, in welchen biefelbe Streitfrage in gang entgegengefestem Sinne beantwortet und nach Befinden schließlich auf die So geht es nach und nach mit allen Streitfragen, erste Meinung recurrirt wird. nur etwa mit bem einzigen Unterschiebe, bag eine Meinung, welche von einem berühmten Namen aufgestellt wird, länger als herrschende gilt, als biejenige, welche Und, was die Hauptsache ist, dieser Kreiseinen weniger namhaften Auctor hat. lauf ber Meinungen wiederholt fich in gewiffen größeren Zeitabschnitten immer wieder von Neuem, felten überlebt eine Meinung ihren Auctor und noch feltener Die Schüler bes Auctors.

Diese Schattenseite bes Controversenüberflusses bes römischen Rechtes tritt nun in der historischen Behandlung besselben besonders stark hervor. Denn wie die Tendenz dieser Methode eben darin besteht, durch historische Forschungen zu ersmitteln, ob Alles, was als römisch ausgenommen worden ist, römischen Ursprung hat, und ob darunter sich Theile sinden, welche, obschon sie entweder bereits nach dem neueren römischen Rechte veraltet waren oder doch wenigstens unserem Rechts-bewußtsein fremd sind, dessenungeachtet aus blosem Missverständnisse bei uns Aufenahme gefunden haben, so werden nach dieser Methode auch solche Theile des römischen Rechtes, die bisher allgemein als unbestritten galten, zu Gegenständen einer historischen Untersuchung gemacht, welche die Nothwendigkeit der Ausscheidung dieser Theile, als unrömischer, ergeben kann, in jedem Falle aber bis zu ihrem in die weiteste Ferne hinausgerückten Abschlusse, eine Unsicherheit in der Anwends

ung der fraglichen Theile selbst zur Folge haben muß. In der vollen Consequenz führt dieß dahin, daß es gar tein gewisses, sondern blos controverses Recht giebt, und daß es sast beliebte Methode geworden ist, in den Lehrbüchern der römischen Rechtes entweder ausschließlich oder doch wenigstens vorzugsweiße Controversen auzugeben und zu behandeln. Dieser Zustand der Rechtswissenschwirt auf die Länder des gemeinen Rechtes, zu welchen Sachsen gehört, zwrück, natürlich desto stärker, je mehr unter den practischen Inristen ein wissenschaftlicher Sinn herrscht, und erwägt man, daß das Bolt, dessen Ansichten dah in dieser Hinsicht maßgebend sind, den Werth der Rechtspslege sast ausschließlich in die Gewisheit derselben setzt, so ist es sehr natürlich, daß sich gegen das römische Recht in Folge der angegebenen historischen Behandlung desselben in dem zuleht verstossen vier Jahrzehnten ein gewisses Borurtheil gebildet hat.

Eine zweite nachtheilige Folge der historischen Ansicht der Rechtswissenschaft ist die, daß das Recht ausschließliches Eigenthum der Gelehrten geworden ift.

Die hiftorische Bearbeitung bes römischen Rechtes beruht auf ber Borstellung, baß bas Recht blos bann richtig erkannt und in seinem inneren Besen begriffen werben tann, wenn man auf beffen Entstehung zurückgeht und beffen Steht schon biefe gange Auffaffung bem leben Entwidelungsgang verfolgt. fern, fo ergiebt sich aus berfelben die bem Leben noch ferner liegende folge, bag blos bas als Recht anerkannt werben kann, von bem nachgewiesen wird, mit es entstanden ist und daß es sich so, wie behauptet wird, geschichtlich ausgebildet hat. Die hiftorische Erforschung bes Rechtes ift blos dem Gelehrten miglich, und das Recht, als Product der Bergangenheit, kann blos burch gelehne Deductionen bewiesen werben. In ihrer Uebertragung auf die Rechtspflege in ben Ländern des gemeinen Rechtes muß fich diese Unsicht so gestalten, daß eine Entscheidung, welche auf römisches Recht bafirt wird, nur durch gelehrte historischt Gründe gerechtfertigt werden kann, und so hat sie sich auch wirklich in Sachse gestaltet. - Mur zu oft muß ber Richter Die schmerzliche Bemerkung machen, bis die Rlagen über unpractische Entscheidungen besto allgemeiner und dringenbet werden, je mehr Sorgfalt auf die Ausarbeitung ber Entscheidungsgründe verwendet worden ift.

Nach dieser kurzen Abschweifung nimmt man den oben abgebrochenen Faden der Darstellung wieder auf. Man hatte bei Aufzählung der Aenderungen, welche man an dem ursprünglichen Entwurfe für nöthig befunden, auch darauf aufmerksam gemacht, daß der neue durchgehends den Ausprüchen anzupassen geweien sei, die nach dem gegenwärtigen Standpunkte der Wissenschaft an ein für Sachsen bestimmtes Civilgesetzbuch zu machen seien. Unter der Wissenschaft ist hier bie

Biffenschaft bes gemeinen Rechtes zu verstehen. Denn bieses bilbet, wie gezeigt worben, immer noch bie Grundlage unferes bisberigen Rechtes, welches, ba burch bie Gesetzgebung nicht etwa ein ganz neues Recht geschaffen werben soll, in bem Gesethuche spftematisch zusammenzustellen mar. Das gemeine Recht ift aber ein wiffenschaftliches Recht ober, was bamit gefagt werben soll, ein Recht, welches wiffenschaftlich erforscht und burch wiffenschaftlichen Gerichtsgebrauch fortgebilbet Soviel insbesondere ben hauptfächlichften Theil des gemeinen Rechtes, bas romische Recht, angeht, fo find von bem höheren Standpunkte aus, welchen man bei Bestimmung des Werthes beffelben einnehmen muß, bergleichen Uebelftanbe, wie sie oben angegeben worden sind, nämlich, daß es barin viele Controversen giebt, und die Wiffenschaft augenblicklich eine einseitige Richtung verfolgt, für blose Nebenbinge zu betrachten, auf welche ein entscheibenbes Gewicht nicht gelegt werden Benigstens barf ein Gesethuch, welches unfer bisheriges Recht zusammenstellen foll, die gemeinrechtlichen Borschriften nicht unberücksichtigt laffen, zumal es in beffen Zwede liegt, etwaige Controversen, soweit sie nicht burch Gefet ober Berichtsgebrauch bereits zur Erledigung gekommen find, in einer mit bem Spfteme in Einflang ftebenben Beife gn entscheiben und von ben Ergebniffen, welche bie einseitige hiftorische Ansicht in ber Wiffenschaft geliefert hat, blos insoweit Gebrauch zu machen, als barin ein wahrer Fortschritt ber Wiffenschaft anzuerkennen ift. Und in diesem Sinne ift ber Entwurf bearbeitet.

Fünftens ist der ursprüngliche Entwurf in vielen Fällen durch eine ents sprechendere Fassung der Vorschriften vervollständigt worden.

Wie nach den bisherigen Ausführungen fast kanm der besonderen Erwähnung bedarf, liegt dem neu redigirten Entwurse unser bisheriges Recht zu Grunde. Dabei ist das vorzüglichste Streben auf strenge Durchführung des Systemes, auf Consequenz und Bollständigkeit im Einzelnen und auf principielle Fassung der Borschriften gerichtet gewesen. Casuistik ist gänzlich vermieden, von unserem bisherigen Rechte nur Weniges, als abgestorben, weggelassen und durch Neues ersest und, soviel die vorhandenen Streitfragen angeht, die Entscheidung derselben im Geiste des Entwurses bezweckt worden.

Ueber das Berhältniß des nen redigirten Entwurfes zu den drei hauptsächlichsten neueren Gesethüchern, dem preußischen, österreichischen und französischen, hat man nur Einiges zu bemerken.

Da, wie bemerkt, der Entwurf sein eigenes Spstem hat und bei dessen Abstassiung im Wesentlichen blos eine Revision unseres bisherigen Rechtes, behufs der Berarbeitung desselben zu einem Ganzen, bezweckt worden ist, so kann man schon an sich nicht wohl erwarten, daß die angegebenen Gesethücker in größeren und

wesentlicheren Theilen zu Mustern für die Bearbeitung genommen worden sein sollten. Indessen ist aus jenen Gesethüchern auch nur Einzelnes in den Entwurf übergegangen, und um diese verhältnismäßig beschränkte Benutzung des anslämdischen Rechtes zu rechtsertigen, fügt man noch einige Worte bei, indem man sich im Boraus ausdrücklich gegen die Annahme verwahrt, als sollte etwa damit über den Werth jener Gesethücher ein allgemeines Urtheil abgegeben werden.

Das preußische Landrecht, welches übrigens nicht blos bas Privatrecht enthält, bezweckt durch Aufstellung von ohngefähr zehn bis zwölftausend Baragraphen materielle Bollständigkeit im Einzelnen zu erreichen, für alle concrete Fälle bie Entscheidung gleich im Boraus zu geben und die richterliche Function auf ein gam Diefer Zwed tann aber wohl nie erreicht werben. fleines Gebiet zu beschränken. Denn fein Gefetgeber ift im Stande, Die unendliche Mannichfaltigfeit ju um faffen und zu beherrschen, in welcher bie Rechtsverhältniffe zur Zeit ber Abfaffung bes Gesethuches vorkommen fonnen, geschweige benn vorherzusehen, wie sich bie Fälle bei fpater veranderten Lebens = und Berkehreverhaltniffen geftalten werben. Ein nach diesem Plane bearbeitetes Gesethuch wird daber unter allen Umftanden unvolltommen fein. Für bie vielen und gerabe verwickeltsten Fälle, an welche ber Gesetzgeber nicht gebacht hat und nicht hat benken können, muß es in einem selden Gesethuche nicht allein an Regeln, sonbern auch an einer Anleitung, biese Regeln zu finden, fehlen. Zwar hat jede Gefetgebung insofern nach einer gewiffen Bollständigkeit zu streben, als fie ihren Gegenstand in feinem ganzen Umfange und nach seinem inneren Zusammenhange zu behandeln hat. Dieg wird aber nur burch Amstellung von Principien erreicht, aus welchen die für die Entscheidung ber concreten Fälle erforberlichen Gabe bergeftalt mit Nothwendigkeit fliegen, bag fie ebenfo auf Bültigkeit Anspruch haben, als wenn fie in bem Gefete ausbrudlich gegeben waren.

Aus diesen Gründen hielt man nicht für angemessen, in der Anlage des Gestelbuches dem Beispiele des preußischen Landrechtes zu folgen. Im Sinzelnen ließ swar Manches von dem preußischen Landrechte brauchen, im Ganzen aber war dieß verhältnißmäßig wenig, weil einmal unser bisheriges Recht nur wenige Lücken hat, zu deren Aussillung auf ausländisches Recht zu recurriren wäre, dann aber auch, weil im preußischen Landrechte die einzelnen Borschriften in einer Beise betaillirt sind, daß sie zu der principiellen Haltung des Entwurfes nicht paßten.

Das österreichische Gesethuch, im Ganzen aus blos 1500 Paragraphen besstehend, beschränkt sich auf die Grundbegriffe und Grundprincipien. Hierin hat es zwar einen Borzug vor dem preußischen Landrechte, aber es ist zu kurz, und dem Wenigen, was es enthält, dürfte die vollskändige wissenschaftliche Durchsührung sehlen. Seine Diction ist klar, gewandt und verständlich, aber es mangelt ihr

viejenige Schärfe, an welcher man erkennt, daß der Gesetzeber-überall seinen Gegenstand in seinem ganzen Umfange und in seinem innersten Wesen überblickt habe. Man konnte sich daher von dem österreichischen Gesetzbuche nur die principielle Haltung für das Gesetzbuch zum Muster nehmen, und auch diese nur mit der Modisication, daß man sich nicht, wie das österreichische Gesetzbuch, auf die höheren Sätze beschränkte, sondern die Vorschriften insoweit in das Einzelne versolgte, als zu Vermeidung einer unrichtigen Anwendung derselben nöthig war. Nach der Methode des österreichischen Gesetzbuches, jedoch wissenschaftlicher, sind Gesetzbücher mehrerer Schweizer-Cantone bearbeitet. Von diesen zeichnet sich das "Privatrechtsliche Gesetzbuch sitt den Canton Zürich", namentlich durch einsache und klare und dabei vollständige Behandlung des Rechtes der Forderungen, aus und deshalb sind in einigen Fällen einzelne Bestimmungen aus diesem geschöpft worden.

Soviel enblich ben Code civil ber Franzosen, ben Code Napoléon, betrifft, so kann dieser ben Ansprüchen, welche wir an ein burgerliches Gesetzbuch machen, nicht genügen. Schon ber Zuftand unseres Rechtes ift ein gang anderer, als ber bes frangösischen Rechtes zur Zeit ber Abfassung bes Code eivil mar. In Frankreich galten neben bem römischen Rechte eine Menge coutumes ber einzelnen Provinzen und Stäbte; baburch war eine Berwirrung in bem Rechte ent= standen, beren Nachtheil schon vor der Revolution empfunden und durch die Revolution, welche allem Bestehenden sein Recht bestritt, noch vermehrt worden war. Wenn ber Code Napoléon unter biefen Berhältniffen mitunter etwas fühner burchgriff, so läßt sich bieß entschuldigen; aber, was er producirte, kann uns nicht jum Borbilde bienen. Der Code Napoléon enthält ein Gemisch von römischem Rechte und coutumes françaises, von welchen für uns nichts zu brauchen ist, weil bie römischen Gage, welche er aufstellt, häufig auf Migverftandniffen beruben und bie coutumes unserem Rechtsbewußtsein fremd find. Daß einzelne Bor= schriften gang gut und zwedmäßig sind, läßt sich gar nicht bezweifeln, aber sie ent= fprechen nicht funferen Beburfniffen und Verhältniffen. In bem Spfteme bes Code Napoléon finden sich viele wesentliche Mängel, von welchen bier nur ber hervorgehoben werden mag, daß es nach ihm blos ein Personenrecht und ein Gachenrecht giebt, indem er zwar brei Bücher umfaßt, von diefen aber bas erfte von bem Personenrechte und bas zweite und britte vom Sachenrechte, nämlich bas zweite von ben Gittern und ben verschiedenen Modificationen bes Eigenthumes und bas britte von ben verschiedenen Arten, Eigenthum zu erwerben, handeln; in bem britten Buche werden unter ben Arten, Gigenthum zu erwerben, auch bas Erbrecht und die Obligationen aufgeführt. Die Anordnung bes Einzelnen ift auch nicht empfehlungswerth, häufig und namentlich im Personenrechte ift viel Reglementares

eingemischt und die Ibee, daß durch Testament kein Erbrecht gegeben werden kam, vielmehr die Testamente blos als cocicilli ab intestato gelten, dürste uns doch auch nicht zusagen.

Man hat wohl bisweilen in Borschlag gebracht, daß die Civilgesetzgebung sich darauf beschränken möge, einem anerkannt guten Lehrbuche des gemeinen Rechtes gesetzliche Auctorität beizulegen und nur die in demselben angegebenen Streitsragen zu entscheiden und das Particularrecht in Zusätzen dazu zusammenzustellen. Doch hat dieser Borschlag nirgends Anklang gefunden und, da durch denselben die llebelstände in unserem Rechtszustande nicht blos nicht gehoben, sondern sogar noch vermehrt werden würden, nirgends Anklang finden können. In dem Borschlage liegt nur so viel Wahres, daß dem bürgerlichen Gesesduche ein Lehrbuch, welches unser Recht, wie es sich durch die Gesetzgebung und die Praxis gebildet hat, kurz, einsach, jedoch vollständig sostematisch darstellte, zu Grunde gelegt werden könnte. Doch sehlt ein solches Lehrbuch.

IV. An das unter Nr. III. Gesagte schließt sich die Beantwortung der Frage an: ob nach dem Erscheinen des bürgerlichen Gesethuches das gemeine Recht subsidiëre Geltung haben werde.

Der urfprüngliche Entwurf enthielt in § 15 folgende Beftimmung:

Ein Rechtsfall, für den sich teine besondere oder allgemeine Borschrift in den Gesetzen sindet, ist nach den auf denselben höheren Gründen beruhenden Bestimmungen über ähnliche Fälle zu beurtheilen. Reichen auch diese nicht aus, so muß unter Erwägung der Umstände nach natürlichen Rechtsgrundsähen entschieden werden.

In den speciellen Motiven zu diesem Paragraphen, dessen Schlußsat, wie hier beiläusig zu bemerken, als überflüssig und sogar in hohem Grade bedenklich, in § 27 des neu redigirten Entwurfes weggelassen worden ist, wird unter anderen auch die Frage wegen der subsidiären Geltung des gemeinen Rechtes berührt und darüber Seite 5 flg. gesagt:

Ebenso hat man von der aushülfsweisen Auwendung des gemeinen Rechtes absehen zu müssen geglaubt. Es kann zwar dafür angeführt werden, daß das gemeine Necht als die Mutter des neuen Gesetzes anzusehen sei, indem darin sehr viele Grundsätze des ersteren ausgenommen worden sind, daß ferner bei der principiellen Haltung des neuen Gesetzbuches manche Zweisel entstehen dürften, welche insonderheit aus der Casuistik des philosophisch durchgebildeten römischen Nechtessystemes eine befriedigende Lösung erhalten können, und daß endlich durch die aushülssweise Anwendung des gemeinen Nechtes ein gründliches Studium desselben nöthig gemacht werde, welches

einer nachtheiligen Oberflächlichkeit vorbenge. Allein ein Nebeneinandergelten des neuen und alten Rechtsspstemes müßte nothwendig nicht nur eine Fortdauer, soudern selbst eine Bermehrung der jetigen Ungewisheit und Unverständlichkeit der Entscheidungsgründe zur Folge haben. Die Reichhaltigkeit der Gesetzes und Rechtsanalogie, sowie der natürlichen Rechtsgrundsätze macht es unnöthig, daß noch nebenbei eine ratio scripta sanctionixt werde. Auch muß für ein gründliches Studium in philosophischer und historischer Hinsicht auf andere Weise gesorgt werden, damit der Wissenschaftlichkeit und Fortbildung des Rechtes Genüge geschieht. In anderen Ländern, welche sich einer geschlossenen Gesetzebung erfreuen, hat man ebenfalls ein Hülfsrecht entbehrlich gesunden.

In den Zwischendeputationen, welchen, wie oben bemerkt ist, der ursprüngsliche Entwurf zur Prüfung vorgelegt wurde, kam die subsidiëre Geltung des gesmeinen Rechtes ebenfalls zur Sprache und man entschied sich für die in den speciellen Motiven darliber aufgestellten Unsichten. Beide Deputationen sprachen sich dars über in ihren Berichten umständlich aus. In dem Berichte der Zwischendeputation der ersten Kammer findet sich Seite 13 flg. Nachstehendes:

Hieran schließt sich unmittelbar die Beantwortung der practisch höchst wichtigen Frage, in welchem Verhältnisse künftig das römische Recht und die übrigen zeither subsidiär gültigen Hülfsquellen zu dem bürgerlichen Gesetzbuche stehen sollen.

Das römische Recht, welches mittelbar ober unmittelbar den Rechtsverhältnissen und der Rechtswissenschaft aller neueren Eulturvölker zur Grundlage dient, wird in seinen jest noch anwendbaren Bestandtheilen wiederum
die wesentliche Grundlage und den hauptsächlichsten Inhalt eines jeden
neueren Gesetzbuches bilden müssen, welches sich nicht gewaltsam von dem
Bestehenden losreißen will. Sowohl der Code civil, als das preußische
Landrecht und das österreichische bürgerliche Gesetzbuch, ganz besonders der
bayerische Codex Maximilianeus liesern den Beweis dasür.

Das römische Recht in der obigen Bedeutung und Auffassung umfaßt die obersten allgemein auerkannten Rechtssätze, welche "das mit Nothwendigkeit gegebene Element" einer jeden den Anforderungen der Gerechtigkeit und Humanität entsprechenden Gesetzgebung ausmachen. Es
enthält aber auch im Einzelnen die mit philosophischer Schärfe und Klarheit aus der Natur der einzelnen Berträge und sonstigen Rechtsverhältnisse
entwickelten leitenden Grundsätze für ein jedes derselben. Das römische

Recht ist sonach, auch wo es nicht unmittelbar gilt, die Grundlage und der wesenklichste Kern einer jeden neueren Gesetzgebung und ein Gemeingut aller gebildeten Bölker. Selbst wo es nie unmittelbar gegolten, hat es auf die rechtswissenschaftliche Bildung und in Folge dessen auf die Rechtsanwendung und Gesetzgebung kaum geringeren Einfluß gehabt, als wo es ausdrücklich ober durch Gebrauch stillschweigend eingeführt worden.

Ganz verschieden von dieser Anerkennung und Wirksamkeit des römischen Rechtes aber, welche auch in Zukunft dessen gründliches Studium zu einer Nothwendigkeit für die juristische Ausbildung macht, ist die Frage, ob dasselbe neben einem, als vollständiges System auftretenden Gesethuche auch künftig noch unmittelbar, als Nechtsquelle, als gültiges Gesets, wenigstens aushülfsweise benutt werden könne.

Diese Frage muß man aus bollfter Ueberzeugung verneinen, wenn nicht burch bas gleichzeitige Rebeneinanderbestehen eines älteren und eines neueren geschriebenen Rechtes, von benen bas neuere nicht etwa nur Nachträge, Ergänzungen und Decisionen enthält, sondern ein geschlossent Bange bildet, eine unabsehbare Berwirrung in bas Rechtsleben gebracht Denn es könnte nicht fehlen, bag ber Eine ba Luden in werden foll. ber neueren Gesetzgebung findet, wo der Andere glauben wurde, bag fic nach ber letteren entscheiben laffe und bag folglich in Betreff beffelben Gegenstandes ein Richter je nach seiner Individualität und Auffassungsgabe römisches Recht, ber andere aber einen Paragraphen des Gesethuchet citiren würde. Auch haben die umfaffenoften neueren Gefetgebungen, bie öfterreichische, preußische und frangösische, bie gleichzeitige Anwendung fogenannter gemeiner ober Aushülfsrechte geradezu verboten. Die Depus tation hat baber — mit Borbehalt specieller Antrage zu § 15 bes Entwurfes - Die Ueberzeugung, daß, wenn das Gefetgebungswerf zu Stande fommt und nicht burch eine berfelben zuwiderlaufende und baffelbe um: gestaltende Pragis wieder beschränkt und beeinträchtigt werden foll, bas obige Berbot auch in Sachsen eine unerläßliche Nothwendigkeit sei. balt es aber auch im Intereffe ber Ausübung bes Rechtes und einer gebeiblichen förbernden Rechtswiffenschaft aus den oben bereits entwickelten Gründen für ebenfo unerläßlich, daß die Staateregierung für Jeben, ber fünftig als Sachwalter ober Richter fungiren will, bas ernfte gründliche Studium bes römischen Rechtes auch ferner zur Bedingung mache.

Was vorstehend in Betreff bes römischen Rechtes erörtert und ausgeführt worden ist, leidet in ähnlicher Maße auch auf die übrigen subsidären

ober gemeinrechtlichen Gesetze, auf bas canonische und beutsche Recht Anwendung.

Die Zwischenbeputation ber zweiten Kammer sprach sich in ihrem Berichte Seite 11 flg. in ähnlicher Weise aus. Sie machte geltenb:

- 1) Bon der subsidiaren Geltung des römischen Rechtes könne natürlich in Beziehung auf allgemeine Sätze, welche sich in dem bürgerlichen Gessetzbuche fänden, gleichviel ob das letztere mit den Quellen des gemeinen Rechtes übereinstimmte oder nicht, keine Rede sein. Es würden daher für das Hülfsrecht nur solche Fälle übrig bleiben, in welchen die Quellen desselben größere Specialitäten enthielten, als das Gesetzbuch. Indessen sei gerade hier die größte Borsicht geboten; indem die Anwendung specieller Borschriften, wenigstens in der Regel, nicht ohne eine gewisse Abstraction auf andere Fälle denkbar sei und daher immer die Frage entstehe, ob das Ergebniß dieser Abstraction dem Inhalte und dem Geiste des Gesetzbuches entspreche.
- 2) Das römische Recht werde, da es dem Gesethuche zu einer der haupts sächlichsten Grundlagen gedient habe, auch fünftig, wenigstens mittelbar, einen entschiedenen Einfluß äußern.
- 3) Das bürgerliche Gesethuch werde der Fortbildung und Bervollkommnung bedürftig sein; hierbei würden Wissenschaft und Praxis einen wichtigen Einfluß äußern können.
- 4) Da das bürgerliche Gesethuch, welches kein neues Recht einführen solle, unter Hinzunahme der Analogie und anderer Hülfsmittel für alle Fälle ausreichen werde, so sei das gemeine Necht als Hülfsquelle auszuschlicken.

Die Staatsregierung hat kein Bebenken getragen, sich diesen Ansichten anzusschließen. Der Beschluß, ein Gesetzbuch abzusassen, steht sest; man will an die Stelle jener großen ungeordneten Masse, welche den glücklichsten Finder zum besten Iuristen macht, ein sustematisch geordnetes, bestimmtes Ganzes setzen. Allein — wie in der Regel die Bertheidiger der subsidiären Geltung des römischen oder des gesammten gemeinen Rechtes mit Grund die Gegner einer Codisication überhaupt sind — so wird es in der That schwer sein, sich über den eigentlichen Zweck der Codisication noch klar zu werden, sobald man eine subsidiäre Geltung eines anderen Rechtes noch daneben stellt. Die nachstehenden Betrachtungen dürsten dieß näher darlegen.

Wie bereits in dem Berichte ber Zwischendeputation ber ersten Kammer ber Ständeversammlung hervorgehoben wird, zerfällt die Frage, ob das gemeine Recht

auch nach Infrasttretung bes bürgerlichen Gesethuches subsidiäre Geltung haben könne, in zwei verschiedene Fragen, nämlich erstens, soll dem gemeinen Rechte subsidiäre Gesetkraft zukommen, und zweitens soll es gestattet sein, das gemeine Recht zur Interpretation des Civilgesethuches zu benutzen.

Soviel zunächst die erfte Frage angeht, fo bat man fich beren gange Bebeutung zur Anschauung zu bringen. Birbe bem gemeinen Rechte fubfibiare Befetestraft beigelegt, ohne nähere Beftimmung ber besonderen Ratur biefer Gubfibiarität, fo wurde ber Nachweis, bag ein Gat in dem gemeinen Rechte begründet fei, ben Antrag, daß biefer Sat für die Entscheidung zur Anwendung tommen muffe, fo lange rechtfertigen, bis bargethan wurde, bag berfelbe in bem Gefenbude entweder ausdrücklich oder boch in Folge von Bestimmungen, beren Analogie ebenbabin führt, aufgehoben worden fei. Man hat biefe Confequenz baburch vermeiben wollen, daß man die Reihenfolge ber Quellen, ans welchen nach ber Publication bes bürgerlichen Gesethuches bas Recht zu schöpfen sein werbe, babin angegeben hat, bag zuerft bas Gesethuch, bann bie Analogie und zulest bas gemeine Recht gelten folle. Allein biefes Mittel ift unzureichend, weil erftens fich für bie geiftige Operation, mittelft beren zu bem Ergebniffe, baß weber bas Gefet, noch bie Amlogie beffelben ausreiche und baber auf bas subfibidre Recht zu recurriren sei, feine Regeln geben laffen, und zweitens bie Analogie, welche man zwischen bem Rechte bes Gefethuches und bem ebenfalls mit Gefetestraft verfehenen gemeinen Rechte einschiebt, ein febr unbeftimmter, behnbarer und namentlich ben ihm an bie Seite geftellten Gegenfähen gegenfiber nicht zu fixirenber Begriff ift.

Schon diese Ungewißheit, welche sich, wenn das gemeine Necht als Aushülserecht gelten sollte, in der Anwendung des Gesethuches ergeben müßte, ist eine Folge, welche man unter allen Verhältnissen abzuwenden suchen muß. Indessen ist dieß nicht der einzige Grund, warum von dem Vorschlage, neben dem Gesehbuche eine solche subsidiäre Nechtsquelle zu statuiren, abzusehen ist, vielmehr kommt hierzu noch Folgendes.

Man will kein besonderes Gewicht darauf legen, daß es doch fast ein gewagter Schritt sein möchte, dem gemeinen Rechte die Gese peskraft zu geben, welche dasselbe, als blos recipirtes, bis jest bei uns noch nicht hat. Aber in jedem Falle entscheidend ist das Moment, daß von einer substidiëren Gültigkeit des gemeinen Rechtes blos in Beziehung auf Specialgesetze, nie aber in Beziehung auf ein das ganze Privatrechtsgebiet umfassendes Gesetzbuch die Rede sein kann, weil, soweit das Gesetzbuch mit dem gemeinen Rechte übereinstimmt, ein Zurückgehen auf das letztere überflüssig ist, und, soweit das Gesetzbuch von dem gemeinen Rechte abstreicht, das erstere vor dem letzteren den Vorrang haben nurs. Nur wenn ein

Besethuch blos einzelne Theile bes bürgerlichen Rechtes umfaßte, ober wenn es fich barauf beschränkte, die gemeinrechtlichen Gate zusammenzustellen und höchstens einige Controversen zu entscheiben, könnte bas gemeine Recht als Hulfsrecht inso= weit gelten, ale es fich um von bem Gefetbuche ausgeschlossene Theile banbelt, ober bie gemeinrechtlichen Gape barin unvollständig wiedergegeben maren.

Die Bertheidiger ber entgegengesetten Unficht behaupten, bas neue Gefetbuch werbe, ungeachtet bes barauf verwendeten Fleiges und Scharffinnes, boch, wie jedes menschliche Wert, ein unvollkommenes fein und insbesondere Fälle übrig laffen, für welche es weber ausbrückliche Borschriften enthalte, noch eine analoge Anwendung gestatte; für folche Fälle muffe ber Richter eine leitenbe objective Norm haben, welche ihm bei ber Entscheidung bes Falles einen Unhalt gebe, und biefe Norm werbe am sichersten und naturgemäßesten in bem gemeinen Rechte ges funden; es muffe das lettere aber auch als alleinige subsidiäre Rechtsquelle festgeftellt werben, um ein Zurückgeben auf fogenannte naturrechtliche ober vernunfts rechtliche Theorien zu verhindern.

Begen biefes Argument, welches zum größten Theile gegen bie im urfprünglichen Entwurfe enthaltene, aber burch die neue Redaction bereits beseitigte Berweifung auf "natürliche Rechtsfäte" gerichtet zu sein scheint, ift barauf aufmerksam zu machen, daß das gemeine Recht in jedem Falle nicht geeignet ift, die Litden, welche fich etwa später im Gesethuche ergeben werben, auf eine bem Bedürfnisse ent= fprechende Beife anszufüllen. Will man nämlich burch ein subsidiäres Recht babin gelangen, bem Richter für alle Fälle, in welchen ibn bas Gefetbuch im Stiche läßt, ein ficheres und ausreichendes Unhalten zu geben, fo muß man von ber Boraussetzung ausgehen, bag bas Recht, welches man als Aushülferecht anerkennt, auch wirklich für alle berartige Fälle eine bestimmte und klare Entscheidung ent= halte, indem, wenn dieg nicht der Fall ware, der Zweck nicht erreicht und ber Richter genöthigt sein würde, immer noch weiter gurudzugeben. Diese Boraussetzung ift nun aber bei dem gemeinen Rechte unzweifelhaft nicht gegründet. Denn biefes, insbesondere bas römische, ift, seiner sonstigen Borguge unbeschabet, weber gewiß, noch für alle Falle ausreichend. Die Ungewißheit beffelben ergiebt fich aus bem häufigen Wechsel in ben barauf gegründeten Entscheidungen, für welchen Die in allen Ländern des gemeinen Rechtes immer mehr und mehr anwachsende Bahl ber Präjudiziensammlungen, selbst zum Zwede bes practischen Gebrauches, eine um so weniger genügende Abhülfe gewährt, als er nicht blos in ben ber-Schiedenen Richtercollegien, sondern mitunter auch in einem und bemfelben Richter-Und daß daffelbe nicht für alle Fälle ausreicht, folgt aus collegium vorkommt. ber Berfchiedenheit unserer Lebens- und Berkehrsverhaltniffe von ben romischen.

Zudem steht auch gar nicht zu befürchten, daß in dem Gesethuche Rechtsfälle, welche in dem gemeinen Rechte klar entschieden sind, übersehen und zwar dergestalt übersehen worden sein sollten, daß weder eine specielle Bestimmung dafür gegeben, noch auch eine allgemeine Vorschrift anwendbar wäre, noch endlich die weitumsfassende Analogie der Entscheidung ähnlicher Fälle ausreichte. Wären aber auch dergleichen Fälle möglich, so werden sie doch nur selten vorkommen, und für diese wenigen denkbaren Fälle dem gesammten gemeinen Nechte Gesetzeskraft beizulegen, dürste doch eine Maßregel sein, welche weder in ihren Folgen zu berechnen ist, noch zu dem erwünschten Ziele führen kann.

Man will nicht bezweiseln, daß in Folge der großen und tief eingreisenden Umgestaltung aller Verkehrsverhältnisse und der dadurch bedingten Umänderung vieler Beziehungen innerhalb der menschlichen Gesellschaft, die seit etwa 25 Jahren eingetreten und noch lange nicht zum Abschlusse gediehen ist, sich mit der Zeit Rechtsverhältnisse entweder ganz neu bilden oder so umgestalten werden, daß die Borschriften des bisherigen Rechtes nicht weiter auf sie anwendbar sind. Wenn sich dann, woran nicht zu zweiseln ist, nach Ablauf eines längeren Zeitraumes Rechtssälle zur Entscheidung des Richters darbieten, sihr welche in dem Gesenduche weder eines allgemeine, noch eine besondere Bestimmung gegeben, noch eine analog anzwendende Vorschrift enthalten ist, so wird die bei weitem größere Zahl dieser Fälle auch nicht in dem gemeinen Rechte ihre Lösung sinden. Weil sie aber diese Sisten nicht sindet, so wird der Zweck, die Sache gleichsam abzuschließen, dem Richten sitr alle Fälle eine Norm zu geben, durch die subsidiese Gilltigkeit des gemeinen Rechtes entweder gar nicht, oder doch wenigstens nur höchst unvollständig erreicht.

Hecht, welches zur Zeit der classischen römischen Inristen gegolten hat.

Wollte man blos dem römischen Rechte die Eigenschaft eines Hilserechtes geben, so würde man ein Recht neu einführen, welches in dieser Gestalt noch gar nicht recipirt ist, weil bei uns das römische Recht blos soweit gilt, als es nicht durch deutsche Reichsgesetze oder durch das canonische Recht modisicirt ist. Das römische Recht, wie es zur Zeit der classischen römischen Juristen gegolten, läst sich vollends gar nicht bestimmen. Sonach bliebe nur das gemeine Recht in der gewöhnlichen Bedeutung übrig, welches denkbarerweise für das Hilserecht des Gesetzbuches erklärt werden könnte. Aber auch bei diesem würde immer wieder die Frage entstehen, ob dasselbe blos soweit, als es zur Zeit der Publication des Gesetzbuches bei uns gilt, oder in seiner Gesammtheit und, wenn man dieß letztere

annähme, ob blos so, wie es gegenwärtig wissenschaftlich ausgebildet ist, oder so wie es sich nach den Ergebnissen der wissenschaftlichen Forschungen künftig bilden wird, als subsidiäre Rechtsquelle anerkannt werden solle.

Man mag die eine ober andere diefer Möglichkeiten benken, fo ftogt man auf Zweifel ber ernfteften Ratur. Deuft man, bag bas gemeine Recht, in ber Geftalt, wie es zur Zeit der Publication des Gesethuches angewendet wird, für das subsidiare Recht erklärt werden soll, so tritt die Schwierigkeit, dieses Recht zu bestimmen, als ein vor einem so gefährlichen Experimentiren warnendes Moment Denkt man bas gemeine Recht in bem Umfange, wie es gegenwärtig wiffenschaftlich ausgebildet ift, als das Aushülfsrecht, so zeigt sich der doppelte Uebelftand, bag erftens die Mittel, burch welche bas gemeine Recht unferem Rechtsbewußtsein angepaßt worden ift, beiseite geschoben werden, und daß zweitens ein Zeitpunkt festgesetzt wird, von welchem an die Fortbilbung burch bie Wiffenschaft als ausgeschloffen zu betrachten sein soll. Denkt man enblich, baß bas gemeine Recht mit allen Ergebniffen, welche bie wiffenschaftliche Forschung beffelben, vielleicht nach dem Auffinden noch unbekannter Quellen, künftig liefern wird, die Rraft eines subsidiären Rechtes haben foll, fo wird ein Recht gefest, welches sich gegenwärtig noch gar nicht bestimmen und, was noch mehr ist, noch gar nicht auch nur einigermaßen überfeben läßt.

Würde doch schon die subsidiäre Geltung des römischen Rechtes dahin führen, daß man von jeder Codisicirung, ja von jeder Gesetzgebung absehen müßte. Denn das läßt sich nicht in Abrede stellen, daß die wissenschaftliche Thätigkeit der Rechtsgelehrten, ihre Belesenheit, wie ihr Scharssinn, da am glänzendsten hervortreten, wo der Zustand des positiven Rechtes für die practischen Bedürsnisse des Bolkes am wenigsten befriedigend ist, und daß mit jeder Bereinsachung des Rechtes, mit jeder Beseitigung einer Unklarheit oder einer Controverse auch zugleich ein Object der wissenschaftlichen Thätigkeit der Rechtsgelehrten vernichtet wird. Hat man sich aber durch diese Erwägung nicht bestimmen lassen, den gegenwärtigen Rechtszusstand ganz beizubehalten, und von der Absassing eines bürgerlichen Gesetzbuches ganz abzusehen, so ist derselben doch noch viel weniger ein Gewicht beizulegen, wenn es sich nur noch um wenige denkbare Fälle handelt, in welchen künftig etwa das römische Recht noch eine unmittelbare practische Anwendung sinden könnte.

Stellt man aber das Bedenken auf, daß, wenn auch das römische Recht nicht mehr eine subsidiäre Geltung habe, dann überhaupt der wissenschaftliche Geist und das wissenschaftliche Streben in der Rechtswissenschaft sich mindern und einer gewissen Oberstächlichkeit Plat machen werde, so ist dasselbe noch weniger als begründet anzuerkennen. Es ist nicht abzusehen, warum ein Civilgesethuch die Wissen-

schaft in ihren Fortschritten hemmen sollte, ober warum bas Stubium beffelben ein weniger wiffenschaftliches fein mußte, als bas Studium bes gemeinen Rechtes. In jedem Falle ift es die Aufgabe der Erziehung, der Schule und der Universität, nicht aber eines Civilgesetzbuches, ben wissenschaftlichen Sinn in ber Nation 311 erweden und zu wissenschaftlicher Thätigkeit aufzumuntern. Besitt eine Ration wiffenschaftlichen Sinn, liebt fie wiffenschaftliche Thatigkeit, so wird fie biefe Eigenschaft nicht baburch verlieren, daß burch verbesserte Gesetze ober burch neue Ent bedungen, durch ben Fortschritt ber Wissenschaft selbst, gewisse Gebiete bes Wissens, bie bisher schwierig und mit großen Opfern an Arbeit und Zeit zu durchsorschen waren, leichter zu erkennen und bem Berftandniffe ber Nation naber gerudt werden. Soviel insbesondere die Rechtswiffenschaft betrifft, so ift von dem Civilgefesbuche ein nachtheiliger Einfluß auf unfer Rechtsstudium und auf ben wissenschaftlichen Sinn unferer Juriften umsoweniger gu fürchten, ale baffelbe burch feinen engen Anschluß an unfer im Wefentlichen nur auf das gemeine Recht bafirtes bisberige Recht, ben innigen Zusammenhaug von Neuem anerkenut, in welchem Theorie un Praxis zu einander bei uns stets gestanden haben und noch gegenwärtig steben.

Angehend die oben aufgestellte zweite Frage, so soll die Interpretation bes Gesethuches, sofern sie barauf gerichtet ift, ben Geist bes neuen Gesethes zu burd bringen, baffelbe auszubilden und fortzubilden, nicht irgendwie beschränkt im Daß babei die Kenntniß bes gemeinen Rechtes und folglich auch bas grundlich Studium beffelben von vorzüglichem Huten fein werbe, läßt fich umfoweniger Abrede stellen, als baffelbe bem Gesethuche in vielen Lehren zu Grunde Rur barf nicht etwa von bem gemeinen Rechte in ber Weise Gebrauch gemat werben, daß man fich lediglich auf den Standpunkt beffelben ftellt, wi allen Dingen beffen Gate angiebt und erft bann unterfucht, ob bas Befetend eine davon abweichende Borschrift enthält, auch, wozu man bei diesem Berfahre nur zu febr geneigt fein fonnte, bie bem Befetbuche eigenthumlichen Bestimmunge auf jede benkbare Beife burch einseitige, spitfindige, wortschraubende und tenbengiek Betrachtungen fo lange zu beuten und zurechtzulegen sucht, bis fie mit bem geme nen Rechte in Uebereinstimmung gebracht worden sind. Ein foldes Berfahren welches auf Bereitelung ber wohlthätigen Absichten ber Besetzgebung abzielte, wurd namentlich dem Zwede bes Gefetbuches widersprechen, weil demfelben zwar til gemeine Recht zu Grunde liegt, Die Tendenz bei beffen Abfaffung aber nicht babit gegangen ift, bas gemeine Recht, in seiner Gesammtheit, zum Gesetze zu erheben Bon bem gemeinen Rechte wird nach bem Erscheinen bes Civilgesethuches nur m großer Borficht und nur insoweit eine unmittelbare Anwendung zu machen fein, als bal Gesethuch Borschriften enthält, welche entweder blos bas gemeine Recht wiedergeben ober blos höhere Sätze des gemeinen Rechtes, ohne die Folgesätze desselben, aufstellen, indem, wenn die ersteren unvollkommen gefaßt wären, eine Interpretation aus dem gemeinen Rechte für zulässig zu achten wäre, und bei den letzteren die Annahme gerechtfertigt sein könnte, daß das Gesethuch mit den höheren Sätzen auch die Folgerungen, welche das gemeine Necht daraus zieht, zu sanctioniren beabsichtigt habe.

V. In Beziehung auf die Art der Bearbeitung des Gesetzbuches\*) sind noch folgende Bemerkungen allgemeinen Inhaltes beizufügen:

1) Mit der Ueberschrift: "Bürgerliches Gefethuch" hat man anzuzeigen beabsichtigt, daß das Gesethuch lediglich das Privatrecht zum Gegenstande bat und dessen Bestimmungen nicht auf andere Rechtstheile, insbesondere nicht auf das Man hat vorgeschlagen, bem Ausbrucke: öffentliche Recht zu beziehen find. "bürgerliches Gefetbuch" ben: "Civilgesethuch" zu substituiren und baffir geltend gemacht, diefes Wort habe sich durch langen Gebrauch in Deutschland eingebürgert, bas Streben, frembe Wörter zu vermeiden und bafür beutsche zu gebrauchen, sei zwar im Allgemeinen lobenswerth, durfe aber nicht babin führen, baß an die Stelle solcher fremder Wörter, welche sowohl allgemein gebräuchlich, als auch verständlich wären, beutsche Wörter gesetzt würden, von welchen weber bas eine, noch bas andere gelte, dieß würde der Fall fein, wenn man zu Bezeichnung bes Gegensatzes bes Privatrechtes zu dem öffentlichen Rechte ben römischen Ausbrud: "(jus) civile" mit bem beutschen: "burgerliches (Recht)" vertauschen wollte, da dieser nicht sowohl den Unterschied zwischen Privatrecht und öffentlichem Rechte angebe, sondern an den Gegensatz des "bürgerlichen" zu dem "ablichen" oder "bäuerlichen" erinnere. Indeffen hat man Bedenken getragen, auf biefen Borfclag einzugeben, weil man die Bezeichnung: "bürgerliches Gefetbuch" für ebenso treffend hielt, als: "Civilgesethuch", und die Erwartung hegte, daß die auf den Ständeunterschied bezügliche Nebenbedeutung des Wortes: "burgerlich" in ber Zusammenstellung mit: "Gesethuch" zu Migverständnissen nicht führen und sich nach und nach gänzlich verlieren werbe. Ueber andere Borschläge, namentlich das Gesethuch "Privatrechtsbuch" ober "Privatgesethuch", oder nach bem Borgange Preußens "Landrecht" zu nennen, kam man hinweg, weil ber Ausbruck: "Privatrechtsbuch" ober "Privatgesethuch" ganz ungewöhnlich und der Ausbruck: "Landrecht" ganz ungeeignet ift, Die ausschließliche Beziehung bes Gesethuches auf bas Privatrecht anzuzeigen.

<sup>\*)</sup> Anmertung. Gehr gute Bemerfungen über bie Abfassung ber Gesete enthält bas Wert Günther's: "Das Gesets im Staate" (in Weiste's Rechtslexicon sub voce : "Geset,").

2) Der ursprütigliche Entwurf enthielt als ersten Paragraphen folgende Bestimmung:

Der Inbegriff der Gesetze, wodurch die Rechte und Pflichten der Einwohner des Staates unter sich (Privat-Rechte und Pflichten) bestimmt werden, macht das bürgerliche Necht aus;

es war jedoch dieser Paragraph auf Antrag der Zwischendeputationen der Stände versammlung gestrichen worden.

Hierbei hat man es bewenden lassen, weil erstens die allgemeine Bezeichnung des Gesethuches als eines "bürgerlichen" die ausschließliche Anwendung desselben auf das Privatrecht ausreichend bestimmt angiebt, zweitens eine auf eine bloke Definition hinauslausende Bestimmung dem Zwecke eines Gesethuches widerstreitet, vielmehr drittens der Doctrin überlassen bleiben muß, auf den Grund der im Gesethuche enthaltenen Bestimmungen den Begriff des Privatrechtes sestzustellen

- 3) Das Gesethuch hat Alles ausgeschieden, was blos der Wissenschaft ange hört, insbesondere blose Definitionen und blose Eintheilungen, und sich nur aus Berfügungen beschränkt, auch in der Fassung Alles vermieden, was an eine wissesschaftliche Arbeit erinnert und daher überall die Form der Berfügung ander Formen vorgezogen.
- 4) Das Bestreben bei Absassung des Gesethuches war vorzüglich auf ein gleichmäßigen Sprachgebrauch gerichtet, weil der Wechsel in den Ausbrücken leit zu dem Misverständnisse führen kann, als ob mit den verschiedenen Ausbrücken verschiedene Begriffe verbunden sein sollten.
- 5) Berweisungen auf andere Paragraphen des Gesethuches kommen seiner. Man ging von der Ansicht aus, daß sie nur dann gerechtsertigt wären, we der Inhalt eines Paragraphen die Berweisung nothwendig macht, daß sie aber nicht anzuwenden wären zur blosen Belehrung und um das Studium des Gesethuches zu erleichtern, auch nicht um blos beispielsweise auf Etwas zu verweisen.

Endlich

6) hat man, soweit es ohne Nachtheil für das Berständniß des Gesethucher geschehen konnte, von dem Gebrauche fremder Börter abgesehen. Ausdrück, wir z. B.: Inventar (statt Beilaß), Interesse (an einer Sache), Consessorienklage. Megatorienklage, welche ganz eingebürgert sind, ließen sich nicht vermeiden, weil et unserer Sprache an recipirten Ausdrücken sehlt, welche ganz bezeichnend sind.

## Inhalts - Verzeichniß

au bem

## Entwurfe des bürgerlichen Gefethuches

für bas Königreich Sachsen.

Mbanberung, ber Gefete, §§ 4, 5, 6, 7.

Abgaben, öffentliche, davon sind keine Berzugszinsen zu zahlen, § 761. Entwährung wegen öffentlicher Abgaben, § 972. Bermuthung der Zahlung bei folchen, § 1012. Bei öffentlichen Abgaben wird die Geschäftsführung durch Berbot nicht ausgeschlossen, § 1384.

Abtommlinge, f. Unterhalt, Erbfolge.

Ablehnungsgründe, s. Bormund. Ablösungsrecht, zu Abwendung der Sequestration oder des Berkauses der verpfändeten Sache, § 446 in Berbindung mit §§ 457, 459 und 494. Unter mehreren Pfandsgläubigern, welche das Ablösungsrecht ausüben wollen, hat derjenige Gläubiger den Borzug, dessen Pfand jünger ist, § 457. Das Ablösungsrecht sept voraus, daß die Pfandsorderung, wegen deren das Pfand verkauft werden soll, selbst wenn sie blos theilweise fällig ist, ganz bezahlt wird, § 458.

Abrechnung und Berechnung mit Feststellung eines Saldo's enthält einen Anerkenntnigvertrag rudfichtlich ber zur Berechnung gekommenen Posten und rudfichtlich bes Saldo's,

§ 1430; f. Aufrechnung. Zahlung.

Abschlagezahlung, f. Stückzahlung. Zahlung.

Abficht, f. Berschuldung.

Abfonderungerecht, § 2367 flg.

Abtrennung von Grundstüden, Berücksichtigung der Hypotheken dabei, § 430. Supplirung des Consenses der Hypothekarier, § 430. Wirkung des ausdrücklich ertheilten oder des supplirten Consenses, § 431. Bertheilung der Reallasten bei einer Grundstücksahrennung, § 524. Supplirung des Consenses der Berechtigten, § 525. Wirkung

bes ausbrücklich ertheilten oder bes supplirten Confenses, § 525.

Abtretung, durch Abtretung der Rechte kann das Erwiderungsrecht nicht umgangen werden, § 22. Pfandrechte können nur mit der durch sie gesicherten Forderung abgetreten werden, § 395. Abtretung der Forderung gewährt dem neuen Gläubiger einen Nechtssgrund auf Uebertragung des damit verbundenen Pfandrechtes, § 397. Abtretung einer Hopothet hat gegen Dritte und gegen den Schuldner blos dann Wirkung, wenn die Umschreibung auf den neuen Gläubiger erfolgt ist, § 449. Abtretung einer Hopothet unter Miterben, § 449. Abtretung des Altersvorrechtes einer Hopothet ohne die Forderung, § 451. Abtretung der persönlichen Dienstbarkeit ist der Ausübung nach,

nicht bem Rechte nach, ftatthaft, § 616. Gebrauch einer Sache, Wohnung, Berberge

fonnen nicht abgetreten werben, § 659.

Abtretung ber Forberungen, nach gesetlicher Borfdrift, ohne Willensbandlung bes Gläubigers, durch richterliches Erkenntniß, durch ein die Abtretung enthaltendes Rechtsgeschäft, § 980. Nebenrechte find mit ber hauptforberung als abgetreten ju betrachten, § 981. Wird ein Gläubiger von einem Dritten an ber Stelle bes Schuldners befriedigt und hat ber Dritte sich vor ober bei ber Befriedigung die Abtretung ausbedungen, so ist die Forderung won Zeit ber Befriedigung bem Dritten als abge-treten zu betrachten, § 982. Berbinblichteit bes Stellvertreters, die fur ben Bertretenen ober aus beffen Mitteln erlangte Forberung abzutreten, §§ 984, 985. Bei einer Beräußerung find alle die Sache felbst betreffenden Forderungen als in ber Beräußerung begriffen zu betrachten, § 986. Wer außer Stande ift, ben Gegenstant seiner Berpflichtung zu leiften, jedoch eine auf Erlangung bes Wegenstandes gerichtete Forderung an einen Dritten hat, ift zur Abtretung an seinen Gläubiger ver pflichtet, § 987. Wer Schabenersat leiftet, tann bie Abtretung ber auf Erlangung ber Sache ober auf Schadenersatz gegen Dritte zustehenden Forderungen verlangen, § 988. Abtretung durch Rechtsgeschäft, § 989. Boraussetzungen der Abtretung auf Geiten ber Abtretenden, § 990. Einwilligung bes Schuldners ift zur Abtretung nicht nöthig, § 990. Auch noch nicht fällige, bedingte und ungewisse Forderungen konnen abgetreten werden, § 991. Mit Berpflichtungen verbundene Forderungen, § 992. Unzulässigkeit ber Abtretung perfonlicher Forderungen, § 993.

Abtretung ber Forderungen, deren Wirlung, § 995. Rückftändige Zinken, welche durch besondere Klage gefordert werden können, gehen im Zweisel nicht üher, ebensowenig blose Rechtsgründe zur Erwerbung der auf einer perfönlichen Begünftigung des abtretenden Gläubigers beruhenden Nebenrechte, § 996. Verbindlichkeiten des Abtretenden, insbesondere Herausgabe der Urlunden und Ausstellung einer Abtretungsurtunde, § 997. Im Zweisel haftet der Abtretende nicht für die Zahlungssähigkeit des Schuldners, § 998. Verhältniß des neuen Gläubigers zum Schuldner, § 999 flg. Mehrmalige Abtretung, § 1000. Recht des Schuldners, seine Einredugegen den neuen Gläubiger zu gebrauchen, § 1002. Abtretung bei Erbtheilung, § 2386. Abtretung surfunde, bedarf keiner Angabe des der Abtretung zu Grunde liegenden Rechts

geschäfts, § 1001.

Abwesenbe, f. Annahme. Bormundichaft.

Abzug bei Bermächtniffen, § 2477 flg.

Acceptation, f. Bertrag. Annahme.

Accessio possessionis, bei ber Ersitzung, §§ 274, 594.

Accession, f. Buwache.

Accefforien, f. Rebenansprüche.

Accrescenzrecht, f. Anwachsungerecht.

Actien, f. väterliche Gewalt. Bormund.

Actio ad exhibendum, f. Borzeigung.

A oti o communi dividundo, f. Theilungeflage.

Actio de dejectis et effusis, f. Hinauswerfen.

Actio de in rem verso, § 815.

Actio de liberis exhibendis, f. Rinder, cheliche.

Actio de partu agnoscendo, f. Prajuvicialflagen.

Actio familiae erciscundae, f. Erbtheilungeflage.

Actio finium regundorum, f. Grenzen.

Actio funeraria, f. Begräbniftoften.

Actio hypothecaria, f. Pfandflage.

Actio institoria, f. Stellvertreter.

Actio legis Aquiliae, f. Schabenzufügung.

A cti o pauliana, f. Beräuferungen.

Actio pigneratitia, s. Pfandvertrag.

Actio quanti minoris, f. Minderungeflage.

Act i o redhibitoria, f. Aufhebung bes Bertrages.

Actus, f. Biehtrieb.

Addictio in diem, f. Bebot, befferes.

Adjudicatio, f. Eigenthum.

Adjunctio, f. Eigenthum. Berbinbung.

A boption, f. Annahme an Rinbesftatt.

Abquifitivverjährung, f. Ersigung.

Moventitien, f. väterliche Gewalt.

Abvocaten, f. Berjährung, furge.

Mergte, f. Berjährung, turge.

Affinitat, f. Schwägerschaft.

Afterpacht ober Aftermiethe, f. Unterpacht ober Untermiethe.

Afterpfand, f. Bfanbrecht.

Agenten, f. Berjährung, furge.

Ale atorifche Bertrage, f. Spiel und Bette. Differenggeschäfte. Lottericen. Ausspielgeschäfte.

Alimente, f. Unterhalt.

Alluvio, § 293.

Alter, f. Annahme an Rindesstatt. Che. Rindesalter. Berlöbniß.

Alternative Forderung, f. Forderung.

Alveus derelictus, f. Flußbett.

Amortisation ber Inhaberpapiere, § 1073.

Analogie ber Befege, § 27.

Anerbieten, zum Zwede bes Bersetzens bes Gläubigers in Berzug, wie es beschaffen sein muß, § 765 flg. Anerbieten zu einem Bertrage, wie lange es widerrusen werden kann, § 841, wenn es seine Kraft verliert, §§ 841, 842, erlöscht in der Regel nicht mit dem Tode des Betheiligten, § 843.

Anertenntniß eines Rechtes, auf foldes tann geflagt werben, § 155.

Anerkenntnifivertrag, § 1426. Einreden gegen denselben, § 1428.

Unfall ber Erbschaft, f. Erbschaft.

Unfang ber Birtfamteit eines Gefetes, § 1.

Anfecht ung ber Rechtsgeschäfte, § 109. Anfechtbare Rechtsgeschäfte bestehen so lange, bis ber zur Ansechtung Berechtigte erklärt, daß er das Rechtsgeschäft ausechte, § 109. Genehmigung des Geschäftes gilt als Berzicht auf das Recht der Ansechtung, § 109. Eintragung im Grundbuche in Folge ansechtbaren Rechtsgeschäftes, § 289. Ansechtsbarseit des Bertrages wegen Furcht, § 856, wegen Betruges, § 858. Folgen eines angesochtenen Vertrages, §§ 875, 876.

Ungelb, f. Draufgelb.

Ann ahme an Kindesstatt, § 1820, in Berbindung mit §§ 1822, 1826, 1827, 1829. Annahme an Enkelsstatt ist unzulässig, § 1821. Außereheliche Bäter können ihre außersehelichen Kinder an Kindesstatt annehmen, § 1823. Erforderliches Alter res Annehmenden, § 1824. Niemand kann gleichzeitig das angenommene Kind Mehrerer, außer eines Ehepaares, sein, § 1825. Das angenommene Kind erlangt den Geschlechtsnamen des Annehmenden, § 1829. Wirkungen der Annahme an Kindesstatt, §§ 1830, 1832. Deren Wiederaushebung, § 1833. Erbrecht der an Kindesstatt Angenommenen, § 2078, s. a. Ausstattung, Unterhalt, väterliche Gewalt.

Annahme eines Anerbietens jum Bertrage, wie lange fie ftatthaft, §§ 841, 842. Annahme

ale Erforderniß ber Schenfung, § 1084, f. Bergicht.

Annahme, f. Anweisung. Anschlag, s. Gastwirth. Anstalten, öffentliche, f. Erbfolge öffentlicher Anstalten. Pflichttheil. Berfon, juristische. Anstifter, einer unerlaubten Handlung, fleht bem Urheber gleich, § 801.

Antichresis, f. Pactum antichreticum.

Antretung, f. Erbichaft.

Anwach fung erecht, unter Miterben, §§ 2304 bis 2311; unter mehreren Bermachtnifenehmern, §§ 2465 bis 2470; bei Erbvertragen, § 2585.

Anwärter, § 2039.

Anwartschaft, § 2537 fig. Erbanwartschaft, §§ 2537 bis 2558. Berniächtnißanwartschaft, §§ 2560 bis 2574.

Anwartichaft, Erwerb bes Gigenthume burch biefelbe, § 270.

Anweisung, taufmannische, tann, wenn sie mittelst Blancogiro's begeben ober im Austande, bessen Gesetze es gestatten, auf ben Inhaber gestellt ift, von bem redlichen Besign nicht vindicirt werden, § 307.

Anweisung, durch deren Annahme Seiten des Angewiesenen entsteht eine Forderung des Anweisungsempfängers wider den Angewiesenen auf Leistung des Gegenstandes der Anweisung, § 1357. Der Anweisungsempfänger ist, selbst wenn er Schuldner des Anweisenden ist, zur Annahme der Anweisung nicht verpflichtet, § 1358. Wie lange die Anweisung widerrusen werden fann, §§ 1359, 1360. Der Angewiesene braucht nicht in Vorschuß zu gehen, § 1361. Einreden des Angewiesenen gegen den Anweisungsempfänger, § 1362. Unweisung ist keine Zahlung, §§ 1363, 1364.

Anweisung, Wirkung derfelben auf bas Rechtsverhältniß zwischen bem Anweisenben und Anweisungsempfänger, § 1365. Anweisung zum Zwecke ber Tilgung einer Forberung bes Anweisungsempfängers gegen ben Anweisenben, § 1366. An

weifung enthalt feine Ceffion, § 1367.

Anzeige, f. Bachter ober Miether.

Apotheter, f. Berjährung, turge. Arbeit, f. Dienste. Dienstvertrag.

Arme, Bermachtniß fur Arme ohne nabere Bezeichnung, & 2198.

Mrrha, f. Draufgeld.

Arrha poenitentialis, f. Rengelt.

Arrha sponsalitia, f. Mahlfchat.

Arrogation, f. Annahme an Rindesstatt.

Artis peritus, f. Cachverftantige.

Affignation, f. Anweifung.

Anction, f. Berfteigerungen.

Austoris nominatio, bei ber Eigenthumsflage, § 331; bei ber Negatorienflage, § 335; bei ber Confessorienflage, § 549.

Aufgeben des Rießbrauches an einer Sache, § 304; an unbeweglichen Sachen, § 305.

Aufgeben des Rießbrauches an einer Sache, § 666; einfeitiges einer Forderung bat feine verpflichtende Kraft, § 1025.

Aufhebenter Bertrag, § 1025. Wirfung eines folden Bertrages, § 1027.

Aufhebung des Vertrages, wegen Fehler der Sache. Der Empfänger hat die Wahl zwischen der Aushebung des Vertrages und der Minderungstlage; nach Benachrichtigung des Bellagten von der Algge kann er die Wahl nicht mehr ändern, § 934. Bon mehreren Empfängern kann die Aushebung nicht der Einzelne fordern, § 935. Folgen der Aushebung des Vertrages, §§ 937 bis 940. Aushebung bei einer für einen Gesammtpreis oder für einen Preis nach den einzelnen Stüden veräuserten Gesammtsache, § 941; bei mehreren einzelnen Sachen nach einem Gesammtpreise, § 942. Aushebung wegen der Fehlerhaftigkeit der Hauptsache zieht Aushebung wegen der Nebensachen zur Folge, nicht umgekehrt, § 943. Im Falle zufälligen Unterganges der Sache, im Falle der Berfügung barüber, § 944.

Aufhebung ber Gefete, §§ 4, 5, 6, 7.

Auflage eines Bertes, beffen Starte, § 1171; zweite, für folche gelten im Zweifel bie Bebingungen ber erften Auflage, § 1178.

Auflage, f. Schenfung. Zwed. Auflösung ber Che, f. Che.

Aufrechnung, Zulässigleit berselben, § 1015. Zeit, zu welcher Gleichartigkeit der Forderungen vorhanden sein muß, § 1016. Fälligkeit der Forderungen, § 1017. Forderungen mit verschiedenen Zahlungsorten, ebendaselbst. Forderungen, welche zunächst auf Rechnungsablegung geben, § 1018. Aufrechnung erfolgt durch die Erklärung, aufrechnen zu wollen, § 1019. Aufrechnung beim Borhandensein mehrerer Forderungen, § 1020. Unzulässigkeit der Aufrechnung wegen Berbrechens, gegen das Depositum, gegen Staatscassen, § 1021 in Berbindung mit § 1300. Gegen eine Forderung auf Unterhalt kann blos so weit aufgerechnet werden, als die Hilfsvollstrechung in dieselbe statthaft, § 1022. Bersprechen baarer Zahlung enthält einen Berzicht auf die Aufrechnung, § 1023. Aufrechnung bei Sachen und Handlungen, § 1024. Aufrechnung bei Gesammtschuldverhältnissen, § 1059. Aufrechnung des Ehebruches, §§ 1754 bis 1759 in Berbindung mit § 1763.

Aufruhr, Landfriedensbruch, Berbindlichfeit ber Anstifter und Theilnehmer jum Schaden-

erfat, § 1526.

Auftrag, bessen Begriff, § 1324; bessen möglicher Umfang, § 1325; bessen Form, § 1326. Austrag, welcher darin liegt, daß man seine Geschäfte in seiner Gegenwart ohne Bisberspruch durch einen Anderen beforgen läßt, § 1326. Fälle der stillschweigenden Annahme eines Auftrages, § 1327. Auftrag ist unentgeltlich, § 1328. Austrag in Beziehung auf die Geschäfte eines Dritten und in Beziehung auf Geschäfte, welche den Austraggeber oder einen Dritten und den Beauftragten betreffen, § 1329. Fälle des speciellen Auftrages, § 1335.

Auftrag, bessen Erlöschung durch Widerruf, §§ 1348 und 1349 in Berbindung mit § 1356. Auf das Recht, den Auftrag zu widerrufen, kann dem Beauftragten gegenüber nicht verzichtet werden, § 1350. Erlöschung des Auftrages durch Rückgabe, § 1351 in Berbindung mit § 1356. Erlöschung des Auftrages durch den Tod des Auftragebers, § 1353 in Berbindung mit § 1356; dessen Erlöschung durch den

Tob des Beauftragten, §§ 1354, 1355 in Berbindung mit § 1356.

Auftraggeber, bessen Berbindlichkeiten, § 1343 flg.; zur Erlegung eines Borschusses, zur Erstattung und beziehendlich Berzinsung ber auf die Ausführung des Auftrages verwendeten Kosten, § 1343; zur Befreiung des Beauftragten von den wegen des Auftrages übernommenen Berbindlichkeiten, § 1344. Fälle, in welchen der Auftraggeber Dritten gegenüber verpflichtet ist, obschon der Beauftragte die Grenzen des Auftrages überschritten hat, § 1346.

Musgabe, f. Auflage.

Musgießen, f. Sinauswerfen.

Auslander, beffen Rechts- und handlungsfähigkeit, § 9; beffen handlungsfähigkeit im Inlande, § 10. Zuläffigkeit bes Retorsionsrechtes, § 22.

Auslandische Gesetze, inwieweit beren Anwendung im Inlande zulässig ift, § 21; beburfen bes Beweises, § 181.

Muslegung, f. Interpretation.

Muelobungen, öffentliche, § 793.

Musfichtrecht, § 562.

Ausstattung, deren Begriff, § 1690. Früchte, welche von den vor der Ehe übergebenen Ausstattungsgegenständen gezogen werden, gehören zum Hauptstamme, § 1691. Berspslichtung zur Ausstattung, § 1692. Personen, welche dazu verpflichtet sind, §§ 1692 bis 1694. Die Berpflichtung fällt weg im Falle des Borhandenseins der erforderlichen Mittel zur Bestreitung des Auswandes für die Ausstattung und im Falle des Bor-

handenseins eines Grundes zur Berweigerung bes Consenses zur Ebe, § 1695. Ausstattung braucht nicht ein zweites Mal gegeben zu werden, § 1696. Berjährung der Klage auf Ausstattung, § 1697. Bersprechen ber Ausstattung ohne Angabe ihrer Größe, § 1698. Bermächtniß einer Ausstattung, §§ 2523 bis 2526.

Außerehelich, f. Beischlaf. Geschwächte. Geschwängerte. Rinder. Schwängerer.

Außer- und Incuresegung der Inhaberpapiere, § 1077.

Ausspielgeschäfte fint verboten, ausgenommen wenn fie von ber zuständigen Beborde genehmigt worden, § 1510.

Aussteuer, f. Ausstattung.

Auszug, als Reallast, § 526. Widersprücke der Hypothekarier gegen Eintragung desselben haben nicht statt, § 527. Es bedarf keiner Werthsangabe, § 527. Der eingetragene Auszug hat die Rechte der Hypotheken, § 529. Nießbrauch an einem Auszuge, § 646.

Auszug, wenn er die Eigenschaft einer Reallast nicht hat, § 1186 flg. Begriff tes Auszuges, § 1186. Ift nach ben Vorschriften über Hypotheken zu beurtheilen, § 1187. Gegenstände bes Auszugs, § 1188. Der Auszug ist weber auf die Erzeugnisse des Grundstückes, noch auf die Bedürfnisse des Berechtigten beschränkt, § 1188. Rechte und Verbindlichkeiten bei demselben sind nach den allgemeinen Vorschriften zu beurtheilen, § 1189. Auszug, für den Chegatten ausbedungen, welcher Chegatte darunter zu verstehen ist, § 1190. Für den Chegatten stipulirter Auszug, im Falle der Annulation oder Scheidung der Che, § 1191. Recht des überlebenden Chegatten im Falle eines für beide Chegatten stipulirten Auszuges, § 1192.

Auszugsleistungen, Berfallzeit berfelben, §§ 1193 bis 1196. Ort, wo die Auszugsleistungen zu gewähren, § 1197. Wahl bei denfelben und Berzögerung in ber Er-

flärung über bie Bahl, §§ 1198 bis 1200.

Anszugsleiftungen, f. Berjährung, turze.

Auszugswohnung, Recht bes Auszüglers im Falle ber Zerstörung der Wohnung durch Unglücksfall, § 1201.

Authentische Interpretation eines Mesetes, beren Beziehung auf alle noch nicht rechtträftig entschiedene Falle, § 3. — S. Juterpretation.

Autonomie, § 20.

Baare Bablung, Berfprechen berfelben, f. Aufrechnung.

Badofen, f. Biebftalle.

Baume, werden, wenn sie Burzeln fassen, Bestandtheile des Grundstuds, § 296. Eigenthum ber auf ber Grenze stehenden Baume, § 372. Recht des Eigenthumers, die unter seinem Grund und Boden liegenden Burzeln eines fremden Baumes und die überhängenden Zweige abzuschneiden, § 373.

Baltenrecht, §§ 557, 558.

Barbiere, f. Berjährung, turge.

Baumaterialien, werden mit ihrer Berwendung Bestandtheile bes Grundstudes, § 297.

Baurechte, ale Dienftbarfeiten, § 677.

Banwert, Gestattung der Errichtung, Ausbesserung ober Biederherstellung besselben, als gefetliche Dienstbarkeit, §§ 361, 362. Dienstbarkeit ber Belastung mit einem fremden Banwerke, §§ 557, 558.

Beamte, richterliche, f. Berufspflichten.

Beauftragter, bessen Berbindlichkeiten, § 1332 flg. Der Beauftragte hat nach der Anweisung bes Auftraggebers, nach der muthmaßlichen Absicht des letteren, nach der Natur des Geschäftes und dem Bortheile des Auftraggebers zu handeln, § 1332. Wie weit berselbe von der Anweisung abweichen darf, § 1333. Der Beauftragte kann unter günstigeren Bedingungen das Geschäft zu Staude bringen, unter ungünstigeren nur dann, wenn er den Nachtheil auf sich nimmt, § 1334. Zulässigkeit der Nebertragung des Auftrages auf einen Dritten, §§ 1336 bis 1338. Berpflichtung

bes Beauftragten zur Abtretung ber Forberungen und zur Herausgabe bes ihm Anvertrauten und vermöge bes Auftrages Erhaltenen, § 1339; zur Berzinsung ber in Jeinen Ruten verwendeten oder nicht rechtzeitig abgelieserten Gelver, § 1340; zur

Aufflarung und Rechnungeablegung, § 1341.

Beauftragter. Mehrere Beauftragte konnen in der Regel nur alle zusammen den Auftraggeber verbindlich machen, § 1342. Berhältniß der Ueberschreitung der Grenze bes Auftrages, § 1346. Gegen den Beauftragten kann von dem Dritten wegen des Namens des Auftraggebers geschlossenen Geschäftes geklagt werden, weun er die zur Befriedigung des Dritten geeigneten Mittel in Händen hat, § 1347.

Bebachter, § 2040.

Bedingung, Begriff, § 110. Bedingungen, welche einem Rechtsgeschäfte beigesügt werden, um eine gegen die Gesetze oder gegen die guten Sitten gerichtete Handlung zu bestördern, machen das Rechtsgeschäft nichtig, § 111. Aufschiebende und auflösende Bodingungen, § 112; negative Bedingungen, wenn sie als eingetreten zu betrachten, § 113. Fälle, in welchen die Bedingung als erfüllt zu betrachten, § 114. Die Bedingung hat in Ermangelung einer anderen Bestimmung keine retroactive Kraft, § 115.

Bebingung, nothwendige, unmögliche, in die Bergangenheit verlegte, § 116; auflösende Bebingung beim Eigenthume, § 302.

Bedingungen, bei Berträgen, eine Klage auf Erfüllung einer aufschiebenden Bedingung findet nicht statt, § 896. Restitution der Früchte beim Wegfalle der Bedingung, wenn die Sache vorher übergeben worden, § 897. Die Bedingung kann nicht auf das blose Wollen des Verpflichteten gestellt, dagegen von einer willsührlichen Handlung des Berpflichteten abhängig gemacht werden, § 901. Bersprechen unter Bedingungen, welche gegen die Gesehe oder guten Sitten verstoßen, negativ oder positiv gesaßt, §§ 902, 903, 905. Bedingung, welche in die Bergangenheit oder Gegenwart fällt, §§ 906 und 908; bereits eingetretene Bedingung, § 907. Physisch unmögliche Bedingung, § 911. Nothwendige Bedingung, § 912. Bedingungen, welche sich von selbst verstehen, § 913.

Bebingung en, bei Bertragen, Die Rechteberhaltniffe aus bebingten Bertragen

geben auf und gegen bie Erben ber Contrabenten iber, § 914.

Bebingungen, bei Erbverträgen, § 2582.

Bedingungen, bei letten Billen, f. letter Bille.

Befreiung, von einer Forberung, f. Bermächtniß.

Begehungshandlung, witerrechtliche, welche Schaden bringt, f. Schabenguffigung.

Begrabnistosten, bei einer Berpflichtung zur Leichenbestattung wird die Geschäftssührung burch Berbot nicht ausgeschlossen, § 1304. Berpflichtung zur Uebertragung, §§ 1665, 1668, 1879, 2348, 2409.

Behaltniß, Bermachtniß beffelben, § 2499.

Behörden, f. Berjährung, furge.

Beifchlaf, außerehelicher, die civilrechtlichen Folgen deffelben find nach ben Gefeten des Inlandes zu beurtheiten, § 14.

Beiträge, J. Gefellfchaft.

Beklagter, bei ber Eigenthumsklage, ist jeder Inhaber der Sache, welcher sie dem Kläger vorenthält, § 306. Gesteht der Beklagte zu, Inhaber zu sein, obschon er es nicht ist, so ist er wie der wirkliche Inhaber zu behandeln, § 310. Berpstichtungen Desjenigen, "qui liti so obtulit, vel dolo desiit possidere", ingleichen Desjenigen, welcher nach Benachrichtigung von der Mage den Besit der Sache aufgegeben, § 315. Berpstichtung Desjenigen, welcher nach Benachrichtigung von der Klage den Besit der Sache durch Fahrlässigkeit verloren, § 316. Haftung des Beklagten zum Schadenersat wegen Berschuldung, je nachdem er redlicher oder unredlicher Besitzer ist, § 317.

Haftung bes Beklagten für Zufall, § 318. Haftung beffelben filr die Früchte, §§ 319, 320. Baftung beffelben für bie Rosten und die Gefahr ber Herausgabe, § 321.

Bellagter bei der Negatorienklage ist Jeder, welcher das Eigenthum des Klägers thatsächlich beschränkt oder auch ohne thatsächliche Ausübung ein das Eigenthum des Klägers beschränkendes Recht behauptet, § 332. Der Beklagte bei der Negatorienklage hat sein Recht zu beweisen, auch wenn er in dessen Besitze ist, § 334. Der Beklagte bei der Theilungsklage kann Berurtheilung des Klägers verlangen, § 351.

Belleidung, ber Chefrau, § 1702.

Belohnung, f. Bonorar.

Benachrichtigung bes abgetretenen Schuldners von ber Abtretung, § 999 in Berbindung mit § 1001.

Beneficium cedendarum actionum, f. Abtretung.

Beneficium deliberandi, § 2300.

Beneficium excussionis, f. Exceptio excussionis.

Beneficium inventarii, § 2365 fig.

Benennung, bes Auctors, f. auctoris nominatio.

Benutung, ber Grundstude, ift erlaubt, auch wenn in beffen Folge ber nachbar an ben Rutungen seines Grundstudes Abbruch erleiben follte, §§ 363, 384.

Beraubung, ber perfonlichen Freiheit, f. Freiheit.

Berechnung, f. Abrechnung. Berechtigter, f. Gläubiger.

Berechtigungen, welche ein Folium im Grundbuche haben, find wie Grundstude zu beurtheilen, § 291. Sie fonnen verpfändet werden, § 506. Form der über Dieselben geschlossenen Berträge, § 847.

Berufspflichten, befondere, beren Berletung, Berbindlichkeit jum Schadenersate, §§ 1536 bis 1538.

Befdabigung, f. Chabengufügung.

Beidrantungen, gefetliche, bes Gigenthumes, § 356 fig.

Befdwerter, § 2040.

Beficht, Rauf auf Beficht, § 1130 fig.

Besit, Erwerb besselben, § 204, nemo causam possessionis mutare potest, § 205. Arten ber einseitigen Erwerbung des Besitzes, § 206. Der Besitz einer von einem Anderen besesssenen Sache kann einseitig nur erworben werden, wenn die Erwerbshaudlung den Berlust des Besitzes bei dem Anderen herbeissihrt, § 207. Erwerd des Besitzes durch Uebergabe, § 208, 209; durch constitutum possessorium, § 210. Berwandlung bes Besitzes in blose Inhabung, § 211. Erwerd des Besitzes durch Stellvertreter, § 212 flg. Erwerd des Besitzes bei Uebersendung von Sachen, § 215. Berlust des Besitzes, § 222. Berlust des Besitzes durch Besitzentsetzung, § 223; besondere Arten des Berlustes des Besitzes an beweglichen Sachen, § 224. Berlust des Besitzes an unbeweglichen Sachen, § 225. Berlust des Besitzes durch Stellvertreter, §§ 226, 227.

Besit ber beweglichen und unbeweglichen Sachen ist nach ben Gesetzen bes Ortes zu beurtheilen, wo sie liegen, § 12. Besit an Sachen, § 195. Besit bet Faustpfandgläubigers, § 196; rechtmäßiger Besit, § 197; redlicher Besit, § 198. Redlichkeit bes Besitzes, welchen Stellvertreter ausüben, § 199; sehlerhafter Besit, § 200. Besit ist blos an einzelnen Sachen, welche Gegenstand des Eigenthumes sein können, möglich, § 201. Besitz an einzelnen Sachen, welche zu einem Ganzen verbunden werden, § 201. An ideellen Theilen einer Sache sindet Besitz statt, § 202. Ungetheilt tann eine Sache von Mehreren nicht besessen, § 203; s. a. Erstung.

Befittlage, bei Dienstbarteiten, § 376.

Besittlagen, beren Zwed, § 216. Besittlage wider Densenigen, welcher im Berhältniß zu dem Kläger fehlerhaft besitt, auf Wiederherstellung des Besites und Schadenersat, § 217. Einreden wider die Besittlage, § 218. Besittlagen stehen neben dem Bessitzer, auch Temjenigen zu, welcher eine Sache zur Benutzung inne hat, § 219. Die Klage wegen Besitzehung hat Jeder, welcher aus seiner Inhabung mit Gewalt oder durch eine andere an sich widerrechtliche Handlung verdrängt worden ist, § 220. Berjährung der Besittlagen, § 221. Berjährung der Einrede des sehlerhaften Bessitzes, § 221. Abstreitung durch blose Besitzslage gilt nicht als Entwährung, § 957.

Befoldungen, f. Termine.

Besteller, eines Wertes, Recht besselben, im Falle vertragswidriger ober mangelhafter Ausführung, § 1276. Recht des Bestellers, zu jeder Zeit von dem Bertrage abzugehen,
§ 1281. Recht desselben, vom Bertrage abzugehen, wenn der Kostenanschlag zu
niedrig ist, § 1282.

Beftellung, eines Bertes, f. Berbingungevertrag.

Betrug, bessen Begriff, § 860; wegen Betruges kann ein Bertrag angefochten werben, § 858. Wegen Betruges eines Dritten kann ber Bertrag nur angefochten werben, wenn ber andere Contrahent um ben Betrug bes Dritten wußte, § 858. Betrug in unwesentlichen Dingen giebt blos ein Recht auf Schabenersat, § 859; s. a. Ehe.

Betrug und Arglift, Berpflichtung jum Schabenerfate, 88 1534, 1535.

Beute, friegerische, § 243.

Beutel, f. Gelopadete.

Bevollmächtigung, f. Auftrag. Beweggrund, § 2113, f. Irrthum.

Bewegliche Sachen, f. Gachen.

Beweis, der Rechte, § 180 flg. Ausländische Rechte bedürfen des Beweises, § 181. Thatsachen, welche notorisch sind, oder für welche eine gesetzliche Bermuthung spricht, bedürfen keines Beweises, §§ 182, 183. Beweis bei der Eigenthumsklage, § 309 flg.
Der Rläger hat die Erwerdungsart seines Eigenthumes und, wenn er seine Erwerdung von einem Borgänger ableitet, das Eigenthum des Letzteren zu beweisen, § 312. Beim Eigenthume an Grundstücken genügt der Beweis der Eintragung in das Grundbuck, § 313. Beweis bei der Negatorienklage, §§ 333, 334. Beweis bei der Pfandklage, § 440. Beweis bei der Confessorienklage., § 548 in Berbindung mit § 581. Beweis bei der Berjährung einer Dienstbarkeit durch Nichtgebrauch, § 615. Beweis bei der Conventionalstrase, § 1464; bei der cassatorischen Clausel, § 1468; bei der Erhschaftsklage, §§ 2329 bis 2335. Beweis bei Enterbung, § 2630.

Beweislast, beim Widerspruche gegen die in Folge eines gesetzlichen Grundes erfolgte Einstragung einer Hypothet, § 408; bei Unmöglichkeit der Leistung, §§ 750, 751; bei der Behauptung, daß nicht erfüllt worden, § 886; bei der Behauptung, daß bei mehreren Leistungen nicht alle, bei Leistungen aus einer Gattung nicht der verabredete Betrag geleistet worden, § 887; bei Behauptung der mangelhaft oder sehlerhaft geslieferten Sache, § 888; bei Rückforderung einer bezahlten Nichtschuld, § 1563; bei der

condictio ob causam datorum, § 1569.

Bienen ftod, Recht bes Eigenthumers eines folden, ben ausfliegenden Bienenschwarm auf fremdem Grund und Boden einzufangen, § 241.

Bittleihen, f. Gebraucheleihe.

Blancogiro, f. Anweisung, taufmännische; Bechsel.

Blinbe, f. letter Bille.

Bluteverwandtichaft, f. Berwandtschaft.

Bbfdung, eine folche muß Derjenige zur Berhütung des Nachsturzens von Grund und Boben bes Nachbars anbringen, welcher sein Grundstud ausgräbt, tiefer legt oder sein Grundstud von dem des Nachbars durch einen Graben trennt, § 371. Bona vacantia, f. erblose Berlaffenschaften.

Bonse fidei possessor, f. redlicher Befiter.

Borg, Kauf auf Borg, § 1123.

Boten, f. Berjährung, furze.

Brautgeschente, § 1613 fig.

Brautlinder, beren Rechte, §§ 1608, 1842, 1876, 2052.

Brautschaß, s. Ausstattung.

Brunnen, f. Rachbarrecht.

Brunnenmaffer, f. Berberge.

Bürge, wenn er als idoneus zu betrachten, § 146; f. a. Bergleich. — Irrthum besselben über die Person des Schuldners macht die Bürgschaft nichtig, § 1482. Irrthum über die Person des Gläubigers bat nur dann Einstuß, wenn der Bürge sich blos zum Besten eines bestimmten Gläubigers zu verbürgen beabsichtigt hat, § 1482. Umfanz der Verbindlichseit des Bürgen, §§ 1485, 1486. Recht des Bürgen, die Einreden des Schuldners zu gebrauchen, §§ 1488, 1489. Recht des Bürgen, den Gläubiger zu Anstellung der Rlage wider den Schuldner aufzusordern, § 1497. Recht des Bürgen, Eintragung der Hopothel wegen der Hauptschuld zu beantragen, § 1498: dessen Rechte wider den Schuldner, §§ 1499 bis 1504.

Bürgschaft, Begriff, § 1478. Bürgschaft für eine schon erloschene Forberung wissentlid geleistet, ist als Bürgschaft zu beurtheilen, § 1483. Bürgschaft uach einem höheren Betrage, unter härteren Bedingungen, für einen anderen Gegenstand, § 1484. Erlöschung ber Bürgschaft durch Tilgung ber Schuld, § 1493; durch Confusion, § 1494; wegen Berschuldung bes Gläubigers § 1495; wegen Ablauf ber Zeit,

\$ 1496.

Burgich aft ber Chefrau für ihren Chemann, f. Berpflichtung.

Buchbandler, f. Berjabrung, furge.

Bunbesftaaten, beutsche, §§ 146, 1491, 1872, 1873, 1875.

Buße, f. Conventionalstrafe.

Caducitaet. f. erblofe Guter.

Cambium, f. Bechfel.

Cassatoria, Klage auf die Leistung oder Gestundung enthält einen Berzicht auf die clausula cassatoria, § 1466. Ausnahme bei der clausula cassatoria, welche blot Berlust der Rechte aus dem Bertrage für die Zukunft androht, § 1467.

Casus, f. Bufall.

Cautela Socini, § 2620.

Cautio usufructuaria, f. Gicherheiteleiftung.

Cautio fideicommissoria, §§ 2550, 2557, 2565.

Caution, f. Sicherheiteleiftung.

Caution, f. hinterlegung.

Cautio Muciana, § 2181.

Ceffion, f. Abtretung.

Chirographum, f. Schulbichein.

Chirurgen, f. Berjährung, furge.

Civilfrüchte, f. Früchte.

Colibat, f. Chelofigfeit.

Collation, f. Ginwerfung.

Collision der Gesete, § 9 fig.; der Rechte §§ 136, 137, 783 fig.; der Dienstbarkeiten \$ 543.

Colonia partiaria, § 1219; f. Theilpacht. Commixtio, f. Eigenthum; Bermischung.

Digressory Garagle

Commodat, f. Gebraucheleihe.

Commodum, penes quem sunt etc., § 135.

Commorientes, f. Tod mehrerer Berfonen.

Communio incidens, f. Bemeinschaft.

Compensation, f. Aufrechnung.

Computatio graduum, f. Grabe.

Concurs, Forderungen, welche im Concurse des Schuldners nicht angemeldet worden, oder nicht vollständig zur Befriedigung gelangt sind, können nach Beendigung des Concurses nachgefordert werden, § 786.

Condictio indebiti, f. Richtschuld.

Condictio Juventiana, f. Darfehn.

Condictio ob causam datorum, f. Rudforderung.

Condictio ob turpem vel injustam causam, f. Rudforderung.

Condictio sine causa, f. Rudforderung.

Conditio, f. Bedingung.

Conditio alternativa, f. letter Wille.

Conditio impossibilis, f. letter Wille.

Conditio in praesens vel praeteritum collata, f. letter Bille.

Conditio necessaria, f. letter Bille.

Conditio nuptiarum, f. letter Bille.

Conditio perplexa, f. letter Bille.

Conditio religionis vel confessionis mutandae vel non mutandae, f. letter Bille.

Conditio resolutiva, f. letter Wille.

Con ditio suspensiva, f. letter Wille.

Conditio tacita, f. letter Wille.

Conditio turpis, f. letter Bille.

Condominium, f. Miteigenthum.

Conductor, f. Bachter; Miether.

Confession, Bersprechen unter ber Bedingung, daß ein Contrahent ober ein Dritter die Confession andert, ift nichtig, § 904. Confessionsänderung als Bedingung bei letzten Willen, § 2171. Confessionsänderung eines Shegatten, § 1778.

Confessorientlage, § 547 fig.; bei Grunddienstbarkeiten, § 579 fig.

Confusion, als Erlöschung der Rechte, § 140; als Erlöschung der Hypotheten und der Reallasten, s. Rechtsgründe. Confusion bei Grunddienstbarkeiten, § 610. Confusion bei Entwährung, § 963. Confusion, als Grund der Erlöschung der Forderungen, § 1038. Confusion bei Gesammtschuldverhältnissen, § 1065; bei der Bürgschaft, § 1494; bei der Erbsolge, § 2320; bei Beräußerung einer Erbschaft, § 2411.

Congressus cum pluribus, f. Schwängerer.

Consanguinei, f. Berwandtschaft.

Consilium, f. Rathschlag.

Constitutum possessorium, f. Befit.

Contractus aestimatorius, f. Trödelvertrag.

Contractus claudicans, § 811.

Contractus socidae, f. Gifern-Biehcontract.

Contractus unilaterales, bilaterales, f. Bertrag.

Conventionalstrase, § 1457. Im Falle der Richterfüllung des Vertrages hat der Berechtigte die Wahl, ob er Erfüllung des Vertrages und Schadenersatz oder die Strase verlangen will, § 1457. Wie weit Schadenersatz neben der Strase gesordert werden darf, §§ 1458, 1460. Annahme der Leistung ohne Vorhehalt ist Verzicht auf die Strase, § 1458. Höhe der Strase, § 1459. Die Strase bei Geldzahlungen darf nicht zu Umgehung der Zinsverbote gereichen, § 1459. Wenn die Strase als por

wirst gilt, § 1461. Nichtigkeit bes Hauptvertrags hat die Nichtigkeit des Bertraget über die Strafe zur Folge, nicht aber umgekehrt, § 1462. Die Strafe fällt weg, wenn die Hauptverpflichtung vor der Berwirkung erlöscht, § 1463. Bersprechen einer Conventionalstrafe beim Berlöbniß ist nichtig, § 1610.

Correalitaet, f. Gefammtichuldverhaltniffe.

Creditauftrag, § 1505. Der Auftraggeber fann Einreden des Dritten, welche barauf beruhen, daß der Dritte zur llebernahme der Berpflichtung perfonlich unfähig gewesen sei, nicht gebrauchen, § 1506. Die Haftpflicht des Auftraggebers erlöscht, wenn der Beauftragte ohne Einwilligung des Auftraggebers dem Dritten Stundung giebt, § 1507. Der Auftraggeber fann, selbst nachdem er den Beauftragten befriedigt hat, Abtretung der Klage gegen den Dritten verlangen, § 1508.

Creditpapiere, f. Inhaberpapiere.

Creditpapiere, öffentliche, f. vaterliche Bewalt. Bormund.

Culpa, f. Fahrläffigfeit.

Cumulation, ber perfonlichen Rlage und ber Pfanbflage, § 439.

Cura absentis, f. Bormunbschaft über Abwesende.

Cura furiosi, f. Bormundschaft über Beiftestrante.

Cura hereditatis jacentis, f. Bertreter.

Cura prodigi, f. Bormundichaft über Berichwender.

Cura ventris, f. Bormunofchaft über ungeborene Leibesfrucht.

Dachtraufe, barf nicht auf bas benachbarte Grundstüd fallen, § 368. Dienstbarteit ber Dachtraufe, § 559.

Dampf, Dunft, Rauch, Rug, Rall- ober Rohlenstaub barf nicht in ungewöhnlicher Beife bem

benachbarten Grundstüde zugeführt werden, § 369.

Darlehn, dessen Begriff, § 1097. Bertrag über Geben und Rehmen eines Darlehnt §§ 1098, 1099. Darlehn sett ben llebergang des Eigenthumes an den dargeliehenen Sachen auf den Erborger voraus, § 1100. Fälle, in welchen ein Darlehn ohm llebergabe der vertretbaren Sachen erfolgt, §§ 1101 bis 1103. Namens eines Driften gegebenes Darlehn, § 1104. Irrthnm des Erborgers siber die Berson des Darlehers ist unschädlich, § 1105. Berbindlichkeit des Erborgers zur Midgabe einer gleichen Menge oder Summe von derselben Gattung und Güte, § 1106. Zeit der Rüdgabe in Ermangelung einer Bestimmung oder einer Kündigung ohne Zahlungsfrist, § 1107. Darlehn ist im Zweisel unverzinslich, § 1108. Zahlung der Imsen, wenn solche versprochen worden sind, § 1110. Der Bertrag, daß das Darlehn in einer anderen Gattung von vertretbaren Sachen oder in einer anderen Summu oder Menge zurüdzuzahlen sei, ist zulässig, § 1111.

Damnum emergens, f. Schabenerfat.

Damnum injuria datum, f. Schabengufligung.

Datio in solutum, f. Ueberlaffung einer Sache an Zahlungestatt.

Datirung, bei letten Willen, § 2130, in Berbindung mit § 2138.

Dauer, ber Befete, f. Befet.

Delegation, f. Reuerungsvertrag.

Dennnciation, bei Abtretung einer Forderung, f. Benachrichtigung.

Depositio non est solutio, f. Rieberlegung.

Deposition, f. Riederlegung.

Depofitum, f. hinterlegungevertrag.

Depositum irregulare, f. hinterlegungevertrag.

Dereliction, f. Aufgeben.

Derogatorische Gewohnheit, f. Gewohnheiten.

Defertion, f. Che, beren Scheidung.

Detention, f. Inhabung.

Dictum et promissum, § 924.

Diebstahl, f. Entwendung.

Dienstbarkeit, persönliche, § 616; kann ber Ausübung, nicht aber dem Rechte nach, abgestreten werden, § 616; persönliche Dienstbarkeit mit dem Inhalte einer Grunddienstsarkeit, § 617. Rlage auf deren Geltendmachung, § 619. Erwerbung der persönlichen Dienstbarkeiten, § 660 flg. Bertrag, § 660; richterliche Entscheidung, § 661. Die Bestellung der persönlichen Dienstbarkeiten wirkt Dritten gegenüber nur, wenn sie im Grund und Hypothekenbuche eingetragen sind, § 662. Erlöschung der persönlichen Dienstbarkeiten, § 665 flg. Berzicht, § 665; einseitiges Ausgeben des Rechtes, § 666. Absauf der Zeit und Eintritt der ausscheinen Bedingung, §§ 667, 668. Umwandlung der Sache in eine andere, § 669. Nichtausübung während dreißig Jahren, § 671. Tod des Berechtigten, § 672. Bersönliche, den Erben des Berechtigten mit bestellt, § 673.

Dienstbarkeiten, gefestiche, § 356 fig. Bon Dienstbarkeiten tann nur

der Nießbrauch verpfändet werden, §§ 507, 508.

Dienst barkeiten, beren Begriff, § 531. Dienstbarkeiten an eigener Sache giebt es nicht, § 531. Dienstbarkeiten an Dienstbarkeiten, mit Ausnahme des Nießbrauches an einem ganzen Bermögen und des gesetzlichen Nießbrauches, giebt es nicht, § 531. Der Bortheil der Dienstdarkeit kann auch in einer blosen Annehmlichkeit bestehen, § 533. Gegenleistungen bei denselben, § 535 in Berbindung mit § 546. Bermuthung gegen das Dasein und gegen den größeren Umfang derselben, § 536. Dienstdarkeiten sind mit möglichster Schonung des Eigenthumes auszuüben, § 537. Der Berechtigte hat die zur Ausübung nöthigen Borrichtungen herzustellen und zu erhalten, § 538.

Dienst barteiten, der Eigenthümer des dienenden Grundstückes behält alle Eigenthumsbefugnisse, soweit sie nicht durch die Dienstbarkeit ihm entzogen oder besschränft sind, §§ 539, 540; ist in der Regel zur gleichartigen Benutzung und zur Besstellung gleichartiger Dienstbarkeiten berechtigt, § 541. Entwährung wegen Diensts

barteiten, § 972, f. Grundbienstbarteit.

Dienfte, Erwerb aus Dienften ber Chefrau § 1699; ber Rinder, § 1843.

Dienste, beim Dienstvertrage versprochene, sind in der Regel persönlich zu leisten, § 1261. Sie können zu einer anderen Zeit, als für welche sie versprochen worden sind, nicht geleistet werden, § 1262. Dienste sind vertragsmäßig zu leisten, Haftung bes Dienstleistenden für Berschuldung bei Behandlung der gelieferten Stoffe

und Bertzeuge und ber ihm anvertrauten Thiere, § 1266.

Dienstvertrag, bessen Begriff, § 1258. Auch Dienste, welche eine Sachkenntniß, Kunstfertigkeit ober wissenschaftliche Ausbildung erfordern, können Gegenstände des Dienstvertrages sein, § 1259. Die Gegenleistung kann in Gelde oder in auderen Sachen oder in Beiden zugleich bestehen, § 1260. Stillschweigendes Uebereinkommen über eine Gegenleistung, § 1260. Bräsumtive Dauer des Dienstvertrages, § 1263. Sind Dienste für die Lebensdauer versprochen, so kann zu jeder Zeit gekündigt werden, und es endigt der Bertrag mit Ablauf von sechs Monaten, von der Kündigung an, § 1263. Zahlungszeit für die Gegenleistung, § 1267. Die Gegenleistung ist zu bezahlen, auch wenn der Dienstberechtigte von den Diensten keinen Gebrauch macht, jedoch ist ein Abzug des vom Dienstleistenden etwa Ersparten oder Erworbenen gestattet, § 1268.

Dienstvertrag. Den Aufwand, welchen die Dienstleistung mit sich bringt, hat ber Dienstleistenbe zu tragen, § 1269. Recht des Dienstberechtigten, von dem Bertrage einseitig abzugehen, § 1270. Recht des Dienstleistenden zum einseitigen Rud-

tritte, § 1271.

Dies, f. Zeit, dies interpellat pro homine § 755.

Dies adquem, f. Endtermin.

Dies cedens, veniens, § 132.

Differeng, bes Werthes ber Sache, beim Berguge, §§ 760, 763, 770.

Differenggeschäfte, beren Gultigleit, § 1511.

Diligentia, quam in suis oto., Begriff berfelben, § 749; praftiren bie Miteigenthumer einer Sache, § 347.

Dismembration, f. Abtrennung; Realfaft.

Disposition, f. Berfügung; Berfügungebeschrantungen.

Diepositionebeschrantungen, f. Berfügungebeschrantungen.

Dispositionsfähigteit, f. Banblungefähigfeit.

Dollmetider, § 2133.

Dolus, f. Berschuldung.

Dolus futurus, § 126.

Domicilium, f. Wohnsit.

Dominium directum, § 237; f. Dbereigenthum.

Dominium in solidum, § 236.

Dominium utile, § 237.

Dos necessaria, §\$ 1692 bis 1694.

Donatio immodien, §§ 1086 bis 1088.

Donatio inofficiosa, f. Schenfungen, pflichtwidrige.

Donatio inter vivos, f. Schenfung unter Lebenben.

Donatio mortis causa, f. Schenfung auf ben Todesfall.

Donatio omnium bonorum, § 1083.

Donatio remuneratoria, § 1094.

Dotation, f. Wefchwächte.

Drohung, f. Gewalt.

Draufgelb, ist im Zweisel als zum Zeichen des geschossenen Contractes gegeben zu betradten, § 918. Im Zweisel ist nach Erfüllung des Contractes das Draufgeld von der Empfänger zurückzuerstatten oder der Leistung des Gebers einzurechnen, § 919. Weiserstattung des Draufgeldes muß auch im Zweisel erfolgen, wenn der Contract ab gehoben wird, § 919. Bei unterbleibender Erfüllung des Contractes duch Erschuldung des Gebers verliert dieser das Draufgeld an den Empfänger, § 920. durch Berschuldung des Empfängers hat dieser das Doppelte zu gewähren, § 920. Beides unbeschadet sernerer Schädenansprüche, § 920. Ist bestimmt, daß der eine Theil vom Contracte zurücktreten kann, wenn der andere nicht oder nicht zeitig erfüllt so ist der erstere, wenn er zurücktritt, nicht zur Rückerstattung des Draufgeldes vorpslichtet, § 921.

Draufgeld, bei noch nicht geschlossenen Contracten bezahlt, ift zurüczugeber wenn ber Contract geschlossen wird oder ohne Verschuldung des einen oder andere Theiles nicht zu Stande kommt, § 923. Berweigert der Geber den Abschluß, so bat er till liert er das Draufgeld, § 923; verweigert der Empfänger den Abschluß, so hat er til

Doppelte gurudguerstatten, § 923.

Drillingegeburt, §§ 2328, 2377.

Dünger, als Zubehörung eines Landgrundstudes, § 72.

Dungergruben, f. Biebftalle.

Dunft, f. Dampf.

Ehe, beren Eingehung und Auflösung werden nach ben Gesetzen bes Staates beurtheilt, welchem ber Shemann angehört, § 15. Das Bersprechen einer Gebühr für Nachweisum einer heirathsfähigen Berson ober für Bermittelung einer She ist nichtig, § 1288.

She, beren Begriff, § 1618. Form der Eingehung dersetben, § 1619. Beiratit fähiges Alter, § 1620. Erforderniß des ledigen Standes, §§ 1621, 1622. Be sonen, deren geistiger Zustand sie zu Willenserklärungen unfähig macht, konnen in

Ehe nicht schließen, § 1623 in Berbindung mit §§ 1654, 1655. Furcht und Zwang als Chehinderniß, § 1624 in Berbindung mit § 1656. Entführung ist nur dann ein Chehinderniß, wenn wegen Furcht oder Zwanges die Einwilligung in die She ausgeschlossen ist, § 1625 in Berbindung mit § 1656. Irrthum, als Chehinderniß, §§ 1628, 1627 in Berbindung mit § 1656. Betrug als Chehinderniß, §§ 1628, 1629 in Bersbindung mit § 1656. Bevormundete bedürfen der Ginwilligung ihres Bormundes zur She, § 1630. Elterlicher Consens, §§ 1631, 1632. Dessen Supplirung, § 1633. Gründe zur Berweigerung des Consenses, § 1634.

Ehe, beren Richtigkeit, wegen Mangels ber filt solche vorgeschriebenen Form, § 1651; wegen absoluter Chehinderniffe, § 1652; wegen Unvermögens zur Bei-

wohnung, § 1657; civilrechtliche Folgen ber nichtigen Che, § 1660.

Che, putative, § 1659.

Ehe, beren Beendigung durch Tod eines Chegatten, § 1738; bei Berschollenheit eines Chegatten, §§ 1739, 1740, 1741. Durch Uebereinkunft ber Shegatten kann

eine Che nicht aufgelöst werben, § 1742.

Ehe, beren Scheidung, durch richterlichen Ausspruch, § 1743 flg.; wegen Ehebruchs, § 1744 flg.; wegen widernatlirlicher Unzucht und wissentlicher Eingehung einer Doppelehe, §§ 1760 bis 1762; wegen böslicher Berlassung, §§ 1764, 1765; wegen Truntsucht, § 1766; wegen absichtlicher Unfähigmachung zum Beischlafe, § 1767; wegen Lebensnachstellungen und lebensgefährlicher Wishandlungen, § 1768 in Berbindung mit § 1770 flg.; wegen fortgesetzter gesundheitsgefährlicher Mishandlungen, § 1769 flg.; wegen Freiheitsstrafe, § 1774 flg.; wegen Lebensgefahr aus Bollziehung des Beischlafes, § 1777; wegen Religionsänderung, § 1778.

Ehe, dem schuldigen Theile ist die anderweite Berehelichung nicht nachzulassen, § 1779. Zeit, von welcher an die rechtlichen Folgen der Ehe durch Scheidung aufgeshoben werden, § 1780. Wiederherstellung der Ehe ist nur durch neue Schließung der Ehe möglich, § 1781. Die Ehefrau behält nach der Scheidung den Geschlechtsnamen und den Stand des Chemannes, § 1782. Berhältniß der Kinder, § 1783. Schädenansprüche wegen Scheidung sind ausgeschlossen, doch hat der unschuldige Theil Anssprüch auf Gewährung des Unterhaltes, § 1784. Scheidungsgründe, besondere, der

anerkannten Religionegefellschaften, & 1803.

Che, Scheidung von Tifch und Bette, f. Tremnung von Tifch und Bette.

Ehe, nachfolgende, ber Eltern, baburch erlangen bie außerehelichen Rinder Die

Rechte ehelicher, §§ 1813 bis 1815.

Chefrau, f. Chemann. Die Ehefrau theilt ben Geschlechtsnamen und ben Stand des Chemannes, § 1663. Die Ehefrau hat den Chemann im Berarmungsfalle zu alimentiren, § 1668; dem Chemanne in den Wohnsitz zu folgen und Dienste im Hauswesen und Gewerbe des Chemannes zu leisten, §§ 1667, 1662.

Ehefran, bedarf zu Rechtsgeschäften unter Lebenden, durch welche sie nicht lediglich erwirdt, des Consenses des Chemannes, § 1669. Folgen des Mangels des ehemännslichen Consenses, § 1672. Schemännlicher Consens, wenn der Schemann unter Bormundschaft steht, § 1673; in dringenden Fällen, wenn der ehemännliche Consens nicht zu erlangen, § 1674. Der ehemännliche Consens kann supplirt werden, § 1675. Präsumtiver Auftrag der Chefrau in den auf den Haushalt bezüglichen Geschäften, § 1676.

Ehefrau, minderjährige, bedarf zu Geschäften mit ihrem Chemanne der Ginwilligung ihres Bormundes, § 1677. Rechte der Chefrau an Gegenständen ihrer Bekleidung, ihres Schmudes, und an den blos zu ihrem perfonlichen Gebranche be-

ftimmten Sachen, § 1702.

Chegatten, f. Chemann oder Chefrau. Berhältniß ber Chegatten zu einander in perfönlicher Beziehung, § 1661 fig.

Chegelb, f. Ausstattung.

Chebinberniffe, §§ 1620 bis 1631.

Chelichfprechung, außerebelicher Rinder burch ben Landesberrn, §§ 1816 bis 1819.

Chelichgefprochene, beren Erbrecht, § 2056.

Cheliche, Bermögensrechte, find nach ben Gefeten bes Bohnfites bes Chemannes jur 3m ber Schließung ber Che zu beurtheilen, § 16.

Chelosigkeit, inwiesern Jemand burch letten Willen bazu verpflichtet werden tann, §§2169

Ehemann, dessen Wohnstt zur Zeit der Eingehung der Ehe, entscheidet die ehelichen Bermdensrechte, § 16. Jedesmaliger Wohnstt des Shemannes hat Einfluß auf Bemtheilung der Eingehung und Auflösung der She, § 15; ingleichen auf die Beurtheilung der Schenkungen unter Chegatten, § 16. Der Ghemann hat seine Schefrau in seine häusliche Gemeinschaft aufzunehmen, § 1664; auf angemessene Weise zu alimentiren, § 1665. Der Chemann trägt die Kosten des Haushaltes, § 1666.

Ehemann, bessen Rechte an dem eheweiblichen Bermögen, § 1686. Supplirung des Consenses der Ehefran im Falle unbegründeter Berweigerung desselben, § 1689. Der Ehemann ist zur Sicherheitsleistung nicht verbunden, § 1700. Der Nießbrand desselben bedarf keiner Eintragung in das Grundbuch, § 1701. Der Chemann dars seine Rechte an dem eheweiblichen Bermögen nicht einseitig aufgeben, § 1718.

Chepacten, f. Chestiftungen.

Shestiftungen, deren Begriff, § 1722. Die wesentlichen und perfönlichen Rechtsverhältnisse der Ehegatten dürfen durch Ehestistungen nicht aufgehoben und beschränkt werden. § 1723. Bestimmungen über die Erbsolge in den Shestistungen sind wie Erbverträgt zu beurtheilen, § 1735. Erlöschung der Shestistungen, § 1737. Shestistungen, welche erloschen sind, leben durch Wiederherstellung der She nicht wieder auf, § 1737.

Eheverbote, Vormundschaft, § 1635. Trauerzeit, § 1636; im Falle der Nichtnachlaffung der anderweiten Ehe bei der Scheidung, §§ 1637, 1638. Verwandtschaft, §§ 1639 bis 1645 in Verbindung mit § 1653. Berbrechen, §§ 1646, 1647. Religient verschiedenheit, § 1648. Gründe des öffentlichen Rechtes, § 1649. Besondere Eheverbeit, § 1652, 1658.

Cheverträge, f. Chestiftungen.

Eheweibliches Bermögen, Rechte der Ehefrau bei einem Concurfe zu dem Bermögen bei Ehemannes, § 1716. Rückgabe des eheweiblichen Bermögens nach Endigung bei Ehe, § 1719. Personen, welche die Rückgabe zu fordern berechtigt sind, § 1720. Recht des Ehemannes auf Erstattung seiner Berwendungen, § 1721, s. a. Ehemann.

Chefrau, Bochzeitgefchente, Ausstattung.

Eheweibliches Bermögen. Geschätt übergebene Gegenstände des eheweitlichen Vermögens, §§ 1703, 1704. Bei Veräußerung tritt im Zweifel der Kausprei an die Stelle des Veräußerten, § 1705. Recht der Ehefrau bei ohne ihre Einwilliques erfolgten Veräußerungen von Gegenständen ihres Vermögens, § 1706. Gegenstände welche der Ehemann mit Mitteln der Ehefrau angeschafft hat, § 1707. Recht bei Schemannes an Forderungen der Ehefrau, § 1708. Verbindlichkeit des Ehemannet die Schulden der Ehefrau aus deren Vermögen zu bezahlen, §§ 1709, 1710, 1711 Rosten eines Rechtsstreites über das eheweibliche Vermögen, §§ 1712, 1713. Recht der Gläubiger des Ehemannes auf die Früchte des eheweiblichen Bermögent. § 1714. Rechte der Ehefrau im Falle unordentlicher Wirthschaft des Ehemannes § 1715.

Chrenvormund, § 1994.

Eid, außergerichtlicher, Compromiß auf folden ift nichtig, § 1456.

Eier, Erwerb des Eigenthumes baran, § 256.

Eigenthum, gewährt die vollständige und ausschließliche Herrschaft über eine Sache, § 228; erstreckt sich auf alle Theile ber Sache, beren Zubehörungen, bei Grundstüden auf bo

Raum über und unter benfelben, § 229. Einzelne, im Eigenthume enthaltene Rechte, § 230. Recht des Eigenthümers auf die Nuthungen, § 231; auf den Besit, § 232. Beschränkungen des Eigenthumes, § 233. Beschränkungen des Eigenthümers in der Berfügung über Grundstüde, § 235; gleichzeitiges ungetheiltes Eigenthum Mehrerer ist unstatthaft, dagegen können Mehrere dieselbe Sache nach ideellen Theilen eigenthümlich haben, § 236. Eine Theilung der Besugnisse des Eigenthumes in Obereigenthum und nupbares Eigenthum ist unstatthaft, § 237.

Eigenthum, an einer Sache, beffen Berluft, § 299 flg. Berluft bes Eigenthumes wegen Gintrittes einer auflösenden Bedingung oder wegen eines Endtermines,

§ 302.

Eigenthum, bessen Erwerbung durch Zueignung, § 238 flg.; bessen Erwerbung durch Fruchterhebung, § 255. Erwerb des Eigenthumes durch Umarbeitung und Umbildung, § 257. Erwerb des Eigenthumes durch Berbindung und Bermischung von Sachen, § 258 flg. Erwerb des Eigenthumes durch Berwendung von Sachen zum Schreiben, Zeichnen, Druden, Malen, § 263. Erwerb des Eigenthumes durch lebergabe, § 264 flg. Erwerd des Eigenthumes durch richterliche Entscheidung, §§ 268, 269. Spricht ein Geset Berlust des Eigenthumes als unmittelbare Folge einer Handlung aus, so erwirdt der Staat das Eigenthum von Zeit der Handlung an, § 269. Erwerd des Eigenthumes durch Erbsolge, Bermächtniß, Anwartschaft, § 270. Erwerd

bes Eigenthumes burch Ersitzung, § 271 flg.

Eigenthumstlage, § 306 flg. Gegenstände, rucksichtlich deren die Eigenthumstlage wider den redlichen Besitzer ausgeschlossen ist, § 307. Beweis der Eigenthumstlage, § 309. Leugnet der Beslagte die Inhabung der Sache und beweist der Kläger, daß der Bestlagte die Sache inne hat, so wird das Eigenthum des Klägers die zum Beweise des Gegentheiles vermuthet, § 311. Die Eigenthumstlage geht auf Anersennung des Eigenthumes, Herausgabe der Sache mit Zubehörungen und auf Nebensorderungen, § 314. Modissicationen dieser Bestimmung, §§ 315, 316. Nebensorderungen, §§ 317 bis 322. Gegenleistungen des Klägers, §§ 323 bis 329. Einreden wider die Eigenthumstlage, §§ 330, 331. Abtretung der Eigenthumstlage, § 994.

Eigenthumer, verlorener, abhanden gekommener Sachen, deffen Berbindlichkeiten im Falle

des Auffindens, § 253.

Eingehung, ber Che, f. Che.

Einhandogitter, bei ber allgemeinen Giltergemeinschaft ber Chegatten, § 1734.

Einrechnung, der Berjährungszeit des Borfahrers, f. accessio possessionis.

Einrebe, beren Begriff, § 152; inwieweit ein Recht mittelst Einrebe und Klage zugleich versfolgt werben kann, § 153. Einreben wider die Eigenthumsklage, § 330. Einreben wider die Regatorienklage, § 334.

Einfat, gerichtlicher, § 2357.

Eintragung in das Grunds und Hppothefenbuch, durch solche entstehen Reallasten, § 517. Gine solche kann der Bachter oder Miether fordern, wenn der Verpachter oder Versmiether sich verbindlich gemacht hat, im Falle der Veräußerung dem neuen Erwerber die Fortsetung des Contractes zur Pflicht zu machen, § 1253. Wirkung dieser Einstragung bei einer Zwangsversteigerung, § 1253. Auch der Bürge kann im Falle der Verzögerung des Gläubigers Eintragung der Hppothek beantragen, § 1498.

Eintragung in das Grundbuch, durch dieselbe wird Eigenthum an Grundstüden erworben, ohne daß es des Erwerbes des Besitzes dazu bedarf, § 287. Sie sett einen Rechtsgrund voraus, ebendaselbst. Ist die Eintragung in Folge nichtigen oder ansechtbaren Rechtsgeschäftes geschehen, so kann der eine Betheiligte vom anderen die Löschung verlangen, § 289. Gegen Dritte kann Löschung nur verlangt werden, wenn sie zur Zeit der Eigenthumserwerbung um die Nichtigkeit oder Ansechtbarkeit

bes Rechtsgeschäftes gewußt haben, § 289.

Eintragung in das Sypothefenbuch, burch diefelbe entsteht die Sypothef, § 398.

Ift ein gesetzlicher Rechtsgrund jur Eintragung vorhanden, fo tann berselbe Rechtsgrund auch wiederholt geltend gemacht werden, § 407.

Eintretungerecht, f. Ablöfungerecht.

Einwerfung, hat nur bei ber gesetlichen Erbfolge statt, § 2387 in Berbindung mit § 2404. Gegenstände der Einwerfung, § 2387 in Berbindung mit §§ 2389, 2390. Einwerfungspflicht der an Kindesstatt Augenommenen, § 2388. Einwerfungspflicht entfernterer Abkömmlinge, §§ 2391, 2392. Uebergang der Einwerfungspflicht auf Diejenigen, welche an die Stelle des Pflichtigen treten, § 2393. Umfang der Einwerfungspflicht, § 2394. Art der Bertheilung der Einwerfungsposten, § 2395. Wahlrecht zwischen Einwerfung in Natur und in Gelde, §§ 2396 bis 2400. Erlaß der Einwerfungspflicht, § 2402, 2403.

Einwilligung gur Che, f. Ausstattung; Che.

Gifenbahnen, § 1047.

Eisernes Capital, als Reallast, § 526. Widersprüche der Hypothekarier gegen Eintragung desselben haben nicht statt, § 527. Das eingetragene eiserne Capital hat die Rechte ber Hypotheken.

Eifern = Biehcontract, & 1239.

Eltern, f. Rinder.

Emenda Saxonica, f. Sachfeubuffe.

Empfehlung, beren Begriff, § 1329; beren rechtliche Birtung, § 1330.

Emancipation, f. vaterliche Bewalt.

Emtio per aversionem, f. Paufch und Bogen.

Emtio ad gustum, f. Brobe.

Emtio spei, rei speratae, § 1113; Sache, fünftige.

Endtermin beim Eigenthume, § 302.

Enterbung, §§ 2626 bis 2634. Gründe bazu, §§ 2608, 2609. Enterbung aus guter Absicht, § 2610. Gründe ber Enterbung bei Ebegatten, § 2615.

Entführung, als Chehindernig, § 1625.

Entscheibung, rechtsfräftige, giebt ein selbstständiges Recht, § 185. Umfang der Wirlsamseit derfelben, § 186; durch eine auf Berlust einer Sache im Strafversahren gerichtete erwirdt Derjenige, welchem die Sache zufällt, das Eigenthum derselben mit der Rechtstraft, § 269. Wirkung der rechtskräftigen Entscheidung, welche in einem Rechtsstreite wegen einer die gemeinschaftliche Sache betreffenden Dienstbarkeit wider einen Miteigenthumer gegeben, § 343. Zinsen aus einer rechtskräftigen Entscheidung, § 782. Rechtskräftige Entscheidung bei Gesammtschuloverhältnissen, § 1064.

Entwährung, Wenn kein richterliches Erkenntniß gegeben, aber die Klage erhoben gewesen ist, § 962. Der Entwährung steht gleich, wenn ber Beräußerer Gewährleist ung versprochen, oder das Recht des Dritten gefannt und dem Erwerber nicht angezeigt, und in beiden Fällen der Erwerber das Recht des Dritten anerfennt und nachweist, § 964. Gänzliche und theilweise Entwährung, § 965. Entwährung bei mehreren einzelnen Sachen, welche um einen Gesammtpreis veräußert worden, § 967. Ausprüche wegen Entwährung, §§ 969. Rechte des Empfängers bei droben der Entwährung, § 970. Wegfall der Ansprüche wegen Entwährung, §§ 971, 972.

Entwährung bei Abtretung von Forderungen, § 998; beim Kaufe, § 1121. Entwährung, ber Auspruch beshalb fällt weg, wenn solcher durch Bertrag ausgeschlossen ist, jedoch vorbehältlich des dolus, § 974. Entwährung bei Beräußerung eines ganzen Bermögens, § 975. Wiederverschaffung ist unstatthaft, § 979. Entwährung beim Kaufe, § 1121; beim Bergleiche, § 1442; bei der Erbtheilung, § 2385; bei Beräußerung einer Erbschaft, § 2414.

Entwährung, f. Abgaben.

Entwendung, Berpflichtung jum Schabenerfape, §§ 1529, 1530.

Erbe, bessen Berufung, §§ 2036, 2037. Nur wer ben Erblasser überlebt, kann Erbe sein, § 2042; bessen Berhältniß zu den Erbschaftsgläubigern, § 2358 fig. Der Erbe haftet nur, soweit die Kräfte der Erbschaft reichen, §§ 2362 bis 2364. Recht des Erben, welcher innerhalb eines Jahres ein Inventarium aufgenommen, § 2365 fig.

Erbeinsetzung, kann mit allen Worten geschehen, welche die Absicht, zum Erben einzusetzen, ausdrücken, § 2200; in conditions positus non est in dispositione, § 2201. Alternative Erbeinsetzung, § 2202. Bermuthung, daß der Erblasser Denjenigen zum Erben einzusetzen beabsichtigt habe, welchem er den ganzen Nachlaß, oder einen ideellen Theil desselben, oder das gesammte bewegliche oder undewegliche Bermögen hinterlassen, §§ 2203 bis 2205. Wem blos einzelne Sachen, Nechte oder Summen hinterlassen sind, der ist im Zweifel nicht als Erbe zu betrachten, § 2206. Einsetzung eines Erben, §§ 2207, 2208, 2216, 2217. Einsetzung mehrerer Erben, §§ 2210 bis 2216, 2218 bis 2221.

Erbfolge, aus letten Billen, §§ 2095 bis 2099.

Erbfolge, gesetzliche, die Regel nemo pro parte testatus, pro parte intestatus decodore potest, ist ausgeschlossen, §§ 2046 bis 2048. Zur gesetzlichen Erbfolge ist auch der in einem letzten Willen oder in einem Erbvertrage Bedachte berechtigt, § 2048.

Er b folge, gesethliche, der Berwandten, § 2050 fig. Die vier Klassen bei der gesethlichen Erbsolge der Berwandten, § 2060; successio ordinum, § 2061; successio graduum, § 2063. Die Berufung der gesethlichen Erben ist nach der Todeszeit des Erblassers zu beurtheilen, § 2062. In der dritten und vierten Klasse ist jeder Bollbürtige im Berhältniß zu den Halbbürtigen für zwei Personen zu rechnen, § 2065. Recht der mehrsachen Berwandtschaft, §§ 2066, 2067.

Erbfolge der Abtommlinge, §§ 2068, 2069.

Erbfolge ber Eltern und Boreltern, §§ 2070 bis 2073.

Erbfolge ber Geschwister und ber Abtommlinge berfelben, §§ 2074, 2075.

Erbfolge ber übrigen Seitenverwandten, §§ 2076, 2077.

Erbfolge ber an Kindesstatt Angenommenen, §§ 2078 bis 2082.

Erbfolge ber Chegatten, §§ 2083 bis 2090.

Erbfolge öffentlicher Anstalten, §§ 2091 bis 2094.

Er blofe Berlaffenschaften, 88 2651 bie 2653.

Erbrecht, § 270 in Berbindung mit § 2321. Uebergang der Forderung durch Erbrecht, § 270 in Berbindung mit § 2321. Uebergang der Forderung durch Erbrecht bewirft von selbst und ohne Beiteres den Uebergang der zur Sicherung der Forderung bestehenden Hopothel, § 396 in Berbindung mit §§ 2321, 2322. Die Erben können Umschreibung der Forderung auf ihren Namen fordern, § 448 in Berbindung mit § 2322. Findet unter Miterben eine Abtretung statt, so ist die Forderung auf Denjenigen umzuschreiben, welchem sie abgetreten wird, § 449 in Berbindung mit § 2322.

Erbrecht, beffen Begriff, & 2035. Ein angefallenes Erbrecht geht auf bie

Erben bes Erben über, § 2044.

Erbschaft, deren Aufall und Erwerb sind nach den Gesetzen des Ortes zu beurtheilen, an welchem der Erblasser zuletzt seinen Wohnsitz gehabt, und falls er mehrere Wohnsitze gehabt, der letzte actuelle Aufenthaltsort, § 19.

Erbich aft, beren Begriff, § 2034; wenn eine Erbichaft als vorhanden zu

betrachten ift, § 2041. Anfall ber Erbichaft, § 2043.

Erbichaft eines Dritten, f. Bertrag.

Erbichaft, beren Recht vor ber Antretung berfelben, § 2281. Recht Derjenigen,

welche mit dem Erblaffer in häuslicher Gemeinschaft gelebt haben, § 2284.

Erbschaft, beren Antretung, §§ 2285 bis 2291. Deren Ausschlagung, §§ 2292 bis 2299. Stillschweigende Antretung im Falle bes Ablaufes eines Jahres, § 2300. Recht ber Bläubiger, Nacherben, Anwärter, Bermächtnisnehmer, Die Erklärung über die Antretung der Erbschaft sub prassudicio zu fordern, §§ 2301 bit 2303. Wirkungen der Erbschaftsantretung, Uebergang der Rechte und Lasten der Erbschaft, §§ 2316, 2317. Die Handlungen des Erblassers muß der Erbe anersennen, § 2318. Rein persönliche Rechte geben nicht über, § 2319. Confusion, § 2320. Besitz des Erblassers geht dadurch auf den Erben nicht über, § 2323. Besitzlage, deren Uebergang auf und gegen die Erben, § 2324. Berhältniß des Erben det Erben, § 2325.

Erbschaft, beren Beräußerung, § 2405 flg.; bezieht sich auch auf das durch Anwachsungsrecht Zugefallene, § 2406; nicht aber auf Vermächtnisse und Anwartschaften, § 2407, und nicht auf Urfunden, welche sich blos auf Familienangelegen heiten beziehen, § 2408. Berbindlichkeit des Beräußerers, §§ 2409 bis 2411. Recht

bes Erwerbers, § 2412.

Erbichaftstauf, f. Erbichaft.

Erbschaftstlage, Beklagter, §§ 2326, 2327. Erbschaftsklage eines Miterben, § 2328. Beweispflicht des Klägers, §§ 2329 bis 2335. Condomnatoria bei der Erbschaftsklage, §§ 2336 bis 2347. Recht des Erbschaftsbesitzers, §§ 2348 bis 2351. Einrede desselben, nicht zu mehr verurtheilt werden zu können, als wozu er durch bie Erbschaftsklage verurtheilt werden könnte, §§ 2352 bis 2354, s. a. Klage wegen

einzelner erbschaftlicher Sachen ober Forberungen.

Erbtheilung, § 2376 fig. Erbtheilung, wenn eine ungeborene Leibesfrucht concurrit, § 2377. Berbot des Erblassers, die Erbschaft zu theilen, verbindet die Erben nur auf zwanzig Jahre, § 2379; nomina sunt ipso jure divisa, § 2380. Fälle, in welchen sie gerichtlich geschehen muß, § 2382. Bei der Erbtheisung sind die Anordmussen des Erblassers maßgebend, § 2383. Ueberlassung der Urtunden, welche auf Familien angelegenheiten Bezug und keinen Bermögenswerth haben, § 2384. Gegenseitigeb Berhältniß zwischen den Erben in Bezug auf sich gegenseitig überlassene Sachen, § 2385.

Erbtheilungeflage, findet unter Miterben ftatt, § 2376. Recht der Mutter einer noch ungeborenen Leibesfrucht, § 2378. Erbtheilungeflage kann nur einmal angestellt mo

ben, 2381.

Erbunmurbigfeit, §§ 2312 bis 2315, § 2459.

Erbvertrag, § 2575 in Berbindung mit § 2591. Zusammentreffen eines Erbvertrags mit einem letzten Willen, § 2576. Fähigkeit zu dessen Schließung, § 2578. Frei des Erbvertrages, § 2579. Berfügungsrecht des Bertragserblassers, § 2581. Red des Bertragserben zur Ausschlagung der Erbschaft, § 2583. Im Erbvertrage ausgesetzte Vermächtnisse, § 2586. Widerruf des Erbvertrages, §§ 2588, 2589. Erlöschung des zwischen Ehegatten geschlossenen Erbvertrages, § 2590. Ein Ehegatte fann den von seinem Ehegatten vor der Ehe geschlossenen Erbvertrag wegen Pslicht theilsverletzung nicht ansechten, § 2635.

Erbvergichte, §§ 2593 bie 2596.

Erfüllung, der negativen Bedingung, § 113. Die Bedingung gilt in der Regel für erfüllt, wenn Derjenige, zu dessen Besten sie beigefügt ist, deren Ersüllung hindert, oder den Bortheil anzunehmen verweigert, § 114. Ersüllung der Bedingungen bei Berträgen. § 915 sig. Bedingungen, mit Ausnahme der rein persönlichen, können auch von der Erben erfüllt werden, § 915. Besteht die Bedingung in der Handlung eines Dritten, so tann sie nicht durch dessen Erben erfüllt werden, § 916. Die einmal abgegeben Erstlärung, nicht erfüllen zu wollen, kann nicht widerrusen werden, § 917.

Er füllung, der Forderungen, § 707 fig. Erfüllung von Seiten versügungs unfähiger Bersonen, § 708. Erfüllung durch einen Anderen, als den Berpflichteten, § 709. Erfüllung an einen Anderen, als den Berechtigten, § 710. Erfüllung an einen verfügungdunfähigen Berechtigten, § 712. Unzulässigkeit der Erfüllung burch einen anderen Gegenstand, § 713, und der theilweisen Erfüllung, § 714. Der Berpflichtete hat den mit der Erfüllung verbundenen Answand zu tragen, § 720.

Erfüllung bes Bertrages, nach Treu und Glauben, § 883; bei einem gegenfeitigen Bertrage, § 884. Erfüllung bei Gefammtschuldverhältniffen, § 1058.

Erfüllung ber Forderungen entscheidend, § 13. Erfüllungsort bei Forderungen ist der Ort, welcher in dem Rechtsgeschäfte bestimmt ist oder sich aus der Beschaffenheit der Leistung ergiebt, § 721. Zwischen mehreren Erfüllungsorten steht im Zweisel dem Schuldner die Wahl zu, § 722. Ist im Allgemeinen bestimmt, daß der Schuldner an mehreren Orten erfüllen soll, so ist an den mehreren Orten pro rata zu erfüllen; bei untheilbaren Sachen hat der Schuldner die Wahl, § 723. Ort der Entstehung der Forderung, oder auch Wohnsit, oder endlich Aufenthaltsort des Schuldners als Erfüllungsort, § 724. Erfüllungsort für Uebergabe und Rückgabe beweglicher Sachen, § 725. Für Zahlung einer Geldschuld gilt der Wohnsitz des Gläubigers zur Zeit der Entstehung der Schuld als Erfüllungsort, § 726.

Erfüllungsort, für Forderungen aus unerlaubten handlungen, § 727; für Zahlungen an öffentliche Cassen und aus benselben, mit Ausnahme der Rückzahlung und Berzinsung der von den Cassen aufgenommenen Darlehne, § 728. Rein Theil

fann ben Erfüllungsort einfeitig andern, § 729.

Er füllung szeit, bestimmte oder aus der Beschaffenheit der Leistung sich ergebende, § 730. In der Ermangelung einer solchen, nach Entstehung der Forderung jede beliebige nicht unangemessene Zeit, § 730. Ausdrücke: "ehestens", "sobald als möglich oder thunlich", "bei guter Gelegenheit" u. s. w., § 731. Ausdrücke: "nach und nach", ingleichen nicht näher angegebene Fristen, § 731; beim Begfalle eines als Zahlungszeit gestellten Ereignisses, § 732. Ausdrücke: "einige" oder "etliche Jahre", § 733. Zahlungszeit für persönliche Leistungen oder in das Belieben des Schuldners gestellte Leistungen, § 734. Der Schuldner kann vor der Zeit erfüllen, wenn die Zeit zu seinem Besten gereicht, was zu vermuthen ist, § 736.

Erflärung, f. Interpretation.

Erlaß, einer Forderung, f. Nachlagwertrag. Erlaß fünftiger Zinsen ift nicht als Ausschlagung

eines Gewinnes zu betrachten, § 1081.

Erlösch ung der Forderungen, durch Erfüllung der Forderung, § 1003; durch Aufrechnung § 1015 fig.; durch aufhebenden Bertrag, § 1025 in Berbindung mit § 1027; durch Reuerungsvertrag, § 1028 fig.; durch rechtsträftiges richterliches oder schiederichters liches Erfenntniß, § 1034; durch Ablauf der Zeit oder Eintritt der auslösenden Bedingung, §§ 1035, 1036; bei perfönlichen Forderungen mit dem Tode des Berpflichteten oder Berechtigten, § 1037; durch Confusion, § 1038; durch Unmöglichkeit der Leistung, § 1039 fig.; durch Berjährung, § 1046 fig.

Error, f. Irrthum.

Error calculi, f. Rechnungsfehler. Error juris, f. Rechtsunwissenheit.

Ersitung, von Sachen, erfordert dreisigjährigen Besit, § 271. Der redliche Besitzer einer beweglichen Sache, welcher zugleich rechtmäßiger Besitzer ist, erwirdt das Eigenthum durch dreijährigen Besit, § 272. Besitz zu Ansang und am Schlusse der Ersitungszeit begründet die Bermuthung des Besitzes in der Zwischenzeit, § 273. Bermuthung der Redlickeit des Besitzes, § 278. Rechtmäßiger Besitzum Behuse der Ersitzung, § 279. Wirtung des Irrthums rücksichtlich des Erwerbungsgrundes, § 280. Beweispslicht Dessenigen, welcher sich auf dreijährige Ersitzung beruft, § 283. Stillsstand der Ersitzung, § 284. Unterbrechung der Ersitzung, § 285. Unterbrechung der Ersitzung durch Berwahrung, § 286. Eigenthum an Grundstüden kann nicht durch Ersitzung erworben werden, § 290. Ersitzung, der Reallasten, ausgeschlossen,

§ 523. Erfit ung, ber Grundbienstbarkeiten, in dreißig Jahren, § 593. Bermuthung bes ununterbrochenen Besites, wenn die zu ihrer Ausübung erforderlichen Anlagen

ober Borrichtungen am Ende und zu Anfange bes Ersthungszeitraumes vorhanden, § 595. Ersthung bei negativen Dienstdarkeiten, § 596; bei discontinuellen Dienstdarkeiten, §§ 597, 598. Der Besit muß redlich und sehlerkrei sein, doch wird Redlicheit und Fehlerlosigkeit vermuthet, § 599. Unterdrechung des Besites, § 602. Stillstand der Ersthung, § 603. Ersthung eines mit einer Dienstdarkeit erwordenen Berbietungsrechtes, § 605. Erwerb durch Ersthung ist bei persönlichen Dienstdarkeiten ausgeschlossen, § 603.

Erwerb, ber Erbicaft, f. Erbichaft.

Erwiberungerecht, § 22, tann burch Ceffion nicht umgangen werben, ebenbafelbft.

Erzieherinnen, § 1047.

Efel, 88 950 bie 955.

Eviction, f. Entwährung.

Exceptio dominii, bei ber Gebraucheleihe, § 1213; beim Bacht- und Miethvertrage, § 1256; beim hinterlegungevertrage, § 1300.

Exceptio excussionis, f. Boraustlage.

Exceptio, non adimpleti contractus, § 885; non rite adimpleti contractus, § 888, f. Beweislast.

Excusatio, §§ 1930 bis 1933.

Executor, testamenti, f. Bollzieher.

Exheredatio bona mente, § 2610.

Expromiffion, § 1031.

Fabritanten, § 1047.

Fabrifarbeiter, § 1047.

Factum praeteritum, auf baffelbe bat ein Befet feinen Ginflug, § 2.

Fahrläffigfeit, grobe und geringe, §§ 124, 125. Haftung für Fahrläffigfeit bei for berungen, §§ 747, 748, 749.

Fahrweg, Dienstbarteit bes Fahrweges, 88 565, 567, 568, 569, 570.

Falsus tutor, § 1996.

Familie, Begriff berfelben, bei ber Wohnung und bei bem Gebrauche eines Saufes, § 655. Familienfibeicommiß, f. Anwartschaft.

Familienstand, Rlagen wegen beffelben, § 1888 fig.

Familienurtunde, f. Erbtheilung.

Familienvertrage, geben ben allgemeinen burgerlichen Befegen vor, § 31.

Familienzustände, f. Berjährung.

Faustpfand, setzt Uebergabe ber Sache an den Glänbiger oder für diesen an einen Dritten voraus, § 477; der Berpfänder kann die Sache nicht für den Pfandgläubiger inne haben, § 478. Berwandlung der Inhabung der Sache aus einem anderen Grunde in eine Inhabung derselben, als Pfand, steht der Uebergabe gleich, § 479. Rur der Eigenthümer der Sache oder deren Besitzer in redlichem Glauben, letzterer unbeschadet der Rechte des Eigenthümers, kann ein Faustpfand bestellen, § 480. Berpfändung einer fremden Sache ist gültig, wenn sie mit Einwilligung des Eigenthümers geschieht, oder von diesem genehmigt wird, oder der Berpfänder Eigenthümer oder der Eigenthümer Erbe des Berpfänders wird, § 481.

Faustpfand, beginnt mit der Uebergabe und falls die Forderung erst fünstig entsteht, mit der Entstehung der Forderung, § 482. Ist eine fremde bewegliche Sache zum Pfande übergeben, so entsteht das Pfandrecht mit der Zeit, wo die Berpfändung convalescirt, § 483. Das Faustpfand haftet für die Forderung, Zinsen jeder Art, Kündigungs- und Procestosten und für Berwendungen auf die Sache, § 484. Faustpfand für eine fremde Schuld, § 484. Art des Berkauses des Faustpfandes, § 491. Borherige Benachrichtigung des Schuldners und rechtliche Folgen der Unterlassung

biefer Benachrichtigung, § 492. In ber Uebertragung ber Forberung liegt bie Ueber-

Fauftpfand, beffen Erlofdung, 88 495 bis 497; burch eine bas Eigenthum

tragung bes Bfandes nur, wenn letteres mit übergeben wirb, § 493.

Gewährleistung und Entwährung im Falle ves Berkaufes des Faustpfandes, § 978. Faustpfandes jur besser, dessen Bestig, § 196 in Berbindung mit § 485. Während des Bestiges hat er die Rechte und Pflichten des Vermahrers einer fremden Sache, § 486. Er ist zur Benutzung des Pfandes nicht berechtigt, § 487. Ist die Sache eine fruchtbringende, so wird vermuthet, daß der Faustpfandgläubiger zur Erhebung der Früchte berechtigt sei, § 487. Berbindlichteiten desselben zur Rechnungsablegung und zur Abrechnung des Betrages auf seine Forderung, § 488; pactum antichreticum, § 489. Er hat die Pfandklage zur Erlangung des Bestiges des Pfandes nicht, wohl aber das Recht des Berkaufes, § 490; ist verpflichtet, dem Berpfänder auf dessen Berkangen eine Bescheinigung über den Empfang des Pfandes auszustellen, in welchem dasselbe bestimmt bezeichnet ist, § 1473.

Fauftpfandschuldner, ift verpflichtet, bem Fauftpfandgläubiger bie auf die Sache verwenbeten nothwendigen Rosten zu erseten und benselben von den zu Erhaltung der Sache

übernommenen Berbindlichkeiten zu befreien, § 1477.

Fehler, einer gegen eine Begenleiftung veräußerten Cache, f. Bemahr.

Feldmeffer, § 1047.

Fenfterrecht, § 563.

Fenerheerde, f. Biebftalle.

Fibeicommiß, f. Anwartschaft.

Fideicommissum ejus quod superfuturum est, § 2556.

Finder, verlorener, abhanden gekommener Sachen, beffen Berbindlichkeiten, § 250 in Berbindung mit § 254; beffen Rechte, § 250 in Berbindung mit § 253.

Finderlohn, § 253. Fiscus, s. Staatscaffe.

Flachengehalt, unrichtige Angabe beim Raufe über Grundftude, § 1126.

Flugbett, verlaffenes, Zuwachs beffelben, § 292.

Foenus nauticum, § 694.

Folium, f. Besammtfache. Grundftude.

Forderung, wahlweise, § 715 flg. Bei Leistungen aus einer Gattung hat der Schuldner die Wahl, doch darf er die Sache nicht unter mittlerer Beschaffenheit wählen, § 715; bei wahlweisen Forderungen hat in der Regel der Berpflichtete die Wahl, § 716. Ist einem Oritten die Wahl gegeben, so ist die Forderung durch die Erklärung des Oritten beschingt, § 717. Wenn die Wahl des Oritten, des Berpflichteten und des Verechtigten als vollzogen gilt, §§ 718, 719. Von der einmal getroffenen Wahl kann nicht einsseitig wieder abgegangen werden, § 718. Unmöglichkeit der Leistung bei wahlweisen

Forberungen, § 1042.

For derningen sind nach den Gesetzen des Erfüllungsortes zu beurtheilen, § 13. Forderungen können verpfändet werden, wenn sie in das Hypothekenbuch eingetragen sind,
ingleichen wenn sie auf eine Geldleistung gehen und eine Urfunde darüber ausgestellt
ist, § 513. Ihre Berpfändung geschieht durch Uebergabe der Urfunde, ebendaselbst.
Rechtliche Folgen einer Berpfändung von Forderungen, § 514. Rechtliche Folgen
einer Berpfändung einer hypothekarischen Forderung, § 515. Nießbranch an Forderungen, § 641 flg., § 670. Forderungen, deren Begriff, § 678; einseitige und gegenseitige, § 679. Gegenstand einer Forderung kann die Gewährung eines Bermögensgegenstandes oder eine in einem Thun oder Unterlassen bestehende, zu Gesde anschlagbare,
persönliche Leistung sein, § 681. Eine Forderung darf nicht unbestimmbar, oder der
blosen Willsie des Schuldners siberlassen sein, § 682.

Forberungen, beren Abtretung, f. Abtretung; beren Erlofdung, f. Erlofdung.

Korm, ber Rechtsgeschäfte, § 11; ber Berträge, § 846 flg. Form ber Schenkungen, welche eine bestimmte Summe übersteigen, §§ 1086 bis 1088. Form ber letten Willen, s. letter Wille.

Frachtfuhrleute, § 1047.

Frauensperfonen, stehen rudfichtlich ber burgerlichen Rechte in ber Regel ben Manneperfonen gleich, § 48.

Freiheit, perfonliche, beren Beraubung, §§ 1527, 1528.

Freiheitsstrafe, § 1774 flg. Fructuum perceptio, § 255.

Früchte, natürliche, beren Begriff, § 75; bürgerliche, beren Begriff, ebendaselbst. Erhebung der natürlichen und bürgerlichen Früchte, § 76. Wer erhobene Früchte herauszugeben oder zu ersetzen hat, kann die Erstattung der darauf gemachten Berwendungen verlangen, § 77. Borschriften über die Separation der Früchte im Falle der Erlöschung des Rechtes auf dieselben, § 78. Erwerbung der Früchte, § 255 flg.; überhängende und überfallende eines Baumes, § 374. Restitution der von einer während des Schwebens der Bedingung übergebenen Sache gezogenen Früchte nach Wegfall der Bedingung, § 897.

Fund, wie bamit zu verfahren, § 250 flg.; bei einem Betrage von nicht über Einen Thaler, § 251; bei einem Betrage von mehr als Einem Thaler, § 254 flg.

Fungible Gachen, §§ 63, 1116.

Fur semper in mora est, f. Berbrechen.

Furcht, gegründete und ungegründete, § 96. Widerrechtliche, gegründete Furcht berechtigt zu Anfechtung des Bertrages, § 856. Es ist gleich, ob die Furcht durch den Contrahenten oder durch einen Dritten erregt worden, § 857. Furcht in außerwesentlichen Punkten, § 859, s. Ehe, lester Wille, Rechtsgeschäfte.

Bufft eig, Dienftbarteit bes Juffteiges, §§ 564, 567, 568, 569, 570.

Sastwirth, dessen Berbindlichkeit aus der Aufnahme Fremder, § 1309 flg.; von dem Fremden eingebrachte Sachen, §§ 1310, 1311, 1313, 1315. Räumlichkeiten, rüdssichtlich deren der Gastwirth haftet, § 1312. Umfang der Haftpflicht, § 1314. Wegfall der Haftpflicht wegen Ablehnung derselben von Seiten des Gastwirthes, § 1316. Wegfall der Haftpslicht wegen Anschlages, § 1317. Haftung der Gastwirther wirthe rücksichtlich der bei ihnen eingestellten Thiere, § 1319.

Gaftwirthe, § 1047.

Gattung, Rauf berfelben, f. Rauf; Bermächtnif berfelben, f. Bermächtnif.

Gebaude werden mit ihrer Errichtung Bestandtheile des Grund und Bodens, § 297, f. a. hinauswerfen.

Gebot, besseres, Borbehalt desselben beim Raufe, § 1140; Frist dafür, § 1141. Begriff des besseren Gebotes, § 1142. Unzeigepflicht des Berkäufers, § 1143. Gegenseitige Berbindlichkeiten der Contrahenten im Falle der Auflösung des Raufes in Folge des Borbehalts, § 1144. Sind mehrere Berkäufer vorhanden, so mussen alle das bessere Gebot annehmen, § 1145. Borbehalt des besseren Gebotes zum Bortheile des Kanfers, § 1146. Borbehalt besseren Gebotes bei anderen Berträgen, § 1469.

Gebote, boppelte, beren Annahme, f. Zwangeversteigerung. Berbindlichkeit ber Gebote bei

Berfteigerungen, § 844.

Gebrauch, einer Sache, § 653. Das Bedürfniß des Berechtigten ist bei dem Gebrauche eines Hauses mit Rücksicht auf seine Familie, Dienstleute und Gastfreunde zu bestimmen, § 655. Der Berechtigte hat die Kosten der gewöhnlichen Ausbesserungen zu tragen, braucht aber teine Sicherheit zu leisten, kann Erstattung der Berwendungen verlangen, § 656. Die Lasten der Sache trägt der Eigenthümer, § 656. Witgenuß

am Röhr- und Brunnenwaffer, § 658. Unzulässigfeit ber Uebertragung an Andere, 8 659.

Gebrauch 81 ei he, Begriff verselben, § 1202. Sie ist unentgeltlich, § 1204. Gebrauchsrecht ves Entleihers, § 1205. Der Entleiher darf den Gebrauch nicht einem Anderen überlassen, § 1205. Der Entleiher haftet nicht für Abnutzung der Sache, auch nicht für zufällige Beschädigung, § 1207. Kosten des gewöhnlichen Unterhaltes der Sache, § 1208. Auch wenn eine Zeit für die Gebrauchsleihe sestgesetzt ist, berechtigt der vertragswidrige Gebrauch des Entleihers zur Rückforderung der Sache, § 1209. Rückforderung in Ermangelung einer Zeitbestimmung oder im Falle Borbehaltes des beliebigen Widerrusses, § 1210. Wit dem Tode des Entleihers erlöscht die Gebrauchsleihe, § 1211. Berbindlichteit des Entleihers zur Rückgabe der Sache, § 1212.

Bebraucheleibe, Unguläffigfeit ber exceptio dominii, § 1213.

Geburten, welche so von der menschlichen Bildung abweichen, daß fie nicht als Menschen betrachtet werden konnen, find wie Todtgeborene zu beurtheilen, § 35.

Beburte und Tauftoften, f. Schwängerer.

Gefahr, der Herausgabe der Sache bei der Eigenthumstlage trägt der Betlagte, § 321. Haftung für Gefahr im Falle des Berzuges, §§ 764, 769; bei Berträgen, welche auf Beräußerung einer spocies gehen, trägt der Leistungsberechtigte die Gefahr von Zeit des Contractsabschlusses an, § 891. Sollen Sachen aus einer Gattung überlassen werden, und bedürsen die einzelnen Sachen einer Ausscheidung aus der Gattung durch Zuzählung u. s. w., so trägt der Leistungsberechtigte die Gefahr von der Ausscheidung an, § 892. Der Erwerber ist, der zufälligen Unmöglichkeit der Leistung ungeachtet, zur Gegenleistung ohne Minderung verpflichtet, § 893. Wer den Zufall trägt, hat auch die Lasten der Sache zu tragen, er hat aber Anspruch auf das commodum, § 894.

Gefahr bei Berträgen, welche den Gebrauch einer Sache oder Dienstleistungen betreffen, § 895. Gefahr bei bedingten Berträgen, § 898. Gefahr im Falle der Unmöglichkeit der Leistung, §§ 1043, 1044; beim Kaufe § 1121; beim Berlagsvertrage, §§ 1173 bis 1177; beim Pacht- oder Miethvertrage, § 1242; bei dem Dienstvertrage, § 1264; beim Berdingungsvertrage, § 1278; beim Trödelvertrage, § 1321.

Wefangenhaltung, widerrechtliche, eines Menfchen, § 1527.

Befängnifftrafe, & 1914.

Gegennutung, f. Pactum antichreticum; Fauftpfandgläubiger.

Wegenstand, Begfall bes Begenstanbes eines Befetes, & 5.

Gehülfen, f. Theilnehmer. Gehülfen, f. Banblungen.

Beiftestrante, f. Bormundichaft.

Geld, Metallgeld und Papiergeld, kann nur von Demjenigen vindicirt werben, welcher basselbe in unredlichem Glauben an sich gebracht hat, § 307. Wie der Werth des Geldes zu bestimmen, § 684 in Berbindung mit § 689.

Belbleiftung, 88 683 bie 690.

Geldpadete, Bahlung bamit, § 1014.

Gelbftrafe, § 1914.

Bemacher, beimliche, f. Biebställe.

Gemeinschaft, § 1421.

Genehmigung, eines anfechtbaren Rechtsgeschäftes, gilt als Berzicht auf bas Recht ber Anfechtung, § 109. Genehmigung eines geführten ober angefangenen Geschäftes, § 1369.

Genus, f. Gattung.

Gerichtstundig, § 183.

Germani, f. Bermandtichaft.

Gefammteigenthum, § 236.

Befammtglaubiger, f. Befammtfcultverhaltniffe.

Gesammtsachen, deren Begriff, § 64. Bereinigung mehrerer beweglicher Sachen zu einer Gesammtsache bewirft an sich keine Beränderung der Rechte und Verbindlichkeiten an den einzelnen Stüden, § 65. Rechte an einer Gesammtsache dauern fort, and wem nur noch einzelne Stüde davon übrig sind, § 65. Mehrere Grundstüde, welche Ein Folium haben, gelten als Gesammtsache, § 66. Gewähr der Mängel bei Gesammtsachen, § 941 Entwährung bei Gesammtsachen, § 966.

Befammtfachen, f. Bermächtniß; väterliche Gewalt; Bormund.

Befammtichulbner, f. Gefammtichuldverhältniffe.

Besammtschuldverhältniffe, beren Begriff, § 1049; wegen bes Begenstandes ber Leift. ung, § 1050. Eine Forberung, welche wegen Untheilbarfeit ber Leiftung eine Be fammitichuld ift, wird eine Forderung pro rata, wenn an bie Stelle bes untheilbaren Gegenstandes ein theilbarer tritt, § 1051. Grunde bes Gesammtschulbverhaltniffet bei einer Dehrheit von Schuldnern, §§ 1052, 1053. Unabbangigfeit ber Bemflich ungen und Berechtigungen ber Einzelnen von einander, § 1054. Rechte ber mehrem Berhältniß ber mehreren Gefammtichuldner, § 1056. Gesammtgläubiger, § 1055. Folgen bes Berguges bes einzelnen Schuldners ober Gläubigers, & 1057. Birhmi der Zahlung, § 1058. Wirfung ber Aufrechnung, § 1059. Wirfung bes Reuer ungevertrages, § 1060. Wirfung bes Bergleiches, § 1061. Wirfung bes Radlas vertrages, § 1062. Birfung ber Unmöglichfeit ber Leiftung, § 1063. Wirfung ter rechtsfräftigen Entscheidung, § 1064. Wirtung der Confusion, § 1065. Birhung ber Berjährung, § 1066. Wirtung ber Unterbrechung ber Berjährung, § 1067. Im im Falle einer Gemeinschaft oder eines Auftrageverhältniffes besteht Die Berbindich feit bes einen Gesammtgläubigers, ben übrigen bas Erhaltene mitzutbeilen und tol Recht des einen Gesammtschuldners, Ersat von den übrigen zu verlangen, § 1668. Mehrere Entleiher einer Sache haften als Gefammticuldner, § 1214. Debm Erben eines Entleihere haften nur bei Untheilbarteit ber Sache als Wefammtfdultum, § 1214. Dehrere Bermahrer, deren Baftung, § 1301. Debrere Gaftwirtbe, bern Saftung, § 1318. Mehrere Schwängerer, § 1904.

Gesammtschuld verhältnisse, mehrere Beauftragte haften als Gesammtschuldner, für Schaten sie Gesammtschuldner, für Schaten ersat wegen Berschuldung haftet aber nur Derzenige, welchem die Verschuldung pur Last fällt, § 1345. Mehrere Geschäftsführer haften als Gesammtschuldner, § 1379. Haftung Mehrerer, welche widerrechtlich Schaden zugefügt haben, § 1526. Mehrer Inhaber derselben Wohnung, aus welcher herabgeworfen oder ausgegoffen worden § 1586. Haftung Mehrerer bei der Schadenzussigung durch Thiere, § 1594. Ge

sammtschuldverhältniß ber Cheleute, § 1683.

Gefammtichuldverhaltniß, haftung mehrerer Bormunber, § 1990 fig.; mehrere gemeinschaftliche Burgen haften als Wesammtschuldner, § 1487.

Gefdafteführung vermöge Auftrage, f. Auftrag.

Geschäftsführung, ohne Auftrag, wenn sie vorhanden, § 1368. Ge ist teine Geschäftsführung, wenn Jemand in der Meinung, fremde Geschäfte zu führen, seine eigenen beforgt, § 1370. Besorgung fremder Geschäfte in der Meinung, seine eigenen pführen, § 1371. Irrthum in der Berson des Geschäftsherrn ist ohne Einfluß, § 1372. Wöglicher Umfang der Geschäftsführung, § 1373. Der Geschäftsführer hat die angesangenen Geschäfte zu vollenden, auch damit zusammenhängende neue zu übernehmen, § 1375. Der Geschäftssihrer haftet für Berschuldung, für den Zusall, wenn er gegen das Berbot des Geschäftsherrn gehandelt hat, § 1376. Bewbindlichkeiten des Geschäftssührers, § 1377. Ein handlungsunfähiger oder in der Handlungsfähigkeit beschränkter Geschäftsführer haftet blos, soweit er bereichert ist, § 1378. Die Ansprüche als Geschäftsherr hat auch der Handlungsunfähige oder in der Handlungsfähigkeit Beschänkte, § 1380. Rechte des Geschäftsführers aus der Geschäftsführung, § 1381. Geschäftsführung mit der Absicht, zu schellen, § 1382. Geschäftsführung gegen das Berbot des

Geschäftsberen, § 1384. Der Geschäftsführer bat feinen Anspruch auf Erfat bes Aufwandes, wenn er gur Befcaftoführung auf feine Roften verpflichtet gewesen ift, ober einen Anderen, welcher unentgeltlich handeln wollte, verbrangt hat, § 1382. Wer feines Bortheiles wegen Geschäfte beforgt, hat blos Anspruch, soweit ber Geschäftsherr bereichert ift, § 1385. Wefchafte, welche blot burch bie Willendrichtung bes Beschäfteführere frembe finb, & 1387.

Befdaftegebülfen, § 1047.

Beichente, unter Berlobten, §§ 1618 bis 1616.

Beich wachte, außerehelich, beren Recht auf Entschädigung; Bahlrecht bes Beischläfers, § 1581. Magstab für bie Entschäbigung, § 1581. Falle, wo die Entschäbigung nicht geforbert werben fann, § 1582. Uebergang ber Forberung auf die Erben, § 1583.

Befdwängerte, außerehelich, beren Recht, wider den Schwängerer auf den Unterhaltsbeitrag für ihr Kind zu flagen, §§ 1898, 1901, ober fich baritber zu vergleichen, § 1900. Recht bes Chemannes ber Geschwängerten gur Klage wegen bes Beitrages, § 1902.

Befdwifter, f. Erbfolge; Bermanbtichaft. Defellschaft, erlanbte, f. letter Wille.

Wefellich aft, beren Erlöschung burch einseitige Runbigung, 88 1408 bis 1410; durch ben Tob eines Gesellschafters, 88 1412, 1413; durch Ablauf ber Beit, burch Erreichung ihres 3medes, burch Unmöglichkeit bes 3medes, burch Sandlungeunfähigfeit und Bahlungsunfähigfeit eines Gefellschaftere, § 1414. Gegen Die übrigen Befellschafter bie Befellichaft fort, fo ift bief als eine neue Befellichaft zu betrachten, 1415. Theilung nach Erlöschung ber Gefellschaft, § 1416. Magftab für bie Theilung, \$ 1417.

Wefellschaft, welche bas gange Bermögen ber Gefellschafter betrifft, § 1418. Folgen berfelben, § 1419. Für unerlaubte Sandlungen haftet nur bas Bermogen bes Schuldigen, § 1419. Rach Erlofchung ber Befellschaft ift bas gemeinschaftliche

Bermögen nach ber Berfonengahl zu vertheilen, § 1420.

Gefellschafter, jeder Wesellschafter ift gur Leiftung feiner Beitrage verpflichtet, § 1401. Beber Wefellschafter ift zur Berausgabe bes für bie Wefellschaft Gingenommenen und gur Berginfung ber in feinem Duten verwendeten Gefellichaftegelber verpflichtet, § 1402. Jeder Gesellschafter, welcher Geschäfte der Gesellschaft geführt, bat Rechenschaft zu geben, § 1403. Recht bes Gefellschafters, welcher Geschäfte ber Gesellschaft geführt hat, § 1404. Derfelbe tann auch Erfat des zufälligen Schadens forbern, § 1405. Ausgleichung zwischen ben Gesellschaftern wegen ber burch bie Bablungsunfähigkeit eines Gesellschafters gehabten Berlufte, § 1406. Gefellschafter haften Dritten blos pro rata, aber mit ihrem ganzen Bermögen, § 1407.

Gefellichaftevertrag, Begriff beffelben, § 1388. Much verfönliche Leistungen fonnen beigetragen werden, § 1389. Die Beiträge find im Zweifel gleich, § 1390. Gine Gefellschaft tann nicht in ber Abficht zu fchenken eingegangen werben, § 1391. Untheile am Gewinne und Berlufte find im Zweifel nach ber Berfonenzahl zu bestimmen, .§ 1394. Eine Bestimmung ber Antheile am Gewinne gilt im Zweifel auch fur bie Antheile am Berlufte und umgefehrt, & 1393. Uebergang bee Eigenthumes an ben Beiträgen, § 1395. Alle Gefellichafter find jur Führung ber gemeinschaftlichen Ungelegenheiten berechtigt, § 1396. Goll vertragemäßig die Stimmenmehrheit entscheiden, so kommt es im Zweifel auf die Mehrheit der Bersonen an, § 1396.

Wefellichaftevertrag, einzelne Befellichafter als Beauftragte ber Befellschaft, § 1397; ale Geschäftsführer ohne Auftrag, § 1398. Unguläffigkeit ber Betreibung von im Zwede ber Gefellschaft liegenden Geschäften zum besonderen Bortheile

bes Einzelnen, § 1399.

Befet, Anfang ber Birtfamteit beffelben, § 1. Ein Gefet bezieht fich nicht auf facta practerita, § 2; findet, soweit es ein anderes auslegt, auf alle noch nicht rechtsträftig ent-Schiedenen Falle Anwendung, & 3. Dauer ber Gefete, & 4. Gin Befet verliert feine

Wirksamkeit mit dem Wegfalle seines Gegenstandes, § 5. Ein Geset verliert seine Wirksamkeit mit dem Wegfalle seiner Gründe nur dann, wenn es lediglich auf diesen Gründen beruht, § 6. Hebt ein Geset eine allgemeine Regel auf, so werden die bisherigen Ausnahmen dieser Regel im Zweisel nicht aufgehoben, § 7. Im Inlande kommen in der Regel die inländischen Gesetze zur Anwendung, § 8. Recht der Betheiligten, für ihre Rechtsverhältnisse auch nach Besinden andere Gesetze als entschidend anzuerkennen, § 20. Ausländische Gesetze sind nicht anzuwenden, wenn derm Anwendung durch inländische Gesetze ausgeschlossen ist, § 21. Interpretation der Gesetze, § 23 sig. Analogie der Gesetze, § 27.

Gefet, Niemand fann fich auf Untenntniß eines gehörig bekannt gemachten Gefetes berufen, § 99; im Inlande publicirte Gesetze ledurfen teines Beweises, § 181.

Befinde, & 1047.

Beft und ung, burch folche gilt im Zweifel ber bisherige Bergug mit feinen Birtungen nicht

ale erlaffen, § 774, f. a. Stundung.

Dewähr ber Fehler bei Beräußerungen gegen eine Gegenleistung. Der Beräußerer haste basser, daß die Sache keine verborgenen Fehler hat und die Eigenschaften der Sache vorhanden sind, welche er versprochen hat, § 924. Es kommt auf die Zeit des Bertragsabschlusses, bei bedingten Berträgen auf die Zeit des Eintrittes der Bedingung, und wenn Ausscheidung nöthig, auf die Zeit der Ausscheidung an, § 925. Eist gleich, ob der Beräußerer die verborgenen Fehler oder das Nichtvorhandensein der versprochenen Eigenschaften gekannt oder nicht gekannt hat, § 926. Begriff verborgener Fehler, § 927. Der verborgene Fehler darf nicht in die Augen sallen, § 928. Die Haftpslicht fällt weg, wenn der Erwerber den Fehler gekannt hat der wahrnehmen mußte, ausgenommen den Fall des Betruges, § 929. Gewährleitung bei Abtretung von Forderungen, § 998.

Gewähr ber Fehler bei Beräußerungen ohne eine Gegenleistung, § 976. Begfall der Pflicht des Erwerbers, die Waaren zu untersuchen, im Grossohandel, § 930: versprochene Eigenschaften, deren Begriff, § 931; bei Beräußerungen nach Proben ete Mustern, § 932. Die Haftpflicht wegen versprochener Eigenschaften ist ausgeschlossen wenn der Empfänger den Mangel gefannt, § 933. Gewähr der Fehler kann mittik Klage oder mittelst Einrede geltend gemacht werden, § 936. Haftpflicht des Beräußerers im Falle des dolus, § 948. Gewähr der Mängel bei Thieren, §§ 950 ks 955. Der Anspruch auf Gewährleistung kann durch Bertrag beseitigt werden, jedog unbeschadet des dolus, § 974. Beräußerung eines ganzen Bermögens, § 975.

Rachlieferung ift unguläffig, § 979.

Gewähr der Fehler beim Raufe, § 1121; beim Bergleiche, § 1442; bei ba Erbtheilung, § 2385.

Bewähr ber Fehler bei Beraugerung einer Erbichaft, § 2414.

Bewalt und Drohung, 8§ 1532, 1533.

Bewinn, f. Gefellichaft.

Bewohnheiten, durch biefelben tonnen Gefete weber aufgehoben, noch abgeanbert werba. § 30. Bur Interpretation ber Rechtsgeschäfte tonnen fie bienen, § 30.

Giro in bianco, f. Anweifung, taufmannifche; Bechfel.

Gläubiger bei einer Forderung. Wer Gläubiger oder Schuldner sei, ist nach den That sachen zu bestimmen, welche der Forderung ihre Entstehung geben, § 679. Mehrert Gläubiger sind in der Regel nach gleichen Theilen berechtigt, § 680. Berzug bei Gläubigers, §§ 765 bis 770, § 776 fig., s. Beräußerungen.

Bludevertrage, f. Spiel und Bette.

Bold. und Gilbergerathe, §§ 1851, 1974.

Grabe, ber Berwandtschaft, f. Berwandtschaft; ber Schwägerschaft, f. Schwägerschaft. Grenzen, beren Feststellung, § 375 fig. Recht, zu verlangen, daß die benachbarten Grundstüde burch Grenzsteine ober sonstige Zeichen von einander abgeschieden werden,

100700

§ 375. Borfdriften über bie Abtheilung ber Grundstude, § 376. Borfdriften über bie auf ber Grenze befindlichen Blanken, Baune, Graben, Canale und Raine,

Grund eines Gefetes, beffen Begfall, & 6.

Grund bien ft barteit, beren Erwerbung, § 583 fig. Bertragemäßige ober leptwillige Bestellung, § 583. Wirtung ber Bestellung gegen ben Niegbraucher, § 585. widerrufliches Eigenthum am Grundstücke hat, kann keine Grunddienstbarkeit bestellen, § 589. Durch Bertrag entsteht die Dienftbarteit ohne Beiteres, § 590. Stillschweigende Bestellung ber Grunddienstbarkeit, § 591. Ersitzung der Grunddienst= Erlofdung ber Grundrienstbarteiten, § 606. Bergicht, ausbarteit, § 593 fig. brudlicher, stillschweigender, §§ 606, 607. Bermächtniß ber Freiheit, § 608. lauf ber Zeit ober Gintritt ber auflösenden Bedingung, § 609. Confusion, § 610. Untergang bes herrschenden ober dienenden Grundstüdes, § 611. Berjährung, § 612 flg.

Grund bien ftbarkeit, auch eine dem Eigenthumer eines Grundstücks nur für seine Berfon bestellte Dienstbarkeit gilt, mit biefer Beschränkung, als Grunddienstbarkeit, Grundbienstbarkeiten können nicht vom Grundstücke getrenut und auf ein anderes Grundflud übertragen werden, § 551. Sie find auf das Bedürfniß bes berrichenden Grundstude beschränft, § 552. Causa perpetua bei terfelben, § 553. Sie sind untheilbar, § 554, f. a. Theilung. Einzelne Arten ber Grunddienstbar-

feiten, § 556 fig.

Grundftude, welche blos Ein Folium im Grundbuche haben, gelten als Gefammtfache, § 66. Rauf über Grundstücke mit unrichtiger Angabe bes Flachengehaltes, § 1126. Grundft ude, f. Gigenthum, Beraugerung, Berfügungebeschränfung, Gintragung in bem Grundbuche, Bumache, Berbindung, Benutung, Bertrage über Grundftüde.

Gitergemeinschaft, allgemeine, ber Chegatten, befonders verabredete, § 1726. Folgen berfelben, 88 1726 bis 1732. Bertheilung bes gemeinschaftlichen Bermögens nach Beendigung ber Che, § 1733.

Habitatio, f. Bohnung.

Salbburtig, f. Bermanbichaft; Erbfolge.

Sandler, § 1047.

Banbarbeiter, § 1047.

Sandgeld, f. Draufgeld.

Sandlung eines Dritten, das Berfprechen derfelben ift gultig, ohne den Dritten wider feinen

Willen zu verpflichten, § 824.

- [

Sanblungen, unmögliche, § 81. Bu Umgehung der Gefete vorgenommene find offenen Zuwiderhandlungen gleich zu achten, § 82. Berträge über unmögliche Handlungen find nichtig, § 818; unerlaubte, § 119 flg., § 796 flg. Berbindlichkeit zum Schadenersate aus benfelben, § 797 flg. Der Urheber ber verletzenden Handlung haftet nur, wenn ihn dabei eine Berschuldung trifft; es ift gleich, ob die Berschuldung auf Absicht oder Fahrlässigkeit beruht, § 799. Mehrere Urheber haften in solidum, § 800. Anftifter und Behülfen fteben ben Urhebern gleich, § 801. Der Partirer haftet, soweit er participirt, § 801. Wer ohne zu partiren, einen Gewinn aus einer unerlaubten Sandlung unentgeltlich erhalt, haftet, soweit er bereichert in, § 801. Unterlaffen ber schuldigen Berhinderung einer unerlaubten handlung verpflichtet zum Schabenersate, nach Befinden salvo regressu, § 802.

Banblungsfähigteit, f. Rechts- und Handlungsfähigfeit. Handlungsfähig find Willensfähige, § 83. Sandlungeunfähig find im Rindebalter Stehende und des Gebrauches ihrer Bernunft Beraubte, § 83. In ber Handlungsfähigkeit beschränkt find Bevormunbete und Diejenigen, welchen aus befonderen Grunden gewisse handlungen nicht gestattet find, § 83. Handlungsunfähigen fann teine Berschuldung zur Last gelegt werden, § 122. Bertrage ber handlungeunfahigen Perfonen find nichtig, § 810, j. a. Schabenzufügung.

Banblungegehülfen, § 1047.

Sanbwerter, § 1047.

Sandwertsgefellen, § 1047.

Banegefete geben ben allgemeinen burgerlichen Wefeten vor, § 31.

Saushaltung, Roften berfelben, f. Chemann, Chefrau; befondere, f. vaterliche Gemalt. Sauslehrer, § 1047.

Saus- und Birthichaftsbeamte, § 1047.

Bebammen, § 1047.

Beden, Recht bes Nachbars, bie unter seinem Grund und Boben liegenden Burgeln und überhangenden Zweige abzuschneiben, § 373.

Beilerlobn, § 1521.

Beirathegut, f. Ausstattung.

Herberge, § 657, Befugniß des Berechtigten zur Aufnahme seines Shegatten und seines Kinder, § 657. Recht desselben in Beziehung auf die Herbeiziehung Dritter zu Pssege, § 657. Mitgenuß des bei dem dienenden Grundstücke vorhandenen Röhr und Brunnenwassers, § 658. Unzulässigfeit der Uebertragung der Herberge au Andere, § 659. Recht des Berechtigten im Falle der Zerstörung des Gebäudes durch Unglüdsfall, § 1201.

Hereditas jacens, § 2281.

Hereditatis petitio, f. Erbschaftellage.

Bermaphrodit, f. Zwitter.

Binabfallen, f. Sinauswerfen.

Sinauswerfen, Ausgießen, Berabfallen, Saftung für die badurch verursachte Beschäumt g 1584. Recht bes Inhabers der Wohnung, Wiedererstattung des Geleisteten wir Urheber zu fordern, § 1585; Wegfall ber Haftung wegen gehöriger Barum, § 1587. Haftpflicht bei unbewohnten Gebäuden oder Raumen, § 1588.

Hinterlegungsvertrag, bessen Begriff, § 1289 in Berbindung mit § 1291. Der eift unentgeltlich, § 1292. Berbindlichkeit des Berwahrers, § 1293. Der swahrer ist zur Benutzung der Sache in der Regel nicht berechtigt, § 1293. Der Berwahrer darf die Sache in der Regel nicht einem Dritten zur Ausbewahrung ber lassen, § 1294. Der hinterleger darf die Sache zu jeder Zeit zurückserwahrer § 1296. Fälle, in welchen der Berwahrer auch bei einer Zeitbestimmung die Sache vor der Zeit zurückgeben darf, § 1297. Berbindlichkeit des Berwahrers in Bewung auf die Rückgabe der Sache, § 1298; in Beziehung auf die Berzinsung werwendeten Geldern, § 1299.

Hinterlegung 8vertrag, exceptio dominii bei bemfelben, § 1300. bindlichleit des Hinterlegers zu Erstattung der vom Berwahrer gemachten Berwedungen, § 1302. Außerordentliche Hinterlegung, §§ 1303 bis 1307. Dies

legung jum 3mede ber Sicherstellung bee Bermahrere, § 1308.

hinzuschlagung, eines Grundstüdes zu einem anderen Grundstüde, bewirft, daß bie bem einen oder anderen Grundstüde haftende Hypothel sich auf alle zu einem Gaust verbundenen Grundstüde erstreckt, § 433. Sie kann nur mit Einwilligung der Historier geschehen, wenn auf beiden Grundstüden Hypotheken haften, § 434. Etann nur mit Einwilligung der Borkaufsberechtigten erfolgen, § 1158. Erfordern der Einwilligung der Wiederkaufsberechtigten, § 1166.

Dochzeitegeschente, gehören im Zweifel beiben Cheleuten gur Balfte, § 1689.

Boffnungstauf, ift ein unbedingter, § 1113.

Böhere Gewalt, f. Berjährung.

Dolg, Recht bes Niegbrauchers, §§ 623, 624, 628.

Honorar, bes Bormundes, §§ 1987 bis 1989; des Bollstreders letten Willens, f. Boll-ftreder.

Bonorar, beim Berlagsvertrage, deffen Zahlungszeit, § 1172.

Hyperocha, § 392.

Hop othet, entsteht durch die Eintragung der zu sichernden Forderung in das Hypothelenbuch, § 398. Specialität der Hypothel, § 399. Angabe der Summe, § 400. Bormerkung der Hypothel, § 415 sig. Umfang der Hypothel in Ansehung des Gegenstandes, §§ 421 bis 426. Die Hypothel erstreckt sich nicht auf das Inventar, §§ 422, 423. Wie weit sie natürliche und bürgerliche Früchte des Grundstückes afficirt, §§ 425, 426. Umfang der Hypothel in Ansehung der Forderung, §§ 427 bis 429. Berzugsszinsen und versprochene Zinsen, § 427. Wiederkehrende Leistungen und Zinsen im Concurse und bei einer Zwangsversteigerung, § 428. Wegen der Kosten bestellte Hypothel, § 429. Recht der Hypothelen bei Abtretung und Hinzuschlagung von Grundstücken, § 430 sig. Berpflichtungen aus der Uebernahme einer Hypothel bei Erwerbung des verpfändeten Grundstückes, § 443. Unter mehreren zu verschiedenen Zeiten bestellten Hypothelen entscheidet über den Borzug die Zeitsolge der Eintragung, § 445. Das Borrecht der eingetragenen Forderung nach dem Alter kann auch ohne Forderung abgetreten werden, § 451.

Spothet, deren Umschreibung, f. Umschreibung. Spothet, an eigenem Grundstüde, § 455.

Hop othet, deren Erlöschung, durch Untergang des Grundstückes, § 461; im Falle der Bestellung auf eine bestimmte Zeit, § 462; durch Zwangsversteigerung, § 463; durch Löschung vermöge eines Rechtsgrundes zur Löschung, § 465 flg.

Supothet, beren Inhaber unbefannt find, Bulaffigfeit ber öffentlichen Bor-

ladung der Inhaber jum Zwede der Löschung der Hypothet, § 472.

Hop othet, welche aus einem nichtigen ober anfechtbaren Rechtsgrunde eingetragen oder gelöscht worden, ist auf Antrag des Betheiligten zu löschen oder wiederberzustellen, jedoch in keinem Falle zum Nachtheile Dritter, welche sich in redlichem

Glauben befunden haben, § 476.

Hopothekarischer Gläubiger, kann, wenn die Forderung ganz oder zum Theil fällig ist, Zwangsversteigerung des Grundstückes oder gerichtliche Sequestration verlangen, § 435. Derselbe kann, wenn er gewählt, die Wahl andern, § 435. Derfelbe hat die Pfandklage, § 436.

Jahr, umfaßt die Kalenderzeit vom ersten Januar bis letten December und das von einem bestimmten Kalendertage zu berechnende, die Zeit von zwölf Monaten bis zu dem wiederkehrenden Monatstage des folgenden Jahres, § 87. Ein nach Jahren bestimmter Zeitraum, welcher mit einem Schalttage beginnt, endigt in einem Jahre ohne Schalttag mit dem 28. Februar, § 87; halbes Jahr, § 88. Bierteljahr, ebend.

3bentität, §§ 863, 866, 867.

Ignorantia juris, f. Rechtsunwissenheit.

Impensae in rem, f. Bermendungen.

3mpotenz, §§ 1626, 1767.

Imputation, f. Zurechnungsfähigkeit.

Inaedificatio, § 297.

In begriff, von Sachen, f. Gefammtfache, Bermächtniß.

Indebitum, f. Nichtschuld.

Indignus, f. Erbunwürdigkeit.

Infantia, f. Rindesalter.

Ingratitudo, f. Unbant.

Ingroffation, f. Gintragung.

Inhaberpapiere, jeder Inhaber eines folden ift ber Berechtigte, § 1069. Inhaberpapiere

können nur mit Genehmigung des Staates ausgegeben werden, § 1070. Bindicahm derselben, § 1071. Sie können Gegenstände des Pfandrechtes, Nießbrauches und jeder Art von Forderungen sein, § 1072. Amortisation der Inhaberpapiere, § 1073. Uebertragung der Forderung geschieht durch Uebertragung der Urkunde, § 1074. Einreden gegen den Inhaber, §§ 1075, 1076. Außer= und Incurssehung derselben, § 1077. Uneigentliche Inhaberpapiere, § 1078.

Inhabung, ift bie thatfachliche Dacht über eine Sache, § 195.

In land, im Inlande tommen in der Regel die inlandischen Gefete zur Anwendung, § 8. Im Inlande vom Auslander vorgenommene handlungen, § 10.

In solidum, f. Gesammtschuldverhältnisse.

Insula, in flumine nata, §§ 292, 293.

Intabulation, f. Eintragung.

Interceffion, f. Burge, Burgichaft, Berpflichtung.

Interitus, f. Untergang.

Internationales Recht, § 9 flg.

Interpellation, f. Mahnung.

Interpretation, authentische, eines Gesetzes, deren Beziehung auf alle noch nicht emfchiedene Fälle, §§ 3, 23; grammatische und logische, § 24 flg. Auf besonders Gründen beruhende Gesetze sind nicht extensiv zu interpretiren, § 28. Allgemein Borschriften des Gesetzbuches sind immer so zu verstehen, daß davon die Fälle aufgenommen bleiben, über welche besondere Bestimmungen vorkommen, § 29. Immerpretation der Rechtsgeschäfte mit Rücksicht auf vorhandene Gewohnheiten, § 30. Interpretation ber Berträge, §§ 834 bis 838. Interpretation letzter Billen, § 2189 flg.

Interruption, f. Unterbrechung.

Interusurium, Berechnung beffelben, § 739.

Intestaterbfolge, f. Erbfolge, gesetliche.

Inventar, als Zubehörung eines Landgrundstilldes, § 72. Auf das Inventar bezieht wie Hopothet nicht, §§ 422, 423. Inventar, beim Bacht- oder Miethvertrage & schäpt übergeben, § 1238.

Inventio, f. verlorene ic. Sachen.

Irrthum, besteht in Nichtwissen oder Falschwissen, § 97. Nichtigkeit eines Rechtsgeschäftel wegen Irrthums, ebend. Entschuldbarkeit des Irrthums, § 98. Folgen eines Irrthums, welcher durch Täuschung herbeigeführt worden ist, § 98. Irrthum über uncht, § 98. Irrthum über uncht, § 267. Irrthum über den Uebergang des Eigenthums mittelst Uebergalt nicht, § 267. Irrthum über den Erwerbungsgrund beim Erstungsbesitze, § 281 Irrthum, durch Betrug veranlaßt, § 861. Irrthum über die Identität der Berses § 866; über die Art des Rechtsgeschäftes und über die Identität des Gegenstands § 863; über die Menge oder Summe, § 864; über die Materie der Sache, § 96 Irrthum in Nebenpunkten, § 865, s. a. Bürge, Nichtschuld.

Irrthum, wenn er Nichtigkeit bes Bertrages zur Folge hat, so kommt at beffen Entschuldbarkeit nichts an, § 868. Außerwesentlicher Irrthum, § 870. Bei bindlichkeit, Desjenigen, welcher seinen Irrthum verschuldete, bem anderen Bedadenersanzug zu leisten, § 869. Irrthum beim Bergleiche, § 1440, f. a. De

letter Wille.

Iter, f. Fußsteig.

Juben, §§ 1648, 1918.

Judicium, duplex, Besithtlage, § 218. Theilungstlage, § 351. Feststellung ber Grenze § 376. Erbtheilungstlage, § 2376.

Jura singulorum, § 56.

Juristische Berson, f. Berson. Redlichkeit bes Besitzes juriftischer Bersonen, § 199 f. 2. letter Wille.

Jus accrescendi, f. Anwachsungerecht. Jus offerendi et succedendi, f. Ablösungerecht. Jus singulare, § 28. Justitium, f. Stillstand.

Ralendermonat, wie er zu berechnen, § 85. Mitte eines Kalendermonats ist der 15. des betreffenden Monats, § 86. Halber Monat wird einem Zeitraume von 15 Tagen gleichgeachtet, § 86.

Ralendertag, beffen Anfang und Ende, § 84.

Raltstaub, f. Dampf.

Kaufer, bessen Berbindlichkeiten zu Bezahlung bes Raufpreises, § 1123; zur Berzinfung bes Raufpreises, § 1124; zur Erstattung ber vom Berkäufer auf die Sache gemachten Berwendungen, § 1125. Recht des Einzelnen von mehreren Käufern, auf Erfüllung des Kaufes zu klagen, § 1128.

Rauf über erst noch auszuscheidende Sachen, ist als bedingter anzusehen, § 1113. Auf die Ausscheidung kann geklagt werden, § 1114. Rauf über Grundstücke, wenn der Flächengehalt derfelben unrichtig angegeben, § 1126. Im Zweifel müssen die gegenseitigen Leistungen beim Rauf Zug um Zug erfolgen, § 1127. Kauf auf Brobe, s. Probe. Kauf mit Borbehalt der Reue, s. Reue. Rauf mit Borbehalt des besseren Gebotes, s. Gebot. Kauf bricht Miethe, § 1251 flg.

Raufleute, § 1047.

Raufpreis, Erforderniß, daß er in Gelde besteht, § 1115. Kaufpreis, nach einzelnen durch Zahl, Maß oder Gewicht zu bestimmenden Sachen festgesetzt, macht den Kauf zu einem bedingten, § 1116. Auf die Zuzählung, Zumessung und Zuwiegung kann geklagt werden, § 1116. Kaufpreis, wenn er im Marktpreise besteht, § 1117. Berzinsung des Kauspreises, § 1124.

Rellerrecht, § 677.

Rind, im Zweifel, ob es lebendig ober tobt geboren sei, wird bas Erstere vermuthet, § 36.

Kinder, außereheliche, s. Schwängerer. Berhältniß der außerehelichen Kinder zu der Familie ihrer Mutter, § 1907. Wer unter dem Ausdrucke "Kinder" zu verstehen, § 2196.

Kinder, minderjährige, welche in väterlicher Gewalt stehen, inwieweit sie aus Handlungen und aus gesetzlichen Gründen verbindlich werden, §§ 1855 bis 1857, in Berbindung mit §§ 1858, 1859; bedürfen zu Rechtsgeschäften mit dem Vater

eines Bormundes, § 1860.

Rinder, eheliche, § 1804, f. a. Baterschaft, Ehe, nachfolgende; Ehelichsprechung. Rechte der ehelichen Kinder gegen ihre Eltern, §§ 1834, 1835. Einschreiten des Bormundschaftsgerichtes, wenn Eltern die Erziehung der Kinder vernachlässigen, § 1836. Recht des Kindes, nach erfülltem vierzehnten Lebensjahre sich den Beruf zu wählen, § 1837. Beide Eltern können von ihren Kindern Gehorsam fordern, § 1838. Die Kinder sind verpslichtet, die Eltern in deren Wirthschaft und Gewerbe zu unterstützen, § 1839. Die Eltern haben das Recht, die herausgabe ihres Kindes von jedem Oritten zu verlangen, welcher es ihnen widerrechtlich vorenthält, § 1840.

Rindesalter, reicht bis zum erfüllten siebenten Lebensjahre, § 49. Berpflichtung ber im Rindesalter Stehenden zum Erfat bes durch widerrechtliche Begehungshandlungen verursachten Schadens, § 1517.

Rirche, ohne nabere Bezeichnung in einem letten Willen bedacht, § 2199.

Rirden und Schuldiener, § 1047.

Rlage, Begriff, § 152. Klagbarkeit ber Rechte ist Regel, § 152. Ein Necht, welches klagbar ist und sich auch zu einer Einrede eignet, kann mittelst Klage und Einrede gleichzeitig verfolgt werden, § 153. Mit einer Klage wegen ber Hauptsache sind auch die sich

baran auschließenden Nebenauspruche zu verfolgen, § 154. Zulässigkeit ber Mage auf Anerkennung eines Rechtes, § 155. Uebergang ber Rlagen auf und gegen bie

Erben, § 156. Concurreng ber Rlagen, § 157.

Klage, auf Erfüllung einer Forderung, geht auf den eigentlichen Gegenstant der Forderung, auch wenn diese auf eine persönliche, in einem Thun bestehende Leistung gerichtet ist; auf Schadenersatz nur unter den erforderlichen Boraussetzungen, § 780. Im Falle einer Berpflichtung bes Schuldners auf eine Unterlassung, § 781. Abtretung der Klage, was sie bewirft, § 994.

Alage, wegen einzelner erbichaftlicher Gachen ober einzelner erbichaftlicher For-

verungen, Legitimation des Rlägers, §§ 2354 bis 2357.

Rlage, auf Grenzberechtigung, f. Berjährung. Rlage bes Eigenthumers wiber

den Nießbraucher, § 629.

Rlagerhebung, gilt von Zeit ber Benachrichtigung bes Schuldners von ber Rage an ber Mahnung gleich, § 752.

Rlaffe, von Bersonen, Bermachtniß für folche, § 2197.

Rleidungsftude, f. Diegbrauch an Rleidungsftuden.

Roblen fanb, f. Dampf.

Rörperverletzung, burch widerrechtliche Begehungehandlungen, §§ 1519, 1520.

Roft, Bermächtniß berfelben, § 2508.

Roftbarteiten, §§ 1851, 1966, 1974.

Rosten, ber Berausgabe ber Sache bei ber Eigenthumsflage trägt ber Bellagte, § 321. Ueber bie Kosten etwa nöthiger Trennung ber vindicirten Sache, § 322.

Ründigung, f. Darlehn, Bacht- und Miethvertrag.

Runftler, § 1047.

Rur, Diegbrauch an bemfelben, § 646.

Landfriedensbruch, f. Aufruhr.

Landfundig, § 183.

Laudum, f. Schiedespruch.

Leben, für das Leben einer Geburt fpricht bie Bermuthung, § 36.

Lebensbauer, muthmaßliche, einer Berfon, § 37.

Lebenonachstellung, § 1089; f. Enterbung, Grunde bazu; Ehe, beren Scheibung.

Legatum alimentorum, §§ 2506 bis 2510.

Legatum alternativum, f. Wahlvermachtniß.

Legatum debiti, §§ 2511 bis 2522.

Legatum dotis, f. Bermächtniß einer Ausstattung.

Legatum liberationis, §§ 2511 bis 2522.

Legatum nominis, §§ 2511 bis 2522.

Legatum optionis, § 2528.

Legatum praesente herede relictum, §§ 2417, 2418.

Legitima, f. Pflichttheil.

Legitimation, bes Erben, § 2351 fig., f. a. Che, Chelichsprechung.

Lehrer, § 1047.

Lehr = und Erziehungsanstalten, § 1047.

Lehrherren, § 1047.

Lehrmeifter, § 1047.

Leibeigenschaft, ift unftatthaft, § 33.

Leibesfrucht, ungeborene, §§ 2328, 2377, f. a. Bormunbichaft.

Leibgedinge, f. Wittwengehalt.

Leibrente, ale Reallast, § 528. Ihre Eintragung fann nur verlangt werden, wenn burch Bertrag oder letztwillige Berfügung bestimmt ift, daß sie bie Eigenschaft einer Reallast haben soll, § 528. Es bedarf ber Werthsangabe, § 528. Hppothefarische Rechte ber Leibrente, § 529. Nießbrauch an einer Leibrente, § 646. Dauer ber Leibrente, § 1181; insbesondere wenn sie von dem Leben des Rentenschuldners oder eines Dritten abhängt, § 1182. Im Zweisel ist jährliche Wiederkehr der Leistung anzunehmen, § 1183. Borausbezahlung der Rente, § 1183. Ende der Leibrente, § 1184. Bermächtnist einer Leibrente, § 2510.

Leibrentenvertrag, beffen Begriff, § 1179. Gegenleiftung tann in Gelbe ober in anderen

Sachen bestehen, § 1180.

Leift ung en, wiedertehrende, f. Berjährung.

Leitung, von Baffer ober anderen Gluffigfeiten als Dienstbarfeit, § 571.

Letter Wille, beffen Begriff, § 2095; erlangt erft mit bem Tode bes Erblaffers verbind-

liche Rraft, § 2096; ift in Berfon zu errichten, § 2098.

Letter Wille, Fähigkeit zu bessen Errichtung, § 2100 fig.; erforderliches Alter, §§ 2100, 2101. Shefrauen können ohne Chemanner einen letten Willen errichten, § 2102. Geistestrante können in lichten Zwischenräumen einen letten Willen errichten, § 2103. Letter Wille der Taubstummen, § 2104; der Blinden, blos Tauben, blos Stummen, § 2105. Verschwender können keinen letten Willen errichten, § 2106.

Letter Wille, Fähigkeit zu Erwerbung aus demfelben, § 2108 fig.

Letter Wille, Fähigkeit, aus bemfelben zu erwerben, juristische Bersonen, § 2108; erlaubte Bereine und Gesellschaften, § 2109; Derjenigen, welche als Gerichts- ober Urkunds-Personen thätig gewesen, § 2110; Desjenigen, bessen sich der Erb-

laffer zur Niederschrift bes letten Willens bedient hat, § 2111.

Letter Wille, Errichtung besselben, § 2112 fig. Einfluß bes Zwanges und ber Furcht, § 2112. Einfluß des Irrthums, §§ 2113 bis 2115. Borbehalt einer besonderen Schrift zur Bezeichnung des Bedachten und des Gegenstandes der Berfügung, §§ 2118, 2119. Borbehalt des Ausspruches Dritter, §§ 2120 bis 2125.

Letter Wille, gerichtlich errichteter, §§ 2126 bis 2133; außergerichtlich errichteter, §§ 2134 bis 2142; letter Wille, zur Kriegszeit errichtet, § 2143 fig.; letter Wille zur Zeit ber Herrschaft einer Epidemie ober einer anstedenden Krankheit, § 2147; letter Wille der Eltern und Ehegatten unter ihren Abkömmlingen und Chegatten, §§ 2149, 2150.

Letter Wille, Nebenbestimmungen babei, § 2151 fig. Bedingungen babei, §§ 2151 bis 2182. Zeitbestimmungen babei, §§ 2177, 2183, 2184. Zwed ober

Auflage babei, §§ 2185 bis 2188.

Letter Wille, bessen Auslegung, § 2189 flg.; kann auf formlose Erklärungen bes Erblassers gestützt werden, § 2191. Im Zweifel ift zu Gunsten bes Bedachten zu interpretiren, § 2193; beim Widerspruche mehrerer Berfügungen, § 2194.

Lett er Wille, gemeinschaftlicher, kann nur gerichtlich oder schriftlich errichtet werden, § 2231. Form desselben, § 2232. Beurtheilung der Berfügungen nach der Person ihres Urhebers, § 2233. Gegenseitige letten Willen, § 2234. Reciprote

lette Willen, § 2235 flg.

Letter Wille, Wiederaushebung besselben, § 2245 flg. Widerruf, § 2245. Ein Berschwender kann seinen letten Willen widerrusen, § 2245. Auch ein für unwiderrussich erstärter letter Wille kann in der Regel widerrusen werden, §§ 2246, 2248. Form des Widerruses, § 2247. Widerruf bei gemeinschaftlichen letten Willen, § 2249. Zurücknahme des letten Willens aus dem gerichtlichen Gewahrsam enthält einen Widerrus, § 2250. Errichtung eines anderweiten letten Willens enthält keinen Widerrus des früheren, § 2251. Der Widerrus des letten Willens gilt, obschon der anderweit errichtete nicht gilt, § 2252. Ein letter Wille kann durch einen Erbvertrag widerrusen werden, § 2253.

Letter Bille, von Eltern an ber Stelle ihrer Rinber errichtet, § 2238 fig.

Fälle, in welchen Eltern für ihre Kinder einen letten Willen errichten konnen, § 2238. Wegfall des letten Willens der Eltern, wenn das Kind einen felbsterrichteten letten Willen hinterläßt, § 2239. Eltern können an der Stelle ihrer Kinder lettwillig verfügen, auch wenn sie siber ihr eigenes Bermögen nicht verfügt haben, § 2241. Zusammentreffen eines letten Willens der Mutter mit dem des Batere, § 2240. Die Eltern können nicht Namens ihrer Kinder Pflichttheilsberechtigte enterben, § 2242. Der lette Wille der Eltern beschränkt sich blos auf den ausgedrückten Fall, § 2243. Erlöschung des letten Willens der Eltern, § 2244.

Letter Bille, bessen Widerruf burch Bernichtung ber Urfunde, §§ 2254 bis 2256. Widerruf eines letten Willens in Beziehung auf die zum Besten des Ehegatten getroffenen Versügungen ift zu vermuthen, wenn die Ehe annullirt, geschieden

ober auf beständige Trennung von Tifch und Bett ertannt wird, § 2257.

Lex commissoria, beim Pfante verboten, § 394.

lichtrecht, §§ 560, 561.

Litisdenunciation, f. Streitverfündigung.

Locatio conductio operarum, f. Dienftvertrag.

Locatio conductio operis, f. Bertingungevertrag.

Locatio conductio rerum, f. Bacht, Miethe.

Locator, Berpachter, Bermiether.

Locator conductor operis, f. Besteller, Uebernehmer.

Locus regit actum, § 11.

Lofdung, f. Rechtsgrunde jur lofdung ber Spothet; Reallaften.

Lohnbediente, § 1047.

Lohnfutider, § 1047.

Lotterien find verboten, ausgenommen wenn fie von ber zuständigen Behörde genehmigt worden, § 1510.

Luerum cessans, f. Schabenersat.

Buftraum, f. Gigenthum.

Mäkler vertrag, Begriff, § 1283. Eine Klage auf Nachweisung oder Bermittelung wider den Mäkler sindet nicht statt, § 1284. Der Mäkler kann nicht verlangen, daß der Bertrag geschlossen wird, § 1285. Ist der Bertrag geschlossen, so hat der Mäkler Anspruch auf die Mäklergebühr, selbst wenn der Bertrag später aufgelöst wird, § 1286. Der Mäkler kann keinen besonderen Ersat seines Auswandes verlangen, § 1287. Das Bersprechen eines Lohnes sin vie Bermittelung einer Ehe ist nichtig, § 1288.

Mangel einer Gache, f. Fehler.

Majorennitäteerflärung, f. Vonia actatis. Mahlschat, beim Berlöbnift, §§ 1613 bis 1616.

Mahnung, wie fie beschaffen sein muß, §§ 753, 756; fie fann burch Erflärung vor Gericht erfett werben, § 754.

Malae fidei possessor, f. unredlicher Befiter.

Danbant, f. Auftraggeber.

Mandatar, f. Beauftragter.

Mandator, f. Ereditauftrag. Mandatum post mortem, § 1353, f. a. Bollzieher.

Mandat um qualificatum, f. Crebitauftrag.

Dannsperfonen haben in ber Regel feine Borrechte vor ben Frauensperfonen, & 48.

Marttpreis, mas barunter ju verfteben, & 1117.

Dauer, f. Scheibemauer.

Maulefel, 88 950 bie 955.

Manithiere, §§ 950 bis 955.

Metus justus, § 96.

Metus reverentialis, § 1624.

Mieth = und Bachtvertrag, f. Bacht = und Miethvertrag.

Militarperfonen, f. letter Bille.

Min berjährige, Bormundichaft über biefelben, §§ 1908, 1916 fig. Berheirathet fich eine in väterlicher Gewalt stehende Tochter, fo ift ihr ein Bormund zu bestellen, § 1909. Källe, in welchen Minderjährige verbindlich werden, § 1945 fig. Erziehung ber Minderjährigen, § 1955 flg.

Minberjährigfeit, reicht bis jum erfüllten 21. Lebensjahre, § 49. Minberung ber Bermächtniffe, f. Bermächtnif.

Minderungstlage und ber Aufhebung bes Bertrages; er tann die Bahl nach Benachrichtigung bes Beklagten von ber Klage nicht mehr anbern, § 934. Bon mehreren Empfängern tann bie Minderungstlage von dem einzelnen nach feinem Antheile erhoben werben, § 935. 3wed ber Minberungellage, § 945. Die Minberungellage tann wegen verschiedener Fehler mehrmals angestellt werden, § 946.

Minorenn, f. Minderjährige, Minderjährigfeit.

Dighandlungen, f. Che, beren Scheidung.

Dehrere tonnen biefelbe Sache nur nach ideellen Theilen eigenthumlich Miteigenthum. haben, §§ 236, 237. Die ibeellen Antheile ber Miteigenthumer find im Zweifel gleich, § 339. Beber Miteigenthitmer tann über feinen ibeellen Theil frei verfügen, insbesondere benselben veräußern und sein Recht daran gerichtlich verfolgen, § 340. Berfügungen ber Miteigenthumer über Die gemeinschaftliche Sache, §§ 341, 342. Recht des einzelnen Miteigenthumers, zu Erhaltung ber gemeinschaftlichen Sache Die erforberlichen Magregeln zu treffen und verhältnigmäßigen Beitrag ber Roften zu forbern, § 344. Berhältniß ber Miteigenthumer rudfichtlich ber Fruchte und Rutungen, § 345; ingleichen rudfichtlich ber Laften ber Sache, § 346.

Miteigenthumer, jeber Miteigenthumer hat bie diligentia, quam in suis rebus adhibet, ju präftiren , § 347. Jeder Miteigenthumer eines Grundstudes tann wegen einer Dienstbarkeit klagen und verklagt werden, § 580. Belaftung eines im Miteigenthume befindlichen Grundftudes mit Dienstbarteiten, § 586. Erwerbung ber Dienstbarteit burch beren Bestellung für einen einzelnen Miteigenthumer, § 588. Miteigenthumer können zum Beften eines im ausschließlichen Eigenthume eines Miteigenthilmers befindlichen Grundftudes eine Dienstbarteit am gemeinschaftlichen Grundftude haben,

§ 587.

Mitgift, f. Ausstattung.

Mitglieber, ber juriftifchen Berfonen, f. Berfon; Berfonenvereine.

Moderamen, inculpatae tutelae, f. Gelbsthülfe.

Modus, f. 3med.

Monstrum, f. Geburten.

Mora, f. Bergug.

Moralifche Berfon, f. juriftifche Berfon.

Mortalitätetabelle, f. Lebensbauer. Minbigfprechung, f. Venia actatis.

Dungforten, in welchen eine Gelbachlung zu leiften, § 683 in Berbindung mit § 685. Ausmittelung bes Werthes bestimmter Mangforten, nach Aenderung des Werthes berfelben, §§ 686, 687. Forberung, auf eine Stildzahl bestimmter Mungforten gerichtet, § 688.

Dufter, Beräußerung nach folden, f. Gewähr.

Duthmagliche Lebensbaner einer Berfon, § 37.

Mutterthiere, § 955.

Mutuum, f. Darlehn.

Radbarrecht, §§ 356 bie 379.

Rachbürge, § 1479.

Nacher bein setzung, § 2222 fig. Nacherbeinsetzung der Berwandten oder gesetlichen Erben, § 2223. Bermuthung für die beiden Fälle der Nacherbeinsetzung, § 2224. Die der Erbeinsetzung beigefügte Bedingung gilt im Zweisel nicht für die Nacherbeinsetzung wiederholt, § 2225. Uebergang der Auslagen der Erbeinsetzung auf die Nacherben, § 2226. Nacherbeinsetzung an der Stelle mehrerer Erben, welchen Anwachsungsrecht zusteht, § 2227. Gegenseitige Nacherbeinsetzung der Erben, § 2228. Berhältniß des nachsolgenden Nacherben zu dem vorgehenden, § 2229, Erlöschung der Nacherbeinsetzung, § 2230.

Rachforderungerecht ber Concuregläubiger, § 786.

Radgeborene Rinter, & 2634.

Radlag, f. Erbichaft.

Rach lagvertrag ohne Gegenleistung ist nach ben Vorschriften über die Schenkung zu beurtheilen, § 1026. Nachlagvertrag bei Gesammtschuldverhältniffen, § 1062.

Rachrebe, verlegende, Berbindlichfeit jum Schabenerfas, § 1531.

Rame, f. Annahme an bes Rinbesstatt; Chefrau.

Nasciturus pro nato habetur etc., § 34.

Naturalfrüchte, f. Früchte.

Rebenanfprüche, wie weit fie nach beendigter hauptklage geltend gemacht werden fonnen, § 154.

Debenberebungen bei Berträgen, welche an eine schriftliche Form gebunden find, § 851.

Rebenbeftimmungen, § 110 flg.; bei letten Billen, f. letter Bille.

Rebenforderungen, gehen durch Abtretung der Hauptforderung auf ben neuen Glaubiger fiber, § 981.

Rebenrechte, § 996.

Megatorientlage, beren Zwed, § 332; beren Beweis, § 333. Einreben bagegen, § 334 Zuläffigfeit ber auctoris nominatio bei berfelben, § 335.

Negotia simulata, f. Scheinverträge.

Negotiorum gestio, f. Geschäftsführung ohne Auftrag.

Nemo pro parte testatus etc., §§ 2046 bis 2048.

Neuerungsvertrag, bessen Begriff, § 1028. Durch solchen tritt eine neue Forberung at die Stelle der alten, § 1028. Es wird ausdrücklich erklärte, oder sonst deutlich erkem bare Absicht, die ursprüngliche Forderung aufzuheben und eine neue an deren Stelligten, erfordert, § 1028. Neuerungsvertrag unter denselben Forderungsbetheiligten, § 1029; zum Zwede des Setzens eines neuen Gläubigers an die Stelle de ursprünglichen, §§ 1030, 1032; zum Zwede des Setzens eines neuen Schuldneck an die Stelle des ursprünglichen, § 1031. Erfolgt in dem letzteren Falle der Einstelle des neuen Schuldners vermöge Auftrages von Seiten des ursprünglichen, oder in der Absicht, dessen Beschäfte zu führen, so gelten die Borschriften über die Geschäftssührung vermöge Auftrages oder ohne solchen, § 1031.

Reuerung overtrag, durch solchen erlöscht die ursprüngliche Forderung nebt allen Rebenansprüchen, Einreden gegen die ursprüngliche Forderung können nicht gegen die neue geltend gemacht werden, Zahlungsunfähigkeit des neuen Schuldnert berechtigt nicht zum Rückanspruche gegen den ursprünglichen Schuldner, § 1033.

Reuerungsvertrag bei Gesammtschuldverhältniffen, § 1060.

Dichtgebrauch, f. Grundbienftbarfeit.

Richtigkeit ber Rechtsgeschäfte, § 105. Ein nichtiges Rechtsgeschäft wird burch Wegfall ber Gründe ber Nichtigkeit nicht gultig, § 106. Eintragung im Grundbuche in Folge nichtigen Rechtsgeschäftes, § 289.

Dichtigfeit, ber Berträge wegen Sandlungeunfähigfeit bes Contrabenten, § 810; wegen Unmöglichkeit ber Leiftung, § 818 fig.; wegen Nichtbeobachtung ber vorgefchriebenen Form, § 849. Nichtigfeit bes Bertrages wegen Zwanges, § 855; wegen 3rr-

thumes, § 862 flg. Folgen eines nichtigen Bertrages, §§ 875, 876. Nichtschuld, beren Begriff, §§ 1549, 1550, 1554, 1555. Borzeitige Zahlung, Zahlung einer bedingten Schuld, § 1551. Bahlung einer verjährten Schuld, § 1552. Erforbernift bes Brrthumes, & 1553. Berbindlichteiten bes Empfangers einer Richtschuld, §§ 1556 bie 1561.

Nieberlegung, gerichtliche, wenn fie ftatthaft ift und als Erfüllung gilt, § 775. Zeitpunkt, bis zu welchem fie einseitig zurfidgenommen werben tann, § 777. Falle ber Bulaffigfeit der gerichtlichen Dieberlegung, außer bem Berzuge bes Gläubigers, § 778. Roften

ber gehörigen Nieberlegung, § 779. Rießbrauch, an einem Rießbrauche, giebt Anspruch auf die Nutzungen ebenfo, wie wenn ber

Rieftbrauch bem Rieftbraucher felbst guftanbe, § 651.

Diegbrauch, Berbindlichkeiten bes Diegbranchers nach Beendigung bes Diegbrauches, §§ 630, 631. Recht beffelben auf Erstattung ber Berwendungen, § 632. Diegbrauch an verbrauchbaren Sachen, §§ 639, 675. Riegbrauch an Rleidungestüden, § 640. Nießbrauch an einer Forderung, §§ 641 bis 643. Nießbrauch an Werthspapieren, § 644. Nießbrauch an einem Auszuge, an einer Leibrente, an einem Rure, § 646. Riefibrauch an einem gangen Bermögen, beffen Bestellung, § 647. Eigenthumer und Riefibraucher tonnen bie Aufnahme eines Bermogeneverzeichniffes verlangen, § 648. Riegbranch am gangen Bermogen erftredt fich auch auf ben thesaurus, § 650.

Nießbrauch tann verpfändet werden, §§ 507, 508. Rießbrauch an nicht rerbrauchbaren Sachen, 620 fig. Der Riegbranch giebt fein Recht auf ben thesaurus, § 622. Riefbrauch an Balbern und Gehölzen, §§ 623, 624. Recht bes Riefbrauders auf Benutung ber Bergwerte, Sandgruben, Steinbruche u. f. w., § 625. Der Nießbraucher haftet für geringe Fahrläffigfeit, § 626; er barf ben Gegenstand bes Riefbranches nicht wesentlich verandern, § 627. Aufbau ober Bieberherftellung von Bebauten, § 627. Der Riegbraucher hat ben Gegenstand bes Riegbrauches ju er-

balten, § 628.

Nießbrand, mit Berbaltniffen bes Familienrechtes vorbundener, § 676. Bermachtniß eines folden, §§ 2504, 2505.

Nonusus, § 141.

Rotar, Errichtung ber letten Billen vor bemfelben, § 2142.

Motare, § 1947.

Rothstand, f. Gelbsthülfe.

Rothwendige Bedingung, f. Conditio necessaria,

Rothwehr, f. Gelbfthülfe.

Rothweg, wenn er geforbert werben tann, 88 356, 357. Bas bei beffen Ginraumung gu berüdsichtigen, § 358. Fälle, in welchen er unentgeltlich zu gestatten, §§ 359, 360.

Motorietät, § 183. Novation f. Neuerungsvertrag.

Noxae datio, f. haftung filr bie von Thieren verurfachten Schaben.

Rullität, f. Richtigfeit.

Rutbares Gigenthum, ift unstatthaft, § 237.

Rupungen, beren Begriff, § 74.

Rutvermenbung, f. Actio de in rem verso; Stellvertreter.

Dbereigenthum ift unftatthaft, § 237.

Dbervormundichaft, § 1913.

Dbmann, §§ 342, 1452.

Occupatio bellica, f. Beute. Occupation, f. Zueignung. Operae domesticae, §§ 1662, 1839. Optio legata, § 2528. Ort bes geschlossenen Rechtsgeschäftes, § 11. Ortstundig, § 183. Ortsüblich, § 972.

Pacht oder Miethe, exceptio dominii dabei, § 1256.

Pachter ober Miether, bessen Recht auf Erstattung ber auf die Sache gemachten Berwendungen, § 1230. Der Pachter ober Miether ist zur Zahlung des Bachts oder Miethzinses, § 1233, zum ordnungsmäßigen Gebrauche und, soweit nöthig, zu Berwaltung der Sache verpstichtet, § 1234. Er hat, wenn Dritte sich Rechte an der Sache zumaßen, dem Berpachter oder Bermiether Anzeige zu machen, § 1235-, die nothwendigen Ausbesserungen der Sache zu gestatten, § 1236, und nach Beendigung des Contractes die Sache zurückzugeben, § 1237. Er hat keinen Anspruch auf Erlas bei Zinses wegen eines Zusalles, welcher die Früchte trifft, § 1241.

Bachter ober Miether, Recht besselben, von dem Contracte einseitig, zu beliebiger zeit, abzugehen, § 1250. Recht desselben, im Falle des Ueberganges des Eigenthumes war der Sache auf einen Dritten, von seinem Berpachter oder Bermiether Entschädigung zu fordern, §§ 1251, 1252. Recht desselben, zu verlangen, daß die von dem Berpachter oder Bermiether eingegangene Berpslichtung, bei Beräußerung der Sacht dem neuen Erwerber die Fortsetzung des Contractes zur Bedingung zu machen, in

bem Grundbuche eingetragen wird, § 1253.

Bacht- und Miethvertrag, bessen Begriff, § 1216. Auch nutbare Gerechtigkeiten, sweit sie Anderen überlassen werden dürfen, können Gegenstände des Pacht- und Miethertrages sein, § 1217. Pacht oder Miethe einer eigenen Sache, 1218. Pacht- oder Miethzins, worin er bestehen kann, § 1219. Umfang des Benutzungsrechtes bel Pachters oder Miethers, § 1220. Der Pacht- oder Miethvertrag kann im zweit nur in der bestimmten Zeit erfüllt werden, § 1221; dessen präsumtive Dauer und dessen Kündigung, §§ 1244 bis 1246. Dessen stillschweigende Erneuerung, §§ 1247.

Pacht = ober Miethvertrag, bessen Erlöschung durch Wechsel bes Sigm thumes an der Sache, § 1251 flg. Recht der Kündigung im Falle eines solche Wechsels, § 1254. Berbindlichkeit des Pachters oder Miethers, verhältnismässe Pacht = oder Miethzins zu bezahlen, § 1255. Zurüchaltungsrecht beim Pacht oder Miethvertrage, § 1257.

Pacht- oder Miethzins, vermuthliche Zahlungszeit desselben, § 1233; ist in der Sobe det letten Termines zu bezahlen, wenn der Bachter oder Miether das Pacht- oder Mieth- verhältniß nach deffen Beendigung fortsetzt, § 1248.

Badete, f. Gelopadete.

Pacta, intuitu fundi inita, § 882.

Pacta, in usum tertii, f. Bertrage jum Beften Dritter.

Pacta realia, f. Pacta intuitu fundi inita.

Pact um addictionis in diem, f. Gebot, befferee.

Pactum antichreticum, f. Faustpfandglänbiger.

Pactum de non petendo, s. Nachlagvertrag.

Pactum hereditarium, f. Erbvertrag.

Pactum bereditarium renunciativum, f. Erbverzicht.

Pactum praeparatorium, f. Bertrag, vorbereitenber.

Pactum remissorium, f. Nachlagvertrag.

Bapiere, au portour, f. Inhaberpapiere.

Bartirer, § 801.

Pater est quem nuptiae demonstrant, § 1804 fig.

Baternität, f. Baterfchaft.

Patrem habenti tutor non datur, §§ 1916, 2015.

Patria potestas, f. vaterliche Gewalt.

Pauperies, f. Thiere.

Baufch und Bogen, Rauf nach foldem, f. Rauf.

Pecunia trajectitia, f. foenus nauticum.

Benfionen, f. Termine.

Benfionsanstalten, § 1047.

Periculum, f. Gefahr.

Permutatio, f. Tausch.

Berfon, phyfifche, beren Rechtsfähigkeit, § 32. Anfang ber Rechtsfähigteit berfelben, § 34. Rechtsfähigkeit ber ungeborenen Leibesfrucht, § 34; muthmaßliche Lebensbauer einer

Berfon, § 37. Ende ber Rechtsfähigfeit einer Berfon, § 38.

Berfon, juriftifche, beren Recht auf Berfonlichteit, § 54. Umfang ber Rechtsfähigkeit berselben, ebend. Sie ubt ihre Rechte burch verfaffungemäßige Bertreter aus, § 55; boch fonnen Sonderrechte ber einzelnen Mitglieder nicht beeintrachtigt werden, § 56. Aufhören ber juriftischen Bersonen, § 58. Bort eine juriftische Berson auf, ohne über ihr Bermögen gultig verfügt zu haben, so fallt biefes, soweit es nicht zur Dedung ber Schulden nothig ift, bem Staate zu, § 59. Ein einer juriftischen Berson zustehender Riegbrauch erloscht mit Einhundert Jahren, § 672.

Berfonenvereine, üben ihre Rechte durch Beschlußfaffung ihrer Mitglieder aus, § 55; boch burfen Sonderrechte einzelner Mitglieder nicht beeintrachtigt werben, § 56. Mobus ber Beschlußfaffung ber Personenvereine, § 57; bei Streitigkeiten einzelner Mitglieder mit dem Bereine vertreten Die Mitglieder, welche fur Die Rechte des Bereines ftreiten, auch wenn fie die Minderzahl ausmachen, den Berfonenverein, § 57. Aufhören ber Berfonenvereine, § 58. In Ermangelung einer gultigen Berfugung fällt, beim Aufhören eines Berfonenvereines, beffen Bermogen bem Staate ju, § 59.

Bertineng, f. Bubebörung.

Bfandung, wenn fie zuläffig, §§ 499, 500; muß mit möglichfter Schonung ausgeubt werden, § 501; wenn fie im Festhalten einer Berfon besteben barf, § 502. Recht bes Bepfanbeten, § 503. Bfanbichilling, § 504. Berpflichtung bes Pfanbers jur Anzeige bei ber guftanbigen Behorbe, § 505.

Bfand, das Bfand haftet gang für jeden Theil ber durch baffelbe geficherten Forderung, § 384. Mehrere Bfander bleiben bis zur Tilgung der verficherten Forderung pfandmäßig verhaftet, § 385. Bertauf bes Pfandes, § 393.

Bfandglaubiger, beffen Recht, feine Befriedigung aus bem Bfande zu verlangen, wenn feine Forberung gang ober theilweife fällig ift, § 389; beffen Babtrecht zwischen

mehreren Bfandern, §§ 390, 391.

Bfandflage, Diefe fteht dem hppothetarifchen Gläubiger gu, § 436. Der hppothetarifche Gläubiger hat in jedem Falle die Wahl, ob er vorerst die perfönliche Rlage oder die hppothefarische Rlage erheben will, § 437. Go lange er noch nicht volle Befriedigung erhalten, tann er bie bereits getroffene Bahl andern, § 438. Die perfonliche Rlage und die Bfandflage fonnen cumulirt werben, wenn fie gegen diefelbe Berfon geben, § 439. Der Beflagte fann die Pfandflage von fich abwenden, burch Befriedigung bes Rlägers, § 441. Derjenige, welcher bas Bfandrecht eingeräumt hat, fann aus eigenem Rechte an der verpfändeten Sache teine Ginreben wiber bie Pfandtlage ableiten, § 442.

Bfandnugung, f. Pactum antichreticum.

Pfandrecht, beffen Begriff, § 380. Auch für eine bedingte und fünftige Forderung tann ein Pfanbrecht bestellt werben, § 381; ebenfo fur eine eigene und fur eine frembe,

§ 382. Niemand tann ein Pfandrecht an einem iveellen Theile seiner Sache ober an einem ibeellen Theile seines iveellen Theiles bestellen, § 383; f. a. Bergleich.

Pfandrecht, ist wegen verschiedener Forderungen mehreren Gläubigern dieselle Sache gleichzeitig verpfändet worden, so haftet sie denselben nach Berhältnis der Größe ihrer Forderungen, § 444. Pfandrecht, durch Hülfsvollstreckung, § 498: durch Pfändung, § 499 sig. Pfandrecht kann nicht Gegenstand des Pfandrechtes sein § 509. Pfandrecht an Werthpapieren, § 510 sig. Pfandrecht an Forderungen. § 513 sig.

Bfandichilling, beffen Bobe, § 504.

Pfandschulbner, behält, soweit nicht das Pfandrecht eine Beschränkung mit sich bringt, seine Rechte an der Sache, § 386. Den Werth des Pfandes mindernde Bestellung von Rechten an der Sache, so weit sie die Sicherheit des Pfandgläubigers verlet, ist um mit Einwilligung des Pfandgläubigers statthaft, § 387. Alenderungen des Pfandel, welche den Werth desselben zum Nachtheile des Pfandgläubigers mindern, dürsen nicht ohne Einwilligung des letzteren vorgenommen werden, § 388. Recht des Pfande

schuldnere auf ben Ueberschuß, § 392.

Bfandvertrag, dessen Begriff, § 1470. Der Nebenvertrag, daß der Pfandgläubiger die Beräußerung des Pfandes nicht verlangen tönne, ist nichtig, § 1471. Ist die zum Faustpefande übergebene Sache zur Gewährung der Sicherheit untauglich, wegen verborgener Mängel oder wegen Rechte Dritter, so ist der Berpfänder verpflichtet, eine andere die bezweckte Sicherheit gewährende Sache zum Pfande zu übergeben oder die Schuld pe bezahlen, § 1475. Nach Erlöschung des Pfandvertrages hat der Gläubiger der Pfand nebst Zubehörungen und Zuwachs zurückzugeben, § 1476.

Pferde, §§ 950 bis 955. Pferdeverleiher, § 1047.

Bflangen, werben, wenn fie Burgeln faffen, Beftandtheile bes Grundftildes, § 296.

Bflegbefohlener, f. Bormunbichaft.

Pflichttheil, dessen Begriff, § 2597. Pflichttheilsberechtigte, § 2598. Pflichttheil der Abtömmlinge, §§ 2599 bis 2601. Pflichttheil der Eltern und Boreltern, § 2602. Rechtmäßig Enterbte, Abgefundene, die Erbschaft Ausschlagende, ingleichen Diesenige welche unter Lebenden ohne Gegenleistung verzichtet haben, inwieweit sie mitzählen §§ 2604, 2605. Einrechnungsposten, §§ 2606, 2607 in Berbindung mit §§ 2623 bis 2625. Pflichttheil der Ehegatten, §§ 2611 bis 2614. Wie der Pflichttheil ju hinterlassen ist, §§ 2616 bis 2621. Der Pflichttheilsberechtigte ist als Erbe zu betrachten, § 2622. Wegfall des Rechtes auf den Pflichttheil, §§ 2626, 2647, 2648. Pflichttheil öffentlicher Anstalten, § 2650.

Pictura, § 263.

Pignoratio, f. Pfändung.

Pignus nominis, f. Forberungen.

Blante, f. Scheideplante.

Plantatio, f. Bflangen.

Poenitentia, f. Reue.

Bollicitation, f. Berfprechen, einfeitiges, unter Lebenben.

Ponnessio, f. Befit.

Boftanftalten, § 1047.

Posthumi, f. nachgeborene Rinber.

Prajeceptum de non alienando, f. Beräugerungeverb vt.

Bradialfervituten, f. Grunddienstbarfeiten.

Brajubicialtlage, §§ 1840, 1888 bis 1890.

Bralegat, f. Bermachtnig.

Brafcription, f. Berjährung.

Praesumtio Muciana, § 1687.

Praesumtio, f. Bermuthung.

Precarium, Fehler des Befiges, § 200.

Pretium affectionis, f. Borliebe.

Brivatcopisten, § 1047. Privatsecretäre, § 1047.

Brobe, Beräußerung nach folder, f. Gewähr. Rauf auf Probe, § 1130; ift von der Bebingung abhängig, daß ber Räufer ben Gegenstand annehmbar findet, § 1130. Berkänfer trägt bis zum Eintritte der Bedingung den zufälligen Untergang und die zufällige Berschlechterung, § 1130. Recht des Räufers auf Untersuchung ber Sache, Erklärung über die Unnehmbarkeit im Falle einer bafür bestimmten Frift, \$ 1132. Recht des Berkaufers, in Ermangelung einer bestimmten Frift, die Erklarung aub praejudicio zu fordern, § 1133. Unterlaffene Erffärung im Falle der voraus erfolgten Uebergabe, § 1134. Fälle ber ftillschweigenden Erflärung, § 1135. Berabredung der Brobe bei anderen Bertragen, § 1469.

Prodigus, f. Berfdwender.

Pro rata, § 680.

Protutor, §§ 1995, 1996.

Proxeneta, f. Mäflervertrag.

Brotestation, f. Berwahrung.

Protimiseos, jus, f. Borfauf.

Bublicianische Rlage, §§ 336 bis 338. Rlager bei berfelben, §§ 336, 337. klagter bei berfelben, § 338; bei ber Confessorienklage, § 582.

Bunctationen, enthalten im Zweifel einen verbindlichen Bertrag, § 852.

Bupillarsubstitution, f. letter Bille, von Eltern an ber Stelle ihrer Kinder errichtet.

Quasipossessio, f. Rechtsbestt.

Duafipupillarfubstitution, s. Bupillarsubstitution.

Quasi ususfructus, §§ 639, 675.

Querela inofficiosae donationis, §§ 2639, 2640, 2646.

Querela inofficiosae dotis, § 2646.

Querela inofficiosi testamenti, § 2633.

Qui jure suo utitur, neminem laedit, § 121.

Duittung, Recht bes Schuldners, welcher gahlt, eine folche zu fordern, 8§ 1010, 1011.

Rabatt, f. Interusurium.

Raptus, f. Entführung.

Rathichlag, beffen Begriff, § 1329; beffen rechtliche Wirtung, § 1330.

Ratihabition, f. Genehmigung.

Ratio legis, f. Grund eines Gefetes.

Ranch, f. Dampf.

Rauchfänge, f. Biehftälle.

Raum, über und unter Grund und Boden, gehört zum Eigenthume an den Grundstüden,

§ 229.

Reallaft, ju beren Bestellung, ingleichen jur Grundstudsabtrennung mit ber Bestimmung, daß auf das Trennstud ein Theil der Reallasten nicht gelegt werden foll, bedarf es ber Einwilligung ber bypothetarifchen Glaubiger, § 432. Doch tann ber Confens supplirt werden, § 432. Reallasten können, soweit nicht ein Gesetz entgegensteht, auf ein Grundstüd gelegt werden, § 516. Sind Beschränkungen des Eigenthümers hinfichtlich ber Berfügung über bas Grundftud im Grundbuche eingetragen, so bedarf es zur Gintragung ber Reallast ber Einwilligung Derjenigen, zu beren Gunften bie Beschränfungen gereichen, § 518. Reallaften erloschen: burch Untergang bes belafteten Grundftudes, burch Ablauf ber filr fie bestimmten Beit, burch Lofdung im

Grundbuche vermöge eines Rechtsgrundes für ihre Lofdung, § 519.

Reallasten, welche einer bestimmten Berfon gufteben, wenn ber Berechtigte unbefannt ift, öffentliche Aufforderung bes etwaigen Berechtigten jum Zwede ber Lofdung ba Reallasten, § 520. Saftung bes jedesmaligen Eigenthumers fur Die Rudftanbe feines Borgangers, § 521. Recht ber Rudftanbe im Concurfe und bei einer Zwangt versteigerung, § 522. Reallasten mit Dienstbarkeiten verbunden, § 534. Receptitien, der Chefrau, f. vorbehaltenes Bevmögen.

Receptum arbitrii, f. Schiedespruch.

Receptum cauponum et stabulariorum, f. Gastwirth.

Rechnungeablegung, Berbindlichkeit bagu, § 1422. Borin Die Rechnungsablegung besteht, § 1423. Rechnungsfehler, § 1424. In ber Rechnung meggelaffene Boften, § 1425.

Rechnungsablegung, Bulaffigfeit ber Compensation ber Forberungen, welcht

auf Rechnungeablegung geben, § 1018.

Rechnungsfehler, f. Rechnungsablegung.

Rechte, an unbeweglichen Gachen, mit Ausnahme ber Spothelen, find zu ben unbewegliche Sachen zu rechnen, § 62. Rechten Dritter tann burch Rechtsgeschäfte fein Gintral geschehen, § 104. Erwerbung ber Rechte, § 130. Erwerbung ber Rechte, melde von einer Bedingung ober Zeit abhangen, §§ 131, 132. Bur Aussthung eines Rechte tann in ber Regel Riemand gezwungen werben, § 133. Die Ausilbung eines Redti muß in ben gesetlichen Grenzen geschehen, in bem plus liegt bas minus, § 134. Penes quem sunt commoda, penes eundem debent esse onera, § 135. ber Rechte, §§ 136, 137. Uebertragbarteit ber Rechte, § 138. Dan fam auf mehr Recht auf einen Anderen übertragen, als man felbst bat, § 139. ber Rechte, § 140 fig. Nichtausilbung ber Rechte giebt ben Berluft berfeben mi in den gesetlich bestimmten Fällen nach fich, § 141. Rlagbarteit ber Rechte ift Regt. § 152. Beweis ber Rechte, § 180 fig.

Rechtsbesit, bei Dienstbarteiten, § 544 fig.; bei ben mit Dienstbarteiten verbundens Gegenleiftungen, § 546; bei Grunddienstbarteiten, §§ 572 bis 575, 577, 578 gewaltsamer, § 600; beimlicher, § 601. Rechtsbefit bei perfonlichen Dienfilm

feiten, § 618.

Rechtsgeschäft, ein gultig errichtetes bleibt gultig, wenn auch Umftanbe eintreten, und welchen es nicht gultig hatte errichtet werden tonnen, § 107. Gultig errichtete Recht geschäfte können durch den Willen aller Betheiligten wieder aufgehoben werden, § 105 Uebergabe in Folge eines nichtigen Rechtsgeschäftes bewirkt ben Uebergang bes Gige Eintragung im Grundbuche in Folge nichtigen ober anfecht thumes nicht, § 267.

baren Rechtsgeschäftes, § 289.

Rechtsgeschäfte, beren form richtet fich nach ben Befegen bes Ortes, mo fie vorgenomine werden, doch genügt die Form bes Ortes, wo fie erfüllt werden follen, § 11; en seitige, mehrseitige, § 90. Rechtsgeschäfte, welche von handlungeunfähigen Bersont geschlossen werden, find nichtig, § 91. Rechtsgeschäfte, welche unverftandlich fin ober beren Wegenstand unbestimmbar ober unmöglich ift, find nichtig, § 92. Be zu einem Rechtsgeschäfte durch Erregung einer gegründeten Furcht genöthigt worte ift, kann bas Rechtsgeschäft ansechten, § 95. 3rrthum bei Rechtsgeschäften, § 91 Bei Rechtsgeschäften werden die Handlungsunfähigen durch ihre gesetzlichen Stelled treter vertreten, auch im Uebrigen ift die Stellvertretung in der Regel julaffig, § 10?

Rechtsgrunde, jur Eintragung im Grundbuche; Rechtsgeschäfte unter Lebenden, weld auf Eigenthumserwerbung gerichtet find, richterliche Entscheidung, Erbfolge, Be machtuiß und Anwartschaft, § 288. Rechtsgrunde jur Gintragung einer Supetbi §§ 401 bis 414. Gesetliche Rechtsgrunde: ehemeibliches Einbringen, § 401; & mögen ber in väterlicher Gewalt stehenden Rinder, § 402; vormundschaftliche

mögensverwaltung, § 403. Deffentliche Bermögens- ober Cassenverwaltung, § 404. Bur Hülfsvollstredung geeignete Forberung, § 405. Rechtsträftige Entscheidung, welche auf Bestellung einer Hypothel geht, § 406. Borhandensein mehrerer Grundstüde, auf welche Eintragung verlangt werden kann, § 407. Widerspruch gegen die

Eintragung, § 408.

Rechtsgründe, als Rechtsgrund zur Eintragung im Hypothekenbuche gilt die auf Bestellung einer Hypothek gerichtete Willenserklärung, § 409. Wer blos unter einer auflösenden Bedingung Eigenthum hat, kann keine Hypothek bestellen, § 410. Einstluß der Dispositionsbeschränkungen, § 411. Bor- und Wiederkaußsrechte, § 412. Nießbrauchsrechte, 413. In Ermangelung einer bestimmten Bezeichnung des zu verpfändenden Grundstückes, ist Gewißheit über das Grundstück im Rechtswege oder auf andere Weise herbeizusühren, § 414. Nach Ausbruch des Concurses und nach Eintragung eines allgemeinen Beräußerungsverbotes kann ein Rechtsgrund zur Eintragung einer Hypothek nicht weiter geltend gemacht werden, § 419. Ein dem früheren Eigenthümer gegenüber erlangter Rechtsgrund kann mit Ausnahme des Falles der Bormerkung dem neuen Eigenthümer gegenüber nicht geltend gemacht werden, § 420.

Rechtsgründe, zur Löschung ber Hppothet; Eintritt ber ber Eintragung beisgestigten auflösenden Bedingung, § 465. Berzicht, § 466. Abtretung der Forderung mit der Erklärung, die Hppothet nicht übertragen zu wollen, § 467. Confusion, § 469. Zahlung, § 470. Rechtsfräftige Entscheidung, § 471. Rechtsgründe zur Löschung einer Hppothet können gegen Dritte nur dann geltend gemacht werden, wenn diese zur Zeit der Erwerbung ihrer Rechte Kenntniß davon gehabt haben, § 474. Ausnahme bei verfallenen wiederkehrenden Leistungen und verfallenen Zinsen, § 475.

Rechtsgrunde, zur Eintragung von Reallasten: Bertrag, letztwillige Berfügung und richterliche Entscheidung, § 517. Nechtsgrunde zur Löschung der Reallasten: Wegfall des berechtigten Grundstückes ober der berechtigten Berson, Confusion,

Bertrag, lettwillige Berfugung und richterliche Entscheidung, § 519.

Rechts- und Sandlungsfähigkeit, einer Person, ist nach ben Gesetzen des Staates zu beurtheilen, bessen Unterthan sie ist, § 9. Rechtsfähigkeit der physischen Personen, § 32. Anfang, § 34. Ende ber Rechtsfähigkeit derfelben, § 38.

Rechteunwiffenbeit, f. Brrthum; Richtschulb.

Rechteverhältnisse, in Beziehung auf fie können die Betheiligten bestimmen, daß anstatt ber sonst entscheidenden Gesetze andere Gesetze Amwendung finden sollen, § 20.

Rechtsverletzung, durch Berschuldung, § 119 fig. Durch Unterlassung kann nur Dersienige eine Rechtsverletzung begehen, welcher einer Berbindlichkeit zum Handeln nicht nachkommt, § 120. Wer blos von seinem Rechts Gebrauch macht oder mit Bewilligung des Berletzten handelt, begeht keine Rechtsverletzung, § 121. Die gesetzliche Berantwortlichkeit für Rechtsverletzungen kann durch Bertrag erhöht oder verringert werden, doch kann über einen künftigen dolus nicht transigirt werden, § 126.

Rechteverwirtung, verabredete, f. Caffatorifche Claufel.

Redemtor operis, f. Uebernehmer.

Redlicher, Besitzer, f. Besit; Eigenthumstlage; Erbschaftstlage; Ersitzung; Berjährung.

Medotation, § 1696.

Reisender, f. Gaftwirth.

Rei vindicatio, f. Eigenthumellage.

Religion, Berschiedenheit der Religion hat auf die bürgerlichen Rechte in der Regel keinen Einfluß, § 53. Bersprechen unter der Bedingung, daß ein Contrahent oder ein Dritter die Religion oder Confession andert oder nicht andert, ist nichtig, § 904. Religionsandernug als Bedingung bei letzten Willen, § 2171, s. a. Chescheidung.

Religionegefellichaften, anerkannte, Chescheidung bei benfelben, § 1803. Deren

Cheverbote, § 1650.

Relocatio, §§ 1247, 1248.

Renten, f. Leibrente.

Renuntiatio, f. Bergicht.

Repraesentatio, f. Boranegahlung.

Repraesentation is commodum, f. Interusurium.

Repräsentationerecht, §§ 2064, 2069, 2075, 2080.

Repubiation ber Erbichaft, § 2292 fig.

Res judicata, f. Enticheibung, rechtefraftige.

R es propria nemini servit, f. Dienstbarteiten, ju § 531.

Res, quae pondere, numero, mensura veniunt, §§ 63, 1116.

Res, quae usu consumuntur aut minuuntur, §§ 639, 675.

Refervation, f. Borbebalt.

Refolutivbedingung, f. Conditio resolutiva.

Retentionerecht, f. Zurudhaltungerecht.

Retorfionerecht, f. Ermiberungerecht.

Reubufe, f. Rengelb.

Reue, Borbehalt berselben beim Kause, ist im Zweisel als auflösende Bedingung zu betrachten. § 1136. Frist für die Erklärung des Rücktrittes, § 1137. Gegenseitige Berbindlichkeiten der Contrabenten im Falle der Auflösung des Rauses in Folge des Borbehaltes der Reue, § 1138. Reurecht ist ausgeschlossen, wenn der Käuser, welchem die Reurecht zusteht, die Sache durch seine Berschuldung verschlechtert, § 1139. Berbehalt der Reue bei anderen Berträgen, § 1469.

Rengelb, als solches gegeben; ber Geber ift berechtigt, mit Berluft bes Rengelbes von dem Contracte zuruckzutreten, so lange er nicht mit ber Erfulung ben Anfang gemacht ober bie Erfulung vom Andern angenommen, § 922. Wird ber Contract erfillt ober auf-

gehoben, so ift bas Reugelb wie bas Draufgelb zu beurtheilen, § 922.

Rindvieh, 88 950 bis 955.

Rinnen, jur Ableitung bes Baffere bienende, f. Biebftalle.

Röhrtaften, f. Biebftalle.

Röhrmaffer, § 658.

Rüdbürge, § 1480.

Rückforderung, wegen Nichtschuld, s. Nichtschuld. Rückforderung des unter Boraussetzung, § 1009. Rückforderung, wegen Nichtschuld, s. Nichtschuld. Rückforderung des unter Boraussetzung eines künftigen Ereignisses Geleisteten, §§ 1564, 1565. Zeit der Rückforderung, § 1566. Hinderung des Ereignisses von Seiten des Gebers, § 1567. Verbindlichten des Empfängers, § 1568. Rückforderung wegen unsittlichen oder unrechtlichen Grundes, §§ 1570 bis 1576. Rückforderung wegen Mangels jeden Grundes, §§ 1576 bis 1580.

Rücktritt vom Bertrage, einseitiger, ift unstatthaft, § 889. Rücktritt vom Bertrage wegen Richterfüllung zur bestimmten Zeit, § 890.

Rudvertauf, vom Räufer vorbehalten, f. Wiedertauf.

Ruß, f. Dampf.

Saamen wird in Folge bes Gaens Bestandtheil bes Grundftudes, § 296.

Sache, Minftige, oder eine solche, welche nach dem gewöhnlichen Laufe ber Dinge jum Dasse gelangt, Rauf über eine folche ist ein von ber Bedingung abhängiger, daß bie Sat

zum Dasein tommt, § 1113.

Sachen, bewegliche und unbewegliche Sachen werden nach den Gesetzen des Ortes beurtheilt wo sie liegen, § 12. Sachen können Gegenstände eines Rechtes sein, soweit sie nicht dem Berkehre entzogen sind, § 60. Unbewegliche Sachen sind Grundstücke, § 61. Alle anderen Sachen sind bewegliche, ebendaselbst. Berechtigungen, welche ein Folium im Grundbuche haben, sind wie unbewegliche Sachen zu beurtheilen, § 62. Bertretbare Sachen, deren Begriff, § 63. Berlorene und abhanden gekommene Sachen

§ 250 flg. Eigene Sachen, Berträge über solche find nichtig, § 820. Sachen, außer Berkehr stehende, Berträge über solche find nichtig, § 818. Fremde Sachen, über sie kann, unbeschadet der Rechte des Dritten, ein Pertrag geschlossen werden, § 823.

Sachen, frembe, Bermächtniß berfelben, § 2491 flg.

Sachfenbuße, f. Gefangenhaltung.

Sachverftanbige, öffentlich angestellte, f. Berufspflichten.

Satio, f. Saamen.

Schaafe, §§ 950 bie 955.

Schabenersat, bei ber Berbindlichkeit bazu kommt sowohl damnum emergens als lucrum cessans in Betracht, § 127. Umfang bes Schabenersates rücksichtlich bes damni emergentis und lucri cessantis, § 128. Bom entzogenen Gewinn zu ziehen gewefener Gewinn wird nicht ersetzt, § 128. Specielle Borschriften fiber ben Schabenersat, § 705. Schaben, welcher durch Anwendung der gehörigen Sorgsalt hätte vermieden werden können, ist nur bei absichtlichen Berletzungen zu ersetzen, § 706. Schabenersat bei Berzug des Schuldners, § 759 flg.; bei Berzug des Gläubigers, § 769.

Schadenersatz gerichtet werden, § 780. Berbindlickeit zum Schadenersatze wegen unserlaubter Handlungen, §§ 797, 798. Einwilligung bes Berletten hebt das Necht auf Schadenersatz auf, § 808. Haftung Desjenigen, welcher dabei thätig war, daß ein Anderer sich selbst Nachtheil zuzog, § 804. Recht Desjenigen, welcher Schadenersatz leistet, Abtretung ber Forderungen gegen Dritte zu fordern, § 988 in Berbindung

mit § 1040.

Schabenerfat, Berpflichtung der in väterlicher Gewalt Stehenden, § 1859; Bermögensrechtliche Haftung der Chefrau für Schadenersat, § 1711; Haftung des Schenkers,

\$ 761.

Schaben zufügung, widerrechtliche, Berpflichtung aus folcher zum Schadenersate, § 1512. Es ist gleich, ob dabei absichtlich oder aus grober oder geringer Fahrlässigkeit gehandelt worden ist, § 1512. Die Verpflichtung zum Schadenersate seine Begehungs- handlung voraus, doch kann die Handlung auch eine solche sein, welche blos mittelbar Schaden bringt, §§ 1513, 1514. Es ist eine Begehungshandlung, wenn Jemand eine erlaubte Begehungshandlung unvollendet läst, obschon er zur Vollendung verbunden war, oder die nöthigen Borsichtsmaßregeln verabfäumte, § 1515. Ueberschreitung der Grenzen seines Rechtes, § 1516. Schadenzussigung durch im Kindesalter stehende oder des Vernunftgebrauches Beraubte, § 1517.

Schabengufügung, widerrechtliche, in Contracteverhältniffen, § 1518.

Berechtigter bei ber widerrechtlichen Schadenzufügung, § 1524. Schablosburge, § 1481, beffen Recht auf die Boraustlage, § 1492.

Schaltjahr, f. Jahr.

Schalttag, f. Jahr.

Chat, Auffinden eines folden, §§ 244 bis 249.

Scheibemauern, beren Benutung, §§ 378, 379.

Scheibeplanten, beren Benutung, § 378.

Scheinverträge, §§ 853, 854.

Schenkung, unter Lebenden, Begriff derfelben, § 1079. Arten der Bermögenszuwendung durch Schenkung, § 1080 in Berbindung mit § 1111. Ausschlagung eines Bermögenszewinues, Bestellung einer Sicherheit für ein porhandenes Mecht, Erlaß einer Sicherheit ist seine Schenkung, § 1081. Schenkung bei zweiseitigen Rechtsgeschäften, § 1082. Sine Schenkung eines ganzen Bermögens oder eines ideellen Theiles desselben ist nichtig, § 1083. Unnahme als Erforderniß der perfecten Schenkung, § 1084. Erforderniß der Erklärung des Schenkungsgeschäftes zu Protocoll, für Schenkungen, welche eine bestimmte Summe übersteigen, §§ 1086 bis 1088. Widerruf der Schenkung, § 1089. Gründe dasskr. Uebergang des Widerrufsrechtes auf

bie Erben bes Schenkers und gegen die Erben bes Beschenkten, §§ 1090, 1091. Rechtliche Folgen des Widerruses, § 1092. Remuneratorische Schenkung, § 1094. Schenkung aub modo, §§ 1095, 1096.

Schenfung, f. Unterhalt.

Schenfung auf ben Tobesfall, §§ 2534 bis 2536.

Schenkungen, unter Chegatten, find nach den Gesehen des jedesmaligen Wohnsitzes des Gemannes zu beurtheilen, § 16; bei Schenkungen find keine Berzugszinsen zu zahlen, wohl aber kann Schadenersat verlangt werden, § 761; bei Schenkungen findet keine Klage wegen Gewährleistung und Entwährung statt, ausgenommen den Fall bei dolus, § 976. Schenkungen durch Nachlasvertrag, § 1026.

Shentungen unter Chegatten, beren Richtigfeit, § 1678. Widerruf Diefer Schenfungen

§ 1679. Galtigwerben Diefer Schentungen, § 1680.

Schenkungen, pflichtwidrige, deren Anfechtung, §§ 2636 bis 2646. Ein Chegatte lam Schenkungen, welche der andere Chegatte vor der Ehe gemacht hat, wegen Pflicht widrigkeit nicht anfechten, § 2639.

Schentung ever fprechen, beffen verbindente Rraft, § 1085.

Schiedsmann zur Annahme des Schiedsamtes zu veranlassen, § 1447. Die Emfcheidung durch Schiedsspruch kann nicht Frauen überlassen werden, § 1448. Er hältniß der Contrahenten zum Schiedsmann, §§ 1449, 1450. Weinungsverschiedsheit mehrerer Schiedsmänner, §§ 1451, 1453. Wahl eines Obmannes, § 1452. Folgen des ertheilten Schiedsspruches, § 1454. Gründe der Anfechtung desielbes, § 1455.

Schiff und Geschirr, f. Inventar, Bubehörung.

Schiffer, § 1047.

Schmerzengelb, § 1519.

Schmud, § 1702.

Schreiber eines letten Billens, f. letter Bille, Bollgieber.

Schrot und Rorn, f. Geldleiftung, Mungforten.

Schuldner bei einer Forberung. Wer Schuldner ober Gläubiger sei, ist nach den Thatsacker zu bestimmen, welche der Forderung ihre Entstehung geben, § 679. Mehrere Schuldner sind in der Regel nach gleichen Theilen verpflichtet, § 680. Berzug des Schuldners, § 752 flg. Recht des Schuldners, welcher zahlt, Rückgabe des Schuldscheine zu fordern, § 1008.

Soulbichein, Musftellung und Annahme beffelben enthält einen Anertenutnifvertrag, felbe

wenn der Grund der Schuld nicht angegeben ift, § 1427.

Schuldschein ist nach erfolgter Zahlung dem Schuldner zursichzugeben, § 100%. Schuld ib er nahme, deren Begriff, § 1431. Berpflichtung des Schuldübernehmeris § 1431. Durch Schuldübernahme wird der Schuldner seinem Gläubiger gegensten nicht befreit, § 1432. Zahlung des Schuldners befreit nicht den Schuldübernehmer § 1432. Folgen eines Anerkenntnisses der Schuld von Seiten des Schuldübernehmers, § 1433. Zinszahlung des Schuldübernehmers als Unterbrechung berjährung, § 1433. Recht des Gläubigers gegen den Schuldübernehmer, § 1434. Eilgung der Schuld durch den Schuldübernehmer befreit den Schuldner, § 1434. Tilgung der Schuld durch den Schuldübernehmer befreit den Schuldner, § 1435. Folgen einer anderweiten Schuldübernahme, §§ 1436, 1437.

Schulbubernahme bei Beraugerung einer Erbichaft, § 2413.

Schwägerschaft, beren Begriff, § 52; beren Grabe, ebenbafelbft.

Schwängerer, außerehelicher, hat Geburts - und Tauftosten zu bezahlen und zu dem Unter halte des Kindes einen Beitrag zu geben, § 1891. Wer als Schwängerer gill §§ 1892, 1893. Höhe der Geburts - und Tauftosten, § 1894. Hibe des Unter

haltsbeitrages, 88 1895, 1897. Der Beitrag ift monatlich vorauszubezahlen, § 1896. Recht bes Schwängerers, bas Rind felbst zu erziehen, § 1903. Berhältnift mehrerer Schwängerer, & 1904. Stirbt bas Rind vor bem vierzehnten Lebensjahre, fo hat ber Schwangerer bie nothwendigen Begrabniftoften ju bezahlen, § 1905. Recht bes außerehelichen Kindes gegen ben Rachlaß bes Baters, § 1906.

Schweine, f. Gewähr, zu §§ 950 bis 955.

Seriptura, f. Gigenthum, ju § 263.

Serutarius, f. Tröbelvertrag.

Selbsthulfe, burch Bertheibigung, § 187; burch eigenmächtige Begnahme von Sachen, § 188; burch Festhaltung bee Schuldners, § 189; jum Schutze ber Inhabung einer Sache, § 190; burch Berjagung und Tobtung von Thieren, § 191; burch Beschädigung und Bernichtung von Sachen, § 192; burch Beranstaltungen zur Sicherung ber Berfon und bee Bermogene, § 193. Grenze ber Gelbstbulfe, § 194.

Separata occonomia, §§ 1864, 2387.

Separatio a toro et mensa, f. Trennung von Tisch und Bett.

Se paration ber Früchte beim Wechsel ber Berechtigung auf dieselben, § 78.

Separationerecht, § 2367 fig.

Servitus acquaeductus, § 571.

Servitus civiliter exercenda, § 537.

Servitus fluminis, § 559.

Servitus luminum, f. Lichtrecht.

Servitus, necessaria, § 356 flg.

Servitus oneris ferendi, f. Bauwert.

Servitus prospectus, s. Aussichtsrecht.

Servitus stillicidii, § 559.

Servitus tacita, § 591.

Servitus tigni immittendi, f. Balfenrecht.

Servitut, f. Dienstbarkeit; Grunddienstbarkeit. Sich erheitsleiftung, wie sie geschehen kann, § 144; durch Bestellung eines Pfandes, § 145; durch Bestellung eines Burgen, § 146. Der Niegbraucher hat Sicherheit zu leiften, § 633. Diese Berbindlichkeit tann auch bei bem burch Testament bestellten Riegbrauche erlaffen werben, § 633. Birfung bes Erlaffes ber Sicherheitsbestellung, § 634. Falle, wo es ber Sicherheitsbestellung nicht bedarf, § 635. Klage auf Leistung ber Sicherheit, § 636. Betrag ber Sicherheit, § 637. Wie für bie Sicherheit zu forgen, wenn ber Niegbraucher außer Stanbe ift, genftgenbe Sicherheit zu beftellen, § 638.

Simulation, § 93.

Singularfibeicommiß, f. Anwartfchaft (Bermächtniffanwartfchaft).

Sta verei ift unstatthaft, § 33.

Societas, f. Gesellschaft, Gesellschaftevertrag.

Societas leonina, § 1391.

Societas omnium bonorum, § 1418.

Societas quaestuaria, § 1395.

Sociun'delicti, f. Theilnehmer, Handlungen, Gehülfen.

Solidarverbindlichteit, f. Gefammtschuldverhältnif.

Solutio, f. Zahlung.

Solutionis causa adjectus, § 711.

Sondergut, § 1844.

Sostrum, f. Heilerlohn.

Specification, f. Umarbeitung, Umbilbung.

Spediteure, § 1047.

Spiel und Wette, Forberungen aus solchen konnen weber burch Rlage noch burch Einrebe

geltend gemacht werben, both findet Midforberung bes Geleifleten nicht ftatt, § 1509.

Spillgut, f. vorbehaltenes Bermögen.

Spelientlage, § 220.

Sponfalien, f. Berlbbnig.

Sponsalitia largitas, f. Brautgefchente.

Spulmaffer, ber Eigenthumer barf fein Grundftud nicht fo einrichten, bag Spulmaffer am bas benachbarte Grundftud ablauft, § 368.

Staat hat die Rechte juristischer Personen, § 54; bessen Recht beim Funde, § 254; bessen Rechte im Falle eines Geseyes, welches den Berlust einer Sache als unmittelbare Folge einer Handlung ausspricht, § 269. Rechte bes Staates auf aufgegebem Grundstilde, § 305. Dessen Recht auf erblose Guter, § 2651 bis 2653.

Staatecaffe, f. Aufrechnung.

Staatepapiere, f. Berthpapiere.

Stand, Berschiedenheit besielben, hat auf Die burgerlichen Rechte in bet Regel feinen Ginflut. § 53.

Status, f. Familienftant, Brajudicialflagen.

Statuten, geben ben allgemeinen burgerlichen Befegen vor, § 31.

Stellvertreter, für handlungsunfähige und für andere Bersonen, § 103. Redlickeit bet Besites, welcher durch Stellvertreter ausgeübt wird, § 199. Erwerb des Besites durch Stellvertreter, § 212 sig. Berlust des Besitzes durch Stellvertreter, §§ 226, 227. Stellvertretung bei Berträgen, § 812 sig. Aus Berträgen, welche Stellvertreter, innerhalb ihrer Grenzen, Namens der Bertretenen schließen, entstehen um mittelbare Forderungen zwischen den Bertragsinteressenten, § 812. Form und Inhalt des Bertrages sind nach der Berson des Bertretenen zu beurtheilen, § 812.

Stellvertreter, welcher die Eigenschaft eines Stellvertreters nicht gehabt ober seine Befugnisse überschritten, bessen Haftung aus dem geschlossenen Bertrage, § 813 Berträge, welche Stellvertreter für die von ihnen Bertretenen, aber auf eigenen Ramen geschlossen haben, § 814. Klage wegen des durch den Stellvertreter in du Ruten des Bertretenen Berwendeten, § 815. Irrthum des Stellvertreters, § 871. Berbindlichkeit des Stellvertreters zur Abtretung der für den Bertretenen oder auf dessen Mitteln erworbenen Forderung, §§ 984, 985.

Stifter eines Fibeicommiffes, f. Familienanwartschaft.

Stiftungen, f. Berfon, juriftifche.

Stillschweigende Bedingung, f. Conditio tacita.

Stillschweigende Bergutung, f. Bergutung.

Stillich wei gente Billenderflarung, f. Bermahrung, Billenderflarung.

Stillstand ber Rechtspflege, f. Berjährung. Stillstand ber Erfinung, § 284 in Berbindum, mit § 603.

Stimmenmehrheit, f. Befellschaft.

Strafe, §§ 1747, 1749, 1776; f. Conventionalftrafe.

Strafgelber, bavon fint feine Bergugszinfen zu gablen, § 761.

Strafverfahren, wider Minderjährige, § 1859; Bermögensrechtliche Haftung ber Ehefrau für Roften bes Strafverfahrens, § 1711; Boraussetzung ber Ehescheidung, §§ 1747, 1748, 1749, 1751, 1761; Berluft bes Eigenthums, § 269.

Streitverfündigung, als Bedingung bes Anspruches wegen Entwährung, § 959 bie 961.

Studgablung braucht fich ber Gläubiger nicht gefallen zu laffen, § 714.

Stumme, f. letter Bille.

Stundung, Erbitten und Bugefteben berfelben enthalt feinen Anerfemtnifvertrag, § 1429.

Sublocation, f. Bersteigerungen, Zwangsversteigerung. Sublocatio, s. Unterpacht.

Digitized by Google

Substitutio, simplex, duplex, f. letter Wille, von Eltern an ber Stelle ihrer Rinder errichtet.

Bubetitutio pupillaris et quasipupillaris, f. letter Bille.

Substitution, beim Mandat, f. Beauftragter; beim Testament, f. Nacherbeinsebung.

Substitutus substituto substitutus instituto, § 2229.

Su ceessio graduum, § 2063.

Successio ordinum, § 2061.

Superarbiter, f. Obmann.

Superficies, f. Baurecht, Rellerrecht.

Sufpenfinbebingung, f. Conditio suspensiva.

Sh mbolif che Uebergabe, f. Uebergabe.

Syndicatetlage, f. Berufspflichten.

Tagelöhner, § 1047.

Tantum praescriptum quantum possessum, § 604.

Taube, f. letter Bille.

Taub ftumme, f. Bormundschaft, letter Bille.

Tauf- und Geburtstoften, f. Schwängerer.

Zaufch ift nach ben Borfchriften über Rauf zu beurtheilen, § 1167.

Telegraphenanstalten, § 1047.

Termine, sind drei bezahlt, so ist bei Abgaben, Zehnten, Leibrenten, anderen Renten, Zinsen, Bacht- und Miethgelbern, Benfionen, Besoldungen, die Zahlung der fritheren Termine zu vermuthen, § 1012.

Teftament, f. letter Bille.

Teftamentarifche Erbfolge, f. Erbfolge aus lesten Willen.

Testamentarius, § 2111.

Testamentifactio, §§ 2100 fig., 2108 fig.

Testamentum allographum, § 2130.

Testamentum correspectivum, §§ 2235, 2236.

Testamentum holographum, § 2130.

Testamentum inter liberos, §§ 2149, 2150.

Testamentum militare, §§ 2143 bis 2146.

Testamentum mysticum, §§ 2118, 2119.

Testamentum tempore pestis, § 2147.

Testament Bezecutor, f. Bollzieher.

Theilbarteit des Niegbrauches, §§ 664, 674.

Theilbarteit, der Bedingung, §§ 2173, 2174.

Theilnehmer, an unerlaubten Handlungen, beren Berbindlichkeit jum Schabenersat, 8\\$ 801, 802, 1525, 1530.

Theilpacht, Begriff, § 1219. Unguläffigkeit bes Unterpachtes babei, § 1223,

Theilung, bes dienenden ober herrschenden Grundfludes, ideelle und natürliche, beren Einfluß auf die Dienstbarkeit, § 555.

Theilung stlage, f. Berjährung. Wirhmgen der Berzichtleistungen auf die Theilungsflage, § 349. Modalität der Theilung, §§ 350, 352 bis 355. Zwed der Theilungstlage, § 351.

Thessurus, f. Schatz.

Thierarate, § 1047.

Thiere, wenn sie herrentos sind, §§ 239, 240. Junge Thiere, Erwerb des Eigenthums daran, § 256. Wilde und zahm gemachte Thiere werden herrentos, wenn sie ihre natürliche Freiheit wieder erlangen, § 300. Gewähr der Mängel bei Thieren, §§ 950 bis 955. Haftung für die von Thieren verursachten Schäden. §§ 1590 bis 1594.

00,000

Titulus, pro herede bei ber Erfigung, §§ 281, 282.

Tochter, f. Ausftattung. Baterliche Gewalt.

Tob, einer Berfon, wird vermuthet, wenn fie verschollen und eine Tobeserflärung erfolgtit § 39. Bermuthung des Todes im Falle des Ablaufes von 90 Jahren nach ber 16te

burt einer Berfon, § 47.

Tob, als Erlöschungsgrund bei Forberungen, welche vermöge ihrer Ratur obe vermöge besonderer Bestimmung an die Berson des Gläubigers oder Schuldnert & bunden find, § 1037. Die Gebrauchsleihe erlofcht mit bem Tode des Entleihert § 1211.

Tob, mehrerer Berfonen, im Zweifel ift anzunehmen, baß fie alle zu gleicht

Beit verftorben find, § 2041.

Tobe Bertlarung, eines Berichollenen, § 39; fie erfolgt auf Antrag eines Betheiligten § 44, und burch richterliches Erfenntniß, § 45; fie weicht bem Beweise, bag im Berschollene noch lebt ober zu einer anderen Zeit gestorben ift, § 46.

Tobesfall, Schenkung auf solchen, f. Schenkung.

Tobestag, als folder gilt bei Berfchollenen ber Tag, an welchem die den Antrag auf Tebes erflärung begründente zwanzigjährige ober fünfjährige Frift abgelaufen ift, § 45.

Tobtgeborene, fint so zu betrachten, als waren sie nicht empfangen, § 34.

Tobt ung, eines Menfchen, durch widerrechtliche Begehungshandlung, Berbindlichkeit im Schadenerfate, §§ 1521, 1522.

Tractaten, find unverbindlich, § 807.

Tradition, f. Uebergabe.

Transactio, f. Bergleich.

Transport, bei Bestellungen von einem anderen Orte geschieht ber Transport auf Inde bes Beftellere, § 720.

Trennung, von Tisch und Bett, bat statt wegen Grunden, ans welchen bie Scheidung geme werden könnte, wenn der unschuldige Theil vorerft blose Trennung verlangt, § 1781 mahrend ber Dauer bes Cheproceffes, § 1786; wegen ernfter Berwürfniffe ber & gatten, § 1787. Sie ift, ausgenommen ben Fall ihrer Gestattung mahrend bei & processes, auf seche Monate, bochstens auf ein Jahr zu erkennen, § 1788. de der Trennung von Tisch und Bett, §§ 1789 bis 1794. Auf die vom Chemann gewährenden Leiftungen ift auch ohne besonderen Antrag der Chefran ju erkund § 1795. Unfang ber rechtlichen Folgen ber Trennung, § 1796.

Trennung, von Tifch und Bett, die Anspruche aus berfelben tonnen von te Chefrau auch nach Beendigung ber Che für die Bergangenheit geltend gemacht werte.

§ 1797. Ende ber rechtlichen Folgen ber Trennung, § 1798.

Trennung, von Tifch und Bett auf Lebenszeit, § 1799; beren Birfunga § 1800; beren Wiederaufhebung, § 1801. Lebenslängliche Trennung bei gemifchte

Chen, § 1802.

Trobelvertrag, beffen Begriff, & 1320. Durch die Ueberlaffung jum Bertrobeln wit bas Eigenthum an ber Cache nicht aufgegeben, § 1320. Den gufälligen Untergani ber Sache trägt ber Tröbler nicht, § 1321. Ift eine Zeit für bas Bertrobeln mit gemacht, so tann ber Ueberlaffer erft nach Ablauf biefer Zeit die Sache nebft Zuwad! und gezogenen Früchten zuruchverlangen ober ben bestimmten Preis forbern, § 1323 Recht des Tröblers auf Erstattung ber Berwendungen und auf den etwa versprochaen Lohn, § 1323.

Trunffucht, ale Scheidungegrund, § 1766.

Tutela dativa, f. Bormund, au § 1927.

Tutela legitima, § 1923.

Tu te la testamentaria, § 1919.

Tutor honorarius, f. Chrenvormund.

## Tutorium, f. Bormunbichafteichein.

Ueberfall, § 374.

Uebergabe, Erwerb bes Befipes burch biefelbe, § 208; wie fie geschieht, § 209; burch Bermandlung bes Besites in blofe Inhabung, § 211; Erwerb bes Eigenthumes burch biefelbe, § 264 fig. Sat ein Rechtsgeschäft Die Begrfindung einer Gemeinschaft bes gangen Bermögens zum Gegenstande, fo bedarf es feiner Uebergabe, § 266. Uebergang in Folge nichtigen Rechtsgeschäftes bewirft feinen Uebergang bes Eigenthumes, § 267. Brrthum über bie Art bes Geschäftes hindert ben lebergang bes Eigenthumes nicht, wenn Uebereinstimmung vorhanden, daß Eigenthum übergeben foll, § 267. Gestattung bes Rechtsbesitzes ift zur Entstehung ber Dienstbarkeit mittels Bertrages nicht nothig, § 590 in Berbindung mit § 660. Uebergabe bei Baarenaufendungen, § 215. Uebergabe beim Raufe, §§ 1119, 1120.

Meberlaffung, einer Sache an Bahlungestatt, § 1129.

Uebernehmer, beim Berdingungsvertrage, ift, wenn bie Berarbeitung eines Stoffes verabrebet ift, zur Lieferung bes Stoffes nicht verbunden, § 1273. Recht bes Uebernehmere bei Abweichungen von dem urfprünglichen Blane, § 1274.

Hebertragung, ber Sypothet, erfolgt durch Umfdreibung auf den Ramen des neuen Glaubigers, § 449, f. auch Umschreibung. Uebertragung ber Rechte aus Inhaberpapieren,

Ulpianifche Tabelle, f. Lebensbauer; muthmagliche Lebensbauer einer Berfon.

Umarbeitung, Art bes Eigenthumserwerbes, § 257.

Umbildung, Art des Eigenthumserwerbes, § 257.

Umgehung, ber Gefete, fteht ber offenen Zuwiderhandlung gleich, § 82.

Umschreibung, ber Sppothet, auf ben Namen bes neuen Gläubigere bei ber Erbfolge, § 448; bei Uebertragung auf einen Dritten, § 449; wegen Zahlung des persönlichen Schuldners, nach lleberweifung ber Schuld an ben Erwerber bes Gunbstückes, § 452; im Falle ber Bezahlung ber Sypothet von Seiten bes Eigenthumers bes Grundstudes, § 453; endlich in anderen Fallen des Zusammentreffens des Eigenthumes des verpfändeten Grundstüdes und ber eingetragenen Forderung in einer Berfon, § 454. Ist eine Hppothet so eingetragen, daß sie in Terminen bezahlt und bie Hppothet wegen jeben Termines gelöscht werben foll, so tann Umschreibung in ben Fällen ber §§ 453, 454 nur bei ber letten Terminzahlung gefordert werden, § 460. umgeschriebenen Sypothet richtet fich nach ber Stelle bes ursprunglichen Eintrages, § 450.

Unbewegliche Sachen, f. Sachen.

Undant, f. Schenfung.

Ungeborene, beren Rechte, § 34.

Unitas actus, § 2134.

Universitas facti, f. Gesammtsache. Universitas juris, f. Berson, juriftische; Bersonenvereine; Hereditas jacens; Erbschaft.

Universitas, rerum, f. Gefammtfache.

Universalfideicommiß, f. Anwartschaft (Erbanwartschaft).

Unmögliche Bedingung, f. Conditio impossibilis.

Unmögliche Sandlungen, f. Sandlungen.

11 nm ög lichteit, nachfolgenbe, ber Leiftung, ganzliche ober theilmeife, bei folder wird Berschuldung des Berpflichteten vermuthet, § 750; bei Unmöglichkeit der Leiftung, welche burch Naturereignisse herbeigeführt worden ift, hat der Berechtigte die Berschuldung bes Berpflichteten zu beweisen, § 751. Haftung für bie Unmöglichkeit ber Leiftung im Falle eines Berzuges, §§ 764, 769. Zufall bei Bertragsobligationen, § 891 flg., f. a. Gefahr.

Unmöglichkeit, ber Leistung, bei Schließung bes Bertrages bothandene, § 819 fig. Im Falle eines bedingten Bertrages, § 821. Theilweise Unmöglichkeit, § 822. Un möglich feit, der Leistung, als Grund der Erlöschung ver Forderungen, § 1039 fig. Die Forderung erlöscht, soweit sie unmöglich geworden, vorbehältlich der Berantwortlichkeit des Schuldners ans einer Berschuldung oder ans einem Berzuge, §§ 1039, 1040. Unmöglichkeit dei Leistung aus einer Gattung, § 1041; bei wahlweisen Forderungen, § 1042; bei gegenseitigen und einseitigen Berträgen, §§ 1043, 1044. Unmöglichkeit der Leistung bei Gesammtschuldverhältnissen, § 1063. Unmöglichkeit der Leistung beim Berlagsvertrage, §§ 1173 bis 1177; beim Pacht- und Miethvertrage, § 1242; beim Dienstvertrage, § 1264; beim Gesellschaftsvertrage, § 1392.

Unredlicher Besiter, f. Befit; Gigenthumstlage; Erbichaftellage; Erfitung; Ber

jährung.

Unterbrechung, der Berjährung, s. Berjährung. Unterbrechung der Berjährung durch Anerkenntniß, § 170; durch Klage und Einrede, § 171; durch Berwahrung, §§ 172, 173; durch Mahnung, § 173; durch Anstellung der Klage insbesondere, § 174; durch Einrede insbesondere, § 175; durch Besitwechsel, § 176. Unterbrechung der Erstitung, § 285. Unterbrechung der Erstitung durch Berwahrung, § 286. Unterbrechung der Grundbienstbarkeiten, § 602. Unterbrechung der Berjährung bei Gesammtschuldverhältnissen, § 1067.

Unterbrüdung eines letten Billens, f. Erbunwurbigfeit.

Untergang, f. Grundbienstbarteit; Gefahr.

Unterhalt ber Chefrau im Gefängniffe, § 1711.

Unterhalt der Kinder in väterlicher Gewalt im Gefängniffe, § 1859.

Unterhalt, wechselseitige Berpflichtung ver ehelichen Eltern, Boreltern und Abtburmlinge pa Gewährung des Unterhaltes, § 1870 flg. Reihenfolge der Eltern und Voreltern in der Berpflichtung, §§ 1870 bis 1872. Unterhaltspflicht Desjenigen, welcher an Kindesstatt augenommen hat, § 1873; bei ehelich gesprochenen Kindern, § 1874. Reihenfolge der Abkömmlinge in der Berpflichtung, §§ 1875, 1876. Boraussehungen der Unterhaltspflicht, §§ 1877, 1878, 1881. Umfang der Unterhaltspflicht, §§ 1879, 1880. Fir die Bergangenheit kann Unterhalt nur gefordert werden, wenn der Berechtigte deshald Schulden machen mußte, § 1882. Der Berpflichtete hat die Bahl zwischen der Gewährung in Ratur und der Leistung in Gelde, § 1883.

Unterhalt, Erstattung bes gewährten kann nicht geforbert werben, wenn ber Berechtigte in bessere Bermögensverhältnisse kommt, § 1884. Auf ben Unterhalt kann für die Zukunft nicht verzichtet werden, § 1885. Aufhören der Unterhaltspslicht

wegen Tobes, § 1886; wegen Betragens bes Berechtigten, § 1887.

Unterhalt, s. Aufrechnung. Bei Berabreichung bes Unterhaltes von Eltern m Kinder oder umgekehrt, ingleichen von Geschwistern au Geschwister, wird die Absidt zu schenken vermuthet, § 1383. Bei dem Unterhalte, zu welchem eine gesetzliche Berpflichtung besteht, wird die Geschäftsführung durch Berdot nicht ausgeschlossen, § 1384.

Unterhalt, Bermachtnift beffelben, & 2506 fig.

Unterirbifdes, § 229; f. Raum.

Unterpacht oder Untermiethe ift in der Regel zuläffig, § 1223. Zuruchhaltungerecht beim Unterpachte oder bei der Untermiethe, § 1257.

Unterschlagung, f. Entwendung.

Untheilbar, find die Dienstbarkeiten, mit Ausnahme bes Niefbrauches, § 554 in Berbindung mit § 664. Untheilbarkeit als Grund ber Gefammtschuldverhaltniffe, §§ 1050, 1051.

Unvertretbare Gaden, § 68.

Urheber, f. Anstifter. Urkunde, f. Borzeigung. Usurae judicati, § 782. Uterini, f. Berwaitbifcaft.

Vacatio legis fest eine besondere Bestimmung voraus, § 1.

Baterliche Gewalt wird nach ben Gefegen bes Staates beurtheilt, welchem ber Bater

angehört, § 17.

Bäterliche Gewalt, Bersonen, über welche sie zusteht, §§ 1841, 1842. Recht ber unter väterlicher Gewalt Stehenden auf ben Erwerb, § 1843. Die väterliche Gewalt giebt das Recht des Nießbrauches und der Berwaltung an dem Bermögen der Kinder, § 1844 in Berbindung mit §§ 1847, 1852. Zum Nachtheile des Baters darf den Kindern der Pflichttheil nicht entzogen werden, § 1845. Der Bater hat, wenn die Kinder minderjährig sind, ein Bermögensverzeichnis beim Bormundschaftsgericht zu übergeben, § 1846. Nechte der Kinder, wenn der Bater in Bermögensversall kommt, unordentlich wirthschaftet oder auswandert, § 1848. Recht des Baters zur Beräußerung von Gegenständen des Bermögens der Kinder, § 1851. Rechte der Gläubiger, sich an die Früchte des Bermögens der Kinder zu halten, § 1853.

Bäterliche Gewalt, Recht bes Baters, die Kinder vor und außer Gericht zu vertreten, § 1854. Kosten eines Rechtsstreites über das Bermögen der Kinder, § 1861. Erlöschung der väterlichen Gewalt durch Tod, § 1862; durch Annahme an Kindessstatt, § 1863; durch Erstärung ihrer Aushebung vor Gericht, § 1864; durch Besgründung eines besonderen Haushaltes, § 1865; durch Berheirathung der Tochter, § 1866; wegen Stellens des Baters unter Bormundschaft, § 1867. Muchabe des Bermögens der Kinder nach ausgehobener väterlicher Gewalt, § 1868. Unzulässigfeit

eines Abzuges wegen bes Aufwandes filr ben Unterhalt des Rinbes, & 1869.

Bater, f. väterliche Gewalt.

Bater, außerehelicher, f. Schwängerer.

Baterschaft, Ablehnung verselben wegen nicht geschehener ehelicher Beiwohnung, § 1805. Zugeständniß und Beweis eines Chebruches der Ehefran entzieht die Rechte der ehelichen Geburt nicht, § 1806. Anerkenntniß der Baterschaft, § 1807. Stillschweisgendes Anerkenntniß, § 1808. Baterschaft an Kindern, welche vor dem einhundertundzweiundachtzigsten Tage nach Eingehung der Ehe geboren worden, §§ 1809 bis 1811. Anerkenntniß der Baterschaft wirkt nicht gegen Dritte, § 1811. Präsumtion der Baterschaft bei Kindern, welche bei einem zu stühzeitigen Uebergange der Ehefrau zu einer anderweiten Berehelichung geboren worden, § 1812.

Venditio gratiosa, § 1082.

Ven ditio hereditatis, f. Erbichaft, beren Beräuferung.

Venia actatis, § 2000 flg.

Venter, f. Leibesfrucht, ungeborene.

Beräußerung bes Eigenthumes, wenn sie gegen ein gesetliches, 'richterliches, testamentarisches ober vertragsmäßiges Beräußerungsverbot erfolgt, § 234. Zur Beräußerung mit dem verpfändeten Grundstillde verbundener Berechtigungen, welche im Grundbuche eingetragen sind, bedarf es der Einwilligung der hypothekarischen Gläubiger, § 430. In der Beräußerung einer Sache liegt die Abtretung aller die Sache selbst betreffenden Forderungen, § 986.-

Bet äußer ung zur Benachtheiligung der Gläubiger, deren Begriff, §§ 1539 bis 1542. Bei entgeltlichen Beräußerungen ist dolus des Empfängers erforderlich, bei unentgeltlichen und, wenn der Empfänger handlungsunfähig ist, bedarf es des dolus nicht, § 1543. Ansprüche des Gläubigers wider den Empfänger, §§ 1544, 1545, 1547. Recht des Empfängers auf Rückgabe der Gegenleistung, § 1546. Recht der Gläubiger im Falle

ber Beitervetäußerung bes Empfangere, § 1548.

Brraußerung everbot, gefetliches, richterliches, testamentarisches ober vertragemäßiges, beffen Wirhungen, § 234. Bertrage gegen gultige Beraußerungsverbote find nichtig, § 819.

Berbindung von Sachen, Art bes Eigenthumserwerbes, § 258 flg. Berbindung beweglichen Sachen mit unbeweglichen, § 295. Haftung bes Eigenthümers ber unbeweglichen Sache wegen ber Berbindung, § 298.

Berbrechen, wer eine Sache gurfidzugeben bat, welche er in Folge eines Berbrechens inm bat, gilt als von Zeit ber Inhabung im Berzuge befindlich, § 758.

Berdingungsvertrag, Begriff, § 1272. Unterschied bes Berdingungsvertrages von Kaufe, § 1273. Zahlungszeit für die Gegenleistung, § 1275. Untergang des Werkein Folge ber vom Besteller mangelhaft gelieferten Stoffe oder der vorgeschriebenen An der Ansführung, § 1277. Untergang des Werkes in Folge Verschuldung des Uebernehmers, § 1277. Untergang des Werkes vor oder nach der Bollendung, § 1278. Stillschweigende Villigung des Werkes, § 1279. Vorbehalt der ausdrücklichen Billigung des Bestellers, § 1280.

Bereine, erlaubte, f. letter Bille.

Berfügung, ber Berfügung über sein Bermögen oder einzelne Theile besselben kann man sich blos soweit durch Bertrag begeben, als der Andere, von dessen Willführ die Verfügung abhängen soll, ein rechtliches Interesse daran hat oder durch den Bertrag erlangt, § 817.

Berfügungebeidrantungen bei Grundftuden, § 235.

Bergleich, bessen Einfluß auf Gesammtschuldverhältnisse, § 1061; bessen Begriff, § 1438. Ueber Berbrechen kann ein Bergleich geschlossen werden, soweit dadurch Privatrecht verletzt wurden, § 1439. Einfluß des Irrthumes beim Bergleiche, § 1440. Begsall der Boraussehung hat in der Regel keinen Einfluß auf den Bergleich, § 1441. Gewährleistung und Entwährung beim Bergleiche, § 1442. Allgemeiner Bergleich, § 1443. Einfluß des Bergleiches auf Bürgen und Pfänder, § 1444. Necht des Rücktrittes vom Bergleiche, wenn der Anspruch, welcher beseitigt werden sollte, später dessenungeachtet gerichtlich geltend gemacht wird, § 1445.

Bergütung, stillschweigend auf billiges Ermeffen bes Fordernden gestellt, bei Bertragen über bie Leistung von Sachen oder Diensten, wenn sich aus den Umftanden ergiebt, bei

bie Leiftung nur gegen eine Berglitung erwartet werben fonnte, § 845.

Berjährung, Klagen verjähren in der Regel mit dreißig Jahren, § 158. Klagen auf Femilienzustände, auf Theilung, auf Berichtigung der Grenzen sind unverjährbar, § 159 in Berbindung mit § 473. Im Grund und Hopothekenbuche eingetragene Reckelmit Ausnahme der verfallenen Zinsen und anderer Leistungen, als Rebengegenstände, sind unverjährbar, § 159. Durch Privatversügung kann ein unverjährbares Klagreck nicht verjährbar oder ein verjährbares nicht unverjährbar gemacht werden; doch kan über die Berjährungsbauer transigirt werden, § 160. Verjährung ist nicht ex officie zu attendiren, § 161. Berjährung gegen Personen, welche unter geschlicher Bertretung stehen, § 162. Ansang der Berjährung einer Klage des Pflegbesohlenen geges den Bormund, § 163. Fälle, in welchen die Berjährung wegen besonderer Berbährung weber ansangen noch laufen kann, § 164. Berhindert höhere Gewalt oder Stüftand der Rechtspflege die Bersolgung eines Rechtes, so läuft während dieses Hinder nisses keine Berjährung, § 165.

Berjährung bei wiederkehrenden Leistungen, § 168. Arten ber Unterbrechung bei Berjährung bei Berjährung bei Berjährung bei Berjährung bei Berjährung bei wiederkehrenden Leistungen, § 168. Arten ber Unterbrechung ber Berjährung, § 170 flg. Eine unterbrochene Berjährung kann von Reuem beginnen. § 177. Beginn ber neuen Berjährung im Falle rechtskräftigen Erkenntnisses ober Neuerungsvertrages, § 178. Folgen einer abgelaufenen Erklärung, § 179. Berjährung der Grunddienstbarkeiten ist vollendet, wenn die Dienstbarkeit breisig Jahre lang, auch nicht einmal theilweise, ausgeübt worden, § 612. Berjährung bei discontinuellen Dienstbarkeiten, § 613; bei negativen Dienstbarkeiten, § 614. Ist die Klage

wegen ber hauptforberung verjährt, so gilt auch bie Rlage wegen ber Zinfen als ver-

jährt, § 692.

Berjährung ber actio quanti minoris und rodhibitoria, § 949. Berjährung ber Klage wegen Entwährung, § 973. Berjährung bei Gesammtschuldverhältnissen, §§ 1066, 1067. Berjährung bes Wiberrusserechtes bei der Schenkung, § 1093. Berjährung der vorbereitenden Bertrages zu einem Darlehen, § 1099. Berjährung des vorbereistenden Bertrages zur Gebrauchsleihe, § 1203. Berjährung des vorbereistenden Bertrages zum hinterlegungsvertrage, § 1290. Berjährung bezahlter nicht schuldiger Zinsen, § 1562. Berjährung bei der Hastung wegen Ausgießens u. s. w., § 1589. Berjährung bei der Rücksverung der Geschenke unter Berlobten, § 1617. Berjährung der Klage auf Ausstattung, § 1697. Berjährung der Klage auf Scheidung wegen Ehebruchs, § 1751. Berjährung des Pflichttheiles, § 2649.

Berjahrung, ber Saftpflicht für bie Zahlungeunfähigkeit bes abgetretenen

Schuldnere bei ber Erbtheilung, § 2386.

Berjahrung, turge, §§ 1047, 1048. Forderungen, welche ber turgen Ber-

jahrung unterliegen, § 1047. Anfang ber furgen Berjahrung, § 1048.

Berkaufer, bessen Berbindlichkeiten zur llebergabe, §§ 1119, 1120; zur Haftung für Gesahr, Gewährleiftung und Abtretung der verkauften Forderungen, § 1121; zur Berwahrung des verkauften Gegenstandes, § 1122. Recht des Einzelnen von mehreren Berkaufern, auf Erfüllung des Kauses zu klagen, § 1128.

Berlagevertrag, bessen Begriff, § 1168. Berbindlichkeiten bes Urhebers ober Inhabers bes Berles, § 1169. Berbindlichkeiten bes Berlegers, § 1170; s. a. Auflage.

Honorar. Unmöglichkeit ber Leiftung.

Berleumbung, f. Rachrebe.

Berlöbniß, bessen Begriff, § 1598. Nur Diejenigen können sich verloben, welche sich ehelichen können, § 1599. Männer können sich vor dem achtzehnten, Frauen vor dem
sechszehnten Lebensjahre nicht verloben, § 1600. Elterlicher Consens, §§ 1601 bis
1604. Bevormundete bedürfen der Einwilligung ihrer Bormünder zur Berlobung,
§ 1605. Erforderniß der Gegenwart von zwei Zeugen oder der gerichtlichen
Schließung, § 1606. Putatives Verlöbniß, § 1607. Auf Bollziehung der Che
kann nicht geklagt werden, § 1609. Versprechen einer Conventionalstrafe ist nichtig,
§ 1610. Verpflichtung zum Schadenersate bei unbegründetem Rücktritte vom Verlöbnisse, § 1611.

Berlöbnig, Rudtritt bavon, Gründe bagu, § 1612.

Berlorene, abhanden gekommene Cachen, f. Eigenthumer verlorener Sachen. Finder. Fin-

Berluft, f. Gefellichaft.

Bermächtniß, Anordnung besselben, § 2415. Anordnung desselben in einer befonderen Schrift, § 2416. Bermächtniß dem gegenwärtigen Erben ausgelegt, §§ 2417, 2418. Bermächtniß in Ermangelung eines Erben, oder beim Wegfalle desselben, § 2419. Bermächtniß durch Berbot der Beräußerung, §§ 2420, 2421.

Bermächtniß, Beschwerter damit, wer mit einem Bermächtnisse beschwert werden kann, § 2422. In welchem Umfange Jemand mit Bermächtnissen beschwert werden kann, § 2423. Beschwerter, wenn mehrere Erben vorhanden sind, §§ 2424 bis 2427; wenn mehrere Bermächtnisnehmer mit Bermächtnissen beschwert sind, § 2428.

Bermachtnig, beim Begfalle bes ursprünglich Beschwerten, § 2429.

Bermächtniß, einem Miterben hinterlaffen, §§ 2435 bis 2437. Bermächtniß mehrerer Summen, § 2439. Bermächtniß einer bem Stüde nach bestimmten Sache, §§ 2440, 2441. Bermächtniß einer bem Berkehre entzogenen Sache, §§ 2442 bis 2444.

Bermachtniß,-beffen Wieberaufhebung, durch Widerruf, §§ 2447 bis 2451; burch Beraugerung ber vermachten Sache, § 2452; burch Bernichtung ber vermachten

Sache, § 2453; durch Untergang, § 2454; durch Tilgung ber vermachten Forderung, §§ 2455, 2456; durch Wegfall der Bedingung; durch Ausschlagung, §§ 2457, 2458; Erbunwürdigkeit, § 2459.

Bermachtniß, beffen Erwerbung, § 2460; beffen Ausschlagung, §§ 2461 bis

2464. Beit, mo es geforbert werben fann, § 2471.

Bermächtniß, einer spocies, §§ 2485 bis 2496. Bermächtniß einer Gefammtsache ober eines Inbegriffs von Sachen, §§ 2497 bis 2500. Bermächtniß eines genus ober einer Quantität, § 2501 bis 2503. Bermächtniß eines Rießbrauches, §§ 2504, 2505. Bermächtniß des Unterhaltes oder einer Leibrente. §§ 2506 bis 2510. Bermächtniß einer Forderung, Befreiung von einer Schult, §§ 2511 bis 2522.

Bermachtnig, Erwerb bee Gigenthumes burch baffelbe, § 270. Bermachtnig

ber Freiheit von einer Grunddienstbarteit, § 608.

Bermachtniß, einer Ausstattung, §§ 2523 bis 2526. Bermachtniß ber Erbichaft eines Dritten, § 2533.

Bermächtniffe, bei Insufsicienz bes Machlasses ober ber filt fie bestimmten Daffe, §§ 2477 bis 2484.

Bermächtnisen ber beffen Begriff, § 2038. Bersonen, welche mit Bermächtnissen bes bacht werden können, § 2430. Mehrere Bermächtnissnehmer, §§ 2431 bis 2434. Wahlrecht des Beschwerten, wenn nicht zu ermitteln, welcher von mehreren Gegenständen vermacht sein soll, § 2438. Rechte und Berbindlichkeiten des Bermächtnisnehmers, §§ 2472 bis 2476.

Bermifdung, von Gachen, Art bes Eigenthumsermerbes, § 258 fig.

Bermögen, ganzes, ist das Bermögen nach Abzug der darauf lastenden Schulden, § 649. Schenkung eines ganzen Bermögens ober eines ideellen Theiles besselben ist nichtig. § 1083.

Bermögensrechte, ebeliche, find nach ben Geschen zu beurtheilen, welche zur Zeit ber Chefchließung am Bohnsite bes Chemannes gelten, § 16.

Bermuthung, ber Tilgung ber Schuld, aus ber Rudgabe bes Schuldscheines, § 1004.

Bermuthung ber Zahlung, wenn brei Termine quittirt sind, § 1012.

Berpachter, oder Bermiether, bessen Berbindlichkeiten zur Ueberlassung bes Gegenstander zur Benutzung, § 1224; zur Prästation der Benutzung während der ganzen Dumer der Contractszeit, § 1225; zur Haftung für Mängel der Sache und gänzliche oder theilweise Entziehung der Sache in Folge von Rechten Dritter, § 1225; sür entziehung linterlassung der Berhinderung im Falle einer Störung durch Dritte, § 1226; sür Erhaltung der Sache, §§ 1228, 1229, 1231. Recht des Pachters oder Miethert wenn der Verpachter oder Bermiether die Benutzung ganz oder theilweise nicht prässing § 1227. Verbindlichkeit des Berpachters oder Bermiethers zu Erstattung der vom Pachter oder Miether gemachten Berwendungen, § 1230. Der Bermiether von Räumen ist zur Verwahrung verpflichtet, § 1232.

Berpachter ober Bermiether, Recht deffelben, von dem Contracte einseitig, selbst vor Ablani

ber Contractezeit, juridgutreten, § 1249.

Berpachtung ober Bermiethung, bes Gebrauches einer Sache, ber Wohnung und ter Berberge, fteht bem Berechtigten nicht ju, § 659.

Berpfändung, von Berechtigungen, § 506 flg. Berechtigungen, welche ein Folium im Grundbuche haben, können verpfändet werden, § 506. Bon Dienstbarkeiten kann nur ber Nießbrauch verpfändet werden, §§ 507, 508.

Berpflegungeanstalten, § 1047.

Berpflichteter, f. Schuldner.

Berpflichtung, ber Chefrau für ihren Chemann, ist nur gültig, wenn sie mit Einwilligung res Shemannes vor Gericht vorgenommen und die Chefrau vom Gericht über ben für sie möglichen Berluft belehrt wirb, §§ 1669, 1681. Das in Folge einer nichtigen Berpslichtung für ihren Shemann Geleistete kann die Ehefrau nicht zurückfordern, § 1681. Fälle, in welchen eine Berpflichtung der Shefrau für ihren Shemann anzunehmen, § 1682. Berpflichtung der Shefrau als Gesammtschuldnerin mit ihrem Shemanne, § 1683. Fälle, in welchen es der Form zur Berpflichtung für den Shemann nicht bedarf, § 1684. Berpflichtung der Shefrau sit ihren Shemann in Gesschäften, aus welchen dieß nicht ohne Weiteres erhellt, § 1685.

Berichiebenheit, ber Religion, f. Religion; bes Standes, f. Stand.

Berichollener, wer bafür zu achten, §§ 40 bis 43. Berichollener, f. Tod, Todeserflärung, Todestag.

Berschuldung, tann in einer Begehung ober Unterlassung bestehen, § 119. Handlungsunfähigen Bersonen fann teine Verschuldung zur Last gelegt werden, ebensowenig Bersonen, welche sich in einem die Willensfreiheit vorübergehend ausschließenden Zustande befunden haben, § 122. Hat sich Jemand durch eigene Verschuldung in einen die Willensfreiheit vorübergehend ausschließenden Zustand versetzt, so gilt das, was er in diesem Zustande gethan, als von ihm verschuldet, § 123; absichtliche, auf grober oder geringer Fahrlässigfeit beruhende Verschuldung, §§ 124, 125. Ausprüche aus einer fünstigen absichtlichen Verschuldung können nicht im Vorans erlassen werden, § 126.

Berschuldung, beren Einfluß auf Forderungen, § 740; beren Einfluß auf wahlweise Forderungen, § 741 flg. Haftung ber Betheiligten bei einer Forderung für Absicht und Fahrlässigigkeit, § 747. Berschuldung als Boraussehung des Berzuges, § 757. Haftung für Berschuldung im Falle des Berzuges, § 764. Haftung für Berschuldung beim Kause, § 1118. Haftung für Berschuldung bei der Gebrauchseleihe, § 1206. Haftung für Berschuldung beim Pacht over Miethvertrage, § 1222. Haftung für Berschuldung beim Dienstvertrage, § 1265. Haftung für Berschuldung beim Trödelverstrage, § 1321. Haftung für Berschuldung beim Auftrage, § 1331. Haftung für Berschuldung beim Erödelverschuldung beim Gesellschaftsvertrage, § 1400. Haftung für Berschuldung beim Pfandevertrage, § 1474. Haftung für Berschuldung in den ehesichen Bermögensverhältnissen, § 1686; bei der väterlichen Gewalt, § 1850.

Berfdulbung, haftung bes Bormundes, § 1982.

Berichwender, f. Bormundschaft; Bille, letter.

Berfprechen, Jemanden zum Erben einzusetzen oder in einem letten Willen zu bedenken, ist unwirksam, § 2592.

Berfprechen, einfeitiges, unter Lebenben, ift unverbindlich, § 792.

Berfteigerungen, f. 3mangeverfteigerungen; Bebot.

Bertheibigung, ber Chefrau, Roften berfelben, § 1711; ber Rinber in vaterlicher Bewalt,

Roften berfelben, § 1859.

Bertrag, bessen Begriff, § 805; wenn er als geschlossen zu betrachten, § 806; einseitiger, zweiseitiger oder gegenseitiger, § 808. Der einseitige Bertrag kommt durch Berssprechen und Annahme, der zweiseitige durch wechselseitiges Bersprechen und Annahmen zu Stande, § 809. Wie weit durch solchen die Versilgung über das eigene Bermögen oder über einzelne Bermögenstheile von der blosen Willtühr eines Dritten abhängig gemacht werden kann, § 817. Ein Vertrag, dessen Gegenstand nicht bestimmt und nicht bestimmbar ist, ist nichtig, §§ 825, 826. Bertrag, dessen Gegenstand von der Bestimmung eines Contrahenten oder Dritten abhängt, §§ 827 bis 832. Bertrag, welcher bei blos außerwesentlichen Gegenständen unbestimmt ist, § 833. Berträge zwischen Abwesenden, § 840. Stillschweigend verabredete Bergütung ohne darauf gerichteten Bertrag, § 845.

Bertrag, vorbereitender, ju einem Darlehne, §§ 1098, 1099; jum Com-

mobat, & 1203; jum hinterlegungevertrage, & 1290.

Bertrag, eine Forberung aufhebenber, § 1025. Birtungen eines folden Bertrages, § 1027.

Bertrag über bie Erbichaft eines bestimmten Dritten bei beffen Lebzeiten,

§ 2596.

Berträge, bedingte, § 896 flg. Zulässigkeit von Maßregeln zur Sicherstellung der Rechte aus bedingten Berträgen, § 896. Der Bertrag entsteht oder ist nicht geschlossen, je nachdem die Bedingung eintritt oder nicht eintritt, § 897. Ist die bedingt versprochene Sache bereits übergeben, und tritt die Bedingung nicht ein, so hat der Empfänger die Früchte der Zwischenzeit zu restituiren, § 897. Früchte, welche während des Schwebens gezogen worden, im Falle des Eintrittes der Bedingung, § 899. Ein Bertrag, welcher unter einer auflösenden Bedingung geschlossen worden, löst sich beim Eintritte der Bedingung auf, § 900.

Berträge, bedingte, rechtliche Folgen der Auflösung eines bedingten Bertrages wegen Sintrittes der auflösenden Bedingung, § 900. Rauf über fünftige Sachen ift ein bedingter, § 1113; ebenso ein Kauf über erst noch auszuscheidende Sachen, § 1114; ebenso ein Kauf für einen erst nach Zahl, Maß und Gewicht zu bestimmenden Rauf-

preis, § 1116.

Berträge, beren Form, § 846. Berträge über Grundstücke und Berechtigungen, welche ein Folium im Grundbuche haben, § 847; verabrebete Form, §§ 848, 849; gesetzliche Form, § 849; schriftliche Form ber Berträge, §§ 850, 851.

Bertrage, jum Beften Dritter, & 878 fig. Bertrage in Begiebung auf ein

Grundstüd, § 882.

Bertretbare Sachen, f. Gachen.

Bertreter, einer Erbichaft, §§ 2282, 2283.

Beruntrauung, f. Entwendung.

Berwahrung, s. Willenserflärung. Berwahrung, worin sie besteht, § 147; beren Birlsamseit, §§ 148, 149; wenn sie geschehen muß, § 150; Wirkung ber in das Grundsund Hopothekenbuch eingetragenen, § 151; zum Zwede ber Unterbrechung der Berjährung eingelegte, § 172; zum Zwede ber Unterbrechung der Erstitzung eingelegte, § 286. Im Falle ber Unmöglichteit der Mahnung, § 754.

Bermaltungebeamte, f. Berufepflichten.

Bermandte, ohne nabere Bezeichnung in einem letten Willen bebacht, § 2237.

Berwandtschaft, beren Begriff, § 50; vollburtige und halbburtige, ebend. und § 2054. Grabe ber Berwandtschaft, § 51.

Berwendung, in den Ruten eines Anderen, giebt einen Anspruch auf Ersat bes Berwenbeten blos bann, wenn der Andere die Berwendung genehmigt, § 1386, s. a. Stellvertretung.

Berwendungen, nothwendige, nützliche, willtührliche, § 79. Die nothwendigen sind bei der Eigenthumstlage immer zu ersetzen, § 323. Den nothwendigen stehen die auf die mit herauszugebenden Früchte gemachten gleich, § 324. Fälle, in welchen der vom Bestagten bezahlte Preis als nothwendige Berwendung zu betrachten, §§ 325, 326. Rützliche und willsührliche Berwendungen bei der Eigenthumstlage, § 327. Aufrechnung der Früchte gegen die Berwendungen, § 328. Die Erstattung der Berwendungen ungen kann mittelst Einrede gegen die Eigenthumstlage, auch mittelst besonderer Klage gesordert werden, § 329. Recht des Nießbrauchers auf Erstattung der Berwendungen, § 632.

Bergicht, durch Bergicht des Berechtigten erlöscht der Nießbrauch, wenn der Eigenthümer der dienenden Sache acceptirt, § 665. Bergicht des Dritten, zu dessen Besten ein Bertrag geschlossen worden, muß Derjenige gegen sich gelten lassen, welchent zum Besten des Dritten versprochen worden ist, § 881. Auf das Recht des Widerruses des Auftrages tann dem Beauftragten gegenliber nicht verzichtet werden, § 1350. Auf das

Recht, ben Auftrag zurficzuigeben, tann verzichtet werben, § 1352. Bergicht auf

einseitige Rinbigung ber Gesellschaft ift nichtig, § 1411.

Berzicht, Erforderniß der Annahme desselben, § 142; allgemeiner, § 143. Ausdrücklicher Berzicht auf die Hypothet bedarf der Annahme, § 466. Stillschweisgender Berzicht auf die Hypothet erfolgt durch Abtretung der Forderung mit der Erstlärung, daß die Hypothet nicht übertragen sein solle, § 467. In dem Confense zur Weiterverpfändung und in der Annahme eines anderen Pfandes oder sonstiger Sichersheit liegt kein Berzicht auf die Hypothet, § 468. Ausdrücklicher Berzicht auf die Grunddienstbarkeit erfordert Annahme, § 606. Stillschweigender Berzicht darauf, § 607.

Berzug, tritt ein, wenn der Schuldner, nachdem die Forderung fällig geworden, auf Mahnung des Gläubigers nicht erfüllt, § 752; dies interpollat pro homine, § 755. Inswieweit setzt der Berzug eine Berschuldung des Schuldners voraus, § 757. Folgen des Berzuges des Schuldners, §§ 759 bis 764. Berzug des Gläubigers, § 765 flg. Beseitigung der Folgen des Berzuges von Seiten des Gläubigers, § 771; von Seiten des Schuldners, § 772. Wegfall der Folgen des Berzuges mit der gänzlichen Erslöschung der Forderung, § 773. Beseitigung der Folgen des Berzuges durch Bertrag, § 774. Recht des Schuldners, im Falle des Berzuges des Gläubigers, die Sache zu verkausen, preiszugeden und gänzlich zu verlassen, § 776. Berzug Dessenigen, welcher die zurüczugebende Sache in Folge eines Berbrechens inne hat, § 758. Berzug bei Gesammtschuldverhältnissen, § 1057.

Berzugszinsen, § 761; beren Böhe, § 761; beim Zusammentreffen mit höheren ober geringeren versprochenen Zinfen, § 761. Zulässigkeit ber Aussührung größeren

Schadens, § 761; Zinfen von Abgaben, § 761; von Schenfungen, ebend.

Via, f. Fahrweg.

Vidualitium, f. Wittwengehalt.

Bieb, ausgeschlachtetes, § 953.

Biehställe, Düngergruben, heimliche Gemächer, Feuerheerde, Rauchfänge, Backöfen, Röhrtasten, zur Ableitung des Wassers dienende Rinnen, Wassergräben und ähnliche Anlagen dürfen nur in solcher Entsernung von des Nachbars Grenze und unter solchen Borrichtungen angebracht werden, daß sie dem Grundstücke des Nachbars nicht schaden, § 370.

Biebtrieb, Dienstbarteit bes Biehtriebes, 88 566, 567.

Bierteljahr, f. Jahr.

Vis et metus, f. Gewalt und Drohung. Zwang.

Vis major, f. höhere Gewalt.

Vitia, f. Befit; Gewähr.

Bollbürtig, f. Berwandtschaft; Erbfolge.

Bolljährigkeit, f. Minderjährigkeit.

Bolljährigkeitserklärung, f. Venia actatis.

Bollzieher, letter Willen, Arten der Ernennung, § 2265. Wer zur Niederschrift des letten Willens gebraucht worden ist, kann auch dessen Bollzieher sein, § 2265. Bevormundete können nicht Bollzieher letter Willen sein, § 2266. Die Nachlaßinteressenten haben die Ernennung eines Bollziehers von Seiten des Erblassers anzuerkennen, § 2267. Necht des Bollziehers, den Auftrag auszuschlagen, §§ 2268
bis 2270. Mehrere Bollzieher, § 2271. Function des Bollziehers, §§ 2272
bis 2275. Entfernung des Bollziehers, §§ 2276, 2277. Gegenseitige Berhältnisse
zwischen den Erbinteressenten und Testamentsvollziehern, §§ 2278, 2279. Recht
des Bollziehers auf Bergstung seiner Arbeit, § 2280.

Voluntas hominis ambulatoria, § 2096.

Boraustlage, Ginrebe, bei ber Blirgichaft, § 1490; beren Begfall, § 1491.

Borauszahlung, einer verzinslichen Schuld; bei solcher hat der Schuldner bie Zinsen bis

jur Fälligkeit der Schuld mit zu bezahlen, § 737. Wegen Borausbezahlung einer unverzinslichen Schuld hat der Schuldner in der Regel kein Recht auf ein interudurium, § 738.

Borbehalt, f. Bermahrung.

Borbehalt, bes Eigenthumes, § 303.

Borbehalt, gegen Bermuthung ber Zahlung fruberer Termine, § 1012. Berbehalt wegen ber Binfen, § 1013.

Borbehaltenes Bermbgen ber Chefrau, § 1671. Rechte ber Chefrau baran, § 1724.

Bestellung während ber Che, § 1725.

Borfauf, bessen Begriff, § 1147. Tritt mit Abschlust des Kauses ein, doch können die Contrabenten die zur Erklärung des Vorkanfsberechtigten, den Vorkauf ausüben zu wollen zurücktreten, § 1148. Vorkauf kann auch beim Verkaufe eines Theiles der Sache ausgeübt werden, § 1149. Anzeigepflicht des Vorkaufspflichtigen, § 1150. Frü für die Erklärung des Vorkaufsberechtigten, § 1151. Verbindlichkeiten des Vorkaufsberechtigten berechtigten, wenn er in den Kauf tritt, § 1152. Recht des Vorkaufsberechtigten gegen den dritten Besitzer der Sache, § 1153. Folgen des Berzuges des Vorkaufsberechtigten berechtigten bei Erkülung seiner Verbindlichkeiten, § 1154. Vorkauf bei Zwangswersteigerung, § 1155.

Bortauf, llebergang besselben auf und gegen bie Erben, § 1156. Borfauf, welcher Mehreren zusteht, § 1157. Borfauf fann beim Tausche nicht ausgeübt mer

den, § 1159.

Borliebe, blose Borliebe tes Berechtigten für die Sache tommt nicht in Betracht, § 80. Bormerkung einer Hopothel, beren Begriff, § 415. Der Antrag auf Eintragung entbält ben Antrag auf Bormerlung, § 415. Wirkung ber Bormerlung, § 416. Die

Wirkung der Vormerkung geht auf den später eingetragenen Eigenthümer des Grundstückes über, ausgenommen den Fall der Zwangsversteigerung, § 417. Recht tell Eigenthümers des Grundstückes und jedes nachstehenden hypothekarischen Gläubigers, die Beseitigung des der Eintragung entgegenstehenden Hindernisses sub praejudicio zu sordern, § 418.

Vormund, ein solcher ist dem in väterlicher Gewalt stehenden Kinde wegen bessenigen Sermögens zu bestellen, an welchem der Bater weder Verwaltung noch Rießbrauch, eter blos das eine oder andere bat, § 1849. Bevormundung der Ausländer für im Inlande gelegenes unbewegliches Bermögen, § 1911. Vestellung eines Bornmades

für einen Ausländer zu Geschäften im Inlande, § 1912.

Bormund, dessen Bestellung, § 1917 sig. Bur Vormundschaft unfähige Personen, § 1918. Personen, welche von den Eltern zu Bormundern ernaunt find. §§ 1919, 1921. Personen, welche durch die Eltern von der Bormundschaft aus geschlossen sind, § 1920. Berufung eines Vormundes durch andere Personen, all die Eltern, § 1922.

Bormund, Recht der Berwandten bes Minderjährigen, zu Bormundern bebestellt zu werden, §§ 1923 bis 1926. Bom Bormundschaftsgerichte gewählte Bormunder, §§ 1927 bis 1929. Gesinde zur Entschuldigung gegen die Uebernahme der Vormundschaft, §§ 1930 bis 1933. Pflicht bes Bormundes zur Sicherheitsleistung. §§ 1935 bis 1938. Pflicht des Bormundes zur Einreichung eines Bermögensverzeich nisse, §§ 1939 bis 1942. Pflicht des Bormundes zur Bertretung des Minderjährigen, §§ 1943 bis 1954. Fälle, in welchen Minderjährige re verpflichtet werden, § 1947. Pflicht des Bormundes zur Erziehung, §§ 1955 bis 1958; zu Bermögensverwaltung, §§ 1959 bis 1972. Bermögensveräußerung, §§ 1973 bis 1981; zur Rechnungsablegung, §§ 1983 bis 1986. Honorar des Bormundskie §§ 1987 bis 1989.

Bormundschaft, wird nach ben Besetzen bessenigen Staates beurtheilt, welchem ber 3

Bevormundende angehört, § 18.

Bormundschaft, bezieht fich auch auf bas im Auslande befindliche Bermögen, wenn nicht bazu ein besonderer Bormund bestellt ift, § 1910.

Bormundichaft, beren Guhrung, § 1935 fig. Bormundichaft, beren Beendigung, § 1997 fig.

Bormundichaft über Beiftesfrante und Bebrechliche, § 2014 fig.

Bormundschaft über Berschwender, § 2020 flg. Bormundschaft über Abmefende, § 2023 flg.

Bormundichaft über ungeborene Leibesfrucht, § 2029.

Bormundschaftsgericht, das Recht, einzuschreiten, wenn Eltern die Erziehung ihrer Kinder vernachtässigen, § 1838. Sind Rinder, welche in väterlicher Gewalt stehen,
minderjährig, so hat der Bater ein Berzeichniß des Bermögens derselben beim Bormundschaftsgericht einzureichen, § 1846. Necht des Bormundschaftsgerichtes, Diejenigen, welche die Uebernahme der Bormundschaft ohne Grund verweigern, mit
- Geld- und Gefängnißstrase zu belegen, auch auf deren Kosten die Bormundschaft einem
Anderen zu übertragen, § 1914. Recht des Bormundschaftsgerichtes, Berwandte des
Minderjährigen zu Rathe zu ziehen, § 1915.

Bormundicafteichein, § 1934.

Borfchuß, f. Anweisung, Auftraggeber. Borgeigung einer Urfunde oder Sache, Berbindlichkeit bazu, §§ 1595 bis 1597.

Bulgarfubftitution, f. Racherbeinfetung.

Bafderinnen, § 1047.

Bahlvermächtniß, §§ 2527 bie 2532.

Bahlweise Forderung, f. Forderung.

Baffergraben, f. Biehställe.

Wasserlauf, das niedriger liegende Grundstüd hat von dem höher liegenden den natürlichen Wasserabsluß zu dulden, § 365. Borrichtungen, durch welche der Wasserlauf zum Nachtheile des benachbarten Grundstückes verändert wird, sind unerlaubt, § 366. Berbindlichteit, dem Rachbar die Wegräumung der durch Zufall oder durch Dritte entstandenen Hindernisse des Wasserlaufes zu gestatten, § 367. Leitung von Wasser und anderen Flüssigkeiten als Dienstbarkeit, § 571.

Wechsel, bes Wohnstes des Chemannes, hat auf die ehelichen Gitterrechte keinen Einfluß, § 16. Wech sel, wenn sie mittelst Blancogiro's begeben oder im Auslande, dessen Gesete es gestatten, auf den Inhaber gestellt sind, konnen von dem redlichen Besitzer nicht vindicirt werden, § 307.

Begfall bes Gegenstandes eines Gefetes, § 5; ber Grinde eines Gefetes, § 6.

Werth, ordentlicher, einer Sache, ist der Geldwerth der Sache im gemeinen Berkehre, § 80 in Berbindung mit § 703; außerordentlicher ist der Werth, welchen die Sache für den Berechtigten hat, ebendaselbst. Werth der Sache, wenn er in Folge einer Berschuldung des Verpflichteten oder aus anderen Gründen an die Stelle des ursprüngslichen Gegenstandes tritt, § 704. Uenderung des Werthes der Sache beim Berzuge, §§ 760, 763, 770.

Werthpapiere, öffentliche, auf den Inhaber gestellte, können von dem redlichen Besitzer nicht vindicirt werden, ausgenommen wenn sie durch darauf gebrachte Bemerkung gültigerweise außer Curs gesetzt sind, § 307. Begriff dieser Papiere, § 308. Sie können Gegenstände des Pfandrechtes sein, §§ 510 bis 512. Nießbrauch an den-

felben, § 644. Darlehn derfelben, §§ 1097, 1109.

Bette, f. Spiel.

Widerruf, der Schenkung, § 1089. Uebergang dieses Rechtes auf und gegen die Erben, §§ 1090, 1091. Rechtliche Folgen des Widerrufs, § 1092, s. a. Auftrag, letter Wille, Vermächtniß.

Biebertauf, bessen Begriff, § 1160. Im Zweifel ift ber Wiebertaufspreis ber vorige

Kaufpreis, § 1160. Erlofchung bes Wiebertaufes, § 1162. Recht bes Wiebertaufsberechtigten gegen Dritte, § 1163. Wiebertauf, welcher Mehreren zusteht,

§ 1164. Borbehalt bee Rudvertaufes, § 1165.

Willen berklärung, muß eine ernstliche sein, § 93; eine durch körperliche Ueberwältigung abgezwungene ist nichtig, § 94; ansdrückliche, stillschweigende, § 100. Stillschweigende kann durch Berwahrung ausgeschlossen werden, § 101; sie erfordert in der Regel keine Form, § 102, jedoch ist, wenn das Gesetz eine Form vorschreibt, bei Nichtbeobachtung dieser Form Nichtigkeit des Geschäftes anzunehmen, auch wenn das Gesetz die Nichtigkeit nicht besonders angedroht hat, § 102.

Billensertlärungen, bei einem Bertrage, bie beiberfeitigen konnen gleichzeitig erfolgen, es tann aber auch bie Erklärung bes einen ober anderen Theiles vorausgeben, § 839.

Billenberflärungen zwischen Abmefenben, § 840.

Birthschaftberzeugnisse, inwieweit find fie Zubehörung eines Landgrundstudes, § 72. Witthum, f. Wittwengehalt.

Bittme, Bittmer, f. Che.

Bittwengehalt, in Cheftiftungen ausgefest, § 1736.

Wohnsit bes Chemannes zur Zeit ber Schlieftung ber Che bestimmt die ehelichen Bermögentrechte, § 16. Jedesmaliger Wohnsit bes Chemannes bestimmt die Eingehung und Auflösung ber Che, ingleichen die Schenkungen unter Chegatten, §§ 15, 16.

Wohnung, als perfönliche Dienstbarkeit, § 654. Das Bedürfniß des Berechtigten ist mit Rücksicht auf seine Familie, Dienstleute und Gastfreunde zu bestimmen, § 655. Der Berechtigte hat die Kosten der gewöhnlichen Ausbesserungen zu tragen, braucht keine Sicherheit zu leisten, kann Erstattung der Berwendungen fordern, § 656. Die Lassten der Sache trägt der Eigenthümer, § 656. Witgenuß am Röhr = und Brunnen-wasser, § 658. Unzulässigkeit der Uebertragung des Rechts an Andere, § 659.

Bahlung, beim Borhandensein mehrerer Schulden, §§ 1004 bis 1007. Bermuthete Zahlung, §§ 1009, 1012. Ist die Hauptforderung bezahlt, so wird die Zahlung der Zinsen vermuthet, § 1013. Zahlung durch Geldpadete, § 1014.

Bahlung, von Zinsen, enthält keinen Anerkenntnisvertrag rudsichtlich ber betreffenden Schult, § 1429. Zahlung eines Theiles ber Schuld enthält keinen Anerkenntnisvertrag rudssichtlich bes Restes, § 1429.

Bablungefrift, f. Weftundung; Bablungezeit.

Bablungeftatt, Ueberlaffung einer Gache an Bablungeftatt, & 1129.

Behnten, f. Termine.

Beit, eine dem Rechtsgeschäfte beigefügte ungewisse, gilt als Bedingung, § 117. Wird einem Rechtsgeschäfte eine Beit beigefügt, deren Eintritt gewiß ist, so ist das Rechtsgeschäft als unbedingtes zu betrachten, § 118. Bei einem Bertrage, welcher dahin geht, daß die Leistung zu einer bestimmten Zeit, weder früher noch später, oder bis zu einer bestimmten Zeit und nicht später erfüllt werden soll, giebt die Nichterfüllung zur bestimmten Zeit dem anderen Theile das Recht zum Rücktritte und zur Zurückforderung des Geleisteten, § 890; bei Pacht oder Miethe, § 1221; beim Dienstwertrage, § 1262.

Beitbestimmungen, § 84 fig., § 117 fig., § 2177. Beitraum, von einem Tage an zu berechnenber, § 89.

Binsen, verfallene, s. Berjährung. Begriff ber Zinsen, § 691. Zinsen können mittelft besonberer Klage gesordert werden, wenn sie auf einem Bertrage, auf einem letten Willen,
oder auf einer rechtsträftigen Entscheidung beruhen, § 692. Zinsen aus anderen
Gründen können nur so lange, als die Hauptforderung besteht, gesordert werden,
§ 693. Zinsen aus einer rechtsträftigen Entscheidung, § 782. Erlaubter vertragsmäßiger Zinssuß, § 694. Foenus nauticum, § 694. Gesetlicher Zinssuß, § 695,
Etillschweigende Herabsetzung der Zinsen, § 696. Berbot der Zinsen von Zinsen-

§§ 697, 698. Zinsen von taufmannischen Salbo's, § 699. Zinsen können ben Betrag ber Hauptforberung übersteigen, § 700. Borauserhebung ber Zinsen, § 701. Folgen ber Umgehung ber Zinsverbote, § 702; s. a. Berzugszinsen.

Bineverbote, f. Binfen.

Bubehörung, einer Sache, Begriff, § 67. Berfügungen über die Hauptfache beziehen sich auch auf Nebensachen, selbst die später erst dazu gekommenen, § 68. Wie die Eigenschaft einer Zubehörung verloren geht, § 69. Besondere Species von Zubehörungen, § 70. Unter welchen Boraussetzungen ist anzunehmen, daß die zur Ausübung eines Geschäftes oder eines Gewerbes dienenden Wertzeuge, Geräthschaften und Maschinen zu dem Gebäude gehören, § 71. Das Inventar als Zubehör eines Landgrundstückes, ebenso Saamen, Brödung und Ofinger, § 72. Bewegliche Sachen können Zubehörungen anderer beweglicher Sachen sein, § 73.

Zueignung, als Art bes Eigenthumserwerbes, § 238 flg.; bei herrenlosen Thieren, §§ 238 bis 240; bei Sachen, zu beren Besithergreifung ein besonderes Recht vorausgesetzt wird, § 242; bei friegerischer Beute, § 243; bei eingemauerten, vergrabenen ober

fonft verborgenen Sachen, §§ 244 bis 249.

Zufall, wer ihn trägt, § 129. Einfluß bes Zufalles auf mahlweise Forberungen, § 745 flg. Haftung für Zufall im Falle eines Berzuges, §§ 764, 769. Zufall bei Bertragsobligationen, § 891 flg.; s. Gefahr.

Burechnungsfähigfeit wird zur Berpflichtung wegen wiberrechtlicher Schabenzufugung

nicht erforbert, § 1517.

Burüchaltungerecht, § 787 flg. Wegen bes burch bie Sache verursachten Schabens kann die Herausgabe der Sache verweigert und die lettere zurückgehalten werden, § 787. Zurüchaltungsrecht wegen fälliger Gegenleistungen, § 788. Wegfall des Zurüchaltungsrechtes mit Befriedigung der Gegenansprüche, § 789. Unzulässigkeit der Zurüchaltung von Seiten Desjenigen, welcher durch eine unerlaubte Handlung in den Besit der Sache gelangt ist, § 790. Zurüchaltungsrecht beim Pacht und Wiethvertrage, § 1257. Zurüchaltungsrecht beim Hinterlegungsvertrage, § 1300.

Bufammentreffen ber Forberungen, f. Collifion.

Buwachs bei Grundstüden, § 292 flg. Der Zuwachs wird ohne Weiteres erworben, vorbehältlich ber etwa nöthigen Beränderungen im Grundbuche, § 294.

Zwang, s. Willenserklärung; absoluter Zwang macht ben Bertrag nichtig, § 855. Es ist gleich, ob der Zwang von dem Contrahenten oder von einem Dritten ausgegangen, § 857. Zwang in außerwesentlichen Punkten, § 859; s. a. She, letzter Wille.

Zwangsversteigerung eines verpfändeten Grundstückes muß, selbst wenn blos ideelle Theile verpfändet sind, sich auf das ganze Grundstück erstrecken, § 435; geschieht mit doppelten Geboten, wenn Hypothekarier einem Auszuge, einem eisernen Capitale oder einer Leibrente in der Priorität vorgehen, § 530. Dasselbe gilt, wenn Hypothekarier einer durch Bertrag oder durch letztwillige Berfügung bestellten Dienstbarkeit dem Alter nach vorgehen, § 542. Gewährleistung und Entwährung bei Zwangsversteizgerungen, § 977. Berückstigung des Borkauses dabei, § 1155; ingleichen des Wiederkaussrechtes, § 1166. Bei Zwangsversteigerung erlöscht der Eintrag der Berspscherkaussrechtes, § 1166. Bei Zwangsversteigerung erlöscht der Eintrag der Berspschtung des Berpachters oder Bermiethers, dem neuen Erwerber die Fortsetzung des Contractes zur Pflicht zu machen, § 1253.

3 wed, Schenfung zu einem folden, §§ 1095, 1096; beim letten Willen, §§ 2185 bis 2188.

3 witter, welchem Gefchlechte er beigugablen, § 48.

5.7.6, 12/26/1,



